

Deutsche
Bundesbank
Monatsbericht
September 1994

Deutsche Bundesbank
Wilhelm-Epstein-Straße 14
60431 Frankfurt am Main

Postfach 10 06 02
60006 Frankfurt am Main

Fernruf (0 69) 95 66-1
Durchwahlnummer (0 69) 95 66 . . .
und anschließend die gewünschte
Hausrufnummer wählen.

Telex Inland 4 1 227, Ausland 4 14 431
Telefax (0 69) 5 60 10 71

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 0012-0006

Abgeschlossen am 15. September 1994

Umfassendere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den Beiheften:

Bankenstatistik
Kapitalmarktstatistik
Zahlungsbilanzstatistik
Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen
Devisenkursstatistik

Außerdem stellt die Deutsche Bundesbank auf schriftliche Anforderung und gegen Kostenerstattung monatlich ein Magnetband (SZM-Band) mit den veröffentlichten Zeitreihen zur Verfügung.

Über die von 1980 bis 1993 veröffentlichten Aufsätze informiert das dem Monatsbericht Januar 1994 beigelegte Verzeichnis der Aufsätze.

Der Monatsbericht und die Statistischen Beihefte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main. Sie werden aufgrund von § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957 veröffentlicht. Sie werden an Interessenten kostenlos abgegeben.

Inhalt

Die Wirtschaftslage in Deutschland im Sommer 1994	5
--	----------

Überblick	6
Monetäre Entwicklung	15
Wertpapiermärkte	25
Öffentliche Finanzen	33
Konjunkturlage	47
Außenwirtschaft	62

Statistischer Teil	1*
---------------------------	-----------

Wichtige Wirtschaftsdaten	6*
Bankstatistische Gesamtrechnungen	8*
Deutsche Bundesbank	14*
Kreditinstitute	16*
Mindestreserven	56*
Zinssätze	59*
Kapitalmarkt	64*
Öffentliche Finanzen	70*
Konjunkturlage	78*
Außenwirtschaft	85*

Übersicht über frühere Veröffentlichungen	94*
--	------------

Die Wirtschaftslage in Deutschland im Sommer 1994

Überblick

Die deutsche Wirtschaft befindet sich seit dem Jahresbeginn 1994 in einem kräftigen Wachstumsprozeß. Das Bruttoinlandsprodukt in West- und Ostdeutschland war im ersten Halbjahr 1994 insgesamt um knapp 3 % höher als ein Jahr zuvor. Deutschland ist damit zu einem wichtigen Wachstumsmotor in Europa geworden, nachdem die konjunkturelle Erholung zunächst eher zögerlich eingesetzt hatte und anderen Ländern eine Vorreiterrolle zugekommen war. Die meisten Anzeichen sprechen für eine Fortsetzung der wirtschaftlichen Aufwärtsentwicklung. Der gelegentlich mit einer gewissen Besorgnis beobachtete Anstieg der langfristigen Zinsen und die jüngsten Wechselkursfluktuationen haben die wirtschaftliche Dynamik nicht gedämpft. Mit den verbesserten Absatz- und Ertragsperspektiven der Unternehmen hat sich auch die Stimmung in der Wirtschaft weiter aufgehellt, wie die vom ifo Institut erfragten Geschäftserwartungen zeigen. Der Aufschwung ist zudem inzwischen breiter fundiert, so daß auch von daher die um sich greifende Zuversicht gerechtfertigt erscheint.

*Gesamt-
deutsches
Wachstum*

Westdeutschland

In Westdeutschland hat sich das wirtschaftliche Wachstum im Verlauf des ersten Halbjahres kräftig beschleunigt. Das Bruttoinlandsprodukt ist im zweiten Quartal gegenüber dem ersten Vierteljahr saison- und kalenderbereinigt um 1 % gestiegen, nachdem es in den ersten drei Monaten dieses Jahres um ½ % zugenommen hatte. Im ersten Halbjahr war es um 2,2 % höher als in der entsprechenden Vorjahrszeit. Die Produktion im Ver-

*Westdeutsches
BIP*

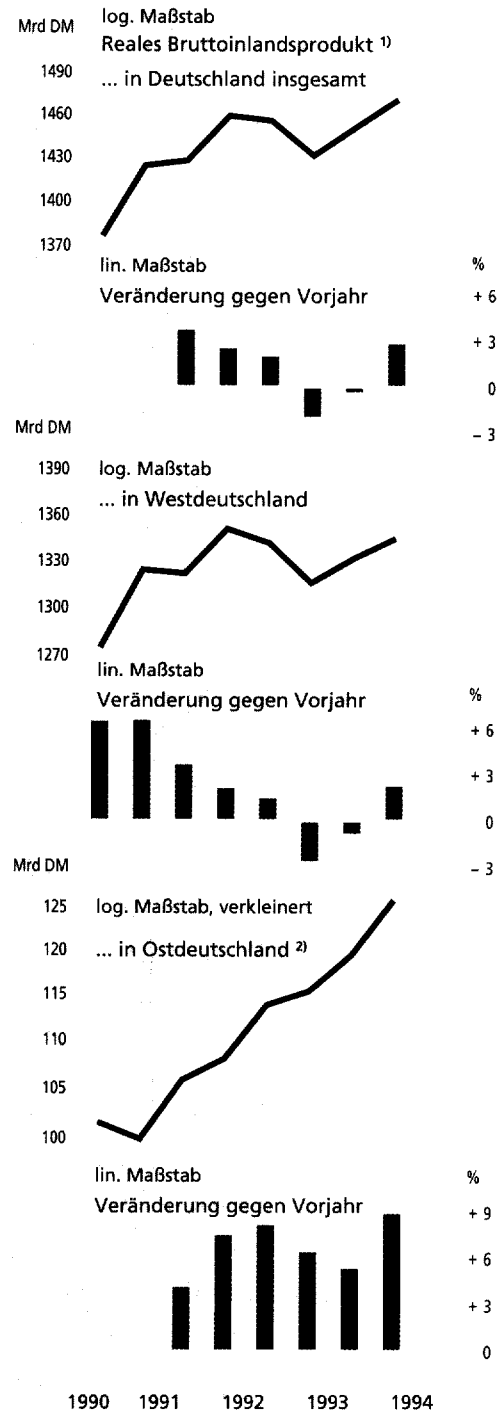
arbeitenden Gewerbe, das in der vorangegangenen Rezession das Schwächezentrum der westdeutschen Wirtschaft gewesen war, ist in letzter Zeit sogar noch stärker gewachsen. Die Kapazitätsauslastung in der Industrie hat sich damit erheblich verbessert; sie nähert sich ihrem langjährigen Durchschnitt.

Auslandsnachfrage

Nach wie vor gehen von der Auslandsnachfrage kräftige Impulse auf die westdeutsche Wirtschaft aus. Zum einen haben sich die konjunkturellen Aufwärtstendenzen auf den wichtigsten Absatzmärkten weiter verfestigt. Die Wachstumsschätzungen für die Industrieländer wurden mehrfach nach oben revidiert; die OECD erwartete für 1994 zuletzt eine Zunahme des realen Bruttoinlandsprodukts der Industrieländer um 2 ½ %, nachdem zu Beginn dieses Jahres lediglich eine Steigerung von 2 % unterstellt worden war. Zum andern beginnen sich nun die Anstrengungen auszuzahlen, die in der westdeutschen Wirtschaft zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit unternommen worden sind. Dazu gehören nicht nur die moderaten Lohnabschlüsse für die Jahre 1993 und 1994, sondern auch die Vielzahl betrieblicher Umstrukturierungsmaßnahmen und der inzwischen stattgefundenen Personalabbau. Die tendenziellen Belastungen durch eine erneute Aufwertung der D-Mark hielten sich bisher in relativ engen Grenzen. An der weltweit gestiegenen Nachfrage konnten die Unternehmen damit – insgesamt gesehen – durchaus partizipieren, auch wenn auf einzelnen Teilmärkten die Absatzlage für deutsche Produkte schwierig bleibt. Zur Sicherung des Wirtschaftsstandorts Deutschland reicht freilich ein einmaliger „Kraftakt“ nicht aus; vielmehr bedarf es dazu

Wirtschaftliches Wachstum in Deutschland

saisonbereinigt, halbjährlich



1 In Preisen von 1991. — 2 Saisonbereinigung mit größerer Unsicherheit behaftet.

Deutsche Bundesbank

*Investitions-
klima*

weiterhin des kontinuierlichen Bemühens aller Beteiligten.

Neben dem anhaltend guten Auslandsgeschäft gewinnen nun zunehmend auch die inländischen Auftriebskräfte an Bedeutung. Die Auftragseingänge bei der Industrie aus dem Inland haben sich auf breiter Front kräftig erhöht. Bemerkenswert ist vor allem die gestiegene Investitionsbereitschaft. Hierin spiegelt sich teilweise wider, daß die Kapazitäten nun stärker ausgelastet werden und die Absatzperspektiven günstiger geworden sind. Durch Eindämmung der Kosten war es zudem auch ohne Anhebung der Erzeugerpreise möglich, die Gewinne zu steigern, wobei freilich zu berücksichtigen ist, daß die Erträge in der Rezession zuvor auf ein niedriges Niveau gesunken waren. Nach dem vorangegangenen Personalabbau sind nun bei wachsendem Ausstoß starke Produktivitätssteigerungen eingetreten und weiter zu erwarten. Die verbesserten Angebots- und Nachfragebedingungen dürften eine solide Basis für die vom ifo Institut konstatierte Ausweitung der Investitionspläne darstellen. Allerdings dauert es eine gewisse Zeit, bis sich die Investitionsvorhaben in tatsächliche Lieferungen von Investitionsgütern umsetzen. Insofern ist es nicht verwunderlich, daß die Investitionsausgaben im zweiten Quartal gegenüber dem ersten Vierteljahr noch nicht nennenswert zugenommen haben. Allerdings hat sich die Auftragserteilung für Investitionsgüter bereits deutlich belebt, was nach dem kräftigen Investitionsrückgang in den Jahren 1992 und 1993 einen beachtlichen Umschwung bedeutet.

Zu den inländischen konjunkturstützenden Elementen gehört weiterhin auch der Wohnungsbau. Wohnungseingänge nach den starken Zuwanderungen in den letzten Jahren, zeitweise äußerst niedrige Hypothekenzinsen, relativ hohe Mieten für Neubauwohnungen und eine kräftige öffentliche Förderung stimulierten die Wohnungsbautätigkeit. Baugenehmigungen und Bauaufträge bewegen sich nach wie vor auf hohem Niveau. Zwar ist die Nachfrage nach langfristigen Wohnungsbaukrediten nicht mehr so stürmisch wie um die Jahreswende 1993/94; doch dürfte dies größtenteils daran liegen, daß die Finanzierung von Altbauten an Bedeutung verloren hat, nachdem die gegen Ende 1993 wegen der Verminderung der steuerlichen Vergünstigungen eingetretene Kaufwelle in diesem Marktsegment ausgelaufen ist.

Wohnungsbau

Der Private Verbrauch hat sich dagegen im zweiten Quartal erwartungsgemäß abgeschwächt. Hier wirkte sich aus, daß zu Beginn dieses Jahres die Rentenversicherungsbeiträge und die Mineralölsteuer angehoben worden sind. Außerdem wurde den privaten Haushalten durch die anhaltenden Preissteigerungen Kaufkraft entzogen. Anders als in den Vorquartalen ist nun die Sparneigung nicht mehr zurückgegangen, sondern leicht gestiegen. Die privaten Haushalte haben sich mit ihren Ausgaben an den geringeren Einkommensspielraum angepaßt. Kurzfristig mögen bei der Verbrauchsdämpfung auch die moderaten Lohnabschlüsse eine Rolle gespielt haben. Auf etwas längere Sicht wird der Verbrauch aber vor allem von einer höheren Beschäftigung und den daraus resul-

*Privater
Verbrauch*

tierenden Einkommen getragen. Angemessene Tarifvereinbarungen stützen die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen und dienen damit dem Erhalt bestehender sowie der Schaffung neuer Arbeitsplätze. Für die Arbeitnehmer sind die Sicherheit des Arbeitsplatzes und reale Einkommenszuwächse entscheidend und nicht möglichst hohe nominale Löhne, die über eine Inflationsbeschleunigung und Beschäftigungseinbußen die Basis für eine Konsumsteigerung unterminieren können.

Arbeitsmarkt

Trotz der Abschwächung des Privaten Verbrauchs, der immerhin reichlich die Hälfte des realen Bruttoinlandsprodukts ausmacht, war das gesamtwirtschaftliche Wachstum in Westdeutschland so kräftig, daß erste Besserungstendenzen am Arbeitsmarkt sichtbar wurden. Der Beschäftigungsabbau ist zum Stillstand gekommen. Gleichzeitig hat die Arbeitslosigkeit leicht abgenommen; Ende August war die Zahl der Arbeitslosen saisonbereinigt mit 2,57 Millionen um 20 000 niedriger als Ende Mai. Auch die Kurzarbeit hat weiter an Bedeutung verloren. Angesichts der zahlreichen strukturellen Ursachen für die nach wie vor hohe Arbeitslosigkeit wird es freilich schwer sein, auf dem Arbeitsmarkt rasch zu einer durchgreifenden Entspannung zu kommen. Vor dem Hintergrund der überwiegend negativen Erwartungen – teilweise wurde bis in das Jahr 1995 hinein ein Anstieg des Spätindikators Arbeitslosigkeit prognostiziert – sollten aber die sich abzeichnenden Stabilisierungstendenzen am Arbeitsmarkt nicht unterschätzt werden.

Preise

Auch bei der Inflationsbekämpfung wurden in den Sommermonaten weitere Fortschritte

gemacht. Allerdings ist es nach den erreichten Stabilisierungserfolgen nun offensichtlich schwieriger geworden, die Inflationsrate weiter deutlich herabzudrücken. Im Juli ging die Preissteigerungsrate auf der Verbraucherstufe im Vorjahrsvergleich erstmals seit dem Frühjahr 1991 mit 2,9 % unter die 3 %-Marke zurück. Von außen kommende Einflüsse wie die Erhöhung der Kaffee- und Kraftstoffpreise ließen allerdings im August die Teuerung wieder auf 3,0 % steigen. Mit der fortschreitenden konjunkturellen Erholung haben die Rohstoffpreise kräftig angezogen, was für sich genommen in den Unternehmen kosten erhöhend wirkt. Dem steht freilich ein entlastender Effekt bei den heimischen Kostenkomponenten gegenüber. Steigende Absatzmengen lassen angesichts des Personalabbaus und moderater Lohnvereinbarungen die Lohnstückkosten sinken. Mit der einsetzenden Mengenkonzunktur sollte der Spielraum für eine weitere Rückführung der Inflationsrate nicht erschöpft sein. Die Bundesbank wird sich jedenfalls mit der jetzigen Teuerungsrate nicht zufrieden geben. Eine weitere Reduzierung bleibt schon deshalb erforderlich, um die den diesjährigen Tarifvereinbarungen zugrundeliegenden Erwartungen auf rückläufige Preissteigerungen nicht zu enttäuschen.

Ostdeutschland

In Ostdeutschland hat sich das kräftige wirtschaftliche Wachstum fortgesetzt. Im ersten Halbjahr 1994 war das reale Bruttoinlandsprodukt um 9 % höher als in der entsprechenden Vorjahrszeit. Ausgehend von einem

Wirtschaftswachstum

sehr niedrigen Niveau der Wirtschaftsaktivität nach dem Zusammenbruch des alten Regimes hat sich Ostdeutschland inzwischen zu einer Wachstumsregion entwickelt. Zunächst wurde die wirtschaftliche Erholung zweifellos von den hohen Transferleistungen aus Westdeutschland und den damit finanzierten staatlichen Investitionen ausgelöst und gestützt. Zunehmend gewinnen jedoch auch die eigenständigen Auftriebskräfte an Bedeutung, die für einen sich selbst tragenden Aufschwung erforderlich sind. Die Lücke zwischen der Binnennachfrage in Ostdeutschland und der eigenen Produktion beginnt sich mittlerweile langsam, aber doch kontinuierlich zu schließen. Zwar wird bei kleineren und mittleren Unternehmen von Finanzierungsproblemen berichtet, nicht zuletzt weil die Eigenkapitalbasis relativ schmal ist und der Lohnkostendruck das Erreichen ausreichender Gewinne erschwert. Durch diese Schwierigkeiten wird jedoch die Aufwärtsentwicklung in Ostdeutschland nicht generell behindert.

*Nachfrage-
entwicklung*

Gegenüber der Anfangsphase des Erholungsprozesses steht nun zudem die wirtschaftliche Aufwärtsbewegung auf einer relativ breiten Basis. War es zunächst die Bautätigkeit, die die kräftigsten Impulse gab, so hat mittlerweile das Verarbeitende Gewerbe nachgezogen. Die Aufträge aus dem Inland lagen in diesem Bereich im zweiten Quartal um 25 % über ihrem vergleichbaren Vorjahresniveau. Insbesondere die Investitionen sind nach der weitgehend abgeschlossenen Privatisierung der Unternehmen stark gestiegen; je Einwohner liegen sie in den neuen Ländern inzwischen rund ein Drittel höher als im alten

Bundesgebiet. Der wirtschaftliche Aufholprozeß hat auch von dieser Seite her an Fahrt gewonnen. Schwachpunkt der ostdeutschen Wirtschaft bleibt das Auslandsgeschäft, das sich dem – freilich besonders unsicheren – statistischen Ausweis nach bisher noch nicht aus dem Tal lösen konnte.

Das – insgesamt gesehen – kräftige wirtschaftliche Wachstum schlägt sich nun deutlicher als zuvor auch am Arbeitsmarkt nieder. Erstmals seit der Wende ist die Zahl der Erwerbstätigen im zweiten Vierteljahr wieder gestiegen. Außerdem hat sich zuletzt die Arbeitslosigkeit spürbar zurückgebildet; Ende August waren mit 1,1 Millionen rund 70 000 weniger Personen arbeitslos als ein Jahr zuvor. Kurzarbeit spielt in Ostdeutschland kaum noch eine Rolle. Allerdings wird der Arbeitsmarkt nach wie vor durch eine Reihe von staatlichen Programmen entlastet, wie die Förderung der beruflichen Weiterbildung, Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen oder Frühpensionierungen. Angesichts der gestiegenen regulären Beschäftigungschancen dürfte die Bedeutung solcher Übergangshilfen aber zurückgehen, obwohl sie zunächst wohl auch weiterhin als ein wichtiges Element der Arbeitsmarktpolitik in Ostdeutschland notwendig bleiben.

Arbeitsmarkt

Finanz- und Geldpolitik

Die Finanzlage der Gebietskörperschaften war im ersten Halbjahr 1994 vergleichsweise günstig. Das Defizit betrug lediglich 23 Mrd DM (verglichen mit 41 Mrd DM in der gleichen Vorjahrszeit). Die starke Verbesserung

*Öffentliche
Haushalte in
1994*

beruht jedoch größtenteils auf Sonderfaktoren, die in der zweiten Jahreshälfte nicht mehr wirksam sein werden. Zum einen ist der an den Bund im April ausgeschüttete Bundesbankgewinn mit 18,3 Mrd DM beträchtlich höher ausgefallen als im Jahre 1993 (13,1 Mrd DM). Zum andern sind die Steuereinnahmen im Vergleich zu Anfang 1993, als sie aufgrund zeitlich befristeter Einflüsse besonders niedrig waren, kräftig angestiegen. Im gesamten Jahr 1994 dürften die Defizite aller öffentlichen Haushalte (einschließlich der Sozialversicherungen) ungefähr 115 Mrd DM erreichen (nach knapp 130 Mrd DM im Jahre 1993). Schließt man die Treuhandanstalt als quasi öffentliche Stelle ein, so könnte sich das staatliche Gesamtdefizit auf etwa 155 Mrd DM belaufen – eine Größenordnung, die auf die Dauer wegen ihrer negativen Wirkung auf Wirtschaftswachstum, Beschäftigung und Finanzmärkte nicht vertretbar ist.

auch die arbeitsmarktabhängigen Ausgaben zurückgehen oder zumindest nicht mehr steigen. Unter Einschluß der Treuhandanstalt, deren Folgekosten nach ihrer Auflösung Ende 1994 auch formell in den Staatssektor einbezogen werden, könnte das Gesamtdefizit der öffentlichen Hand 1995 um annähernd 60 Mrd DM auf ungefähr 100 Mrd DM sinken. In der Systematik der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen würde dann die im Maastrichter Vertrag festgelegte Defizitobergrenze von 3% des Bruttoinlandsprodukts spürbar unterschritten.

Trotz des sich abzeichnenden beträchtlichen Konsolidierungsfortschritts kann der Druck zur Ausgabendisziplin auf absehbare Zeit nicht gelockert werden. So erreicht die Belastung der Einkommen mit Steuern und Sozialabgaben ein auch im internationalen Vergleich ausgesprochen hohes Niveau. Nicht zuletzt zur Sicherung der Standortqualität Deutschlands muß der Zugriff des Staates auf die Einkommen wieder reduziert werden. Dabei sind auch noch Vorkehrungen zu treffen, um die aus der steuerlichen Freistellung des Existenzminimums resultierenden Haushaltsbelastungen aufzufangen. In der mittelfristigen Finanzplanung wird – auch über 1995 hinaus – ein rascher Abbau der Defizite der Gebietskörperschaften angestrebt. Es wird freilich in den nächsten Jahren großer Anstrengungen bedürfen, dieses Ziel auch tatsächlich zu erreichen.

*Mittelfristige
Perspektive*

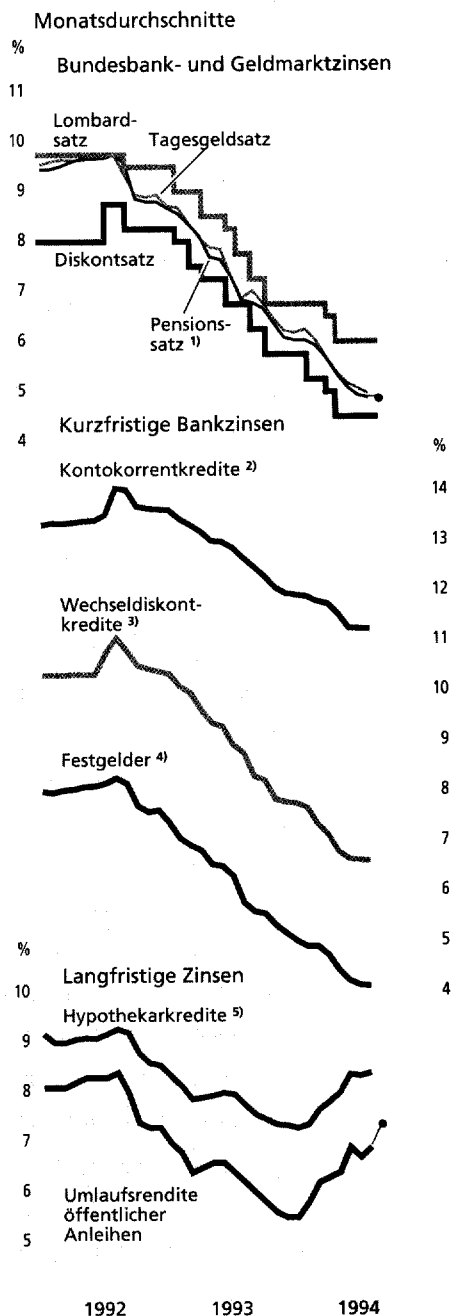
Die Geldpolitik stellte in den Sommermonaten darauf ab, den Zinssatz am Geldmarkt zu stabilisieren, nachdem zuvor die Notenbankzinsen in mehreren Schritten deutlich zurück-

Zinspolitik

*Aussichten
für 1995*

Auf den verschiedenen Haushaltsebenen wurden angesichts der hohen Defizite 1993 und 1994 eine Reihe von Konsolidierungsmaßnahmen eingeleitet, die jedoch erst 1995 ihre volle Wirksamkeit entfalten werden. Durch besondere Sparanstrengungen soll das Wachstum der Ausgaben in engen Grenzen gehalten werden. Von noch größerem Gewicht ist freilich die Einführung des Solidaritätszuschlags zur Einkommensteuer, von der allein Zusatzeinnahmen in Höhe von 26 Mrd DM erwartet werden. Die Rückführung der Staatsdefizite dürfte zudem von der verbesserten Wirtschaftslage begünstigt werden. Mit den üblichen Zeitverzögerungen werden dadurch sowohl die Einnahmen aus den traditionellen Steuern kräftiger wachsen als

Zur Zinsentwicklung



1 Monatsdurchschnittlicher Zinssatz für Wertpapierpensionsgeschäfte mit einmonatiger bzw. ab Oktober 1992 mit zweiwöchiger Laufzeit. — 2 Unter 1 Mio DM. — 3 Bundesbankfähige Abschnitte bis unter 100.000 DM. — 4 Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 1 bis 3 Monate einschließlich, bei Beträgen von 100.000 DM bis unter 1 Mio DM. — 5 Auf Wohngrundstücke; Effektivverzinsung, zu Festzinsen auf 10 Jahre. — ● = Letzter Stand: 14.09.1994.

Deutsche Bundesbank

genommen worden waren. Diskont- und Lombardsatz verblieben auf dem zuletzt Mitte Mai ermäßigten Niveau von 4 ½ % beziehungsweise 6 %. Der Wertpapierpensions-satz bildete sich bis Mitte Juli weiter leicht zurück. Anschließend ging die Bundesbank von Zinstendern zu Mengentendern über (mit einem seitdem unveränderten Satz von 4,85 %). Mit ihrer auf eine Verstetigung der Geldmarktkonditionen ausgerichteten Politik versuchte die Bundesbank, den Unsicherheiten im finanziellen Bereich, insbesondere der von den internationalen Finanzmärkten ausgehenden Volatilität, Rechnung zu tragen. Die etwas kräftigere Zinssenkung im Mai war von der Absicht getragen, den Attentismus der inländischen Anleger am Kapitalmarkt durch eine Vergrößerung des Abstands zwischen lang- und kurzfristigen Zinsen zu überwinden. Danach galt es, den Märkten Zeit zu geben, auf die veränderte Zinskonstellation zu reagieren.

Die Politik der ruhigen Hand zeigt mittlerweile erste Erfolge. Das Wachstum der Geldmenge, das zu Beginn des Jahres durch Sonderfaktoren stark aufgebläht war, hat sich in den letzten Monaten deutlich abgeschwächt. Auf Jahresrate hochgerechnet nahm die Geldmenge M3 von Mai bis Juli lediglich um 1 % zu. Ausschlaggebend hierfür war die verstärkte Geldkapitalbildung bei den inländischen Banken. Offensichtlich beginnt sich der Liquiditätsstau aufzulösen. Trotzdem bleibt die Liquiditätsausstattung der Wirtschaft reichlich. Die inzwischen entstandenen „Geldüberhänge“ bedürfen weiterhin einer sorgfältigen Beobachtung.

Geldmengen-
entwicklung

Überprüfung
des Geldmen-
genziels

Bei der turnusmäßigen Überprüfung des Geldmengenziels hat der Zentralbankrat im Juli beschlossen, grundsätzlich an der Zielvorgabe festzuhalten, nach der die Geldmenge M3 vom vierten Quartal 1993 bis zum vierten Quartal 1994 um 4 % bis 6 % zunehmen soll. Im Juli lag die Geldmenge M3 – auf Jahresrate hochgerechnet – um 9,8 % über ihrem Stand vom letzten Vierteljahr 1993 und damit weiterhin erheblich über den Zielvorstellungen. Um die erreichten Erfolge bei der Preisstabilisierung zu sichern und keine neuen Inflationserwartungen aufkommen zu lassen, ist nicht nur kurzfristig, sondern auch auf längere Sicht ein mäßiges Geldmengenzunahme erforderlich. Der Zentralbankrat betrachtet die Geldmenge weiterhin als seine zentrale Orientierungsgröße. Trotz der Schwierigkeiten bei der Einhaltung des diesjährigen Zieles sieht er für die Bundesrepublik keine überzeugende Strategie, die der Geldmengensteuerung überlegen wäre. Die jüngste Abschwächung der Geldmengenexpansion zeigt, daß die Geldpolitik konzeptionell und in ihrer konkreten Ausgestaltung auf dem richtigen Weg ist. Das vorsichtige Vorgehen in der Zinspolitik beginnt, Früchte zu tragen, und wird in der nationalen und internationalen Diskussion zunehmend als angemessen anerkannt.

Kapitalmarkt

Am Kapitalmarkt sind im Schlepptau einer weltweiten Entwicklung die Zinsen deutlich gestiegen. Seit dem Tiefpunkt zu Beginn dieses Jahres haben sich die Renditen für Bundeswertpapiere mit etwa zehnjähriger Laufzeit unter kräftigen Schwankungen um fast 2 Prozentpunkte auf gut 7 1/2 % erhöht. Sie bewegen sich damit wieder ungefähr auf

Entwicklung der Kapitalmarktzinsen
in ausgewählten Ländern *)

% p. a.

Land	Stand		Anstieg 1)
	Anfang Jan. 1994	Mitte Sept. 1994	
Belgien	6,33	8,62	+ 2,29
Dänemark	6,10	9,16	+ 3,06
Deutschland	5,75	7,59	+ 1,84
Finnland	6,71	10,57	+ 3,86
Frankreich	5,63	8,05	+ 2,42
Großbritannien	6,31	9,04	+ 2,73
Irland	6,52	9,00	+ 2,48
Italien	8,69	12,11	+ 3,42
Japan	3,10	4,62	+ 1,52
Kanada	6,69	9,03	+ 2,34
Niederlande	5,50	7,46	+ 1,96
Norwegen	5,62	8,86	+ 3,24
Österreich	6,07	7,60	+ 1,53
Portugal	8,91	11,72	+ 2,81
Schweden	7,06	11,32	+ 4,26
Schweiz	4,11	5,52	+ 1,41
Spanien	8,06	11,40	+ 3,34
USA	6,00	7,54	+ 1,54

* Regierungsanleihen mit ca. zehnjähriger Laufzeit. —
1 In Prozentpunkten. — Letzter Stand: 14. September.

Deutsche Bundesbank

dem Niveau des langjährigen Durchschnitts. Ausgangspunkt und Hauptursache des Zinsanstiegs liegen in den USA. Ein kräftiges Wirtschaftswachstum an der Kapazitätsgrenze weckte dort Inflationbefürchtungen, die die amerikanische Notenbank zu einem Anziehen der geldpolitischen Zügel veranlaßten. Aber auch in anderen Ländern wurde die Geldpolitik verschärft, um der Inflation vorzubeugen und einem Vertrauensverlust in die heimische Währung entgegenzuwirken. Weltweit ist zudem die Kapitalnachfrage im Zusammenhang mit der fortschreitenden Konjunkturerholung und den anhaltend hohen Defiziten der öffentlichen Haushalte beträchtlich gestiegen, was ebenfalls bis zu einem gewissen Grad für höhere langfristige Zinsen spricht. Spekulative Überhitzungen verschärften jedoch teilweise die Spannun-

gen auf den Finanzmärkten, so daß es gelegentlich zu „überschießenden“ Kursausschlägen kam. Die zunehmende Kurzfristorientierung am Kapitalmarkt vergrößerte die Volatilität, was sich dann wiederum in höheren „Risikoprämien“ für langfristiges Kapital niederschlug.

Der Anstieg der langfristigen Zinsen in Deutschland beruht größtenteils auf solchen, im internationalen Umfeld liegenden Unsicherheiten; von den fundamentalen, im Inland wirkenden Faktoren, wie der Preisentwicklung und der Position der öffentlichen Hand, ist er kaum gerechtfertigt. Angesichts der zunehmenden Verflechtung der Finanzmärkte kann sich Deutschland einer weltweiten Zinserhöhungstendenz nur bedingt ent-

ziehen. Die langfristigen Zinsen sind hier weniger gestiegen als in einer Reihe anderer Länder mit ungünstigeren Rahmenbedingungen; im internationalen Vergleich blieben sie damit relativ günstig. Vergleichsweise niedrige Kapitalmarktzinsen müssen freilich immer wieder verdient werden, insbesondere durch Fortschritte bei der Geldwertstabilisierung und durch eine solide Staatsfinanzierung. Finanz-, Geld- und Lohnpolitik tragen deshalb Verantwortung auch für geordnete Kapitalmarktbedingungen. Eine überzeugende, auf Vertrauenserhalt angelegte Politik bietet die Chance, das Ausmaß des vom Ausland angestoßenen Zinsanstiegs in Grenzen zu halten und spekulative Übertreibungen einzudämmen.

Monetäre Entwicklung

Geldmarktsteuerung und Zentralbankgeldbedarf

Die Politik der Bundesbank zielte in den Sommermonaten am Geldmarkt auf eine Verstetigung und Stabilisierung der Zinsentwicklung. Den Diskont- und den Lombardsatz beließ sie auf dem zuletzt Mitte Mai auf 4 ½ % beziehungsweise 6 % ermäßigten Stand. Der marginale Zinssatz für die bis in die zweite Juli-Hälfte ausschließlich als zweiwöchige Zinstender ausgeschrieben Wertpapierpensionsgeschäfte gab weiter bis auf 4,88 % nach. Danach wechselte die Bundesbank zum Mengentender und fixierte – zunächst für die Dauer der vierwöchigen Sitzungspause des Zentralbankrats – den Pensionssatz auf 4,85 %. Diesen Festzinssatz behielt sie auch in der Folgezeit bei, um zur Beruhigung der sensibilisierten Finanzmärkte beizutragen. Am Geldmarkt sind die Sätze im Einklang mit den Bundesbankzinsen in den Sommermonaten zunächst noch leicht gesunken. Bei den längeren Fristen zogen sie zuletzt etwas an. Der Verlauf der im Frühjahr eher inversen Zinsstrukturkurve am Geldmarkt hat sich dadurch abgeflacht und dann normalisiert.

*Verstetigende
Geldpolitik*

*Rückgriff auf
Mengentender*

Der Zentralbankrat hat Mitte August beschlossen, die im Frühjahr 1993 aufgenommenen, revolverenden Auktionen von Bundesbank-Liquiditäts-U-Schätzen („Bulis“) nach der letzten Emission zum 21. September dieses Jahres einzustellen. Damit trug er der Tatsache Rechnung, daß sich die mit diesen Papieren ursprünglich verbundenen geldpolitischen Absichten, die Offenmarktpolitik durch ein neues, flexibles Instrument zu erweitern, nicht verwirklichen ließen. Vor allem

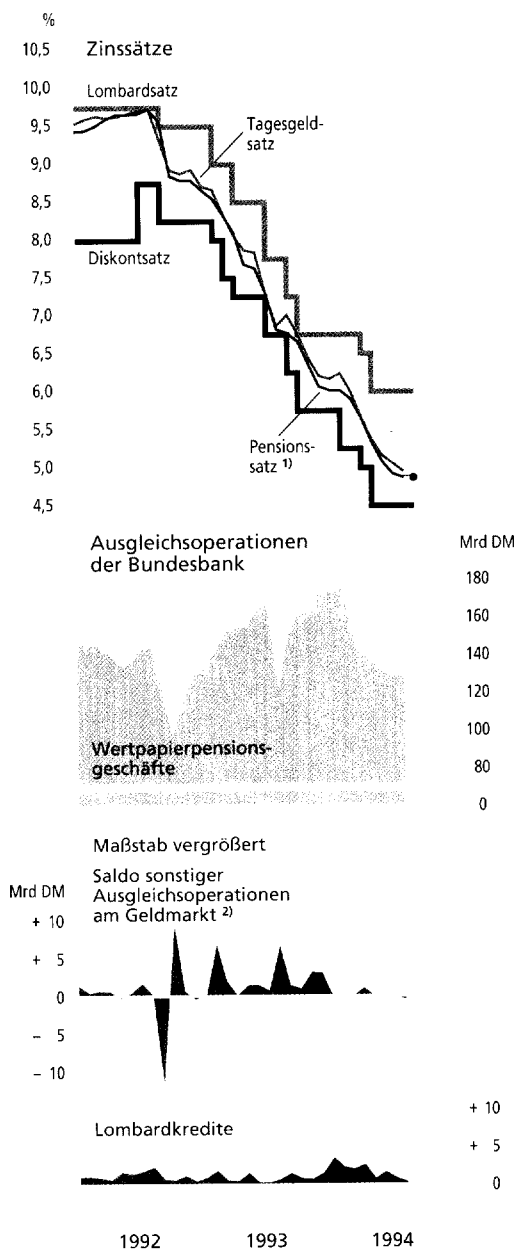
*Einstellung
der „Buli“-
Auktionen
beschlossen*

gelang es mit den Bulis nicht, die Geldhaltung der inländischen Nichtbanken zu beeinflussen. Bulis wurden vielmehr in erster Linie von Ausländern, insbesondere ausländischen Notenbanken, erworben. Darüber hinaus möchte die Bundesbank nicht selbst Anlagemöglichkeiten für reine Geldmarktfonds bieten, die durch das am 1. August 1994 in Kraft getretene Zweite Finanzmarktförderungsgesetz zugelassen sind. Die Bundesbank hält ihre Vorbehalte gegen Geldmarktfonds weiterhin grundsätzlich aufrecht; insbesondere will sie einer Strukturverschiebung an den Finanzmärkten hin zu kurzen Fristen keinen Vorschub leisten. Die durch den Wegfall der Bulis im Dezember 1994 und im März 1995 frei werdende Liquidität wird durch eine entsprechende Kürzung des ausstehenden Volumens an Wertpapierpensionsgeschäften kompensiert werden.

Geldmarktsteuerung weitgehend spannungsfrei

Die Geldmarktsteuerung gestaltete sich in den Sommermonaten weitgehend spannungsfrei. Dabei stützte sich die Bundesbank nahezu ausschließlich auf den revolvingen Abschluß von Wertpapierpensionsgeschäften. Kurzfristige Feinststeuerungsoperationen nahm sie nur einmal gegen Ende August vor, als sie zur Stabilisierung des Tagesgeldsatzes vorübergehend kurzfristige Liquiditätsschatzwechsel (nach § 42 BBankG) abgab. Die Entwicklung des Tagesgeldsatzes war bis zum Übergang zum Mengentender in der letzten Dekade des Juli vorwiegend geprägt durch eine zügige Vorwegnahme des von Woche zu Woche leicht nachgebenden Zuteilungssatzes bei den Wertpapierpensionsgeschäften. Gleichzeitig neigten die Kreditinstitute zu einer eher hecklastigen, das heißt sich

Steuerungsgrößen am Geldmarkt



1 Monatsdurchschnittlicher Zinssatz für Wertpapierpensionsgeschäfte mit einmonatiger bzw. ab Oktober 1992 mit zweiwöchiger Laufzeit, einheitlicher Zuteilungssatz (Mengentender) bzw. gewichteter Zuteilungssatz („amerikanische“ Zinstender). — 2 Kurzfristige Schatzwechselabgaben, Devisenswap- und -pensionsgeschäfte, Schnelltender sowie §17-Verlagerungen von Bundesmitteln. — ● = Letzter Stand: 14.09.1994.

Deutsche Bundesbank

auf das Monatsende konzentrierenden Mindestreserve-Erfüllung. Nach der Festschreibung des Pensionssatzes auf 4,85 % steuerten sie im August dagegen ein gleichmäßigeres Liquiditätsprofil im Monatsverlauf an. Die Bundesbank akkommodierte die angestrebten Erfüllungsverläufe weitgehend durch eine entsprechende Bemessung der Wertpapierpensionsgeschäfte. Gleichwohl griffen die Kreditinstitute im Rahmen ihrer abschließenden Mindestreserve-Dispositionen Ende Juni und Juli in größeren Beträgen auf den Lombardkredit zurück. Wie seit der starken Herabsetzung der Mindestreserven im März dieses Jahres typisch, wurde die Lombardfazilität ferner regelmäßig am Rententermin (zahlungsverkehrstechnische Abwicklung der Rentenzahlungen) in höherem Umfang in Anspruch genommen. An diesem Termin hält die Postbank die ihr zur Weiterleitung überwiesenen Rentengelder auf ihrem Bundesbankkonto und erfüllt damit einen Großteil ihrer Mindestreservepflicht. Den übrigen Kreditinstituten wird dadurch für einen Tag soviel Liquidität entzogen, daß ihre Zentralbankguthaben unter ihre Arbeitsguthaben zu fallen drohen, so daß sie auf hohe Lombardkredite zurückgreifen. Ab September dieses Jahres wird die Vergütung des Postrentendienstes für die Verteilung der Rentengelder durch das Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung erhöht. Die Postbank kann deshalb auf die „indirekte Vergütung“ über die eintägige Inanspruchnahme der Rentengelder für die Mindestreservehaltung verzichten und den Rententermin taggleich abwickeln. Technisch bedingte Verklebungen am Tagesgeldmarkt sollten am Rententermin in Zukunft somit vermieden werden können.

*Lombardkredite
zum
Monatsende*

*Demnächst
taggleiche
Abwicklung
des Renten-
termins*

Die Entwicklung der wichtigsten liquiditätsbestimmenden Faktoren in den Monaten Juni bis August wird im einzelnen in der Tabelle auf S. 18 wiedergegeben. Danach hat sich der Bestand an Zentralbankgeld (Bargeldumlauf in Händen von Nichtbanken und Mindestreserven auf Inlandsverbindlichkeiten zu laufenden Reservesätzen) in diesen Monaten in wesentlich geringerem Maße ausgeweitet, als aufgrund der im Sommer üblicherweise stark steigenden Bargeldnachfrage saisontypisch erscheint. Während die Zunahme des wachstumsbedingten Zentralbankgeldbedarfs in den entsprechenden Monaten vorangegangener Jahre bei 5 Mrd DM bis 7 Mrd DM gelegen hatte, betrug der Anstieg im diesjährigen Berichtszeitraum nur gut 1 Mrd DM. Dies stand im Einklang mit den Tendenzen der monetären Expansion, die sich – gemessen an der Geldmenge M3 – spürbar abgeschwächt hat. So erhöhte sich der Zentralbankgeldbedarf für die Erfüllung der Mindestreserve saisonbereinigt nur wenig. Vor allem aber hat der Bargeldumlauf, der die Entwicklung des gesamten Zentralbankgeldbedarfs dominiert, den Sommer über stagniert (vgl. hierzu S. 19).

Die laufenden Transaktionen der Kreditinstitute mit der Bundesbank wirkten in den Monaten Juni bis August per saldo expansiv. Der mit Abstand größte Liquiditätszufluß ging von den Devisenbewegungen aus; die Netto-Auslandsposition der Bundesbank hat sich um 6,8 Mrd DM erhöht. Ausschlaggebend hierfür waren neben den üblichen Dollarübernahmen von US-Truppendienststellen und (letztlich liquiditätsneutralen) Zinsgutschriften auf Auslandsanlagen der Bundes-

*Schwache
Ausweitung
des Zentral-
bankgeld-
bedarfs*

*Laufende
Transaktionen*

Liquiditätsbestimmende Faktoren *)

Mrd DM;
berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

Position	Juni	Juli/ Aug. ts)	Juni bis Aug. ts)
Bereitstellung (+) bzw. Absorption (-) von Zentralbankguthaben durch:			
1. Veränderung der Bestände an Zentral- bankgeld (Zunahme: -) davon:	- 0,2	- 1,1	- 1,3
Bargeldumlauf	(+ 0,3)	(- 1,4)	(- 1,1)
Mindestreserve auf Inlandsverbindlich- keiten (in jeweiligen Reservesätzen)	(- 0,5)	(+ 0,3)	(- 0,2)
2. Devisenbewegungen (ohne Devisen- swapgeschäfte)	+ 1,6	+ 5,2	+ 6,8
3. Kassentransaktionen der zentralen öffentlichen Haushalte (einschl. § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln)	- 0,2	+ 0,3	+ 0,2
4. Sonstige Einflüsse	- 0,8	- 1,5	- 2,3
Summe 1 bis 4	+ 0,4	+ 2,9	+ 3,3
5. Liquiditätspolitische Maßnahmen	- 1,7	- 2,5	- 4,2
-Offenmarktoperationen in Liquiditätspapieren und am Rentenmarkt	(+ 2,6)	(- 0,1)	(+ 2,4)
-Wertpapierpensions- geschäfte	(- 4,2)	(- 1,9)	(- 6,1)
-kurzfristige Schatz- wechselabgaben	(-)	(- 0,5)	(- 0,5)
Verbleibender Überschuß (+) bzw. Fehlbetrag (-) absorbiert bzw. gedeckt durch:	- 1,3	+ 0,4	- 0,8
6. Rückgriff auf unausgenutzte Refinanzierungslinien (Abbau: +)	+ 0,3	+ 0,9	+ 1,2
7. Veränderungen der Lombardkredite (Zunahme: +)	+ 0,9	- 1,3	- 0,4
Nachrichtlich: 1)			
Unausgenutzte Refinanzierungslinien	5,2	4,3	4,3
Lombardkredite	1,8	0,4	0,4
Wertpapierpensionsgeschäfte	131,2	129,3	129,3
Saldo sonstiger Ausgleichs- operationen am Geldmarkt 2)	-	- 0,5	- 0,5

* Zur längerfristigen Entwicklung vgl. S. 12*/13* im Statistischen Teil dieses Berichtes. — 1 Bestände (jeweils im laufenden bzw. letzten Monat der Periode). — 2 Wechselpensionsgeschäfte, kurzfristige Schatzwechselabgaben, Devisenswap- und -pensionsgeschäfte, Schnelltender sowie § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln (Nettoverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten: -).

Deutsche Bundesbank

bank die Mitwirkung der Bundesbank an international konzertierten Stützungsoperationen am US-Dollar-Devisenmarkt sowie vor allem Verfügungen ausländischer Währungsbehörden über ihre DM-Guthaben bei der Bundesbank. Von den Kassentransaktionen der zentralen öffentlichen Haushalte gehen seit dem faktischen Wegfall der Einlagepflicht zum Jahresbeginn, die seit Mitte Juli mit Aufhebung des § 17 BBankG auch de jure abgeschafft ist, kaum noch Liquiditätswirkungen aus. Zuletzt hatten die öffentlichen Kassen ihre Einlagen bei der Bundesbank bis auf monatsdurchschnittlich 0,2 Mrd DM zurückgeführt. Unter Berücksichtigung der wie üblich per saldo kontraktiven Sonstigen Einflüsse (laufende Ertragsbuchungen der Bundesbank und „Float“ im Bundesbanksystem) ergab sich für die Banken aus der Entwicklung des Zentralbankgeldbestands und der laufenden Transaktionen ein Mittelzufluß von 3,3 Mrd DM. Liquidisierend wirkte zudem, daß die Bundesbank im Rahmen der Buli-Auktion Anfang Juni weniger Liquiditätspapiere abgab als gleichzeitig fällig wurden. Die Bundesbank kompensierte diese Effekte durch einen Abbau des Bestands ausstehender Wertpapierpensionsgeschäfte. Dabei hatte sie darüber hinaus zu berücksichtigen, daß sich die Inanspruchnahme der Rediskontkontingente im Berichtszeitraum weiter sukzessiv erhöhte, was statistisch gesehen in einem entsprechenden Abbau unausgenutzter Refinanzierungslinien zum Ausdruck kommt. Der Rückgriff auf den Lombardkredit konzentrierte sich – wie vorstehend erwähnt – auf wenige Tage und hielt sich in monatsdurchschnittlicher Betrachtung in Grenzen.

Geldmengenentwicklung

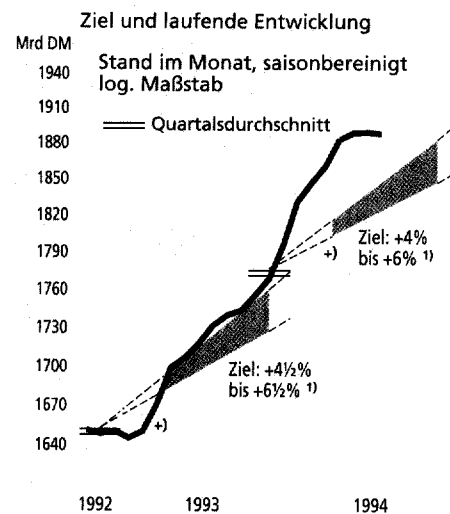
*Geldmengen-
wachstum
deutlich
abgeschwächt*

Nach dem von Sonderfaktoren geprägten, starken Geldmengenwachstum im ersten Jahresdrittel hat sich die monetäre Expansion ab Mai deutlich abgeschwächt. Ursächlich hierfür war vor allem das Anspringen der Geldkapitalbildung, die am Jahresanfang unter dem Einfluß der weltweiten Zinsunsicherheiten fast zum Erliegen gekommen war. Von Mai bis Juli stieg die Geldmenge M3 (Bargeldumlauf und die von inländischen Nichtbanken – ohne den Bund – bei hiesigen Kreditinstituten gehaltenen Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren sowie Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist) nur noch mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 1%, verglichen mit gut 11½% im Dreimonatszeitraum davor. Ihren Stand vom vierten Quartal 1993 übertraf sie im Juli nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse um 6,4%, was bei einem im weiteren Jahresverlauf unveränderten Expansionstempo einer Jahresrate von 9,8% entspricht. Im April hatte diese Rate noch bei 15,4% gelegen. Damit bewegt sich die Geldmenge M3 trotz des aktuell recht gedämpften Verlaufs weiterhin erheblich über dem diesjährigen Geldmengenziel von 4% bis 6%, an dem grundsätzlich festzuhalten der Zentralbankrat bei der turnusmäßigen Überprüfung im Juli beschlossen hat.

*Komponenten
der Geldmenge*

Von den Komponenten der Geldmenge her betrachtet geht deren verlangsamtes Wachstum vor allem auf die Entwicklung bei den kürzerfristigen Termingeldern zurück. Sie wurden von Mai bis Juli deutlich zurückgeführt, nachdem sie davor im Zusammenhang mit dem Liquiditätsschub und dem sich daran

Wachstum der Geldmenge M3 *)



* Gemittelt aus fünf Bankwochenstichtagen; dabei Ultimostände jeweils zur Hälfte angerechnet. — + Der Zielkorridor wurde jeweils bis März nicht schraffiert, weil M3 um die Jahreswende i.d.R. stärkeren Zufallsschwankungen unterliegt. — 1 Jeweils vom 4. Quartal des vorangegangenen bis zum 4. Quartal des laufenden Jahres.

Deutsche Bundesbank

anschließenden Liquiditätsstau an den Finanzmärkten stark aufgestockt worden waren. Beim Bargeldumlauf, der in den ersten Jahresmonaten unter anderem aufgrund einer lebhaften Nachfrage nach DM-Noten im Ausland rasch gestiegen war, ließ das Expansionstempo merklich nach. Der Anstieg der Sichteinlagen schwächte sich ebenfalls ab. Fast unverändert kräftig nahmen dagegen die Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist zu. Dies ist weiterhin primär auf Sonderparformen zurückzuführen, die von den Banken seit der Änderung in den Sparverkehrsvorschriften Mitte letzten Jahres verstärkt angeboten werden und die den Kunden bei formal kurzen Laufzeiten eine attraktivere Verzinsung bieten als die früheren Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist.

Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang

Mrd DM; Veränderung im Zeitraum

Position	Mai/ Juli 1993	Mai/ Juli 1994 p)
I. Bankkredite an inländische Nichtbanken insgesamt 1)	+ 72,9	+ 77,8
1. Kredite der Deutschen Bundesbank	+ 0,7	- 0,4
2. Kredite der Kreditinstitute davon:	+ 72,2	+ 78,1
an Unternehmen und Private	+ 53,0	+ 61,8
darunter:		
kurzfristige Kredite	+ 0,6	+ 2,2
längerfristige Kredite 2)	+ 49,4	+ 53,1
Kredite an öffentliche Unternehmen des Bundes 3)	+ 5,0	+ 2,5
an öffentliche Haushalte	+ 19,2	+ 16,3
II. Netto-Forderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank an das Ausland	+ 4,5	- 29,9
III. Geldkapitalbildung bei den Kreditinstituten aus inländischen Quellen insgesamt	+ 22,8	+ 40,0
darunter:		
Termingelder von 4 Jahren und darüber	+ 8,9	+ 13,6
Spareinlagen mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten	+ 5,9	+ 3,0
Sparbriefe	- 5,4	- 2,3
Bankschuldverschreibungen im Umlauf 4)	+ 7,0	+ 18,7
IV. Einlagen des Bundes im Bankensystem 5)	+ 5,6	- 3,3
V. Sonstige Einflüsse	+ 18,2	+ 16,4
VI. Geldmenge M3 (Saldo: I + II - III - IV - V)	+ 30,7	- 5,3
davon:		
Bargeldumlauf	+ 5,1	+ 2,1
Sichteinlagen	+ 11,1	+ 6,7
Termingelder bis unter 4 Jahre	+ 13,9	- 23,2
Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist	+ 0,6	+ 9,0
Nachrichtlich: M3 im Monatsdurchschnitt Juli gegenüber dem 4. Vj. 1993 in % 6)		+ 9,8

1 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. — 2 Ohne Wertpapierkredite. — 3 Bundesbahn, Reichsbahn, Bundespost und Treuhandanstalt; teilweise geschätzt. — 4 Ohne Bankbestände. — 5 Sichteinlagen und Termingelder bis unter 4 Jahre. Bis Dezember 1993 Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte. — 6 Veränderung der Geldmenge M3 im monatlichen Durchschnittsstand aus fünf Bankwochenstichtagen (Ultimostände jeweils zur Hälfte angerechnet) gegenüber dem Durchschnitt des vierten Quartals 1993, auf Jahresrate umgerechnet, saisonbereinigt.

Deutsche Bundesbank

Ihre Geldbestände am Euromarkt haben die inländischen Nichtbanken in den letzten drei Monaten zusammengenommen, wie schon im vorangegangenen Jahresverlauf, abgebaut und die Mittel dem inländischen Geldkreislauf zugeführt. Hierzu dürfte die (erneute) Herabsetzung der Mindestreserven durch die Bundesbank ab März dieses Jahres beigetragen haben, die den Wettbewerbsnachteil des Inlandsmarktes deutlich reduzierte. Zuletzt wurden diese Einlagen allerdings wieder aufgestockt. Die um solche Euroeinlagen sowie um kurzfristige Bankschuldverschreibungen in Händen inländischer Nichtbanken erweiterte Geldmenge M3 expandierte im bisherigen Jahresverlauf langsamer als das entsprechende Inlandsaggregat, während sie in der Vergangenheit wesentlich stärker gestiegen war.

Unter den Bilanzgegenposten der Monetären Analyse wirkte in den letzten Monaten insbesondere die verstärkte Geldkapitalbildung bei den inländischen Banken auf eine Abschwächung des Geldmengenwachstums hin. Nachdem sich die Bereitschaft der Nichtbanken zur Bildung von längerfristigen Ersparnissen bereits im April etwas gefestigt hatte, nahm sie im Juli sprunghaft zu und stellte damit wieder ein größeres Gegengewicht zu den von der Kreditexpansion ausgehenden expansiven Impulsen auf die monetäre Entwicklung dar. Danach zu schließen dürfte inzwischen eine Zinskonstellation erreicht sein, die auf eine Auflösung des Liquiditätsstaus hinwirkt. Im gesamten Zeitraum von Mai bis Juli kamen bei den Banken für 40 Mrd DM längerfristige Mittel aus inländischen Quellen auf (gegen 22,8 Mrd DM vor Jahresfrist, als die Nichtbanken ihre Geldvermögensbildung

Geldmenge M3
erweitert

Zunehmend
stärkeres
Gegengewicht
durch Geld-
kapitalbildung

aus steuerlichen Gründen stärker ins Ausland verlagerten); auf Jahresrate hochgerechnet entspricht dies einem saisonbereinigten Zuwachs von 9 % nach 5 % in den vorangegangenen drei Monaten. Insbesondere aus dem Absatz von Bankschuldverschreibungen flossen den Kreditinstituten umfangreiche Mittel zu (18,7 Mrd DM). Aber auch die langlaufenden Termingelder, die kursrisikofreie Bank-Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen einschließen, wurden lebhaft nachgefragt (13,6 Mrd DM). Die Spareinlagen mit mehr als dreimonatiger Kündigungsfrist wurden mit 3,0 Mrd DM ebenfalls vergleichsweise kräftig aufgestockt. Dagegen ging der Bestand an Sparbriefen weiter zurück (um 2,3 Mrd DM). Kapital und Rücklagen der Banken erhöhten sich um 7,0 Mrd DM.

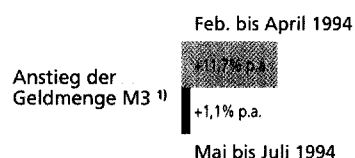
*Kredit-
expansion
leicht
abgeschwächt*

Die Kreditgewährung der Banken an den privaten Sektor blieb von Mai bis Juli die wichtigste Quelle der Geldschöpfung. Gegenüber den ersten Monaten des Jahres ließ die Dynamik aber etwas nach, wozu neben den ausgelaufenen Steuervergünstigungen im Wohnungsbau auch die höheren langfristigen Zinsen beigetragen haben dürften. Insgesamt stiegen die Ausleihungen der Kreditinstitute an Unternehmen und Privatpersonen von Mai bis Juli um 61,8 Mrd DM. Saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet entspricht dies einem Zuwachs von gut 8½ % gegenüber 9½ % in den drei Monaten zuvor. Das Expansionstempo hat sich von Mai bis Juli sowohl bei den Wertpapierkrediten abgeschwächt, die insbesondere an Unternehmen des Bundes gewährt werden, als auch bei den längerfristigen Direktkrediten, die mit einem Anteil von etwa drei Vierteln das

Entwicklung der Geldmenge und wichtiger Bilanzgegenposten

Veränderung im angegebenen Zeitraum,
saisonbereinigt

Geldmenge



Bilanzgegenposten ²⁾

Kredite an
inländische
Unternehmen
und Private



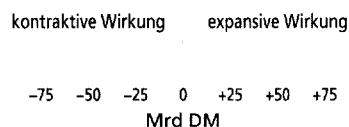
Kassen-
dispositionen
der öffentlichen
Hand ³⁾



Netto-Forderungen
des
Bankensystems
an das Ausland



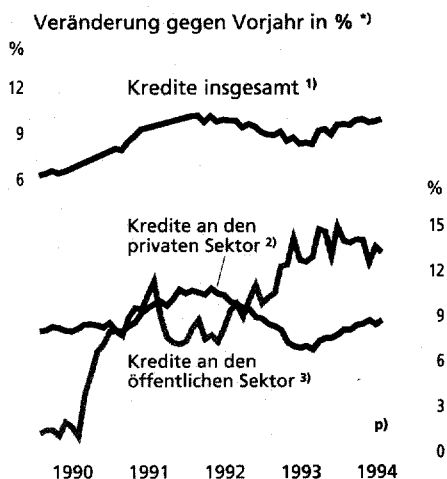
Geldkapital-
bildung ⁴⁾



1 M3 im Monatsdurchschnitt. — 2 Die Veränderungen der Bilanzgegenposten sind entsprechend ihrer expansiven (+) bzw. kontraktiven (-) Wirkung auf die Geldmenge gezeigt; Monatsendstände. — 3 Kredite des Bankensystems an öffentliche Haushalte abzüglich der Einlagen des Bundes im Bankensystem. — 4 Geldkapitalbildung inländischer Nichtbanken bei inländischen Kreditinstituten.

Deutsche Bundesbank

Kreditgewährung an den privaten und öffentlichen Sektor



* Statistisch bedingte Veränderungen sind ausgeschaltet. — 1 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. — 2 Kredite an private Haushalte und Unternehmen ohne Bahn, Post und ab 4. Quartal 1990 ohne Treuhandanstalt; z.T. geschätzt. — 3 Kredite an öffentliche Haushalte und Bundesunternehmen; z.T. geschätzt.

Deutsche Bundesbank

Schwergewicht der Kredite an den privaten Sektor ausmachen. Demgegenüber hat sich die Entwicklung der kurzfristigen Wirtschaftskredite, die zuvor deutlich zurückgeführt worden waren, im Juli wieder verstärkt. Ursächlich hierfür dürften vor allem hohe Geldabflüsse im Auslandszahlungsverkehr der Nichtbanken in diesem Monat gewesen sein.

Kredite nach Kreditnehmern

Nach der vierteljährlichen Kreditnehmerstatistik hat die Kreditnachfrage des privaten Sektors im zweiten Quartal in allen großen Bereichen etwas nachgelassen. Die Bankkredite an Unternehmen (ohne Wertpapierkredite) wurden saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet um 2 1/2 % ausgeweitet, verglichen mit 6 % im ersten Vierteljahr. Nach Wirtschaftssektoren ergab sich dabei ein uneinheitliches Bild. So blieben die Ausleihungen

an das Verarbeitende Gewerbe unverändert, im Bereich Verkehr und Nachrichtenübermittlung und bei den Finanzierungsinstitutionen wurden sie zurückgeführt, während sie beim Handel mäßig und beim Baugewerbe und im Energiesektor kräftig stiegen. Verhalten war auch die Verschuldungsbereitschaft der privaten Haushalte. Nach einer Jahresrate von rund 5 % im ersten Quartal wuchsen die Konsumentenkredite im zweiten Quartal um gut 4 1/2 %. Auch im Wohnungsbau, auf dem seit längerem das Schwergewicht der Kreditexpansion liegt, zeichnet sich allmählich eine gewisse Normalisierung der Kreditnachfrage ab. Die Ausleihungen an diesen Sektor expandierten im zweiten Quartal mit einer Jahresrate von 11 1/2 % gegenüber 13 % im ersten Vierteljahr und 16 1/2 % im letzten Quartal 1993.

Nach der Entwicklung der Neuzusagen für längerfristige Darlehen zu schließen, dürfte die Kreditgewährung in diesem Bereich weiter nachlassen. Nachdem sich die Zusagen im ersten Quartal infolge der steuerrechtlichen Änderungen und der Erwartung steigender langfristiger Zinsen noch auf einem hohen Niveau hielten, schwächten sie sich seither deutlich ab. Der Bestand an offenen Zusagen hat sich zuletzt nicht mehr erhöht.

Schwächere Kreditzusagen

Die Zinsen für kurzfristige Bankkredite sind im Anschluß an die Senkung der Notenbankzinsen im Mai weiter leicht zurückgegangen. Im August kosteten Kontokorrentkredite durchschnittlich 11 1/4 % (für Beträge unter 1 Mio DM) beziehungsweise 9 1/3 % (für Beträge von 1 Mio bis unter 5 Mio DM) Zinsen. Für Wechseldiskontkredite waren 6 2/3 % zu

Bankkredite billiger

bezahlen. Damit waren Kontokorrentkredite zuletzt um rund 3 Prozentpunkte und Wecheldiskontkredite um fast 4 1/2 Prozentpunkte billiger als im Sommer 1992, dem Höhepunkt des letzten Zinszyklus.

Im langfristigen Kreditgeschäft haben sich die Konditionen für die Kreditnehmer angesichts des weltweiten Zinsanstiegs auf den Kapitalmärkten in den Sommermonaten erneut weiter verschlechtert. Für Festzinshypotheken auf Wohngrundstücke mußten im August bei einer Zinsfestschreibung auf fünf Jahre gut 7 3/4 % und bei einer Zinsfestschreibung auf zehn Jahre 8 1/3 % effektiv bezahlt werden; Gleitzinshypotheken wurden überwiegend zu 7 2/3 % abgerechnet. Letztere haben sich seit Jahresanfang kaum, Festzinshypotheken dagegen um über 1 Prozentpunkt verteuert.

Öffentliche
Haushalte
expansiv

Die Kredite des Bankensystems an die öffentliche Hand sind von Mai bis Juli für sich betrachtet weiter kräftig gestiegen. Sie erhöhten sich um 16,3 Mrd DM und damit etwas weniger als im entsprechenden Vorjahrszeitraum. Fast alle entfielen auf den Ankauf von Staatsanleihen durch die Banken. Dabei dürfte es sich zu einem nicht unbeträchtlichen Teil um Papiere handeln, die aus dem Ausland zurückgegeben wurden. Bezieht man die Ausleihungen an Bahn, Post und Treuhandanstalt mit in die Betrachtung ein, nahm die Verschuldung des gesamten öffentlichen Sektors gegenüber dem Bankensystem von Mai bis Juli mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 9 % zu nach 16 % von Februar bis April. Der Anteil des öffentlichen Sektors an der gesamten Kreditexpansion betrug in dem Beobachtungszeitraum gut ein Viertel,

Zur Entwicklung wichtiger Kreditzinssätze

		% p. a.	
Kreditart	Stand	Durchschnittlicher Zinssatz 1)	Streuung 2)
Kontokorrentkredite			
unter 1 Mio DM	Jan. 1993	13,65	12,00–15,00
	Aug. 1994	11,25	9,00–12,75
von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM	Jan. 1993	12,06	11,00–13,75
	Aug. 1994	9,39	8,00–11,75
Wechsel-diskontkredite	Jan. 1993	10,36	8,95–12,25
	Aug. 1994	6,63	5,00– 8,75
Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke zu Festzinsen auf zehn Jahre			
	Jan. 1993	8,33	7,98– 9,28
	Aug. 1994	8,39	8,04– 8,85

1 Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. — 2 Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5 % der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen nicht berücksichtigt werden.

Deutsche Bundesbank

verglichen mit zwei Fünftel im vorangegangenen Dreimonatszeitraum. Seine nicht zur Geldmenge zählenden Einlagen bei der Bundesbank und den Banken baute der Bund um 3,3 Mrd DM ab.

Im Zahlungsverkehr der inländischen Nichtbanken mit dem Ausland sind im Gesamtergebnis der Monate Mai bis Juli weiterhin umfangreiche Mittel abgeflossen. Rückläufigen Geldabflüssen im Mai und Juni stand dabei eine erneute Zunahme im Juli gegenüber. Die Netto-Forderungen des Bankensystems gegenüber dem Ausland, in deren Rückgang dieser Mittelabfluß seinen statistischen Niederschlag findet, sanken um 29,9 Mrd DM, während sie im entsprechenden Vorjahrszeitraum aufgrund der steuerlich bedingten Verlagerungen des Geldvermögens der deut-

Abflüsse im
Auslands-
zahlungsverkehr
verstärkt

schen Nichtbanken ins Ausland leicht gestiegen waren. Auf die Geldmenge im Inland dürften die Geldabflüsse im Berichtszeitraum jedoch nicht voll durchgeschlagen haben,

da sie ihren Gegenposten auch in einer entsprechend kräftigeren Kreditgewährung der Banken an öffentliche und – insbesondere im Juli – an private Schuldner fanden.

Wertpapiermärkte

Rentenmarkt

Zinsentwicklung

Am deutschen Rentenmarkt sind die Zinsen unter dem Einfluß des weltweiten Zinsauftriebs und der Unsicherheiten an den internationalen Finanzmärkten im Sommer weiter gestiegen. Die Umlaufrendite öffentlicher Anleihen erreichte Mitte September mit $7\frac{1}{3}\%$ den höchsten Stand seit November 1992. Bis zu Beginn dieses Jahres waren die Kapitalmarktrenditen in Deutschland – begünstigt durch massive Mittelzuflüsse aus dem Ausland – auf ein historisch niedriges Niveau von 5,4% gesunken. Mit dem Anstieg seit Jahresbeginn um fast 2 Prozentpunkte haben sie sich ihrem langjährigen Durchschnittswert von rund $7\frac{1}{2}\%$ angenähert; auch der Realzins (gemessen als Umlaufrendite bereinigt um den laufenden Preisanstieg auf der Konsumentenebene) bewegte sich im August mit etwa 4% in der Größenordnung seines langfristigen Durchschnitts. Das Zinsgefüge hat sich in den letzten Monaten weiter aufgefächert und zeigt inzwischen die für eine Phase geldpolitischer Lockerung und konjunktureller Erholung typische Struktur. Zehnjährige börsennotierte Bundeswertpapiere rentierten Mitte September um etwa 2 Prozentpunkte über vergleichbaren Papieren mit einjähriger Restlaufzeit. Gleichzeitig waren die Kapitalmarktrenditen um durchschnittlich $2\frac{1}{3}$ Prozentpunkte höher als der Zinssatz für Dreimonatsgeld.

*Weiterer
Anstieg der
Kapitalmarkt-
zinsen*

Der Renditeanstieg vollzog sich in den vergangenen Monaten weiterhin unter starken Schwankungen. Ausschlaggebend hierfür war

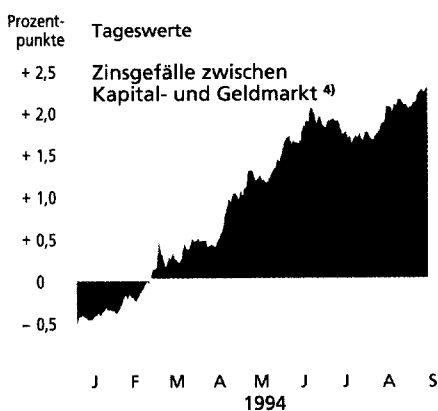
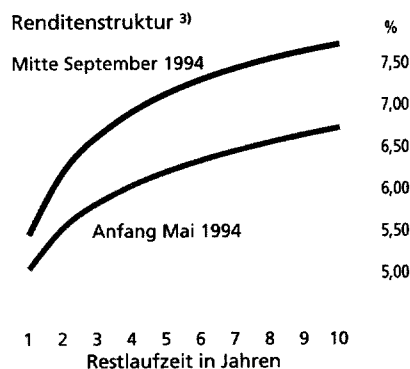
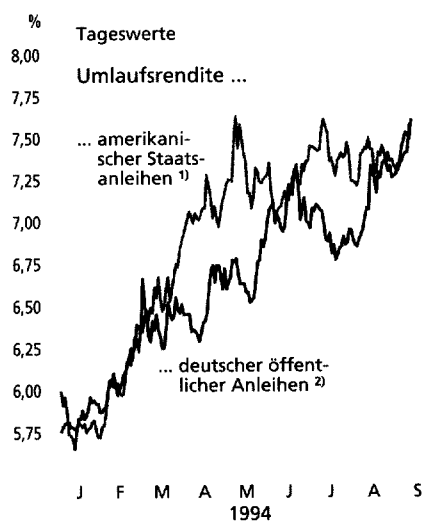
*Anhaltend hohe
Zinsvolatilität*

die anhaltend hohe Unsicherheit an den internationalen Finanzmärkten. Der weltweit kräftige Kursrückgang an den Rentenmärkten hat viele Anleger zu Gewinnmitnahmen oder auch zur Auflösung spekulativer Positionen veranlaßt, die zuvor in Erwartung weiter fallender Zinsen aufgebaut worden waren. Daher gewannen die zinssteigernden Einflüsse am Rentenmarkt zeitweise eine erhebliche Dynamik und wirkten zum Teil selbstverstärkend. Vor diesem Hintergrund ist es für die Geldpolitik um so wichtiger, durch konsequentes Festhalten an einem stabilitätsorientierten Kurs den Märkten eine klare längerfristige Orientierung zu geben.

*Einflußfaktoren
der Zins-
entwicklung*

Die zeitweilig recht labile Verfassung der internationalen Finanzmärkte begünstigte die globale Ausbreitung von Zinssteigerungen auf einzelnen Märkten. Angesichts eines anhaltend kräftigen Wirtschaftswachstums keimten in den USA Inflationsängste auf und führten dort um die Jahresmitte zu einem erneuten Anstieg der Kapitalmarktzinsen. Der deutsche Rentenmarkt konnte sich hiervon – begünstigt durch die Stärke der D-Mark gegenüber dem US-Dollar und eine weitere Aufhellung des inländischen Preisklimas – nur vorübergehend abkoppeln. Von Mitte Juni, als die Umlaufrendite für öffentliche Anleihen erstmals seit anderthalb Jahren wieder über die 7 %-Marke gestiegen war, bis Mitte Juli sanken die deutschen Kapitalmarktzinsen auf 6 ½ %. In der Folgezeit geriet der deutsche Rentenmarkt aber wieder stärker in den Sog der höheren Kapitalmarktzinsen in den Vereinigten Staaten. Im Ergebnis hat sich der Zinsvorsprung der USA gegenüber Deutschland, der im Juli in der Spitze 0,7 Prozent-

**Zinsentwicklung am
Rentenmarkt**



1 US-Treasury-Papiere; Restlaufzeit ca. 10 Jahre. — 2 Börsennotierte Bundeswertpapiere mit Restlaufzeit von 9 bis einschl. 10 Jahren. — 3 Regressionswerte für börsennotierte Bundeswertpapiere. — 4 Umlaufrendite öffentlicher Anleihen minus 3-Monats-FIBOR.

Deutsche Bundesbank

punkte betragen hatte, deshalb wieder völlig eingeebnet. Mitte September rentierten sowohl zehnjährige amerikanische Staatsanleihen als auch vergleichbare Bundesanleihen mit gut 7 ½ %.

Absatz von Rentenwerten

*Mittel-
aufkommen*

Der Brutto-Absatz inländischer Rentenwerte bewegte sich von Mai bis Juli mit 136,3 Mrd DM Kurswert auf dem gleichen Niveau wie in den drei Monaten zuvor (133,8 Mrd DM). Der Netto-Absatz ist dagegen im Berichtszeitraum deutlich gestiegen. Er war mit 57,9 Mrd DM mehr als doppelt so hoch wie von Februar bis April (25,4 Mrd DM). Hierzu trug neben niedrigeren Tilgungen bei, daß die Emittenten ihre (nicht zum Marktumlauf zählenden) Eigenbestände von Mai bis Juli leicht reduzierten, während sie diese in den Vormonaten kräftig aufgestockt hatten. Im Ergebnis wurden weit überwiegend längerfristige Papiere (mit einer Laufzeit von über 4 Jahren) begeben. Rentenwerte ausländischer Emittenten wurden von Mai bis Juli per saldo für 3,0 Mrd DM im Inland untergebracht. Dabei handelte es sich zu etwa gleichen Teilen um DM-Auslandsanleihen und Fremdwährungspapiere. Das gesamte Mittelaufkommen aus dem Absatz in- und ausländischer Rentenwerte belief sich im Berichtszeitraum auf 61,0 Mrd DM, verglichen mit 37,3 Mrd DM von Februar bis April und 93,7 Mrd DM im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

*Bankschuld-
verschreibungen*

Stark zugenommen hat von Mai bis Juli die Mittelaufnahme der Kreditinstitute am Rentenmarkt; sie plazierten per saldo für 35,4

Mrd DM eigene Papiere. Dabei spielte die indirekte Rentenmarktbeanspruchung durch die öffentliche Hand über die Begebung von Kommunalobligationen weiterhin eine wichtige Rolle; auf solche Papiere entfielen im Berichtszeitraum 14,6 Mrd DM. Belebt hat sich aber auch die Begebung von Sonstigen Bankschuldverschreibungen (11,3 Mrd DM netto), die der Refinanzierung auch des allgemeinen Kreditgeschäfts der Banken dienen. Der Netto-Absatz von Pfandbriefen ist ebenfalls weiter gestiegen (8,1 Mrd DM). Der (am Markt befindliche) Umlauf von Schuldverschreibungen der Spezialkreditinstitute erhöhte sich um 1,5 Mrd DM. Vergleichsweise hoch war in der Berichtsperiode mit 5,5 Mrd DM das Brutto-Volumen der von Banken begebenen Fremdwährungsanleihen, die ganz überwiegend den Sonstigen Bankschuldverschreibungen zuzurechnen sind; allein auf Yen-Emissionen entfielen davon 2,9 Mrd DM. Die Emissionstätigkeit im Fremdwährungsbereich ist Ausdruck der stärkeren Internationalisierung des Bankgeschäfts. Dies zeigt sich auch darin, daß der weit überwiegende Teil dieser Papiere im Ausland plazierte wurde.

Die öffentliche Hand setzte von Mai bis Juli für 22,4 Mrd DM (netto) eigene Papiere am Rentenmarkt ab und damit etwas mehr als in den drei Monaten zuvor (17,0 Mrd DM).¹⁾ Die Hälfte des Mittelaufkommens entfiel mit 11,3 Mrd DM auf den Bund. Dabei handelte es sich bis Mitte Juli ausschließlich um Erlöse aus dem Verkauf seiner Daueremissionen und aus Beständen früher aufgelegter Emissio-

*Anleihen der
öffentlichen
Hand*

¹⁾ Jeweils einschließlich der quantitativ kaum ins Gewicht fallenden Anleihen des Ausgleichsfonds Währungsumstellung gerechnet.

Absatz und Erwerb von Rentenwerten

Mrd DM

Zeitraum	Absatz						Nachrichtlich: Saldo der Transaktionen mit dem Ausland 3)
	insgesamt	inländische Rentenwerte 1)			ausländische Rentenwerte 2)		
		zusammen	darunter:		zusammen	darunter: DM-Auslands- anleihen	
		Bankschuld- verschrei- bungen	Anleihen der öffentlichen Hand				
1994 Feb.-April	37,3	25,4	8,6	17,0	11,9	5,0	- 49,2
Mai-Juli	61,0	57,9	35,4	22,4	3,0	1,7	- 9,9
Zum Vergl.: 1993 Mai-Juli	93,7	94,5	39,4	54,9	- 0,7	0,7	+ 65,5
	Erwerb						
	insgesamt	Inländer					Ausländer 2)
		zusammen	Banken (einschl. Bundes- bank) 4)	Nichtbanken 5)		ausländische Rentenwerte	
			zusammen	inländische Rentenwerte			
1994 Feb.-April	37,3	74,6	51,8	22,7	18,2	4,5	- 37,3
Mai-Juli	61,0	67,8	32,4	35,5	32,6	2,9	- 6,9
Zum Vergl.: 1993 Mai-Juli	93,7	29,0	25,4	3,6	4,1	- 0,5	64,7

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Transaktionswerte. — 3 Erwerb inländischer Rentenwerte durch Ausländer minus Absatz auslän-

discher Rentenwerte im Inland; - = Kapitalexport, + = Kapitalimport. — 4 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 5 Als Rest errechnet.

Deutsche Bundesbank

nen; insgesamt erbrachte der laufende Verkauf von Bundesschatzbriefen und von Bundesobligationen im Berichtszeitraum 3,7 Mrd DM beziehungsweise 0,7 Mrd DM (netto). Aufgrund seiner weiterhin günstigen Kassenlage verzichtete der Bund auf die ursprünglich für Juni vorgesehene Emission einer Anleihe. Erst im Juli kam er mit einem neuen zehnjährigen Papier zu 6,75 % im Volumen von 10 Mrd DM an den Markt. Die Treuhandanstalt nahm aus der Plazierung eigener Schuldverschreibungen 9,7 Mrd DM (netto) am Rentenmarkt auf. Sie legte im Mai eine zehnjährige Anleihe zu 6,75 % im Betrag von 8 Mrd DM auf und begab im Juli im Volumen von jeweils 4 Mrd DM fünfjährige Obligationen zu 6,375 % beziehungsweise 6,25 %. Der Anteil „klassischer“ Schuldverschreibungen an der Kreditmarktverschuldung der

Treuhandanstalt hat seit Ende letzten Jahres weiter zugenommen; Ende Juli 1994 entfielen drei Viertel der gesamten Kreditmarktverbindlichkeiten auf Anleihen und Obligationen, verglichen mit gut zwei Dritteln Ende 1993. Die Länder nahmen den Rentenmarkt mit 1,4 Mrd DM in Anspruch. Die Anleiheverschuldung der übrigen öffentlichen Emittenten veränderte sich im Ergebnis nur geringfügig.

Am Markt für DM-Auslandsanleihen war die Emissionstätigkeit im Berichtszeitraum insgesamt recht lebhaft. Vor allem in den Phasen vorübergehender Zinsauflockerung am deutschen Rentenmarkt im Mai und Juli haben ausländische Schuldner auf D-Mark lautende Schuldverschreibungen aufgelegt. Im Vordergrund standen dabei großvolumige Staats-

DM-Auslands-
anleihen

anleihen und Emissionen von ausländischen Tochtergesellschaften deutscher Kreditinstitute, auf die knapp die Hälfte beziehungsweise knapp ein Drittel des Brutto-Absatzes entfielen. Insgesamt plazierten ausländische Emittenten von Mai bis Juli auf D-Mark lautende Anleihen für 12,1 Mrd DM (Nominalwert) gegenüber 15,9 Mrd DM in den drei Monaten zuvor und 13,0 Mrd DM im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Der Netto-Absatz belief sich auf 5,4 Mrd DM; er wurde zum größeren Teil (3,7 Mrd DM) im Ausland untergebracht.

DM-Commercial-Paper

Am Markt für DM-Commercial-Paper haben inländische Emittenten im Juli erstmals seit längerem wieder in größerem Umfang (2,4 Mrd DM netto) Mittel aufgenommen; zum überwiegenden Teil handelte es sich dabei um Ziehungen der Treuhandanstalt. Die seit dem Frühjahr 1994 zu beobachtende Gewichtsverlagerung zugunsten der Emissionen ausländischer Nichtbanken hat sich damit zuletzt nicht weiter fortgesetzt. Im Ergebnis erhöhte sich der Umlauf von DM-Commercial-Paper in- und ausländischer Emittenten von Mai bis Juli um 2,5 Mrd DM auf 14,5 Mrd DM, wovon rund ein Viertel auf Papiere ausländischer Schuldner entfiel.

Erwerb von Rentenwerten

Nichtbanken

Angesichts der zunehmenden Attraktivität längerfristiger Anlageformen haben sich die inländischen Nichtbanken in den letzten Monaten wieder stärker am Rentenmarkt engagiert. Erste Ergebnisse aus der Gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung zeigen, daß dies vor allem auf die Anlagedisposi-

tionen der privaten Haushalte und zum geringeren Teil auch der Unternehmen zurückzuführen ist. Aufgrund der größeren Bereitschaft zur längerfristigen Geldanlage wurden die Nichtbanken in den letzten Monaten zur wichtigsten Käufergruppe am Rentenmarkt. Insgesamt investierten sie von Mai bis Juli 35,5 Mrd DM in Rentenwerten, verglichen mit 22,7 Mrd DM in den drei davorliegenden Monaten.²⁾ Die inländischen Nichtbanken kauften im Berichtszeitraum vor allem Bankschuldverschreibungen und Anleihen öffentlicher Emittenten (insgesamt 32,2 Mrd DM). Dagegen spielten ausländische Rentenwerte in ihren Anlagedispositionen weiterhin nur eine untergeordnete Rolle (2,9 Mrd DM). Spiegelbildlich zu ihrem höheren Rentenwerb haben die Nichtbanken ihre Termineinlagen in den letzten Monaten deutlich zurückgeführt (vgl. S. 19).

Die Kreditinstitute haben erneut in größerem Umfang Rentenwerte gekauft. Sie stockten ihre Anleihebestände von Mai bis Juli um insgesamt 32,4 Mrd DM auf, verglichen mit 51,8 Mrd DM im davorliegenden Dreimonatszeitraum und 25,4 Mrd DM vor Jahresfrist. Dabei handelte es sich praktisch ausschließlich um inländische Papiere, vor allem um Anleihen der öffentlichen Hand (21,0 Mrd DM). Bei den Wertpapierdispositionen der Banken am Anleihemarkt zeigten sich bemerkenswerte Unterschiede zwischen den einzelnen Institutsgruppen. So tätigten die Institute

Kreditinstitute

²⁾ Die geringen Zukäufe im gleichen Zeitraum des Vorjahres (in Höhe von 3,6 Mrd DM) unterzeichnen die damalige Anlagebereitschaft, da der Rentenwerb aus steuerlichen Gründen vielfach indirekt – über den Erwerb ausländischer Investmentzertifikate – vorgenommen wurde.

des Sparkassen- und Genossenschaftssektors (einschließlich der jeweiligen Spitzeninstitute) umfangreiche Käufe inländischer Rentenwerte (insgesamt 33,3 Mrd DM netto), während die Kreditbanken ihre Anleihebestände insgesamt deutlich abschmelzen ließen (- 6,5 Mrd DM).

*Ausländische
Investoren*

Ausländische Investoren haben im Juli per saldo wieder deutsche Rentenwerte erworben (3,0 Mrd DM), nachdem sie sich von Februar bis Juni im Ergebnis für 47,2 Mrd DM von solchen Titeln getrennt hatten. Ihr neuerliches Interesse an deutschen Anleihen galt im Berichtszeitraum ausschließlich Bankschuldverschreibungen (5,8 Mrd DM). Dabei handelte es sich, wie bereits erwähnt, zu fast drei Vierteln um Fremdwährungsanleihen inländischer Kreditinstitute. Ihre Bestände an öffentlichen Anleihen führten die Ausländer um 12,7 Mrd DM zurück. Insgesamt gaben ausländische Anleger von Mai bis Juli für 6,9 Mrd DM (netto) deutsche Rentenpapiere ab, verglichen mit Netto-Verkäufen im Betrag von 37,3 Mrd DM in den drei davorliegenden Monaten. Im gleichen Zeitraum des Vorjahres hatten sie dagegen für 64,7 Mrd DM deutsche Anleihen gekauft.

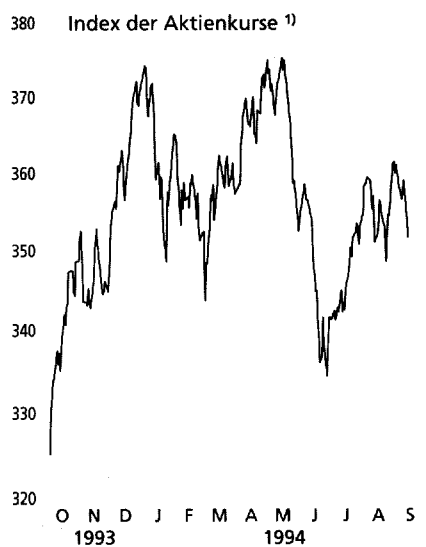
Aktienmarkt

*Kurs-
entwicklung*

Die Kursentwicklung am deutschen Aktienmarkt stand in den letzten Monaten im Spannungsfeld steigender und volatiler Kapitalmarktzinsen sowie der sich merklich belebenden Konjunktur. Nachdem die Kurse im Verlauf des Frühjahrs historische Höchststände erreicht hatten, setzte Mitte Mai eine scharfe

Kursentwicklung am Aktienmarkt

Ende 1980=100, log. Maßstab



1 Tageswerte. — Quelle: Statistisches Bundesamt.

Deutsche Bundesbank

Korrekturbewegung ein. Bis Ende Juni sanken die Kurse (gemessen am Index des Statistischen Bundesamtes) im Durchschnitt um 11%. In der Folgezeit profitierten die Notierungen dann von der am Rentenmarkt vorübergehend einsetzenden Zinsauflockerung, vor allem aber von der zunehmend optimistischeren Einschätzung der konjunkturellen Entwicklung, die sowohl von günstigen gesamtwirtschaftlichen Daten als auch von positiven Unternehmensnachrichten genährt wurde. Der Aufwärtstrend blieb auch intakt, als die Kapitalmarktzinsen ab der zweiten Juli-Hälfte erneut anzogen und der US-Dollar weiter zur Schwäche neigte. Allerdings zeigen die starken Kursschwankungen seit Anfang August, daß der Aktienmarkt bis zuletzt anfällig für kurzfristige Stimmungsumschwünge blieb. Mitte September lagen die Notierun-

gen im Durchschnitt noch um 5% über ihrem Stand von Ende Juni.

Mittelaufkommen

Die Emissionstätigkeit am deutschen Aktienmarkt hat sich im Berichtszeitraum weiter verstärkt. Inländische Unternehmen begaben von Mai bis Juli junge Aktien im Kurswert von 12,1 Mrd DM nach 7,9 Mrd DM in der Vorperiode. In den ersten sieben Monaten dieses Jahres war das Mittelaufkommen mit 21,5 Mrd DM bereits höher als im Gesamtjahr 1993 (19,5 Mrd DM). Gut zwei Drittel der Marktbeanspruchung entfiel auf Kapitalerhöhungen von vier großen Unternehmen, davon zwei aus dem Finanzdienstleistungssektor. Gleichzeitig wurden im Berichtszeitraum ausländische Dividendenwerte im Transaktionswert von 6,8 Mrd DM (netto) im Inland untergebracht; dies ist deutlich weniger als in der Vorperiode (10,5 Mrd DM). Mehr als die Hälfte dieser Transaktionen stand im Zusammenhang mit deutschen Direktinvestitionen im Ausland. Die Platzierung in- und ausländischer Beteiligungstitel erbrachte damit von Mai bis Juli insgesamt 18,9 Mrd DM, verglichen mit 18,4 Mrd DM im davorliegenden Dreimonatsabschnitt und 6,8 Mrd DM vor einem Jahr.

Aktienerwerb

Die inländischen Nichtbanken stockten ihre Aktienportefeuilles im Berichtszeitraum weiterhin kräftig auf. Insgesamt investierten sie von Mai bis Juli 16,0 Mrd DM am Aktienmarkt nach 16,8 Mrd DM in den drei Monaten davor. Dabei handelte es sich zum größeren Teil um inländische Papiere. Ausländische Investoren engagierten sich im Berichtszeitraum mit 7,9 Mrd DM (netto) am deutschen Aktienmarkt, nachdem sie ihre

Bestände an inländischen Dividendenwerten in der Vorperiode um 1,2 Mrd DM hatten abschmelzen lassen. Die inländischen Kreditinstitute verkauften per saldo Aktien im Buchwert von 4,9 Mrd DM. Betroffen waren davon fast ausschließlich inländische Papiere.

Investmentfonds

Aus dem Verkauf von inländischen Investmentzertifikaten kamen von Mai bis Juli deutlich weniger Mittel auf als in den drei davorliegenden Monaten, die durch eine außerordentlich rege Absatztätigkeit gekennzeichnet waren. Im längerfristigen Vergleich blieb das Interesse am „indirekten“ Kapitalmarktengagement über den Kauf von Investmentzertifikaten aber anhaltend lebhaft. Heimische Kapitalanlagegesellschaften konnten im Berichtszeitraum für 16,2 Mrd DM (netto) eigene Fondsanteile verkaufen, verglichen mit 27,6 Mrd DM von Februar bis Mai und 8,2 Mrd DM im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Ausländische Investmentzertifikate wurden von Mai bis Juli per saldo für 1,4 Mrd DM im Inland abgesetzt, verglichen mit 13,0 Mrd DM vor Jahresfrist. Insgesamt kamen aus dem Verkauf von Anteilscheinen in- und ausländischer Fonds 17,7 Mrd DM auf. Mit der Änderung des Gesetzes über Kapitalanlagegesellschaften durch das zum 1. August 1994 in Kraft getretene Zweite Finanzmarktförderungsgesetz wurden die Anlagemöglichkeiten inländischer Investmentfonds erweitert. Zulässig sind jetzt auch Fonds, die ihr Vermögen ausschließlich in Geldmarktinstrumenten und Bankeinlagen investieren (sogenannte reine Geldmarktfonds); zuvor

Mittelaufkommen

durften maximal 49 % des Fondsvermögens in solchen liquiden Anlageformen gehalten werden („Quasi-Geldmarktfonds“).

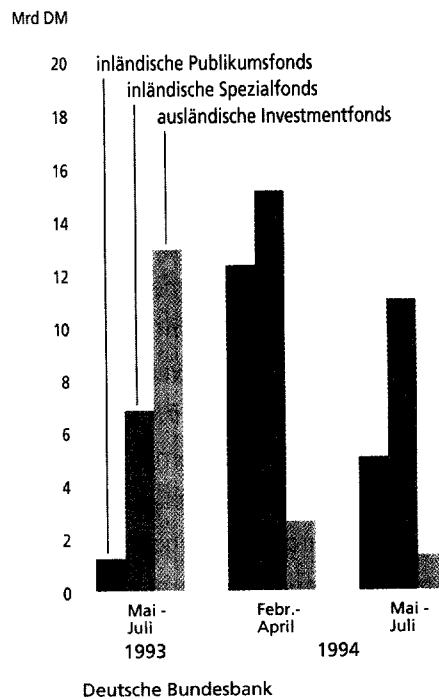
Publikumsfonds

Publikumsfonds verzeichneten im Berichtszeitraum einen kräftigen Rückgang des Mittelaufkommens, das mit 5,1 Mrd DM weniger als halb so hoch wie von Februar bis April war (12,4 Mrd DM). Damals wurde das Mittelaufkommen vermutlich auch von Umschichtungsbewegungen aus thesaurierenden Luxemburger Fonds gefördert, nachdem deren im Inland verwahrte Anteilscheine dem steuerlichen Zinsabschlag unterworfen wurden. Insbesondere Aktienfonds und Offene Immobilienfonds, bei denen üblicherweise ein großer Teil der Erträge in Form von zu meist steuerfreien Kurs- beziehungsweise Wertzuwächsen anfällt, konnten am Jahresanfang kräftige Mittelzuflüsse verzeichnen. Das Interesse an Aktienfonds blieb auch von Mai bis Juli vergleichsweise lebhaft (2,0 Mrd DM). Rentenfonds konnten im gleichen Zeitraum für 1,7 Mrd DM Anteilscheine verkaufen. Bei den Offenen Immobilienfonds und den Gemischten Fonds kamen 1,2 Mrd DM beziehungsweise 0,3 Mrd DM auf.

Spezialfonds

Spezialfonds erzielten von Mai bis Juli ein Mittelaufkommen von 11,1 Mrd DM gegenüber 15,2 Mrd DM in den drei Monaten zuvor. Mehr als die Hälfte entfiel dabei auf Rentenfonds, die hauptsächlich von Kreditinstituten und Industrieunternehmen dotiert wurden. Anteile Gemischter Fonds wurden für 4,9 Mrd DM neu ausgegeben. Die Aktienfonds und die Offenen Immobilienfonds

Netto-Absatz von Investmentzertifikaten



unter den Spezialfonds erzielten ein Mittelaufkommen von lediglich 0,3 Mrd DM beziehungsweise 0,1 Mrd DM.

Als Käufer von Investmentzertifikaten traten im Berichtszeitraum weiterhin hauptsächlich inländische Nichtbanken in Erscheinung. Sie stockten ihre Bestände an Fondsanteilen von Mai bis Juli im Ergebnis um 14,1 Mrd DM auf; davon entfielen 12,7 Mrd DM auf Zertifikate heimischer Fonds. Die Kreditinstitute nahmen für 3,0 Mrd DM Fondsanteile in ihre Portefeuilles, wobei es sich praktisch ausschließlich um inländische Papiere handelte. Ausländische Anleger kauften im Berichtszeitraum für 0,7 Mrd DM Investmentzertifikate deutscher Kapitalanlagegesellschaften.

Erwerb von Investmentzertifikaten

Öffentliche Finanzen

Gebietskörperschaften

Entwicklung im zweiten Quartal

Die Gebietskörperschaften haben im zweiten Vierteljahr 1994 ungefähr ausgeglichen abgeschlossen, während im gleichen Vorjahreszeitraum ein Defizit von gut 12 Mrd DM entstanden war. Dabei fiel ins Gewicht, daß der an den Bund im April abgeführte Bundesbankgewinn um 5 Mrd DM höher war als ein Jahr zuvor. Da bereits im ersten Quartal 1994 die Defizite niedriger ausgefallen waren, ergibt sich für das erste Halbjahr eine deutliche Verbesserung des Finanzergebnisses: Das Defizit lag in dieser Zeit mit schätzungsweise 23 Mrd DM um 18 Mrd DM unter dem vergleichbaren Vorjahrsniveau. Dabei ist freilich neben dem höheren Bundesbankgewinn zu berücksichtigen, daß die Steuereinnahmen in den ersten Monaten des Jahres infolge zeitlich begrenzt wirksamer Faktoren sehr stark stiegen. Für das zweite Halbjahr kann deshalb nicht damit gerechnet werden, daß sich die bisherigen Tendenzen fortsetzen werden.

*Aktuelle
Tendenz*

Der Bund erzielte im zweiten Quartal einen Überschuß von 8½ Mrd DM, verglichen mit einem Defizit von 2½ Mrd DM vor Jahresfrist. Seine Einnahmen stiegen um fast 14 %, wozu neben dem Bundesbankgewinn ein ergiebiges Steueraufkommen (auch wegen der Anhebung der Mineralölsteuer) und stark wachsende sonstige Einnahmen beitrugen. Die Ausgaben erhöhten sich dagegen nur um knapp 3½ %. Entlastet wurde der Bund dadurch, daß die arbeitsmarktbedingten Aufwendungen um nahezu 20 % zurückgingen. Zwar sind die Ausgaben für die Arbeitslosen-

Bund

hilfe beträchtlich gestiegen, doch haben sich die Liquiditätshilfen an die Bundesanstalt für Arbeit ungefähr halbiert; hierfür waren vor allem die Einschränkungen bei den Lohnersatzleistungen und der beruflichen Förderung durch das Spar-, Konsolidierungs- und Wachstumsprogramm von Bedeutung. Auch der laufende Sachaufwand war um ein Zehntel geringer als ein Jahr zuvor, wobei Einsparungen im Verteidigungsetat den Ausschlag gaben. Schließlich sind auch die Zuweisungen an die Länder – wegen des stufenweisen Abbaus der Haushaltshilfe für Berlin – sowie die Zinserstattungen an den Kreditabwicklungsfonds gesunken. Andererseits nahm der Zinsaufwand wegen der hohen vorjährigen Kreditaufnahme beträchtlich zu, und die Ausgaben für die Inanspruchnahme aus Gewährleistungen erhöhten sich sogar um knapp die Hälfte. Zudem erforderten die Zuschüsse an die Rentenversicherung erheblich mehr Mittel, da sie nicht nur an die Entwicklung der Versichertenentgelte im Vorjahr, sondern auch an die Höhe des – am Jahresbeginn heraufgesetzten – Beitragssatzes gebunden sind.

In der ersten Jahreshälfte insgesamt entstand beim Bund ein Defizit von 5 ½ Mrd DM im Vergleich zu 20 ½ Mrd DM ein Jahr zuvor. Während die Einnahmen – allerdings in starkem Maße durch die bereits erwähnten Sonderfaktoren bedingt – um fast 15 % wuchsen, wurden die Ausgaben um 6 % ausgeweitet. Der Anstieg der Ausgaben ging damit etwas über die im Haushaltsplan für das ganze Jahr vorgesehene Rate von knapp 5 % hinaus, doch ist angesichts der üblichen Schwankungen im Auszahlungsrhythmus

daraus nicht auf ein Überschreiten des Haushaltsrahmens zu schließen.

Das Haushaltsergebnis der Länder insgesamt hat sich im zweiten Vierteljahr 1994 nur wenig gebessert, wobei die Entwicklung in West- und in Ostdeutschland sehr unterschiedlich war. Das Defizit der alten Bundesländer (einschließlich Berlin) fiel mit 3¾ Mrd DM um knapp 1½ Mrd DM höher aus als im entsprechenden Vorjahrszeitraum, weil die Einnahmen vor allem wegen eines schwachen Steueraufkommens ihr Vorjahrsniveau kaum überschritten. Andererseits hat sich der Anstieg der Ausgaben weiter verlangsamt; er betrug im zweiten Quartal nur noch gut 1 % nach 3 % in den ersten drei Monaten und 4½ % im ganzen Jahr 1993. Die Personalausgaben wuchsen im Zeitraum April bis Juni um gut 2 %; hierin schlug sich zum Teil noch die vorjährige Erhöhung der Bezüge nieder. Die übrigen Ausgaben nahmen nur um gut ½ % zu. Bei den ostdeutschen Ländern betrug das Defizit im zweiten Quartal nur knapp 1 Mrd DM im Vergleich zu 3 Mrd DM im entsprechenden Vorjahrszeitraum. Ausschlaggebend war hier, daß die Einnahmen sehr kräftig, nämlich um 16 %, gestiegen sind. Dies lag in erster Linie am starken Wachstum der Steuererträge. Zu dem günstigeren Haushaltsergebnis trug aber auch bei, daß die Ausgaben nur noch um gut 2 % ausgeweitet wurden, nachdem sie im ersten Quartal um 8 % gewachsen waren. Relativ kräftig nahmen noch die Personalausgaben mit 6 % zu. Die Mitte 1993 erfolgte weitere Annäherung der Ostgehälter an das Niveau in den alten Bundesländern schlug hier stärker zu Buche als die Verringerung des Personalstands.

Länder

Gemeinden

Auf der kommunalen Ebene liegen bisher erst Daten für das erste Vierteljahr vor. Danach belief sich das Defizit der westdeutschen Gemeinden ebenso wie im gleichen Vorjahrszeitraum auf gut 5 ½ Mrd DM. Während die Einnahmen um 3 ½ % wuchsen, stiegen die Ausgaben um 3 %. Dieser mäßige Zuwachs ist vor allem deshalb bemerkenswert, weil die Leistungen für soziale Zwecke, im wesentlichen für die von den Gemeinden nur in engen Grenzen beeinflussbare Sozialhilfe, immer noch um 9 % mehr Mittel erforderten als ein Jahr zuvor. Dagegen sind die Personalauswendungen um knapp 1 % und die Ausgaben für Sachinvestitionen sogar um fast 7 ½ % gesunken. Hier zeigt sich, daß die Gemeinden unter dem „Druck der leeren Kassen“ einen ausgeprägten Sparkurs eingeschlagen haben. Die Gemeinden der neuen Länder verzeichneten im ersten Vierteljahr ein Defizit von 1 ½ Mrd DM, während sie ein Jahr zuvor fast ausgeglichen abgeschlossen hatten. Zwar wuchsen die Steuereinnahmen mit 15 % sehr kräftig, doch blieben die Zuweisungen der Länder weit hinter ihrem Vorjahrsumfang zurück; im Ergebnis verringerten sich die Einnahmen insgesamt um 6 %. Die Ausgaben wurden um 6 % ausgeweitet, wobei die Aufwendungen für Sachinvestitionen um knapp 10 % wuchsen. Außerdem mußten die Gemeinden für soziale Zwecke vor allem wegen der steigenden Zahl der Sozialhilfeempfänger um 13 % mehr aufwenden als im ersten Vierteljahr 1993. Andererseits haben die Ost-Gemeinden beim Abbau ihres überhöhten Personalbestandes beträchtliche Fortschritte gemacht; ihre Personalausgaben unterschritten deshalb den entsprechenden Vorjahrsbetrag um 5 ½ %.

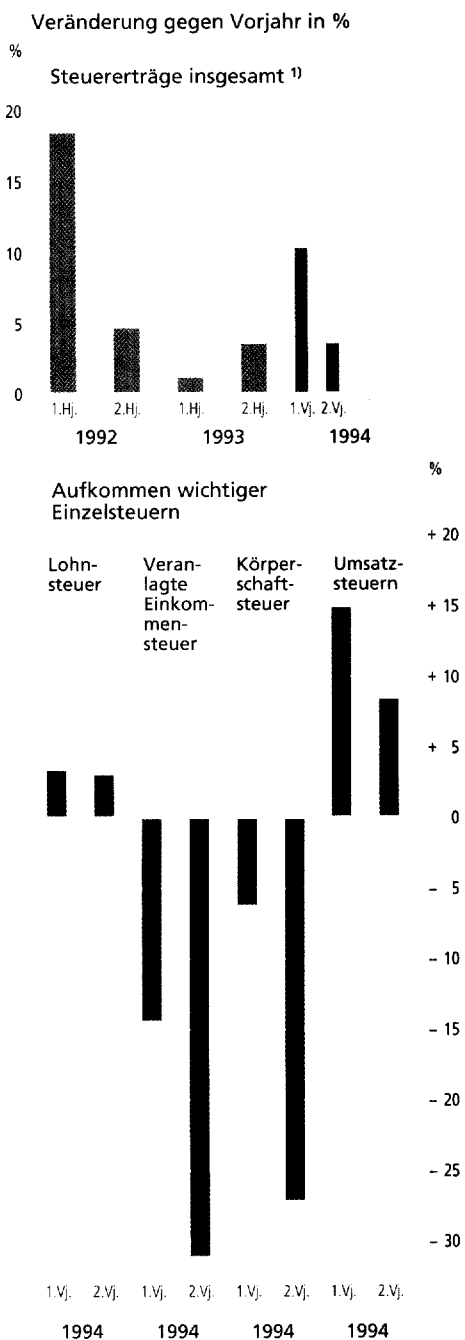
Das Steueraufkommen¹⁾ im gesamten Bundesgebiet war im zweiten Quartal nur noch um 3 ½ % höher als in der entsprechenden Vorjahrszeit, nachdem es in den ersten drei Monaten dieses Jahres um gut 10 % gestiegen war. Dies hing zum einen damit zusammen, daß nun die Sondereinflüsse großenteils entfielen, die das Aufkommenswachstum im Vorjahrsvergleich zunächst sehr stark aufgebläht hatten. Zum andern wurde die Einnahmentwicklung im zweiten Quartal auch davon geprägt, daß sich die „Talfahrt“ bei den Veranlagungssteuern noch verstärkt hat.

Die Einkommensteuern, die für die Länder besonders großes Gewicht haben, erbrachten insgesamt in der Zeit von April bis Juni fast 3 % weniger als ein Jahr zuvor gegenüber einem Plus von 6 % in den ersten drei Monaten. Eine Rolle spielte hier der schwächere Einnahmenfluß beim Zinsabschlag. Nachdem das Aufkommen im ersten Quartal vor allem aufgrund der hiervon erstmals erfaßten hohen Zinsgutschriften vom Jahresende fast 6 Mrd DM ausgemacht hatte, war es in den folgenden drei Monaten mit 2 ½ Mrd DM geringer als in der entsprechenden Vorjahrszeit (3 ¼ Mrd DM). Außerdem haben sich im zweiten Quartal die Erträge aus der veranlagten Einkommensteuer und der Körperschaftsteuer besonders stark vermindert; sie erreichten nur noch rund zwei Drittel beziehungsweise knapp drei Viertel ihres Vorjahrsniveaus. Ausschlaggebend hierfür war die ungünstige Entwicklung in Westdeutschland, während sich das Aufkommensbild in den

Steuereinnahmen

¹ Einschließlich der EG-Anteile am deutschen Steueraufkommen, aber ohne die noch nicht bekannten Erträge aus den Gemeindesteuern.

Entwicklung des Steueraufkommens *)



* Ergebnis im gesamten Bundesgebiet. —
1 Einschl. der EG-Anteile am deutschen
Steueraufkommen, aber ohne die noch
nicht bekannten Erträge aus den Gemein-
desteuern. Die Entwicklung der Steuerein-
nahmen wurde zeitweise erheblich durch
den bis zur Jahresmitte 1992 erhobenen So-
lidaritätszuschlag beeinflusst.

Deutsche Bundesbank

neuen Bundesländern infolge des dortigen kräftigen Wirtschaftswachstums spürbar verbessert hat. Geringere Steuervorauszahlungen der Unternehmen – auch im Zusammenhang mit den Anfang dieses Jahres in Kraft getretenen Steuersatzsenkungen für den Unternehmenssektor – trafen dabei im alten Bundesgebiet mit höheren Erstattungen und niedrigeren Nach- und Abschlußzahlungen für die vergangenen Jahre zusammen.

Bei der Lohnsteuer hat sich dagegen das moderate Aufkommenswachstum fortgesetzt; im gesamten Bundesgebiet erbrachte diese Steuer 3 % mehr als ein Jahr zuvor. Ein beachtlicher Teil dieses Einnahmenanstiegs stammte freilich aus den neuen Ländern, wo sich die Lohnsteuererträge im Zuge des weiteren Aufholprozesses der Einkommen um 16 % erhöhten. In Westdeutschland nahm dagegen das Aufkommen der Lohnsteuer nur um knapp 2 % zu.

Getragen wurde das Aufkommenswachstum bei den Steuern hauptsächlich von der weiterhin günstigen Entwicklung der Umsatzsteuer, die im zweiten Quartal 8 1/2 % mehr als ein Jahr zuvor erbracht hat. Im Frühjahr 1993 waren freilich die Erträge aus dieser Steuer dadurch geschmälert worden, daß manche privaten Verbraucher angesichts der zum Jahresbeginn erfolgten Mehrwertsteueranhebung Käufe in das Jahr 1992 vorgezogen hatten. Außerdem trug zu dem positiven Umsatzsteuerergebnis bei, daß die – letztlich steuerbelasteten – Wohnungsbauinvestitionen nach wie vor kräftig gestiegen sind.

Kredit-
aufnahme
insgesamt

Die Gebietskörperschaften haben die Kreditmärkte in den letzten Monaten nur wenig in Anspruch genommen. Im zweiten Quartal betrug ihre Nettokreditaufnahme lediglich gut 1 Mrd DM; erst im Juli wurden wieder mehr Mittel beschafft, und zwar in Höhe von netto 9 Mrd DM. Die sonstigen öffentlichen Kreditnachfrager nahmen in dem Viermonatsabschnitt April/Juli netto 10 ½ Mrd DM auf. Die gesamte Neuverschuldung der öffentlichen Stellen betrug somit 20 ½ Mrd DM im Vergleich zu 60 ½ Mrd DM in der entsprechenden Vorjahrszeit. Dabei dominierte der Absatz von Wertpapieren (24 Mrd DM); in Form von Schuldscheindarlehen wurden 6 Mrd DM aufgenommen. Andererseits tilgte die Treuhandanstalt Altschulden in Höhe von gut 9 Mrd DM.

Einzelne
Ebenen

Ausschlaggebend für die geringe Inanspruchnahme der Kreditmärkte war, daß der Bund im Zeitraum April bis Juli nur wenig Finanzierungsbedarf hatte. Dazu trug vor allem bei, daß ihm im April der Bundesbankgewinn zufloß, der mit 18,3 Mrd DM außerordentlich hoch ausgefallen war. Im zweiten Quartal wurde der Schuldenstand des Bundes sogar um 6 Mrd DM reduziert. Im Juli, als der Bund – erstmals seit Februar – wieder mit einer Anleihe an den Markt trat, wurden dann netto 5 Mrd DM aufgenommen. Obwohl in dem Viermonatsabschnitt insgesamt die Tilgungen überwogen, verfügte der Bund Ende Juli über einen ansehnlichen Kassenbestand, der es ihm ermöglicht, bei seinen weiteren Verschuldungstransaktionen flexibel auf die Marktverhältnisse zu reagieren. Unter den Nebenhaushalten war das zum Jahresbeginn errichtete Bundeseisenbahnvermögen der

Marktmäßige Nettokreditaufnahme

Zeit	Ins- gesamt	Darunter:		Nach- richtlich: Erwerb staat- licher Schuld- titel durch das Ausland
		Wert- papiere	Schuld- schein- darle- hen 1)	
Mrd DM				
Gebietskörperschaften				
1986	+ 38,0	+ 49,7	- 11,3	+ 37,2
1987	+ 50,0	+ 46,8	+ 3,6	+ 18,8
1988	+ 54,0	+ 42,1	+ 12,2	+ 6,6
1989	+ 25,8	+ 32,9	- 6,8	+ 18,8
1990 2)	+ 112,2	+ 90,9	+ 21,7	+ 15,1
1991 3)	+ 106,8	+ 71,3	+ 35,8	+ 50,9
1992	+ 102,4	+ 95,0	+ 7,9	+ 73,3
1993 4)	+ 158,6	+ 120,6	+ 38,4	+ 162,4
darunter:				
1. Vj.	+ 35,3	+ 35,1	+ 0,3	+ 48,9
April/Juli 5)	+ 48,1	+ 31,7	+ 16,7	+ 62,5
1994				
1. Vj.	+ 11,8	+ 13,3	- 1,4	- 1,6
April/Juli	+ 10,1	+ 4,4	+ 5,9	...
Bundesunternehmen 4)				
1986	+ 6,6	+ 6,6	- 0,0	+ 7,0
1987	+ 8,9	+ 10,9	- 2,0	+ 3,1
1988	+ 4,9	+ 3,6	+ 1,3	- 1,9
1989	+ 3,4	- 0,1	+ 3,4	- 0,8
1990	+ 9,2	+ 6,9	+ 2,3	+ 1,2
1991	+ 17,5	+ 12,2	+ 5,3	- 1,3
1992	+ 25,8	+ 19,7	+ 6,1	+ 2,2
1993	+ 20,4	+ 13,7	+ 6,8	+ 3,4
1994				
1. Vj.	- 0,3	- 0,2	- 0,1	- 0,8
April/Juli	+ 3,9	+ 3,8	+ 0,1	...
Treuhandanstalt 5)				
1990	+ 4,3	-	+ 4,3	.
1991	+ 19,9	+ 4,9	+ 15,0	.
1992	+ 28,9	+ 19,4	+ 11,1	.
1993	+ 39,0	+ 77,5	+ 2,3	.
darunter:				
1. Vj.	+ 10,8	+ 18,4	+ 2,5	.
April/Juli	+ 10,7	+ 29,7	+ 0,1	.
1994				
1. Vj.	+ 4,3	+ 12,0	- 1,6	.
April/Juli	+ 6,6	+ 16,0	- 0,1	.

1 Einschl. Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. —
2 Einschl. DDR-Staatshaushalt (1. 7. bis 2. 10. 1990). —
3 Ab 1991 einschl. ostdeutscher Länder und Gemeinden.
Ohne vom Bund übernommene Schulden der Bundes-
bahn. — 4 Bis 1993 Bahn und Post; ab 1994 nur Post. —
5 Die Tilgung von Altschulden ist von der Gesamt-
summe abgesetzt.

Deutsche Bundesbank

größte Kreditnehmer (2 ½ Mrd DM); der Fonds „Deutsche Einheit“ beschaffte sich kaum Mittel. Der Kreditabwicklungsfonds und das ERP-Sondervermögen führten ihre Verschuldung sogar zurück. Die Verschuldung der Länder wuchs in den Monaten April bis Juli um 8 Mrd DM, nachdem sie im ersten Vierteljahr um 1 ¼ Mrd DM gesunken war. Ein Teil dieser Mittel, nämlich 2 ½ Mrd DM, wurde durch den Verkauf von Wertpapieren aufgenommen, doch entfiel der größere Teil auf Schuldscheindarlehen. Die Nettokreditaufnahme der Gemeinden betrug in dem Viermonatsabschnitt schätzungsweise 2 ½ Mrd DM; wie üblich griffen die Gemeinden fast ausschließlich auf Schuldscheindarlehen zurück. Von den sonstigen öffentlichen Stellen nahmen die Treuhandanstalt von April bis Juli netto 6 ½ Mrd DM (nach Abzug der Tilgung von Altkrediten) und die Post fast 4 Mrd DM auf.

Voraussichtliche Entwicklung im Gesamtjahr 1994

Nach den bis jetzt vorliegenden Daten ist zu erwarten, daß die Haushalte der Gebietskörperschaften sich im laufenden Jahr alles in allem günstiger entwickeln als nach den Plänen. Das Defizit wird – unter Berücksichtigung des vollen Bundesbankgewinns – voraussichtlich ungefähr 120 Mrd DM betragen und damit geringer sein als im vergangenen Jahr (133 Mrd DM). Da die Sozialversicherungen mit einem Überschuß abschließen werden, dürfte das Defizit der öffentlichen Haushalte zusammengenommen (in finanzstatistischer Abgrenzung) in der Größenordnung von 115 Mrd DM liegen und damit rund 3 ½ % des

Bruttoinlandsprodukts entsprechen; nicht mitgerechnet ist hier allerdings die Finanzierungslücke bei der Treuhandanstalt in Höhe von nochmals rund 40 Mrd DM.

Im Jahr 1994 wird also ein Schritt zur Konsolidierung der öffentlichen Haushalte getan. Hierfür ist entscheidend, daß infolge der Maßnahmen des Spar-, Konsolidierungs- und Wachstumsprogramms sowie des moderaten Tarifabschlusses im öffentlichen Dienst und anderweitiger Sparbemühungen der strukturelle Teil des Defizits schrumpft. Die konjunkturelle Komponente nimmt dagegen noch etwas zu. Auch wenn die gesamtwirtschaftliche Leistung im Zuge des Aufschwungs im Jahresdurchschnitt mit annähernd gleicher Rate wie das Produktionspotential wächst, so daß dessen Auslastungsgrad nicht mehr sinkt, wirkt vorerst noch belastend, daß der Arbeitsmarkt sowie das Aufkommen aus wichtigen Steuern nur verzögert auf die Konjunktur reagieren. Die Steuereinnahmen steigen zwar nach der offiziellen Prognose vom Mai um fast 5 %; aus heutiger Sicht könnte der Zuwachs sogar ein wenig höher ausfallen. Ohne die Steuerrechtsänderungen – unter denen die Anhebung der Mineralölsteuer stärker ins Gewicht fällt als die Entlastungswirkungen für die Unternehmen durch das Standortsicherungsgesetz – nimmt das Aufkommen jedoch um gut einen halben Prozentpunkt weniger stark zu. Der Anstieg der Ausgaben schwächt sich infolge der Sparanstrengungen ab, er dürfte ohne die Effekte der Bahnreform etwa 3 % nach 5 % 1993 und 9 ½ % 1992 betragen.

Einzelne Haushaltsebenen

Beim Bund zeichnet sich nach der bisherigen Entwicklung ab, daß das Defizit geringer als nach dem Plan (69 ½ Mrd DM) ausfallen könnte. Zu erwarten ist, daß sowohl das Steueraufkommen als auch seine sonstigen Einnahmen die veranschlagten Beträge etwas übertreffen werden. Auf der Ausgabenseite wird zwar vor allem bei der Arbeitslosenhilfe der Haushaltsansatz beträchtlich überschritten werden, doch sind bei anderen Positionen Minderausgaben absehbar, so bei den Zuweisungen an den Kreditabwicklungsfonds und an die Bundesanstalt für Arbeit. Auch dürfte die globale Minderausgabe voll erwirtschaftet werden. Bei den Ländern insgesamt betrachtet werden die sich aus den Haushaltsplänen ergebenden Defizite ebenfalls unterschritten werden, nicht zuletzt wegen der Zurückhaltung bei der diesjährigen Anhebung der Bezüge im öffentlichen Dienst und im Osten auch wegen kräftig wachsender Steuereinnahmen; dennoch könnten die Deckungslücken etwas höher ausfallen als 1993 (42 Mrd DM). Unter den Nebenhaushalten wird das Defizit des Fonds „Deutsche Einheit“ den gesetzlichen Regelungen entsprechend um 10 Mrd DM zurückgehen. Andererseits kommt das Bundeseisenbahnvermögen mit einem diesjährigen Defizit von etwa 6 Mrd DM zum Kreis der öffentlichen Haushalte hinzu.

Nettokreditaufnahme

Die Neuverschuldung der Gebietskörperschaften am Kreditmarkt wird im laufenden Jahr voraussichtlich niedriger ausfallen als das Defizit, vor allem weil der Bund im vergangenen Jahr beträchtliche Mittel auf Vorrat aufgenommen hat, die zur Finanzierung der Ausgaben im Bundeshaushalt 1994 verwen-

det werden. Unter Einschluß der Treuhandanstalt dürfte sich die Nettokreditaufnahme auf ungefähr 150 Mrd DM belaufen und damit erheblich hinter der Neuverschuldung dieser öffentlichen Stellen im vergangenen Jahr (fast 200 Mrd DM) zurückbleiben.

Weitere Aussichten

Mit dem Jahr 1994 enden wichtige im Gefolge der deutschen Vereinigung getroffene Übergangsregelungen. Die über den Fonds „Deutsche Einheit“ an die ostdeutschen Länder und ihre Gemeinden geleisteten Finanzhilfen laufen aus, und die Treuhandanstalt in ihrer bisherigen Form wird aufgelöst. Anfang 1995 tritt die 1993 beschlossene Neuordnung des Finanzausgleichs in Kraft; die Haushaltswirtschaft der ostdeutschen Gebietskörperschaften erhält durch Mittelverzicht seitens des Bundes und der alten Bundesländer eine tragfähige Grundlage. Die bei der Treuhandanstalt sowie beim Kreditabwicklungsfonds aufgelaufenen Schulden werden im Erblastentilgungsfonds zusammengefaßt; in diesen Fonds geht ferner Mitte 1995 ein Teil der Altschulden der ostdeutschen Wohnungswirtschaft ein. Zur Finanzierung der Lasten wird ein neuer Solidaritätszuschlag erhoben. Auch soll nach dem Stand der Haushaltsplanungen der Gebietskörperschaften das Wachstum der Ausgaben eng begrenzt werden.

Alles in allem zeichnet sich ab, daß die erforderliche Haushaltskonsolidierung im Jahre 1995 – auch begünstigt durch den Konjunkturaufschwung – deutlich vorankommen wird. Das Defizit der Gebietskörperschaften

*Neue
Strukturen*

Konsolidierungsfortschritte

dürfte weiter zurückgehen. Noch erheblich stärker schlägt zu Buche, daß das Defizit der Treuhandanstalt entfällt, die statistisch dem Unternehmenssektor zugerechnet worden ist, de facto aber weitgehend den Charakter eines öffentlichen Nebenhaushalts angenommen hat. Die verbleibenden Lasten übernimmt der Bund. Das Defizit der öffentlichen Haushalte in einem umfassenden Sinne könnte sich aus heutiger Sicht im kommenden Jahr um annähernd 60 Mrd DM auf die Größenordnung von 100 Mrd DM (oder rund 3 % des Bruttoinlandsprodukts) verringern. In der Systematik der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen dürfte das Staatsdefizit 1995 die Marke von 3 % des BIP spürbar unterschreiten.

Abgaben-
belastung

Die Besserung der gesamtstaatlichen Finanzlage wird allerdings mit einem Anstieg der Abgabenlast auf einen neuen Höchststand einhergehen, wenngleich auch die Sparbemühungen bei den Ausgaben zur Konsolidierung beitragen. Die volkswirtschaftliche Steuerquote (bezogen auf das BIP) wird 1995 nach dem Ergebnis der offiziellen Steuerschätzung vom Mai 1994 gut 24 ½ % erreichen,²⁾ im Vergleich zu gut 22 ½ % im Jahr der Steuerreform 1990.³⁾ Einschließlich der Sozialversicherungsbeiträge dürfte sich die Abgabenquote 1995 (in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen) auf annähernd 45 % des Bruttoinlandsprodukts belaufen; sie würde den Stand von 1989 um etwa 2 ½ Prozentpunkte und den von 1990 um etwa 4 ½ Prozentpunkte übertreffen.

Auch im internationalen Vergleich ist die Abgabenlast ausgesprochen hoch. Um Wirt-

schaftswachstum und Beschäftigung letztlich nicht zu beeinträchtigen, ist es eine prioritäre Aufgabe für die Finanzpolitik, den Zugriff des Staates auf die Einkommen wieder zu lockern. Im Hinblick auf die anzustrebende nachhaltige Kräftigung der Investitionstätigkeit kommt es besonders auf die steuerlichen Bedingungen für die Unternehmen an. Entlastungen bei den Abgaben setzen freilich voraus, daß die erforderlichen finanziellen Spielräume durch striktes Festhalten an einer engen Begrenzung des Ausgabenanstiegs – deutlich unterhalb der Rate des nominalen Wirtschaftswachstums – geschaffen werden.

Der Haushaltsentwurf des Bundes für das Jahr 1995 ist durch die Neuordnung der Finanzbeziehungen zwischen den Haushaltsebenen und die volle Übernahme des Schuldendienstes für die „Schulden-Erblast“ der DDR geprägt. Die damit verbundenen zusätzlichen Belastungen des Bundes schlagen sich in seinem Haushalt im wesentlichen auf der Einnahmenseite nieder.

Der Bund verzichtet im Rahmen des Finanzausgleichs auf sieben Prozentpunkte des Umsatzsteueraufkommens (16 ½ Mrd DM); außerdem werden die zusätzlichen Ergänzungen zuweisungen an die Länder in Höhe von 18 Mrd DM von den Steuereinnahmen abgesetzt. Andererseits erhält der Bund das Aufkommen von 26 Mrd DM aus dem ab Jahresbeginn 1995 zu erhebenden Solidari-

*Entwurf des
Bundeshaus-
haltsplans 1995*

*Steuereinnah-
men des Bun-
des kaum über
Vorjahresniveau*

2 Unter Berücksichtigung der jüngsten Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und damit der Angaben für das BIP.

3 Die Quote für 1990 bezieht sich noch auf das alte Bundesgebiet.

tätzuschlag in Höhe von 7 ½ % der Einkommen- und Körperschaftsteuerschuld. Außerdem wird die Versicherungssteuer Anfang 1995 weiter erhöht, und bei der Mineralölsteuer fallen durch eine Verkürzung der Zahlungsfristen zusätzliche Einnahmen von 2 ½ Mrd DM an. Im Ergebnis sind die Steuereinnahmen des Bundes kaum höher veranschlagt als im laufenden Jahr, obwohl das Steueraufkommen der Gebietskörperschaften insgesamt nach der letzten offiziellen Steuerschätzung um gut 7 ½ % zunehmen wird. Allerdings werden die sonstigen Einnahmen 1995 erheblich steigen, weil dem Bund freiwerdendes Eigenkapital der Staatsbank Berlin (die mit der Kreditanstalt für Wiederaufbau fusioniert wird) zufließt und Anteile an der Lufthansa AG und der Rhein-Main-Donau AG veräußert werden sollen.

Geringer Ausgabeanstieg

Die Ausgaben des Bundes sollen gegenüber dem Plan 1994 nur um 1 % auf 484 ½ Mrd DM wachsen. Dabei halten sich die Effekte der Neuregelungen auf der Ausgabenseite in etwa die Waage: Mehraufwendungen für Zuweisungen an den Erblastentilgungsfonds, für ergänzende Investitionszuweisungen an die neuen Länder und für Restlasten der Treuhandanstalt steht der Wegfall von Finanzzuweisungen an den Fonds „Deutsche Einheit“ und den Kreditabwicklungsfonds sowie der Haushaltshilfe für Berlin gegenüber. Die arbeitsmarktbedingten Ausgaben (vor allem für Zuschüsse an die Bundesanstalt für Arbeit und für Arbeitslosenhilfe) sind im Entwurf 1995 mit rund 40 Mrd DM etwas höher veranschlagt als im laufenden Jahr. Einerseits entstehen hier durch höhere Beiträge an die

Rentenversicherung für Empfänger von Arbeitslosenunterstützungen letztlich zusätzliche Ausgabenverpflichtungen für den Bund. Andererseits dämpfen die fortwirkenden Sparmaßnahmen und die mit dem Wirtschaftsaufschwung zu erwartende allmähliche Besserung der Arbeitsmarktlage die Entwicklung dieser Ausgaben. Im Haushaltsentwurf ist auch bereits berücksichtigt, daß die Bundesregierung erneut eine Begrenzung der Bezugsdauer der Anschluß-Arbeitslosenhilfe auf zwei Jahre und den Wegfall der originären Arbeitslosenhilfe anstrebt; die damit für den Bundeshaushalt verbundene Entlastung wird auf 4 Mrd DM geschätzt.

Im Ergebnis ist das Defizit im Haushaltsentwurf 1995 trotz der erheblichen einigungsbedingten Mehrbelastungen mit 69,3 Mrd DM nicht höher als der für das laufende Jahr veranschlagte Betrag. Anders als im Haushaltsplan 1994 liegt die Nettokreditaufnahme unter dem Betrag der investiven Ausgaben, der auch die Investitionszuweisungen an die neuen Länder einschließt. Nach der Bundestagswahl muß der Haushaltsentwurf neu eingebracht werden. Dabei wird zu berücksichtigen sein, inwieweit sich die Einschätzung der konjunkturabhängigen Einnahmen und Ausgaben bis dahin gegenüber dem Stand vom Frühjahr 1994 verändert. Setzt sich der in Gang gekommene kräftige Wirtschaftsaufschwung fort, so sind konjunkturbedingte Entlastungen des Haushalts zu erwarten.

Nach dem mittelfristigen Finanzplan des Bundes soll die Neuverschuldung ab 1996 rasch abgebaut werden, und zwar bis auf 27 Mrd DM im Jahre 1998. In Relation zum Aus-

Veranschlagtes Defizit etwa auf Vorjahreshöhe

Mittelfristige Finanzplanung

gabenvolumen läge sie dann mit 5 ½ % etwas unter dem Wert von 1989, dem letzten Jahr vor der Vereinigung. Zum einen wird im Gefolge des erwarteten Wirtschaftswachstums mit einem Anstieg der Steuereinnahmen um jahresdurchschnittlich 5 % (bei geltendem Steuerrecht) gerechnet. Zum andern will der Bund die Zunahme seiner Ausgaben auf Raten zwischen ½ % und 1 ½ % pro Jahr begrenzen. Die der Finanzplanung zugrunde liegende Wirtschaftsprojektion trägt der Rückkehr zu größerer Preisstabilität Rechnung. Zusammen mit einer allmählichen Verminderung der arbeitsmarktbedingten Aufwendungen kann dies dazu beitragen, das Wachstum der Ausgaben niedrig zu halten. Freilich werden darüber hinaus fortgesetzte Sparanstrengungen notwendig sein. Dabei ist auch zu berücksichtigen, daß die beabsichtigte Fortführung der Steuerreform einschließlich einer endgültigen Regelung zur steuerlichen Freistellung des Existenzminimums, über die in der kommenden Legislaturperiode zu entscheiden sein wird, im Zahlenbild des Finanzplans noch nicht enthalten ist.

*Neue
Bundesländer*

Die ostdeutschen Länder erhalten durch den neu geregelten Finanzausgleich im Jahre 1995 beträchtlich mehr Mittel, als ihnen (ihre Kommunen eingeschlossen) zuletzt über den Fonds „Deutsche Einheit“ zugeflossen sind. Damit wird es ihnen ermöglicht, die bisher sehr hohen Defizite wesentlich zu verringern. Die Konsolidierung der Haushalte erfordert freilich auch Zurückhaltung bei zusätzlichen Ausgaben. Nach den für einzelne Länder bereits vorliegenden Haushaltsentwürfen soll der Anstieg der Ausgaben im kommenden

Jahr auf ungefähr 3 % beschränkt werden. Dies entspricht der vom Finanzplanungsrat empfohlenen Begrenzung des jährlichen Ausgabenanstiegs der Gebietskörperschaften.

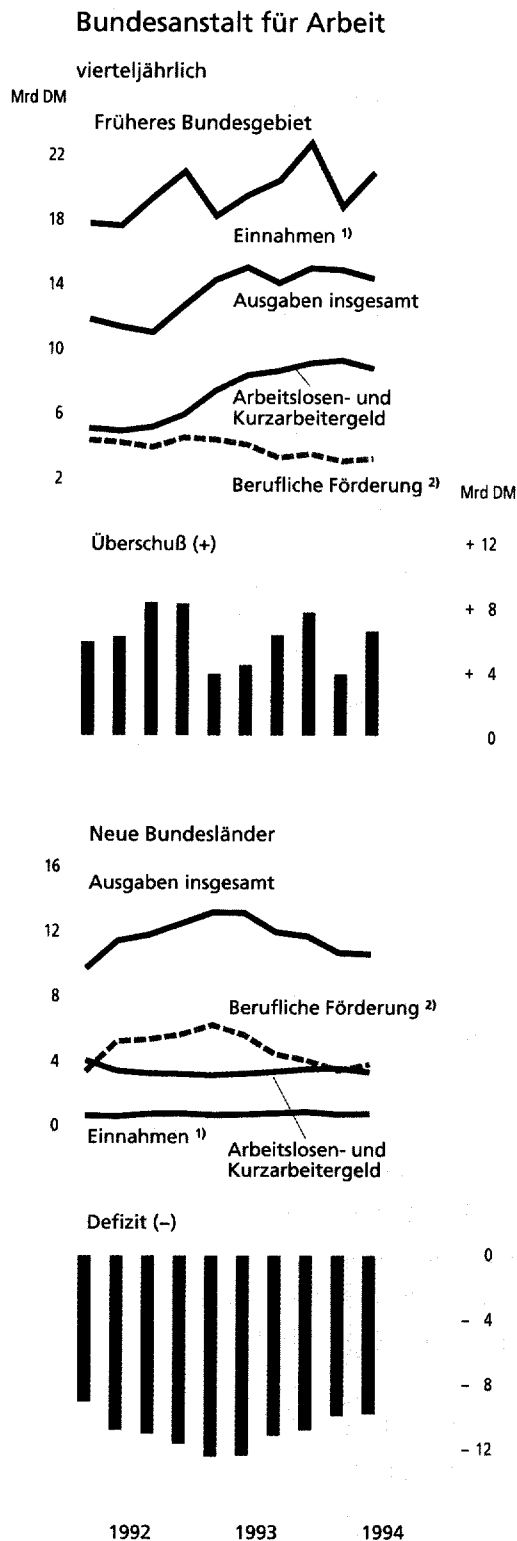
Für die alten Bundesländer verschärft sich durch den Mittelverzicht zugunsten der ostdeutschen Gebietskörperschaften der Druck zu Einsparungen. Dem wollen die Länder nach erklärten Absichten in ihrer Haushaltsplanung für 1995 auch Rechnung tragen; die Planentwürfe werden zumeist im Herbst vorgelegt werden. Angesichts der höheren Ausgaben für den Finanzausgleich wird allerdings erwartet, daß sich das Defizit im kommenden Jahr noch etwas ausweiten wird, nachdem es bereits 1994 trotz eines verlangsamten Anstiegs der Ausgaben größer ausfallen dürfte als je zuvor. Der Spielraum für Mehrausgaben wird unter diesen Umständen auch auf längere Sicht gering sein.

*Alte
Bundesländer*

Sozialversicherungen

Zur Entspannung bei den öffentlichen Finanzen trug im zweiten Quartal 1994 unter anderem die Bundesanstalt für Arbeit bei. Hier verringerte sich das Defizit von 8 Mrd DM vor Jahresfrist auf knapp 3 ½ Mrd DM. Im alten Bundesgebiet entstand von April bis Juni ein Überschuß von 6 ½ Mrd DM nach 4 ½ Mrd DM ein Jahr zuvor. Bei nur leicht gestiegenem Beitragsaufkommen stellte sich diese Verbesserung vor allem deshalb ein, weil im Zuge der Sparbemühungen im Bereich der Bundesanstalt deren Ausgaben im Westen insgesamt um 4 ½ % niedriger lagen als im zweiten Quartal 1993. In Ostdeutschland verringerte

*Bundesanstalt
für Arbeit*



1 Ohne die Liquiditätshilfen des Bundes. —
2 Einschl. Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen.

Deutsche Bundesbank

sich im gleichen Zeitabschnitt das Defizit von 12 ½ Mrd DM vor einem Jahr auf knapp 10 Mrd DM.

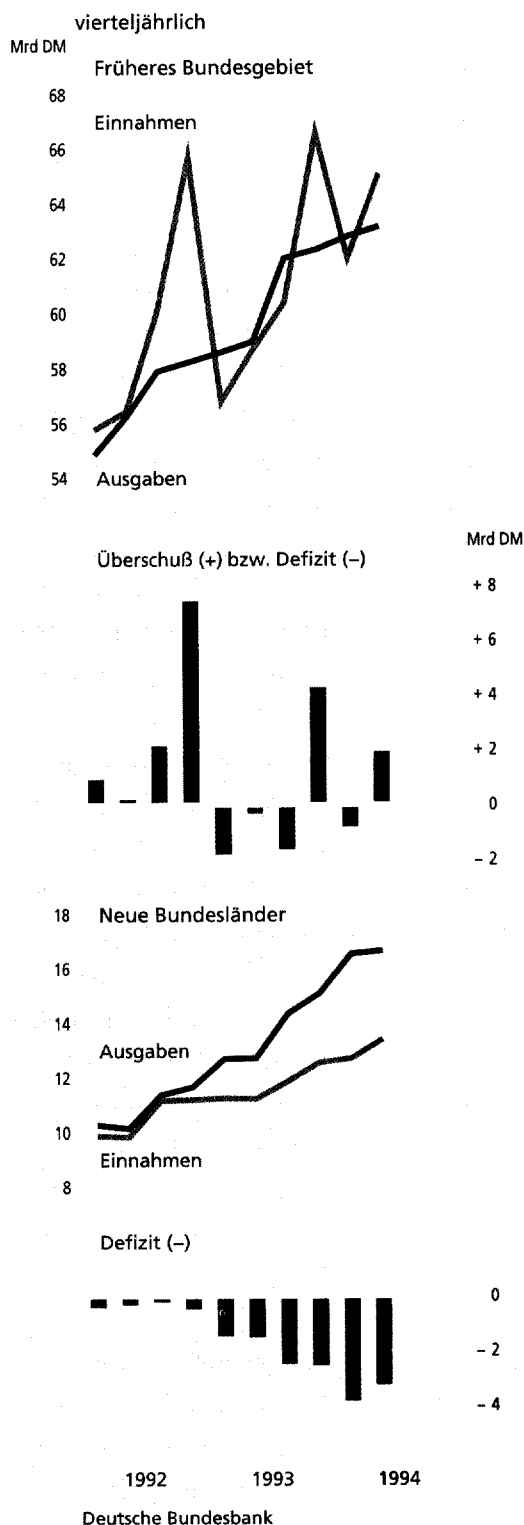
Für das Gesamtjahr 1994 wurde die durch Bundesmittel zu schließende Finanzierungslücke der Bundesanstalt für Arbeit im Haushaltsplan mit 18 Mrd DM veranschlagt, das heißt um 6 ½ Mrd DM geringer als der 1993 entstandene Zuschußbedarf. Der tatsächliche Bedarf dürfte zudem im laufenden Jahr – anders als 1993 – hinter dem Ansatz zurückbleiben. Im Entwurf des Bundeshaushaltsplans 1995 sind für das kommende Jahr Zuschüsse von knapp 15 Mrd DM eingesetzt.

Die Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten konnte im zweiten Quartal 1994 in Westdeutschland um 10 ½ % mehr Beitragseinnahmen verbuchen als ein Jahr zuvor, was fast allein daran lag, daß der Beitragssatz zur Rentenversicherung zum Jahresbeginn von 17,5 % auf 19,2 % heraufgesetzt worden ist. Der allgemeine Bundeszuschuß war um 15 ½ % höher als zur gleichen Vorjahrszeit. Diese Bundesleistung wird alljährlich der Entwicklung der Verdienste und des Beitragssatzes folgend angepaßt. Die Vermögenserträge der Rentenversicherung haben sich allerdings verglichen mit dem Vorjahr halbiert. Die Einnahmen insgesamt übertrafen von April bis Juni 1994 ihren Umfang vor Jahresfrist um 11 %.

Renten-
versicherung

Die Rentenausgaben im Westen waren im Berichtszeitraum um gut 7 % höher als im zweiten Quartal 1993. Zu Buche schlug hier vor allem die Rentenanhebung zur Jahresmitte 1993 (4 ½ %); auch die Zahl der Renten

Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten



ist weiter gestiegen. Erheblich mehr Mittel mußten für die Krankenversicherung der Rentner aufgewendet werden (+ 14 %), während die Ausgaben für Rehabilitationsmaßnahmen stagnierten. Die Ausgaben insgesamt stiegen um 7 %. Damit entstand im zweiten Quartal 1994 ein Überschuß von 2 Mrd DM, nach einem Defizit von ½ Mrd DM ein Jahr zuvor.

In Ostdeutschland kletterten die Beitragseinnahmen sogar um 18 %, da hier die kräftigen Lohnerhöhungen zusätzlich zur Beitragssatzanhebung zu Buche schlugen. Der allgemeine Bundeszuschuß lag um knapp ein Viertel höher. Die gesamten Einnahmen wuchsen im Vorjahrsvergleich um 19 %. Für Renten verausgabte die Rentenversicherung von April bis Juni 1994 gut ein Viertel mehr Mittel als ein Jahr zuvor, nachdem der anpassungsfähige Teil der Renten zur Jahresmitte 1993 um 14,2 % und Anfang 1994 nochmals um 3,6 % angehoben worden war. Neben den Rentenerhöhungen wirkte sich der Abbau des infolge der Umstellung des Rentenrechts entstandenen Bearbeitungsstaus aus. Die Ausgaben für die Krankenversicherung der Rentner sowie für Rehabilitation nahmen um gut die Hälfte zu. Insgesamt erhöhten sich die Ausgaben um 30 %. Das Defizit stieg im zweiten Quartal binnen Jahresfrist von 1 ½ Mrd DM auf gut 3 Mrd DM.

Im ganzen Jahr 1994 dürfte die Rentenversicherung im gesamten Bundesgebiet nahezu ausgeglichen und damit günstiger als zunächst erwartet abschließen, nachdem 1993 ein Defizit von fast 8 Mrd DM entstanden war. Nach den von der Bundesregierung mit

dem Rentenversicherungsbericht 1994 kürzlich vorgelegten Berechnungen kann der Beitragssatz Anfang 1995 um 0,6 Prozentpunkte auf 18,6 % gesenkt werden. Dies wird vor allem dadurch ermöglicht, daß die Rentenversicherung aufgrund einer schon mit dem Rentenreformgesetz 1992 getroffenen Regelung ab 1995 höhere Beiträge für die Empfänger von Lohnersatzleistungen bei Arbeitslosigkeit erhält. Außerdem können im kommenden Jahr zur Ausgabenfinanzierung noch einmal Mittel aus der liquiden Schwankungsreserve entnommen werden, da diese Ende 1994 noch über dem gesetzlich vorgesehenen Minimum in Höhe einer Monatsausgabe liegen wird. Der Beitragssatz wird nach der mittelfristigen Projektion im Rentenversicherungsbericht 1994 ab 1996 freilich schrittweise wieder bis auf 19,2 % im Jahre 1998 heraufgesetzt werden müssen.

Kranken- versicherung

Die Finanzentwicklung der gesetzlichen Krankenversicherung wurde im zweiten Quartal 1994 weiterhin von den Sparmaßnahmen des Gesundheits-Strukturgesetzes geprägt, wenn sich auch der Ausgabenzuwachs im gesamten Bundesgebiet angesichts der niedrigen Vorjahrsbasis auf fast 9 % belief. Das Beitragsaufkommen stieg um 4 ½ %. Nachdem die Krankenkassen im Vorjahr von April bis Juni einen Überschuß von 2 Mrd DM erzielt hatten, schlossen sie das zweite Quartal 1994 in etwa ausgeglichen ab.

Im alten Bundesgebiet entstand im ersten Halbjahr 1994 ein Überschuß von ½ Mrd DM nach 2 ½ Mrd DM ein Jahr zuvor. Die Einnahmen der Kassen erhöhten sich um 4 ½ %. Die Zunahme des Beitragsaufkommens

wurde dadurch gedämpft, daß in den diesjährigen Tarifverträgen Entgeltsteigerungen zumeist erst nach einigen „Nullmonaten“ vereinbart wurden. Der durchschnittliche allgemeine Beitragssatz sank von 13,4 % Ende 1993 auf 13,2 % Mitte 1994. Aufkommenssteigernd wirkten hingegen die Heraufsetzung der Beitragsbemessungsgrenze zum Jahresbeginn 1994 und erheblich höhere Krankenversicherungsbeiträge für Rentner. Für Leistungen wendeten die Kassen im ersten Halbjahr 1994 gut 6 ½ % mehr Mittel auf als zur gleichen Vorjahrszeit. Nach zum Teil drastischen Rückgängen Anfang 1993 sind in den ersten sechs Monaten 1994 die Ausgaben für Zahnersatz (+ 29 %), für Kuren (+ 15 %) sowie für Heil- und Hilfsmittel (+ 13 ½ %) besonders kräftig gestiegen. Auch die gewichtigen Ausgaben für die Krankenhausbehandlung erhöhten sich (mit knapp 5 %) merklich stärker, als dies dem Anstieg der beitragspflichtigen Einkommen der versicherten Beschäftigten entsprochen hätte, der aufs ganze Jahr gesehen den Maßstab für die angestrebte Begrenzung des Ausgabenwachstums bildet. Ebenfalls deutlich oberhalb dieses Rahmens lag der Zuwachs der Ausgaben für die zahnärztliche Behandlung (6 %). Für ärztliche Behandlung wurden 3 ½ % mehr aufgewendet.

Für den weiteren Jahresverlauf wird ein etwas kräftigerer Anstieg der Einnahmen erwartet, da sich dann die diesjährigen Tarifierhebungen bemerkbar machen werden. Auf der anderen Seite dürften die Ausgaben im Vorjahrsvergleich nicht mehr so stark wie bisher zunehmen. Alles in allem werden die Kassen im alten Bundesgebiet das Jahr 1994 wie-

derum mit einem Überschuß abschließen, der ungefähr halb so hoch ausfallen könnte wie 1993 (9 Mrd DM). Dabei wird der durchschnittliche Beitragssatz in der zweiten Jahreshälfte angesichts der zumeist guten Kassenlage vermutlich noch etwas zurückgehen.

In Ostdeutschland wies die Krankenversicherung im ersten Halbjahr 1994 einen Überschuß von knapp ½ Mrd DM auf, der fast so hoch war wie vor einem Jahr. Das Beitragsaufkommen stieg um 14 %, für Leistungen wurden knapp 16 % mehr Mittel aufgewendet. Sowohl die beitragspflichtigen Einkommen als auch die Leistungsausgaben erreichten je Mitglied im ersten Halbjahr 1994 gut drei Viertel des Wertes im Westen. Der durchschnittliche Beitragssatz betrug zur Jahresmitte 1994 wie am Jahresbeginn knapp 13 %. Für die zweite Jahreshälfte zeichnet sich auch hier eine Mäßigung des Ausgaben-

zuwachses ab. Im Gesamtjahr 1994 kann ein kleiner Überschuß der finanziell eigenständigen Kassen in Ostdeutschland erwartet werden.

Die Tendenz im Durchschnitt leicht sinkender Beitragssätze zur Krankenversicherung könnte sich 1995 fortsetzen. Geringeren Beitragssätzen im kommenden Jahr im Bereich der gesetzlichen Krankenversicherung und der Rentenversicherung steht jedoch gegenüber, daß für die als neuen Sozialversicherungszweig hinzutretende Pflegeversicherung ab Anfang 1995 ein Beitrag von 1 % erhoben wird; die daraus für die Arbeitgeber entstehenden Belastungen sollen allerdings durch Streichung eines Feiertages ausgeglichen werden. Für Mitte 1996 ist vorgesehen, daß auch Leistungen bei stationärer Pflege gewährt werden und der Beitragssatz auf 1,7 % heraufgesetzt wird.

Konjunkturlage

Internationales Umfeld

Der Konjunkturaufschwung in den Industrieländern hat seit der Jahreswende 1993/94 weiter an Stärke gewonnen. Nach den teilweise noch geschätzten Angaben der OECD stieg das reale Bruttoinlandsprodukt in diesen Staaten im ersten Halbjahr 1994 saisonbereinigt mit einer Jahresrate von 2 ½ % gegenüber der zweiten Jahreshälfte 1993, in der es um 2 % zugenommen hatte. Deutlich kräftiger war das Wachstum in den angelsächsischen Ländern, den Vorreitern des Aufschwungs unter den Industrienationen, jedoch hat es sich dort vor allem wegen der schon erreichten hohen Kapazitätsauslastung kaum noch beschleunigt. Große Fortschritte auf dem Weg aus der Talsohle machten die kontinentaleuropäischen Volkswirtschaften, die weiterhin kräftige Impulse von den beträchtlich steigenden Ausfuhren nach Nord- und Südamerika sowie Südostasien erhielten. In den vergangenen Monaten hat schließlich auch die japanische Wirtschaft, Nachzügler im internationalen Konjunkturgleitzug, wieder Tritt gefaßt, wenngleich die Auftriebskräfte noch nicht sehr robust zu sein scheinen. Trotz des anhaltenden konjunkturellen Erholungsprozesses, der in einigen Ländern schon erheblich fortgeschritten ist, haben sich weitere Erfolge auf dem Weg zu mehr Stabilität eingestellt; der durchschnittliche Verbraucherpreisanstieg in den Industrieländern war im Frühjahr mit gut 2 % so niedrig wie schon lange nicht mehr. Mit noch kräftiger werdender Belebung wird es auch darum gehen, diese Stabilitätserfolge zu bewahren, für die sich der Anstieg der Preise für

*Industrieländer
insgesamt*

Rohstoffe und Öl in den vergangenen Monaten als eine Bedrohung erweisen könnte.

USA: Aufschwung seit Frühjahr 1991, ...

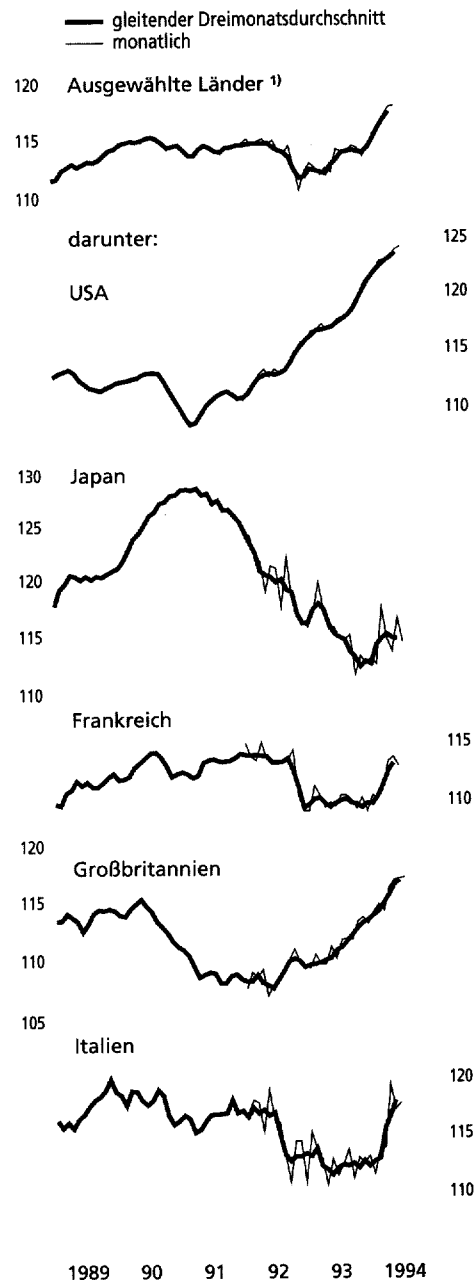
Die US-amerikanische Wirtschaft befindet sich schon seit dem Frühjahr 1991 auf einem Expansionspfad, der bisher zu einer Zunahme der gesamtwirtschaftlichen Produktion um rund ein Zehntel führte. Im Gefolge dieses Wachstums ist auch die Beschäftigung sehr kräftig gestiegen; bei der nunmehr erreichten Arbeitslosenquote scheinen die Arbeitsmarktreserven weitgehend ausgeschöpft. Auch auf anderen Gebieten stößt die Expansion mehr und mehr an Grenzen des Angebotsspielraumes. Der Anstieg der Verbraucherpreise hat sich nicht zuletzt deshalb in den Sommermonaten auf 2,8% gegenüber dem Vorjahr beschleunigt.

... kräftiges Wachstum im zweiten Quartal 1994

Im zweiten Vierteljahr ist in den USA das reale Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem entsprechenden Vorjahrszeitraum um 4% sowie im Vergleich zum Vorquartal um 1% gestiegen. Anders als im bisherigen Verlauf der konjunkturellen Erholung sind vom Privaten Verbrauch zuletzt nur geringe Wachstumsimpulse ausgegangen. Insbesondere die Käufe von Kraftfahrzeugen gingen im Frühjahr zurück, was zum Teil auf Lieferschwierigkeiten der amerikanischen Autohersteller zurückzuführen ist, zum Teil aber auch eine Folge des kräftigen Zinsanstiegs in den letzten Monaten sein dürfte. Höhere Zinsen haben auch die Nachfrage im Wohnungsbau spürbar abgekühlt. Die Unternehmen sahen sich dagegen angesichts der zunehmenden Kapazitätsengpässe veranlaßt, ihre Ausgaben für neue Ausrüstungen und Bauten wiederum merklich aufzustocken. Daß die Kapa-

Industrieproduktion *) in ausgewählten Ländern

1985=100, saisonbereinigt, log. Maßstab



* Einschl. Bergbau und Energie, ohne Bau. — 1 Neben den dargestellten Ländern: Belgien, Dänemark, Griechenland, Irland, Niederlande, Portugal, Spanien, Norwegen, Österreich, Schweden, Schweiz, Kanada; gewogen mit ihrem Anteil an der westdeutschen Ausfuhr in den Jahren 1983-1987. — Quelle: Nationale Statistiken.

Deutsche Bundesbank

zitätsgrenzen näherrücken, hat wohl auch zu der weiteren Passivierung der amerikanischen Leistungsbilanz beigetragen. Mit dem hohen Expansionstempo der realen Importe, die (in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen) gegenüber dem Vorquartal saisonbereinigt um 4 ½ % und gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit um 13 % wuchsen, hielten die Exporte nicht Schritt.

Großbritannien

Ähnlich kräftig wie die amerikanische ist auch die britische Wirtschaft in den Frühjahrsmonaten gewachsen, in denen das reale Bruttoinlandsprodukt saisonbereinigt um 1 % höher als im Vorquartal und um 3 ½ % höher als im Vorjahr ausfiel. Auch im zweiten Jahresviertel war der Private Verbrauch trotz der zum 1. April in Kraft getretenen umfangreichen Steuer- und Abgabenerhöhungen eine der wesentlichen konjunkturellen Antriebskräfte, die durch diese staatlichen Maßnahmen bisher kaum an Schwung eingebüßt hat. Möglicherweise sind diese Entzugseffekte in ihrer Wirkung auf das verfügbare Einkommen durch die vom Arbeitsmarkt ausgehenden positiven Impulse aufgefangen worden. Inzwischen wird auch die Investitionstätigkeit immer lebhafter, die lange Zeit der allgemeinen Konjunkturerholung hinterhergehinkt war. Seit dem Jahresbeginn haben überdies die Exporte erheblich zugenommen, wobei die Autoproduzenten auf den Auslandsmärkten besonders gut abschnitten. Das Defizit im Außenhandel war deshalb im Durchschnitt der Monate April/Juni mit knapp 1 Mrd Pfund so niedrig wie schon lange nicht mehr. Der Preisanstieg auf der Verbraucherstufe fiel um die Jahresmitte trotz der Anhebung indirekter

Steuern mit rund 2 ½ % recht moderat aus. Ohne Hypothekenzinsen gerechnet, war das Bild noch etwas günstiger.

In den kontinentaleuropäischen Staaten gingen die entscheidenden Anstöße zur Überwindung der Rezession von den Exporten aus. Deren nachhaltiges Wachstum setzte vor allem in der Industrie einen Aufschwung in Gang, der sich inzwischen gefestigt hat. In Frankreich haben die Ausfuhren in den ersten sechs Monaten 1994 gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit um knapp 8 % zugenommen. Hinzu kam nach der Jahreswende eine deutliche Belebung des Privaten Verbrauchs, die teilweise auf staatliche Maßnahmen zur Ankurbelung des Autoabsatzes zurückzuführen war. Die Wirkung dieser Maßnahmen scheint im Verlauf des zweiten Vierteljahres etwas nachgelassen zu haben. Zur Schwäche neigten freilich in den Frühjahrsmonaten ebenfalls die Käufe beim Einzelhandel, wofür (wie in Deutschland) auch Kalendereinflüsse eine Rolle gespielt haben könnten. Gleichwohl hat sich das Wachstum der Industrieproduktion im zweiten Jahresviertel (saisonbereinigt mit + 2 ½ %) im Vergleich zu den Wintermonaten beschleunigt (gegenüber dem Vorjahr + 3 ½ %). Inzwischen mehrten sich die Anzeichen für eine wieder regere Investitionsbereitschaft. In dieses Bild paßt auch, daß der Beschäftigungsabbau zum Stillstand gekommen ist und um die Jahresmitte die Zahl der Arbeitslosen (die 12 ½ % aller Erwerbspersonen ausmachen) saisonbereinigt erstmals seit dem Sommer 1990 wieder leicht zurückging. Die Inflationsrate war in den Monaten April bis August mit gut 1 ½ % ebenso niedrig wie zuvor.

Frankreich

Italien

Wie in Frankreich gaben gleichermaßen in Italien die Exporte die Initialzündung für den konjunkturellen Aufschwung, dessen Hauptstütze sie seit der Überwindung des Tiefpunktes im vergangenen Jahr geblieben sind. Zur Stärke des Auslandsgeschäfts haben die massiven Abwertungen der Lira seit dem Herbst 1992 beigetragen, deren exportanregende Wirkung – anders als nach früheren Paritätsänderungen – durch vergleichsweise moderate Lohnsteigerungen bis zuletzt im großen und ganzen bewahrt werden konnte. Vor allem aufgrund der Impulse von außen, die bisher noch kaum von einer Belebung der Binnennachfrage begleitet waren, hat die italienische Industrie ihre Erzeugung im Frühjahr kräftig gesteigert (nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse um 4 ½ % gegenüber der Vorperiode und um 5 ½ % gegenüber dem Vorjahr). Der Anstieg der Verbraucherpreise schwächte sich weiter ab. Im Juli/August lag die Teuerungsrate mit knapp 4 % so niedrig wie zuletzt vor einem Vierteljahrhundert; im internationalen Vergleich war sie damit aber immer noch recht hoch.

Japan

Die japanische Wirtschaft scheint die schwere Rezession der letzten Jahre überwunden zu haben, der Aufschwung steht allerdings immer noch auf recht schwachen Füßen. Die Industrieproduktion war nach dem Jahreswechsel beträchtlich gewachsen, das relativ hohe Niveau des ersten Vierteljahres hat sie im Durchschnitt der Monate April/Juli saisonbereinigt, wenn auch nur leicht (knapp ½ %), übertroffen. Im Juni/Juli wurden erstmals seit Sommer 1991 wieder annähernd so viele Güter erzeugt wie vor Jahresfrist. Wohl nicht zuletzt unter dem Einfluß der immer lebhaf-

teren Weltkonjunktur haben sich in jüngster Zeit die Ausfuhren trotz der starken Yen-Aufwertung recht gut gehalten; in den Frühjahrsmonaten gingen sie real leicht über das vergleichbare Vorjahrsniveau hinaus. Die Inlandsnachfrage wurde zuletzt vor allem vom privaten Wohnungsbau und von den öffentlichen Investitionen gestützt. Der Private Verbrauch ist dagegen, worauf die Einzelhandelsumsätze hindeuten, im zweiten Jahresviertel wieder gesunken. Die kürzlich wirksam gewordene Einkommensteuersenkung scheint aber nach der Jahresmitte die Kaufbereitschaft der japanischen Verbraucher angeregt zu haben. Nach wie vor schwach ist hingegen die Investitionsneigung der Unternehmen. Unter anderem als positive Begleiterscheinung der Yen-Aufwertung herrscht in Japan praktisch Preisniveaustabilität. Die Verbraucherpreise waren im Zeitraum April bis August nicht ganz ½ % höher als ein Jahr zuvor.

Westdeutschland

Produktion und Arbeitsmarkt

In den alten Bundesländern ist die konjunkturelle Erholung, die nach dem Jahresbeginn eingesetzt hatte, in den Frühjahrsmonaten in einen kräftigen Aufschwung übergegangen. Im zweiten Vierteljahr 1994 wuchs das reale Bruttoinlandsprodukt saison- und kalenderbereinigt gegenüber dem ersten Quartal um 1 % und damit wesentlich stärker als nach dem Jahresbeginn; im Vergleich zum entsprechenden Vorjahrszeitraum bedeutete dies eine Zunahme der gesamtwirtschaftlichen

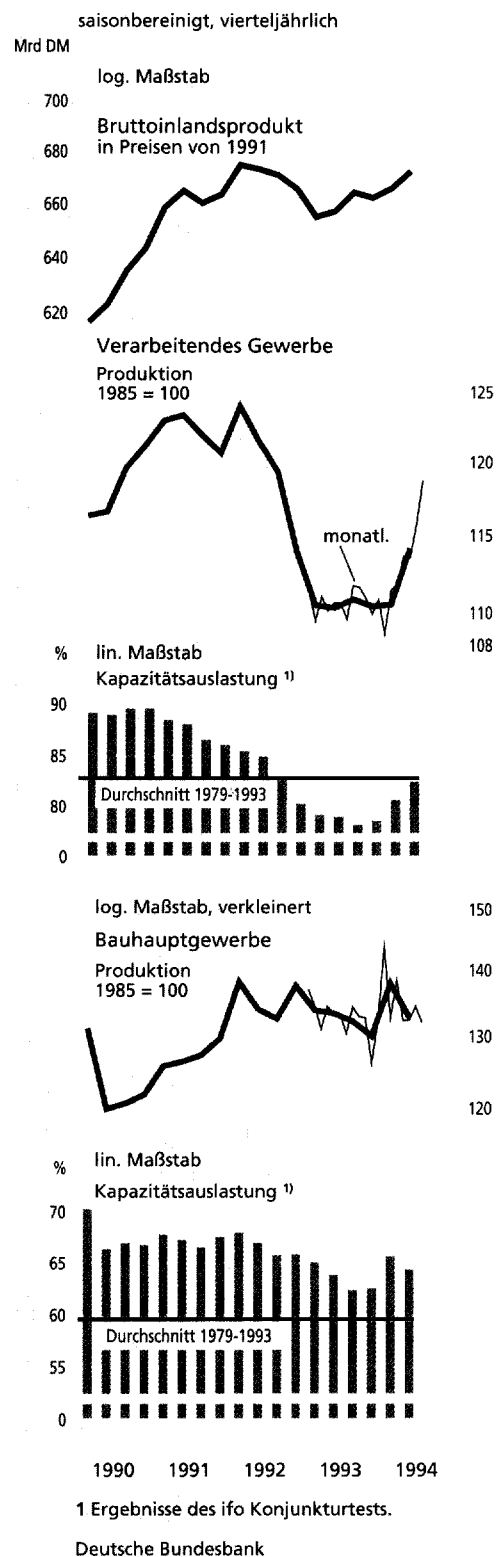
Reales Bruttoinlandsprodukt

Produktion um 2 ½ %. Unter dem Einfluß zügig steigender Nachfrage aus dem In- und Ausland hat seit Frühjahrsbeginn das Verarbeitende Gewerbe – der konjunkturelle Kernbereich – seine Erzeugung beträchtlich ausgedehnt, und zwar im Mittel der Monate April bis Juli nach Ausschaltung von Saisonschwankungen um rund 4 % gegenüber dem ersten Jahresviertel und auch gegenüber der vergleichbaren Vorjahrszeit. Die Produktionssteigerung erstreckte sich auf praktisch alle wichtigen Industriezweige. Die Auslastung der betrieblichen Kapazitäten hat damit im westdeutschen Verarbeitenden Gewerbe weiter zugenommen; dem ifo Test zufolge war sie im Juni saisonbereinigt um 5 ½ % höher als im September 1993, dem Tiefpunkt in der zurückliegenden Rezession, und lediglich noch um 1% niedriger als der langfristige Durchschnitt (1979/93).

Bremfaktoren

Die Expansion der gesamtwirtschaftlichen Produktion ist um so bemerkenswerter, als sie von zwei gewichtigen Faktoren deutlich gebremst wurde. Die Bautätigkeit, die im ersten Vierteljahr aufgrund des milden Wetters besonders rege gewesen war, hat sich – nach Wegfall dieser günstigen Witterungsbedingungen – in den nachfolgenden Monaten normalisiert. Saisonbereinigt betrachtet, bedeutete dies einen Rückgang der Bauleistungen, der die gesamtwirtschaftliche Produktion in den Frühjahrsmonaten minderte. Es wäre verfehlt, diesen witterungsbedingten Rückgang der Bautätigkeit als Zeichen einer Verschlechterung der Situation in der Bauwirtschaft zu werten, an der im ganzen die Rezession weitgehend spurlos vorbeigegangen ist. Auch in jüngster Zeit blieb die Bau-

Produktion in Westdeutschland



Daten zur Arbeitsmarktlage

Anzahl in 1 000, saisonbereinigt		Westdeutschland		
Zeit	Erwerbs- tätige im In- land 1) p)	Offene Stellen 2)	Arbeits- lose 2)	Kurzar- beiter 3)
1992 2. Vj.	29 496	334	1 765	241
3. Vj.	29 459	318	1 837	164
4. Vj.	29 348	298	1 936	485
1993 1. Vj.	29 184	265	2 084	987
2. Vj.	29 057	252	2 214	959
3. Vj.	28 933	238	2 335	504
4. Vj.	28 802	218	2 459	617
1994 1. Vj.	28 689	231	2 532	501
2. Vj.	28 638	229	2 586	320
1993 Aug.	28 929	235	2 351	398
Sept.	28 894	225	2 395	590
Okt.	28 839	215	2 451	660
Nov.	28 800	216	2 484	636
Dez.	28 768	219	2 490	556
1994 Jan.	28 716	229	2 519	517
Febr.	28 690	237	2 547	519
März	28 660	236	2 570	467
April	28 645	232	2 586	368
Mai	28 635	226	2 592	326
Juni	28 635	224	2 587	267
Juli	28 644	227	2 569	153
Aug.	...	230	2 573	122

1 Monatsdurchschnitt. — 2 Vierteljahre: Durchschnitt; Monate: Endstände. — 3 Stand zur Monatsmitte; nicht saisonbereinigt.

Deutsche Bundesbank

konjunktur sehr lebhaft, wie etwa die – dem ifo Test zufolge – anhaltend hohe Inanspruchnahme der betrieblichen Kapazitäten zeigt. Neben der Entwicklung im Bausektor hat auch die – weiter unten näher erläuterte – Abschwächung der privaten Verbrauchsnachfrage retardierend auf das Wirtschaftswachstum gewirkt. Jedenfalls fiel die Wertschöpfung im Bereich des Handels saisonbereinigt niedriger aus als im ersten Quartal.

Beschäftigung

Auf dem Arbeitsmarkt hat der kräftige Konjunkturaufschwung bereits um die Jahresmitte und damit unerwartet rasch erste Wirkungen gezeigt: Der Beschäftigungsabbau ist zum Stillstand gekommen; die Arbeitslosigkeit hat erstmals tendenziell abgenommen. Die Zahl der Erwerbstätigen bewegte sich um die Jahresmitte saisonbereinigt auf einem

Niveau von 28,64 Millionen; im Juli war sie – den vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes zufolge – etwas höher als in den beiden Vormonaten, freilich um 330 000 oder 1,1 % niedriger als ein Jahr zuvor. In jüngster Zeit hat sich der Rückgang der Beschäftigung im Verarbeitenden Gewerbe zusehends verlangsamt. Im zweiten Vierteljahr 1994 hatten rund 1,10 Millionen oder 15 % weniger Personen in den Industrieunternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten einen Arbeitsplatz als im Frühjahr 1991. In den übrigen Teilen der Wirtschaft hat die Zahl der Erwerbstätigen hingegen, wie aus der Schätzung des Statistischen Bundesamtes zu schließen ist, per saldo zugenommen.

Von Arbeitslosigkeit waren Ende August, saisonbereinigt betrachtet, mit 2,57 Millionen rund 20 000 Personen weniger betroffen als noch Ende Mai; der Stand vom August 1993 wurde damit allerdings um 215 000 überschritten. Die Arbeitslosenquote belief sich zuletzt auf 8,3 %. Kurzarbeit hat in den letzten Monaten mehr und mehr an Bedeutung verloren. Mitte August hatten lediglich noch rund 120 000 Beschäftigte Arbeitszeiteinschränkungen hinzunehmen; ein Jahr zuvor war deren Zahl noch mehr als dreimal so hoch gewesen.

Arbeitslosigkeit

Die jüngste Entwicklung von Beschäftigung und Erwerbslosigkeit ist auch vor dem Hintergrund der Tatsache zu sehen, daß das Arbeitskräfteangebot – gemessen an den Erwerbspersonen – seit Beginn vorigen Jahres rezessionsbedingt stagniert hat oder sogar zeitweise zurückgegangen ist; neben der verminderten Zuwanderung dürfte dafür auch

Arbeitskräfteangebot

der vorübergehende Rückzug von Arbeitskräften aus dem Erwerbsleben eine Rolle gespielt haben. Bei einer Fortsetzung des Konjunkturaufschwungs und damit steigender Nachfrage nach Arbeitskräften ist vermutlich wieder mit einer Zunahme des Arbeitskräfteangebots zu rechnen.

Nachfragetendenzen

Exportnachfrage

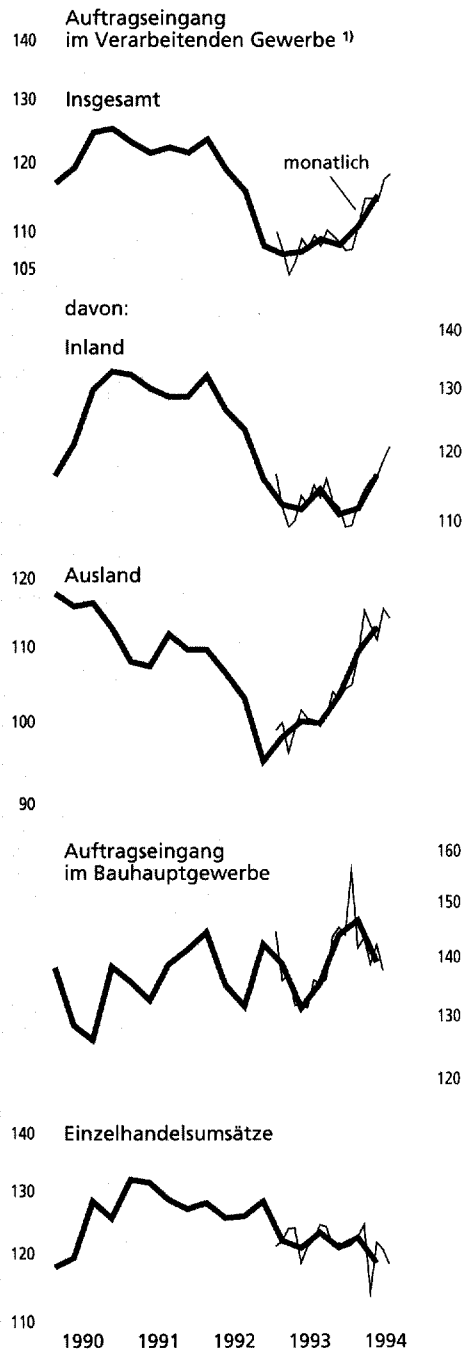
Eine entscheidende Antriebskraft für den inzwischen in Gang gekommenen Konjunkturaufschwung stellt auch in Westdeutschland die kräftige Zunahme der Auslandsnachfrage dar. Im Mittel der Monate April bis Juli sind die Exportbestellungen beim westdeutschen Verarbeitenden Gewerbe saisonbereinigt erneut beträchtlich – nämlich um 3 ½ % gegenüber dem Durchschnitt der ersten drei Monate – gestiegen; ihren vergleichbaren Vorjahrsstand überschritten sie um 14 %. Neben der wachsenden Exportnachfrage, die sich auf alle wichtigen Industriezweige erstreckte, hat sich in den Frühjahrsmonaten mehr und mehr das Inlandsgeschäft mit Industrieerzeugnissen belebt und damit im Verarbeitenden Gewerbe dem Konjunkturaufschwung zum Durchbruch verholfen. Die Aufträge heimischer Kunden waren in den Monaten April bis Juli nach Ausschaltung saisonaler Schwankungen um 5 ½ % höher als im ersten Jahresviertel und um 4 ½ % höher als vor Jahresfrist. Einer im Vergleich zum Jahresbeginn regeren Inlandsnachfrage sahen sich in den Frühjahrsmonaten alle Hauptbereiche des Verarbeitenden Gewerbes gegenüber, auch die Hersteller von Konsumgütern. Insgesamt verbuchten die Industrieunternehmen im Zeitraum April bis Juli saisonbereinigt

Inlandsbestellungen von Industrieprodukten

Nachfragetendenzen

saisonbereinigt Westdeutschland

Volumen, 1985 = 100
vierteljährlich, log. Maßstab



¹ Ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe.

Deutsche Bundesbank

4 1/2 % mehr Aufträge als im ersten Quartal und 7 1/2 % mehr als ein Jahr zuvor. Trotz der kräftigen Produktionsausweitung hat sich – den Umfragen des ifo Instituts nach – die Reichweite der Auftragsbestände zuletzt bereits etwas vergrößert.

Angebots-
verbesserungen

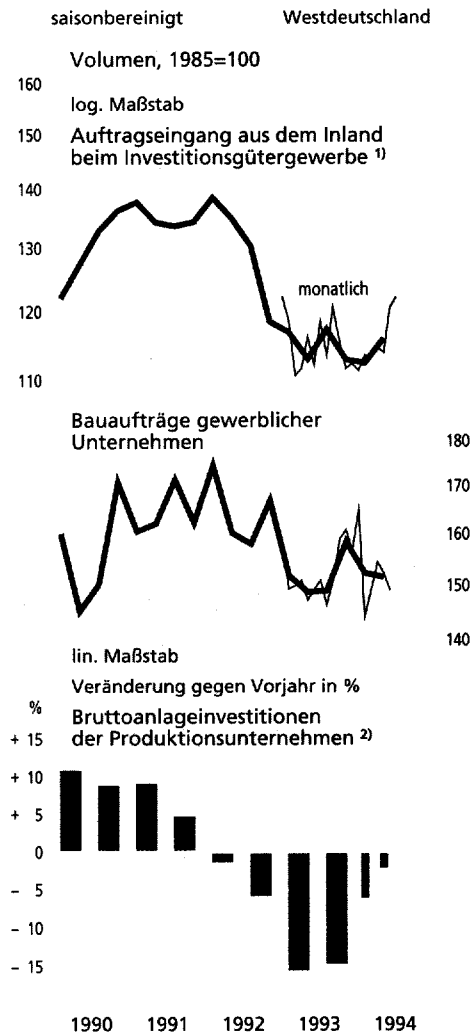
Wesentliche Anstöße für den Aufschwung gingen auch von den Angebotsverbesserungen aus. Unter anderem sind dazu die zurückhaltenden Lohnabschlüsse insbesondere der diesjährigen Tarifrunde zu rechnen. Zusammen mit den Kosteneinsparungen durch Personalabbau und betriebliche Umstrukturierungen haben sie wohl mit dazu beigetragen, daß die Leistungsfähigkeit der Anbieter im Auslands- und Inlandsgeschäft gestiegen ist (vgl. auch S. 63 dieses Berichts). Dies schlug sich in höheren Aufträgen nieder, die ihrerseits die Investitionen anregten. Die niedrigeren Lohnabschlüsse haben zwar – isoliert betrachtet – zunächst den Privaten Verbrauch gedämpft. Die positiven Effekte aus der Verbesserung der Absatz- und Ertragslage in den Unternehmen haben aber bereits im zweiten Quartal die Konsumabschwächung überkompensiert.

Investitionsgüternachfrage der Unternehmen

Investitions-
bereitschaft

Die Investitionsbereitschaft der westdeutschen Wirtschaft hat sich in den letzten Monaten spürbar belebt; davon gingen wesentliche Impulse auf die konjunkturelle Aufwärtsbewegung aus. Im Durchschnitt der Monate April bis Juli verbuchten die heimischen Hersteller von Investitionsgütern (ohne Fahrzeugbau) nach Ausschaltung saisonaler Schwankungen um 4 1/2 % höhere Inlandsauf-

Investitionsgüternachfrage



1 Ohne Fahrzeugbau. — 2 Ohne Wohnungswirtschaft und finanzielle Institutionen.

Deutsche Bundesbank

träge als im ersten Jahresviertel; gegenüber dem vergleichbaren Vorjahrsstand entsprach dem eine Zunahme um nominal 2 1/2 % und real um 3 %. Insbesondere im Maschinenbau war die Nachfragesteigerung noch deutlich kräftiger. Reger als noch vor Jahresfrist war im zweiten Quartal (über das die Informationen nicht hinausreichen) auch die Ordertätigkeit im gewerblichen Bau (dem Werte nach + 2 1/2 %, dem Volumen nach + 1 1/2 %). Eine

ausschlaggebende Rolle für die Belebung der Investitionsneigung hat wohl das Zusammenreffen anhaltend wachsender Auslandsnachfrage mit günstigeren Angebotsbedingungen gespielt. In erster Linie auf die starke Zunahme der Exportbestellungen ist es zurückzuführen, daß die Kapazitätsauslastung im Verarbeitenden Gewerbe – wie bereits geschildert – seit dem Frühherbst letzten Jahres beträchtlich gestiegen ist und von daher in diesem Bereich zusätzliche Investitionen immer mehr ins Auge gefaßt wurden. Angesichts der Lohnkostenentwicklung und mit wachsenden Absatzmengen verbundener kräftiger Produktivitätsgewinne haben sich zudem die Gewinnerwartungen inzwischen wohl verbessert und bieten einen Anreiz zu einer Ausweitung der betrieblichen Investitionen.

*Investitions-
tätigkeit*

Offenbar haben sich die höheren Investitionsgüteraufträge bisher noch nicht in entsprechend vermehrten Lieferungen niedergeschlagen. Insgesamt blieben die Bruttoanlageinvestitionen der Produktionsunternehmen im zweiten Vierteljahr nominal um 1 ½ % und real um 2 % hinter ihrem vergleichbaren Vorjahrsstand zurück. Jedoch zeichnet sich aufgrund der geschilderten Nachfrageentwicklung ein Ende der Talfahrt ab.

Wohnungsbau- und öffentliche Baunachfrage

*Baunachfrage
insgesamt*

Im Baubereich wirken sich Witterungseinflüsse nicht nur auf die Produktion, sondern auch spürbar auf die Nachfrage aus. Mit den gleichen witterungsbedingten Gründen, die für den Rückgang der Bautätigkeit im zwei-

ten Quartal saisonbereinigt gegenüber dem ersten Jahresviertel ausschlaggebend waren, ist es somit auch zu erklären, daß die Auftragseingänge beim westdeutschen Bauhauptgewerbe gleichzeitig gesunken sind. Angesichts dieser Verzerrung spiegelt der Vorjahrsvergleich die konjunkturelle Grundtendenz zutreffender wider als die Betrachtung der saisonbereinigten Ergebnisse. Binnen Jahresfrist haben die gesamten Bauorders wertmäßig um 6 ½ % und real um 5 ½ % zugenommen. Das Auftragspolster war damit – dem ifo Test nach – im Juli deutlich größer als im Sommer letzten Jahres.

Nach wie vor ist die Nachfrage nach Wohnungsbauleistungen der Motor der Baukonjunktur. Die Wohnungsbauaufträge waren im zweiten Quartal nominal um 21 ½ % und real um 19 ½ % höher als ein Jahr zuvor. Nach den erteilten Baugenehmigungen zu schließen, bewegte sich die Nachfrage sowohl im Ein- und Zweifamilienhausbau als auch im Geschoßwohnungsbau weiterhin auf hohem Niveau. Die Bauorders der öffentlichen Hand überschritten ihren vergleichbaren Vorjahrsstand nur geringfügig.

*Wohnungs-
bauorders,
öffentliche
Baufaufträge*

Verbrauch, Einkommen und Ersparnis der privaten Haushalte

Der Konsum der westdeutschen privaten Haushalte ist im zweiten Vierteljahr 1994 nach Ausschaltung der im mehrjährigen Durchschnitt beobachteten saison- und kalenderbedingten Schwankungen nominal um ½ % und real um 1 % gegenüber dem ersten Quartal zurückgegangen, in dem er unter an-

*Private
Verbrauchs-
ausgaben*

Bruttoinlandsprodukt (BIP), Bruttosozialprodukt (BSP) und seine Verwendung

Saison- und kalenderbereinigt *) Westdeutschland

Zeit	BIP	BSP	Inländ. Verwen- dung	Darunter:			Außen- beitrag 1)	Ausfuhr	Einfuhr
				Privater Verbrauch	Aus- rüstungen	Bauten			
in Preisen von 1991, Mrd DM									
1993 3. Vj.	665,5	663,2	624,4	374,3	51,1	77,5	38,8	252,3	213,5
4. Vj.	663,5	655,9	616,2	373,1	49,4	76,1	39,7	255,5	215,8
1994 1. Vj.	667,1	661,0	621,4	374,4	50,1	80,7	39,6	258,6	219,0
2. Vj.	673,6	670,7	626,9	370,7	50,3	79,6	43,9	268,5	224,6
Veränderung gegen Vorquartal in %									
1993 3. Vj.	1,0	0,5	1,0	2,0	-1,0	1,0	.	0,5	2,5
4. Vj.	-0,5	-1,0	-1,5	-0,5	-3,5	-2,0	.	1,5	1,0
1994 1. Vj.	0,5	1,0	1,0	0,5	1,5	6,0	.	1,0	1,5
2. Vj.	1,0	1,5	1,0	-1,0	0,5	-1,5	.	4,0	2,5
in jeweiligen Preisen, Mrd DM									
1993 3. Vj.	718,4	715,8	667,0	402,2	52,3	84,9	48,8	259,4	210,6
4. Vj.	719,8	711,5	661,2	403,6	50,8	83,8	50,4	263,1	212,7
1994 1. Vj.	729,5	722,8	672,6	408,6	51,3	89,3	50,2	266,4	216,1
2. Vj.	740,0	736,9	681,1	406,7	51,6	88,0	55,8	276,4	220,6
Veränderung gegen Vorquartal in %									
1993 3. Vj.	1,0	0,5	1,0	2,5	-1,0	1,5	.	1,0	3,5
4. Vj.	0,0	-0,5	-1,0	0,5	-3,0	-1,5	.	1,5	1,0
1994 1. Vj.	1,5	1,5	1,5	1,0	1,0	6,5	.	1,5	1,5
2. Vj.	1,5	2,0	1,5	-0,5	0,5	-1,5	.	4,0	2,0

* Vorläufige Ergebnisse. Ursprungswerte vom Statistischen Bundesamt ab 1990 revidiert. — 1 Ausfuhr -/. Einfuhr; jeweils BSP-Konzept.

Deutsche Bundesbank

derem wegen der in diesem Jahr frühen Lage des Osterfestes relativ hoch gewesen war. Ihr entsprechendes Vorjahrsniveau überschritten die Verbrauchsausgaben um 3 1/2 % und preisbereinigt um 1/2 %. Das Bild der Verbrauchskonjunktur ist damit bei weitem nicht so negativ, wie es bei Betrachtung allein der Einzelhandelsumsätze zunächst scheint. Die Verkäufe des westdeutschen Fachhandels waren im zweiten Vierteljahr 1994 saisonbereinigt um 3 % geringer als im Vorquartal und um rund 1 % niedriger als in der gleichen Vorjahrszeit. Anders als die Ausgaben der Verbraucher beim heimischen Einzelhandel standen Urlaubsreisen ins Ausland – insbesondere per Flugzeug – weiterhin hoch in ihrer Gunst. Die entsprechenden Aufwendungen, die freilich auch die ostdeutscher Touristen umfassen, gingen im zweiten Quar-

tal 1994 um reichlich ein Zehntel über ihren entsprechenden Vorjahrsstand hinaus, auch wenn sie – saisonbereinigt betrachtet – in den letzten Monaten nicht mehr gestiegen sind.

Mit der Einschränkung ihrer Konsumausgaben haben die privaten Haushalte dem vielfach enger gewordenen Einkommensspielraum Rechnung getragen. Im einzelnen ist die Bruttolohn- und -gehaltssumme im zweiten Vierteljahr 1994 saisonbereinigt um 2 % gegenüber dem Vorquartal zurückgegangen (sie war damit ebenso hoch wie vor Jahresfrist). Dabei schlug insbesondere zu Buche, daß in der diesjährigen Lohnrunde für einige große Tarifbereiche sogenannte Nullmonate vereinbart wurden. Beispielsweise sind in der Metallindustrie erst nach drei Nullmonaten

Verfügbares
Einkommen

Lohnerhöhungen im Juni wirksam geworden; im öffentlichen Dienst wurden frühestens zum Beginn des dritten Quartals die Verdienste beziehungsweise Bezüge aufgebessert. Netto betrachtet, haben die Arbeitseinkommen das Niveau der ersten drei Monate um 1 ½ % unterschritten. Aus öffentlichen Kassen flossen den privaten Haushalten erneut höhere Zahlungen beispielsweise an Lohnersatzleistungen zu. Unter Einschluß der übrigen Einkommen, die neben den Vermögenseinkünften auch die vermutlich gestiegenen Privatentnahmen der Selbständigen umfassen, bewegte sich das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte im zweiten Jahresviertel saisonbereinigt auf dem Stand des Vorquartals, was gegenüber dem entsprechenden Vorjahrsergebnis eine Zunahme um 2 ½ % bedeutete.

Ersparnisbildung

Da gleichzeitig die Verbrauchsausgaben eingeschränkt wurden, hat – im Gegensatz zu den Vorquartalen – die Ersparnisbildung wieder zugenommen. Nach ersten vorläufigen, durch Schätzungen ergänzten Rechnungen ist die saisonbereinigte Sparquote im zweiten Quartal leicht auf 12 ½ % gestiegen; ihr entsprechendes Vorjahrsniveau unterschritt sie allerdings um einen Prozentpunkt.

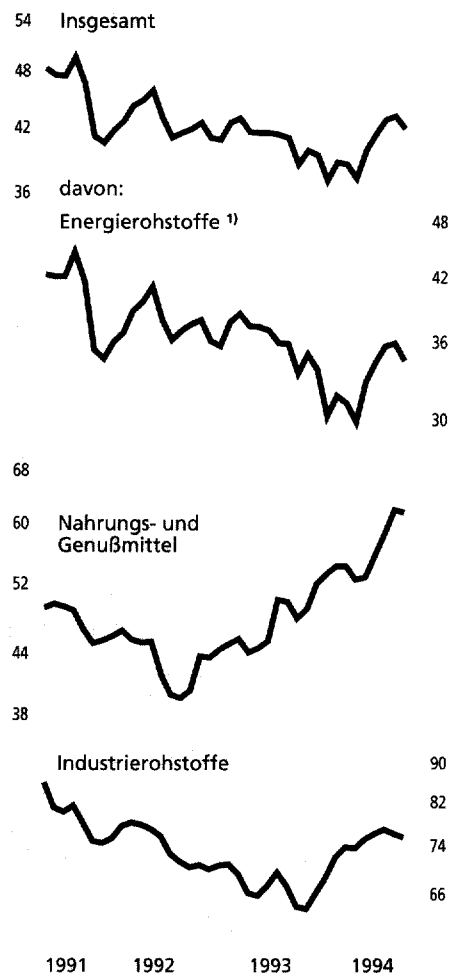
Preise

Rohstoffpreise

Nach einem dreijährigen Rückgang sind die Dollarnotierungen für Rohstoffe und Rohöl auf den internationalen Märkten seit dem Frühjahr kräftig gestiegen; im August hat sich der Preisauftrieb allerdings nicht fortgesetzt. Die Ursache für den Anstieg ist zu einem erheblichen Teil in der deutlichen Belebung

Rohstoffpreise *)

1985=100, log. Maßstab, saisonbereinigt



* HWWA-Index der Rohstoffe auf D-Mark-Basis. — 1 Rohöl und Kohle, nicht saisonbereinigt.

Deutsche Bundesbank

der Weltkonjunktur zu sehen, die nicht nur mit wachsender Produktion und damit zunehmendem Verbrauch dieser Güter, sondern auch mit einer Lageraufstockung verbunden ist. Auf einigen Teilmärkten spielen überdies vorübergehende oder auch erwartete Angebotsverknappungen eine Rolle. Die Höherbewertung der D-Mark gegenüber dem US-Dollar hat aus deutscher Sicht die Verteuerung von Rohstoffen und Rohöl zwar

erheblich gemildert, aber nicht ganz ausgeglichen. In Dollar gerechnet, war der HWWA-Index im August um 10,8% höher als vor Jahresfrist, in D-Mark betrug die Steigerung 2,2%.

Importpreise

Die seit dem Frühjahr in der Grundtendenz steigenden Rohstoff- und Ölpreise haben sich auch in der Entwicklung des Importpreinsniveaus niedergeschlagen. Eingeführte Rohstoffe und Halbwaren waren um die Jahresmitte wesentlich teurer als noch im Frühjahr. Jedoch wurde dies durch einen weiteren Rückgang der Importpreise für Enderzeugnisse ausgeglichen, so daß der Einfuhrpreisindex insgesamt, saisonbereinigt betrachtet, im Juli praktisch nicht höher war als im Mai und vor Jahresfrist. Auch die Abgabepreise der Industrie (im Inlandsabsatz), die zwar steigende Kosten für Bezüge von Vorleistungen aus dem Ausland hinzunehmen hat, sich aber einem deutlichen Rückgang der Lohnstückkosten gegenüber sieht, blieben in jüngster Zeit, aufs Ganze gesehen, im wesentlichen unverändert; ihren Vorjahrsstand übertrafen sie im Juli um 0,4%.

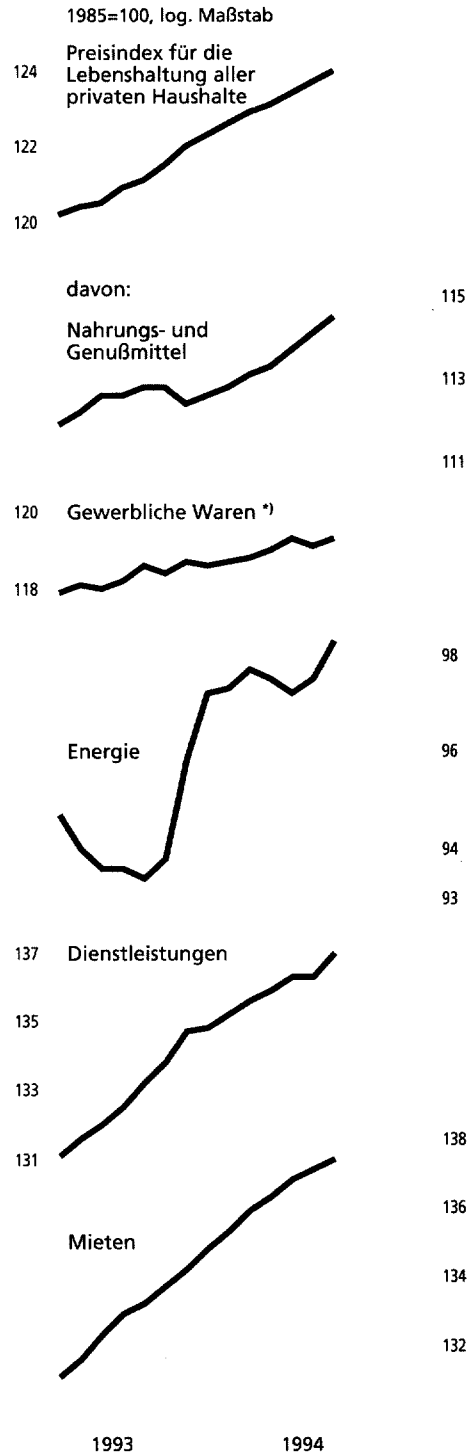
Industrielle Erzeugerpreise

Verbraucherpreise

Auf der Verbraucherstufe hat die Preisniveaustabilisierung bis in den Sommer hinein deutliche Fortschritte gemacht; dies ist unter anderem daran zu erkennen, daß im Juli mit 2,9% erstmals seit dem Frühjahr 1991 bei der Vorjahrsrate wieder eine Zwei vor dem Komma stand. Der Rückgang der Vorjahrsrate hat sich allerdings im August nicht fortgesetzt, vielmehr belief sich die Teuerung in diesem Monat wieder auf 3,0%. Dies ist zum einen darauf zurückzuführen, daß die Nahrungsmittelpreise – insbesondere aufgrund

Verbraucherpreise

saisonbereinigt Westdeutschland



* Ohne Genußmittel und ohne Energie.

Deutsche Bundesbank

witterungsbedingt ungünstiger Ernten, also eines konjunkturunabhängigen Faktors – in jüngster Zeit beträchtlich angezogen haben. Zum andern haben dazu von außen kommende Einflüsse maßgeblich beigetragen, und zwar in erster Linie die Verteuerung von Kraftstoffen und die Erhöhung des Kaffeepreises. Demgegenüber sind die stärker konjunktur reagiblen Dienstleistungspreise und die Mieten in jüngster Zeit saisonbereinigt von Monat zu Monat wesentlich schwächer gestiegen als noch im vergangenen Jahr.

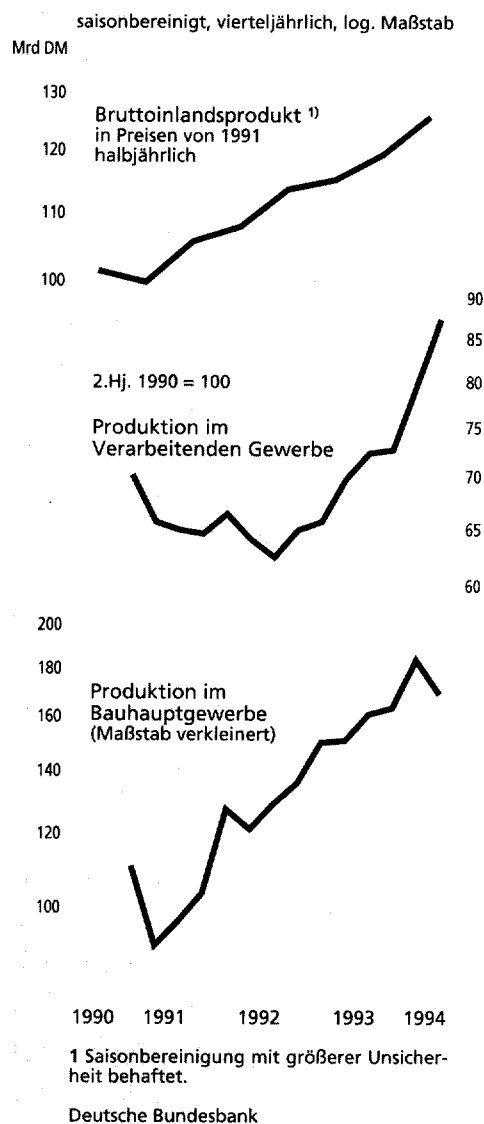
Ostdeutschland

Nachfrage und Produktion

Reales Bruttoinlandsprodukt

In den neuen Bundesländern hat das reale Bruttoinlandsprodukt in der ersten Jahreshälfte gegenüber der gleichen Vorjahrszeit um 9 % zugenommen und damit so kräftig wie wohl in keiner anderen Region Europas. Die ostdeutsche Wirtschaft hat sich mit dem seit 1992 anhaltenden starken Wachstum zunehmend von ihrem Tiefpunkt entfernt – ein Ergebnis, das zwar teilweise auf den hohen westdeutschen Transferleistungen beruht, überwiegend jedoch als Ausdruck der beträchtlichen Fortschritte im Transformationsprozeß der ostdeutschen Wirtschaft zu werten ist. Die Wirtschaft in den neuen Bundesländern ist inzwischen in der Lage, einen wachsenden Teil der ostdeutschen Binnennachfrage durch eigene Produktion zu decken. Nach den Angaben der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen war im ersten Halbjahr 1994 die (weitgehend durch westdeutsche Transferleistungen finanzierte) Lücke zwischen Binnen-

Produktion in Ostdeutschland



nachfrage und Bruttoinlandsprodukt nach wie vor außerordentlich groß, gegenüber der ersten Jahreshälfte 1993 hat sie sich jedoch weiter verkleinert.

Einen entscheidenden Beitrag hat dazu auch in jüngster Zeit das Verarbeitende Gewerbe geleistet, das wohl nicht zuletzt dank der weitgehenden Privatisierung zunehmend auf dem heimischen Markt mit eigenen wettbe-

Verarbeitendes Gewerbe

werbsfähigen Erzeugnissen erfolgreich ist. Dafür sprechen jedenfalls die seit langem kräftig steigenden Inlandsbestellungen beim ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbe, die freilich auch Aufträge westdeutscher Kunden umfassen. Im zweiten Quartal 1994 sind die Inlandsaufträge saisonbereinigt gegenüber dem ersten Jahresviertel kräftig gestiegen, und zwar in allen Hauptbereichen des Verarbeitenden Gewerbes; ihren vergleichbaren Vorjahrsstand übertrafen die Orders heimischer Kunden um 25 %. Die Exportnachfrage war hingegen wesentlich niedriger als vor Jahresfrist ($- 25 \frac{1}{2} \%$); dieser starke Rückgang hängt möglicherweise auch damit zusammen, daß ostdeutsche Unternehmen, die Aufträge in Zusammenarbeit mit westdeutschen Partnern oder Muttergesellschaften abwickeln und deshalb unter Umständen den Bestimmungsort ihrer Lieferungen nicht kennen, Auslandsorders den Statistischen Landesämtern als Inlandsbestellungen melden. Trotz des rückläufigen Exportgeschäfts war die Nachfrage nach ostdeutschen Industrieerzeugnissen insgesamt im zweiten Quartal 1994 um 15 % höher als ein Jahr zuvor. Im Gefolge der starken Nachfrageausweitung, an der alle Hauptbereiche des Verarbeitenden Gewerbes beteiligt waren, haben die ostdeutschen Industriefirmen im Frühjahr 1994 ihre Produktion zügig gesteigert, nämlich gegenüber dem Vorquartal saisonbereinigt um $9 \frac{1}{2} \%$ und im Vergleich zur entsprechenden Vorjahrszeit um 25 %.

Bauwirtschaft

Ein Bild kräftiger Expansion bietet schon seit längerer Zeit das Baugewerbe in den neuen Bundesländern, von dem seit Beginn des Wachstumsprozesses wesentliche Impulse

auf andere Bereiche der ostdeutschen Wirtschaft ausgehen. An all dem hat sich auch im Frühjahr 1994 nichts geändert. Binnen Jahresfrist nahm die Nachfrage nach Bauleistungen insgesamt um 32 % (real $+ 27 \frac{1}{2} \%$) zu; an der Spitze stand dabei der Wohnungsbau mit einem Plus von nicht weniger als 70 %. Der starken Nachfrageexpansion entsprechend hat die Bauwirtschaft wohl auch in den Frühjahrsmonaten ihre Produktion erheblich ausgeweitet. Die derzeit vorliegenden Angaben, wonach die Leistungen des Bauhauptgewerbes im zweiten Vierteljahr 1994 um 12 % höher waren als ein Jahr zuvor, dürften erfahrungsgemäß noch deutlich nach oben korrigiert werden.

Arbeitsmarkt

Die jüngste Entwicklung auf dem ostdeutschen Arbeitsmarkt läßt Besserungstendenzen erkennen. Die Zahl der Erwerbstätigen war in der ersten Jahreshälfte 1994 – den Angaben des Statistischen Bundesamtes zufolge – mit 6,25 Millionen ebenso hoch wie vor Jahresfrist. Zur Jahresmitte hin dürfte die Beschäftigung erstmals leicht zugenommen haben. Für diesen Umschwung war insbesondere ausschlaggebend, daß der Personalabbau im Verarbeitenden Gewerbe nach dem Jahresbeginn 1994 weitgehend zum Stillstand gekommen ist und sich in der übrigen ostdeutschen Wirtschaft per saldo die Ausweitung des Mitarbeiterbestandes fortgesetzt hat, so unter anderem im Bausektor und in Teilen des privaten Dienstleistungsbereichs.

Beschäftigung

Mit 1,11 Millionen waren Ende August in Ostdeutschland rund 70 000 weniger Perso-

Offene Arbeitslosigkeit

Daten zur Arbeitsmarktlage

Anzahl in 1000		Ostdeutschland			
Zeit	Arbeitslose 1)	Arbeitslosenquote in % 1) 2)	Kurzarbeiter 3)	Beschäftigte in ABM 1) 4)	Teilnahme an Fortbildung, Umschulung 1) 5)
1992 2. Vj.	1 172	14,4	440	404	507
3. Vj.	1 158	14,2	292	386	499
4. Vj.	1 097	13,5	237	366	493
1993 1. Vj.	1 165	15,2	232	323	432
2. Vj.	1 112	14,6	216	276	427
3. Vj.	1 157	15,2	147	220	363
4. Vj.	1 162	15,3	131	221	308
1994 1. Vj.	1 271	16,9	129	230	269
2. Vj.	1 188	15,8	117	265	249
1993 Aug.	1 175	15,4	143	210	344
Sept.	1 159	15,2	143	203	325
Okt.	1 166	15,3	135	214	311
Nov.	1 152	15,1	132	227	302
Dez.	1 175	15,4	125	241	296
1994 Jan.	1 293	17,2	116	223	279
Febr.	1 300	17,3	134	227	257
März	1 260	16,8	136	238	249
April	1 216	16,2	125	257	246
Mai	1 160	15,4	118	273	252
Juni	1 117	14,8	107	289	251
Juli	1 136	15,1	87	300	233
Aug.	1 105	14,7	75	309	234

1 Vierteljahre: Durchschnitt; Monate: Endstände. — 2 Arbeitslose in % aller Erwerbspersonen (ohne Soldaten). — 3 Stand zur Monatsmitte. — 4 Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen. — 5 Bis Ende 1992 geschätzt.

Deutsche Bundesbank

nen arbeitslos als zwölf Monate zuvor. Seit März ist die Arbeitslosenzahl stärker zurückgegangen als saisonüblich. In den neuen Bundesländern ist wohl eine Veränderung der Beschäftigung noch weniger als in den alten Ländern mit einer entsprechenden entgegengerichteten Veränderung der Arbeitslosigkeit gleichzusetzen. Von den genannten 1,11 Millionen Arbeitslosen waren 740 000 Frauen, deren Erwerbsbeteiligung im alten System ungewöhnlich hoch gewesen war. Damit waren zwei von drei ostdeutschen Arbeitslosen Frauen – ein Anteil, der weit über die entsprechende Relation unter den Erwerbstätigen und auch weit über die entsprechende Quote in Westdeutschland hinausgeht. Zu einem Teil dürfte die jüngste Entwicklung der Arbeitslosigkeit damit zu erklären sein, daß sich Frauen – etwa nach Auslaufen der Ar-

beitslosenunterstützung – dauerhaft oder auch nur vorübergehend aus dem Erwerbsleben zurückgezogen haben; die Erwerbsbeteiligung von Frauen nähert sich zunehmend dem in anderen Industrieländern üblichen Stand.

Die verbesserte Lage am Arbeitsmarkt wird überdies daran deutlich, daß schon seit längerem die Kurzarbeit mehr und mehr an Bedeutung verliert. Im August 1994 waren davon lediglich noch 75 000 Arbeitnehmer betroffen; ein Jahr zuvor waren es noch rund 145 000 gewesen. Berufliche Weiterbildungskurse besuchten gleichzeitig 110 000 Personen weniger als vor Jahresfrist, jedoch waren 100 000 mehr in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen eingesetzt.

Verdeckte
Arbeitslosigkeit

Preise

In den neuen Bundesländern war die Lebenshaltung im August um 3,4 % teurer als zwölf Monate zuvor. Damit hat sich auch in Ostdeutschland der Rückgang der Vorjahrsrate, die im Juli 3,2 % betragen hatte, nicht fortgesetzt, und zwar im wesentlichen aus den gleichen Gründen wie in den alten Ländern. Daß die Teuerung die westdeutsche Inflationsrate übertrifft, ist vor allem mit der Entwicklung der Mieten zu erklären. Aufgrund der Anhebung der Mietzuschläge zum Jahresbeginn war das Mietenniveau insgesamt in den neuen Ländern im August um 10 ½ % höher als vor Jahresfrist. Ohne Mieten gerechnet, ging der Verbraucherpreisindex um 2,2 % und damit sogar etwas weniger als der vergleichbare westdeutsche Index (2,6 %) über seinen entsprechenden Vorjahrsstand hinaus.

Verbraucher-
preise

Außenwirtschaft

Nachdem sich die Exportkonjunktur bereits in der zweiten Hälfte von 1993 sichtbar belebt hatte, blieb das Auslandsgeschäft der deutschen Wirtschaft auch im bisherigen Verlauf des Jahres 1994 die entscheidende Triebkraft des wirtschaftlichen Erholungsprozesses. Insbesondere in den letzten Monaten gingen vom Export kräftige Wachstumsanstöße aus, durch die sich im Ergebnis auch die Einfuhr-tätigkeit der deutschen Wirtschaft bemerkenswert rasch verstärkt hat. Per saldo stieg der deutsche Außenhandelsüberschuß im zweiten Vierteljahr 1994 saisonbereinigt auf 21 ½ Mrd DM. Das sind 6 ½ Mrd DM mehr als im ersten Quartal, und im Vergleich zum entsprechenden Vorjahrszeitraum hat der Überschuß um 5 ½ Mrd DM zugenommen. Den kräftig gestiegenen Netto-Warenexporten standen jedoch im Dienstleistungsverkehr und bei den Übertragungen weiterhin hohe Defizite gegenüber, so daß die gesamte Leistungsbilanz im zweiten Vierteljahr 1994 erneut mit einem Minussaldo abschloß. In saisonbereinigter Rechnung lag dieser mit 7 ½ Mrd DM aber deutlich niedriger als im Vorquartal (12 Mrd DM).

Überblick

Leistungsbilanz im einzelnen

Die Ausfuhr-tätigkeit der deutschen Wirtschaft war nach den Angaben des Statistischen Bundesamtes im Frühsommer durch außergewöhnlich kräftige Umsatzsteigerungen gekennzeichnet. Nach einer vorübergehenden Abschwächung des Ausfuhrwachstums zu Anfang dieses Jahres übertrafen die deutschen Exporte in saisonbereinigter Rechnung im zweiten Vierteljahr 1994 den voran-

Ausfuhren

gegangenen Quartalswert um gut 9 % und den entsprechenden Vorjahrswert um mehr als 11 %. Sie haben damit zuletzt wieder ein Niveau erreicht, wie es auf dem Höhepunkt vor dem Einbruch der Exportnachfrage im Frühjahr 1992 zu verzeichnen war. Dabei ist zwar grundsätzlich zu berücksichtigen, daß die Außenhandelszahlen nach der Umstellung der Statistik zum 1. Januar 1993 nur eingeschränkt mit den entsprechenden Daten für die vorangegangenen Jahre vergleichbar sind. Nach der kürzlich vom Statistischen Bundesamt vorgenommenen Revision der Außenhandelsstatistik dürfte aber der dadurch eingetretene Datenbruch an Bedeutung verloren haben. Nähere Einzelheiten dazu enthalten die Erläuterungen auf S. 64.

Entscheidend für die durchgreifende Belebung im Exportgeschäft der deutschen Wirtschaft war die günstigere konjunkturelle Entwicklung im Ausland und die daraus resultierende Nachfragebelebung auf den deutschen Exportmärkten. Die ersten Anzeichen dafür waren bereits in der zweiten Jahreshälfte 1993 zu erkennen, als die Auftragseingänge aus dem Ausland merklich zu steigen begannen und sich die Exporterwartungen der deutschen Industrie spürbar verbesserten. Die Basis dafür, daß die deutsche Exportwirtschaft die günstigeren Marktverhältnisse in dem geschilderten Maße nutzen konnte, ist freilich schon zuvor mit den vielfältigen Rationalisierungsanstrengungen und Umstrukturierungsmaßnahmen im Unternehmensbereich und durch die maßvollen Lohnabschlüsse in diesem und im letzten Jahr geschaffen worden. In vielen Fällen mögen darüber hinaus aber auch kosteninduzierte

Produktionsverlagerungen von Vorprodukten und Halberzeugnissen an ausländische Standorte oder der Rückgriff auf leistungsfähige ausländische Zulieferer die Wettbewerbsposition der deutschen Unternehmen gestärkt haben. In diesem Zusammenhang relativiert sich im übrigen auch die Bedeutung der im bisherigen Verlauf dieses Jahres zu beobachtenden Aufwertung der D-Mark gegenüber dem amerikanischen Dollar, dem Pfund Sterling sowie einzelnen kontinentaleuropäischen Währungen für die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft. Darüber hinaus hat in jüngster Zeit die DM-Aufwertung gegenüber dem Dollar kostenentlastend gewirkt, da dadurch der Anstieg der Öl- und Rohstoffpreise in D-Mark gerechnet deutlich gebremst wurde. Freilich muß auch konstatiert werden, daß sich die Wettbewerbssituation der deutschen Exportwirtschaft auf einzelnen Märkten durch die Abwertung der jeweiligen Landeswährung tendenziell verschärft hat.

Mit dem an Breite gewinnenden wirtschaftlichen Erholungsprozeß in Europa scheinen die retardierenden Effekte für die Gesamtwirtschaft eher etwas in den Hintergrund getreten zu sein. Ohne erkennbaren Einfluß der Wechselkursentwicklung hat sich die Exportnachfrage in den letzten Monaten insbesondere auf den traditionellen Absatzmärkten der deutschen Industrie wieder stärker entfaltet. Zwar reichen die bislang verfügbaren Aufgliederungen der deutschen Ausfuhren nach ihren jeweiligen Bestimmungsländern nur bis zum Mai dieses Jahres. Bis zu dem Zeitpunkt lassen die Zahlen aber bereits eine weitere Verschiebung des Exportwachstums zugunsten der europäischen Abnehmerlän-

Regionalstruktur der Ausfuhren

Revision der Außenhandelsdaten

Mit der Vollendung des Europäischen Binnenmarktes zum 1. Januar 1993 wurden grundlegende Änderungen im statistischen Erhebungsverfahren für den Außenhandel innerhalb der EG-Länder erforderlich. Beim Übergang auf die neue Meldemethode sind Umstellungsschwierigkeiten eingetreten, die letztlich zu einer Untererfassung der Transaktionen im innergemeinschaftlichen Handel führten.

Das Statistische Bundesamt hat mit der Revision der Außenhandelszahlen im Sommer dieses Jahres den genannten Mängeln soweit wie möglich durch entsprechende Korrekturen Rechnung zu tragen versucht. Schon vorher waren zwar gewisse Zuschätzungen vorgenommen worden, um offenkundige Meldelücken auszugleichen, die insbesondere in der Anfangsphase des neuen Erhebungsverfahrens aufgetreten sind. Erhebliche Nachmeldungen für 1993, die weit über die zunächst hinzugeschätzten Beträge hinausgingen, sowie die Abgleichung mit anderen statistischen Quellen haben allerdings gezeigt, daß auch darüber hinaus noch Korrekturen erforderlich waren. Im Ergebnis sind nach der nun vorliegenden Revision der Außenhandelsdaten die ursprünglich veröffentlichten Jahreszahlen für die Ausfuhrwerte um 24,6 Mrd DM (oder 4,1%) auf 628,5 Mrd DM erhöht worden. Auf der Einfuhrseite ergab sich ein Korrekturbedarf in Höhe von 22,7 Mrd DM (oder 4,2%) auf 567,6 Mrd DM. Auch nach diesen Revisionen bleiben die Ausfuhr- und Einfuhrzahlen noch mit gewissen Unsicherheiten be-

haftet, die naturgemäß auf den daraus resultierenden Außenhandelsaldo besonders stark durchschlagen. Im Ergebnis stieg der Außenhandelsüberschuß für das Gesamtjahr 1993 durch die Revision der Export- und Importzahlen um 1,8 Mrd DM auf 61,0 Mrd DM. Diese Änderung bewegt sich vermutlich innerhalb des anzunehmenden Unschärfebereichs, so daß sowohl der Betrag als auch das Vorzeichen der Revision des Saldos (höherer Überschuß) mit großer Vorsicht zu interpretieren sind.

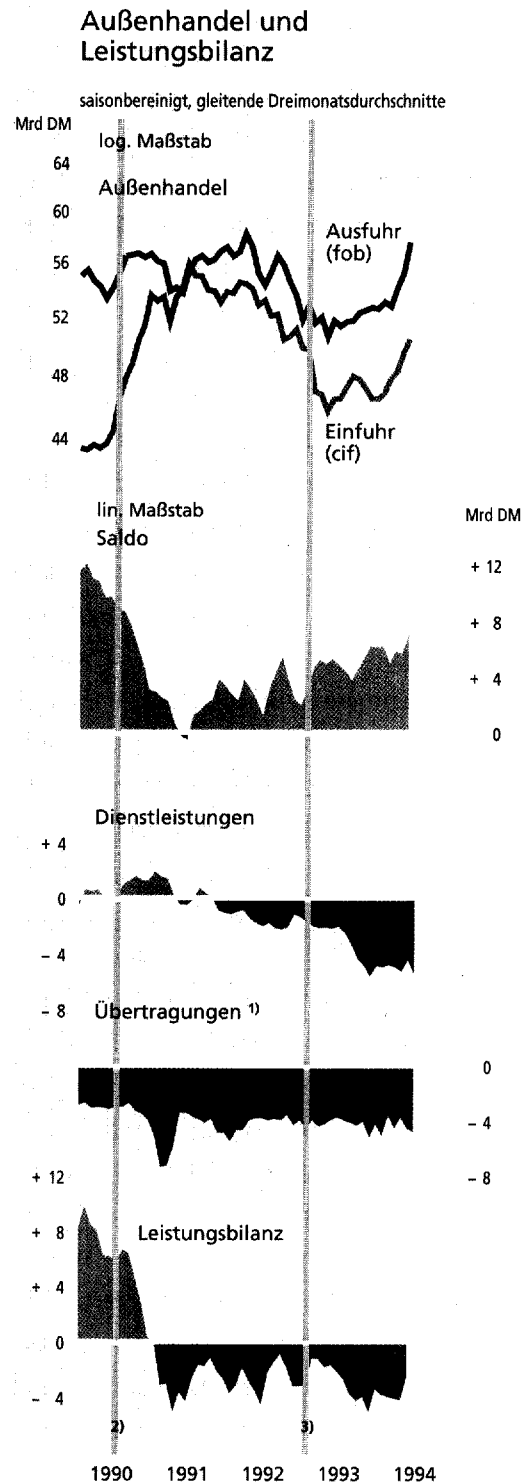
Auch für die Monate Januar bis Mai 1994 sind die Außenhandelswerte nach oben revidiert worden, und zwar bei den Ausfuhrwerten um gut 1% und bei den Einfuhrwerten um 2½%. Bei der Untergliederung der Ausfuhr- und Einfuhrwerte nach einzelnen Länder- und Warengruppen sind die in den Globalzahlen vorgenommenen Revisionen für 1993 und Anfang 1994 allerdings noch nicht berücksichtigt worden.

Das konjunkturelle Profil der Außenhandelsentwicklung, das seit Herbst 1993 von einer ausgeprägten Aufwärtsbewegung bei den Exporten und seit Beginn dieses Jahres auch von einer Importbelebung gekennzeichnet ist, wurde durch die vorgenommenen Revisionen praktisch nicht berührt. Es ist jedoch zu beachten, daß auch weiterhin bei einzelnen Monatsdaten am „aktuellen Rand“ ein erhebliches Maß an statistischen Unsicherheiten bestehen bleibt, das erst mit zeitlicher Verzögerung korrigiert werden kann.

der erkennen, während noch bis zum Sommer vergangenen Jahres von hier eher dämpfende Einflüsse ausgegangen waren. Allein in den letzten drei Monaten, über die statistische Angaben verfügbar sind (März/Mai), erhöhten sich die deutschen Ausfuhren in die westeuropäischen Industrieländer gegenüber den vorangegangenen drei Monaten saisonbereinigt um 10%. Aber auch die Ausfuhrlieferungen in die USA nahmen weiter deutlich zu; im Dreimonatszeitraum (März/Mai) sind sie um 8% gestiegen. Die südostasiatischen Wachstumsländer, in denen deutschen Anbietern nicht zuletzt auch durch die starke Aufwertung des Yen Wettbewerbsvorteile gegenüber der japanischen Konkurrenz zuge wachsen sind, gehören ebenfalls weiterhin zu den Regionen, in denen die deutsche Industrie relativ hohe Exporterfolge zu verzeichnen hat. Die Lieferungen in die Reformländer Mittel- und Osteuropas sind dagegen in den letzten drei Monaten weniger kräftig gestiegen (+ 4 1/2%). Zwar stellen diese Märkte für die deutsche Wirtschaft längerfristig betrachtet ein beträchtliches Nachfragepotential dar; aufgrund von Zahlungs- und Finanzierungsschwierigkeiten vieler Abnehmerländer kann dies jedoch derzeit nicht annähernd ausgeschöpft werden.

Einführen

Nach einer längeren Phase der Stagnation sind im bisherigen Verlauf dieses Jahres auch die Einfuhren kräftig gewachsen. Im zweiten Vierteljahr 1994 lagen die Bezüge aus dem Ausland, saisonbereinigt und dem Wert nach gerechnet, um 5 1/2% über dem Stand des Vorquartals; damit übertrafen sie ihren vergleichbaren Vorjahrsstand um 8 1/2%. Das ist wesentlich mehr, als der gleichzeitige Anstieg



1 Nicht saisonbereinigt. — 2 Ab Juli 1990 neuer Gebietsstand. — 3 Ab Januar 1993 Ergebnisse durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet.

Deutsche Bundesbank

der Inlandsnachfrage (1½% beziehungsweise 3½%) für sich betrachtet erwarten ließ. Wie bereits angedeutet, hat dazu zum einen wohl die starke Expansion der Exportnachfrage beigetragen, die aufgrund des relativ hohen „Importgehalts“ der deutschen Ausfuhr Güter innerhalb kurzer Zeit rasch auch höhere Einfuhren nach sich zog. Zum andern mag dabei aber auch die weltweite Rohstoff-Hausse einige Unternehmen veranlaßt haben, ihre Lager stärker aufzubauen, als dem rein produktionstechnisch bedingten Bedarf entsprochen hätte. Für beides spricht der Tatbestand, daß sich die Einfuhrsteigerungen schwerpunktmäßig vor allem auf ausländische Rohstoffe, Halbwaren und Vorerzeugnisse konzentrierten. Der Anstieg der Importe von Enderzeugnissen verlief dagegen – wohl nicht zuletzt als Folge der verhaltenen Verbrauchsnachfrage – weniger ausgeprägt. Allerdings liegen die statistischen Angaben zur Warenstruktur, auf die sich diese Aussagen beziehen, erst bis zum Monat Mai vor. Im weiteren Jahresverlauf dürfte auch der steile Anstieg der Weltmarktpreise für Rohstoffe und Energieträger die (nominalen) Importrechnungen in diesem Bereich erhöht haben. Die Verteuerung der Rohstoffe auf Dollarbasis wurde durch die Höherbewertung der D-Mark gegenüber dem US-Dollar – wie erwähnt – zwar teilweise kompensiert, dennoch sind die Rohstoffpreise auch auf DM-Basis gerechnet im zweiten Quartal dieses Jahres saisonbereinigt um 8½% gestiegen.

Die verstärkten Warenbezüge der deutschen Wirtschaft aus dem Ausland betrafen nach den bislang verfügbaren Angaben (bis Mai dieses Jahres) in erster Linie die Industrie-

länder. So nahmen im Zeitraum März/Mai die deutschen Importe aus den Mitgliedsländern der Europäischen Gemeinschaft saisonbereinigt um 9% zu, und die Einfuhren aus den sonstigen industrialisierten westlichen Ländern stiegen um 8%. Auch die mittel- und osteuropäischen Reformländer konnten vermehrt Waren auf den deutschen Märkten absetzen (+ 7%). Dagegen lagen die Bezüge aus den anderen Ländergruppen annähernd auf dem im Vorzeitraum erreichten Niveau. Mit Blick auf die erwähnten Preisbewegungen im Rohstoffbereich ist diese Regionalstruktur aber kaum auf die folgenden Monate zu übertragen.

Anders als im Warenhandel stehen für die übrigen Bereiche des Leistungsverkehrs mit dem Ausland (Dienstleistungen und Übertragungen) bereits die Zahlenangaben bis einschließlich Juli zur Verfügung. Bis zuletzt war hier das Bild von hohen Defiziten gekennzeichnet, die trotz der erfreulichen Entwicklung im Außenhandel die dort erzielten Überschüsse übertrafen. Allerdings hat sich die Passivierungstendenz im Bereich der „unsichtbaren“ Transaktionen zur Jahresmitte 1994 nicht mehr weiter verstärkt. So lag der Passivsaldo im Dienstleistungsverkehr im Dreimonatszeitraum Mai bis Juli nach Ausschaltung der saisonüblichen Schwankungen mit 16½ Mrd DM in einer ähnlichen Größenordnung wie in den drei Monaten zuvor (15 Mrd DM). Das gilt auch für die beiden wichtigsten Komponenten der Dienstleistungsbilanz, die Kapitalertragsbilanz und die Reiseverkehrsbilanz, die bislang maßgeblich zu der anhaltenden Passivierungstendenz im Dienstleistungsbereich beigetragen hatten.

„Unsichtbare“
Leistungs-
transaktionen

Kapitalerträge

Die Bilanz der Kapitalerträge schloß im Dreimonatszeitraum Mai bis Juli mit einem Minussaldo von rund 1 Mrd DM, nach einem ebenfalls leicht negativen Ergebnis in der Vorperiode. In diesem Zusammenhang ist aber nach wie vor zu beachten, daß das statistische Zahlenbild die wahre Belastung der deutschen Volkswirtschaft mit Zinsausgaben an das Ausland beträchtlich überzeichnet. Dazu ist es vor allem im Verlauf des vergangenen Jahres durch die steuerlich motivierten „Umweg-Geschäfte“ inländischer Sparer über ausländische Finanzplätze gekommen. Soweit diese Transaktionen über ausländische Investmentfonds erfolgten, sind die verzerrenden Einflüsse zwar in den vorliegenden Zahlen schätzungsweise ausgeschaltet. Darüber hinaus enthalten die Angaben über die Kapitalertragszahlungen an das Ausland aber auch Zinsausgaben für deutsche Wertpapieranlagen, die von inländischen Sparern in ausländischen Depots verwahrt werden. Solche Zinszahlungen sind letztlich nicht den ausländischen Empfängerbanken zuzurechnen, wie dies mangels besserer Information in den statistischen Zahlenangaben ausgewiesen wird, sondern den inländischen Anlegern, denen sie von den depotführenden Auslandsbanken gutgeschrieben werden – ohne daß diese „Gegenbuchungen“ in der deutschen Zahlungsbilanzstatistik entsprechend als Kapitalertragseinnahmen erfaßt werden können. Über die hier in Frage kommenden Größenordnungen gab es bislang nur sehr vage Vorstellungen. Neuere Informationen aus anderen statistischen Quellen lassen jedoch vermuten, daß es sich hierbei um durchaus nennenswerte Beträge handelt, die im Jahresergebnis mehrere Milliarden D-Mark aus-

machen könnten. Die deutsche Kapitalertragsbilanz ebenso wie die deutsche Leistungsbilanz stellt sich so gesehen daher merklich günstiger dar, als ein erster Blick auf die Zahlenangaben allein zunächst nahelegen mag.

Im Reiseverkehr, in dem bis zum Ende vorigen Jahres steigende Defizite zu verzeichnen waren, hat sich diese Tendenz im bisherigen Jahresverlauf nicht weiter fortgesetzt. Im Zeitraum Mai bis Juli lagen die Ausgaben nach Ausschaltung der jahreszeitlich bedingten Schwankungen mit netto knapp 13 Mrd DM auf der Höhe der drei vorangegangenen Monate. Dies könnte darauf hindeuten, daß die dämpfenden Wirkungen, die für sich genommen mit der schwächeren Einkommensentwicklung der privaten Haushalte verbunden sind, nun mit einer gewissen Verzögerung auf das Reise- und Ausgabeverhalten durchschlagen. Andererseits mag die beobachtete Stagnation der Auslandsreiseausgaben auch damit in Zusammenhang stehen, daß sich die jahreszeitliche Verteilung in letzter Zeit etwas zugunsten des Winterhalbjahres verschoben hat. Einige Anzeichen sprechen dafür.

Reiseverkehr

Wie alljährlich in den Frühsommermonaten war der mediterrane Raum das bevorzugte Reiseziel deutscher Touristen. Die beliebtesten Länder der Region, Italien und Spanien, konnten ihre Spitzenposition gegenüber dem Vorjahr sogar noch ausbauen. Diese Staaten haben wohl nicht zuletzt durch die spürbare reale Abwertung ihrer Währungen gegenüber der D-Mark seit dem Herbst 1992 erheblich an Attraktivität gewonnen; außerdem hat die Umorientierung vieler Reisender nach

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Position	1994 ^{o)}		Zum Vergl.: 1993 ^{o)} Mai/ Juli
	Febr./ April	Mai/ Juli ^{p)}	
I. Leistungsbilanz			
Außenhandel			
Ausfuhr (fob)	165,9	...	154,4
Einfuhr (cif)	150,1	...	138,5
Saldo	+ 15,8	...	+ 15,8
nachrichtlich: Saisonbereinigte Werte			
Ausfuhr (fob)	162,7	...	154,4
Einfuhr (cif)	145,1	...	139,8
Ergänzungen zum Waren- verkehr ¹⁾ und Transithandel	- 1,1	...	- 3,6
Dienstleistungen			
Einnahmen	66,1	65,9	63,7
Ausgaben	76,4	85,4	73,2
Saldo	- 10,3	- 19,5	- 9,4
Übertragungen			
Fremde Leistungen	4,4	5,5	6,9
Eigene Leistungen	18,0	20,0	18,1
Saldo	- 13,6	- 14,4	- 11,2
Saldo der Leistungsbilanz	- 9,3	...	- 8,5
II. Kapitalbilanz (Nettokapitalexport: -)			
Langfristiger Kapitalverkehr			
Direktinvestitionen	- 6,2	- 7,2	- 2,8
Deutsche Anlagen im Ausland	- 6,4	- 7,9	- 3,0
Ausländische Anlagen im Inland	+ 0,3	+ 0,7	+ 0,2
Wertpapiere ²⁾	- 60,3	- 7,0	+ 68,5
Kredite der Banken	+ 12,9	- 4,4	- 0,8
Kredite öffentlicher Stellen	- 2,0	- 1,9	- 1,0
Sonstiges	- 0,5	- 1,9	- 0,8
Saldo	- 56,1	- 22,4	+ 63,1
Kurzfristiger Kapitalverkehr			
Kreditinstitute Unternehmen und Privatpersonen ⁵⁾	+ 55,6	+ 31,9	- 17,4
Öffentliche Stellen	+ 7,9	+ 7,0	- 6,7
	+ 0,6	+ 8,6	- 6,3
Saldo	+ 64,1	+ 47,4	- 30,3
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	+ 7,9	+ 25,0	+ 32,8
III. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)	+ 1,7	...	- 13,0
IV. Ausgleichsposten zur Auslandsposition der Bundesbank ³⁾	- 0,4	- 0,5	+ 1,4
V. Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +) ⁴⁾ (I + II + III + IV)	- 0,1	+ 8,5	+ 12,8

^{o)} Ergebnisse durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet. Für 1993 und 1994 (Jan. bis Mai) wurden die Ergebnisse für den Außenhandel, die Ergänzungen zum Warenverkehr und den Saldo der Leistungsbilanz revidiert. — 1 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 2 Ohne Direktinvestitionen; zuzüglich Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen. — 3 Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 4 Bewertet zu Bilanzkursen; einschl. der ab März 1993 emittierten und an Gebietsfremde verkauften Liquiditäts-U-Schätze. — 5 Die Angaben für Juli 1994 enthalten nur die Finanzbeziehungen zu ausländischen Banken.

Deutsche Bundesbank

dem Ausbruch des Krieges im früheren Jugoslawien den übrigen südeuropäischen Urlaubszielen schon seit einiger Zeit höhere Tourismuseinnahmen gebracht. Relativ hohe Zuwächse haben darüber hinaus weiterhin Fernreiseziele in den asiatischen Raum zu verzeichnen. Daneben konnten auch die Länder Mittel- und Osteuropas deutliche Mehreinnahmen von deutschen Besuchern verbuchen. Dagegen mußte die Türkei in den Frühsommermonaten erhebliche Einbußen hinnehmen.

Ein weiterhin hohes Defizit war im Zeitraum Mai bis Juli in der Bilanz der unentgeltlichen Leistungen zu verzeichnen; mit 14 ½ Mrd DM lag es knapp 1 Mrd DM über dem Niveau der vorangegangenen drei Monate. So weiteten sich die Zahlungen an den EG-Haushalt per saldo um rund 1 ½ Mrd DM auf nahezu 8 Mrd DM aus; ihr Anteil am gesamten Defizit in der Übertragungsbilanz machte damit mehr als die Hälfte aus. Die übrigen Übertragungen im öffentlichen Bereich sind dagegen etwas zurückgegangen. Die privaten unentgeltlichen Leistungen blieben mit netto 3 ½ Mrd DM in den Monaten Mai bis Juli nahezu unverändert.

Übertragungen

Kapitalverkehr

Der Kapitalverkehr mit dem Ausland stand in den Frühsommermonaten im Zeichen anhaltender Portfolioverschiebungen zu Lasten langfristiger Finanzanlagen. Diese Entwicklung war schon wenige Wochen nach Jahresbeginn in Gang gekommen, nachdem sich die Zinstendenz am amerikanischen Anleihe-

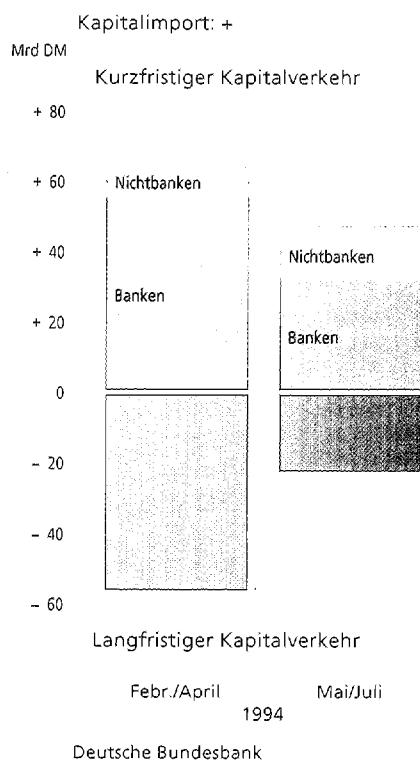
Bewegungen
im Kapitalverkehr

markt bereits zuvor nach oben gewendet hatte und zunehmende Inflationsbefürchtungen in den Vereinigten Staaten sowie anziehende Preise an den Rohstoffmärkten zu einer Neueinschätzung der Zinsperspektiven an den internationalen Finanzmärkten Anlaß gaben, die auch der Hausse am deutschen Renten- und Aktienmarkt zunächst ein Ende setzte. Hohe langfristige Kapitalabflüsse bei einem gleichzeitig starken Zustrom kurzfristiger Gelder kennzeichneten dementsprechend in der Folgezeit die Kapitalverkehrsbeziehungen Deutschlands zum Ausland. Allein in den ersten drei Monaten nach dieser Wende sind langfristige Auslandsgelder in der Größenordnung von 56 Mrd DM in kurzfristige Anlagen umgeschichtet worden. In der Folgezeit hat sich diese Entwicklung zwar abgeschwächt; von Mai bis Juli 1994 beliefen sich die Kapitalabflüsse im langfristigen Bereich nur ungefähr auf zwei Fünftel der vorangegangenen drei Monate. Mit 22 ½ Mrd DM waren sie aber gleichwohl immer noch relativ hoch. Parallel dazu haben die Zuflüsse im kurzfristigen Kapitalverkehr von vorher 64 Mrd DM auf 47 ½ Mrd DM abgenommen.

*Anlagen am
deutschen
Rentenmarkt*

Die langfristigen Mittelabzüge durch ausländische Anleger betrafen in erster Linie den inländischen Rentenmarkt. Nach Abgaben im Betrag von 37 ½ Mrd DM aus ausländischen Portefeuilles in den Monaten Februar bis April haben sich die Anleiheverkäufe aus dem Ausland in den Frühsommermonaten per saldo auf 7 Mrd DM reduziert. Zum einen halbierten sich die ausländischen Rückgaben inländischer öffentlicher Anleihen von 26 Mrd DM auf 12 ½ Mrd DM. Zum andern wurden

Struktur des Kapitalverkehrs



in der Zeit von Mai bis Juli inländische Bankschuldverschreibungen im Nettobetrag von 6 Mrd DM in ausländische Depots übernommen, während solche Papiere in den drei Monaten zuvor noch für 11 ½ Mrd DM aus dem Ausland zurückgegeben worden waren. Größtenteils wurden in letzter Zeit Fremdwährungsemissionen erworben, die inländische Kreditinstitute direkt im Ausland platzierten. Niedrig verzinsliche Yen-Schuldverschreibungen spielten dabei eine größere Rolle (deren Gegenwerte im wesentlichen wohl im Auslandskreditgeschäft der emittierenden Institute eingesetzt worden sind).

Stark belebt hat sich in den Frühsommermonaten das ausländische Interesse an deutschen Aktien. Der sich verstärkende konjunkturelle Aufschwung und die verbesserten

*Auslands-
engagement
am deutschen
Aktienmarkt*

Langfristiger Kapitalverkehr

Mrd DM, Netto-Kapitalexport: -

Position	1994		Zum Vergl.: 1993 Mai/ Juli
	Febr./ April	Mai/ Juli	
Deutsche Kapitalanlagen im Ausland (Zunahme: -)			
Direktinvestitionen im Ausland	- 6,4	- 7,9	- 3,0
Aktien und andere Beteiligungen	- 5,2	- 5,5	- 2,8
Übrige Anlagen	- 1,2	- 2,4	- 0,2
Ausländische Wertpapiere 1)	- 21,6	- 7,7	- 13,2
Aktien	- 6,9	- 3,2	- 1,0
Investmentzertifikate	- 2,7	- 1,4	- 13,0
Fremdwährungsanleihen	- 6,8	- 1,3	+ 1,4
DM-Anleihen	- 5,0	- 1,7	- 0,7
Kredite und Schuldschein- darlehen an Ausländer 2)	- 3,0	- 10,4	- 8,8
Kreditinstitute	- 1,4	- 8,7	- 7,4
Unternehmen und Privatpersonen	+ 0,4	+ 0,3	- 0,4
Öffentliche Stellen	- 2,0	- 1,9	- 1,0
Übrige Kapitalanlagen im Ausland	- 1,0	- 0,6	- 1,3
Insgesamt	- 32,0	- 26,6	- 26,3
Ausländische Kapitalanlagen im Inland (Zunahme: +)			
Direktinvestitionen im Inland	+ 0,3	+ 0,7	+ 0,2
Aktien und andere Beteiligungen	+ 0,4	+ 0,9	+ 0,8
Übrige Anlagen	- 0,1	- 0,2	- 0,6
Inländische Wertpapiere 3)	- 38,7	+ 0,7	+ 81,7
Aktien und Investmentzertifikate	+ 0,0	+ 8,2	+ 11,8
Festverzinsliche Wertpapiere	- 37,3	- 6,9	+ 64,7
Staats- und Gemeindeanleihen 4)	- 25,8	- 12,7	+ 42,5
Sonstige Anleihen 5)	- 11,5	+ 5,8	+ 22,2
Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen	- 1,5	- 0,6	+ 5,2
Kredite und Schuldschein- darlehen an Inländer 2)	+ 14,3	+ 2,8	+ 7,5
Kreditinstitute	+ 14,2	+ 4,3	+ 6,6
Unternehmen und Privatpersonen	+ 0,0	- 1,5	+ 0,9
Übrige Kapitalanlagen im Inland	+ 0,0	- 0,1	+ 0,0
Insgesamt	- 24,1	+ 4,1	+ 89,4
Saldo des langfristigen Kapitalverkehrs	- 56,1	- 22,4	+ 63,1

1 Ohne Direktinvestitionen. — 2 Ohne Direktinvestitionskredite. — 3 Ohne Direktinvestitionen; zuzüglich Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen. — 4 Einschl. Anleihen der Bahn, der Post und der Treuhandanstalt. — 5 Einschl. Fremdwährungsanleihen inländischer privater Emittenten.

Deutsche Bundesbank

Ertragsaussichten der inländischen Unternehmen führten zu umfangreichen Auslandskäufen inländischer Aktien. Insgesamt erwarben Ausländer für netto 7 ½ Mrd DM deutsche Aktien, während sie solche Papiere in den drei Monaten zuvor noch im Betrag von 1 Mrd DM abgegeben hatten. Daneben wurden für gut ½ Mrd DM inländische Investmentzertifikate durch das Ausland gekauft. Hinter den Auslandskäufen inländischer Investmentzertifikate stehen jedoch vermutlich überwiegend inländische Anleger, die diese Papiere in ihre Auslandsdepots übernehmen.

Im Ergebnis haben sich die Wertpapiertransaktionen ausländischer Investoren am deutschen Markt in den Monaten Mai bis Juli praktisch ausgeglichen, während ausländische Anleger in den drei Monaten zuvor ihre Portfolioanlagen im Inland um 38 ½ Mrd DM abgebaut hatten. Außerhalb des Wertpapierverkehrs sind in den Berichtsmonaten langfristige Mittel im Betrag von 3 ½ Mrd DM aus dem Ausland zugeflossen, verglichen mit 14 ½ Mrd DM in der Vorperiode. Dabei handelt es sich vor allem um Mittelaufnahmen der Banken, die aufgrund hoher Tilgungszahlungen von inländischen an ausländische Institute in der Zeit von Mai bis Juli im Netto-Ergebnis allerdings deutlich hinter dem Vergleichswert des vorangegangenen Dreimonatszeitraums zurückblieben.

*Kapitalzuflüsse
außerhalb des
Wertpapier-
verkehrs*

Parallel dazu nahm auf der Seite der inländischen Anleger das Interesse an ausländischen Kapitalmarktanlagen ab. Nachdem diese in den Monaten Februar bis April noch 32 Mrd DM in ausländische Finanzanlagen und Beteiligungen investiert hatten, sanken die

*Kapitalexporte
durch inlän-
dische Anleger*

deutschen Kapitalexporte im Berichtszeitraum um ein Fünftel auf 26 ½ Mrd DM. Besonders deutlich sind dabei die Anlagen in ausländischen Wertpapieren zurückgegangen (7 ½ Mrd DM gegenüber 21 ½ Mrd DM in der Vorperiode). Das gilt für DM-Auslandsanleihen und insbesondere für Fremdwährungsanleihen. Im Dreimonatszeitraum Mai/Juli 1994 übernahmen inländische Anleger DM-Auslandsanleihen für 1 ½ Mrd DM und im gleichen Betrag Fremdwährungspapiere, nachdem in den Monaten zuvor solche Papiere für 5 Mrd DM beziehungsweise 7 Mrd DM von Inländern gekauft worden waren. Ausländische Investmentzertifikate hatten aufgrund verschiedener „Nachbesserungen“ bei der Zinsbesteuerung schon im Verlauf der zweiten Jahreshälfte von 1993 stark an Bedeutung verloren. Im Berichtszeitraum erwarben inländische Sparer nur noch für 1 ½ Mrd DM solche Papiere, verglichen mit 13 Mrd DM in der Vergleichsperiode des Vorjahres.

Der Kapitalexport außerhalb des Wertpapierverkehrs hat sich dagegen in den Frühsommermonaten deutlich erhöht (von 10 ½ Mrd DM auf 19 Mrd DM). Zum einen weiteten die inländischen Banken ihre langfristige Kreditvergabe auf 10 ½ Mrd DM aus, nachdem sie in den drei Monaten zuvor per saldo nur 3 Mrd DM langfristiger Kredite herausgelegt hatten. Der überwiegende Teil dieser Kredite floß in die westlichen Industrieländer, in denen sich die Wirtschaftstätigkeit in den vergangenen Monaten spürbar belebte, aber auch die Entwicklungsländer partizipierten wieder etwas stärker an der Kreditvergabe der deutschen Banken. Zum andern stockten deutsche Unternehmen und Finanzinstitute

mit 8 Mrd DM ihre Beteiligungen im Ausland etwas stärker auf als im vorangegangenen Dreimonatszeitraum (6 ½ Mrd DM). Spanien spielte dabei als Zielland dieser Direktinvestitionen eine besondere Rolle.

Spiegelbildlich zu den verminderten Abflüssen im langfristigen Kapitalverkehr sind in den Berichtsmonaten Mai/Juli 1994 die kurzfristigen Geldanlagen am deutschen Markt insgesamt zurückgegangen. Hierin finden insbesondere die stark verminderten Geldzuflüsse zu den inländischen Banken ihren Niederschlag, während die statistisch erfaßten Geldimporte der inländischen Nichtbanken in den letzten Monaten von 8 ½ Mrd DM auf 15 ½ Mrd DM zunahmen. So stockten inländische Unternehmen und Privatpersonen ihre Euromarkt-Guthaben um netto 4 Mrd DM auf. Darüber hinaus nahmen inländische öffentliche Stellen per saldo rund 8 ½ Mrd DM im Ausland auf.

Geldzuflüsse im kurzfristigen Kapitalverkehr der Nichtbanken

Die Gewichtsverlagerungen in den Portfoliodispositionen internationaler Anleger zugunsten der kürzerfristigen Bereiche haben in den letzten Monaten in einer weiteren Abnahme der kurzfristigen Netto-Auslandsforderungen der inländischen Banken ihren Niederschlag gefunden. Der Betrag, um den sich die kurzfristige Netto-Auslandsposition verminderte, hat mit den nachlassenden langfristigen Kapitalabzügen aber deutlich abgenommen. Gleichwohl blieben die kurzfristigen Mittelimporte der Banken mit 32 Mrd DM ziemlich hoch. Zum einen sanken in den Monaten Mai bis Juli die kurzfristigen Auslandsforderungen der Banken um 20 Mrd DM, zum andern stiegen ihre entsprechen-

Kurzfristige Auslandsforderungen der Banken

Kurzfristiger Kapitalverkehr

Mrd DM, Netto-Kapitalexport: -

Position	1994		Zum Vergl.: 1993 Mai/ Juli
	Febr./ April	Mai/ Juli ¹⁾	
Kreditinstitute	+ 55,6	+ 31,9	- 17,4
Forderungen	+ 51,5	+ 20,0	- 25,3
Verbindlichkeiten	+ 4,1	+ 11,9	+ 7,8
Unternehmen und Privatpersonen	+ 7,9	+ 7,0	- 6,7
Finanzbeziehungen mit ausländischen Banken	+ 7,3	+ 4,2	- 11,7
Forderungen	+ 7,0	+ 5,3	- 6,1
Verbindlichkeiten	+ 0,3	- 1,0	- 5,6
Finanzbeziehungen mit ausländischen Nicht- banken	+ 2,2	+ 3,3	+ 2,1
Forderungen	- 4,3	- 0,5	- 0,1
Verbindlichkeiten	+ 6,6	+ 3,9	+ 2,2
Handelskredite	- 1,6	- 0,6	+ 3,0
Forderungen	- 7,3	- 1,9	+ 3,8
Verbindlichkeiten	+ 5,6	+ 1,2	- 0,9
Öffentliche Stellen	+ 0,6	+ 8,6	- 6,3
Forderungen	- 0,0	+ 3,7	- 6,4
Verbindlichkeiten	+ 0,6	+ 4,9	+ 0,1
Saldo des kurzfristigen Kapitalverkehrs	+ 64,1	+ 47,4	- 30,3
Nachrichtlich:			
Restposten der Zahlungsbilanz	+ 1,7	...	- 13,0
Kurzfristiger Kapitalverkehr einschl. Restposten der Zahlungsbilanz	+ 65,8	...	- 43,4

¹⁾ Die Angaben für Juli 1994 sind noch unvollständig; sie enthalten nur die Finanzbeziehungen zu ausländischen Banken und noch nicht diejenigen zu ausländischen Nichtbanken.

Deutsche Bundesbank

den Verbindlichkeiten um 12 Mrd DM. Im wesentlichen handelt es sich dabei um DM-Forderungen und DM-Verbindlichkeiten. Im Ergebnis hat auf diese Weise das Ausland also im Gegenzug zu den verzeichneten Kapitalabzügen im langfristigen Bereich kurzfristige DM-Positionen aufgebaut.

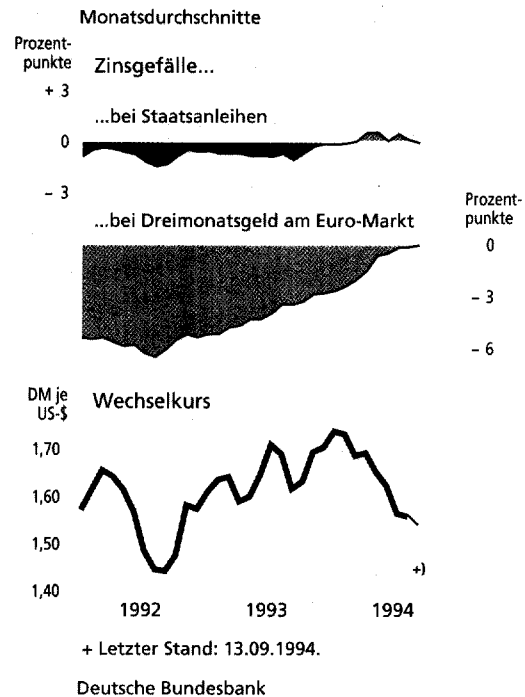
Wechselkursentwicklung und Reservebewegung

Die Wechselkursentwicklung der D-Mark war in den vergangenen Monaten von den anhaltenden Schwächetendenzen wichtiger Partnerwährungen geprägt. Insbesondere der amerikanische Dollar und die Währungen der anderen Länder aus dem angelsächsischen Raum, aber auch die schwedische Krone und die italienische Lira sind zeitweise unter kräftigen Abwertungsdruck geraten, der sich in deutlich ermäßigten Notierungen gegenüber der D-Mark niederschlug. So fiel der DM/Dollar-Kurs vor dem Hintergrund der Unsicherheiten über die weiteren Wachstums-, Preis- und Zinsperspektiven der amerikanischen Wirtschaft und der Handelsspannungen zwischen den Vereinigten Staaten und Japan in den Frühsommermonaten von 1,66 DM Ende April auf einen Tiefststand von 1,53 DM in der ersten Juli-Hälfte. Zeitweise wurde einem „Überschießen“ dieser Kursanpassungen durch konzertierte Dollarinterventionen entgegenzuwirken versucht. Eine stärkere Stütze bot dem Dollar aber die weitere Straffung der amerikanischen Geldpolitik, mit der die amerikanische Notenbank latenten Inflationsgefahren bereits im Vorfeld zu begegnen versuchte. Im Ergebnis hat sich

US-Dollar

dadurch das Gefälle zwischen den DM- und den Dollar-Zinsen weitgehend eingeebnet und die Dollarkursentwicklung hat sich stabilisiert. Seit Mitte Juli bewegt sich die amerikanische Währung in einer Bandbreite zwischen 1,53 DM und 1,60 DM. Bei Abschluß dieses Berichts notierte der Dollar mit knapp 1,55 DM. Gegenüber dem Stand von Ende April bedeutete dies eine Abwertung gegenüber der D-Mark um gut 7 %.

Zinsgefälle zwischen US-Dollar und D-Mark und Wechselkursentwicklung



Abwertung
anderer
Währungen

Neben dem US-Dollar mußten auch der kanadische Dollar und das Pfund Sterling kräftige Wertverluste hinnehmen. In dem hier betrachteten Zeitraum verloren sie gegenüber der D-Mark jeweils rund 5 % beziehungsweise 4 %. Ähnlich wie beim US-Dollar dürfte dies vor allem im Zusammenhang mit dem bereits weiter fortgeschrittenen konjunkturellen Aufschwung und den aus der Sicht der Marktteilnehmer damit verbundenen Inflationsrisiken zu sehen sein. Darüber hinaus mußten auch die strukturell belasteten Währungen Italiens und Schwedens merkliche Einbußen hinnehmen. Seit Ende April wertete sich die Lira gegenüber der D-Mark um knapp 5 ½ % ab, und die schwedische Krone um 5 %. Der Wertverlust der japanischen Währung betrug ebenfalls nahezu 5 ½ %; der Yen wird aber immer noch um ½ % höher bewertet als am Jahresende 1993 und über 20 % höher als Ende 1992.

sich am Markt das Vertrauen in das aktuelle Wechselkursgefüge gefestigt. Nur vorübergehend belasteten die Schwierigkeiten anderer europäischer Währungen auch das EWS; dank der mittlerweile größeren Schwankungsmargen wurden diese Irritationen aber flexibel aufgefangen. Bei Abschluß dieses Berichts war der Außenwert der D-Mark gegenüber den Währungen des EWS-Wechselkursmechanismus nur geringfügig höher als Ende April 1994.

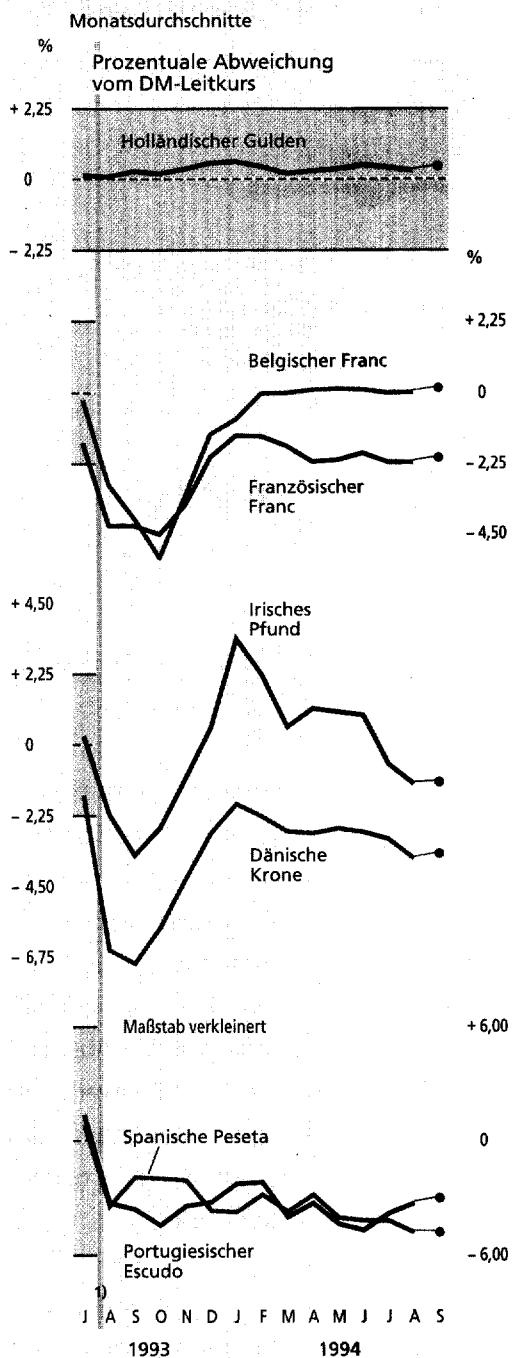
EWS-
Währungen

Die Kursveränderungen im Europäischen Währungssystem (EWS) hielten sich im Unterschied zu den bisher genannten Währungen weiterhin in engen Grenzen. Gestützt auf die insgesamt günstigen Preisperspektiven und die Aufhellung des konjunkturellen Bildes hat

Im gewogenen Durchschnitt gegenüber den Währungen von 18 Industrieländern hat sich die D-Mark seit Ende April um knapp 3 % aufgewertet. Unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Preissteigerungen in Deutschland und seinen Partnerländern notierte der reale Außenwert der D-Mark zuletzt 4 ¼ %

Nominaler und
realer Außen-
wert

Position der EWS-Währungen gegenüber der D-Mark



1 Übergang zu einer erweiterten Bandbreite von $\pm 15\%$ mit Wirkung vom 02.08.1993. Aufgrund einer bilateralen Vereinbarung wird für den holländischen Gulden gegenüber der D-Mark die enge Bandbreite von $\pm 2\frac{1}{4}\%$ aufrechterhalten. — ● = Letzter Stand: 13.09.1994.

Deutsche Bundesbank

höher als im August 1992. Angesichts der günstigen Preisperspektiven für die deutsche Wirtschaft und den mittlerweile erfolgten Rationalisierungsanstrengungen in den Unternehmen dürften damit dennoch, auf etwas längere Sicht, keine nachhaltigen Belastungen für die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft verbunden sein. Mehr als bisher wird es unter der veränderten Umfeldbedingung aber darauf ankommen, die heimische Kostenentwicklung auch weiterhin auf Stabilitätskurs zu halten.

Die Netto-Auslandsforderungen der Bundesbank sind per saldo in dem Dreimonatszeitraum von Mai bis Juli um 8,5 Mrd DM gewachsen. Allerdings entfiel nur der kleinere Teil davon (3,2 Mrd DM) auf den Anstieg der Währungsreserven und sonstigen Auslandsaktiva der Bundesbank (zu Bilanzkursen gerechnet). In dem Reserveanstieg spiegeln sich vor allem Dollarzugänge von ausländischen Truppendienststellen, Zinseinnahmen auf Auslandsanlagen sowie Dollarinterventionen der Bundesbank am Devisenmarkt wider. Gleichzeitig sind die Auslandsverbindlichkeiten der Bundesbank um 5,3 Mrd DM zurückgegangen. Diese Abnahme resultierte im wesentlichen aus dem Abzug von DM-Guthaben ausländischer Währungsbehörden von der Bundesbank. Im August nahm die Netto-Auslandsposition aufgrund von Dollarzugängen um 1 Mrd DM zu. Die Auslandsverbindlichkeiten blieben nach vorläufigen Angaben (ohne die Veränderung des Auslandsbesitzes an Bundesbank-Liquiditäts-U-Schätzen) unverändert.

Auslandsposition der Bundesbank

Statistischer Teil

Inhalt

I. Wichtige Wirtschaftsdaten

1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze	6*
2. Öffentliche Finanzen	6*
3. Außenwirtschaft	6*
4. Auftragseingang und Produktion	7*
5. Arbeitsmarkt	7*
6. Preise	7*

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang	8*
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems	10*
3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquiditätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank	12*

III. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva	14*
2. Passiva	14*

IV. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute	16*
2. Aktiva	18*
3. Passiva	22*
4. Kredite an Nichtbanken	26*
5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen	33*
6. Bilanzunwirksame Geschäfte	33*
7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken	34*
8. Kredite an inländische öffentliche Haushalte	42*

9. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten	42*
10. Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen	44*
11. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute	44*
12. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz inländischer Kreditinstitute	45*
13. Die wichtigsten Aktiva und Passiva der Kreditinstitute nach Bankengruppen	46*
14. Wertpapierbestände	48*
15. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute	49*
16. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute	49*
17. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern	50*
18. Spareinlagen	52*
19. Bausparkassen	53*
20. Ausgleichsforderungen	54*
21. Girale Verfügungen von Nichtbanken	54*
22. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen	54*
23. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen	55*

V. Mindestreserven

1. Reservesätze	56*
2. Reservehaltung	57*

VI. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	59*
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt	59*
3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere	60*
4. Sätze für den Verkauf von Finanzierungspapieren	60*
5. Renditen für Bundesbank-Liquiditäts-U-Schätze	60*
6. Geldmarktsätze nach Monaten	61*
7. Soll- und Habenzinsen	61*
8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland	63*
9. Geldmarktsätze im Ausland	63*

VII. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien	64*
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren	65*
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren	66*
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren	66*
5. Veränderung des Aktienumlaufs	67*
6. Renditen und Kursindizes inländischer Wertpapiere	67*
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	68*
8. Absatz und Erwerb von Investmentzertifikaten	69*

VIII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte	70*
2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden	70*
3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	71*
4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften	71*
5. Steuereinnahmen nach Arten	72*
6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden	72*
7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte	73*
8. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen	74*
9. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung	75*
10. Verschuldung der Treuhandanstalt	75*
11. Verschuldung des Bundes	76*
12. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost	76*
13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und Angestellten	77*
14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit	77*

IX. Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts	78*
2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe	79*

3. Arbeitsmarkt	79*
4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	80*
5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsfinanzierung	81*
6. Einzelhandelsumsätze	81*
7. Preise	82*
8. Einkommen der privaten Haushalte	83*
9. Tarif- und Effektivverdienste	83*
10. Ausgewählte Wirtschaftszahlen für Ostdeutschland	84*

X. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	85*
2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern	86*
3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland	87*
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland	87*
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland	88*
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	89*
7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland	90*
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland	90*
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse	91*
10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen	92*

Hinweis

Die Tabellen für die Kreditinstitute enthalten ab Beginn der Währungsunion die Aktiva und Passiva der Kreditinstitute im Gebiet der ehemaligen DDR; die von diesen Kreditinstituten zum 1. Juli 1990 erstellten DM-Eröffnungsmeldungen sind mit den Zahlen der westdeutschen Institute per Ende Juni 1990 zusammengefaßt. Der durch die Einbeziehung der ostdeutschen Institute bedingte statistische Bruch ist in den Veränderungsreihen der **Monatsberichtstabellen in den Abschnitten II und IV** sowie der Tabellen des **Statistischen Beiheftes Bankenstatistik** ausgeschaltet. Die Höhe der Bestände aus den DM-Eröffnungsmeldungen der Kreditinstitute in der ehemaligen DDR ist aus der Beilage zu den Statistischen Beiheften Reihe 1 der Monate November 1990 bis Februar 1991 zu ersehen.

Abkürzungen und Zeichen

- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl
- ts teilweise geschätzte Zahl
- ... Angabe fällt später an
- . Zahlenwert unbekannt, geheimzuhalten oder nicht sinnvoll
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

I. Wichtige Wirtschaftsdaten

1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze

Zeit	Geldmenge in verschiedenen Abgrenzungen, saisonbereinigt 1)				Bestimmungsfaktoren der Geldmengenentwicklung, saisonbereinigt 1) 2)		Zinssätze						
	M3 im Monatsdurchschnitt	M3 erweitert 2)	M2 2)	M1 2)	Bankkredite an Unternehmen und Privatpersonen 3)	Geldkapitalbildung	Tagesgeld	Kontokorrentkredite 4)	Umlaufrendite börsennotierter Bundeswertpapiere				
	Veränderung im Jahresdurchschnitt, in %						% p. a. im Jahresdurchschnitt						
1986		5,8	5,5	8,5	5,3	6,0	4,6	7,1	5,9				
1987	7,3	6,9	6,8	9,1	3,9	5,6	3,7	6,7	5,8				
1988	6,3	6,6	6,2	9,5	4,5	4,3	4,0	6,6	6,1				
1989	5,7	8,3	8,8	6,4	6,4	4,7	6,6	8,3	7,0				
1990	4,6	7,0	12,5	4,6	8,1	10,5	7,9	9,9	8,8				
1991							8,8	10,9	8,6				
1992	8,1	9,3	11,7	6,6	11,3	8,0	9,4	12,0	8,0				
1993	7,8	10,2	8,5	9,3	8,7	4,0	7,5	11,1	6,3				
Veränderung gegen 4. Vj. des Vorjahrs, Jahresrate in %	Veränderung in den jeweils letzten 6 Monaten, auf Jahresrate umgerechnet in %						% p. a. im Monatsdurchschnitt						
	1993 Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	1994 Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.
7,3	11,1	10,2	10,2	9,3	7,8	5,2	6,8	11,0	6,2				
6,8	8,9	10,0	8,0	9,7	8,3	5,0	7,0	10,7	6,0				
7,0	6,7	10,3	7,4	10,3	9,5	6,0	6,7	10,6	5,8				
7,2	7,4	11,2	7,9	13,5	8,8	5,8	6,4	10,3	5,6				
8,1	9,2	14,7	10,3	13,5	10,1	6,6	6,2	10,2	5,5				
21,2	11,8	14,2	11,1	15,7	10,1	5,6	6,2	10,1	5,5				
17,5	12,6	13,9	10,8	12,4	9,9	5,9	6,2	10,0	5,8				
15,4	13,8	13,9	12,6	10,9	10,2	5,2	6,0	9,9	6,2				
15,4	15,0	13,0	12,9	12,5	9,5	5,0	5,7	9,9	6,3				
13,4	13,9	10,2	10,0	8,6	9,9	5,6	5,4	9,6	6,4				
11,4	10,6 p)	5,8	5,9	9,2	8,8	5,2	5,1	9,4	6,9				
p)	9,8 p)	6,3	p)	1,3 p)	4,2 p)	7,0	5,0	9,4	6,7				
...	...	...	...	...	...	...	4,9	9,4	6,9				

1 Ab Januar 1991 einschl. Ostdeutschland. Statistisch bedingte Veränderungen sind ausgeschaltet. — 2 Stand am Monatsende. — 3 Ohne Bundes-

bank, einschl. Kredite in Form von Wertpapieren. — 4 Von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM.

2. Öffentliche Finanzen

3. Außenwirtschaft

Zeit	Gebietskörperschaften 1)				Sozialversicherungen 1)
	Einnahmen	Ausgaben	Finanzierungs-saldo	Schuldenstand	Finanzierungs-saldo
	Veränderung gegen Vorjahr in %				
1986	4,0	4,2	- 42,1	801,0	6,1
1987	2,4	3,7	- 51,0	848,8	3,5
1988	3,0	3,1	- 53,3	903,0	- 1,5
1989	9,4	4,1	- 22,2	928,8	13,2
1990	3,6	6,9	- 46,3	1 053,5	16,2
1991			- 121,8	1 173,9	p) 14,3
1992	ts) 12,4	ts) 9,7	ts) - 110,0	1 345,2	ts) - 7,0
1993	ts) 3,0	ts) 4,8	ts) - 133,0	1 508,6	ts) 3,5
1992 4.Vj.	5,4	10,8	- 66,0	1 345,2	7,3
1993 1.Vj.	2,5	8,3	- 28,6	1 376,2	- 2,5
2.Vj.	2,3	7,8	- 12,6	1 410,7	0,9
3.Vj.	0,4	2,7	- 35,2	1 444,3	- 0,8
4.Vj.	p) 6,1	p) 1,1	p) - 54,3	1 508,6	p) 6,2
1994 1.Vj.	...	...	...	...	...
2.Vj.	...	...	...	...	...
1994 April	...	...	...	...	...
Mai	...	...	...	...	...
Juni	...	...	...	...	...
Juli	...	...	...	...	...
Aug.	...	...	...	...	...

1 Ab 1. Vj. 1991 einschl. Ostdeutschland.

Zeit	Zahlungsbilanz 1)			Wechselkurse 4)	
	Leistungsbilanz 2)	Kapitalbilanz		Dollarkurs	Entwicklung des Außenwerts der D-Mark 5)
		Langfristig	Kurzfristig 3)		
1986	85,8	33,4	- 113,2	2,17	168,2
1987	82,5	- 22,0	- 19,3	1,80	178,9
1988	88,9	- 86,8	- 36,9	1,76	177,4
1989	108,1	- 22,2	- 104,9	1,88	175,7
1990	75,7	- 65,4	0,7	1,62	185,5
1991	- 32,2	- 27,3	59,8	1,66	183,1
1992	- 34,4	39,7	63,4	1,56	188,7
1993	- 33,2	186,5	- 189,1	1,65	193,4
1992 4.Vj.	- 9,6	18,9	- 42,5	1,55	194,6
1993 1.Vj.	- 3,6	26,6	- 71,5	1,63	195,2
2.Vj.	- 5,1	43,6	- 44,0	1,62	192,7
3.Vj.	- 11,4	40,2	1,7	1,68	192,1
4.Vj.	- 15,1	76,2	- 75,3	1,68	193,6
1994 1.Vj.	- 12,0	- 24,5	36,9	1,72	189,9
2.Vj.	p) - 7,7	- 34,9	p) 44,8	1,66	191,6
1994 April	...	15,0	12,6	1,70	190,0
Mai	...	- 7,7	15,9	1,66	191,7
Juni	...	- 12,1	p) 16,4	1,63	193,0
Juli	p) - 2,6	...	...	1,57	195,2
Aug.	...	...	...	1,56	196,2

1 Ab Juli 1990 einschl. Ostdeutschland. — 2 Vierteljahresangaben saisonbereinigt; Ergebnisse ab 1993 durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet. — 3 Einschl. Restposten. — 4 Monats- bzw. Vierteljahres- und Jahresdurchschnitte. — 5 Gewogener Außenwert der D-Mark gegenüber 18 Industrieländern.

I. Wichtige Wirtschaftsdaten

4. Auftragseingang und Produktion

Zeit	Westdeutschland						Ostdeutschland				
	Bruttoinlands- produkt 1)	Auftragseingang (Volumen 2)			Produktion 3)		Auftragseingang (Werte)		Produktion im Verarbeitenden Gewerbe 5)		
		Verarbeitendes Gewerbe			Bauhaupt- gewerbe	Verarbeitendes Gewerbe	Bauhaupt- gewerbe	Verarbeitendes Gewerbe	Bauhaupt- gewerbe	Verarbeitendes Gewerbe	Bauhaupt- gewerbe
		insgesamt	aus dem Inland	aus dem Ausland							
Veränderung gegen Vorperiode in % 4)						Veränderung gegen Vorjahr in %					
1985	2,0	5,2	3,6	7,6	- 2,2	4,6	- 8,2	.	.	.	
1986	2,3	0,2	2,1	- 2,9	- 7,2	2,6	6,3	.	.	.	
1987	1,5	0,3	- 0,6	1,8	- 4,1	0,3	- 0,5	.	.	.	
1988	3,7	7,6	6,2	9,8	7,7	3,9	4,3	.	.	.	
1989	3,6	7,7	7,5	8,1	10,7	5,2	6,6	.	.	.	
1990	r) 5,7	4,4	7,9	- 1,4	8,0	5,5	5,5	.	.	.	
1991	r) 5,0	0,5	4,0	- 5,7	3,7	3,0	3,0	.	.	.	
1992	r) 1,8	- 3,5	- 3,2	- 4,0	1,2	- 2,0	6,2	- 7,5	48,0	- 2,7	
1993	r) - 1,7	- 7,6	- 9,8	- 3,1	- 0,6	- 7,7	- 2,4	13,2	29,6	9,0	
1992 1.Vj.	r) 1,5	1,7	2,6	0,0	2,2	2,7	6,5	- 6,3	91,9	- 4,7	
2.Vj.	r) - 0,0	- 3,8	- 4,2	- 2,9	- 6,4	- 2,0	- 3,0	- 5,5	55,7	- 2,5	
3.Vj.	r) - 0,5	- 2,6	- 2,4	- 3,2	- 2,6	- 1,7	- 1,0	- 13,8	26,3	- 3,7	
4.Vj.	r) - 1,0	- 6,7	- 6,0	- 7,7	8,2	- 4,5	3,8	- 4,5	43,1	- 0,1	
1993 1.Vj.	r) - 1,5	- 1,0	- 3,2	3,1	- 2,4	- 3,1	- 2,7	- 1,3	26,0	- 1,1	
2.Vj.	r) 0,5	0,3	- 0,5	2,0	- 5,4	- 0,2	- 0,4	13,9	28,9	9,3	
3.Vj.	r) 1,0	1,6	2,5	- 0,2	3,3	- 0,5	- 0,9	25,1	32,7	15,9	
4.Vj.	r) - 0,5	- 0,7	- 3,0	3,6	6,2	- 0,5	- 1,7	16,7	29,9	11,6	
1994 1.Vj.	r) 0,5	2,5	0,7	5,7	1,9	0,1	6,1	19,4	35,5	21,7	
2.Vj.	r) 1,0	3,9	4,3	3,3 p)	- 5,1	3,3	- 3,8	14,8	31,7	25,3	
1994 März	.	3,3	1,8	6,0	1,3	0,4	4,3	10,4	26,6	21,7	
April	.	0,0	1,2	- 1,9	- 3,3	1,6	- 4,4	11,9	33,4	23,8	
Mai	.	- 0,3	0,4	- 1,8	2,5	- 0,1	0,1	17,3	37,0	31,1	
Juni	.	2,8	2,1	4,0 p)	- 3,2	1,9	1,5	15,3	26,1	21,5	
Juli p)	.	0,7	1,8	- 1,2	...	2,6	- 1,8	...	...	...

1 In Preisen von 1991. Ab 1991 vorläufig. Vierteljahreswerte auf ganze bzw. halbe Prozentpunkte gerundet. — 2 In Preisen von 1985. — 3 Jahreswerte

arbeitstäglich bereinigt. — 4 Vierteljahres- und Monatswerte saison- und kalenderbereinigt. — 5 Arbeitstäglich bereinigt.

5. Arbeitsmarkt *)

6. Preise *)

Zeit	Westdeutschland 1)			Ostdeutschland	
	Erwerbstätige (Inlandskonzept 2)	Arbeitslose	Arbeits- losenquote 3)	Arbeitslose	Arbeits- losenquote 3)
	Tausend	%	Tausend	%	
1986	26 856	2 228	7,9	.	.
1987	27 050	2 229	7,9	.	.
1988	27 261	2 242	7,7	.	.
1989	27 658	2 038	7,1	.	.
1990	28 479	1 883	6,4	.	.
1991	29 190	1 689	5,7	913	.
1992	29 452	1 808	5,9	1 170	.
1993	28 994	2 270	7,3	1 149	15,1
1992 2.Vj.	29 496	1 765	5,7	1 172	14,4
3.Vj.	29 459	1 837	6,0	1 158	14,2
4.Vj.	29 348	1 936	6,3	1 097	13,5
1993 1.Vj.	29 184	2 084	6,7	1 165	15,2
2.Vj.	29 057	2 214	7,2	1 112	14,6
3.Vj.	28 933	2 335	7,6	1 157	15,2
4.Vj.	28 802	2 459	8,0	1 162	15,2
1994 1.Vj.	28 689	2 532	8,2	1 271	16,9
2.Vj.	28 638	2 586	8,3	1 188	15,8
1994 März	28 660	2 570	8,3	1 260	16,8
April	28 645	2 586	8,3	1 216	16,2
Mai	28 635	2 592	8,4	1 160	15,4
Juni	28 635	2 587	8,3	1 117	14,8
Juli 4)	28 644	2 569	8,3	1 136	15,1
Aug.	...	2 573	8,3	1 105	14,7

Zeit	Westdeutschland			Ostdeutschland	
	Welt- marktpreise 1)	Erzeugerpreise gewerblicher Produkte 2)	Bau- preisniveau 3)	Preisindex für die Lebenshaltung	Preisindex für die Lebenshaltung
	1986	- 46,0	- 2,6	1,8	- 0,1
1987	- 14,4	- 2,4	1,9	0,2	.
1988	- 6,3	1,3	1,9	1,3	.
1989	- 18,0	3,1	3,4	2,8	.
1990	- 0,4	1,7	6,1	2,7	.
1991	- 9,9	2,5	6,8	3,5	.
1992	- 6,9	1,4	5,3	4,0	11,2
1993	- 4,4	0,0	3,9	4,2	8,8
1992 2.Vj.	- 2,6	2,0	5,2	4,5	14,2
3.Vj.	- 12,4	1,0	5,1	3,4	12,9
4.Vj.	- 8,9	0,6	4,7	3,6	2,8
1993 1.Vj.	1,2	0,5	4,8	4,3	8,9
2.Vj.	- 7,9	- 0,2	4,3	4,2	8,7
3.Vj.	- 3,8	- 0,2	3,3	4,2	8,9
4.Vj.	- 7,4	- 0,1	3,2	3,8	8,8
1994 1.Vj.	- 9,4	0,2	1,9	3,3	3,6
2.Vj.	- 0,5	0,3	1,4	3,1	3,4
1994 März	- 13,3	0,3	.	3,2	3,5
April	- 4,3	0,1	.	3,1	3,3
Mai	- 0,2	0,4	.	3,0	3,4
Juni	3,1	0,4	.	3,0	3,2
Juli	4,6	0,4	.	2,9	3,2
Aug.	2,2	...	.	3,0	3,4

* Monatswerte: Endstände; Erwerbstätige: Durchschnitte; Jahres- und Vierteljahreswerte: Durchschnitte. — 1 Vierteljahres- und Monatswerte saisonbereinigt. — 2 Ab 1992 vorläufig. — 3 Arbeitslose in Prozent aller Erwerbspersonen (ohne Soldaten). — 4 Erste vorläufige Schätzung des Statistischen Bundesamtes.

* Im Durchschnitt der jeweiligen Periode. — 1 HWWA-Index der Rohstoffpreise, auf DM-Basis. — 2 Im Inlandsabsatz. — 3 Eigene Berechnung.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände
im Bilanzzusammenhang *)

Mio DM

Zeit	I. Kredite an inländische Nichtbanken						II. Netto-Forderungen an das Ausland ²⁾			III. Geldkapitalbildung bei den Kreditinstituten aus inländischen Quellen ³⁾				
	insgesamt	Deutsche Bundesbank ¹⁾	Kreditinstitute				insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute	insgesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber	Spareinlagen mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten und Sparbriefe	Inhaberschuldverreibungen im Umlauf (netto) ⁴⁾	
			zusammen	Unternehmen und Privatpersonen	öffentliche Haushalte									darunter Wertpapiere
1986	+ 81 663	+ 3 840	+ 77 823	+ 73 632	+ 4 191	+ 3 301	+ 55 936	+ 5 965	+ 49 971	+ 69 833	+ 37 629	+ 25 263	- 4 721	
1987	+ 86 950	- 2 853	+ 89 803	+ 61 158	+ 28 645	+ 10 817	+ 53 209	+ 41 208	+ 12 001	+ 70 723	+ 43 127	+ 19 576	- 2 025	
1988	+ 138 210	+ 604	+ 137 606	+ 96 127	+ 41 479	+ 16 955	- 5 168	- 34 628	+ 29 460	+ 42 837	+ 46 371	- 5 833	- 5 780	
1989	+ 135 778	- 494	+ 136 272	+ 129 278	+ 6 994	+ 3 339	+ 36 288	- 18 949	+ 55 237	+ 110 328	+ 38 674	+ 6 411	+ 48 632	
1990	+ 223 073	- 194	+ 223 267	+ 181 677	+ 41 590	+ 18 208	+ 48 448	+ 11 016	+ 37 432	+ 161 289	+ 33 064	+ 37 364	+ 76 897	
1991	+ 286 130	+ 141	+ 285 989	+ 259 320	+ 26 669	- 905	- 7 402	+ 172	- 7 574	+ 154 418	+ 32 134	+ 10 258	+ 92 100	
1992	+ 299 905	+ 5 622	+ 294 283	+ 247 916	+ 46 367	+ 32 150	- 40 740	+ 68 718	- 109 458	+ 101 499	+ 26 286	+ 12 276	+ 41 004	
1993	+ 334 107	- 5 878	+ 339 985	+ 243 720	+ 96 265	+ 63 815	- 5 505	- 35 833	+ 30 328	+ 98 168	+ 32 449	+ 10 244	+ 32 023	
1990 2.Hj.	+ 153 512	- 758	+ 154 270	+ 113 047	+ 41 223	+ 11 593	+ 32 714	+ 5 948	+ 26 766	+ 77 609	+ 15 348	+ 28 324	+ 28 254	
1991 1.Hj.	+ 116 136	- 897	+ 117 033	+ 104 973	+ 12 060	+ 350	- 40 315	- 6 605	- 33 710	+ 84 912	+ 14 235	+ 59	+ 56 629	
1991 2.Hj.	+ 169 994	+ 1 038	+ 168 956	+ 154 347	+ 14 609	- 1 255	+ 32 913	+ 6 777	+ 26 136	+ 69 506	+ 17 899	+ 10 199	+ 35 471	
1992 1.Hj.	+ 135 354	+ 2 428	+ 132 926	+ 123 228	+ 9 698	+ 17 783	- 46 359	+ 10 289	- 56 648	+ 73 436	+ 17 290	- 367	+ 42 589	
1992 2.Hj.	+ 164 551	+ 3 194	+ 161 357	+ 124 688	+ 36 669	+ 14 367	+ 5 619	+ 58 429	- 52 810	+ 28 063	+ 8 996	+ 12 643	- 1 585	
1993 1.Hj.	+ 115 336	- 4 876	+ 120 212	+ 84 582	+ 35 630	+ 31 549	- 44 390	- 51 026	+ 6 636	+ 40 404	+ 15 582	- 9 872	+ 17 660	
1993 2.Hj.	+ 218 771	- 1 002	+ 219 773	+ 159 138	+ 60 635	+ 32 266	+ 38 885	+ 15 193	+ 23 692	+ 57 764	+ 16 867	+ 20 116	+ 14 363	
1994 1.Hj.	+ 138 321	- 689	+ 139 010	+ 107 788	+ 31 222	+ 30 576	- 105 944	+ 5 784	- 111 728	+ 65 883	+ 30 746	- 17 888	+ 31 617	
1990 3.Vj.	+ 64 843	- 356	+ 65 199	+ 45 403	+ 19 796	+ 6 895	+ 8 085	+ 2 075	+ 6 010	+ 31 200	+ 6 142	+ 7 410	+ 14 784	
4.Vj.	+ 88 669	- 402	+ 89 071	+ 67 644	+ 21 427	+ 4 698	+ 24 629	+ 3 873	+ 20 756	+ 46 409	+ 9 206	+ 20 914	+ 13 470	
1991 1.Vj.	+ 45 006	- 645	+ 45 651	+ 40 652	+ 4 999	+ 1 550	- 29 164	- 7 220	- 21 944	+ 43 520	+ 4 595	- 1 218	+ 33 327	
2.Vj.	+ 71 130	- 252	+ 71 382	+ 64 321	+ 7 061	- 1 200	- 11 151	+ 615	- 11 766	+ 41 392	+ 9 640	- 1 277	+ 23 302	
3.Vj.	+ 57 547	+ 1 145	+ 56 402	+ 56 582	- 180	+ 3 277	+ 2 358	+ 3 526	- 1 168	+ 27 824	+ 7 029	- 5 530	+ 22 589	
4.Vj.	+ 112 447	- 107	+ 112 554	+ 97 765	+ 14 789	- 4 532	+ 30 555	+ 3 251	+ 27 304	+ 41 682	+ 10 870	+ 15 729	+ 12 882	
1992 1.Vj.	+ 50 616	+ 678	+ 49 968	+ 45 598	+ 4 370	+ 11 588	- 29 306	+ 5 298	- 34 604	+ 45 114	+ 9 863	- 160	+ 28 888	
2.Vj.	+ 84 738	+ 1 780	+ 82 958	+ 77 630	+ 5 328	+ 6 195	- 17 053	+ 4 991	- 22 044	+ 28 322	+ 7 427	- 207	+ 13 701	
3.Vj.	+ 45 980	- 113	+ 46 093	+ 42 576	+ 3 517	+ 3 666	+ 47 676	+ 87 372	- 39 696	+ 20 943	+ 6 360	- 311	+ 12 215	
4.Vj.	+ 118 571	+ 3 307	+ 115 264	+ 82 112	+ 33 152	+ 10 701	- 42 057	- 28 943	- 13 114	+ 7 120	+ 2 636	+ 12 954	- 13 800	
1993 1.Vj.	+ 51 556	- 4 603	+ 56 159	+ 36 789	+ 19 370	+ 21 146	- 50 558	- 47 005	- 3 553	+ 22 749	+ 7 823	- 9 572	+ 15 783	
2.Vj.	+ 63 780	- 273	+ 64 053	+ 47 793	+ 16 260	+ 10 403	+ 6 168	- 4 021	+ 10 189	+ 17 655	+ 7 759	- 300	+ 1 877	
3.Vj.	+ 77 332	- 392	+ 77 724	+ 60 670	+ 17 054	+ 9 488	- 6 227	+ 24 557	- 30 784	+ 22 342	+ 8 701	+ 3 020	+ 9 728	
4.Vj.	+ 141 439	- 610	+ 142 049	+ 98 468	+ 43 581	+ 22 778	+ 45 112	- 9 364	+ 54 476	+ 35 422	+ 8 166	+ 17 096	+ 4 635	
1994 1.Vj.	+ 71 361	- 433	+ 71 794	+ 49 808	+ 21 986	+ 22 512	- 74 779	+ 1 150	- 75 929	+ 30 533	+ 17 565	- 16 502	+ 15 532	
2.Vj.	+ 66 960	- 256	+ 67 216	+ 57 980	+ 9 236	+ 8 064	- 31 165	+ 4 634	- 35 799	+ 35 350	+ 13 181	- 1 386	+ 16 085	
1992 Juli	+ 17 872	+ 1 288	+ 16 584	+ 7 816	+ 8 768	+ 5 369	+ 8 904	+ 1 530	+ 7 374	+ 4 217	+ 3 390	- 3 665	+ 2 974	
Aug.	+ 17 344	+ 118	+ 17 226	+ 17 828	- 602	+ 3 371	- 3 974	+ 3 305	- 7 279	+ 8 372	+ 3 151	+ 765	+ 4 069	
Sept.	+ 10 764	- 1 519	+ 12 283	+ 16 932	- 4 649	- 5 074	+ 42 746	+ 82 537	- 39 791	+ 8 354	- 181	+ 2 589	+ 5 172	
Okt.	+ 35 156	+ 671	+ 34 485	+ 21 028	+ 13 577	+ 4 949	- 25 150	- 38 034	+ 12 884	+ 1 308	+ 195	+ 1 645	- 1 257	
Nov.	+ 37 365	+ 1 688	+ 35 677	+ 21 100	+ 14 577	+ 5 938	- 5 087	- 1 124	- 3 963	+ 2 127	+ 1 577	- 323	- 94	
Dez.	+ 46 050	+ 948	+ 45 102	+ 39 984	+ 5 118	- 186	- 11 820	+ 10 215	- 22 035	+ 3 685	+ 864	+ 11 632	- 12 449	
1993 Jan.	+ 5 728	- 3 283	+ 9 011	+ 937	+ 8 074	+ 11 163	- 26 453	- 11 326	- 15 127	+ 2 347	+ 2 357	- 7 871	+ 6 250	
Febr.	+ 15 636	- 1 195	+ 16 831	+ 12 849	+ 3 982	+ 5 992	- 12 880	- 12 136	- 744	+ 6 977	+ 2 929	- 1 002	+ 2 424	
März	+ 30 192	- 125	+ 30 317	+ 23 003	+ 7 314	+ 3 991	- 11 225	- 23 543	+ 12 318	+ 13 425	+ 2 537	- 699	+ 7 109	
April	+ 13 074	+ 31	+ 13 043	+ 8 872	+ 4 171	- 374	- 4 527	- 2 147	- 2 380	+ 2 423	+ 2 563	- 2 323	- 247	
Mai	+ 23 782	+ 1 068	+ 22 714	+ 14 715	+ 7 999	+ 6 001	+ 2 067	+ 1 356	+ 711	+ 8 489	+ 3 479	- 598	+ 3 176	
Juni	+ 26 924	- 1 372	+ 28 296	+ 24 206	+ 4 090	+ 4 776	+ 8 628	+ 3 230	+ 11 858	+ 6 743	+ 1 717	+ 2 621	- 1 052	
Juli	+ 22 173	+ 1 022	+ 21 151	+ 14 054	+ 7 097	+ 466	- 6 237	+ 13 188	- 19 425	+ 7 602	+ 3 658	- 1 497	+ 4 870	
Aug.	+ 13 818	- 1 423	+ 15 241	+ 10 624	+ 4 617	+ 6 061	+ 10 630	+ 44 145	- 33 515	+ 9 291	+ 4 306	+ 2 827	+ 3 469	
Sept.	+ 41 341	+ 9	+ 41 332	+ 35 992	+ 5 340	+ 2 961	- 10 620	- 32 776	+ 22 156	+ 5 449	+ 737	+ 1 690	+ 1 389	
Okt.	+ 43 495	+ 593	+ 42 902	+ 26 719	+ 16 183	+ 9 468	- 22 643	- 11 984	- 10 659	+ 9 317	+ 4 105	+ 1 870	+ 1 967	
Nov.	+ 28 089	- 51	+ 28 140	+ 14 527	+ 13 613	+ 6 842	+ 16 769	+ 1 914	+ 14 855	+ 6 376	+ 2 407	+ 725	+ 1 628	
Dez.	+ 69 855	- 1 152	+ 71 007	+ 57 222	+ 13 785	+ 6 468	+ 50 986	+ 706	+ 50 280	+ 19 729	+ 1 654	+ 14 501	+ 1 040	
1994 Jan.	+ 10 828	- 222	+ 11 050	+ 4 144	+ 6 906	+ 3 903	- 42 946	- 2 572	- 40 374	+ 10 256	+ 5 641	- 9 643	+ 10 287	
Febr.	+ 16 604	- 121	+ 16 725	+ 10 033	+ 6 692	+ 9 994	- 3 037	- 1 389	- 1 648	+ 14 903	+ 6 737	- 3 585	+ 5 368	
März	+ 43 929	- 90	+ 44 019	+ 35 631	+ 8 388	+ 8 615	- 28 796	+ 5 111	- 33 907	+ 5 374	+ 5 187	- 3 274	- 123	
April	+ 16 543	- 153	+ 16 696	+ 16 103	+ 593	+ 137	- 18 803	- 3 423	- 15 380	+ 10 746	+ 5 479	- 1 677	+ 4 715	
Mai	+ 17 686	- 3	+ 17 689	+ 12 730	+ 4 959	+ 5 803	- 7 690	+ 3 652	- 11 342	+ 12 376	+ 5 348	+ 179	+ 4 311	
Juni	+ 32 731	- 100	+ 32 831	+ 29 147	+ 3 684	+ 2 124	- 4 672	+ 4 405	- 9 077	+ 12 228	+ 2 354	+ 112	+ 7 059	
Juli p)	+ 27 347	- 263	+ 27 610	+ 19 945	+ 7 665	+ 6 919	- 17 579	+ 988	- 18 567	+ 15 410	+ 5 895	+ 354	+ 7 354	

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (Tab.II, 2), ab Juli 1990 einschl. ostdeutscher Kreditinstitute; statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. — 1 S. Tab. III, 1. — 2 Enthält kurz-, mittel- und langfristige Positionen einschl. Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland sowie einschl. der Entwicklungshilfekredite

der Kreditanstalt für Wiederaufbau. — 3 Ohne Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist. — 4 Bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — 5 Einschl. des Kapitals und der Rücklagen der Deutschen Bundesbank. — 6 Sichteinlagen und Termingelder bis unter 4 Jahre. Bis Dezember 1993

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

Kapital und Rücklagen 5)	IV. Einlagen des Bundes im Bankensystem 6)	V. Sonstige Einflüsse 7)	VI. Geldmenge M3 (Saldo: I + II - III - IV - V)										Nachrichtlich:			Zeit
			Geldmenge M2										Geldmenge M3 im Monatsdurchschnitt 10)	Geldmenge M3 erweitert 11)	von inländischen Nichtbanken erworbene Bundesbank-Liquiditäts-U-Schätze 12)	
			Geldmenge M1					Spar-einlagen inländischer Nichtbanken mit drei-monatiger Kündigungsfrist 9)	Termin-gelder inländischer Nichtbanken bis unter 4 Jahren	Mrd DM						
			insgesamt	zusammen	zusammen	Bargeld-umlauf 8)	Sicht-einlagen inländischer Nichtbanken				Mrd DM					
+ 11 662	- 1 105	+ 3 150	+ 65 721	+ 34 312	+ 24 650	+ 8 284	+ 16 366	+ 9 662	+ 31 409	+ 71,4	+ 72,3	-	1986			
+ 10 045	+ 3 520	+ 3 350	+ 62 566	+ 35 531	+ 27 023	+ 11 938	+ 15 085	+ 8 508	+ 27 035	+ 65,8	+ 66,9	-	1987			
+ 8 079	- 1 129	+ 15 254	+ 76 080	+ 49 539	+ 40 807	+ 18 504	+ 22 303	+ 8 732	+ 26 541	+ 72,7	+ 87,7	-	1988			
+ 16 611	+ 3 344	- 7 890	+ 66 284	+ 80 756	+ 24 019	+ 4 325	+ 19 694	+ 56 737	- 14 472	+ 54,8	+ 108,1	-	1989			
+ 13 964	+ 12 266	+ 31 095	+ 66 871	+ 117 597	+ 44 450	+ 11 646	+ 32 804	+ 73 147	- 50 726	ts) + 61,2	+ 101,1	-	1990			
+ 19 926	- 6 423	+ 35 078	+ 95 655	+ 94 817	+ 17 663	+ 13 347	+ 4 316	+ 77 154	+ 838	+ 89,3	+ 121,5	-	1991			
+ 21 933	- 12 293	+ 52 861	+ 117 098	+ 109 732	+ 63 254	+ 29 833	+ 33 421	+ 46 478	+ 7 366	+ 131,7	+ 162,0	-	1992			
+ 23 452	+ 13 067	+ 31 182	+ 186 185	+ 121 187	+ 55 230	+ 11 470	+ 43 760	+ 65 957	+ 64 998	+ 147,8	+ 249,0	+ 400	1993			
+ 5 683	+ 7 480	+ 2 738	+ 98 399	+ 115 126	+ 68 761	+ 15 183	+ 53 578	+ 46 365	- 16 727	ts) + 65,1	+ 111,5	-	1990 2.Hj.			
+ 13 989	- 3 590	+ 24 954	- 30 455	- 12 575	- 44 943	+ 2 833	- 47 776	+ 32 368	- 17 880	- 2,4	- 5,9	-	1991 1.Hj.			
+ 5 937	- 2 833	+ 10 124	+ 126 110	+ 107 392	+ 62 606	+ 10 514	+ 52 092	+ 44 786	+ 18 718	+ 91,7	+ 127,4	-	2.Hj.			
+ 13 924	- 2 648	+ 21 004	- 2 797	+ 4 969	- 29 491	+ 1 885	- 31 376	+ 34 460	- 7 766	+ 29,2	+ 27,1	-	1992 1.Hj.			
+ 8 009	- 9 645	+ 31 857	+ 119 895	+ 104 763	+ 92 745	+ 27 948	+ 64 797	+ 12 018	+ 15 132	+ 102,5	+ 134,9	-	2.Hj.			
+ 17 034	+ 17 422	+ 651	+ 12 469	- 3 948	- 38 664	- 5 439	- 33 225	+ 34 716	+ 16 417	+ 26,6	+ 44,7	+ 1 900	1993 1.Hj.			
+ 6 418	- 4 355	+ 30 531	+ 173 716	+ 125 135	+ 93 894	+ 16 909	+ 76 985	+ 31 241	+ 48 581	+ 121,2	+ 204,3	- 1 500	2.Hj.			
+ 21 408	- 9 973	- 19 429	- 4 104	- 29 096	- 22 975	+ 2 778	- 25 753	- 6 121	+ 24 992	+ 48,6	- 4,1	± 0	1994 1.Hj.			
+ 2 864	+ 5 172	+ 19 323	+ 17 233	+ 41 478	+ 20 104	+ 8 912	+ 11 192	+ 21 374	- 24 245	ts) + 18,2	+ 23,8	-	1990 3.Vj.			
+ 2 819	+ 2 308	- 16 585	+ 81 166	+ 73 648	+ 48 657	+ 6 271	+ 42 386	+ 24 991	+ 7 518	+ 46,9	+ 87,7	-	4.Vj.			
+ 6 816	- 5 029	+ 18 443	- 41 092	- 32 676	- 55 211	+ 1 503	- 56 714	+ 22 535	- 8 416	- 3,0	- 20,1	-	1991 1.Vj.			
+ 7 173	+ 1 439	+ 6 511	+ 10 637	+ 20 101	+ 10 268	+ 1 330	+ 8 938	+ 9 833	- 9 464	+ 0,6	+ 14,2	-	2.Vj.			
+ 3 736	- 8 479	+ 26 549	+ 14 011	+ 18 742	+ 1 825	+ 3 495	- 1 670	+ 16 917	+ 4 731	+ 17,0	+ 11,9	-	3.Vj.			
+ 2 201	+ 5 646	- 16 425	+ 112 099	+ 88 650	+ 60 781	+ 7 019	+ 53 762	+ 27 869	+ 23 449	+ 74,7	+ 115,5	-	4.Vj.			
+ 6 523	- 7 675	+ 15 679	- 31 808	- 26 819	- 49 822	- 3 266	- 46 556	+ 23 003	- 4 989	+ 9,2	- 10,4	-	1992 1.Vj.			
+ 7 401	+ 5 027	+ 5 325	+ 29 011	+ 31 788	+ 20 331	+ 5 151	+ 15 180	+ 11 457	- 2 777	+ 20,0	+ 37,5	-	2.Vj.			
+ 2 679	+ 5 265	+ 22 721	+ 44 727	+ 48 810	+ 12 666	+ 6 702	+ 5 964	+ 36 144	+ 4 083	+ 33,2	+ 32,6	-	3.Vj.			
+ 5 330	- 14 910	+ 9 136	+ 75 168	+ 55 953	+ 80 079	+ 21 246	+ 58 833	- 24 126	+ 19 215	+ 69,3	+ 102,3	-	4.Vj.			
+ 8 715	+ 278	- 1 823	- 20 206	- 34 364	- 59 510	- 8 700	- 50 810	+ 25 146	+ 14 158	- 1,5	+ 9,0	+ 2 500	1993 1.Vj.			
+ 8 319	+ 17 144	+ 2 474	+ 32 675	+ 30 416	+ 20 846	+ 3 261	+ 17 585	+ 9 570	+ 2 259	+ 28,1	+ 35,7	- 600	2.Vj.			
+ 893	- 92	+ 30 130	+ 18 725	+ 13 793	+ 12 698	+ 4 313	+ 8 385	+ 1 095	+ 4 932	+ 21,0	+ 30,3	- 300	3.Vj.			
+ 5 525	- 4 263	+ 401	+ 154 991	+ 111 342	+ 81 196	+ 12 596	+ 68 600	+ 30 146	+ 43 649	+ 100,2	+ 174,0	- 1 200	4.Vj.			
+ 13 938	- 7 484	- 7 837	- 18 630	- 35 631	- 51 990	+ 2 735	- 54 725	+ 16 359	+ 17 001	+ 38,8	- 8,5	+ 400	1994 1.Vj.			
+ 7 470	- 2 489	- 11 592	+ 14 526	+ 6 535	+ 29 015	+ 43	+ 28 972	- 22 480	+ 7 991	+ 9,8	+ 4,4	- 400	2.Vj.			
+ 1 518	+ 4 284	+ 10 399	+ 7 876	+ 7 349	- 3 686	+ 4 984	- 8 670	+ 11 035	+ 527	+ 5,0	+ 5,7	-	1992 Juli			
+ 387	- 3 844	- 7 282	+ 16 124	+ 17 086	+ 7 058	- 111	+ 7 169	+ 10 028	- 962	+ 15,3	+ 14,1	-	Aug.			
+ 774	+ 4 825	+ 19 604	+ 20 727	+ 24 375	+ 9 294	+ 1 829	+ 7 465	+ 15 081	- 3 648	+ 12,9	+ 12,8	-	Sept.			
+ 725	- 901	+ 9 913	- 314	+ 895	+ 5 776	+ 3 498	+ 2 278	- 4 881	- 1 209	+ 15,5	+ 17,9	-	Okt.			
+ 967	- 13 564	- 232	+ 43 947	+ 43 749	+ 57 707	+ 6 966	+ 50 741	- 13 958	+ 198	+ 17,7	+ 43,5	-	Nov.			
+ 3 638	- 445	- 545	+ 31 535	+ 11 309	+ 16 596	+ 10 782	+ 5 814	- 5 287	+ 20 226	+ 36,1	+ 40,9	-	Dez.			
+ 1 611	+ 5 496	+ 2 657	- 31 225	- 37 219	- 57 265	- 7 990	- 49 275	+ 20 046	+ 5 994	+ 0,7	- 10,9	-	1993 Jan.			
+ 2 626	- 359	- 14 253	+ 10 391	+ 4 815	+ 155	- 803	+ 958	+ 4 660	+ 5 576	- 7,1	+ 17,9	-	Febr.			
+ 4 478	- 4 859	+ 9 773	+ 628	- 1 960	- 2 400	+ 93	- 2 493	+ 440	+ 2 588	+ 4,9	+ 2,0	+ 2 500	März			
+ 2 430	+ 6 329	- 9 728	+ 9 523	+ 7 323	+ 4 218	+ 2 282	+ 1 936	+ 3 105	+ 2 200	+ 6,3	+ 10,3	+ 900	April			
+ 2 432	+ 3 484	- 3 281	+ 17 157	+ 15 099	+ 6 021	+ 1 233	+ 4 788	+ 9 078	+ 2 058	+ 15,8	+ 20,5	+ 300	Mai			
+ 3 457	+ 7 331	+ 15 483	+ 5 995	+ 7 994	+ 10 607	- 254	+ 10 861	- 2 613	- 1 999	+ 6,0	+ 4,9	- 1 800	Juni			
+ 571	- 5 191	+ 5 952	+ 7 573	+ 7 052	- 424	+ 4 129	+ 4 553	+ 7 476	+ 521	+ 6,9	+ 16,5	- 100	Juli			
- 1 311	- 986	+ 7 511	+ 8 632	+ 7 514	+ 4 297	- 1 577	+ 5 874	+ 3 217	+ 1 118	+ 14,0	+ 4,1	+ 300	Aug.			
+ 1 633	+ 6 085	+ 16 667	+ 2 520	- 773	+ 8 825	+ 1 761	+ 7 064	- 9 598	+ 3 293	+ 0,1	+ 9,8	- 500	Sept.			
+ 1 375	- 2 676	- 519	+ 14 730	+ 10 135	+ 7 933	+ 2 211	+ 5 722	+ 2 202	+ 4 595	+ 4,7	+ 32,6	- 300	Okt.			
+ 1 616	- 12 186	- 4 173	+ 54 841	+ 48 891	+ 53 205	+ 4 671	+ 48 534	- 4 314	+ 5 950	+ 36,8	+ 53,2	-	Nov.			
+ 2 534	+ 10 599	+ 5 093	+ 85 420	+ 52 316	+ 20 058	+ 5 714	+ 14 344	+ 32 258	+ 33 104	+ 58,7	+ 88,1	- 900	Dez.			
+ 3 971	- 6 310	- 16 957	- 19 107	- 27 523	- 39 370	- 3 988	- 35 382	+ 11 847	+ 8 416	+ 43,4	- 5,9	-	1994 Jan.			
+ 6 383	- 2 515	- 3 367	+ 4 546	- 1 401	- 4 301	+ 163	- 4 464	+ 2 900	+ 5 947	- 2,0	- 1,4	+ 600	Febr.			
+ 3 584	+ 1 341	+ 12 487	- 4 069	- 6 707	- 8 319	+ 6 560	- 14 879	+ 1 612	+ 2 638	- 2,6	- 1,2	- 200	März			
+ 2 229	+ 1 583	- 24 104	+ 9 515	+ 6 997	+ 12 803	- 845	+ 13 648	- 5 806	+ 2 518	+ 3,1	+ 7,8	- 400	April			
+ 2 538	+ 1 765	- 7 246	+ 3 101	+ 831	+ 2 951	- 138	+ 3 089	- 2 120	+ 2 270	+ 10,3	+ 3,1	+ 500	Mai			
+ 2 703	- 5 837	+ 19 758	+ 1 910	- 1 293	+ 13 261	+ 1 026	+ 12 235	- 14 554	+ 3 203	- 3,7	- 6,5	- 500	Juni			
+ 1 807	+ 766	+ 3 872	- 10 280	- 13 854	- 7 360	+ 1 244	- 8 604	- 6 494	+ 3 574	...	...	+ 200	Juli p)	

Zentralbankeinzahlungen inländischer öffentlicher Haushalte. — 7 Saldo der übrigen Positionen der konsolidierten Bilanz des Bankensystems; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus Schwankungen der bankinternen schwebenden Verrechnungen, der Aufwands- und Ertragskonten sowie der Interbankbeziehungen. — 8 Ohne Kassenbestände der

Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 9 Bis Juni 1993 Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 10 und 11 : Siehe Anm. 9 und 10 in Tabelle II, 2. — 12 Enthalten in „Sonstige Einflüsse“.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems *)
Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische Nichtbanken												
	Aktiva insgesamt	insgesamt	Deutsche Bundesbank							Kreditinstitute		insgesamt	Unterneh- zusammen
			inländische Nicht- banken insgesamt	öffentliche Haushalte			Bundesbahn und Bundespost sowie Reichsbahn und Deutsche Post			inländische Nicht- banken insgesamt	zusammen		
				zusammen	Buchkredite sowie Schatz- wechsel und U-Schätze	Wert- papiere	Aus- gleichs- forde- rungen	zusammen	Buchkredite sowie Schatz- wechsel und U-Schätze					Wert- papiere
1989	3 242 309	2 483 922	13 872	12 886	1 053	3 150	8 683	986	—	986	2 470 050	1 922 807	
1990	3 831 900	2 888 562	13 528	12 725	742	3 300	8 683	803	—	803	2 875 034	2 271 469	
1991	4 147 464	3 160 622	13 669	13 004	189	4 132	8 683	665	—	665	3 146 953	2 517 779	
1992	4 504 485	3 497 507	19 291	18 958	4 542	5 733	8 683	333	—	333	3 478 216	2 738 955	
1993	4 998 913	3 839 970	13 413	13 081	—	4 398	8 683	332	—	332	3 826 557	2 986 071	
1993 Juli	4 699 775	3 651 546	15 437	15 128	1 163	5 282	8 683	309	—	309	3 636 109	2 838 961	
Aug.	4 725 393	3 663 904	14 014	13 666	121	4 862	8 683	348	—	348	3 649 890	2 846 825	
Sept.	4 755 072	3 704 855	14 023	13 703	126	4 894	8 683	320	—	320	3 690 832	2 882 237	
Okt.	4 802 738	3 748 740	14 616	14 285	898	4 704	8 683	331	—	331	3 734 124	2 909 286	
Nov.	4 865 112	3 777 189	14 565	14 238	973	4 582	8 683	327	—	327	3 762 624	2 924 103	
Dez.	4 998 913	3 839 970	13 413	13 081	—	4 398	8 683	332	—	332	3 826 557	2 986 071	
1994 Jan.	5 002 789	3 847 790	13 191	12 859	—	4 176	8 683	332	—	332	3 834 599	2 987 627	
Febr.	5 017 960	3 864 077	13 070	12 761	—	4 078	8 683	309	—	309	3 851 007	2 997 433	
März	5 010 598	3 902 584	12 980	12 671	—	3 988	8 683	309	—	309	3 889 604	3 027 642	
April	5 017 745	3 919 095	12 827	12 518	—	3 835	8 683	309	—	309	3 906 268	3 043 713	
Mai	5 030 086	3 936 519	12 824	12 515	—	3 832	8 683	309	—	309	3 923 695	3 056 181	
Juni	5 051 971	3 969 090	12 724	12 420	—	3 737	8 683	304	—	304	3 956 366	3 085 168	
Juli p)	5 066 587	3 996 380	12 461	12 157	—	3 474	8 683	304	—	304	3 983 919	3 105 056	

Passiva

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Geldmenge M3											Nachrichtlich:	
	Passiva insgesamt	insgesamt	Geldmenge M2							Spar- einlagen inlän- discher Nicht- banken mit drei- monatiger Kündi- gungs- frist 8)	Geld- menge M3 im Monats- durch- schnitt 9)	Geld- menge M3 erweitert 10)	
			zusammen	Geldmenge M1			Termingelder inlän- discher Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahren		darunter Unter- nehmen und Privat- personen 1)				
				zusammen	Bargeld- umlauf (ohne Kassen- bestände der Kredit- institute) 6)	Sichteinlagen inlän- discher Nichtbanken	Unter- nehmen und Privat- personen 1)	öffentliche Haus- halte 7)					zusammen
1989	3 242 309	1 255 627	776 561	450 746	146 921	303 825	283 702	20 123	325 815	279 419	479 066	1 220,9	1 363,6
1990	3 831 900	1 502 983	987 618	584 338	158 567	425 771	391 197	34 574	403 280	350 350	515 365	1 461,4	1 642,9
1991	4 147 464	1 597 658	1 084 525	604 041	171 774	432 267	402 894	29 373	480 484	422 814	513 133	1 550,0	1 762,8
1992	4 504 485	1 718 696	1 196 537	669 575	200 507	469 068	440 663	28 405	526 962	469 702	522 159	1 685,1	1 929,2
1993	4 998 913	1 906 637	1 319 230	726 321	211 977	514 344	486 160	28 184	592 909	531 033	587 407	1 834,4	2 175,2
1993 Juli	4 699 775	1 739 818	1 200 471	631 317	199 197	432 120	412 468	19 652	569 154	511 516	539 347	1 719,4	1 992,4
Aug.	4 725 393	1 748 010	1 207 545	635 174	197 620	437 554	417 442	20 112	572 371	513 823	540 465	1 733,3	1 995,5
Sept.	4 755 072	1 750 230	1 206 472	643 709	199 381	444 328	424 329	19 999	562 763	507 257	543 758	1 733,1	2 004,6
Okt.	4 802 738	1 765 280	1 216 927	651 962	201 592	450 370	428 740	21 630	564 965	512 275	548 353	1 738,0	2 038,0
Nov.	4 865 112	1 820 321	1 266 018	705 367	206 263	499 104	475 439	23 665	560 651	508 315	554 303	1 775,1	2 091,7
Dez.	4 998 913	1 906 637	1 319 230	726 321	211 977	514 344	486 160	28 184	592 909	531 033	587 407	1 834,4	2 175,2
1994 Jan.	5 002 789	1 886 994	1 291 491	686 735	207 989	478 746	456 464	22 282	604 756	546 607	595 503	1 878,1	2 168,9
Febr.	5 017 960	1 891 410	1 289 960	682 304	208 152	474 152	451 307	22 845	607 656	549 242	601 450	1 875,8	2 167,0
März	5 010 598	1 887 141	1 283 053	673 785	214 712	459 073	438 002	21 071	609 268	552 589	604 088	1 873,1	2 165,3
April	5 017 745	1 896 638	1 290 032	686 570	213 867	472 703	448 970	23 733	603 462	549 289	606 606	1 876,2	2 173,1
Mai	5 030 086	1 899 587	1 290 711	689 369	213 729	475 640	452 730	22 910	601 342	543 920	608 876	1 886,3	2 175,8
Juni	5 051 971	1 901 409	1 289 200	702 412	214 755	487 657	464 290	23 367	586 788	528 877	612 209	1 882,6	2 169,0
Juli p)	5 066 587	1 891 113	1 275 330	695 036	215 999	479 037	457 202	21 835	580 294	526 789	615 783	...	...

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen) einschl. der Deutschen Bundesbank (vgl. Tabellen III,1 sowie IV, 2 und 3), ab Juni 1990 einschl. ostdeutscher Kreditinstitute. — 1 Einschl. Bundesbahn und Bundespostunternehmen. — 2 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der Länder, ohne Liquiditätspapiere. — 4 Einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital. — 5 Einschl. Gegenposten zum Münzum-

lauf. — 6 Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 7 Ohne Einlagen des Bundes. (vgl. Anm. 12). — 8 Bis Juni 1993 Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 9 Geldmenge im monatlichen Durchschnittsstand aus fünf Bankwochenstichtagen (Ultimostände jeweils zur Hälfte angerechnet). Abweichend von den anderen Zeitreihen können hier die ostdeutschen Kreditinstitute erst ab Juli 1990 einbezogen werden. — 10 Geldmenge M3 zuzüglich Einlagen von inländischen Nichtbanken bei Auslandsfilialen und Auslandstöchtern inländischer Kreditinstitute

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

								Auslandsaktiva				Stand am Jahres- bzw. Monatsende	
men und Privatpersonen 1)			öffentliche Haushalte					Aus- gleichs- forde- rungen	insgesamt	Deutsche Bundes- bank	Kredit- insti- tute 4)		Sonstige Aktiva 5)
kurz- fristig 2)	mittel- und lang- fristig	Wert- papiere	zusammen	kurz- fristig 3)	mittel- und lang- fristig	Wert- papiere							
375 180	1 506 448	41 179	547 243	10 452	432 082	102 797	1 912	613 519	100 085	513 434	144 868	1989	
521 013	1 697 405	53 051	603 565	27 139	456 094	118 675	1 657	718 366	106 595	611 771	224 972	1990	
575 839	1 876 013	65 927	629 174	26 129	485 144	115 540	2 361	729 575	97 346	632 229	257 267	1991	
571 202	2 077 183	90 570	739 261	26 041	501 696	147 200	64 324	794 080	143 959	650 121	212 898	1992	
544 236	2 308 022	133 813	840 486	19 944	551 628	193 625	75 289	950 118	122 763	827 355	208 825	1993	
548 657	2 176 366	113 938	797 148	15 606	530 667	176 725	74 150	853 494	121 229	732 265	194 735	1993 Juli	
540 473	2 193 536	112 816	803 065	14 549	530 963	182 786	74 767	865 400	165 320	700 080	196 089	Aug.	
548 495	2 212 662	121 080	808 595	13 461	534 475	185 497	75 162	854 813	134 227	720 586	195 404	Sept.	
541 385	2 240 753	127 148	824 838	13 847	541 727	194 965	74 299	854 095	123 123	730 972	199 903	Okt.	
535 901	2 259 700	128 502	838 521	18 586	545 223	201 807	72 905	883 740	123 629	760 111	204 183	Nov.	
544 236	2 308 022	133 813	840 486	19 944	551 628	193 625	75 289	950 118	122 763	827 355	208 825	Dez.	
528 402	2 318 912	140 313	846 972	18 706	554 874	197 508	75 884	938 011	120 729	817 282	216 988	1994 Jan.	
517 947	2 336 355	143 131	853 574	15 081	555 696	207 412	75 385	933 255	121 281	811 974	220 628	Febr.	
528 795	2 347 744	151 103	861 962	13 701	557 577	216 027	74 657	900 548	121 994	778 554	207 466	März	
522 661	2 361 433	159 619	862 555	14 321	557 836	216 164	74 234	888 313	122 810	765 503	210 337	April	
517 452	2 376 964	161 765	867 514	13 641	557 982	221 967	73 924	883 510	124 007	759 503	210 057	Mai	
530 312	2 393 938	160 918	871 198	14 811	558 201	224 091	74 095	873 308	125 191	748 117	209 573	Juni	
524 720	2 414 188	166 148	878 863	14 035	561 055	231 010	72 763	867 552	125 964	741 588	202 655	Juli p)	

von inlän- dischen Nicht- banken erworbene Bundes- bank- Liqui- ditäts- U-Schätze (ts) 11)	Geldkapital inländischer Nichtbanken bei den Kreditinstituten								Auslandspassiva				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
	Einlagen des Bundes im Banken- system 12)	insgesamt	Termin- gelder mit Be- fristung von 4 Jahren und darüber (einschl. Treuhand- kredite)	Spar- einlagen mit Kündi- gungs- frist von mehr als 3 Monaten	Spar- briefe	Inhaber- schuld- ver- schrei- bungen im Umlauf (netto) 13)	Kapital und Rück- lagen 14)	insgesamt	Deutsche Bundes- bank 15)	Kredit- insti- tute 16)	Über- schuß der Inter- bank- verbind- lichkeiten	Sonstige Passiva	
-	6 879	1 482 916	491 294	226 522	202 512	406 548	156 040	325 142	54 294	270 848	-3 831	175 576	1989
-	19 145	1 670 888	524 869	239 872	226 526	489 283	190 338	392 982	54 783	338 199	-1 929	247 831	1990
-	12 722	1 852 810	560 103	240 951	236 725	603 087	211 944	395 212	44 885	350 327	5 161	283 901	1991
-	429	1 988 452	564 349	248 584	240 038	696 004	239 477	455 971	29 177	426 794	23 684	317 253	1992
100	13 496	2 146 016	603 478	271 999	219 367	789 053	262 119	536 249	42 416	493 833	20 983	375 532	1993
1 800	12 660	2 087 025	583 589	248 042	228 961	769 871	256 562	505 409	40 219	465 190	14 263	340 600	1993 Juli
2 100	11 674	2 098 635	587 895	251 911	227 919	775 659	255 251	509 076	42 245	466 831	12 401	345 597	Aug.
1 600	17 759	2 109 814	589 762	254 422	227 098	781 648	256 884	503 488	42 237	461 251	11 460	362 321	Sept.
1 300	15 083	2 125 420	593 867	256 953	226 437	789 904	258 259	517 637	43 230	474 407	15 745	363 573	Okt.
1 300	2 897	2 135 978	596 274	259 327	224 788	795 714	259 875	527 212	43 793	483 419	14 673	364 031	Nov.
100	13 496	2 146 016	603 478	271 999	219 367	789 053	262 119	536 249	42 416	493 833	20 983	375 532	Dez.
100	6 715	2 168 722	613 509	270 327	211 716	807 080	266 090	554 967	43 463	511 504	22 001	363 390	1994 Jan.
700	4 200	2 180 015	620 076	269 891	208 567	809 008	272 473	557 925	45 518	512 407	23 994	360 416	Febr.
500	5 541	2 180 107	625 263	269 527	205 657	803 603	276 057	560 697	41 260	519 437	19 602	357 510	März
100	7 124	2 187 389	630 782	269 950	203 557	804 814	278 286	570 821	45 686	525 135	21 594	334 179	April
600	8 889	2 198 066	636 130	271 293	202 393	807 576	280 674	576 223	43 482	532 741	18 856	328 465	Mai
100	3 052	2 212 369	638 484	271 913	201 755	816 900	283 317	569 966	40 462	529 504	26 156	339 019	Juni
300	3 818	2 232 425	644 379	272 809	201 213	828 900	285 124	577 214	40 344	536 870	16 417	345 600	Juli p)

sowie Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf bei inländischen Nichtbanken (börsenfähige Papiere bis April 1986 mit Laufzeit bis 1 Jahr einschl., ab Mai 1986 mit Laufzeit bis unter 2 Jahren; teilweise geschätzt). — 11 Enthalten in „Sonstige Passiva“. — 12 Sichteinlagen und Termingelder bis unter 4 Jahre. Bis Dezember 1993 Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte. — 13 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emissionen) im Bestand von Kreditinstituten.

Einschl. Bankschuldverschreibungen im Besitz von Banken und Nichtbanken im Ausland. — 14 Bundesbank und Kreditinstitute. Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten. — 15 Einschl. an Geschäftspartner im Ausland abgebener Liquiditätspapiere sowie des Ausgleichspostens für zugeteilte Sonderziehungsrechte. — 16 Einschl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und
liquiditätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank

Mio DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

Zeit	I. Bereitstellung (+) bzw. Absorption (-) von Zentralbankguthaben durch										II. Liquiditätspolitische Maßnahmen der				
	1. Veränderungen der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme: -)				2. Laufende Transaktionen						Änderung der Mindestreservesätze (Zunahme: -)				
	zusammen	Bargeldumlauf 1)	Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten 2)	Nachrichtlich: Bestand an Zentralbankgeld 3) 4)	Devisenzugänge (+) bzw. -abgänge (-) bei der Bundesbank 5)	Veränderungen der Nettoguthaben inländischer Nichtbanken bei der Bundesbank	Bund 6), Länder, LAF, Fonds "Deutsche Einheit"	Sonstige Nichtbanken	"Float" im Zahlungsverkehr mit der Bundesbank	Sonstige Einflüsse 7)	insgesamt (I.1 + I.2)	zusammen	für Inlandsverbindlichkeiten	für Auslandsverbindlichkeiten 8)	Änderungen der Refinanzierungslinien 9) (Kürzung: -)
1974	- 5 774	- 4 455	- 1 319	96 129	- 2 826	- 2 965	+ 72	- 438	- 4 353	- 16 284	+ 12 831	+ 10 416	+ 2 415	+ 4 532	
1975	- 9 480	- 5 297	- 4 183	99 709	- 2 080	- 2 754	+ 1 092	+ 434	- 2 628	- 15 416	+ 7 052	+ 5 900	+ 1 152	+ 4 542	
1976	- 7 878	- 4 094	- 3 784	111 496	+ 8 277	+ 8 126	- 462	- 758	- 4 425	+ 2 880	- 4 429	- 3 909	- 520	+ 666	
1977	- 10 914	- 6 644	- 4 270	114 487	+ 8 361	+ 4 988	+ 206	+ 278	- 4 120	+ 1 201	+ 8 177	+ 7 923	+ 254	+ 6 531	
1978	- 14 112	- 8 722	- 5 390	129 887	+ 20 307	- 2 139	- 496	+ 1 059	- 4 450	+ 1 69	- 1 846	- 1 288	- 558	+ 4 379	
1979	- 7 752	- 5 248	- 2 504	140 177	- 5 178	+ 3 853	- 186	- 114	- 4 871	- 14 248	- 3 159	- 2 538	- 621	+ 5 135	
1980	- 6 523	- 4 203	- 2 320	136 670	- 24 644	+ 299	+ 310	- 728	- 7 876	- 39 162	+ 10 472	+ 10 030	+ 442	+ 12 082	
1981	- 2 709	+ 172	- 2 881	135 741	- 3 142	+ 1 128	+ 254	+ 165	- 7 634	- 11 938	+ 4 059	+ 3 638	+ 421	+ 5 056	
1982	- 7 452	- 4 313	- 3 139	138 040	+ 1 716	- 4 056	+ 160	- 1 299	- 674	- 11 605	+ 5 380	+ 5 153	+ 227	+ 7 708	
1983	- 10 064	- 7 271	- 2 793	148 104	- 1 964	+ 1 652	- 203	+ 628	+ 1 047	- 8 904	- 228	-	- 228	- 726	
1984	- 7 120	- 4 559	- 2 561	155 224	- 3 938	+ 1 256	- 114	+ 102	- 662	- 10 476	- 355	-	- 355	+ 7 761	
1985	- 6 623	- 3 893	- 2 730	161 847	- 670	- 4 173	+ 62	+ 373	- 1 397	- 12 428	+ 85	-	+ 85	+ 3 313	
1986	- 13 066	- 8 585	- 4 481	167 721	+ 8 655	- 222	- 280	+ 382	+ 4 496	- 35	+ 7 396	-	+ 204	- 5 573	
1987	- 15 530	- 11 465	- 4 065	188 667	+ 38 672	+ 1 751	- 310	+ 955	- 2 114	+ 23 424	- 6 109	- 5 416	- 693	+ 7 637	
1988	- 18 558	- 15 398	- 3 160	207 225	- 30 601	+ 2 311	- 253	+ 2 709	- 10 568	- 54 960	+ 188	-	+ 188	+ 401	
1989	- 9 351	- 6 624	- 2 727	216 576	- 19 984	- 2 152	- 350	+ 605	- 1 455	- 32 687	- 120	-	- 120	+ 7 534	
1990	- 29 556	- 14 193	- 15 363	246 132	+ 9 944	- 16 207	- 523	+ 961	- 4 209	- 39 590	- 180	-	- 180	+ 25 183	
1991	- 20 193	- 13 413	- 6 780	266 325	+ 1 089	+ 9 710	- 551	- 3 398	- 7 343	- 20 686	- 137	-	- 137	+ 7 640	
1992	- 38 694	- 24 066	- 14 628	305 019	+ 63 617	+ 10 855	+ 4 641	- 2 095	- 7 452	+ 30 872	- 855	-	- 855	- 15 501	
1993	- 21 512	- 14 230	- 7 282	294 311	- 16 617	- 9 213	- 22	- 2 303	- 3 883	- 53 550	+ 32 585	+ 32 220	+ 365	+ 65	
1990 1.Vj.	+ 4 731	+ 5 082	- 351	211 845	+ 1 056	+ 771	+ 135	- 1 537	- 2 194	+ 2 962	- 429	-	- 429	- 501	
2.Vj.	+ 97	+ 769	- 672	211 748	+ 2 717	- 9 234	- 42	+ 1 417	+ 7 437	+ 2 392	+ 80	-	+ 80	+ 274	
3.Vj.	- 21 120	- 10 719	- 10 401	232 868	+ 1 981	- 5 401	- 347	- 1 742	- 4 392	- 31 021	+ 80	-	+ 80	+ 25 402	
4.Vj.	- 13 264	- 9 325	- 3 939	246 132	+ 4 190	- 2 343	- 269	+ 2 823	- 5 060	- 13 923	+ 89	-	+ 89	+ 8	
1991 1.Vj.	+ 431	+ 2 767	- 2 336	245 701	- 1 699	- 3 408	- 234	- 667	- 2 483	- 8 060	- 147	-	- 147	- 1 900	
2.Vj.	- 127	+ 756	+ 629	245 828	- 4 827	+ 5 311	+ 61	- 54	+ 4 797	+ 5 161	- 22	-	- 22	+ 39	
3.Vj.	- 5 521	- 4 747	- 774	251 349	+ 3 361	+ 9 726	- 318	- 5 372	- 3 963	- 2 087	+ 111	-	+ 111	- 5 634	
4.Vj.	- 14 976	- 10 677	- 4 299	266 325	+ 4 254	- 1 919	- 60	+ 2 695	- 5 694	- 15 700	- 79	-	- 79	- 145	
1992 1.Vj.	+ 2 021	+ 7 403	- 5 382	264 304	+ 3 944	+ 1 269	+ 4 724	- 1 605	- 4 608	+ 5 745	- 143	-	- 143	- 8 894	
2.Vj.	- 5 897	- 4 922	- 975	270 201	+ 5 280	- 2 073	- 31	+ 1 094	+ 8 524	+ 6 897	- 122	-	- 122	+ 264	
3.Vj.	- 8 066	- 6 287	- 1 779	278 267	+ 47 107	- 4 772	+ 82	- 1 954	- 4 718	+ 27 679	+ 146	-	+ 146	- 5 814	
4.Vj.	- 26 752	- 20 260	- 6 492	305 019	+ 7 286	+ 16 431	- 134	+ 370	- 6 650	- 9 449	- 736	-	- 736	- 1 057	
1993 1.Vj.	+ 8 619	+ 6 692	+ 1 927	264 180	- 29 632	- 8 421	+ 44	- 796	- 3 749	- 33 935	+ 32 742	+ 32 220	+ 522	+ 394	
2.Vj.	+ 3 695	- 2 708	- 987	267 875	- 3 187	- 10 361	+ 87	- 174	+ 8 406	- 8 924	+ 82	-	+ 82	- 110	
3.Vj.	- 5 458	- 3 995	- 1 463	273 333	+ 32 853	- 2 523	+ 27	- 547	- 3 866	+ 20 486	- 143	-	- 143	- 516	
4.Vj.	- 20 978	- 14 219	- 6 759	294 311	- 16 651	+ 12 092	- 180	- 786	- 4 674	- 31 177	- 96	-	- 96	+ 297	
1994 1.Vj.	+ 3 414	+ 3 014	+ 400	262 467	+ 2 109	+ 6 317	+ 122	+ 63	- 15 473	- 3 448	+ 29 869	+ 28 122	+ 1 747	- 191	
2.Vj.	- 4 753	- 4 136	- 617	267 220	+ 4 990	- 115	- 77	+ 138	+ 16 194	+ 16 377	- 112	-	- 112	- 304	
1993 Jan.	+ 2 634	+ 3 717	- 1 083	302 385	+ 1 824	- 7 579	+ 83	- 158	- 351	- 3 547	- 379	-	- 379	+ 270	
Febr.	+ 7 168	+ 3 581	+ 3 587	295 217	- 18 902	- 1 593	+ 56	+ 679	- 2 640	- 15 232	+ 445	-	+ 445	+ 157	
März	- 1 183	- 606	- 577	264 180	- 12 554	+ 751	- 95	- 1 317	- 758	- 15 156	+ 32 676	+ 32 220	+ 456	- 33	
April	- 599	- 1 161	+ 562	264 779	- 3 382	+ 3 496	+ 55	+ 357	+ 2 231	+ 2 158	+ 203	-	+ 203	+ 8	
Mai	- 540	- 689	+ 149	265 319	- 257	- 9 505	+ 46	- 93	+ 7 695	- 2 654	- 16	-	- 16	- 29	
Juni	- 2 556	- 858	- 1 698	267 875	+ 452	- 4 352	- 14	- 438	- 1 520	- 8 428	- 105	-	- 105	- 89	
Juli	- 3 283	- 3 098	- 185	271 158	+ 3 336	+ 542	- 3	+ 322	- 2 176	- 1 262	- 47	-	- 47	- 116	
Aug.	- 499	- 323	- 176	271 657	+ 44 459	+ 1 303	+ 8	- 1 300	- 594	+ 43 377	+ 65	-	+ 65	- 172	
Sept.	- 1 676	- 574	- 1 102	273 333	- 14 942	- 4 368	+ 22	+ 431	- 1 096	- 21 629	- 161	-	- 161	- 228	
Okt.	- 850	- 1 541	+ 691	274 183	- 14 210	+ 438	- 13	+ 707	- 1 530	- 15 458	+ 126	-	+ 126	- 75	
Nov.	- 5 041	- 2 929	- 2 112	279 224	- 4 053	+ 8 742	- 114	- 882	- 1 323	- 2 671	- 189	-	- 189	+ 434	
Dez.	- 15 087	- 9 749	- 5 338	294 311	+ 1 612	+ 2 912	- 53	- 611	- 1 821	- 13 048	- 33	-	- 33	- 62	
1994 Jan.	+ 2 029	+ 3 986	- 1 957	292 282	+ 552	+ 5 334	+ 131	- 127	- 1 318	+ 6 601	- 247	-	- 247	- 42	
Febr.	+ 2 889	+ 737	+ 2 152	289 393	- 407	+ 954	- 70	+ 1 194	- 3 014	+ 1 546	- 259	-	- 259	- 85	
März	- 1 504	- 1 709	+ 205	262 467	+ 1 964	+ 29	+ 61	- 1 004	- 11 141	- 11 595	+ 30 375	+ 28 122	+ 2 253	- 64	
April	- 2 770	- 2 852	+ 82	265 237	+ 977	- 32	+ 16	+ 704	+ 10 112	+ 9 007	- 45	-	- 45	- 185	
Mai	- 1 767	- 1 580	- 187	267 004	+ 2 415	- 82	+ 25	- 852	+ 7 118	+ 7 021	- 14	-	- 14	- 133	
Juni	- 216	+ 296	- 512	267 220	+ 1 598	- 165	- 118	+ 286	- 1 036	+ 349	- 53	-	- 53	+ 14	
Juli	- 1 238	- 1 447	+ 209	268 458	+ 3 798	+ 280	+ 120	+ 699	- 724	+ 2 935	+ 18	-	+ 18	- 8	
Aug. ts)	+ 129	+ 67	+ 62	268 329	+ 1 371	+ 48	- 68	- 419	- 1 011	+ 50	+ 0	-	+ 0	- 59	

* Ab Juli 1990 Angaben einschl. Ostdeutschland, ab Februar 1992 einschl. Deutsche Bundespost Postbank. — 1 Ab März 1978 ohne Kassenbestände der Kreditinstitute an inländischen Noten und Münzen. — 2 In jeweiligen Reservesätzen, jedoch ohne Änderungen des Mindestreserve-Solls aufgrund von Neufestsetzungen der Reservesätze, die in Pos. II erfaßt sind. — 3 Bargeldumlauf plus Mindestreserven auf Inlandsverbindlichkeiten zu jeweiligen Reservesätzen. — 4 Im laufenden bzw. im letzten Monat der Periode. — 5 Effektive Transaktionswerte, ohne Devisenswap- und pensionsgeschäfte. — 6 Einschl. vorübergehender Verlagerungen von öffentlichen Geldern

zu den Kreditinstituten (nach § 17 BBankG). — 7 Saldo der nicht im einzelnen aufgeführten Posten des Notenbankausweises; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus den Ertragsbuchungen der Bundesbank. Im März 1994 im wesentlichen beeinflusst durch die Herabsetzung des Anrechnungssatzes für Kassenbestände der Kreditinstitute bei der Mindestreserveerfüllung. — 8 Einschl. wachstumsbedingter Veränderungen der Mindestreserven auf Auslandsverbindlichkeiten sowie (bis 1977) geringfügiger Änderungen des Bardepots. — 9 Rediskont- und (vom 1. Juli 1990 bis einschl.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

Bundesbank										IV. Deckung des verbleibenden Fehlbetrages (+) bzw. Absorption des Überschusses (-) durch			Nachrichtlich: Stand im Monatsdurchschnitt 4)				Zeit	
Offenmarktoperationen (Nettoverkäufe: -)										III. Gesamtsumme I. + II. (Fehlbetrag: -)	Rückgriff auf unausgenutzte Refinanzierungslinien (Abbau: +)	Veränderung der Lombard- bzw. Sonderlombardkredite (Zunahme: +)	Veränderung der „Überschußguthaben“ (Abbau: +)	Unausgenutzte Refinanzierungslinien: 9)	Lombard- bzw. Sonderlombardkredite	Saldo kurzfristiger Ausgleichsoperationen am Geldmarkt 12)	Saisonbereinigte Zentralbankgeldmenge (Mrd DM 13)	Zeit
in langfristigen Titeln („Outright-Geschäfte“)	im Rahmen von Rückkaufvereinbarungen (über Handelswechsel und Wertpapiere) 10)	in Liquiditätspapieren 11)	in kurzfristigen Schecks	Devisen- und -pensionsgeschäfte sowie Schnelltender	Verlagerungen von Bundesguthaben in den Geldmarkt (gem. § 17 BBankG)	Ins-gesamt II.)	Rückgriff auf unausgenutzte Refinanzierungslinien (Abbau: +)	Veränderung der Lombard- bzw. Sonderlombardkredite (Zunahme: +)	Veränderung der „Überschußguthaben“ (Abbau: +)										Unausgenutzte Refinanzierungslinien: 9)	Lombard- bzw. Sonderlombardkredite	Saldo kurzfristiger Ausgleichsoperationen am Geldmarkt 12)	Saisonbereinigte Zentralbankgeldmenge (Mrd DM 13)	Zeit
+ 368	- 1 438	- 396	-	-	-	+ 15 897	- 387	- 1 962	+ 1 992	+ 357	4 093	2 815	-	100,8	1974			
+ 7 489	+ 252	+ 3 908	-	-	-	+ 4 475	+ 27 718	+ 12 302	- 2 031	- 62	14 302	784	4 727	110,8	1975			
- 6 616	+ 252	- 1 738	-	-	-	- 4 475	- 16 844	- 13 964	+ 6 473	+ 291	7 102	7 257	-	120,1	1976			
- 664	± 0	- 22	-	-	-	-	+ 14 022	+ 12 821	- 5 470	- 878	12 572	784	-	131,9	1977			
+ 3 774	± 0	- 7 394	-	-	-	± 0	- 1 087	- 918	+ 154	+ 97	12 726	1 759	-	143,1	1978			
- 1 947	± 0	+ 4 652	-	-	-	- 2 389	+ 111	- 2 403	+ 9 706	+ 2 158	- 19	3 020	- 2 278	151,2	1979			
+ 1 347	+ 6 023	+ 3 132	± 0	± 0	± 0	+ 4 615	- 111	+ 37 560	- 1 602	+ 382	4 383	6 500	8 249	159,7	1980			
+ 1	+ 4 449	- 51	± 0	± 0	± 0	- 663	+ 161	+ 13 012	+ 1 074	+ 154	3 094	3 983	12 196	164,7	1981			
+ 1 771	- 1 438	- 274	-	-	-	+ 346	+ 1 295	+ 14 788	+ 3 183	+ 139	6 592	4 122	12 399	174,6	1982			
+ 2 381	+ 6 627	9	-	-	-	- 1 909	- 1 456	+ 4 680	- 4 224	+ 3 336	3 256	5 106	15 661	186,2	1983			
- 3 456	+ 7 743	- 421	-	-	-	± 0	± 0	+ 11 272	+ 796	- 1 028	4 284	5 418	23 404	194,8	1984			
- 272	+ 16 478	+ 376	- 733	+ 161	+ 1 210	+ 244	+ 794	+ 39 040	- 550	+ 542	+ 2 339	1 129	116 708	271,0	1989			
+ 1 141	- 9 548	+ 277	+ 733	+ 313	- 432	- 252	+ 128	+ 893	+ 3 650	- 1 981	5 208	1 872	147 272	337,8	1990			
- 730	- 5 467	- 280	- 417	- 322	- 1 561	- 165	- 765	- 1 687	- 853	+ 2 006	3 202	484	128 616	387,1	1991			
+ 454	+ 50 402	- 19	+ 402	- 56	+ 16	+ 145	+ 13 329	- 475	- 252	+ 985	5 095	1 026	32 450	220,6	1986			
- 475	+ 26 679	+ 85	+ 15	+ 297	- 97	+ 33 918	+ 1 231	- 461	- 565	- 205	2 685	1 790	102 341	258,8	1988			
+ 145	+ 13 329	- 475	± 0	± 0	± 0	+ 244	+ 794	+ 39 040	- 550	+ 542	+ 2 339	1 129	116 708	271,0	1989			
+ 564	+ 29 795	+ 985	- 252	+ 128	+ 893	+ 24 336	+ 3 650	- 1 981	- 2 257	+ 588	5 208	1 872	147 272	337,8	1990			
+ 1 454	- 16 039	+ 1 833	- 165	- 765	- 1 687	- 31 725	- 853	+ 2 006	- 1 388	+ 235	3 202	484	128 616	387,1	1992			
- 1 274	+ 46 559	- 25 206	+ 417	± 0	+ 3 153	+ 56 299	+ 2 749	- 4 219	+ 1 059	+ 411	7 421	1 543	178 745	416,4	1993			
+ 552	- 1 564	- 185	- 563	- 393	- 3 083	- 3 083	- 121	+ 928	- 1 188	+ 381	1 757	602	99 821	275,7	1990 1.Vj.			
- 165	- 5 207	- 127	+ 536	-	+ 1 563	- 3 046	- 654	+ 93	+ 541	+ 20	1 664	1 143	96 713	277,7	2.Vj.			
- 135	+ 5 042	- 87	+ 27	± 0	- 696	+ 29 633	- 1 388	- 1 291	+ 3 952	- 1 273	2 955	5 095	101 086	303,2	3.Vj.			
- 107	+ 15 058	- 76	± 0	± 637	- 73	+ 15 536	+ 1 613	- 272	- 966	- 375	3 227	4 129	116 708	332,2	4.Vj.			
- 93	+ 11 828	- 3	-	-	-	+ 496	+ 9 294	+ 1 234	+ 219	- 2 359	+ 906	3 008	1 770	322,7	1991 1.Vj.			
- 138	+ 1 313	- 265	± 0	± 250	- 284	+ 1 733	+ 3 428	- 2 834	- 737	+ 143	5 842	1 033	126 798	326,4	2.Vj.			
+ 487	+ 5 168	+ 558	-	-	-	+ 706	+ 268	+ 1 819	+ 992	+ 451	+ 376	4 850	1 484	333,2	3.Vj.			
+ 308	+ 14 112	+ 695	- 252	+ 481	+ 1 387	+ 16 507	+ 807	+ 358	+ 388	- 837	5 208	1 872	147 272	337,8	4.Vj.			
+ 96	- 117	+ 1 378	+ 252	- 765	- 985	- 9 178	- 3 433	+ 3 436	- 936	+ 933	1 772	936	145 657	351,5	1992 1.Vj.			
+ 701	- 8 644	+ 1 078	-	-	-	- 202	- 6 925	- 28	+ 444	+ 510	- 38	2 216	1 446	360,6	2.Vj.			
+ 577	- 15 020	+ 166	- 2 469	- 9 879	+ 177	- 32 116	+ 4 437	+ 5 081	- 694	+ 50	- 2 865	752	109 620	371,2	3.Vj.			
+ 80	+ 7 742	+ 789	+ 2 052	+ 9 879	- 677	+ 16 494	+ 7 045	+ 6 067	- 268	- 710	3 202	484	128 616	387,1	4.Vj.			
- 139	+ 22 920	- 19 227	+ 332	+ 743	+ 1 355	+ 39 120	+ 5 185	- 5 694	+ 124	+ 385	8 896	608	153 966	389,3	1993 1.Vj.			
- 276	+ 11 965	- 5 521	+ 85	- 743	+ 132	+ 5 614	+ 3 310	+ 3 292	- 288	+ 306	5 604	320	165 405	398,4	2.Vj.			
- 445	- 11 928	- 397	± 0	± 0	- 22	- 13 451	+ 7 035	- 8 302	+ 1 233	+ 34	13 906	1 553	153 455	405,7	3.Vj.			
- 414	+ 23 602	- 61	-	-	-	+ 1 688	+ 25 016	- 6 161	+ 6 485	- 10	- 314	1 543	178 745	416,4	4.Vj.			
- 383	- 23 599	+ 481	-	-	-	- 3 153	+ 3 024	- 424	- 350	+ 538	+ 236	7 771	2 081	428,2	1994 1.Vj.			
- 248	- 20 811	+ 2 619	± 0	± 0	-	-	- 18 856	- 2 479	+ 2 619	- 311	+ 171	5 152	1 770	437,2	2.Vj.			
+ 68	+ 4 309	- 466	+ 417	-	-	+ 4 219	+ 672	- 1 732	+ 523	+ 537	4 934	1 007	133 342	388,8	1993 Jan.			
- 50	+ 9 504	- 21	-	-	-	+ 16 922	+ 1 690	- 2 572	+ 877	+ 5	7 506	1 884	149 733	386,4	Febr.			
- 157	+ 9 107	- 18 740	- 85	- 4 840	+ 51	+ 17 979	+ 2 823	- 1 390	- 1 276	- 157	8 896	608	153 966	389,3	März			
- 14	+ 2 225	- 6 236	+ 85	- 743	- 1 230	- 5 702	- 3 544	+ 3 268	- 104	+ 380	5 628	504	154 303	392,5	April			
+ 103	+ 431	- 22	-	-	-	+ 1 450	- 1 061	+ 246	+ 1 088	- 273	5 382	1 592	156 066	395,3	Mai			
- 159	+ 9 309	+ 737	-	-	-	+ 9 723	+ 1 295	- 222	- 1 272	+ 199	5 604	320	165 405	398,4	Juni			
- 61	+ 2 612	+ 268	- 755	+ 115	- 92	+ 1 924	+ 662	- 530	+ 18	- 150	6 134	338	167 285	400,3	Juli			
- 170	- 44 010	-	+ 755	+ 3 540	+ 1 617	- 38 375	+ 5 002	- 5 573	+ 450	+ 121	11 707	788	129 187	403,4	Aug.			
- 214	+ 29 470	- 665	-	-	-	+ 23 000	+ 1 371	- 2 199	+ 765	+ 63	13 906	1 553	153 455	405,7	Sept.			
- 114	+ 10 662	- 48	-	-	-	- 464	+ 10 087	- 5 371	+ 6 264	- 684	- 209	7 642	869	163 653	408,4	Okt.		
- 169	- 1 419	-	-	-	-	+ 932	+ 1 232	- 1 850	+ 1 737	- 58	+ 171	5 905	811	164 398	411,8	Nov.		
- 131	+ 14 359	- 13	-	-	-	+ 932	+ 920	+ 1 060	+ 1 516	+ 732	- 276	7 421	1 543	178 745	416,4	Dez.		
- 88	- 2 051	- 204	-	-	-	- 3 153	- 5 785	+ 816	- 2 985	+ 2 098	+ 71	10 406	3 641	172 541	422,4	1994 Jan.		
- 250	+ 3 751	- 5	-	-	-	+ 3 152	+ 4 698	- 3 531	- 1 222	+ 55	13 937	2 419	177 292	426,4	Febr.			
- 45	- 25 299	+ 690	-	-	-	+ 5 657	- 5 938	+ 6 166	- 338	+ 110	7 771	2 081	151 993	428,2	März			
- 101	- 11 829	+ 29	- 523	+ 1 632	-	- 11 022	- 2 015	+ 1 386	+ 662	- 33	6 385	2 743	141 273	433,4	April			
- 101	- 4 739	- 14	+ 523	- 1 632	-	- 6 110	+ 911	+ 887	- 1 891	+ 93	5 498	852	135 425	436,9	Mai			
- 46	+ 4 243	+ 2 604	-	-	-	- 1 724	+ 1 375	+ 346	+ 918	+ 111	5 152	1 770	131 182	437,2	Juni			
- 155	- 2 171	+ 229	-	-	-	- 2 087	+ 848	+ 280	- 867	- 261	4 872	903	129 011	436,5	Juli			
- 186	+ 320	± 0	- 519	-	-	- 444	- 394	+ 617	- 454	+ 231	4 255	449	128 812	437,2	Aug. ts)			

1. November 1992) Refinanzierungskontingente einschl. Linien ankaufsfähiger Geldmarktpapiere. — 10 Ohne (separat ausgewiesene) Schnelltender. — 11 Bis einschl. Oktober 1992 auch in Mobilisierungspapieren und bis einschl. Dezember 1990 auch in Privatkonten, bis zur Intensivierung der Offenmarktpolitik (über "Bulis") im März 1993 ausschließlich mit (i.d.R. öffentlichen) Nichtbanken (teilweise auch über rückgabefähige Titel) bzw. bis 1980 auch ausschließlich mit Banken (über nicht rückgabefähige Titel); ohne (separat ausgewiesene) kurzfristige

Schatzwechsellabgaben (an Banken). — 12 Offenmarktgeschäfte in Wertpapieren und Handelswechseln mit Rückkaufvereinbarung, Devisen- und -pensionsgeschäfte, Schnelltender, § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln sowie kurzfristige Schatzwechsellabgaben. — 13 Mit konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974) und ohne reservspflichtige Bankschuldverschreibungen gerechnet. — 14 Statistisch bereinigt, vgl. Anm. 1. — 15 Statistisch bereinigt um vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte Bundesguthaben (nach § 17 BBankG).

III. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweis- stichtag	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1) 2)											Kredite an inländische	
	Aktiva insgesamt	insgesamt	Währungsreserven					Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland	insgesamt	im Offen- marktge- schäft mit Rück- nahme- vereinba- rung an- gekaufte Wert- papiere			
			zusammen	Gold	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte						nach- richtlich: Forder- ungen an das Euro- päische Währungs- institut (brutto) 3)	Devisen und Sorten	
					Ziehungs- rechte in der Reserve- tranche	Kredite aufgrund besonder- er Kredit- verein- barungen	Sonder- ziehungs- rechte						Forderungen an das Euro- päische Währungs- institut 3)
1989	308 571	99 960	16) 97 528	13 688	5 166	—	3 063	17 303	32 125	58 308	2 432	175 325	108 829
1990	349 598	106 446	17) 104 023	13 688	4 565	—	2 808	18 445	29 370	64 517	2 423	208 524	117 435
1991	359 909	97 346	18) 94 754	13 688	5 407	—	2 906	17 329	29 129	55 424	2 592	225 318	148 457
1992	368 339	143 959	19) 141 351	13 688	6 842	—	1 357	33 619	41 659	85 845	2 608	188 929	124 099
1993	405 567	122 763	120 143	13 688	6 833	—	1 663	36 176	47 963	61 783	2 620	257 502	184 531
1993 Nov.	401 689	123 629	121 009	13 688	6 321	—	1 554	36 674	49 157	62 772	2 620	249 771	180 442
1993 Dez.	405 567	122 763	120 143	13 688	6 833	—	1 663	36 176	47 963	61 783	2 620	257 502	184 531
1994 Jan.	390 548	120 729	118 109	13 688	6 813	—	1 663	33 369	47 617	62 576	2 620	243 090	167 702
1994 Febr.	399 871	121 281	118 661	13 688	6 778	—	1 699	33 438	47 686	63 058	2 620	252 066	187 921
1994 März	368 536	121 994	119 374	13 688	6 811	—	1 699	33 515	47 762	63 661	2 620	221 862	148 054
1994 April	352 209	122 810	120 190	13 688	6 743	—	1 699	34 323	48 725	63 737	2 620	204 286	135 174
1994 Mai	357 555	124 007	121 387	13 688	6 648	—	1 737	34 400	48 802	64 914	2 620	206 363	141 625
1994 Juni	361 255	125 191	122 571	13 688	6 637	—	1 738	34 469	48 871	66 039	2 620	211 749	128 085
1994 Juli 7.	337 322	125 301	122 681	13 688	6 637	—	1 738	34 469	48 871	66 149	2 620	190 029	128 424
1994 Juli 15.	338 987	125 466	122 846	13 688	6 611	—	1 738	35 081	47 482	65 728	2 620	191 570	129 406
1994 Juli 23.	337 613	125 878	123 258	13 688	6 648	—	1 738	35 081	47 482	66 103	2 620	190 079	128 311
1994 Juli 31.	347 233	125 964	123 344	13 688	6 648	—	1 738	35 148	47 549	66 122	2 620	196 513	131 186
1994 Aug. 7.	336 942	125 946	123 576	13 688	6 648	—	1 738	35 148	47 549	66 354	2 370	190 304	127 960
1994 Aug. 15.	343 109	126 161	123 791	13 688	6 595	—	1 786	35 148	47 549	66 574	2 370	193 260	130 312
1994 Aug. 23.	339 847	126 829	124 459	13 688	6 595	—	1 774	35 148	47 549	67 254	2 370	190 654	128 252
1994 Aug. 31.	346 545	127 001	124 631	13 688	6 595	—	1 774	35 225	47 627	67 349	2 370	193 885	130 151

2. Passiva

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweis- stichtag	Einlagen										inländische Unternehmen und Privat- personen 13)	ausländische Einleger 1)
	Passiva insgesamt	Banknoten- umlauf	inländische Kredit- institute 11)	inländische öffentliche Haushalte					andere öffentliche Einleger 12)			
				zusammen	Bund	LAG-Fonds, ERP-Sonder- vermögen, Fonds „Deutsche Einheit“	Länder	inländische Unternehmen und Privat- personen 13)				
										inländische öffentliche Haushalte			Bund	LAG-Fonds, ERP-Sonder- vermögen, Fonds „Deutsche Einheit“	Länder
1989	308 571	150 548	66 874	6 129	5 149	3	932	45	5 516	48 421		
1990	349 598	166 909	76 678	19 145	15 348	14	3 685	98	6 420	49 105		
1991	359 909	181 300	72 439	12 722	11 638	9	1 010	65	9 757	39 373		
1992	368 339	213 355	88 872	429	79	14	302	34	793	24 637		
1993	405 567	224 341	73 378	13 496	13 025	22	387	62	781	22 045		
1993 Nov.	401 689	216 594	89 591	2 897	2 522	6	333	36	570	23 382		
1993 Dez.	405 567	224 341	73 378	13 496	13 025	22	387	62	781	22 045		
1994 Jan.	390 548	218 439	77 401	353	115	9	139	90	511	21 982		
1994 Febr.	399 871	218 057	84 954	339	120	14	168	37	555	22 208		
1994 März	368 536	223 677	49 805	296	96	18	123	59	588	21 308		
1994 April	352 209	222 022	52 791	225	95	14	70	46	539	21 545		
1994 Mai	357 555	222 963	57 746	239	95	4	103	37	552	19 800		
1994 Juni	361 255	222 850	65 746	191	33	4	110	44	900	17 493		
1994 Juli 7.	337 322	225 593	39 760	271	34	5	191	41	471	17 317		
1994 Juli 15.	338 987	224 871	42 002	377	74	7	250	46	507	17 043		
1994 Juli 23.	337 613	223 437	42 023	164	42	5	68	49	436	17 021		
1994 Juli 31.	347 233	223 823	51 265	172	36	12	86	38	523	16 800		
1994 Aug. 7.	336 942	226 484	37 584	151	35	18	78	20	586	17 233		
1994 Aug. 15.	343 109	224 824	45 634	318	51	8	154	105	522	16 590		
1994 Aug. 23.	339 847	222 265	44 491	145	37	7	66	35	566	16 846		
1994 Aug. 31.	346 545	222 996	49 991	231	97	7	95	32	518	16 769		

1 Die auf Fremdwährung, ECU und SZR lautenden Auslandspositionen der Deutschen Bundesbank werden zu Bilanzkursen ausgewiesen. — 2 Weitere Aufgliederung s. Tab.X, 6 sowie Deutsche Bundesbank, Zahlungsbilanzstatistik, Statistisches Beiheft zum Monatsbericht, Tab.II, 6. — 3 Bis 31. Dezember 1993 Forderungen an den EFZW im Rahmen des Europäischen Währungssystems. — 4 Ohne Privatkonten; ab Januar 1992 werden von der Deutschen Bundesbank keine Privatkonten mehr angekauft. — 5 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 6 Die Bundes-

bank darf mit Inkrafttreten der zweiten Stufe der Wirtschafts- und Währungsunion zum 1. Januar 1994 keine direkten Kredite an öffentliche Stellen mehr gewähren. — 7 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinslicher Schuldverschreibungen wegen Geldumstellung in Berlin (West); einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Liquiditätspapieren“. — 8 Bis 31. Dezember 1993 Deutsche Bundesbahn. — 9 Bis 23. Dezember 1991 einschl. ausländischer Wertpapiere (ab 31. Dezem-

III. Deutsche Bundesbank

Kreditinstitute				Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte				Kredite an Bundes-eisenbahnvermögen 8)	Wertpapiere		Sonstige Aktivpositionen 10)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweisstichtag
Inlandswechsel	Auslandswechsel	Lombardforderungen	nachrichtlich: Kredite an inländische Kreditinstitute ohne angekaufte Geldmarktwechsel 4)	insgesamt	Bund 5) 6)		Länder 6)		Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes-eisenbahnvermögens 8) und der Bundespost 9)		
					Buchkredite	Ausgleichsforderungen 7)						
34 102	27 207	5 187	173 391	9 736	--	8 683	1 053	--	3 150	1 111	19 289	1989
54 116	30 793	6 180	207 555	9 425	--	8 683	742	--	3 300	952	20 951	1990
36 244	38 715	1 902	225 318	8 872	--	8 683	189	--	4 132	665	23 576	1991
50 037	13 150	1 643	188 929	13 225	4 354	8 683	188	--	5 733	333	16 160	1992
47 586	10 549	14 836	257 502	8 683	--	8 683	--	--	4 398	332	11 889	1993
49 581	11 049	8 699	249 771	9 656	--	8 683	973	--	4 582	327	13 724	1993 Nov.
47 586	10 549	14 836	257 502	8 683	--	8 683	--	--	4 398	332	11 889	Dez.
47 110	9 778	18 500	243 090	8 683	--	8 683	--	--	4 176	332	13 538	1994 Jan.
40 670	6 703	16 772	252 066	8 683	--	8 683	--	--	4 078	309	13 454	Febr.
50 697	10 009	13 102	221 862	8 683	--	8 683	--	--	3 988	309	11 700	März
52 339	9 044	7 729	204 286	8 683	--	8 683	--	--	3 835	309	12 286	April
52 490	9 134	3 114	206 363	8 683	--	8 683	--	--	3 832	309	14 361	Mai
52 108	9 126	22 430	211 749	8 683	--	8 683	--	--	3 737	304	11 591	Juni
52 614	8 829	162	190 029	8 683	--	8 683	--	--	3 738	304	9 267	1994 Juli
52 717	9 029	418	191 570	8 683	--	8 683	--	--	3 738	304	9 226	15.
52 545	9 109	114	190 079	8 683	--	8 683	--	--	3 474	304	9 195	23.
53 086	8 866	3 375	196 513	8 683	--	8 683	--	--	3 474	304	12 295	31.
53 456	8 652	236	190 304	8 683	--	8 683	--	--	3 469	304	8 236	Aug. 7.
53 298	8 624	1 026	193 260	8 683	--	8 683	--	--	3 470	304	11 231	15.
53 683	8 685	34	190 654	8 683	--	8 683	--	--	3 400	304	9 977	23.
53 067	8 606	2 061	193 885	8 683	--	8 683	--	--	3 402	304	13 270	31.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Liquiditätspapieren 14)	Verbindlichkeiten gegenüber dem Europäischen Währungs-institut 1)	Ausgleichs-posten für zugeteilte Sonder-ziehungs-rechte 1)	Rück-stellungen	Grund-kapital und Rücklagen	Sonstige Passiv-positionen	Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweisstichtag
							Bargeldumlauf		Festge-setzte Rediskont-kontin-gente 15)	
							insgesamt	darunter Scheide-münzen		
--	4 062	--	2 702	4 760	7 777	11 782	162 144	11 596	58 769	1989
--	4 756	--	2 573	4 952	8 107	10 953	179 690	12 781	84 563	1990
--	6 914	--	2 626	5 472	8 925	20 381	194 615	13 315	78 797	1991
--	2 011	--	2 687	9 150	9 645	16 760	227 285	13 930	64 354	1992
--	26 207	--	2 876	9 820	11 248	21 375	238 641	14 300	65 307	1993
--	26 033	--	2 687	9 820	11 248	18 867	230 822	14 228	65 290	1993 Nov.
--	26 207	--	2 876	9 820	11 248	21 375	238 641	14 300	65 307	Dez.
--	26 203	--	2 876	9 820	11 248	21 715	232 626	14 187	65 305	1994 Jan.
--	26 189	--	2 876	9 820	11 248	23 625	232 343	14 286	65 316	Febr.
--	25 414	--	2 876	9 820	11 248	23 504	238 048	14 371	65 319	März
--	25 475	--	2 876	11 308	11 797	3 631	236 374	14 352	65 323	April
--	25 604	--	2 876	11 308	11 797	4 670	237 419	14 456	65 297	Mai
--	22 817	--	2 876	11 308	11 797	5 277	237 317	14 467	65 296	Juni
--	22 826	--	2 876	11 308	11 797	5 103	240 128	14 535	...	1994 Juli
--	22 829	--	2 876	11 308	11 797	5 377	239 353	14 482	...	15.
--	22 834	--	2 876	11 308	11 797	5 717	237 957	14 520	...	23.
--	22 836	--	2 876	11 308	11 797	5 833	238 354	14 531	65 287	31.
--	22 825	--	2 876	11 308	11 797	6 098	241 023	14 539	...	Aug. 7.
--	22 810	--	2 876	11 308	11 797	6 430	239 369	14 545	...	15.
--	22 828	--	2 876	11 308	11 797	6 725	236 821	14 556	...	23.
--	22 840	--	2 876	11 308	11 797	7 219	237 563	14 567	...	31.

ber 1990 bis 23. Dezember 1991 149 Mio DM). — 10 Enthält auch die Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen“, „Postgiroguthaben“ und „Sonstige Aktiva“. — 11 Ab Januar 1992 einschl. Einlagen der Postbank. — 12 Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung. — 13 Bis Dezember 1991 einschl. Einlagen der Bundespost (s.a. Anm. 11). — 14 Bis Oktober 1992 Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 15 Ohne Sonderrediskontlinie zur Finanzierung von Exportaufträgen (vgl. Kreditpolitische

Regelungen der Deutschen Bundesbank). Von Juli 1990 bis Oktober 1992 einschl. der für ostdeutsche Kreditinstitute festgesetzten Refinanzierungskontingente. — 16 Abgang in Höhe von 0,7 Mrd DM durch Neubewertung. — 17 Abgang in Höhe von 5,2 Mrd DM durch Neubewertung. — 18 Abgang in Höhe von 1,8 Mrd DM durch Neubewertung. — 19 Abgang in Höhe von 4,4 Mrd DM durch Neubewertung.

IV. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute *)

Mio DM

Zeit	Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an inländische Nichtbanken												
	insgesamt	kurzfristige Kredite				mittelfristige Kredite 2) 3)			langfristige Kredite 2) 4)			Ausgleichsfor-derungen	Bestände an Wert-papieren (ohne Wert-papiere von Banken)
		zusammen	Unter-nehmen und Privat-personen	öffentliche Haushalte	darunter Bestände an Schatz-wechseln und U-Schätzen 1)	zusammen	Unter-nehmen und Privatper-sonen 3)	öffent-liche Haus-halte	zusammen	Unter-nehmen und Privat-personen 4)	öffent-liche Haus-halte		
1986	+ 77 823	- 7 393	- 6 949	- 444	- 493	- 15 745	- 5 913	- 9 832	+ 94 416	+ 82 984	+ 11 432	- 266	+ 6 811
1987	+ 89 803	- 15 112	- 14 249	- 863	- 893	- 7 445	- 4 594	- 2 851	+ 93 643	+ 71 910	+ 21 733	- 191	+ 18 908
1988	+ 137 606	+ 19 576	+ 19 031	+ 545	+ 223	+ 825	+ 1 533	+ 2 358	+ 96 019	+ 74 120	+ 21 899	- 278	+ 21 464
1989	+ 136 272	+ 31 090	+ 30 937	+ 153	+ 397	+ 9 998	+ 7 321	+ 2 677	+ 87 879	+ 86 809	+ 1 070	- 245	+ 7 550
1990	+ 223 267	+ 79 849	+ 76 866	+ 2 983	+ 3 390	+ 31 041	+ 18 973	+ 12 068	+ 82 192	+ 73 606	+ 8 586	- 255	+ 30 440
1991	+ 285 989	+ 71 246	+ 72 256	- 1 010	- 8 229	+ 47 906	+ 39 388	+ 8 518	+ 153 672	+ 133 340	+ 20 332	- 266	+ 13 431
1992	+ 294 283	+ 16 905	+ 18 113	+ 1 208	- 2 033	+ 25 950	+ 29 594	+ 3 644	+ 195 312	+ 175 266	+ 20 046	- 977	+ 57 093
1993	+ 339 985	- 13 959	- 8 982	- 4 977	- 7 180	- 39 739	- 28 927	- 10 812	+ 303 520	+ 243 896	+ 59 624	- 11 385	+ 101 548
1990 2.Hj.	+ 154 270	+ 55 775	+ 49 566	+ 6 209	+ 4 960	+ 20 336	+ 13 210	+ 7 126	+ 61 298	+ 44 861	+ 16 437	- 142	+ 17 003
1991 1.Hj.	+ 117 033	+ 37 061	+ 41 254	- 4 193	- 4 162	+ 23 695	+ 17 651	+ 6 044	+ 49 972	+ 39 996	+ 9 976	- 117	+ 6 422
1991 2.Hj.	+ 168 956	+ 34 185	+ 31 002	+ 3 183	- 4 067	+ 24 211	+ 21 737	+ 2 474	+ 103 700	+ 93 344	+ 10 356	- 149	+ 7 009
1992 1.Hj.	+ 132 926	+ 13 926	+ 20 530	- 6 604	- 1 846	+ 12 836	+ 15 457	- 2 621	+ 74 517	+ 73 262	+ 1 255	- 115	+ 31 762
1992 2.Hj.	+ 161 357	+ 2 979	- 2 417	+ 5 396	- 187	+ 13 114	+ 14 137	- 1 023	+ 120 795	+ 102 004	+ 18 791	- 862	+ 25 331
1993 1.Hj.	+ 120 212	- 18 633	- 7 768	- 10 865	- 7 610	- 17 374	- 14 486	- 2 888	+ 108 929	+ 83 269	+ 25 660	- 7 826	+ 55 116
1993 2.Hj.	+ 219 773	+ 4 674	- 1 214	+ 5 888	+ 430	- 22 365	- 14 441	- 7 924	+ 194 591	+ 160 627	+ 33 964	- 3 559	+ 46 432
1994 1.Hj.	+ 139 010	- 17 086	- 12 733	- 4 353	- 505	- 24 107	- 18 215	- 5 892	+ 123 276	+ 111 591	+ 11 685	- 794	+ 57 721
1990 3.Vj.	+ 65 199	+ 30 636	+ 25 891	+ 4 745	+ 5 344	+ 7 865	+ 4 939	+ 2 926	+ 16 725	+ 11 388	+ 5 337	- 107	+ 10 080
1990 4.Vj.	+ 89 071	+ 25 139	+ 23 675	+ 1 464	- 384	+ 12 471	+ 8 271	+ 4 200	+ 44 573	+ 33 473	+ 11 100	- 35	+ 6 923
1991 1.Vj.	+ 45 651	+ 10 889	+ 16 392	- 5 503	- 3 536	+ 10 065	+ 6 917	+ 3 148	+ 22 102	+ 16 287	+ 5 815	- 11	+ 2 606
1991 2.Vj.	+ 71 382	+ 26 172	+ 24 862	+ 1 310	- 626	+ 13 630	+ 10 734	+ 2 896	+ 27 870	+ 23 709	+ 4 161	- 106	+ 3 816
1991 3.Vj.	+ 56 402	- 52	+ 5 173	- 5 225	- 4 166	+ 11 543	+ 11 207	+ 336	+ 38 086	+ 36 532	+ 1 554	- 122	+ 6 947
1991 4.Vj.	+ 112 554	+ 34 237	+ 25 829	+ 8 408	+ 99	+ 12 668	+ 10 530	+ 2 138	+ 65 614	+ 56 812	+ 8 802	- 27	+ 62
1992 1.Vj.	+ 49 968	- 9 998	- 1 763	- 8 235	- 912	+ 4 538	+ 6 358	- 1 820	+ 36 262	+ 33 444	+ 2 818	+ 19	+ 19 147
1992 2.Vj.	+ 82 958	+ 23 924	+ 22 293	+ 1 631	- 934	+ 8 298	+ 9 099	- 801	+ 38 255	+ 39 818	- 1 563	- 134	+ 12 615
1992 3.Vj.	+ 46 093	- 14 210	- 12 270	- 1 940	+ 168	+ 6 347	+ 8 011	- 1 664	+ 47 514	+ 43 895	+ 3 619	- 164	+ 6 606
1992 4.Vj.	+ 115 264	+ 17 189	+ 9 853	+ 7 336	- 355	+ 6 767	+ 6 126	+ 641	+ 73 281	+ 58 109	+ 15 172	- 698	+ 18 725
1993 1.Vj.	+ 56 159	- 15 937	- 8 528	- 7 409	- 2 737	- 8 858	- 7 134	- 1 724	+ 46 476	+ 34 482	+ 11 994	- 4 637	+ 39 115
1993 2.Vj.	+ 64 053	- 2 696	+ 760	- 3 456	- 4 873	- 8 516	- 7 352	- 1 164	+ 62 453	+ 48 787	+ 13 666	- 3 189	+ 16 001
1993 3.Vj.	+ 77 724	- 5 974	- 4 259	- 1 715	- 150	- 9 418	- 6 919	- 2 499	+ 76 851	+ 64 345	+ 12 506	- 726	+ 16 991
1993 4.Vj.	+ 142 049	+ 10 648	+ 3 045	+ 7 603	+ 580	- 12 947	- 7 522	- 5 425	+ 117 740	+ 96 282	+ 21 458	- 2 833	+ 29 441
1994 1.Vj.	+ 71 794	- 19 787	- 14 324	- 5 463	- 544	- 13 335	- 8 883	- 4 452	+ 65 306	+ 55 685	+ 9 621	- 232	+ 39 842
1994 2.Vj.	+ 67 216	+ 2 701	+ 1 591	+ 1 110	+ 39	- 10 772	- 9 332	- 1 440	+ 57 970	+ 55 906	+ 2 064	- 562	+ 17 879
1992 Juli	+ 16 584	- 7 029	- 10 353	+ 3 324	- 5	+ 1 907	+ 2 786	- 879	+ 18 141	+ 17 081	+ 1 060	- 106	+ 3 671
1992 Aug.	+ 17 226	- 5 303	- 1 380	- 3 923	- 6	+ 791	+ 2 462	- 1 671	+ 16 226	+ 14 612	+ 1 614	+ 7	+ 5 505
1992 Sept.	+ 12 283	- 1 878	- 537	- 1 341	+ 179	+ 3 649	+ 2 763	+ 886	+ 13 147	+ 12 202	+ 945	- 65	- 2 570
1992 Okt.	+ 34 485	+ 3 489	+ 312	+ 3 801	- 159	+ 1 698	+ 1 883	- 185	+ 21 284	+ 16 411	+ 4 873	+ 19	+ 7 995
1992 Nov.	+ 35 677	+ 2 289	+ 790	+ 1 499	+ 9	+ 3 046	+ 2 645	+ 401	+ 21 139	+ 14 350	+ 6 789	- 50	+ 9 253
1992 Dez.	+ 45 102	+ 11 411	+ 9 375	+ 2 036	- 205	+ 2 023	+ 1 598	+ 425	+ 30 858	+ 27 348	+ 3 510	- 667	+ 1 477
1993 Jan.	+ 9 011	- 20 800	- 14 109	- 6 691	- 2 568	- 1 820	- 566	+ 13 793	+ 7 229	+ 6 564	- 2 396	+ 20 800	
1993 Febr.	+ 16 831	+ 2 537	+ 2 578	- 41	+ 214	- 5 188	- 3 303	- 1 885	+ 13 534	+ 11 677	+ 1 857	- 1 941	+ 7 889
1993 März	+ 30 317	+ 2 326	+ 3 003	- 677	- 383	- 1 284	- 2 011	+ 727	+ 19 149	+ 15 576	+ 3 573	- 300	+ 10 426
1993 April	+ 13 043	- 4 784	- 6 330	+ 1 546	- 1 963	- 4 658	- 4 374	- 284	+ 22 748	+ 16 808	+ 5 940	- 2 657	+ 2 394
1993 Mai	+ 22 714	- 2 723	- 662	- 2 061	- 371	- 3 507	- 2 132	- 1 375	+ 22 656	+ 17 162	+ 5 494	- 60	+ 6 348
1993 Juni	+ 28 296	+ 4 811	+ 7 752	- 2 941	- 2 539	- 351	- 846	+ 495	+ 17 049	+ 14 817	+ 2 232	- 472	+ 7 259
1993 Juli	+ 21 151	- 6 087	- 6 517	+ 430	- 201	- 2 107	- 1 628	- 479	+ 28 736	+ 22 058	+ 6 678	+ 2	+ 607
1993 Aug.	+ 15 241	- 7 181	- 6 124	- 1 057	- 178	- 4 338	- 1 811	- 2 527	+ 22 504	+ 19 681	+ 2 823	- 683	+ 4 939
1993 Sept.	+ 41 332	+ 7 294	+ 8 382	- 1 088	+ 229	- 2 973	- 3 480	+ 507	+ 25 611	+ 22 606	+ 3 005	- 45	+ 11 445
1993 Okt.	+ 42 902	+ 1 106	- 400	+ 1 506	+ 186	- 4 560	- 2 333	- 2 227	+ 31 743	+ 23 384	+ 8 359	- 923	+ 15 536
1993 Nov.	+ 28 140	- 1 035	- 5 774	+ 4 739	+ 8	- 4 995	- 2 153	- 2 842	+ 27 438	+ 21 100	+ 6 338	- 1 464	+ 8 196
1993 Dez.	+ 71 007	+ 10 577	+ 9 219	+ 1 358	+ 386	- 3 392	- 3 036	- 356	+ 58 559	+ 51 798	+ 6 761	- 446	+ 5 709
1994 Jan.	+ 11 050	- 16 464	- 15 226	- 1 238	- 44	- 4 223	- 1 867	- 2 356	+ 20 339	+ 14 737	+ 5 602	+ 995	+ 10 403
1994 Febr.	+ 16 725	- 13 113	- 10 268	- 2 845	- 279	- 3 178	- 1 170	- 2 008	+ 20 663	+ 18 613	+ 2 050	- 499	+ 12 852
1994 März	+ 44 019	+ 9 790	+ 11 170	- 1 380	- 221	- 5 934	- 5 846	- 88	+ 24 304	+ 22 335	+ 1 969	- 728	+ 16 587
1994 April	+ 16 696	- 5 482	- 6 102	+ 620	+ 51	- 6 732	- 5 645	- 1 087	+ 20 680	+ 19 334	+ 1 346	- 423	+ 8 653
1994 Mai	+ 17 689	- 5 627	- 4 947	- 680	- 71	- 5 555	- 4 565	- 990	+ 21 232	+ 20 096	+ 1 136	- 310	+ 7 949
1994 Juni	+ 32 831	+ 13 810	+ 12 640	+ 1 170	+ 59	+ 1 515	+ 878	+ 637	+ 16 058	+ 16 476	- 418	+ 171	+ 1 277
1994 Juli p)	+ 27 610	- 6 311	- 5 535	- 776	- 463	+ 578	+ 801	- 223	+ 22 526	+ 19 449	+ 3 077	- 1 332	+ 12 149

* Statistisch bedingte Veränderungen sind in vorliegender Tabelle ausgeschaltet. — 1 Ohne Liquiditätspapiere. — 2 Ohne Wertpapierbestände; langfristige Kredite auch ohne Ausgleichsforderungen. — 3 Ohne mittelfristige Treuhandkredite und mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen

IV. Kreditinstitute

Sicht, Termin- und Spargelder von inländischen Nichtbanken											Umlauf an Bank-		Zeit
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. Treuhandkredite)					Spareinlagen			schuldverschreibungen		
zusammen	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 5)	zusammen	nach Befristung		nach Gläubigern		zusammen	darunter Privat- personen	Sparbriefe	zu- sammen 6)	darunter Umlauf ohne Bestände der Kredit- institute	
				bis unter 3 Monate	3 Monate und darüber	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte						
+ 16 345	+ 17 289	- 944	+ 47 291	+ 9 033	+ 38 258	+ 35 321	+ 11 970	+ 46 739	+ 44 992	+ 9 933	+ 19 362	- 4 721	1986
+ 14 586	+ 14 481	+ 105	+ 51 635	+ 8 272	+ 43 363	+ 47 161	+ 4 474	+ 36 777	+ 34 976	+ 9 834	+ 25 096	- 2 025	1987
+ 22 941	+ 21 894	+ 1 047	+ 55 103	+ 9 850	+ 45 253	+ 49 347	+ 5 756	+ 20 887	+ 20 072	- 179	+ 4 516	- 5 780	1988
+ 19 621	+ 16 770	+ 2 851	+ 95 411	+ 39 697	+ 55 714	+ 85 064	+ 10 347	- 22 393	- 20 433	+ 14 332	+ 55 091	+ 48 632	1989
+ 32 429	+ 23 044	+ 9 385	+ 106 211	+ 37 548	+ 68 663	+ 98 266	+ 7 945	- 37 376	- 36 538	+ 24 014	+ 133 666	+ 76 897	1990
+ 4 591	+ 9 792	- 5 201	+ 109 288	+ 55 005	+ 54 283	+ 95 914	+ 13 374	+ 897	+ 3 646	+ 10 199	+ 117 912	+ 92 100	1991
+ 33 551	+ 34 519	- 968	+ 72 764	+ 39 179	+ 33 585	+ 63 349	+ 9 415	+ 16 329	+ 17 080	+ 3 313	+ 58 068	+ 41 004	1992
+ 43 772	+ 44 813	- 1 041	+ 98 406	+ 92 603	+ 5 803	+ 88 656	+ 9 750	+ 88 663	+ 87 695	- 13 421	+ 91 927	+ 32 023	1993
+ 53 168	+ 38 815	+ 14 353	+ 61 713	+ 32 415	+ 29 298	+ 56 703	+ 5 010	- 2 906	- 3 395	+ 14 503	+ 83 559	+ 28 254	1990 2.Hj.
- 47 286	- 35 955	- 11 331	+ 46 603	+ 14 797	+ 31 806	+ 39 453	+ 7 150	- 24 164	- 21 760	+ 6 343	+ 67 965	+ 56 629	1991 1.Hj.
+ 51 877	+ 45 747	+ 6 130	+ 62 685	+ 40 208	+ 22 477	+ 56 461	+ 6 224	+ 25 061	+ 25 406	+ 3 856	+ 49 947	+ 35 471	2.Hj.
- 31 194	- 24 837	- 6 357	+ 51 750	+ 22 431	+ 29 319	+ 52 341	- 591	- 11 451	- 10 138	+ 3 318	+ 46 343	+ 42 589	1992 1.Hj.
+ 64 745	+ 59 356	+ 5 389	+ 21 014	+ 16 748	+ 4 266	+ 11 008	+ 10 006	+ 27 780	+ 27 218	- 5	+ 11 725	- 1 585	2.Hj.
- 32 978	- 25 609	- 7 369	+ 50 298	+ 41 449	+ 8 849	+ 46 010	+ 4 288	+ 14 949	+ 14 976	- 8 404	+ 36 069	+ 17 660	1993 1.Hj.
+ 76 750	+ 70 422	+ 6 328	+ 48 108	+ 51 154	- 3 046	+ 42 646	+ 5 462	+ 73 714	+ 72 719	- 5 017	+ 55 858	+ 14 363	2.Hj.
- 25 559	- 21 384	- 4 175	+ 24 625	+ 1 306	+ 23 319	+ 27 074	- 2 449	+ 24 716	+ 23 855	- 17 612	+ 52 031	+ 31 617	1994 1.Hj.
+ 11 400	+ 6 106	+ 5 294	+ 27 516	+ 17 634	+ 9 882	+ 28 036	- 520	- 23 283	- 23 127	+ 6 448	+ 31 087	+ 14 784	1990 3.Vj.
+ 41 768	+ 32 709	+ 9 059	+ 34 197	+ 14 781	+ 19 416	+ 28 667	+ 5 530	+ 20 377	+ 19 732	+ 8 055	+ 52 472	+ 13 470	4.Vj.
- 56 159	- 44 766	- 11 393	+ 27 130	+ 5 117	+ 22 013	+ 26 348	+ 782	- 13 564	- 12 026	+ 3 930	+ 41 346	+ 33 327	1991 1.Vj.
+ 8 873	+ 8 811	+ 62	+ 19 473	+ 9 680	+ 9 793	+ 13 105	+ 6 368	- 10 600	- 9 734	+ 2 413	+ 26 619	+ 23 302	2.Vj.
- 1 650	+ 719	- 2 369	+ 23 946	+ 17 342	+ 6 604	+ 23 027	+ 919	- 9 601	- 8 743	- 660	+ 25 772	+ 22 589	3.Vj.
+ 53 527	+ 45 028	+ 8 499	+ 38 739	+ 22 866	+ 15 873	+ 33 434	+ 5 305	+ 34 662	+ 34 149	+ 4 516	+ 24 175	+ 12 882	4.Vj.
- 46 220	- 38 985	- 7 235	+ 32 866	+ 10 690	+ 22 176	+ 33 629	- 763	- 8 249	- 7 378	+ 3 100	+ 32 625	+ 28 888	1992 1.Vj.
+ 15 026	+ 14 148	+ 878	+ 18 884	+ 11 741	+ 7 143	+ 18 712	+ 172	- 3 202	- 2 760	+ 218	+ 13 718	+ 13 701	2.Vj.
+ 6 162	+ 6 280	- 118	+ 42 504	+ 32 074	+ 10 430	+ 36 602	+ 5 902	- 4 573	- 4 078	+ 179	+ 21 885	+ 12 215	3.Vj.
+ 58 583	+ 53 076	+ 5 507	- 21 490	- 15 326	- 6 164	- 25 594	+ 4 104	+ 32 353	+ 31 296	- 184	- 10 160	- 13 800	4.Vj.
- 50 669	- 40 975	- 9 694	+ 32 969	+ 20 211	+ 12 758	+ 31 791	+ 1 178	+ 8 697	+ 8 583	- 4 111	+ 26 281	+ 15 783	1993 1.Vj.
+ 17 691	+ 15 366	+ 2 325	+ 17 329	+ 21 238	- 3 909	+ 14 219	+ 3 110	+ 6 252	+ 6 393	- 4 293	+ 9 788	+ 1 877	2.Vj.
+ 8 431	+ 9 488	- 1 057	+ 9 796	+ 17 617	- 7 821	+ 12 003	- 2 207	+ 12 488	+ 12 348	- 4 536	+ 21 805	+ 9 728	3.Vj.
+ 68 319	+ 60 934	+ 7 385	+ 38 312	+ 33 537	+ 4 775	+ 30 643	+ 7 669	+ 61 226	+ 60 371	- 481	+ 34 053	+ 4 635	4.Vj.
- 54 261	- 47 748	- 6 513	+ 33 924	+ 17 620	+ 16 304	+ 39 085	+ 5 161	+ 14 209	+ 13 900	- 13 710	+ 28 212	+ 15 532	1994 1.Vj.
+ 28 702	+ 26 364	+ 2 338	- 9 299	- 16 314	+ 7 015	- 12 011	+ 2 712	+ 10 507	+ 9 955	- 3 902	+ 23 819	+ 16 085	2.Vj.
- 8 481	- 6 656	- 1 825	+ 14 425	+ 11 943	+ 2 482	+ 14 662	- 237	- 2 121	- 1 932	- 1 017	+ 6 974	+ 2 974	1992 Juli
+ 7 211	+ 5 923	+ 1 288	+ 13 179	+ 10 507	+ 2 672	+ 10 427	+ 2 752	- 194	- 25	- 3	+ 7 258	+ 4 069	Aug.
+ 7 432	+ 7 013	+ 419	+ 14 900	+ 9 624	+ 5 276	+ 11 513	+ 3 387	- 2 258	- 2 121	+ 1 199	+ 7 653	+ 5 172	Sept.
+ 2 269	+ 2 634	- 365	- 4 686	- 643	- 4 043	- 1 566	- 3 120	+ 95	+ 64	+ 341	+ 1 859	- 1 257	Okt.
+ 50 704	+ 47 929	+ 2 775	- 12 381	- 10 269	- 2 112	- 13 989	+ 1 608	+ 833	+ 948	- 958	+ 1 038	- 94	Nov.
+ 5 610	+ 2 513	+ 3 097	- 4 423	- 4 414	- 9	- 10 039	+ 5 616	+ 31 425	+ 30 284	+ 433	- 13 057	- 12 449	Dez.
- 48 993	- 39 676	- 9 317	+ 22 403	+ 20 466	+ 1 937	+ 22 271	+ 132	+ 72	+ 252	- 1 949	+ 10 296	+ 6 250	1993 Jan.
+ 970	+ 906	+ 1 876	+ 7 589	- 828	+ 8 417	+ 5 079	+ 2 510	+ 5 320	+ 5 225	- 746	+ 6 230	+ 2 424	Febr.
- 2 646	- 393	- 2 253	+ 2 977	+ 573	+ 2 404	+ 4 441	- 1 464	+ 3 305	+ 3 106	- 1 416	+ 9 755	+ 7 109	März
+ 2 041	+ 1 541	+ 500	+ 5 668	+ 9 577	- 3 909	+ 7 800	- 2 132	+ 1 431	+ 1 433	- 1 554	- 274	- 247	April
+ 4 860	+ 2 826	+ 2 034	+ 12 557	+ 10 853	+ 1 704	+ 7 952	+ 4 605	+ 2 513	+ 2 458	- 1 053	+ 6 850	+ 3 176	Mai
+ 10 790	+ 10 999	- 209	- 896	+ 808	- 1 704	- 1 533	+ 637	+ 2 308	+ 2 502	- 1 686	+ 3 212	- 1 052	Juni
- 4 523	- 3 139	- 1 384	+ 11 134	+ 9 516	+ 1 618	+ 11 636	- 502	+ 1 697	+ 1 886	- 2 673	+ 8 121	+ 4 870	Juli
+ 5 864	+ 5 404	+ 460	+ 7 523	+ 8 764	- 1 241	+ 5 068	+ 2 455	+ 4 987	+ 4 842	- 1 042	+ 10 535	+ 3 469	Aug.
+ 7 090	+ 7 223	- 133	- 8 861	- 663	- 8 198	- 4 701	+ 4 160	+ 5 804	+ 5 620	- 821	+ 3 149	+ 1 389	Sept.
+ 5 736	+ 4 105	+ 1 631	+ 6 307	+ 7 948	- 1 641	+ 8 365	- 2 058	+ 7 126	+ 7 249	- 661	+ 10 522	+ 1 967	Okt.
+ 48 450	+ 46 415	+ 2 035	- 1 907	- 1 876	- 31	- 2 270	+ 363	+ 8 324	+ 8 469	- 1 649	+ 11 485	+ 1 628	Nov.
+ 14 133	+ 10 414	+ 3 719	+ 33 912	+ 27 465	+ 6 447	+ 24 548	+ 9 364	+ 45 776	+ 44 653	+ 1 829	+ 12 046	+ 1 040	Dez.
- 34 879	- 29 539	- 5 340	+ 17 488	+ 11 887	+ 5 601	+ 20 994	- 3 506	+ 6 424	+ 6 532	- 7 651	+ 14 787	+ 10 287	1994 Jan.
- 4 489	- 5 071	+ 582	+ 9 637	- 438	+ 10 075	+ 8 831	+ 806	+ 5 511	+ 5 216	- 3 149	+ 9 972	+ 5 368	Febr.
- 14 893	- 13 138	- 1 755	+ 6 799	+ 6 171	+ 628	+ 9 260	- 2 461	+ 2 274	+ 2 152	- 2 910	+ 3 453	- 123	März
+ 13 767	+ 11 035	+ 2 732	- 327	- 3 018	+ 2 691	+ 1 533	- 1 860	+ 2 941	+ 2 916	- 2 100	+ 6 624	+ 4 715	April
+ 3 062	+ 3 899	- 837	+ 3 228	+ 1 324	+ 1 904	- 1 212	+ 4 440	+ 3 613	+ 3 270	- 1 164	+ 8 795	+ 4 311	Mai
+ 11 873	+ 11 430	+ 443	- 12 200	- 14 620	+ 2 420	- 12 332	+ 132	+ 3 953	+ 3 769	- 638	+ 8 400	+ 7 059	Juni
- 8 205	- 6 695	- 1 510	- 599	- 6 146	+ 5 547	+ 2 651	- 3 250	+ 4 470	+ 4 400	- 542	+ 12 681	+ 7 354	Juli p)

(vgl. Anm. 4). — 4 Einschl. mittelfristiger Treuhandkredite und mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 5 Ohne Einlagen des Bundes. — 6 Ohne

Schuldverschreibungen eigener Emissionen im Bestand der Emissionsinstitute, bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland.

IV. Kreditinstitute

2. Aktiva *)

Mio DM

Zeit	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1)	Kassenbestand	Guthaben bei Zentralnotenbanken	Schecks und Inkassopapiere 2)	Kredite an Kreditinstitute 3)					Kredite an Nichtbanken 7)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 3)	Wechseldiskontkredite	Treuhandkredite 4)	Wertpapiere von Banken 5) 6)	insgesamt	Buchkredite und Darlehen	
												zusammen	bis 1 Jahr einschl.
Inlands- und Auslandsaktiva						Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)							
1984	3 250	3 087 499	10 389	65 843	6 152	884 344	596 426	25 798	5 251	256 869	2 017 469	1 790 831	297 170
1985	4 659	3 328 482	11 455	67 398	6 558	974 976	666 503	21 763	5 698	281 012	2 151 321	1 902 220	306 655
1986	4 595	3 551 121	12 228	68 646	6 243	1 117 970	778 212	22 434	6 511	310 813	2 227 127	1 970 929	297 836
1987	4 468	3 748 796	12 500	71 747	6 355	1 214 069	848 523	20 432	6 758	338 356	2 317 932	2 045 512	288 104
1988	4 350	3 984 157	13 001	76 742	5 648	1 297 784	922 267	18 355	7 174	349 988	2 457 831	2 163 619	306 815
1989	4 217	4 277 342	15 037	82 590	6 535	1 421 005	1 037 295	19 807	8 299	355 604	2 607 848	2 297 947	343 144
1990	4 638	5 243 829	22 106	96 557	5 848	1 843 171	1 401 504	17 562	12 698	411 407	3 042 495	2 675 116	495 870
1991	4 329	5 573 485	23 945	89 966	4 783	1 844 502	1 371 336	23 513	12 674	436 979	3 335 700	2 953 946	554 679
1992	4 047	5 950 805	27 810	88 203	6 400	1 889 052	1 398 011	19 234	15 441	456 366	3 695 985	3 190 226	565 585
1993	3 880	6 596 659	27 829	82 467	3 959	2 130 519	1 574 178	14 945	20 174	521 222	4 088 983	3 473 598	561 271
1993 Febr.	4 030	5 985 183	23 853	93 739	7 509	1 878 967	1 380 072	15 245	18 537	465 113	3 733 503	3 204 423	558 591
März	4 028	6 033 918	24 010	68 368	6 560	1 915 794	1 409 221	17 070	18 366	471 137	3 766 698	3 221 055	554 949
April	4 015	6 038 528	23 486	58 838	6 261	1 923 503	1 414 204	17 338	18 482	473 479	3 780 689	3 233 776	548 594
Mai	3 996	6 079 701	24 619	69 169	5 889	1 920 934	1 410 965	17 709	18 451	473 809	3 806 356	3 252 803	546 130
Juni	3 970	6 165 452	25 485	70 524	5 564	1 976 278	1 464 042	15 735	19 007	477 494	3 839 322	3 282 500	553 614
Juli	3 931	6 180 833	24 654	64 114	5 282	1 972 646	1 457 214	16 550	18 979	479 903	3 880 159	3 306 899	552 301
Aug.	3 919	6 195 975	25 561	85 598	4 447	1 946 753	1 428 776	12 845	18 727	486 405	3 895 610	3 318 926	546 399
Sept.	3 908	6 250 327	25 249	77 145	4 358	1 972 601	1 451 919	13 039	18 815	488 828	3 932 116	3 345 976	551 778
Okt.	3 893	6 326 959	25 267	66 058	4 724	2 004 713	1 473 628	14 949	19 072	497 064	3 982 751	3 374 710	543 767
Nov.	3 882	6 463 363	25 744	91 386	5 571	2 072 383	1 529 879	15 967	19 190	507 347	4 013 911	3 399 348	543 249
Dez.	3 880	6 596 659	27 829	82 467	3 959	2 130 519	1 574 178	14 945	20 174	521 222	4 088 983	3 473 598	561 271
1994 Jan.	3 868	6 604 773	25 864	78 021	6 195	2 129 304	1 567 178	12 967	21 201	527 958	4 100 065	3 474 319	546 022
Febr.	3 867	6 625 146	25 425	89 182	5 942	2 120 670	1 560 477	8 587	19 352	532 254	4 115 558	3 478 881	533 255
März	3 857	6 591 359	24 667	52 937	4 390	2 086 935	1 515 862	15 085	19 082	536 906	4 156 438	3 494 911	536 784
April	3 845	6 611 334	23 871	56 138	5 114	2 091 646	1 515 889	15 470	19 087	541 200	4 172 573	3 500 682	528 653
Mai	3 835	6 640 693	25 230	63 187	4 155	2 091 541	1 513 710	15 486	19 456	542 889	4 189 776	3 511 102	523 268
Juni	3 809	6 655 756	24 156	67 397	5 166	2 082 758	1 505 226	15 326	19 838	542 368	4 215 416	3 537 671	533 741
Juli p)	3 768	6 673 197	23 999	58 958	4 393	2 084 141	1 501 248	15 708	20 060	547 125	4 239 941	3 549 215	521 519

Veränderungen *)

1985	+ 209 003	+ 686	+ 1 355	+ 326	+ 83 412	+ 70 417	- 4 085	+ 467	+ 16 613	+ 112 492	+ 88 839	+ 6 125
1986	+ 241 029	+ 773	+ 1 248	+ 315	+ 149 693	+ 123 289	+ 671	+ 1 033	+ 24 700	+ 87 377	+ 74 439	+ 6 279
1987	+ 213 475	+ 272	+ 3 101	+ 112	+ 109 759	+ 83 351	- 2 002	- 43	+ 28 453	+ 95 465	+ 78 763	+ 9 882
1988	+ 232 441	+ 501	+ 4 995	+ 707	+ 78 615	+ 67 674	- 2 077	+ 266	+ 12 752	+ 141 669	+ 117 407	+ 18 291
1989	+ 302 995	+ 2 036	+ 5 848	+ 887	+ 130 981	+ 119 608	+ 1 452	+ 1 215	+ 8 706	+ 152 407	+ 134 258	+ 35 919
1990	+ 454 486	+ 6 087	+ 13 927	+ 740	+ 163 485	+ 97 948	- 2 145	+ 4 709	+ 62 973	+ 246 303	+ 197 909	+ 79 391
1991	+ 375 046	+ 1 839	+ 6 591	+ 1 065	+ 42 771	+ 7 342	+ 5 951	- 154	+ 29 632	+ 308 325	+ 293 620	+ 76 079
1992	+ 414 090	+ 2 765	+ 6 337	+ 1 617	+ 59 120	+ 39 135	- 4 279	+ 2 667	+ 21 597	+ 322 865	+ 263 170	+ 32 536
1993	+ 654 380	+ 19	+ 5 766	+ 2 441	+ 252 061	+ 192 455	- 4 289	+ 1 418	+ 62 477	+ 371 709	+ 271 755	+ 3 255
1993 Febr.	+ 55 175	- 555	+ 1 975	+ 1 165	+ 24 859	+ 22 878	- 2 713	- 29	+ 4 723	+ 23 598	+ 18 389	+ 9 494
März	+ 57 115	+ 157	+ 25 371	+ 949	+ 14 157	+ 36 319	+ 1 825	- 91	+ 6 104	+ 34 325	+ 17 382	+ 132
April	+ 9 070	- 524	+ 9 530	+ 299	+ 11 819	+ 8 993	+ 268	+ 176	+ 2 382	+ 14 451	+ 13 321	+ 4 755
Mai	+ 41 113	+ 1 133	+ 10 331	+ 372	+ 1 619	+ 2 169	+ 371	+ 61	+ 240	+ 24 697	+ 18 327	+ 1 484
Juni	+ 79 431	+ 866	+ 1 355	+ 325	+ 53 484	+ 52 017	- 1 974	+ 346	+ 3 095	+ 27 266	+ 25 997	+ 8 894
Juli	+ 10 251	- 831	+ 6 410	+ 282	+ 6 682	+ 9 598	+ 815	- 138	+ 2 239	+ 22 507	+ 20 249	+ 4 243
Aug.	+ 26 662	+ 907	+ 21 484	+ 835	+ 19 253	+ 22 248	+ 3 705	- 82	+ 6 782	+ 19 821	+ 16 787	+ 3 222
Sept.	+ 61 732	+ 312	+ 8 453	+ 89	+ 31 208	+ 28 233	+ 194	+ 198	+ 2 583	+ 38 346	+ 28 210	+ 5 629
Okt.	+ 70 622	+ 18	+ 11 087	+ 366	+ 28 382	+ 18 269	+ 1 910	+ 127	+ 8 076	+ 48 385	+ 27 024	+ 531
Nov.	+ 132 124	+ 477	+ 25 328	+ 847	+ 65 000	+ 53 761	+ 1 018	+ 38	+ 10 183	+ 29 570	+ 23 398	+ 1 018
Dez.	+ 131 402	+ 2 085	+ 8 948	+ 1 612	+ 54 320	+ 42 347	- 1 022	+ 949	+ 12 046	+ 75 983	+ 67 553	+ 11 211
1994 Jan.	+ 3 901	- 1 965	+ 4 446	+ 2 236	+ 3 409	+ 8 665	- 1 978	+ 540	+ 6 694	+ 9 188	+ 2 821	+ 14 748
Febr.	+ 25 290	- 439	+ 11 161	+ 253	+ 5 215	+ 4 855	- 4 380	- 364	+ 4 384	+ 16 887	+ 5 524	+ 11 362
März	- 26 678	- 758	- 36 245	- 1 552	- 30 412	- 41 528	+ 6 498	- 181	+ 4 799	+ 47 773	+ 22 579	+ 3 789
April	+ 20 490	- 796	+ 3 201	+ 724	+ 4 853	+ 393	+ 385	- 210	+ 4 285	+ 16 321	+ 5 965	+ 8 053
Mai	+ 32 890	+ 1 359	+ 7 049	+ 959	+ 2 031	+ 216	+ 16	+ 417	+ 1 814	+ 18 519	+ 11 350	+ 4 969
Juni	+ 20 625	+ 1 074	+ 4 210	+ 1 011	+ 5 181	+ 5 057	- 160	+ 473	+ 437	+ 27 456	+ 27 931	+ 10 520
Juli p)	+ 17 922	- 157	+ 8 439	+ 773	+ 1 649	+ 3 735	+ 382	+ 222	+ 4 780	+ 24 697	+ 11 646	+ 12 146

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen (s. Tab. IV, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis November 1985 Teilerhebung. Ab Juni 1990 einschl. Aktiva der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. — 1 Bilanzsumme zuzüglich Indossamentverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf sowie aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel. — 2 Einschl. fälliger Schuldverschreibungen, Zins-

und Dividendscheine. — 3 Einschl. Postgiroguthaben und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen; ohne Kredite an Bausparkassen. — 4 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. — 5 Einschl. börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen; ab Dez. 1985 einschl. Aktien und Genußscheine von Banken. — 6 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere; ohne Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen (s. a. Anm. 10). — 7 Einschl. Kredite an

IV. Kreditinstitute

über 1 Jahr	Wechsel- diskont- kredite	Treu- hand- kredite 4)	Schatz- wechsel- kredite und börsen- fähige Geld- markt- papiere 8)	Wert- papiere (ohne Wert- papiere von Banken) 6) 9)	Aus- gleichs- forde- run- gen 10)	Mobilie- rungs- und Liquidi- täts- papiere (Schatz- wechsel und U-Schätze) 11)	Schuld- verschrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteili- gun- gen 12)	Sonstige Aktiva 13)	Nachrichtlich:			Zeit	
										Wechselbestand		Wert- papiere (einschl. Wert- papiere von Banken) 6) 15)		
										insgesamt	darunter bei Zentral- noten- banken refinan- zierbare Wechsel 14)			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													Inlands- und Auslandsaktiva	
1 493 661	62 301	65 841	5 507	89 934	3 055	2 750	6 556	27 635	66 361	17 285	7 985	346 803	1984	
1 595 565	63 866	69 179	5 464	107 700	2 892	4 943	7 639	30 092	74 100	16 391	6 975	388 712	1985	
1 673 093	64 586	70 000	4 841	114 145	2 626	1 100	8 445	32 479	76 883	17 016	8 278	424 958	1986	
1 757 408	59 732	75 523	4 293	130 437	2 435	2 000	9 516	37 285	77 392	18 134	8 556	468 793	1987	
1 856 804	59 310	76 364	4 474	151 907	2 157	1 450	11 662	39 931	80 108	16 099	8 770	501 895	1988	
1 954 803	61 178	79 534	4 989	162 288	1 912	850	10 451	47 232	85 794	13 465	7 516	517 892	1989	
2 179 246	63 786	85 828	20 341	195 767	1 657	1 400	12 500	60 450	159 302	16 431	9 739	607 174	1990	
2 399 267	64 928	88 609	13 111	212 745	2 361	3 900	18 894	64 022	187 773	12 304	7 315	649 724	1991	
2 624 641	54 150	94 298	9 970	283 017	64 324	-	27 125	75 147	141 083	12 626	6 459	739 383	1992	
2 912 327	46 632	97 410	5 639	390 415	75 289	8 200	33 367	89 595	131 740	9 242	4 170	908 320	1993	
2 645 832	48 969	95 152	7 998	316 864	60 097	-	30 132	79 255	138 225	12 281	6 437	781 977	1993 Febr.	
2 666 106	52 107	95 483	7 730	330 526	59 797	12 601	27 337	79 406	133 144	11 798	5 816	801 663	März	
2 685 182	53 029	96 506	5 708	334 480	57 190	10 697	26 483	79 854	128 717	11 558	5 620	807 959	April	
2 706 673	53 623	96 610	5 180	341 010	57 130	10 251	28 337	80 560	133 586	11 466	5 363	814 819	Mai	
2 728 886	51 097	96 981	2 010	348 866	57 868	9 508	25 251	81 472	132 048	12 218	6 142	826 360	Juni	
2 754 598	52 182	97 394	1 859	347 675	74 150	9 542	27 812	81 762	114 862	11 078	5 226	827 578	Juli	
2 772 527	47 651	97 895	1 479	354 892	74 767	7 827	31 648	82 113	116 418	14 706	9 496	841 297	Aug.	
2 794 198	47 063	97 383	1 668	364 864	75 162	8 381	30 128	82 551	117 798	9 285	4 300	853 692	Sept.	
2 830 943	49 358	97 859	1 815	384 710	74 299	7 320	37 281	82 763	116 082	9 561	4 693	881 774	Okt.	
2 856 099	49 349	97 651	1 878	392 780	72 905	6 755	39 942	83 702	123 969	9 511	4 880	900 127	Nov.	
2 912 327	46 632	97 410	5 639	390 415	75 289	8 200	33 367	89 595	131 740	9 242	4 170	908 320	Dez.	
2 928 297	45 704	101 465	4 077	398 616	75 884	7 189	32 837	94 107	131 191	8 496	3 504	922 798	1994 Jan.	
2 945 356	39 904	101 653	3 958	415 777	75 385	4 739	35 068	94 413	134 149	10 626	5 603	943 995	Febr.	
2 958 127	49 599	101 388	2 393	433 490	74 657	7 637	34 725	93 905	129 725	10 024	4 962	966 383	März	
2 972 029	49 635	102 210	2 751	443 061	74 234	3 876	35 016	94 445	128 655	9 629	4 655	980 346	April	
2 987 834	49 655	101 617	2 394	451 084	73 924	6 549	36 049	95 954	128 252	9 366	4 522	990 870	Mai	
3 003 930	48 005	101 311	2 463	451 871	74 095	2 668	35 129	97 739	125 327	8 983	4 096	991 017	Juni	
3 027 696	49 462	101 148	2 120	465 233	72 763	1 843	34 101	98 236	127 585	9 700	4 850	1 008 569	Juli p)	
Veränderungen *)														
+ 82 714	+ 1 405	+ 3 418	+ 117	+ 18 926	- 213	+ 2 193	+ 1 083	+ 2 277	+ 5 179	- 984	- 1 050	+ 35 539	1985	
+ 80 718	- 280	+ 1 191	- 393	+ 12 686	- 266	- 3 843	+ 806	+ 2 487	+ 2 803	+ 555	+ 1 233	+ 37 386	1986	
+ 88 645	- 4 354	+ 1 573	- 208	+ 19 882	- 191	+ 900	+ 1 071	+ 2 116	+ 679	+ 1 118	+ 278	+ 48 335	1987	
+ 99 116	- 422	+ 741	+ 11	+ 24 210	- 278	- 550	+ 2 146	+ 3 056	+ 2 716	- 2 035	+ 214	+ 36 962	1988	
+ 98 339	+ 2 598	+ 3 230	+ 545	+ 12 021	- 245	- 600	- 1 211	+ 7 311	+ 5 336	- 2 634	- 1 254	+ 20 727	1989	
+ 118 518	+ 2 608	+ 6 494	+ 2 778	+ 36 769	- 255	+ 550	+ 2 049	+ 11 733	+ 11 092	+ 2 966	+ 2 223	+ 99 742	1990	
+ 217 541	+ 1 142	- 309	- 7 320	+ 21 458	- 266	+ 2 500	+ 6 394	+ 5 752	+ 15 121	- 4 127	- 2 424	+ 51 090	1991	
+ 230 634	- 10 778	+ 3 429	- 3 181	+ 71 202	- 977	+ 3 900	+ 8 061	+ 11 665	+ 5 560	+ 322	- 856	+ 92 799	1992	
+ 268 500	- 7 518	+ 2 638	- 4 701	+120 920	- 11 385	+ 8 200	+ 6 242	+ 13 923	+ 10 433	- 3 384	- 2 289	+ 181 710	1993	
+ 8 895	- 4 221	- 58	- 73	+ 11 502	- 1 941	-	+ 1 497	+ 2 090	+ 546	+ 1 032	+ 1 592	+ 16 225	1993 Febr.	
+ 17 514	+ 3 138	+ 421	- 248	+ 13 932	- 300	+ 12 601	- 2 795	+ 71	- 5 081	- 483	- 621	+ 20 036	März	
+ 18 076	+ 922	+ 883	- 2 002	+ 3 984	- 2 657	- 1 904	- 854	+ 288	- 4 377	- 240	- 196	+ 6 366	April	
+ 19 811	+ 594	+ 14	- 538	+ 6 360	- 60	- 446	+ 1 854	+ 666	+ 4 869	- 92	- 257	+ 6 600	Mai	
+ 17 103	- 2 526	+ 111	- 3 200	+ 7 356	- 472	- 743	- 3 086	+ 942	- 328	+ 752	+ 779	+ 10 451	Juni	
+ 24 492	+ 1 085	+ 403	- 151	+ 919	- 2	+ 34	+ 2 561	+ 260	- 906	- 1 140	- 916	+ 3 158	Juli	
+ 20 009	- 4 531	+ 791	- 380	+ 7 837	- 683	- 1 715	+ 3 836	+ 541	+ 1 876	+ 3 628	+ 4 270	+ 14 619	Aug.	
+ 22 581	- 588	- 332	+ 189	+ 10 912	- 45	+ 554	- 1 520	+ 558	+ 1 440	- 5 421	- 5 196	+ 13 495	Sept.	
+ 27 555	+ 2 295	+ 356	+ 147	+ 19 486	- 923	- 1 061	+ 7 153	+ 122	- 1 656	+ 276	+ 393	+ 27 562	Okt.	
+ 24 416	- 9	- 198	+ 63	+ 7 780	- 1 464	- 565	+ 2 661	+ 849	+ 7 957	- 50	+ 187	+ 17 963	Nov.	
+ 56 342	- 2 717	- 335	+ 3 421	+ 8 507	- 446	+ 1 445	- 6 575	+ 5 818	+ 8 887	- 269	- 710	+ 18 866	Dez.	
+ 17 569	- 928	- 112	- 1 562	+ 7 974	+ 995	- 1 011	- 530	+ 4 387	- 549	- 746	- 666	+ 14 209	1994 Jan.	
+ 16 886	- 5 800	+ 276	- 119	+ 17 505	- 499	+ 2 450	+ 2 231	+ 410	+ 2 958	+ 2 130	+ 2 099	+ 21 629	Febr.	
+ 18 790	+ 9 695	+ 254	- 1 564	+ 18 045	- 728	+ 2 898	- 343	- 416	- 7 623	- 602	- 641	+ 22 867	März	
+ 14 018	+ 36	+ 818	+ 358	+ 9 567	- 423	- 3 761	+ 291	+ 497	- 840	- 395	- 307	+ 13 950	April	
+ 16 319	+ 20	- 503	- 357	+ 8 319	- 310	+ 2 673	+ 1 033	+ 1 588	- 403	- 263	- 133	+ 10 945	Mai	
+ 17 411	- 1 650	- 149	+ 69	+ 1 084	+ 171	- 3 881	- 920	+ 1 929	- 2 925	- 383	- 426	+ 528	Juni	
+ 23 792	+ 1 457	- 142	- 343	+ 13 411	- 1 332	- 825	- 1 028	+ 540	+ 2 258	+ 717	+ 754	+ 17 624	Juli p)	

Bausparkassen. — 8 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere); bis November 1993 ohne börsenfähige Geldmarktpapiere. — 9 Ab Ende 1985 auch ohne Aktien und Genußscheine von Banken. — 10 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen. — 11 Ab November 1992 nur Liquiditätspapiere; der Ankauf von Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren stellt keine Kreditgewährung der Kreditinstitute dar. — 12 Einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital; ab Dezember 1993 einschl. Anteile

an verbundenen Unternehmen. — 13 Einschl. Sachanlagen, des nicht eingezahlten Kapitals, der eigenen Aktien sowie einschl. Leasinggegenstände (Ende 1993: 1 124 Mio DM). Von Juni 1990 bis Nov. 1993 einschl. rechnerischer Ausgleichsposten der ostdeutschen Kreditinstitute aus der Währungsumstellung (1. Juli 1990: 53 920 Mio DM). — 14 Bis November 1993: bundesbankfähige Wechsel. — 15 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen; ab Dezember 1993 ohne börsenfähige Geldmarktpapiere von Banken.

IV. Kreditinstitute

noch: 2. Aktiva *)

Mio DM

Zeit	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 2)	Kredite an Kreditinstitute 3)					Kredite an Nichtbanken 7)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 3)	Wechseldiskontkredite	Treuhandkredite 4)	Wertpapiere von Banken 5) 6)	insgesamt	Buchkredite und Darlehen	
												zusammen	bis 1 Jahr einschl.
Inlandsaktiva						Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)							
1984			9 788	65 843	6 152	749 988	467 850	21 392	3 877	256 869	1 915 601	1 707 638	290 157
1985			10 849	67 398	6 558	809 166	503 822	20 628	3 704	281 012	2 039 786	1 813 989	297 761
1986			11 579	68 646	6 243	884 777	554 948	21 274	3 560	304 995	2 114 569	1 879 528	287 965
1987			11 809	71 747	6 355	964 553	609 807	18 967	3 871	331 908	2 200 262	1 949 334	275 747
1988			12 227	76 742	5 648	1 014 394	651 055	17 512	4 147	341 680	2 332 368	2 062 110	292 499
1989			14 223	82 590	6 535	1 062 400	692 847	19 087	4 676	345 790	2 470 050	2 189 440	325 410
1990			21 123	96 557	5 848	1 420 758	1 001 686	16 758	5 519	396 795	2 875 034	2 546 884	469 283
1991			22 841	89 966	4 783	1 424 891	976 549	22 543	6 288	419 511	3 146 953	2 813 832	529 369
1992			26 778	88 203	6 400	1 483 491	1 020 798	18 999	8 602	435 092	3 478 216	3 034 931	537 389
1993			26 664	82 467	3 959	1 596 835	1 075 939	14 716	9 346	496 834	3 826 557	3 291 588	514 902
1993 Febr.			22 759	93 739	7 509	1 465 049	998 069	14 909	8 601	443 470	3 504 808	3 044 001	526 217
März			22 724	68 368	6 560	1 487 691	1 012 452	16 735	8 787	449 717	3 534 835	3 061 450	522 541
April			22 194	58 838	6 261	1 492 932	1 016 243	17 101	8 953	450 635	3 547 858	3 075 437	517 086
Mai			23 270	69 169	5 889	1 484 788	1 007 489	17 455	8 922	450 922	3 570 762	3 091 700	512 960
Juni			23 917	70 524	5 564	1 503 310	1 023 882	15 478	9 191	454 759	3 600 688	3 118 705	520 077
Juli			23 217	64 114	5 282	1 503 429	1 020 380	16 255	9 134	457 660	3 636 109	3 138 921	513 330
Aug.			24 271	85 598	4 447	1 513 263	1 026 788	12 564	9 197	464 714	3 649 890	3 151 345	508 607
Sept.			23 994	77 145	4 358	1 513 681	1 025 106	12 726	9 305	466 544	3 690 832	3 181 123	515 780
Okt.			24 093	66 058	4 724	1 540 881	1 041 331	14 659	9 375	475 516	3 734 124	3 206 911	506 833
Nov.			24 559	91 386	5 571	1 585 688	1 075 198	15 696	9 409	485 385	3 762 624	3 228 405	505 968
Dez.			26 664	82 467	3 959	1 596 835	1 075 939	14 716	9 346	496 834	3 826 557	3 291 588	514 902
1994 Jan.			24 637	78 021	6 195	1 602 055	1 077 360	12 721	9 302	502 672	3 834 599	3 290 869	499 779
Febr.			24 191	89 147	5 942	1 597 436	1 072 312	8 337	9 254	507 533	3 851 007	3 300 446	491 480
März			23 336	52 934	4 390	1 605 128	1 069 156	14 836	9 217	511 919	3 889 604	3 315 648	493 243
April			22 507	56 138	5 114	1 620 739	1 080 780	15 176	9 135	515 648	3 906 268	3 323 481	487 428
Mai			23 690	63 159	4 155	1 628 826	1 085 575	15 159	9 367	518 725	3 923 695	3 333 275	481 619
Juni			22 562	67 397	5 166	1 621 822	1 079 011	15 034	9 414	518 363	3 956 366	3 366 382	497 463
Juli p)			22 355	58 949	4 393	1 636 358	1 088 206	15 417	9 462	523 273	3 983 919	3 381 843	489 904
						Veränderungen *)							
1985			+ 691	+ 1 355	+ 326	+ 44 228	+ 28 602	- 814	- 173	+ 16 613	+ 100 605	+ 82 881	+ 3 714
1986			+ 730	+ 1 248	- 315	+ 79 441	+ 53 986	+ 646	- 144	+ 24 953	+ 77 823	+ 70 179	- 7 466
1987			+ 230	+ 3 101	+ 112	+ 83 056	+ 58 069	- 2 307	- 259	+ 27 553	+ 87 803	+ 73 106	- 12 718
1988			+ 418	+ 4 995	- 707	+ 50 851	+ 41 148	- 1 455	+ 276	+ 10 882	+ 134 106	+ 112 646	+ 16 622
1989			+ 1 996	+ 5 848	+ 887	+ 50 846	+ 41 732	+ 1 575	+ 529	+ 7 010	+ 138 872	+ 126 430	+ 32 011
1990			+ 6 364	+ 13 927	- 740	+ 112 761	+ 56 512	- 2 229	+ 843	+ 57 635	+ 219 867	+ 182 351	+ 70 516
1991			+ 1 718	+ 6 591	+ 1 065	+ 46 393	+ 13 383	+ 5 785	+ 769	+ 26 456	+ 285 689	+ 281 078	+ 77 216
1992			+ 2 837	+ 6 337	+ 1 617	+ 77 560	+ 60 999	- 3 544	+ 2 314	+ 17 791	+ 294 283	+ 249 219	+ 29 650
1993			- 114	- 5 736	- 2 441	+ 133 345	+ 75 002	- 4 283	+ 744	+ 61 882	+ 339 985	+ 259 111	- 3 043
1993 Febr.			- 562	+ 1 975	+ 1 165	+ 9 362	+ 7 868	- 2 693	+ 39	+ 4 148	+ 16 831	+ 14 352	+ 6 208
März			- 35	- 25 371	- 949	+ 28 632	+ 20 353	+ 1 826	+ 186	+ 6 267	+ 30 317	+ 17 579	- 346
April			- 530	- 9 530	- 299	+ 8 311	+ 6 861	+ 366	+ 166	+ 918	+ 13 043	+ 14 057	- 3 885
Mai			+ 1 076	+ 10 331	- 372	- 5 804	- 6 414	+ 354	- 31	+ 287	+ 22 714	+ 16 073	- 2 916
Juni			+ 647	+ 1 355	- 325	+ 22 582	+ 20 703	- 1 977	+ 269	+ 3 587	+ 28 296	+ 26 335	+ 9 447
Juli			- 700	- 6 410	- 282	+ 459	- 3 162	+ 777	- 57	+ 2 901	+ 21 151	+ 19 806	- 6 907
Aug.			+ 1 054	+ 21 484	- 835	+ 10 084	+ 6 658	- 3 691	+ 63	+ 7 054	+ 15 241	+ 15 184	- 2 663
Sept.			- 277	- 8 453	- 89	+ 2 388	+ 288	+ 162	+ 108	+ 1 830	+ 41 332	+ 30 138	+ 7 533
Okt.			+ 99	- 11 087	+ 366	+ 27 020	+ 16 045	+ 1 933	+ 70	+ 8 972	+ 42 902	+ 25 458	- 1 117
Nov.			+ 466	+ 25 328	+ 847	+ 44 687	+ 33 747	+ 1 037	+ 34	+ 9 869	+ 28 140	+ 21 204	- 1 155
Dez.			+ 2 105	- 8 919	- 1 612	+ 10 798	+ 72	- 980	- 63	+ 11 769	+ 71 007	+ 64 847	+ 10 158
1994 Jan.			- 2 027	- 4 446	+ 2 236	+ 5 227	+ 1 348	- 1 995	- 44	+ 5 918	+ 11 050	+ 1 869	- 14 515
Febr.			- 446	+ 11 126	- 253	+ 4 515	- 4 974	- 4 384	- 48	+ 4 891	+ 16 725	+ 9 764	- 7 332
März			- 855	- 36 213	- 1 552	+ 7 813	- 3 035	+ 6 499	- 37	+ 4 386	+ 44 019	+ 20 624	+ 2 085
April			- 829	+ 3 204	+ 724	+ 15 621	+ 11 634	+ 340	- 82	+ 3 729	+ 16 696	+ 7 865	- 5 783
Mai			+ 1 183	+ 7 021	- 959	+ 8 168	+ 4 876	- 17	+ 232	+ 3 077	+ 17 689	+ 10 056	- 5 547
Juni			- 1 128	+ 4 238	+ 1 011	- 6 417	- 5 977	- 125	+ 47	- 362	+ 32 831	+ 33 267	+ 15 624
Juli p)			- 207	- 8 448	- 773	+ 14 548	+ 9 207	+ 383	+ 48	+ 4 910	+ 27 610	+ 15 518	- 7 502

Anmerkungen *, 2 bis 11, 13 und 15 s. S. 18*/19*. — 16 In den unter „Inlandsaktiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandsaktiva

enthalten sein. (Aus dem Bestand an bundesbankfähigen Wechslern können keine Auslandsaktiva ausgegliedert werden).

IV. Kreditinstitute

über 1 Jahr	Wechsel- diskont- kredite	Treu- hand- kredite 4)	Schatz- wechsel- kredite und börsen- fähige Geld- marktpa- pieri 8)	Wert- papiere (ohne Wert- papiere von Banken) 6) 9)	Aus- gleichs- forderun- gen 10)	Mobilisie- rungs- und Liquiditäts- papiere (Schatz- wechsel und U-Schätze) 11)	Schuld- verschrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteili- gungen	Sonstige Aktiva 13) 16)	Nachrichtlich:			Zeit	
										Wechselbestand		Wert- papiere (einschl. Wert- papiere von Banken) 6) 15)		
										insgesamt	darunter bei der Bundes- bank refinan- zierbare Wechsel 16)			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													Inlandsaktiva	
1 417 481	60 423	59 043	5 075	80 367	3 055	2 750	6 556	20 165	66 361	13 721	7 985	337 236	1984	
1 516 228	62 087	61 811	4 504	94 503	2 892	4 943	7 639	21 848	74 100	12 892	6 975	375 515	1985	
1 591 563	62 583	63 907	4 011	101 914	2 626	1 100	8 445	22 572	76 883	12 772	8 278	406 909	1986	
1 673 587	57 909	69 114	3 018	118 452	2 435	2 000	9 516	26 341	77 392	13 669	8 556	450 360	1987	
1 769 611	56 956	70 118	3 241	137 786	2 157	1 450	11 662	27 565	80 108	11 121	8 770	479 466	1988	
1 864 030	58 829	71 858	4 035	143 976	1 912	850	10 451	31 015	85 794	8 376	7 516	489 766	1989	
2 077 601	61 143	73 882	19 742	171 726	1 657	1 400	12 500	39 536	159 302	10 091	9 739	568 521	1990	
2 284 463	62 486	75 064	11 743	181 467	2 361	3 900	18 894	41 255	187 773	6 691	7 315	600 978	1991	
2 497 542	52 106	79 520	9 565	237 770	64 324	-	27 125	49 388	141 083	9 458	6 459	672 862	1992	
2 776 686	44 683	81 960	5 599	327 438	75 289	8 200	33 367	59 515	131 401	6 776	4 168	821 042	1993	
2 517 784	47 424	79 601	7 226	266 459	60 097	-	30 132	53 029	138 225	9 386	6 437	709 929	1993 Febr.	
2 538 909	50 296	79 737	6 830	276 725	59 797	12 601	27 337	52 908	133 144	8 808	5 816	726 442	März	
2 558 351	51 334	79 913	4 865	279 119	57 190	10 697	26 483	52 999	128 717	9 013	5 620	729 754	April	
2 578 740	51 939	80 032	4 494	285 467	57 130	10 251	28 337	53 561	133 586	8 971	5 363	736 389	Mai	
2 598 628	49 629	80 040	1 970	292 476	57 868	9 508	25 251	54 038	132 048	9 469	6 142	747 235	Juni	
2 625 591	50 447	80 159	1 769	290 663	74 150	9 542	27 812	54 200	114 862	8 619	5 226	748 323	Juli	
2 642 738	46 153	80 663	1 360	295 602	74 767	7 827	31 648	54 368	116 418	11 550	9 496	760 316	Aug.	
2 665 343	45 623	80 758	1 589	306 577	75 162	8 381	30 128	54 483	117 798	6 815	4 300	773 121	Sept.	
2 700 078	47 751	81 275	1 775	322 113	74 299	7 320	37 281	54 457	116 082	7 111	4 693	797 629	Okt.	
2 722 437	47 739	81 483	1 783	330 309	72 905	6 755	39 942	54 815	123 969	7 015	4 880	815 694	Nov.	
2 776 686	44 683	81 960	5 599	327 438	75 289	8 200	33 367	59 515	131 401	6 776	4 168	821 042	Dez.	
2 791 090	44 148	81 856	4 021	337 821	75 884	7 189	32 837	63 995	130 830	6 206	3 504	836 819	1994 Jan.	
2 808 966	38 560	82 216	3 857	350 543	75 385	4 739	35 068	64 277	133 796	7 976	5 597	854 143	Febr.	
2 822 405	47 749	82 127	2 293	367 130	74 657	7 637	34 725	63 191	129 397	7 567	4 957	875 108	März	
2 836 053	47 736	82 439	2 595	375 783	74 234	3 876	35 016	63 744	128 322	7 220	4 650	887 596	April	
2 851 656	47 979	82 547	2 238	383 732	73 924	6 549	36 049	64 413	127 924	6 902	4 516	899 406	Mai	
2 868 919	46 222	82 444	2 214	385 009	74 095	2 668	35 129	66 110	125 002	6 629	4 093	900 202	Juni	
2 891 939	47 705	82 561	1 889	397 158	72 763	1 843	34 101	66 175	127 261	7 380	4 847	916 706	Juli p)	
Veränderungen *)														
+ 79 167	+ 1 504	+ 2 368	- 571	+ 14 636	- 213	+ 2 193	+ 1 083	+ 1 413	+ 5 179	- 919	- 1 050	+ 31 249	1985	
+ 77 645	- 504	+ 2 096	- 493	+ 6 811	- 266	- 3 843	+ 806	+ 724	+ 2 803	- 120	+ 1 233	+ 31 764	1986	
+ 85 824	- 4 174	+ 1 047	- 893	+ 18 908	- 191	+ 900	+ 1 071	+ 1 449	+ 679	+ 897	+ 278	+ 46 461	1987	
+ 96 024	- 953	+ 1 004	+ 223	+ 21 464	- 278	- 550	+ 2 146	+ 1 694	+ 2 716	- 2 548	+ 214	+ 32 346	1988	
+ 94 419	+ 2 603	+ 1 740	+ 794	+ 7 550	- 245	- 600	- 1 211	+ 3 450	+ 5 336	- 2 745	- 1 254	+ 14 560	1989	
+ 111 835	+ 2 314	+ 2 024	+ 2 993	+ 30 440	- 255	+ 550	+ 2 049	+ 7 223	+ 11 092	+ 1 715	+ 2 223	+ 88 075	1990	
+ 203 862	+ 1 343	- 1 898	- 7 999	+ 13 431	- 266	+ 2 500	+ 6 394	+ 3 869	+ 15 121	- 3 400	- 2 424	+ 39 887	1991	
+ 219 569	- 10 380	+ 1 506	- 2 178	+ 57 093	- 977	- 3 900	+ 8 061	+ 7 913	+ 5 560	+ 2 797	- 856	+ 74 884	1992	
+ 262 154	- 7 423	+ 2 440	- 4 306	+101 548	- 11 385	+ 8 200	+ 6 242	+ 9 817	+ 10 434	- 2 672	- 2 291	+ 161 750	1993	
+ 8 144	- 3 948	+ 252	+ 227	+ 7 889	- 1 941	-	+ 1 497	+ 1 752	+ 546	+ 822	+ 1 592	+ 12 037	1993 Febr.	
+ 17 925	+ 2 872	+ 136	- 396	+ 10 426	- 300	+ 12 601	- 2 795	- 121	- 5 081	- 578	- 621	+ 16 693	März	
+ 17 942	+ 1 038	+ 176	- 1 965	+ 2 394	- 2 657	- 1 904	- 854	+ 91	- 4 377	+ 205	- 196	+ 3 312	April	
+ 18 989	+ 605	+ 119	- 371	+ 6 348	- 60	- 446	+ 1 854	+ 562	+ 4 869	- 42	- 257	+ 6 635	Mai	
+ 16 888	- 2 310	+ 8	- 2 524	+ 7 259	- 472	- 743	- 3 086	+ 677	- 328	+ 518	+ 779	+ 10 846	Juni	
+ 26 713	+ 818	+ 119	- 201	+ 607	+ 2	+ 34	+ 2 561	+ 162	- 906	- 840	- 916	+ 3 508	Juli	
+ 17 847	- 4 294	+ 504	- 409	+ 4 939	- 683	- 1 715	+ 3 836	+ 168	+ 1 876	+ 2 911	+ 4 270	+ 11 993	Aug.	
+ 22 605	- 530	+ 95	+ 229	+ 11 445	- 45	+ 554	- 1 520	+ 115	+ 1 440	- 4 745	- 5 196	+ 13 275	Sept.	
+ 26 575	+ 2 128	+ 517	+ 186	+ 15 536	- 923	- 1 061	+ 7 153	- 26	- 1 656	+ 306	+ 393	+ 24 508	Okt.	
+ 22 359	- 12	+ 208	+ 8	+ 8 196	- 1 464	- 565	+ 2 661	+ 358	+ 7 957	- 96	+ 187	+ 18 065	Nov.	
+ 54 689	- 3 056	+ 477	+ 3 476	+ 5 709	- 446	+ 1 445	- 6 575	+ 4 700	+ 8 888	- 239	- 712	+ 15 798	Dez.	
+ 16 384	- 535	- 104	- 1 578	+ 10 403	+ 995	- 1 011	- 530	+ 4 480	- 571	- 570	- 664	+ 15 877	1994 Jan.	
+ 17 096	- 5 588	+ 360	- 164	+ 12 852	- 499	- 2 450	+ 2 231	+ 282	+ 2 966	+ 1 770	+ 2 093	+ 17 484	Febr.	
+ 18 539	+ 9 189	- 89	- 1 564	+ 16 587	- 728	+ 2 898	- 343	- 1 086	- 7 598	- 409	- 640	+ 20 965	März	
+ 13 648	- 13	+ 312	+ 302	+ 8 653	- 423	- 3 761	+ 291	+ 553	- 845	- 347	- 307	+ 12 488	April	
+ 15 603	+ 243	+ 108	- 357	+ 7 949	- 310	+ 2 673	+ 1 033	+ 669	- 398	- 318	- 134	+ 11 810	Mai	
+ 17 643	- 1 757	- 103	- 24	+ 1 277	+ 171	- 3 881	- 920	+ 1 757	- 2 922	- 273	- 423	+ 796	Juni	
+ 23 020	+ 1 483	+ 117	- 325	+ 12 149	- 1 332	- 825	- 1 028	+ 65	+ 2 259	+ 751	+ 754	+ 16 504	Juli p)	

IV. Kreditinstitute

3. Passiva *)

Mio DM

Zeit	Geschäfts- volumen 1)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 2) 3)								Einlagen und aufgenommene Kredite von																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																													
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 4)			Treu- hand- kredite 5)	weitergegebene Wechsel			insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																												
			zusammen	darunter:			zu- sammen	darunter:			zusammen	Sicht- einlagen	Termin- 1 Monat bis unter 3 Monate																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																										
				Sicht- gelder	Termin- gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate			eigene Akzepte im Umlauf	Indossa- mentsver- bindlich- keiten 6)																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																														
Inlands- und Auslandspassiva														Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																									
1984	3 087 499	743 500	641 698	128 491	83 586	19 678	82 124	11 310	70 203	1 505 905	1 454 491	223 654	165 058	1985	3 328 482	792 490	690 991	123 376	104 804	22 397	79 102	9 864	68 670	1 638 789	1 586 309	238 064	173 764	1986	3 551 121	840 012	735 438	134 509	101 638	24 515	80 059	10 055	69 444	1 762 550	1 710 554	254 511	179 683	1987	3 748 796	874 078	779 794	127 351	85 638	24 481	69 803	7 773	61 439	1 884 274	1 826 474	269 205	187 905	1988	3 984 157	1 001 519	908 355	133 005	164 339	24 231	68 933	7 367	60 912	1 982 681	1 923 374	292 990	195 296	1989	4 277 342	1 099 065	999 576	151 199	201 886	25 812	73 677	6 157	67 058	2 098 713	2 036 692	313 392	235 884	1990	5 243 829	1 495 641	1 371 066	310 958	188 133	31 198	93 377	28 460	64 530	2 417 488	2 350 160	436 207	276 369	1991	5 573 485	1 502 847	1 383 074	285 696	196 932	31 950	87 823	11 686	75 779	2 555 690	2 486 357	442 879	331 484	1992	5 950 805	1 563 257	1 452 317	367 913	122 602	32 896	78 044	17 286	60 385	2 696 190	2 619 347	484 077	374 810	1993	6 596 659	1 723 352	1 617 157	463 043	134 678	36 973	69 222	16 887	52 010	2 951 550	2 872 283	530 469	470 376	1993 Febr.	5 985 183	1 563 450	1 459 593	412 229	98 764	36 840	67 017	15 084	51 473	2 691 552	2 614 703	440 048	394 495	März	6 033 918	1 583 769	1 473 599	421 379	110 044	36 276	73 894	16 515	56 898	2 696 858	2 619 285	437 272	395 143	April	6 038 528	1 570 202	1 458 280	376 994	130 266	36 853	75 069	16 260	58 304	2 706 844	2 628 709	438 653	405 195	Mai	6 079 701	1 583 765	1 470 682	404 652	104 453	36 946	76 137	16 271	59 384	2 726 731	2 648 616	441 626	416 596	Juni	6 165 452	1 612 752	1 505 074	443 057	95 333	37 282	70 396	15 782	54 087	2 754 162	2 675 456	464 131	417 852	Juli	6 180 833	1 591 988	1 480 047	371 905	126 661	37 201	74 740	17 086	57 057	2 764 487	2 685 315	460 967	427 714	Aug.	6 195 975	1 571 729	1 474 641	378 165	109 150	37 387	59 701	13 911	45 338	2 779 377	2 700 142	464 815	436 370	Sept.	6 250 327	1 608 288	1 504 401	433 908	95 199	37 409	66 478	15 661	50 421	2 775 147	2 696 358	461 982	435 597	Okt.	6 326 959	1 638 387	1 528 844	410 781	128 273	37 709	71 834	17 088	54 266	2 796 477	2 717 255	466 216	443 853	Nov.	6 463 363	1 695 781	1 585 212	465 300	106 974	37 509	73 060	17 255	55 421	2 855 080	2 775 748	515 147	452 434	Dez.	6 596 659	1 723 352	1 617 157	463 043	134 678	36 973	69 222	16 887	52 010	2 951 550	2 872 283	530 469	470 376	1994 Jan.	6 604 773	1 718 412	1 614 909	474 852	114 624	37 437	66 066	15 891	49 798	2 948 173	2 864 382	498 551	488 649	Febr.	6 625 146	1 716 905	1 628 666	496 572	109 721	37 134	51 105	13 240	37 450	2 960 415	2 876 590	496 701	482 806	März	6 591 359	1 689 744	1 580 015	436 766	115 267	37 094	62 635	17 975	54 253	2 955 571	2 872 240	482 907	488 505	April	6 611 334	1 690 892	1 579 626	425 946	108 497	37 380	73 886	18 410	54 968	2 973 850	2 889 986	495 968	488 634	Mai	6 640 693	1 703 272	1 592 484	428 102	103 736	36 524	74 264	18 489	55 315	2 987 339	2 902 844	500 402	490 587	Juni	6 655 756	1 698 074	1 589 326	432 646	96 588	36 217	72 531	18 183	53 997	2 984 297	2 899 418	511 299	471 820	Juli p)	6 673 197	1 695 953	1 585 923	421 140	102 258	36 025	74 005	18 535	55 072	2 979 926	2 894 815	499 950	468 866

Veränderungen *)

1985	+ 209 003	+ 54 000	+ 54 763	- 4 255	+ 22 958	+ 2 569	- 3 332	- 1 636	- 1 653	+ 98 664	+ 97 348	+ 10 030	+ 7 006	1986	+ 241 029	+ 59 642	+ 57 147	+ 12 383	- 1 666	+ 2 538	- 43	+ 121	- 156	+ 126 331	+ 126 665	+ 16 667	+ 6 789	1987	+ 213 475	+ 44 776	+ 54 226	- 4 858	- 14 640	+ 306	- 9 756	- 2 282	- 7 505	+ 123 464	+ 122 240	+ 14 944	+ 8 882	1988	+ 232 441	+ 123 601	+ 124 891	+ 4 924	+ 77 931	+ 420	- 870	- 406	- 527	+ 96 317	+ 94 890	+ 23 225	+ 6 991	1989	+ 302 995	+ 100 206	+ 93 051	+ 18 834	+ 37 317	+ 1 681	+ 5 474	- 1 210	+ 6 876	+ 117 462	+ 114 698	+ 20 902	+ 40 828	1990	+ 454 486	+ 111 785	+ 85 409	- 93 725	- 18 394	+ 6 576	+ 19 800	+ 22 303	- 2 428	+ 138 043	+ 133 416	+ 33 276	+ 40 138	1991	+ 375 046	+ 44 086	+ 48 998	- 3 562	+ 8 839	+ 642	- 5 554	- 16 774	+ 11 249	+ 134 622	+ 135 727	+ 4 402	+ 55 035	1992	+ 414 090	+ 80 980	+ 89 073	+ 81 347	- 74 790	+ 1 686	- 9 779	+ 5 600	- 15 394	+ 158 460	+ 154 050	+ 37 798	+ 43 276	1993	+ 654 380	+ 168 844	+ 177 216	+ 89 195	+ 11 231	+ 450	- 8 822	- 399	- 8 375	+ 251 760	+ 249 498	+ 44 794	+ 95 940	1993 Febr.	+ 55 175	+ 21 185	+ 30 923	+ 27 142	+ 656	- 387	- 9 351	- 1 385	- 7 900	+ 22 377	+ 22 077	+ 4 285	- 610	März	+ 57 115	+ 27 469	+ 21 056	+ 9 420	+ 11 510	+ 464	+ 6 877	+ 1 431	+ 5 425	+ 5 796	+ 5 002	- 2 636	+ 688	April	+ 9 070	- 10 037	- 11 709	- 44 215	+ 20 342	+ 497	+ 1 175	- 255	+ 1 406	+ 10 326	+ 9 764	+ 1 531	+ 10 102	Mai	+ 41 113	+ 14 473	+ 13 382	+ 27 308	- 26 063	+ 23	+ 1 068	+ 11	+ 1 080	+ 19 307	+ 19 377	+ 2 843	+ 11 371	Juni	+ 79 431	+ 28 117	+ 33 772	+ 37 935	- 10 070	+ 86	- 5 741	- 489	- 5 297	+ 24 581	+ 24 210	+ 21 855	+ 1 036	Juli	+ 10 251	- 23 194	- 27 407	- 71 892	+ 30 878	- 131	+ 4 344	+ 1 304	+ 2 970	+ 9 075	+ 8 679	- 3 524	+ 9 742	Aug.	+ 26 662	- 15 099	- 496	+ 7 540	- 16 661	+ 436	- 15 039	- 3 175	- 11 719	+ 17 230	+ 16 957	+ 4 438	+ 8 836	Sept.	+ 61 732	+ 41 589	+ 34 630	+ 56 553	- 13 431	+ 182	+ 6 777	+ 1 750	+ 5 083	- 3 880	- 3 564	- 2 443	- 843	Okt.	+ 70 622	+ 27 139	+ 21 613	- 23 867	+ 32 624	+ 170	+ 5 356	+ 1 427	+ 3 845	+ 19 940	+ 19 627	+ 3 824	+ 8 136	Nov.	+ 132 124	+ 55 194	+ 54 188	+ 53 909	- 21 639	- 220	+ 1 226	+ 167	+ 1 155	+ 57 723	+ 57 663	+ 48 701	- 1 499	Dez.	+ 131 402	+ 21 460	+ 25 901	+ 7 662	+ 27 469	- 603	- 3 838	- 368	- 3 411	+ 96 890	+ 97 017	+ 14 394	+ 28 746	1994 Jan.	+ 3 901	- 6 723	- 3 848	+ 11 400	- 20 339	+ 281	- 3 156	- 996	- 2 212	- 7 720	- 7 773	- 31 262	+ 18 218	Febr.	+ 25 290	- 41	+ 15 146	+ 22 060	- 4 670	- 226	- 14 961	- 2 651	- 12 348	+ 13 124	+ 12 994	- 1 685	- 5 777	März	- 26 678	- 24 545	- 46 065	- 59 097	+ 5 952	+ 10	+ 21 530	+ 4 735	+ 16 803	- 3 661	- 3 237	- 13 536	+ 5 808	April	+ 20 490	+ 1 310	- 228	- 5 114	- 6 705	+ 287	+ 1 251	+ 435	+ 715	+ 18 295	+ 17 982	+ 13 088	+ 143	Mai	+ 32 890	+ 14 083	+ 14 490	+ 2 645	- 4 501	+ 785	+ 378	+ 79	+ 347	+ 14 467	+ 13 769	+ 4 623	+ 2 014	Juni	+ 20 625	- 2 107	- 187	+ 5 383	- 6 719	- 187	- 1 733	- 306	- 1 318	- 1 913	- 2 425	+ 11 175	- 18 652	Juli p)	+ 17 922	- 1 838	- 3 133	- 11 442	+ 5 710	+ 179	+ 1 474	+ 352	+ 1 075	- 4 192	- 4 432	- 11 332	- 2 949
------	-----------	----------	----------	---------	----------	---------	---------	---------	---------	----------	----------	----------	---------	------	-----------	----------	----------	----------	---------	---------	------	-------	-------	-----------	-----------	----------	---------	------	-----------	----------	----------	---------	----------	-------	---------	---------	---------	-----------	-----------	----------	---------	------	-----------	-----------	-----------	---------	----------	-------	-------	-------	-------	----------	----------	----------	---------	------	-----------	-----------	----------	----------	----------	---------	---------	---------	---------	-----------	-----------	----------	----------	------	-----------	-----------	----------	----------	----------	---------	----------	----------	---------	-----------	-----------	----------	----------	------	-----------	----------	----------	---------	---------	-------	---------	----------	----------	-----------	-----------	---------	----------	------	-----------	----------	----------	----------	----------	---------	---------	---------	----------	-----------	-----------	----------	----------	------	-----------	-----------	-----------	----------	----------	-------	---------	-------	---------	-----------	-----------	----------	----------	------------	----------	----------	----------	----------	-------	-------	---------	---------	---------	----------	----------	---------	-------	------	----------	----------	----------	---------	----------	-------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	-------	-------	---------	----------	----------	----------	----------	-------	---------	-------	---------	----------	---------	---------	----------	-----	----------	----------	----------	----------	----------	------	---------	------	---------	----------	----------	---------	----------	------	----------	----------	----------	----------	----------	------	---------	-------	---------	----------	----------	----------	---------	------	----------	----------	----------	----------	----------	-------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	------	----------	----------	-------	---------	----------	-------	----------	---------	----------	----------	----------	---------	---------	-------	----------	----------	----------	----------	----------	-------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	-------	------	----------	----------	----------	----------	----------	-------	---------	---------	---------	----------	----------	---------	---------	------	-----------	----------	----------	----------	----------	-------	---------	-------	---------	----------	----------	----------	---------	------	-----------	----------	----------	---------	----------	-------	---------	-------	---------	----------	----------	----------	----------	-----------	---------	---------	---------	----------	----------	-------	---------	-------	---------	---------	---------	----------	----------	-------	----------	------	----------	----------	---------	-------	----------	---------	----------	----------	----------	---------	---------	------	----------	----------	----------	----------	---------	------	----------	---------	----------	---------	---------	----------	---------	-------	----------	---------	-------	---------	---------	-------	---------	-------	-------	----------	----------	----------	-------	-----	----------	----------	----------	---------	---------	-------	-------	------	-------	----------	----------	---------	---------	------	----------	---------	-------	---------	---------	-------	---------	-------	---------	---------	---------	----------	----------	---------	----------	---------	---------	----------	---------	-------	---------	-------	---------	---------	---------	----------	---------

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. IV, 11) sowie der Bausparkkassen; für Kreditgenossenschaften ab Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis November 1985 Teilerhebung. Ab Juni 1990 einschl. Passiva der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. — 1 S. Tab. IV, 2, Anm. 1, S. 18*/19*. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen, Namensgeldmarktpapieren, nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen; einschl. nachrangiger

Verbindlichkeiten. — 3 Ohne Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkkassen. — 4 Einschl. Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wertpapieren. — 5 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. — 6 Einschl. den Kreditnehmern abgerechneter eigener Ziehungen im Umlauf. — 7 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkkassen. — 8 Ab Dezember 1993 einschl. nachrangig begebener Sparbriefe. — 9 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsen-

IV. Kreditinstitute

Nichtbanken 2) 7)													Nachrichtlich:			
Gelder		Sparbriefe 9)	Spar-einlagen	Treu-hand-kredite 5)	Inhaber-schuld-verschrei-bungen im Um-lauf 10)	Rückstel-lungen	Wert-berichti-gungen 11)	Kapital (einschl. offener Rück-lagen) 12)	Sonstige Passiva 13)	Bilanz-summe	Verbind-lichkeiten aus Bürg-schaften	Verbind-lichkeiten aus Pen-sionsge-schäften (soweit nicht pas-siviert)	Zeit			
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 8)															
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													Inlands- und Auslandspassiva			
84 907	250 982	154 253	575 637	51 414	619 256	25 739	7 242	104 389	81 468	3 016 685	161 294	1 995	1984			
87 146	288 138	168 099	631 098	52 480	653 743	29 339	7 892	116 623	-89 606	3 259 244	158 896	1 310	1985			
85 830	330 395	181 552	678 583	51 996	684 219	33 197	7 990	127 967	95 186	3 481 117	146 475	1 236	1986			
87 104	373 885	192 112	716 263	57 800	711 991	37 343	8 257	137 432	95 421	3 686 766	151 625	757	1987			
84 083	421 142	192 389	737 474	59 307	705 520	38 865	6 034	145 343	104 195	3 922 591	157 758	984	1988			
102 628	462 409	207 179	715 200	62 021	759 835	38 397	3 129	160 986	117 217	4 209 822	168 783	891	1989			
142 389	499 657	230 491	765 047	67 328	900 313	40 194	18 134	198 712	173 347	5 178 912	181 063	961	1990			
166 451	540 080	240 615	764 848	69 333	1 039 038	51 515	34 758	217 990	171 647	5 497 348	199 778	871	1991			
177 134	553 344	244 971	785 011	76 843	1 154 952	59 333	38 839	245 221	193 013	5 890 047	216 477	593	1992			
151 422	617 396	225 479	877 141	79 267	1 311 289	63 938	51 904	266 429	228 197	6 544 324	245 584	559	1993			
181 738	564 577	242 659	791 186	76 849	1 190 737	64 743	39 466	249 546	185 689	5 933 250	219 783	711	1993 Febr.			
181 498	569 089	241 506	794 777	77 573	1 205 272	62 859	53 023	253 851	178 286	5 976 539	221 383	576	März			
174 660	573 856	239 938	796 407	78 135	1 207 088	62 795	53 122	254 964	183 513	5 979 719	221 211	733	April			
173 361	578 901	239 074	799 058	78 115	1 218 694	62 710	53 227	257 434	177 140	6 019 835	220 057	693	Mai			
170 393	584 040	237 531	801 509	78 706	1 229 128	62 233	53 525	260 562	193 090	6 110 838	224 533	534	Juni			
168 827	589 520	234 923	803 364	79 172	1 249 270	61 190	53 478	261 158	199 262	6 123 179	224 141	662	Juli			
162 937	593 619	233 899	808 502	79 235	1 265 921	61 046	52 456	259 889	205 557	6 150 185	221 806	645	Aug.			
152 997	598 094	233 185	814 503	78 789	1 271 943	60 909	52 218	261 536	220 286	6 199 510	223 320	570	Sept.			
148 198	604 555	232 613	821 820	79 222	1 295 497	60 921	52 123	262 938	220 616	6 272 213	228 031	816	Okt.			
146 490	610 308	230 958	830 411	79 332	1 313 887	60 312	51 858	264 610	221 835	6 407 558	230 777	535	Nov.			
151 422	617 396	225 479	877 141	79 267	1 311 289	63 938	51 904	266 429	228 197	6 544 324	245 584	559	Dez.			
151 266	624 506	217 712	883 698	83 791	1 333 295	66 041	52 741	273 259	212 852	6 554 598	240 559	650	1994 Jan.			
154 641	638 493	214 640	889 309	83 825	1 341 876	69 329	52 574	279 872	204 175	6 587 281	239 349	518	Febr.			
149 818	647 687	211 670	891 653	83 331	1 339 697	68 066	52 345	282 850	203 086	6 536 699	238 056	502	März			
147 316	653 866	209 535	894 667	83 864	1 343 114	65 166	53 030	284 491	200 791	6 555 858	240 275	524	April			
144 067	661 165	208 319	898 304	84 495	1 351 648	63 980	52 333	286 788	195 333	6 584 918	241 677	516	Mai			
143 633	662 744	207 658	902 264	84 879	1 361 507	63 349	51 723	289 444	207 362	6 601 408	242 175	452	Juni			
142 984	669 125	207 154	906 736	85 111	1 377 803	62 391	49 313	291 342	216 469	6 617 727	244 058	408	Juli p)			
Veränderungen *)																
- 861	+ 36 956	+ 10 806	+ 33 411	+ 1 316	+ 34 397	+ 3 240	+ 500	+ 10 364	+ 7 838	+ 210 699	- 3 048	- 925	1985			
- 326	+ 45 707	+ 10 343	+ 47 485	- 334	+ 30 476	+ 3 858	+ 98	+ 11 344	+ 9 280	+ 241 193	- 12 421	- 554	1986			
+ 1 844	+ 48 330	+ 10 560	+ 37 680	+ 1 224	+ 27 772	+ 4 146	+ 267	+ 9 585	+ 3 465	+ 220 949	+ 5 040	- 479	1987			
- 3 191	+ 46 377	+ 277	+ 21 211	+ 1 427	- 6 471	+ 1 522	- 2 223	+ 8 581	+ 11 114	+ 232 905	+ 6 393	+ 227	1988			
+ 18 825	+ 41 627	+ 14 790	- 22 274	+ 2 764	+ 54 315	- 468	- 2 905	+ 15 643	+ 18 742	+ 296 311	+ 11 575	- 93	1989			
+ 36 558	+ 37 381	+ 23 312	- 37 249	+ 4 627	+ 140 478	+ 1 326	+ 35	+ 16 429	+ 46 390	+ 456 989	+ 11 473	+ 70	1990			
+ 23 972	+ 40 343	+ 10 124	+ 1 851	- 1 105	+ 138 725	+ 11 321	+ 16 744	+ 18 618	+ 10 930	+ 363 826	+ 18 715	- 90	1991			
+ 10 703	+ 38 084	+ 4 356	+ 19 833	+ 4 410	+ 115 914	+ 4 288	+ 4 161	+ 21 631	+ 28 656	+ 429 469	+ 16 699	- 268	1992			
- 27 004	+ 55 770	- 12 132	+ 92 130	+ 2 262	+ 160 567	+ 4 605	+ 14 005	+ 22 298	+ 32 301	+ 662 803	+ 29 107	- 34	1993			
+ 5 439	+ 7 944	- 650	+ 5 669	+ 300	+ 16 152	+ 1 700	- 75	+ 3 005	- 9 169	+ 63 141	+ 1 432	+ 79	1993 Febr.			
- 200	+ 4 712	- 1 153	+ 3 591	+ 794	+ 14 535	- 1 884	+ 13 557	+ 4 305	- 6 663	+ 51 669	+ 1 600	- 135	März			
- 6 808	+ 4 877	- 1 568	+ 1 630	+ 562	+ 1 816	- 64	+ 99	+ 1 113	+ 5 817	+ 7 640	- 172	+ 157	April			
- 1 319	+ 4 695	- 864	+ 2 651	- 70	+ 11 606	- 85	+ 105	+ 2 470	- 6 763	+ 40 056	- 1 154	- 40	Mai			
- 3 608	+ 4 019	- 1 543	+ 2 451	+ 371	+ 10 004	- 477	+ 298	+ 3 758	+ 13 150	+ 84 683	+ 4 476	- 159	Juni			
- 1 716	+ 4 930	- 2 608	+ 1 855	+ 396	+ 20 142	- 1 043	- 47	+ 596	+ 4 722	+ 7 211	- 392	+ 128	Juli			
- 5 720	+ 5 289	- 1 024	+ 5 138	+ 273	+ 16 651	- 144	- 82	- 1 269	+ 9 375	+ 38 526	- 2 335	- 17	Aug.			
- 9 550	+ 3 985	- 714	+ 6 001	- 316	+ 6 022	- 137	- 238	+ 1 647	+ 16 729	+ 56 705	+ 1 514	- 75	Sept.			
- 4 869	+ 5 791	- 572	+ 7 317	+ 313	+ 23 554	+ 12	- 95	+ 1 402	- 1 330	+ 66 693	+ 4 711	+ 246	Okt.			
- 1 848	+ 5 373	- 1 655	+ 8 591	+ 60	+ 18 390	- 609	- 265	+ 1 672	+ 19	+ 131 065	+ 2 746	- 281	Nov.			
+ 4 030	+ 1 236	+ 1 881	+ 46 730	- 127	+ 2 062	+ 3 626	+ 46	+ 2 109	+ 5 209	+ 134 872	+ 14 807	+ 24	Dez.			
- 194	+ 6 675	- 7 767	+ 6 557	+ 53	+ 22 006	+ 3 803	+ 837	+ 6 830	- 15 132	+ 6 061	- 5 025	+ 91	1994 Jan.			
+ 3 429	+ 14 488	- 3 072	+ 5 611	+ 130	+ 9 981	+ 3 288	- 167	+ 6 613	- 7 508	+ 37 600	- 1 210	- 132	Febr.			
- 4 743	+ 9 860	- 2 970	+ 2 344	- 424	- 2 179	+ 637	- 229	+ 2 978	+ 321	- 43 473	- 1 293	- 16	März			
- 2 492	+ 6 364	- 2 135	+ 3 014	+ 313	+ 3 417	- 2 900	+ 685	+ 1 641	- 1 958	+ 19 674	+ 2 219	+ 22	April			
- 3 200	+ 7 911	- 1 216	+ 3 637	+ 698	+ 8 534	- 1 186	- 697	+ 2 447	- 4 758	+ 32 591	+ 1 402	- 8	Mai			
- 355	+ 2 108	- 661	+ 3 960	+ 512	+ 9 859	- 631	- 610	+ 2 716	+ 13 311	+ 22 052	+ 498	- 64	Juni			
- 646	+ 6 527	- 504	+ 4 472	+ 240	+ 16 296	- 958	- 2 410	+ 1 898	+ 9 126	+ 16 800	+ 1 883	- 44	Juli p)			

fähigen Inhaberschuldverschreibungen; ab Dezember 1993 ohne nachrangig gegebene Sparbriefe (vgl. Anm. 8). — 10 Einschl. nachrangig begebener börsenfähiger Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen. — 11 Ab Januar 1990 einschl. aller unverteuerten Pauschalwertberichtigungen sowie Einzelwertberichtigungen für Länderrisiken, die bisher hauptsächlich unter den „Sonstigen Passiva“ ausgewiesen

wurden. — 12 Einschl. Genußrechtskapital (Ende 1993: 22 780 Mio DM). Ab Dezember 1993 einschl. Fonds für allgemeine Bankrisiken. — 13 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“. Ab Juni 1990 einschl. rechnerischer Ausgleichsposten der ostdeutschen Kreditinstitute aus der Währungsumstellung (1. Juli 1990: 30 126 Mio DM).

IV. Kreditinstitute

noch: 3. Passiva *)

Mio DM

Zeit	Geschäfts- volumen	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 2) 3)							Einlagen und aufgenommene Kredite von							
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 4)				Treu- hand- kredite 5)	weitergegebene Wechsel			insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder				
			zusammen	Sicht- gelder	darunter:			zu- sammen	eigene Akzepte im Um- lauf 14)	Indossa- mentsver- bindlich- keiten 6)		zusammen	Sicht- einlagen	Termin-		
					Termin- gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate	1 Monat bis unter 3 Monate								1 Monat bis unter 3 Monate		
Inlandspassiva													Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)			
1984		615 185	514 621	103 013	64 822	18 447	82 117	11 310	70 196	1 454 556	1 404 882	213 702	151 601			
1985		659 937	561 013	96 926	86 663	19 861	79 063	9 864	68 631	1 588 808	1 537 860	229 359	161 720			
1986		700 623	599 510	104 798	84 692	21 088	80 025	10 055	69 410	1 709 116	1 657 912	245 704	170 573			
1987		731 891	641 018	99 888	67 511	21 106	69 767	7 773	61 403	1 822 468	1 765 834	260 290	178 845			
1988		833 166	743 357	101 435	138 831	20 911	68 898	7 367	60 877	1 921 510	1 863 256	283 651	188 695			
1989		902 788	808 206	110 415	178 340	20 922	73 660	6 157	67 041	2 028 211	1 967 749	303 002	228 392			
1990		1 249 658	1 134 433	256 376	158 550	21 866	93 359	28 460	64 512	2 334 485	2 272 658	424 573	266 741			
1991		1 249 565	1 140 077	226 944	162 393	21 691	87 797	11 686	75 753	2 462 740	2 398 744	431 344	321 786			
1992		1 266 230	1 165 844	301 184	79 634	22 356	78 030	17 286	60 371	2 570 367	2 499 927	468 275	360 965			
1993		1 395 378	1 298 382	380 191	90 734	27 800	69 196	16 879	51 992	2 788 723	2 716 189	513 563	452 898			
1993 Febr.		1 262 620	1 169 152	335 527	60 252	26 464	67 004	15 084	51 460	2 558 183	2 487 874	423 402	380 603			
März		1 286 765	1 186 275	346 250	69 907	26 606	73 884	16 515	56 888	2 557 283	2 486 194	417 636	381 176			
April		1 279 150	1 177 239	305 328	95 028	26 850	75 061	16 260	58 296	2 564 739	2 493 322	419 547	390 753			
Mai		1 288 160	1 185 226	332 573	68 090	26 804	76 130	16 271	59 377	2 583 736	2 512 421	424 527	401 606			
Juni		1 307 420	1 210 170	369 523	60 019	26 860	70 390	15 782	54 081	2 604 782	2 533 148	445 847	402 414			
Juli		1 284 499	1 182 884	305 082	87 207	26 880	74 735	17 086	57 052	2 610 317	2 538 436	441 224	411 930			
Aug.		1 262 206	1 175 599	306 480	69 902	26 913	59 694	13 911	45 331	2 625 589	2 553 304	445 028	420 694			
Sept.		1 304 053	1 210 355	356 845	61 743	27 228	66 470	15 661	50 413	2 621 631	2 549 631	443 828	420 211			
Okt.		1 323 445	1 224 100	328 344	91 635	27 520	71 825	17 088	54 257	2 640 459	2 568 093	449 884	428 159			
Nov.		1 377 012	1 276 213	382 599	71 036	27 751	73 048	17 255	55 409	2 693 877	2 621 406	498 534	426 283			
Dez.		1 395 378	1 298 382	380 191	90 734	27 800	69 196	16 879	51 992	2 788 723	2 716 189	513 563	452 898			
1994 Jan.		1 377 746	1 283 614	380 643	71 408	28 088	66 044	15 883	49 784	2 780 408	2 703 469	477 997	471 385			
Febr.		1 382 888	1 303 860	403 886	69 831	27 941	51 087	13 234	37 438	2 785 098	2 708 186	475 958	465 847			
März		1 351 413	1 250 830	339 481	75 446	27 966	62 617	17 967	54 243	2 777 533	2 700 675	463 005	471 243			
April		1 349 255	1 247 443	329 609	69 868	27 943	73 869	18 402	54 959	2 793 420	2 716 148	474 998	471 565			
Mai		1 357 141	1 254 802	331 223	62 865	28 103	74 236	18 471	55 305	2 803 772	2 725 998	479 388	473 174			
Juni		1 355 145	1 254 592	333 182	60 556	28 051	72 502	18 164	53 987	2 800 767	2 722 559	489 618	454 204			
Juli p)		1 345 416	1 243 315	320 585	58 338	28 130	73 971	18 516	55 057	2 796 638	2 718 222	479 260	450 958			
Veränderungen *)																
1985		+ 40 502	+ 42 852	- 6 417	+ 21 841	+ 1 014	- 3 364	- 1 636	- 1 685	+ 96 872	+ 95 598	+ 10 927	+ 7 199			
1986		+ 44 336	+ 43 147	+ 8 032	- 1 971	+ 1 227	- 38	+ 121	- 151	+ 120 308	+ 120 052	+ 16 345	+ 8 853			
1987		+ 33 938	+ 43 708	- 4 050	- 17 191	- 12	- 9 758	- 2 282	- 7 507	+ 112 832	+ 112 102	+ 14 586	+ 8 272			
1988		+ 101 175	+ 102 239	+ 1 447	+ 71 320	- 195	- 869	- 406	- 526	+ 98 752	+ 97 132	+ 22 941	+ 9 850			
1989		+ 69 382	+ 63 879	+ 9 070	+ 38 959	+ 11	+ 5 492	- 1 210	+ 6 894	+ 106 971	+ 104 763	+ 19 621	+ 39 697			
1990		+ 85 941	+ 65 198	- 107 873	- 25 314	+ 944	+ 19 799	+ 22 303	- 2 429	+ 125 278	+ 123 913	+ 32 429	+ 37 548			
1991		+ 37 957	+ 43 494	- 7 852	+ 3 843	- 175	- 5 562	- 16 774	+ 11 241	+ 124 975	+ 125 886	+ 4 591	+ 55 005			
1992		+ 39 695	+ 48 497	+ 74 010	- 82 239	+ 965	- 9 767	+ 5 600	- 15 382	+ 125 957	+ 122 763	+ 33 551	+ 39 179			
1993		+ 145 145	+ 152 125	+ 75 114	+ 11 360	+ 1 854	- 8 834	- 407	- 8 379	+ 217 420	+ 215 326	+ 43 772	+ 92 603			
1993 Febr.		+ 14 115	+ 23 255	+ 23 028	+ 25	+ 211	- 9 351	- 1 385	- 7 900	+ 16 133	+ 15 896	+ 3 970	- 828			
März		+ 30 125	+ 23 103	+ 10 803	+ 9 655	+ 142	+ 6 880	+ 1 431	+ 5 428	- 780	- 1 560	- 5 646	+ 573			
April		- 4 535	- 5 956	- 40 842	+ 25 121	+ 244	+ 1 177	- 255	+ 1 408	+ 7 586	+ 7 258	+ 2 041	+ 9 577			
Mai		+ 11 330	+ 10 307	+ 27 165	- 26 938	- 46	+ 1 069	+ 11	+ 1 081	+ 18 877	+ 18 979	+ 4 860	+ 10 853			
Juni		+ 23 630	+ 29 314	+ 37 720	- 8 071	+ 56	- 5 740	- 489	- 5 296	+ 20 516	+ 20 197	+ 20 790	+ 808			
Juli		- 22 531	- 26 896	- 64 551	+ 27 188	+ 20	+ 4 345	+ 1 304	+ 2 971	+ 5 255	+ 5 008	- 4 903	+ 9 516			
Aug.		- 22 093	- 7 085	+ 1 598	- 17 305	+ 33	- 15 041	- 3 175	- 11 721	+ 15 712	+ 15 308	+ 4 244	+ 8 764			
Sept.		+ 43 767	+ 36 676	+ 50 485	- 8 159	+ 315	+ 6 776	+ 1 750	+ 5 082	- 4 788	- 4 503	- 910	- 663			
Okt.		+ 19 262	+ 13 615	- 28 631	+ 29 892	+ 292	+ 5 355	+ 1 427	+ 3 844	+ 18 508	+ 18 142	+ 5 736	+ 7 948			
Nov.		+ 53 467	+ 52 013	+ 54 155	- 20 599	+ 231	+ 1 223	+ 167	+ 1 152	+ 53 218	+ 53 113	+ 48 450	- 1 876			
Dez.		+ 13 773	+ 17 576	- 7 461	+ 19 698	+ 49	- 3 852	- 376	- 3 417	+ 95 650	+ 95 587	+ 14 133	+ 27 465			
1994 Jan.		- 17 797	- 14 823	+ 397	- 19 326	+ 178	- 3 152	- 996	- 2 208	- 12 018	- 12 033	- 34 879	+ 18 487			
Febr.		+ 5 187	+ 20 291	+ 23 288	- 1 577	- 147	- 14 957	- 2 649	- 12 346	+ 4 990	+ 5 017	- 1 909	- 5 538			
März		- 31 380	- 52 935	- 64 310	+ 5 615	+ 25	+ 21 530	+ 4 733	+ 16 805	- 7 365	- 7 311	- 12 753	+ 5 396			
April		- 2 336	- 3 565	- 4 260	- 5 578	- 23	+ 1 252	+ 435	+ 716	+ 15 865	+ 15 681	+ 12 011	+ 322			
Mai		+ 7 942	+ 7 415	+ 1 670	+ 7 003	+ 160	+ 367	+ 69	+ 346	+ 10 504	+ 10 002	+ 4 542	+ 1 609			
Juni		- 1 412	+ 374	+ 2 243	- 2 309	- 52	- 1 734	- 307	- 1 318	- 2 787	- 3 221	+ 10 448	- 18 970			
Juli p)		- 9 721	- 11 269	- 12 589	- 2 218	+ 79	+ 1 469	+ 352	+ 1 070	- 4 113	- 4 321	- 10 342	- 3 246			

Anmerkungen * und 2 bis 13 s. S. 22*/23*. — 14 In den unter „Inlandspassiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandspassiva ent-

halten sein. — 15 Einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz.

IV. Kreditinstitute

Nichtbanken 2) 7)										Nachrichtlich:			Zeit
Gelder		Sparbriefe 9)	Spar-einlagen	Treuhandkredite 5)	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 10) 15)	Rückstellungen	Wertberichtigungen 11)	Kapital (einschl. offener Rücklagen) 12) 14)	Sonstige Passiva 13) 14)	Bilanzsumme	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 8)												
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													Inlandspassiva
76 486	242 195	152 084	568 814	49 674	619 256	25 739	7 242	100 768	81 468			1 960	1984
81 286	276 415	165 502	623 578	50 948	653 743	29 339	7 892	112 660	89 606			1 068	1985
81 605	311 188	178 525	670 317	51 204	684 219	33 197	7 990	124 215	95 186			1 187	1986
81 631	349 615	188 359	707 094	56 634	711 991	37 343	8 257	133 659	95 421			698	1987
80 383	394 366	188 180	727 981	58 254	705 520	38 865	6 034	141 652	104 195			789	1988
97 423	430 832	202 512	705 588	60 462	759 835	38 397	3 129	156 917	117 217			701	1989
136 539	463 042	226 526	755 237	61 827	900 313	40 194	18 134	194 709	173 347			700	1990
158 698	496 107	236 725	754 084	63 996	1 039 038	51 515	34 758	213 895	171 647				1991
165 997	493 909	240 038	770 743	70 440	1 154 952	59 333	38 839	241 277	193 013			593	1992
140 011	530 944	219 367	859 406	72 534	1 311 289	63 938	51 904	263 397	228 197				1993
171 065	499 326	237 343	776 135	70 309	1 190 737	64 743	39 466	245 885	185 689				1993 Febr.
170 932	501 083	235 927	779 440	71 089	1 205 272	62 859	53 023	250 322	178 286				März
164 460	503 318	234 373	780 871	71 417	1 207 088	62 795	53 122	251 433	183 513				April
162 685	506 899	233 320	783 384	71 315	1 218 694	62 710	53 227	253 903	177 140				Mai
159 264	508 297	231 634	785 692	71 634	1 229 128	62 233	53 525	257 031	193 090			534	Juni
157 224	511 708	228 961	787 389	71 881	1 249 270	61 190	53 478	257 627	199 262				Juli
151 677	515 610	227 919	792 376	72 285	1 265 921	61 046	52 456	256 369	205 557			514	Aug.
142 552	517 762	227 098	798 180	72 000	1 271 943	60 909	52 218	258 036	220 286				Sept.
136 806	521 501	226 437	805 306	72 366	1 295 497	60 921	52 123	259 491	220 616				Okt.
134 368	523 803	224 788	813 630	72 471	1 313 887	60 312	51 858	261 163	221 835			535	Nov.
140 011	530 944	219 367	859 406	72 534	1 311 289	63 938	51 904	263 397	228 197				Dez.
139 971	536 570	211 716	865 830	76 939	1 333 295	66 041	52 741	270 186	212 852				1994 Jan.
143 309	543 164	208 567	871 341	76 912	1 341 876	69 329	52 574	276 799	204 175				Febr.
138 750	548 405	205 657	873 615	76 858	1 339 697	68 066	52 345	279 782	203 086			502	März
135 962	553 510	203 557	876 556	77 272	1 343 114	65 166	53 030	281 423	200 791			524	April
132 518	558 356	202 393	880 169	77 774	1 351 648	63 980	52 333	283 745	195 333			516	Mai
132 584	560 276	201 755	884 122	78 208	1 361 507	63 349	51 723	286 399	207 362			452	Juni
132 236	565 963	201 213	888 592	78 416	1 377 803	62 391	49 313	288 297	216 469			408	Juli p)
Veränderungen *)													
+ 1 120	+ 33 190	+ 10 378	+ 32 784	+ 1 274	+ 34 397	+ 3 240	+ 500	+ 10 022	+ 7 838			- 892	1985
+ 809	+ 37 373	+ 9 933	+ 46 739	+ 256	+ 30 476	+ 3 858	+ 98	+ 11 385	+ 9 280			+ 119	1986
+ 236	+ 42 397	+ 9 834	+ 36 777	+ 730	+ 27 772	+ 4 146	+ 267	+ 9 564	+ 3 465			- 489	1987
- 1 118	+ 44 751	- 179	+ 20 887	+ 1 620	- 6 471	+ 1 522	- 2 223	+ 8 663	+ 11 114			+ 91	1988
+ 17 040	+ 36 466	+ 14 332	- 22 393	+ 2 208	+ 54 315	- 468	- 2 905	+ 15 265	+ 18 742			- 88	1989
+ 35 599	+ 31 699	+ 24 014	- 37 376	+ 1 365	+ 140 478	+ 1 326	+ 35	+ 16 495	+ 46 390			- 1	1990
+ 22 149	+ 33 045	+ 10 199	+ 897	- 911	+ 138 725	+ 11 321	+ 16 744	+ 18 526	+ 10 930				1991
+ 7 299	+ 23 092	+ 3 313	+ 16 329	+ 3 194	+ 115 914	+ 4 288	+ 4 161	+ 21 782	+ 28 656				1992
- 26 646	+ 30 355	- 13 421	+ 88 663	+ 2 094	+ 160 567	+ 4 605	+ 14 005	+ 23 210	+ 32 301				1993
+ 5 488	+ 2 692	- 746	+ 5 320	+ 237	+ 16 152	+ 1 700	- 75	+ 3 103	- 9 169				1993 Febr.
- 133	+ 1 757	- 1 416	+ 3 305	+ 780	+ 14 535	- 1 884	+ 13 557	+ 4 437	- 6 663				März
- 6 472	+ 2 235	- 1 554	+ 1 431	+ 328	+ 1 816	- 64	+ 99	+ 1 111	+ 5 817				April
- 1 775	+ 3 581	- 1 053	+ 2 513	- 102	+ 11 606	- 85	+ 105	+ 2 470	- 6 763				Mai
+ 3 421	+ 1 398	- 1 686	+ 2 308	+ 319	+ 10 004	- 477	+ 298	+ 3 758	+ 13 150				Juni
- 2 040	+ 3 411	- 2 673	+ 1 697	+ 247	+ 20 142	- 1 043	- 47	+ 596	+ 4 722				Juli
- 5 547	+ 3 902	- 1 042	+ 4 987	+ 404	+ 16 651	- 144	- 82	- 1 258	+ 9 375			- 50	Aug.
- 8 935	+ 1 022	- 821	+ 5 804	- 285	+ 6 022	- 137	- 238	+ 1 667	+ 16 729				Sept.
- 5 746	+ 3 739	- 661	+ 7 126	+ 366	+ 23 554	+ 12	- 95	+ 1 455	- 1 330				Okt.
- 2 438	+ 2 302	- 1 649	+ 8 324	+ 105	+ 18 390	- 609	- 265	+ 1 672	+ 19				Nov.
+ 4 793	+ 1 591	+ 1 829	+ 45 776	+ 63	+ 2 062	+ 3 626	+ 46	+ 2 524	+ 5 209				Dez.
- 40	+ 5 626	- 7 651	+ 6 424	+ 15	+ 22 006	+ 3 803	+ 837	+ 6 789	- 15 132				1994 Jan.
+ 3 338	+ 6 764	- 3 149	+ 5 511	- 27	+ 9 981	+ 3 288	- 167	+ 6 613	- 7 508				Febr.
- 4 559	+ 5 241	- 2 910	+ 2 274	- 54	+ 2 179	+ 637	- 229	+ 2 983	+ 321				März
- 2 788	+ 5 295	- 2 100	+ 2 941	+ 184	+ 3 417	- 2 900	+ 685	+ 1 641	- 1 958			+ 22	April
- 3 444	+ 4 846	- 1 164	+ 3 613	+ 502	+ 8 534	- 1 186	- 697	+ 2 472	- 4 758			- 8	Mai
+ 66	+ 1 920	- 638	+ 3 953	+ 434	+ 9 859	- 631	- 610	+ 2 714	+ 13 311			- 64	Juni
- 348	+ 5 687	- 542	+ 4 470	+ 208	+ 16 296	- 958	- 2 410	+ 1 898	+ 9 126			- 44	Juli p)

IV. Kreditinstitute

4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Zeit	Kredite insgesamt mit Schatzwechselkrediten(n), Wertpapierbeständen(n), Ausgleichsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig				
			insgesamt mit Schatzwechselkrediten(n)		Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	Schatz- wechselkre- dite und bör- senfähige Geldmarkt- papiere 1)	insgesamt mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichsforderungen		mittelfristig 2)		
			ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	ohne Schatzwechselkredite(n)				insgesamt mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	zusammen mit Wertpapierbeständen(n)	ohne Wertpapierbestände(n)	
Nichtbanken insgesamt												
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
1984	2 017 469	1 918 973	361 138	355 631	297 170	58 461	5 507	1 656 331	1 563 342	206 819	191 867	
1985	2 151 321	2 035 265	372 997	367 533	306 655	60 878	5 464	1 778 324	1 667 732	200 198	187 564	
1986	2 227 127	2 105 515	365 371	360 530	297 836	62 694	4 841	1 861 756	1 744 985	182 972	172 823	
1987	2 317 932	2 180 767	350 956	346 663	288 104	58 559	4 293	1 966 976	1 834 104	175 027	165 972	
1988	2 457 831	2 299 293	369 625	365 151	306 815	58 336	4 474	2 088 206	1 934 142	174 571	167 037	
1989	2 607 848	2 438 659	406 623	401 634	343 144	58 490	4 989	2 201 225	2 037 025	185 925	178 348	
1990	3 042 495	2 824 730	577 934	557 593	495 870	61 723	20 341	2 464 561	2 267 137	220 655	211 678	
1991	3 335 700	3 107 483	631 050	617 939	554 679	63 260	13 111	2 704 650	2 489 544	291 007	274 637	
1992	3 695 985	3 338 674	627 869	617 899	565 585	52 314	9 970	3 068 116	2 720 775	349 292	320 553	
1993	4 088 983	3 617 640	612 535	606 896	561 271	45 625	5 639	3 476 448	3 010 744	334 397	301 265	
1992 Nov.	3 664 325	3 325 756	632 104	621 259	568 980	52 279	10 845	3 032 221	2 704 497	342 246	313 510	
1992 Dez.	3 695 985	3 338 674	627 869	617 899	565 585	52 314	9 970	3 068 116	2 720 775	349 292	320 553	
1993 Jan.	3 708 195	3 333 044	608 452	600 411	549 157	51 254	8 041	3 099 743	2 732 633	347 765	317 630	
1993 Febr.	3 733 503	3 348 544	613 672	605 674	558 591	47 083	7 998	3 119 831	2 742 870	346 671	313 877	
1993 März	3 766 698	3 368 645	613 097	605 367	554 949	50 418	7 730	3 153 601	2 763 278	352 284	318 435	
1993 April	3 780 689	3 383 311	605 670	599 962	548 594	51 368	5 708	3 175 019	2 783 349	351 871	316 748	
1993 Mai	3 806 356	3 403 036	603 231	598 051	546 130	51 921	5 180	3 203 125	2 804 985	351 057	315 951	
1993 Juni	3 839 322	3 430 578	605 217	603 207	553 614	49 593	2 010	3 234 105	2 827 371	353 647	318 335	
1993 Juli	3 880 159	3 456 475	605 040	603 181	552 301	50 880	1 859	3 275 119	2 853 294	353 410	316 972	
1993 Aug.	3 895 610	3 464 472	594 412	592 933	546 399	46 534	1 479	3 301 198	2 871 539	350 171	312 679	
1993 Sept.	3 932 116	3 490 422	599 457	597 789	551 778	46 011	1 668	3 332 659	2 892 633	347 337	311 200	
1993 Okt.	3 982 751	3 521 927	593 804	591 989	543 767	48 222	1 815	3 388 947	2 929 938	343 979	306 697	
1993 Nov.	4 013 911	3 546 348	593 471	591 593	543 249	48 344	1 878	3 420 440	2 954 755	340 093	303 533	
1993 Dez.	4 088 983	3 617 640	612 535	606 896	561 271	45 625	5 639	3 476 448	3 010 744	334 397	301 265	
1994 Jan.	4 100 065	3 621 488	594 961	590 884	546 022	44 862	4 077	3 505 104	3 030 604	333 657	301 217	
1994 Febr.	4 115 558	3 620 438	576 514	572 556	533 525	39 031	3 958	3 539 044	3 047 882	333 275	297 986	
1994 März	4 156 438	3 645 898	587 983	585 590	536 784	48 806	2 393	3 568 455	3 060 308	326 631	291 813	
1994 April	4 172 573	3 652 527	580 258	577 507	528 653	48 854	2 751	3 592 315	3 075 020	319 683	285 069	
1994 Mai	4 189 776	3 662 374	574 571	572 177	523 268	48 909	2 394	3 615 205	3 090 197	314 636	279 687	
1994 Juni	4 215 416	3 686 987	583 430	580 967	533 741	47 226	2 463	3 631 986	3 106 020	315 588	280 435	
1994 Juli p)	4 239 941	3 699 825	572 355	570 235	521 519	48 716	2 120	3 667 586	3 129 590	317 585	281 347	
Veränderungen *)												
1985	+ 112 492	+ 93 662	+ 8 499	+ 8 382	+ 6 125	+ 2 257	+ 117	+ 103 993	+ 85 280	- 10 221	- 7 853	
1986	+ 87 377	+ 75 350	- 5 856	- 5 463	- 6 279	+ 816	- 393	+ 93 233	+ 80 813	- 17 426	- 14 441	
1987	+ 95 465	+ 75 982	- 13 725	- 13 517	- 9 882	- 3 635	- 208	+ 109 190	+ 89 499	- 7 065	- 6 371	
1988	+ 141 669	+ 117 726	+ 18 079	+ 18 068	+ 18 291	- 223	+ 11	+ 123 590	+ 99 658	- 466	+ 1 055	
1989	+ 152 407	+ 140 086	+ 37 348	+ 36 803	+ 35 919	+ 884	+ 545	+ 115 059	+ 103 283	+ 11 374	+ 11 331	
1990	+ 246 303	+ 207 011	+ 85 402	+ 82 624	+ 79 391	+ 3 233	+ 2 778	+ 160 901	+ 124 387	+ 32 399	+ 30 999	
1991	+ 308 325	+ 294 453	+ 70 296	+ 77 616	+ 76 079	+ 1 537	- 7 320	+ 238 029	+ 216 837	+ 55 672	+ 48 589	
1992	+ 322 865	+ 255 821	+ 18 409	+ 21 590	+ 32 536	- 10 946	- 3 181	+ 304 456	+ 234 231	+ 38 015	+ 25 676	
1993	+ 371 709	+ 266 875	- 8 135	- 3 434	+ 3 255	- 6 689	- 4 701	+ 379 844	+ 270 309	- 30 797	- 39 174	
1992 Nov.	+ 37 963	+ 27 173	+ 2 550	+ 2 506	+ 2 617	- 111	+ 44	+ 35 413	+ 24 667	+ 5 705	+ 2 782	
1992 Dez.	+ 45 460	+ 46 168	+ 10 695	+ 11 590	+ 11 555	+ 35	- 895	+ 34 765	+ 34 578	+ 2 026	+ 2 033	
1993 Jan.	+ 12 760	- 5 260	- 19 577	- 17 648	- 16 588	- 1 060	- 1 929	+ 32 337	+ 12 388	- 1 417	- 2 843	
1993 Febr.	+ 23 598	+ 14 110	+ 5 250	+ 5 323	+ 9 494	- 4 171	- 73	+ 18 348	+ 8 787	- 2 344	- 4 913	
1993 März	+ 34 325	+ 20 941	+ 2 955	+ 3 203	- 132	+ 3 335	- 248	+ 31 370	+ 17 738	- 237	- 1 312	
1993 April	+ 14 451	+ 15 126	- 5 807	- 3 805	- 4 755	+ 950	- 2 002	+ 20 258	+ 18 931	- 3 373	- 4 657	
1993 Mai	+ 24 697	+ 18 935	+ 1 469	- 931	- 1 484	+ 553	- 538	+ 26 166	+ 19 866	- 3 264	- 3 227	
1993 Juni	+ 27 266	+ 23 582	+ 3 366	+ 6 566	+ 8 894	- 2 328	- 3 200	+ 23 900	+ 17 016	- 550	- 756	
1993 Juli	+ 22 507	+ 21 737	- 3 107	- 2 956	- 4 243	+ 1 287	- 151	+ 25 614	+ 24 693	- 917	- 2 043	
1993 Aug.	+ 19 821	+ 13 047	+ 7 948	- 7 568	- 3 222	- 4 346	- 380	+ 27 769	+ 20 615	- 2 859	- 4 023	
1993 Sept.	+ 38 346	+ 27 290	+ 5 295	+ 5 106	+ 5 629	- 523	+ 189	+ 33 051	+ 22 184	+ 4 294	- 3 069	
1993 Okt.	+ 48 385	+ 29 675	+ 1 827	+ 1 680	- 531	+ 2 211	+ 147	+ 46 558	+ 27 995	- 3 498	- 4 583	
1993 Nov.	+ 29 570	+ 23 191	- 833	- 896	- 1 018	+ 122	+ 63	+ 30 403	+ 24 087	- 5 366	- 4 544	
1993 Dez.	+ 75 983	+ 64 501	+ 11 913	+ 8 492	+ 11 211	- 2 719	+ 3 421	+ 64 070	+ 56 009	- 2 678	- 3 204	
1994 Jan.	+ 9 188	+ 1 781	- 17 073	- 15 511	- 14 748	- 763	- 1 562	+ 26 261	+ 17 292	- 4 860	- 4 143	
1994 Febr.	+ 16 887	-	- 17 312	- 17 193	- 11 362	- 5 831	- 119	+ 34 199	+ 17 193	- 316	- 3 179	
1994 März	+ 47 773	+ 32 020	+ 12 000	+ 13 564	+ 3 789	+ 9 775	- 1 564	+ 35 773	+ 18 456	- 6 546	- 6 097	
1994 April	+ 16 321	+ 6 819	- 7 647	- 8 005	- 8 053	+ 48	+ 358	+ 23 968	+ 14 824	- 7 567	- 7 364	
1994 Mai	+ 18 519	+ 10 867	- 5 271	- 4 914	- 4 969	+ 55	- 357	+ 23 790	+ 15 781	- 5 286	- 5 639	
1994 Juni	+ 27 456	+ 26 132	+ 8 906	+ 8 837	+ 10 520	- 1 683	+ 69	+ 18 550	+ 17 295	+ 1 426	+ 1 203	
1994 Juli p)	+ 24 697	+ 12 961	- 10 999	- 10 656	- 12 146	+ 1 490	- 343	+ 35 696	+ 23 617	+ 2 002	+ 915	

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. IV, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis November 1985 Teilerhebung. Einschl. Kredite an Bausparkassen. Ab Juni 1990 einschl. Kredite der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Verän-

derungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. — 1 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). Bis November 1993 ohne börsenfähige Geldmarktpapiere. — 2 Ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen und mittelfristige

IV. Kreditinstitute

Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	Wertpapiere (ohne Wert- papiere von Banken)	langfristig 3)		Buch- kredite und Darlehen 3)	Treuhand- kredite 4)	Wertpapiere (ohne Wert- papiere von Banken) 5)	Ausgleichs- forderungen 6)	Zeit
			zusammen mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	ohne					
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)									
Nichtbanken insgesamt									
188 027	3 840	14 952	1 449 512	1 371 475	1 305 634	65 841	74 982	3 055	1984
184 576	2 988	12 634	1 578 126	1 480 168	1 410 989	69 179	95 066	2 892	1985
170 931	1 892	10 149	1 678 784	1 572 162	1 502 162	70 000	103 996	2 626	1986
164 799	1 173	9 055	1 791 949	1 668 132	1 592 609	75 523	121 382	2 435	1987
166 063	974	7 534	1 913 635	1 767 105	1 690 741	76 364	144 373	2 157	1988
175 660	2 688	7 577	2 015 300	1 858 677	1 779 143	79 534	154 711	1 912	1989
209 615	2 063	8 977	2 243 906	2 055 459	1 969 631	85 828	186 790	1 657	1990
272 969	1 668	16 370	2 413 643	2 214 907	2 126 298	88 609	196 375	2 361	1991
318 717	1 836	28 739	2 718 824	2 400 222	2 305 924	94 298	254 278	64 324	1992
300 258	1 007	33 132	3 142 051	2 709 479	2 612 069	97 410	357 283	75 289	1993
311 573	1 937	28 736	2 689 975	2 390 987	2 299 114	91 873	253 627	45 361	1992 Nov.
318 717	1 836	28 739	2 718 824	2 400 222	2 305 924	94 298	254 278	64 324	Dez.
315 694	1 936	30 135	2 751 978	2 415 003	2 319 743	95 260	274 937	62 038	1993 Jan.
311 991	1 886	32 794	2 773 160	2 428 993	2 333 841	95 152	284 070	60 097	Febr.
316 746	1 689	33 849	2 801 317	2 444 843	2 349 360	95 483	296 677	59 797	März
315 087	1 661	35 123	2 823 148	2 466 601	2 370 095	96 506	299 357	57 190	April
314 249	1 702	35 106	2 852 068	2 489 034	2 392 424	96 610	305 904	57 130	Mai
316 831	1 504	35 312	2 880 458	2 509 036	2 412 055	96 981	313 554	57 868	Juni
315 670	1 302	36 438	2 921 709	2 536 322	2 438 928	97 394	311 237	74 150	Juli
311 562	1 117	37 492	2 951 027	2 558 860	2 460 965	97 895	317 400	74 767	Aug.
310 148	1 052	36 137	2 985 322	2 581 433	2 484 050	97 383	328 727	75 162	Sept.
305 561	1 136	37 282	3 044 968	2 623 241	2 525 382	97 859	347 428	74 299	Okt.
302 528	1 005	36 560	3 080 347	2 651 222	2 553 571	97 651	356 220	72 905	Nov.
300 258	1 007	33 132	3 142 051	2 709 479	2 612 069	97 410	357 283	75 289	Dez.
300 375	842	32 440	3 171 447	2 729 387	2 627 922	101 465	366 176	75 884	1994 Jan.
297 113	873	35 289	3 205 769	2 749 896	2 648 243	101 653	380 488	75 385	Febr.
291 020	793	34 818	3 241 824	2 768 495	2 667 107	101 388	398 672	74 657	März
284 288	781	34 614	3 272 632	2 789 951	2 687 741	102 210	408 447	74 234	April
278 941	746	34 949	3 300 569	2 810 510	2 708 893	101 617	416 135	73 924	Mai
279 656	779	35 153	3 316 398	2 825 585	2 724 274	101 311	416 718	74 095	Juni
280 601	746	36 238	3 350 001	2 848 243	2 747 095	101 148	428 995	72 763	Juli p)
Veränderungen *)									
- 7 001	- 852	- 2 368	+ 114 214	+ 93 133	+ 89 715	+ 3 418	+ 21 294	- 213	1985
- 13 345	- 1 096	- 2 985	+ 110 659	+ 95 254	+ 94 063	+ 1 191	+ 15 671	- 266	1986
- 5 652	- 719	- 694	+ 116 255	+ 95 870	+ 94 297	+ 1 573	+ 20 576	- 191	1987
+ 1 254	- 199	- 1 521	+ 124 056	+ 98 603	+ 97 862	+ 741	+ 25 731	- 278	1988
+ 9 617	+ 1 714	+ 43	+ 103 685	+ 91 952	+ 88 722	+ 3 230	+ 11 978	- 245	1989
+ 31 624	- 625	+ 1 400	+ 128 502	+ 93 388	+ 86 894	+ 6 494	+ 35 369	- 255	1990
+ 48 984	- 395	+ 7 083	+ 182 357	+ 168 248	+ 168 557	- 309	+ 14 375	- 266	1991
+ 25 508	+ 168	+ 12 339	+ 266 441	+ 208 555	+ 205 126	+ 3 429	+ 58 863	- 977	1992
- 38 345	- 829	+ 8 377	+ 410 641	+ 309 483	+ 306 845	+ 2 638	+ 112 543	- 11 385	1993
+ 2 824	- 42	+ 2 923	+ 29 708	+ 21 885	+ 21 368	+ 517	+ 7 873	- 50	1992 Nov.
+ 2 134	- 101	- 7	+ 32 739	+ 32 545	+ 33 200	- 655	+ 861	- 667	Dez.
- 2 943	+ 100	+ 1 426	+ 33 754	+ 15 231	+ 14 649	+ 582	+ 20 919	- 2 396	1993 Jan.
- 4 863	- 50	+ 2 569	+ 20 692	+ 13 700	+ 13 758	- 58	+ 8 933	- 1 941	Febr.
- 1 115	- 197	+ 1 075	+ 31 607	+ 19 050	+ 18 629	+ 421	+ 12 857	- 300	März
- 4 629	- 28	+ 1 284	+ 23 631	+ 23 588	+ 22 705	+ 883	+ 2 700	- 2 657	April
- 3 268	+ 41	- 37	+ 29 430	+ 23 093	+ 23 079	+ 14	+ 6 397	- 60	Mai
- 558	- 198	+ 206	+ 24 450	+ 17 772	+ 17 661	+ 111	+ 7 150	- 472	Juni
- 1 841	- 202	+ 1 126	+ 26 531	+ 26 736	+ 26 333	+ 403	- 207	+ 2	Juli
- 3 838	- 185	+ 1 164	+ 30 628	+ 24 638	+ 23 847	+ 791	+ 6 673	- 683	Aug.
- 3 004	- 65	- 1 225	+ 37 345	+ 25 253	+ 25 585	- 332	+ 12 137	- 45	Sept.
- 4 667	+ 84	+ 1 085	+ 50 056	+ 32 578	+ 32 222	+ 356	+ 18 401	- 923	Okt.
- 4 413	- 131	- 822	+ 35 769	+ 28 631	+ 28 829	- 198	+ 8 602	- 1 464	Nov.
- 3 206	+ 2	+ 526	+ 66 748	+ 59 213	+ 59 548	- 335	+ 7 981	- 446	Dez.
- 3 978	- 165	- 717	+ 31 121	+ 21 435	+ 21 547	- 112	+ 8 691	+ 995	1994 Jan.
- 3 210	+ 31	+ 2 863	+ 34 515	+ 20 372	+ 20 096	+ 276	+ 14 642	- 499	Febr.
- 6 017	- 80	- 449	+ 42 319	+ 24 553	+ 24 807	- 254	+ 18 494	- 728	März
- 7 352	- 12	- 203	+ 31 535	+ 22 188	+ 21 370	+ 818	+ 9 770	- 423	April
- 5 604	- 35	+ 353	+ 29 076	+ 21 420	+ 21 923	- 503	+ 7 966	- 310	Mai
+ 1 170	+ 33	+ 223	+ 17 124	+ 16 092	+ 16 241	- 149	+ 861	+ 171	Juni
+ 948	- 33	+ 1 087	+ 33 694	+ 22 702	+ 22 844	- 142	+ 12 324	- 1 332	Juli p)

Treuhandkredite (vgl. Anm. 3 und 4). — 3 Einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 4 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. Einschl. mittelfristiger Treuhandkredite. — 5 Ab Dezember 1985 auch ohne

Aktien und Genußscheine von Banken. Ohne Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen (s. a. Anm. 6). — 6 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen.

IV. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Zeit	Kredite insgesamt mit Schatzwechselkredit(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		Kurzfristig				Mittel- und langfristig				
			insgesamt mit Schatzwechselkredit(n)		Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	Schatzwechselkredite und börsenfähige Geldmarktpapiere 1)	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		mittelfristig 2)	
			ohne Schatzwechselkredit(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	ohne Schatzwechselkredit(n)				insgesamt	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	zusammen mit Wertpapierbestände(n)	ohne Wertpapierbestände(n)
Inländische Nichtbanken											
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											
1984	1 915 601	1 827 104	351 895	346 820	290 157	56 663	5 075	1 563 706	1 480 284	202 093	187 484
1985	2 039 786	1 937 887	361 501	356 997	297 761	59 236	4 504	1 678 285	1 580 890	194 806	182 288
1986	2 114 569	2 006 018	352 778	348 767	287 965	60 802	4 011	1 761 791	1 657 251	176 341	166 313
1987	2 200 262	2 076 357	335 566	332 548	275 747	56 801	3 018	1 864 696	1 743 809	166 934	158 428
1988	2 332 368	2 189 184	351 772	348 531	292 499	56 032	3 241	1 980 596	1 840 653	165 368	159 253
1989	2 470 050	2 320 127	385 632	381 597	325 410	56 187	4 035	2 084 418	1 938 530	174 799	169 251
1990	2 875 034	2 681 909	548 152	528 410	469 283	59 127	19 742	2 326 882	2 153 499	207 591	202 693
1991	3 146 953	2 951 382	601 968	590 225	529 369	60 856	11 743	2 544 985	2 361 157	275 208	264 999
1992	3 478 216	3 166 557	597 243	587 678	537 389	50 289	9 565	2 880 973	2 578 879	333 042	311 149
1993	3 826 557	3 418 231	564 180	558 581	514 902	43 679	5 599	3 262 377	2 859 650	319 249	290 780
1992 Nov.	3 446 994	3 155 370	600 792	591 022	540 570	50 452	9 770	2 846 202	2 564 348	325 978	304 126
1992 Dez.	3 478 216	3 166 557	597 243	587 678	537 389	50 289	9 565	2 880 973	2 578 879	333 042	311 149
1993 Jan.	3 487 677	3 160 070	576 783	569 784	520 329	49 455	6 999	2 910 894	2 590 286	332 139	308 763
1993 Febr.	3 504 808	3 171 026	579 000	571 774	526 217	45 557	7 226	2 925 808	2 599 252	329 805	304 675
1993 März	3 534 835	3 191 483	577 996	571 166	522 541	48 625	6 830	2 956 839	2 620 317	335 527	309 291
1993 April	3 547 858	3 206 684	571 642	566 777	517 086	49 691	4 865	2 976 216	2 639 907	335 251	307 633
1993 Mai	3 570 762	3 223 671	567 709	563 215	512 960	50 255	4 494	3 003 053	2 660 456	333 965	306 526
1993 Juni	3 600 688	3 248 374	570 190	568 220	520 077	48 143	1 970	3 030 498	2 680 154	336 789	308 745
1993 Juli	3 636 109	3 269 527	564 263	562 494	513 330	49 164	1 769	3 071 846	2 707 033	335 331	307 138
1993 Aug.	3 649 890	3 278 161	555 022	553 662	508 607	45 055	1 360	3 094 868	2 724 499	331 969	302 800
1993 Sept.	3 690 832	3 307 504	561 956	560 367	515 780	44 587	1 589	3 128 876	2 747 137	330 086	301 627
1993 Okt.	3 734 124	3 335 937	555 232	553 457	506 833	46 624	1 775	3 178 892	2 782 480	327 260	297 067
1993 Nov.	3 762 624	3 357 627	554 487	552 704	505 968	46 736	1 783	3 208 137	2 804 923	323 266	293 272
1993 Dez.	3 826 557	3 418 231	564 180	558 581	514 902	43 679	5 599	3 262 377	2 859 650	319 249	290 780
1994 Jan.	3 834 599	3 416 873	547 108	543 087	499 779	43 308	4 021	3 287 491	2 873 786	318 313	290 617
1994 Febr.	3 851 007	3 421 222	533 028	529 171	491 480	37 691	3 857	3 317 979	2 892 051	318 439	287 439
1994 März	3 889 604	3 445 524	542 496	540 203	493 243	46 960	2 293	3 347 108	2 905 321	312 067	281 505
1994 April	3 906 268	3 453 656	536 982	534 387	487 428	46 959	2 595	3 369 286	2 919 269	305 946	275 403
1994 Mai	3 923 695	3 463 801	531 093	528 855	481 619	47 236	2 238	3 392 602	2 934 946	300 944	270 148
1994 Juni	3 956 366	3 495 048	545 123	542 909	497 463	45 446	2 214	3 411 243	2 952 139	302 205	271 283
1994 Juli p)	3 983 919	3 512 109	538 755	536 866	489 904	46 962	1 889	3 445 164	2 975 243	303 865	271 861
Veränderungen *)											
1985	+ 100 605	+ 86 753	+ 5 556	+ 6 127	+ 3 714	+ 2 413	- 571	+ 95 049	+ 80 626	- 10 897	- 8 756
1986	+ 77 823	+ 71 771	- 7 393	- 6 900	- 7 466	+ 566	- 493	+ 85 216	+ 78 671	- 18 735	- 15 745
1987	+ 87 803	+ 69 979	- 17 112	- 16 219	- 12 718	- 3 501	- 893	+ 104 915	+ 86 198	- 8 567	- 7 445
1988	+ 134 106	+ 112 697	+ 16 076	+ 15 853	+ 16 622	- 769	+ 223	+ 118 030	+ 96 844	- 1 566	+ 825
1989	+ 138 872	+ 130 773	+ 33 690	+ 32 896	+ 32 011	+ 885	+ 794	+ 105 182	+ 97 877	+ 9 431	+ 9 998
1990	+ 219 867	+ 186 689	+ 76 449	+ 73 456	+ 70 516	+ 2 940	+ 2 993	+ 143 418	+ 113 233	+ 30 391	+ 31 041
1991	+ 285 689	+ 280 523	+ 70 946	+ 78 945	+ 77 216	+ 1 729	- 7 999	+ 214 743	+ 201 578	+ 52 867	+ 47 906
1992	+ 294 283	+ 240 345	+ 16 905	+ 19 083	+ 29 650	- 10 567	- 2 178	+ 277 378	+ 221 262	+ 37 634	+ 25 950
1993	+ 339 985	+ 254 128	- 13 959	- 9 653	- 3 043	- 6 610	- 4 306	+ 353 944	+ 263 781	- 30 923	- 39 739
1992 Nov.	+ 35 677	+ 26 465	+ 2 289	+ 2 280	+ 2 448	- 168	+ 9	+ 33 388	+ 24 185	+ 5 793	+ 3 046
1992 Dez.	+ 45 102	+ 44 497	+ 11 411	+ 11 616	+ 11 779	- 163	- 205	+ 33 691	+ 32 881	+ 2 064	+ 2 023
1993 Jan.	+ 9 011	- 6 827	- 20 800	- 18 234	- 17 400	- 834	- 2 566	+ 29 811	+ 11 407	- 903	- 2 386
1993 Febr.	+ 16 831	+ 10 656	+ 2 537	+ 2 310	+ 6 208	- 3 898	+ 227	+ 14 294	+ 8 346	- 3 434	- 5 188
1993 März	+ 30 317	+ 20 587	+ 2 326	+ 2 722	- 346	+ 3 068	- 396	+ 27 991	+ 17 865	- 178	- 1 284
1993 April	+ 13 043	+ 15 271	- 4 784	- 2 819	- 3 885	+ 1 066	- 1 965	+ 17 827	+ 18 090	- 3 276	- 4 658
1993 Mai	+ 22 714	+ 16 797	- 2 723	- 2 352	- 2 916	+ 564	- 371	+ 25 437	+ 19 149	- 3 686	- 3 507
1993 Juni	+ 28 296	+ 24 033	+ 4 811	+ 7 335	+ 9 447	- 2 112	- 2 524	+ 23 485	+ 16 698	+ 504	- 351
1993 Juli	+ 21 151	+ 20 743	- 6 087	- 5 886	- 6 907	+ 1 021	- 201	+ 27 238	+ 26 629	- 1 838	- 2 107
1993 Aug.	+ 15 241	+ 11 394	- 7 181	- 6 772	- 2 663	- 4 109	- 409	+ 22 422	+ 18 166	- 3 362	- 4 338
1993 Sept.	+ 41 332	+ 29 703	+ 7 294	+ 7 065	+ 7 533	- 468	+ 229	+ 34 038	+ 22 638	- 3 683	- 2 973
1993 Okt.	+ 42 902	+ 28 103	+ 1 106	+ 920	- 1 117	+ 2 037	+ 186	+ 41 796	+ 27 183	- 2 826	- 4 560
1993 Nov.	+ 28 140	+ 21 400	- 1 035	- 1 043	- 1 155	+ 112	+ 8	+ 29 175	+ 22 443	- 5 194	- 4 995
1993 Dez.	+ 71 007	+ 62 268	+ 10 577	+ 7 101	+ 10 158	- 3 057	+ 3 476	+ 60 430	+ 55 167	- 3 047	- 3 392
1994 Jan.	+ 11 050	+ 1 230	- 16 464	- 14 886	- 14 515	- 371	- 1 578	+ 27 514	+ 16 116	- 4 996	- 4 223
1994 Febr.	+ 16 725	+ 4 536	- 13 113	- 12 949	- 7 332	- 5 617	- 164	+ 29 838	+ 17 485	+ 126	- 3 178
1994 März	+ 44 019	+ 29 724	+ 9 790	+ 11 354	+ 2 085	+ 9 269	- 1 564	+ 34 229	+ 18 370	- 6 372	- 5 934
1994 April	+ 16 696	+ 8 164	- 5 482	- 5 784	- 5 783	- 1	+ 302	+ 22 178	+ 13 948	- 6 751	- 6 732
1994 Mai	+ 17 689	+ 10 407	- 5 627	- 5 270	- 5 547	+ 277	- 357	+ 23 316	+ 15 677	- 5 302	- 5 555
1994 Juni	+ 32 831	+ 31 407	+ 13 810	+ 13 834	+ 15 624	- 1 790	- 24	+ 19 021	+ 17 573	+ 1 641	+ 1 515
1994 Juli p)	+ 27 610	+ 17 118	- 6 311	- 5 986	- 7 502	+ 1 516	- 325	+ 33 921	+ 23 104	+ 1 660	+ 578

Anmerkungen * und 1 bis 6 s. S. 26*/27*.

IV. Kreditinstitute

		langfristig 3)									
Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	Wertpapiere (ohne Wert- papiere von Banken)	zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichsforderungen	ohne Ausgleichsforderungen	Buch- kredite und Darlehen 3)	Treuhand- kredite 4)	Wertpapiere (ohne Wert- papiere von Banken) 5)	Ausgleichs- forderungen 6)		Zeit	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											
Inländische Nichtbanken											
183 724	3 760	14 609	1 361 613	1 292 800	1 233 757	59 043	65 758	3 055		1984	
179 437	2 851	12 518	1 483 479	1 398 602	1 336 791	61 811	81 985	2 892		1985	
164 532	1 781	10 028	1 585 450	1 490 938	1 427 031	63 907	91 886	2 626		1986	
157 320	1 108	8 506	1 697 762	1 585 381	1 516 267	69 114	109 946	2 435		1987	
158 329	924	6 115	1 815 228	1 681 400	1 611 282	70 118	131 671	2 157		1988	
166 609	2 642	5 548	1 909 619	1 769 279	1 697 421	71 858	138 428	1 912		1989	
200 677	2 016	4 898	2 119 291	1 950 806	1 876 924	73 882	166 828	1 657		1990	
263 369	1 630	10 209	2 269 777	2 096 158	2 021 094	75 064	171 258	2 361		1991	
309 332	1 817	21 893	2 547 931	2 267 730	2 188 210	79 520	215 877	64 324		1992	
289 776	1 004	28 469	2 943 128	2 568 870	2 486 910	81 960	298 969	75 289		1993	
302 209	1 917	21 852	2 520 224	2 260 222	2 184 262	75 960	214 641	45 361		1992 Nov.	
309 332	1 817	21 893	2 547 931	2 267 730	2 188 210	79 520	215 877	64 324		Dez.	
306 846	1 917	23 376	2 578 755	2 281 523	2 202 174	79 349	235 194	62 038		1993 Jan.	
302 808	1 867	25 130	2 596 003	2 294 577	2 214 976	79 601	241 329	60 097		Febr.	
307 620	1 671	26 236	2 621 312	2 311 026	2 231 289	79 737	250 489	59 797		März	
305 990	1 643	27 618	2 640 965	2 332 274	2 252 361	79 913	251 501	57 190		April	
304 842	1 684	27 439	2 669 088	2 353 930	2 273 898	80 032	258 028	57 130		Mai	
307 259	1 486	28 044	2 693 709	2 371 409	2 291 369	80 040	264 432	57 868		Juni	
305 855	1 283	28 193	2 736 515	2 399 895	2 319 736	80 159	262 470	74 150		Juli	
301 702	1 098	29 169	2 762 899	2 421 699	2 341 036	80 663	266 433	74 767		Aug.	
300 591	1 036	28 459	2 798 790	2 445 510	2 364 752	80 758	278 118	75 162		Sept.	
295 940	1 127	30 193	2 851 632	2 485 413	2 404 138	81 275	291 920	74 299		Okt.	
292 269	1 003	29 994	2 884 871	2 511 651	2 430 168	81 483	300 315	72 905		Nov.	
289 776	1 004	28 469	2 943 128	2 568 870	2 486 910	81 960	298 969	75 289		Dez.	
289 777	840	27 696	2 969 178	2 583 169	2 501 313	81 856	310 125	75 884		1994 Jan.	
286 570	869	31 000	2 999 540	2 604 612	2 522 396	82 216	319 543	75 385		Febr.	
280 716	789	30 562	3 035 041	2 623 816	2 541 689	82 127	336 568	74 657		März	
274 626	777	30 543	3 063 340	2 643 866	2 561 427	82 439	345 240	74 234		April	
269 405	743	30 796	3 091 658	2 664 798	2 582 251	82 547	352 936	73 924		Mai	
270 507	776	30 922	3 109 038	2 680 856	2 598 412	82 444	354 087	74 095		Juni	
271 118	743	32 004	3 141 299	2 703 382	2 620 821	82 561	365 154	72 763		Juli p)	
Veränderungen *)											
- 7 847	- 909	- 2 141	+ 105 946	+ 89 382	+ 87 014	+ 2 368	+ 16 777	- 213		1985	
- 14 675	- 1 070	- 2 990	+ 103 951	+ 94 416	+ 92 320	+ 2 096	+ 9 801	- 266		1986	
- 6 772	- 673	- 1 122	+ 113 482	+ 93 643	+ 92 596	+ 1 047	+ 20 030	- 191		1987	
+ 1 009	- 184	- 2 391	+ 119 596	+ 96 019	+ 95 015	+ 1 004	+ 23 855	- 278		1988	
+ 8 280	+ 1 718	- 567	+ 95 751	+ 87 879	+ 86 139	+ 1 740	+ 8 117	- 245		1989	
+ 31 667	- 626	- 650	+ 113 027	+ 82 192	+ 80 168	+ 2 024	+ 31 090	- 255		1990	
+ 48 292	- 386	+ 4 961	+ 161 876	+ 153 672	+ 155 570	- 1 898	+ 8 470	- 266		1991	
+ 25 763	+ 187	+ 11 684	+ 239 744	+ 195 312	+ 193 806	+ 1 506	+ 45 409	- 977		1992	
- 38 926	- 813	+ 8 816	+ 384 867	+ 303 520	+ 301 080	+ 2 440	+ 92 732	- 11 385		1993	
+ 3 088	- 42	+ 2 747	+ 27 595	+ 21 139	+ 20 839	+ 300	+ 6 506	- 50		1992 Nov.	
+ 2 123	- 100	+ 41	+ 31 627	+ 30 858	+ 30 548	+ 310	+ 1 436	- 667		Dez.	
- 2 486	+ 100	+ 1 483	+ 30 714	+ 13 793	+ 13 964	- 171	+ 19 317	- 2 396		1993 Jan.	
- 5 138	- 50	+ 1 754	+ 17 728	+ 13 534	+ 13 282	+ 252	+ 6 135	- 1 941		Febr.	
- 1 088	- 196	+ 1 106	+ 28 169	+ 19 149	+ 19 013	+ 136	+ 9 320	- 300		März	
- 4 630	- 28	+ 1 382	+ 21 103	+ 22 748	+ 22 572	+ 176	+ 1 012	- 2 657		April	
- 3 548	+ 41	- 179	+ 29 123	+ 22 656	+ 22 537	+ 119	+ 6 527	- 60		Mai	
- 153	- 198	+ 855	+ 22 981	+ 17 049	+ 17 041	+ 8	+ 6 404	- 472		Juni	
- 1 904	- 203	+ 269	+ 29 076	+ 28 736	+ 28 617	+ 119	+ 338	+ 2		Juli	
- 4 153	- 185	+ 976	+ 25 784	+ 22 504	+ 22 000	+ 504	+ 3 963	- 683		Aug.	
- 2 911	- 62	- 710	+ 37 721	+ 25 611	+ 25 516	+ 95	+ 12 155	- 45		Sept.	
- 4 651	+ 91	+ 1 734	+ 44 622	+ 31 743	+ 31 226	+ 517	+ 13 802	- 923		Okt.	
- 4 871	- 124	- 199	+ 34 369	+ 27 438	+ 27 230	+ 208	+ 8 395	- 1 464		Nov.	
- 3 393	+ 1	+ 345	+ 63 477	+ 58 559	+ 58 082	+ 477	+ 5 364	- 446		Dez.	
- 4 059	- 164	- 773	+ 32 510	+ 20 339	+ 20 443	- 104	+ 11 176	+ 995		1994 Jan.	
- 3 207	+ 29	+ 3 304	+ 29 712	+ 20 663	+ 20 403	+ 360	+ 9 548	- 499		Febr.	
- 5 854	- 80	- 438	+ 40 601	+ 24 304	+ 24 393	- 89	+ 17 025	- 728		März	
- 6 720	- 12	- 19	+ 28 929	+ 20 680	+ 20 368	+ 312	+ 8 672	- 423		April	
- 5 521	- 34	+ 253	+ 28 618	+ 21 232	+ 21 124	+ 108	+ 7 696	- 310		Mai	
+ 1 482	+ 33	+ 126	+ 17 380	+ 16 058	+ 16 161	- 103	+ 1 151	+ 171		Juni	
+ 611	- 33	+ 1 082	+ 32 261	+ 22 526	+ 22 409	+ 117	+ 11 067	- 1 332		Juli p)	

IV. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Zeit	Kredite insgesamt mit Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		Kurzfristig				Mittel- und langfristig				
			insgesamt mit		Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	Schatz- wechselkre- dite und bör- senfähige Geldmarkt- papiere 1)	insgesamt mit		mittelfristig 2)	
			ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	ohne Schatzwechselkredite(n)				ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n)	zusammen mit	ohne Wertpapierbestände(n)
Inländische Unternehmen und Privatpersonen											
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											
1991	2 517 779	2 451 491	575 839	575 478	514 646	60 832	361	1 941 940	1 876 013	215 987	213 723
1992	2 738 955	2 648 169	571 202	570 986	520 759	50 227	216	2 167 753	2 077 183	267 482	263 517
1993	2 986 071	2 848 828	544 236	540 806	497 140	43 666	3 430	2 441 835	2 308 022	259 174	253 960
1993 Sept.	2 882 237	2 761 157	548 495	548 495	503 922	44 573	-	2 333 742	2 212 662	264 869	259 382
Okt.	2 909 286	2 782 138	541 385	541 385	494 772	46 613	-	2 367 901	2 240 753	263 555	257 049
Nov.	2 924 103	2 795 601	535 901	535 901	489 174	46 727	-	2 388 202	2 259 700	261 754	256 096
Dez.	2 986 071	2 848 828	544 236	540 806	497 140	43 666	3 430	2 441 835	2 308 022	259 174	253 960
1994 Jan.	2 987 627	2 845 418	528 402	526 506	483 209	43 297	1 896	2 459 225	2 318 912	261 309	256 153
Febr.	2 997 433	2 852 291	517 947	515 936	478 254	37 682	2 011	2 479 486	2 336 355	260 415	254 983
März	3 027 642	2 875 871	528 795	528 127	481 179	46 948	668	2 498 847	2 347 744	254 410	249 137
April	3 043 713	2 883 175	522 661	521 742	474 795	46 947	919	2 521 052	2 361 433	249 708	244 122
Mai	3 056 181	2 893 783	517 452	516 819	469 593	47 226	633	2 538 729	2 376 964	245 507	239 857
Juni	3 085 168	2 923 700	530 312	529 762	484 323	45 439	550	2 554 856	2 393 938	245 656	240 355
Juli p)	3 105 056	2 938 220	524 720	524 032	477 078	46 954	688	2 580 336	2 414 188	247 719	241 156
Veränderungen *)											
1992	+ 247 916	+ 223 118	+ 18 113	+ 18 258	+ 28 863	- 10 605	- 145	+ 229 803	+ 204 860	+ 31 295	+ 29 594
1993	+ 243 720	+ 203 113	- 8 982	- 11 856	- 5 295	- 6 561	+ 2 874	+ 252 702	+ 214 969	- 27 868	- 28 927
1993 Sept.	+ 35 992	+ 27 508	+ 8 382	+ 8 382	+ 8 846	- 464	-	+ 27 610	+ 19 126	- 4 173	- 3 480
Okt.	+ 26 719	+ 20 651	- 400	- 400	- 2 440	+ 2 040	-	+ 27 119	+ 21 051	- 1 314	- 2 333
Nov.	+ 14 527	+ 13 173	- 5 774	- 5 774	- 5 888	+ 114	-	+ 20 301	+ 18 947	- 3 001	- 2 153
Dez.	+ 57 222	+ 54 891	+ 9 219	+ 6 129	+ 9 190	- 3 061	+ 3 090	+ 48 003	+ 48 762	- 3 670	- 3 036
1994 Jan.	+ 4 144	- 822	- 15 226	- 13 692	- 13 323	- 369	- 1 534	+ 19 370	+ 12 870	- 1 925	- 1 867
Febr.	+ 10 033	+ 7 060	- 10 268	- 10 383	- 4 768	- 5 615	+ 115	+ 20 301	+ 17 443	- 894	- 1 170
März	+ 35 631	+ 29 002	+ 11 170	+ 12 513	+ 3 247	+ 9 266	- 1 343	+ 24 461	+ 16 489	- 6 005	- 5 846
April	+ 16 103	+ 7 336	- 6 102	- 6 353	- 6 352	- 1	+ 251	+ 22 205	+ 13 689	- 5 332	- 5 645
Mai	+ 12 730	+ 10 870	- 4 947	- 4 661	- 4 940	+ 279	- 286	+ 17 677	+ 15 531	- 4 501	- 4 565
Juni	+ 29 147	+ 30 077	+ 12 640	+ 12 723	+ 14 510	- 1 787	- 83	+ 16 507	+ 17 354	+ 529	+ 878
Juli p)	+ 19 945	+ 14 577	- 5 535	- 5 673	- 7 188	+ 1 515	+ 138	+ 25 480	+ 20 250	+ 2 063	+ 801
Inländische öffentliche Haushalte											
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											
1991	629 174	499 891	26 129	14 747	14 723	24	11 382	603 045	485 144	59 221	51 276
1992	739 261	518 388	26 041	16 692	16 630	62	9 349	713 220	501 696	65 560	47 632
1993	840 486	569 403	19 944	17 775	17 762	13	2 169	820 542	551 628	60 075	36 820
1993 Sept.	808 595	546 347	13 461	11 872	11 858	14	1 589	795 134	534 475	65 217	42 245
Okt.	824 838	553 799	13 847	12 072	12 061	11	1 775	810 991	541 727	63 705	40 018
Nov.	838 521	562 026	18 586	16 803	16 794	9	1 783	819 935	545 223	61 512	37 176
Dez.	840 486	569 403	19 944	17 775	17 762	13	2 169	820 542	551 628	60 075	36 820
1994 Jan.	846 972	571 455	18 706	16 581	16 570	11	2 125	828 266	554 874	57 004	34 464
Febr.	853 574	568 931	15 081	13 235	13 226	9	1 846	838 493	555 696	58 024	32 456
März	861 962	569 653	13 701	12 076	12 064	12	1 625	848 261	557 577	57 657	32 368
April	862 555	570 481	14 321	12 645	12 633	12	1 676	848 234	557 836	56 238	31 281
Mai	867 514	570 018	13 641	12 036	12 026	10	1 605	853 873	557 982	55 437	30 291
Juni	871 198	571 348	14 811	13 147	13 140	7	1 664	856 387	558 201	56 549	30 928
Juli p)	878 863	573 889	14 035	12 834	12 826	8	1 201	864 828	561 055	56 146	30 705
Veränderungen *)											
1992	+ 46 367	+ 17 227	- 1 208	+ 825	+ 787	+ 38	- 2 033	+ 47 575	+ 16 402	+ 6 339	- 3 644
1993	+ 96 265	+ 51 015	- 4 977	+ 2 203	+ 2 252	- 49	- 7 180	+ 101 242	+ 48 812	- 3 055	- 10 812
1993 Sept.	+ 5 340	+ 2 195	- 1 088	- 1 317	- 1 313	- 4	+ 229	+ 6 428	+ 3 512	+ 490	+ 507
Okt.	+ 16 183	+ 7 452	+ 1 506	+ 1 320	+ 1 323	- 3	+ 186	+ 14 677	+ 6 132	- 1 512	- 2 227
Nov.	+ 13 613	+ 8 227	+ 4 739	+ 4 731	+ 4 733	- 2	+ 8	+ 8 874	+ 3 496	- 2 193	- 2 842
Dez.	+ 13 785	+ 7 377	+ 1 358	+ 972	+ 968	+ 4	+ 386	+ 12 427	+ 6 405	+ 623	- 356
1994 Jan.	+ 6 906	+ 2 052	- 1 238	- 1 194	- 1 192	- 2	- 44	+ 8 144	+ 3 246	- 3 071	- 2 356
Febr.	+ 6 692	- 2 524	- 2 845	- 2 566	- 2 564	- 2	- 279	+ 9 537	+ 42	+ 1 020	- 2 008
März	+ 8 388	+ 722	- 1 380	- 1 159	- 1 162	+ 3	- 221	+ 9 768	+ 1 881	- 367	- 88
April	+ 593	+ 828	+ 620	+ 569	+ 569	-	+ 51	- 27	+ 259	- 1 419	- 1 087
Mai	+ 4 959	- 463	- 680	- 609	- 607	-	- 71	+ 5 639	+ 146	- 801	- 990
Juni	+ 3 684	+ 1 330	+ 1 170	+ 1 111	+ 1 114	- 3	+ 59	+ 2 514	+ 219	+ 1 112	+ 637
Juli p)	+ 7 665	+ 2 541	- 776	- 313	- 314	+ 1	- 463	+ 8 441	+ 2 854	- 403	- 223

Anmerkungen * s. S. 26*/27*. — 1 Inländische Unternehmen und Privatpersonen: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost. Inländische öffentliche Haushalte: Schatzwechsel und unver-

zinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). Bis November 1993 ohne börsenfähige Geldmarktpapiere. — Anmerkungen 2 bis 6 s. S. 26*/27*.

IV. Kreditinstitute

Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	Wertpapiere (ohne Wert- papiere von Banken)	langfristig 3)		Buch- kredite und Darlehen 3)	Treuhand- kredite 4)	Wertpapiere (ohne Wert- papiere von Banken) 5)	Ausgleichs- forderungen 6)	Zeit
			zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichsforderungen	ohne					
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)									
Inländische Unternehmen und Privatpersonen									
212 093	1 630	2 264	1 725 953	1 662 290	1 600 334	61 956	63 663	-	1991
261 700	1 817	3 965	1 900 271	1 813 666	1 748 007	65 659	86 605	-	1992
252 956	1 004	5 214	2 182 661	2 054 062	1 987 560	66 502	128 599	-	1993
258 346	1 036	5 487	2 068 873	1 953 280	1 887 438	65 842	115 593	-	1993 Sept.
255 922	1 127	6 506	2 104 346	1 983 704	1 917 592	66 112	120 642	-	Okt.
255 093	1 003	5 658	2 126 448	2 003 604	1 937 517	66 087	122 844	-	Nov.
252 956	1 004	5 214	2 182 661	2 054 062	1 987 560	66 502	128 599	-	Dez.
255 313	840	5 156	2 197 916	2 062 759	1 996 531	66 228	135 157	-	1994 Jan.
254 114	869	5 432	2 219 071	2 081 372	2 014 904	66 468	137 699	-	Febr.
248 348	789	5 273	2 244 437	2 098 607	2 032 309	66 298	145 830	-	März
243 345	777	5 586	2 271 344	2 117 311	2 050 801	66 510	154 033	-	April
239 114	743	5 650	2 293 222	2 137 107	2 070 504	66 603	156 115	-	Mai
239 579	776	5 301	2 309 200	2 153 583	2 086 960	66 623	155 617	-	Juni
240 413	743	6 563	2 332 617	2 173 032	2 106 376	66 656	159 585	-	Juli p)
Veränderungen *)									
+ 29 407	+ 187	+ 1 701	+ 198 508	+ 175 266	+ 174 463	+ 803	+ 23 242	-	1992
- 28 114	- 813	+ 1 059	+ 280 570	+ 243 896	+ 243 053	+ 843	+ 36 674	-	1993
- 3 418	- 62	- 693	+ 31 783	+ 22 606	+ 22 665	- 59	+ 9 177	-	1993 Sept.
- 2 424	+ 91	+ 1 019	+ 28 433	+ 23 384	+ 23 114	+ 270	+ 5 049	-	Okt.
- 2 029	- 124	- 848	+ 23 302	+ 21 100	+ 21 125	- 25	+ 2 202	-	Nov.
- 3 037	+ 1	- 634	+ 51 673	+ 51 798	+ 51 383	+ 415	- 125	-	Dez.
- 1 703	- 164	- 58	+ 21 295	+ 14 737	+ 15 011	- 274	+ 6 558	-	1994 Jan.
- 1 199	+ 29	+ 276	+ 21 195	+ 18 613	+ 18 373	+ 240	+ 2 582	-	Febr.
- 5 766	- 80	- 159	+ 30 466	+ 22 335	+ 22 505	- 170	+ 8 131	-	März
- 5 633	- 12	+ 313	+ 27 537	+ 19 334	+ 19 122	+ 212	+ 8 203	-	April
- 4 531	- 34	+ 64	+ 22 178	+ 20 096	+ 20 003	+ 93	+ 2 082	-	Mai
+ 845	+ 33	- 349	+ 15 978	+ 16 476	+ 16 456	+ 20	- 498	-	Juni
+ 834	- 33	+ 1 262	+ 23 417	+ 19 449	+ 19 416	+ 33	+ 3 968	-	Juli p)
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)									
Inländische öffentliche Haushalte									
51 276	-	7 945	543 824	433 868	420 760	13 108	107 595	2 361	1991
47 632	-	17 928	647 660	454 064	440 203	13 861	129 272	64 324	1992
36 820	-	23 255	760 467	514 808	499 350	15 458	170 370	75 289	1993
42 245	-	22 972	729 917	492 230	477 314	14 916	162 525	75 162	1993 Sept.
40 018	-	23 687	747 286	501 709	486 546	15 163	171 278	74 299	Okt.
37 176	-	24 336	758 423	508 047	492 651	15 396	177 471	72 905	Nov.
36 820	-	23 255	760 467	514 808	499 350	15 458	170 370	75 289	Dez.
34 464	-	22 540	771 262	520 410	504 782	15 628	174 968	75 884	1994 Jan.
32 456	-	25 568	780 469	523 240	507 492	15 748	181 844	75 385	Febr.
32 368	-	25 289	790 604	525 209	509 380	15 829	190 738	74 657	März
31 281	-	24 957	791 996	526 555	510 626	15 929	191 207	74 234	April
30 291	-	25 146	798 436	527 691	511 747	15 944	196 821	73 924	Mai
30 928	-	25 621	799 838	527 273	511 452	15 821	198 470	74 095	Juni
30 705	-	25 441	808 682	530 350	514 445	15 905	205 569	72 763	Juli p)
Veränderungen *)									
- 3 644	-	+ 9 983	+ 41 236	+ 20 046	+ 19 343	+ 703	+ 22 167	- 977	1992
- 10 812	-	+ 7 757	+ 104 297	+ 59 624	+ 58 027	+ 1 597	+ 56 058	- 11 385	1993
+ 507	-	- 17	+ 5 938	+ 3 005	+ 2 851	+ 154	+ 2 978	- 45	1993 Sept.
- 2 227	-	+ 715	+ 16 189	+ 8 359	+ 8 112	+ 247	+ 8 753	- 923	Okt.
- 2 842	-	+ 649	+ 11 067	+ 6 338	+ 6 105	+ 233	+ 6 193	- 1 464	Nov.
- 356	-	+ 979	+ 11 804	+ 6 761	+ 6 699	+ 62	+ 5 489	- 446	Dez.
- 2 356	-	- 715	+ 11 215	+ 5 602	+ 5 432	+ 170	+ 4 618	+ 995	1994 Jan.
- 2 008	-	+ 3 028	+ 8 517	+ 2 050	+ 1 930	+ 120	+ 6 966	- 499	Febr.
- 88	-	- 279	+ 10 135	+ 1 969	+ 1 888	+ 81	+ 8 894	- 728	März
- 1 087	-	- 332	+ 1 392	+ 1 346	+ 1 246	+ 100	+ 469	- 423	April
- 990	-	+ 189	+ 6 440	+ 1 136	+ 1 121	+ 15	+ 5 614	- 310	Mai
+ 637	-	+ 475	+ 1 402	- 418	- 295	- 123	+ 1 649	+ 171	Juni
- 223	-	- 180	+ 8 844	+ 3 077	+ 2 993	+ 84	+ 7 099	- 1 332	Juli p)

IV. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)
(ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

Mio DM

Zeit	Kurzfristig				Mittel- und langfristig						
	Kredite insgesamt	insgesamt	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	insgesamt	mittelfristig			langfristig 1)		
						zusammen	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	zusammen	Buch- kredite und Darlehen 1)	Treuhand- kredite 2)
Inländische Unternehmen und Selbständige											
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											
1991	1 596 278	497 888	437 236	60 652	1 098 390	139 604	137 977	1 627	958 786	931 258	27 528
1992	1 729 263	488 691	438 662	50 029	1 240 572	183 841	182 026	1 815	1 056 731	1 026 306	30 425
1993	1 835 103	456 779	413 316	43 463	1 378 324	175 239	174 236	1 003	1 203 085	1 172 165	30 920
1994 Febr.	1 831 522	434 715	397 250	37 465	1 396 807	178 630	177 762	868	1 218 177	1 187 510	30 667
März	1 845 913	446 156	399 448	46 708	1 399 757	172 553	171 766	787	1 227 204	1 196 683	30 521
April	1 847 211	440 398	393 703	46 695	1 406 813	167 816	167 040	776	1 238 997	1 208 451	30 546
Mai	1 849 710	436 140	389 142	46 998	1 413 570	163 391	162 650	741	1 250 179	1 219 616	30 563
Juni	1 867 827	447 253	402 014	45 239	1 420 574	163 805	163 031	774	1 256 769	1 226 171	30 598
Juli p)	1 872 574	441 860	395 121	46 739	1 430 714	164 134	163 395	739	1 266 580	1 235 900	30 680
Veränderungen *)											
1992	+ 152 045	+ 13 913	+ 24 536	- 10 623	+ 138 132	+ 24 037	+ 23 849	+ 188	+ 114 095	+ 113 658	+ 437
1993	+ 108 034	- 13 818	- 7 252	- 6 566	+ 121 852	- 28 422	- 27 610	- 812	+ 150 274	+ 149 779	+ 495
1994 Febr.	+ 2 264	- 9 317	- 3 705	- 5 612	+ 11 581	- 438	- 467	+ 29	+ 12 019	+ 11 893	+ 126
März	+ 17 213	+ 11 763	+ 2 520	+ 9 243	+ 5 450	- 6 077	- 5 996	- 81	+ 11 527	+ 11 673	- 146
April	+ 1 290	- 5 726	- 5 713	- 13	+ 7 016	- 5 367	- 5 356	- 11	+ 12 383	+ 12 358	+ 25
Mai	+ 2 161	- 3 996	- 4 299	+ 303	+ 6 157	- 5 025	- 4 990	- 35	+ 11 182	+ 11 165	+ 17
Juni	+ 18 277	+ 10 993	+ 12 752	- 1 759	+ 7 284	+ 694	+ 661	+ 33	+ 6 590	+ 6 555	+ 35
Juli p)	+ 4 804	- 5 336	- 6 836	+ 1 500	+ 10 140	+ 329	+ 364	- 35	+ 9 811	+ 9 729	+ 82
darunter Selbständige											
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											
1991	496 262	93 045	91 613	1 432	403 217	35 259	35 218	41	367 958	358 331	9 627
1992	546 115	99 303	97 917	1 386	446 812	40 099	40 065	34	406 713	396 563	10 150
1993	604 858	99 908	98 695	1 213	504 950	40 974	40 937	37	463 976	453 738	10 238
1994 Febr.	607 341	95 055	93 900	1 155	512 286	39 988	39 947	41	472 298	462 037	10 261
März	612 845	95 227	94 037	1 190	517 618	39 850	39 811	39	477 768	467 562	10 206
April	615 042	94 271	93 053	1 218	520 771	39 126	39 082	44	481 645	471 456	10 189
Mai	617 076	92 456	91 257	1 199	524 620	38 907	38 863	44	485 713	475 536	10 177
Juni	624 873	95 934	94 743	1 191	528 939	38 883	38 845	38	490 056	479 860	10 196
Juli p)	629 506	94 555	93 334	1 221	534 951	39 303	39 266	37	495 648	485 429	10 219
Veränderungen *)											
1992	+ 51 863	+ 6 298	+ 6 344	- 46	+ 45 565	+ 4 840	+ 4 847	- 7	+ 40 725	+ 40 352	+ 373
1993	+ 58 873	+ 825	+ 998	- 173	+ 58 048	+ 885	+ 882	+ 3	+ 57 163	+ 57 075	+ 88
1994 Febr.	+ 3 524	- 1 342	- 1 286	- 56	+ 4 866	- 333	- 337	+ 4	+ 5 199	+ 5 170	+ 29
März	+ 6 104	+ 172	+ 137	+ 35	+ 5 932	- 138	- 136	- 2	+ 6 070	+ 6 125	- 55
April	+ 2 827	- 956	- 984	+ 28	+ 3 783	- 144	- 149	+ 5	+ 3 927	+ 3 944	- 17
Mai	+ 2 034	- 1 815	- 1 796	+ 19	+ 3 849	- 219	- 219	-	+ 4 068	+ 4 080	- 12
Juni	+ 7 817	+ 3 348	+ 3 356	- 8	+ 4 469	+ 126	+ 132	- 6	+ 4 343	+ 4 324	+ 19
Juli p)	+ 4 633	- 1 379	- 1 409	+ 30	+ 6 012	+ 420	+ 421	- 1	+ 5 592	+ 5 569	+ 23
Inländische wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen 3)											
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											
1991	855 213	77 590	77 410	180	777 623	74 119	74 116	3	703 504	669 076	34 428
1992	918 906	82 295	82 097	198	836 611	79 676	79 674	2	756 935	721 701	35 234
1993	1 013 725	84 027	83 824	203	929 698	78 721	78 720	1	850 977	815 395	35 582
1994 Febr.	1 020 769	81 221	81 004	217	939 548	76 353	76 352	1	863 195	827 394	35 801
März	1 029 958	81 971	81 731	240	947 987	76 584	76 582	2	871 403	835 626	35 777
April	1 035 964	81 344	81 092	252	954 620	76 306	76 305	1	878 314	842 350	35 964
Mai	1 044 073	80 679	80 451	228	963 394	76 466	76 464	2	886 928	850 888	36 040
Juni	1 055 873	82 509	82 309	200	973 364	76 550	76 548	2	896 814	860 789	36 025
Juli p)	1 065 646	82 172	81 957	215	983 474	77 022	77 018	4	906 452	870 476	35 976
Veränderungen *)											
1992	+ 71 073	+ 4 345	+ 4 327	+ 18	+ 66 728	+ 5 557	+ 5 558	- 1	+ 61 171	+ 60 805	+ 366
1993	+ 95 079	+ 1 962	+ 1 957	+ 5	+ 93 117	- 505	- 504	- 1	+ 93 622	+ 93 274	+ 348
1994 Febr.	+ 4 796	- 1 066	- 1 063	- 3	+ 5 862	- 732	- 732	-	+ 6 594	+ 6 480	+ 114
März	+ 11 789	+ 750	+ 727	+ 23	+ 11 039	+ 231	+ 230	+ 1	+ 10 808	+ 10 831	- 24
April	+ 6 046	- 627	- 639	+ 12	+ 6 673	- 278	- 277	- 1	+ 6 951	+ 6 764	+ 187
Mai	+ 8 709	- 665	- 641	- 24	+ 9 374	+ 460	+ 459	+ 1	+ 8 914	+ 8 838	+ 76
Juni	+ 11 800	+ 1 730	+ 1 758	- 28	+ 10 070	+ 184	+ 184	-	+ 9 886	+ 9 901	- 15
Juli p)	+ 9 773	- 337	- 352	+ 15	+ 10 110	+ 472	+ 470	+ 2	+ 9 638	+ 9 687	- 49

Anm. * s. S. 26*/27*. — 1 Einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungs-
darlehen. — 2 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. Einschl. mittelfristiger
Treuhandkredite. — 3 Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck.

IV. Kreditinstitute

5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen *)

Mio DM													
Zusagen für mittel- und langfristige Darlehen mit festem Betrag und fester Laufzeit						Nachrichtlich: Zusagen für den Wohnungsbau (reduzierter Berichtskreis 1))							
Zeit	Stand der Zusagen am Anfang des Zeitraumes	erteilte Zusagen	durch Auszahlung erledigte Zusagen	Stornierung von Zusagen	Stand der am Ende des Zeitraumes noch nicht erledigten Zusagen	Stand der Zusagen am Anfang des Zeitraumes	erteilte Zusagen				durch Auszahlung erledigte Zusagen	Stornierungen u.ä. 5)	Stand der am Ende des Zeitraumes noch nicht erledigten Zusagen
							zusammen	für Neubau 2)	für Modernisierung, Kauf und Erwerb 3)	für Ablösungen 4)			
		im Zeitraum					im Zeitraum						
1991	6) 103 987	457 815	395 181	35 016	131 605	18 851	73 278	28 660	41 329	3 289	66 490	1 182	24 457
1992	7) 130 728	518 009	468 000	35 900	144 837	24 457	97 761	38 296	54 854	4 611	90 441	4 315	27 462
1993	144 837	684 416	603 506	48 377	177 370	27 462	151 539	58 120	83 635	9 784	132 214	3 092	46 667
1993 Nov.	167 313	58 203	49 211	3 825	172 480	38 942	15 057	5 684	8 588	785	12 885	- 134	41 248
1993 Dez.	172 480	110 313	100 108	5 315	177 370	44 220	30 345	12 965	16 016	1 364	26 181	1 717	46 667
1994 Jan.	177 370	53 875	48 702	4 767	177 776	46 667	11 417	3 848	6 799	770	11 046	1 152	45 886
1994 Febr.	177 776	57 308	47 782	3 589	183 713	45 886	13 104	5 095	7 080	929	10 393	- 220	48 817
1994 März	183 713	73 338	59 348	4 317	193 386	48 817	18 246	7 813	9 159	1 274	13 597	590	52 876
April	193 386	54 017	47 642	4 470	195 291	52 876	12 319	5 177	6 357	785	10 830	84	54 281
1994 Mai	195 291	52 234	44 850	3 699	198 976	54 281	12 632	5 690	6 224	718	10 919	7	55 987
1994 Juni	198 976	56 193	48 242	4 310	202 617	55 987	14 297	6 353	7 244	700	11 804	173	58 307
1994 Juli p)	202 617	50 658	47 698	3 467	202 110	...	...	...	...	...	...	...	...

* Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck. Ab Januar 1991 einschl. Zusagen an Kreditnehmer in der ehemaligen DDR. — 1 Quelle: Statistik des Bundesministeriums für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau; nur den folgenden Verbänden angeschlossene Institute: Deutscher Sparkassen- und Giroverband (ohne Landesbausparkassen sowie ohne Sparkassen in der ehemaligen DDR), Verband deutscher Hypothekenbanken, Verband öffentlicher Banken (ohne Wohnungsbauförderungsanstalten). — 2 Schaffung von neuem Wohnraum. — 3 Einschl. Zusagen für Instandsetzungen. — 4 Ablösungen

von Wohnungsbaukrediten bei anderen Kreditinstituten. — 5 Als Differenz ermittelt. — 6 Statistisch bedingte Zunahme durch Einbeziehung der Zusagen an Kreditnehmer in der ehemaligen DDR in Höhe von 3,1 Mrd DM (davon 2,1 Mrd DM Institute in den neuen Bundesländern, 1,0 Mrd DM Institute in den alten Bundesländern). — 7 Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von 0,9 Mrd DM. — 8 Statistisch bedingte Zunahme in Höhe von 3,0 Mrd DM.

6. Bilanzunwirksame Geschäfte

Mio DM													
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Plazierungsverpflichtungen, Übernahmeverpflichtungen (RUFs, NIFs, u.ä.) 1)				Nachrichtlich: Forderungen an ausländische				Zins- und Währungsswaps 6)			Verbindlichkeiten aus Termingeschäften mit festverzinslichen Wertpapieren	
	insgesamt 2)	darunter in Anspruch genomme Verpflichtungen 3) 4)	Nichtbanken aus Euronotes und Commercial Paper 5)	Kreditinstitute aus Certificates of Deposit 5)	insgesamt	Zinsswaps	Währungsswaps	Zins-/Währungsswaps	Abnahmeverpflichtungen	Lieferverpflichtungen			
Inländische Kreditinstitute													
1991	257		112	603	582 396	486 661	25 695	70 040	2 628	6 219			
1992	235		291	464	921 740	789 820	34 048	97 872	2 088	7 154			
1993	459		182	119	1 411 768	1 234 650	50 265	126 853	8 855	14 286			
1994 April	219			87	1 609 718	1 423 038	48 891	137 789	9 931	16 067			
1994 Mai	195			85	1 666 078	1 478 087	49 009	138 982	11 048	18 419			
1994 Juni	189			84	1 732 652	1 543 461	49 622	139 569	12 849	19 726			
1994 Juli p)	179			85	1 776 129	1 582 367	49 827	143 935	13 589	21 117			
Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute													
1991	4 725	668	1 207	4 673	132 236	97 639	14 994	19 603	893	1 237			
1992	4 603	714	710	5 474	224 718	175 295	23 214	26 209	146	787			
1993	4 200		351	933	338 402	271 696	34 091	32 615	188	805			
1994 März	3 975		17	405	389 866	320 649	37 520	31 697	473	463			
1994 April	4 097		165	496	396 545	328 017	40 870	27 658	263	275			
1994 Mai	4 170		94	552	401 746	333 682	40 226	27 838	311	354			
1994 Juni p)	3 768		28	381	414 465	347 396	38 525	28 544	378	323			
Auslandstöchter inländischer Kreditinstitute													
1991	1 667	406	564	2 967	121 113	105 126	8 108	7 879					
1992	1 550	662	563	1 609	190 010	172 643	10 210	7 157					
1993					264 306	236 732	16 331	11 243					
1994 März					280 120	253 572	14 963	11 585					
1994 April					286 674	260 063	14 966	11 645					
1994 Mai					289 181	261 820	15 637	11 724					
1994 Juni p)					304 730	261 637	14 713	28 380					

1 Ohne Übernahmeverpflichtungen im üblichen Konsortialgeschäft. — 2 Ab Dez. 1993 um in Anspruch genomme Verpflichtungen gekürzt. — 3 Aufgrund von Übernahmeverpflichtungen erworbene Commercial Paper,

Euronotes, CDs. — 4 Ab Dez. 1993 nicht mehr gesondert erfragt (s.a. Anm.2). — 5 Ab Dez. 1993 aus nicht börsenfähigen Geldmarktpapieren. — 6 Angegeben sind jeweils die Kapitalbeträge.

IV. Kreditinstitute

7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM										
Zeit	Sichteinlagen				Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
	Einlagen und aufge- nommene Kredite insgesamt 1) 2)	insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber 3)
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Nichtbanken insgesamt					Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)					
1984	1 505 905	223 654	207 334	16 320	500 947	249 965	165 058	80 661	4 246	250 982
1985	1 638 789	238 064	222 833	15 231	549 048	260 910	173 764	83 174	3 972	288 138
1986	1 762 550	254 511	241 441	13 070	595 908	265 513	179 683	81 669	4 161	330 395
1987	1 884 274	269 205	254 830	14 375	648 894	275 009	187 905	81 188	5 916	373 885
1988	1 982 681	292 990	279 908	13 082	700 521	279 379	195 296	78 813	5 270	421 142
1989	2 098 713	313 392	300 152	13 240	800 921	338 512	235 884	95 184	7 444	462 409
1990	2 417 488	436 207	418 239	17 968	918 415	418 758	276 369	134 400	7 989	499 657
1991	2 555 690	442 879	423 250	19 629	1 038 015	497 935	331 484	158 480	7 971	540 080
1992	2 696 190	484 077	462 523	21 554	1 105 288	551 944	374 810	169 893	7 241	553 344
1993	2 951 550	530 469	506 393	24 076	1 239 194	621 798	470 376	144 091	7 331	617 396
1992 Dez.	2 696 190	484 077	462 523	21 554	1 105 288	551 944	374 810	169 893	7 241	553 344
1993 Jan.	2 667 975	435 443	421 242	14 201	1 127 217	571 234	394 995	169 049	7 190	555 983
Febr.	2 691 552	440 048	426 667	13 381	1 140 810	576 233	394 495	174 436	7 302	564 577
März	2 696 858	437 272	423 882	13 390	1 145 730	576 641	395 143	174 470	7 028	569 089
April	2 706 844	438 653	424 756	13 897	1 153 711	579 855	405 195	167 647	7 013	573 856
Mai	2 726 731	441 626	427 578	14 048	1 168 858	589 957	416 596	165 843	7 518	578 901
Juni	2 754 162	464 131	449 532	14 599	1 172 285	588 245	417 852	162 880	7 513	584 040
Juli	2 764 487	460 967	445 858	15 109	1 186 061	596 541	427 714	161 390	7 437	589 520
Aug.	2 779 377	464 815	450 738	14 077	1 192 926	599 307	436 370	155 717	7 220	593 619
Sept.	2 775 147	461 982	446 702	15 280	1 186 688	588 594	435 597	145 868	7 129	598 094
Okt.	2 796 477	466 216	449 843	16 373	1 196 606	592 051	443 853	140 735	7 463	604 555
Nov.	2 855 080	515 147	498 662	16 485	1 199 232	588 924	442 434	139 164	7 326	610 308
Dez.	2 951 550	530 469	506 393	24 076	1 239 194	621 798	470 376	144 091	7 331	617 396
1994 Jan.	2 948 173	498 551	481 246	17 305	1 264 421	639 915	488 649	144 101	7 165	624 506
Febr.	2 960 415	496 701	478 918	17 783	1 275 940	637 447	482 806	147 487	7 154	638 493
März	2 955 571	482 907	461 055	21 852	1 286 010	638 323	488 505	142 667	7 151	647 687
April	2 973 850	495 968	474 999	20 969	1 289 816	635 950	488 634	140 212	7 104	653 866
Mai	2 987 339	500 402	480 610	19 792	1 295 819	634 654	490 587	137 305	6 762	661 165
Juni	2 984 297	511 299	488 950	22 349	1 278 197	615 453	471 820	137 228	6 405	662 744
Juli p)	2 979 926	499 950	480 533	19 417	1 280 975	611 850	468 866	136 191	6 793	669 125
Veränderungen *)										
1985	+ 98 664	+ 10 030	+ 10 949	- 919	+ 43 101	+ 6 145	+ 7 006	- 287	- 574	+ 36 956
1986	+ 126 331	+ 16 667	+ 18 748	- 2 081	+ 52 170	+ 6 463	+ 6 789	- 835	+ 509	+ 45 707
1987	+ 123 464	+ 14 944	+ 13 539	+ 1 405	+ 59 056	+ 10 726	+ 8 882	- 121	+ 1 965	+ 48 330
1988	+ 96 317	+ 23 225	+ 24 608	- 1 383	+ 50 177	+ 3 800	+ 6 991	- 2 545	- 646	+ 46 377
1989	+ 117 462	+ 20 902	+ 20 744	+ 158	+ 101 280	+ 59 653	+ 40 828	+ 16 651	+ 2 174	+ 41 627
1990	+ 138 043	+ 33 276	+ 28 727	+ 4 549	+ 114 077	+ 76 696	+ 40 138	+ 36 222	+ 336	+ 37 381
1991	+ 134 622	+ 4 402	+ 2 791	+ 1 611	+ 119 350	+ 79 007	+ 55 035	+ 23 990	- 18	+ 40 343
1992	+ 158 460	+ 37 798	+ 35 843	+ 1 955	+ 92 063	+ 53 979	+ 43 276	+ 11 433	- 730	+ 38 084
1993	+ 251 760	+ 44 794	+ 43 077	+ 1 717	+ 124 706	+ 68 936	+ 95 940	- 26 902	- 102	+ 55 770
1992 Dez.	+ 41 265	+ 7 999	+ 1 434	+ 6 565	- 665	- 4 250	- 3 298	- 842	- 110	+ 3 585
1993 Jan.	- 27 605	- 48 474	- 41 131	- 7 343	+ 22 319	+ 19 400	+ 20 235	- 784	- 51	+ 2 919
Febr.	+ 22 377	+ 4 285	+ 5 105	- 820	+ 12 773	+ 4 829	- 610	+ 5 327	+ 112	+ 7 944
März	+ 5 796	- 2 636	- 2 645	+ 9	+ 5 200	+ 488	+ 688	+ 74	- 274	+ 4 712
April	+ 10 326	+ 1 531	+ 1 024	+ 507	+ 8 171	+ 3 294	+ 10 102	- 6 793	- 15	+ 4 877
Mai	+ 19 307	+ 2 843	+ 2 692	+ 151	+ 14 747	+ 10 052	+ 11 371	- 1 824	+ 505	+ 4 695
Juni	+ 24 581	+ 21 855	+ 21 324	+ 531	+ 1 447	- 2 572	+ 1 036	- 3 403	- 205	+ 4 019
Juli	+ 9 075	- 3 524	- 4 014	+ 490	+ 12 956	+ 8 026	+ 9 742	- 1 560	- 156	+ 4 930
Aug.	+ 17 230	+ 4 438	+ 5 450	- 1 012	+ 8 405	+ 3 116	+ 8 836	- 5 543	- 177	+ 5 289
Sept.	- 3 880	- 2 443	- 3 666	+ 1 223	- 6 408	- 10 393	- 843	- 9 599	+ 49	+ 3 985
Okt.	+ 19 940	+ 3 824	+ 2 741	+ 1 083	+ 9 058	+ 3 267	+ 8 136	- 5 203	+ 334	+ 5 791
Nov.	+ 57 723	+ 48 701	+ 48 589	+ 112	+ 2 026	- 3 347	- 1 499	- 1 621	- 227	+ 5 373
Dez.	+ 96 890	+ 14 394	+ 7 608	+ 6 786	+ 34 012	+ 32 776	+ 28 746	+ 4 027	+ 3	+ 1 236
1994 Jan.	- 7 720	- 31 262	- 25 280	- 5 982	+ 24 699	+ 18 024	+ 18 218	- 24	- 170	+ 6 675
Febr.	+ 13 124	- 1 685	- 2 170	+ 485	+ 12 140	- 2 348	- 5 777	+ 3 435	- 6	+ 14 488
März	- 3 661	- 13 536	- 17 619	+ 4 083	+ 10 925	+ 1 065	+ 5 808	- 4 745	+ 2	+ 9 860
April	+ 18 295	+ 13 088	+ 13 969	- 881	+ 4 015	- 2 349	+ 143	- 2 445	- 47	+ 6 364
Mai	+ 14 467	+ 4 623	+ 5 784	- 1 161	+ 6 725	- 1 186	+ 2 014	- 2 863	- 337	+ 7 911
Juni	+ 1 913	+ 11 175	+ 8 602	+ 2 573	- 16 899	- 19 007	- 18 652	- 2	- 353	+ 2 108
Juli p)	- 4 192	- 11 332	- 8 401	- 2 931	+ 2 932	- 3 595	- 2 949	- 1 034	+ 388	+ 6 527

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. IV, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis November 1985 Teilerhebung. Einschl.

Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. Ab Juni 1990 einschl. Verbindlichkeiten der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. — 1 Einschl. nachran-

IV. Kreditinstitute

Sparbriefe 2)			Spareinlagen				mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten			Treuhänderkredite 5)	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Zeit
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 4)	insgesamt	mit drei-monatiger Kündigungsfrist	mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten							
					zusammen	über 3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber					
					nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungs-gesetz		sonstige					
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											Nichtbanken insgesamt	
154 253	21 985	132 268	575 637	378 408	197 229	111 809	34 940	50 480	51 414		1984	
168 099	24 089	144 010	631 098	413 439	217 659	125 847	33 111	58 701	52 480		1985	
181 552	22 701	158 851	678 583	445 298	233 285	136 880	30 489	65 916	51 996		1986	
192 112	22 018	170 094	716 263	472 911	243 352	143 037	26 476	73 839	57 800		1987	
192 389	20 840	171 549	737 474	499 990	237 484	135 465	29 193	72 826	59 307		1988	
207 179	28 099	179 080	715 200	485 632	229 568	139 751	21 980	67 837	62 021		1989	
230 491	35 744	194 747	765 047	522 064	242 983	161 585	18 601	62 797	67 328		1990	
240 615	36 859	203 756	764 848	520 700	244 148	168 073	17 126	58 949	69 333		1991	
244 971	41 489	203 482	785 011	532 265	252 746	180 785	16 693	55 268	76 843		1992	
225 479	37 805	187 674	877 141	598 895	278 246	207 435	17 056	53 755	79 267		1993	
244 971	41 489	203 482	785 011	532 265	252 746	180 785	16 693	55 268	76 843		1992 Dez.	
243 309	41 017	202 292	785 517	538 899	246 618	178 358	14 781	53 479	76 489		1993 Jan.	
242 659	40 568	202 091	791 186	544 786	246 400	178 319	15 053	53 028	76 849		Febr.	
241 506	40 278	201 228	794 777	547 632	247 145	178 632	15 386	53 127	77 573		März	
239 938	39 712	200 226	796 407	550 017	246 390	177 616	15 732	53 042	78 135		April	
239 074	39 457	199 617	799 058	552 200	246 858	177 729	16 096	53 033	78 115		Mai	
237 531	39 289	198 242	801 509	550 231	251 278	181 519	16 692	53 067	78 706		Juni	
234 923	39 072	195 851	803 364	550 637	252 727	185 134	15 018	52 575	79 172		Juli	
233 899	38 965	194 934	808 502	551 617	256 885	188 979	15 376	52 530	79 235		Aug.	
233 185	38 681	194 504	814 503	554 827	259 676	191 497	15 761	52 418	78 789		Sept.	
232 613	38 406	194 207	821 820	559 372	262 448	194 190	16 107	52 151	79 222		Okt.	
230 958	38 169	192 789	830 411	565 308	265 103	196 832	16 444	51 827	79 332		Nov.	
225 479	37 805	187 674	877 141	598 895	278 246	207 435	17 056	53 755	79 267		Dez.	
217 712	36 530	181 182	883 698	607 021	276 677	210 088	14 103	52 486	83 791		1994 Jan.	
214 640	35 949	178 691	889 309	613 080	276 229	209 818	14 358	52 053	83 825		Febr.	
211 670	35 342	176 328	891 653	615 771	275 882	209 440	14 511	51 931	83 331		März	
209 535	34 823	174 712	894 667	618 324	276 343	209 774	14 806	51 763	83 864		April	
208 319	34 347	173 972	898 304	620 604	277 700	210 828	15 146	51 726	84 495		Mai	
207 658	33 963	173 695	902 264	623 944	278 320	211 239	15 474	51 607	84 879		Juni	
207 154	33 555	173 599	906 736	627 518	279 218	212 210	15 766	51 242	85 111		Juli p)	
Veränderungen *)												
+ 10 806	+ 1 504	+ 9 302	+ 33 411	+ 22 041	+ 11 370	+ 8 978	- 2 809	+ 5 201	+ 1 316		1985	
+ 10 343	- 2 028	+ 12 371	+ 47 485	+ 31 859	+ 15 626	+ 11 033	- 2 622	+ 7 215	- 334		1986	
+ 10 560	- 683	+ 11 243	+ 37 680	+ 27 613	+ 10 067	+ 6 157	- 4 143	+ 8 053	+ 1 224		1987	
+ 277	- 998	+ 1 275	+ 21 211	+ 26 879	- 5 668	- 7 372	+ 2 677	- 973	+ 1 427		1988	
+ 14 790	+ 7 259	+ 7 531	- 22 274	- 14 358	- 7 916	+ 4 286	- 7 213	- 4 989	+ 2 764		1989	
+ 23 312	+ 7 645	+ 15 667	- 37 249	- 50 664	+ 13 415	+ 21 834	- 3 379	- 5 040	+ 4 627		1990	
+ 10 124	+ 1 115	+ 9 009	+ 1 851	+ 1 706	+ 145	+ 5 568	- 1 475	- 3 948	- 1 105		1991	
+ 4 356	+ 4 630	- 274	+ 19 833	+ 9 905	+ 9 928	+ 14 002	- 433	- 3 641	+ 4 410		1992	
- 12 132	- 3 284	- 8 848	+ 92 130	+ 66 380	+ 25 750	+ 26 900	+ 363	- 1 513	+ 2 262		1993	
+ 802	+ 612	+ 190	+ 32 889	+ 21 327	+ 11 562	+ 9 471	+ 420	+ 1 671	+ 240		1992 Dez.	
- 1 662	- 472	- 1 190	+ 506	+ 6 384	- 5 878	- 2 177	- 1 912	- 1 789	- 294		1993 Jan.	
- 650	- 449	- 201	+ 5 669	+ 5 887	- 218	- 39	+ 272	- 451	+ 300		Febr.	
- 1 153	- 290	- 863	+ 3 591	+ 2 846	+ 745	+ 313	+ 333	+ 99	+ 794		März	
- 1 568	- 566	- 1 002	+ 1 630	+ 2 385	- 755	- 1 016	+ 346	- 85	+ 562		April	
- 864	- 255	- 609	+ 2 651	+ 2 183	+ 468	+ 113	+ 364	- 9	- 70		Mai	
- 1 543	- 168	- 1 375	+ 2 451	- 1 969	+ 4 420	+ 3 790	+ 596	+ 34	+ 371		Juni	
- 2 608	- 217	- 2 391	+ 1 855	+ 406	+ 1 449	+ 3 615	- 1 674	- 492	+ 396		Juli	
- 1 024	- 107	- 917	+ 5 138	+ 980	+ 4 158	+ 3 845	+ 358	- 45	+ 273		Aug.	
- 714	- 284	- 430	+ 6 001	+ 3 210	+ 2 791	+ 2 518	+ 385	- 112	- 316		Sept.	
- 572	- 275	- 297	+ 7 317	+ 4 545	+ 2 772	+ 2 693	+ 346	- 267	+ 313		Okt.	
- 1 655	- 237	- 1 418	+ 8 591	+ 5 936	+ 2 655	+ 2 642	+ 337	- 324	+ 60		Nov.	
+ 1 881	+ 36	+ 1 845	+ 46 730	+ 33 587	+ 13 143	+ 10 603	+ 612	+ 1 928	- 127		Dez.	
- 7 767	- 1 275	- 6 492	+ 6 557	+ 8 446	- 1 889	+ 2 333	- 2 953	- 1 269	+ 53		1994 Jan.	
- 3 072	- 581	- 2 491	+ 5 611	+ 6 059	- 448	- 270	+ 255	- 433	+ 130		Febr.	
- 2 970	- 607	- 2 363	+ 2 344	+ 2 691	- 347	- 378	+ 243	- 212	- 424		März	
- 2 135	- 519	- 1 616	+ 3 014	+ 2 553	+ 461	+ 334	+ 295	- 168	+ 313		April	
- 1 216	- 476	- 740	+ 3 637	+ 2 280	+ 1 357	+ 1 054	+ 340	- 37	+ 698		Mai	
- 661	- 384	- 277	+ 3 960	+ 3 210	+ 750	+ 541	+ 328	- 119	+ 512		Juni	
- 504	- 408	- 96	+ 4 472	+ 3 574	+ 898	+ 971	+ 292	- 365	+ 240		Juli p)	

giger Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — 3 Ab Dezember 1993 einschl. nachrangig begebene

ner Sparbriefe. — 4 Ab Dezember 1993 ohne nachrangig begebene Sparbriefe (vgl. Anm. 3). — 5 Bis November 1993: durchlaufende Kredite.

IV. Kreditinstitute

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber 3)
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Nichtbanken										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)										
1984	1 454 556	213 702	201 402	12 300	470 282	228 087	151 601	72 532	3 954	242 195
1985	1 588 808	229 359	216 459	12 900	519 421	243 006	161 720	77 494	3 792	276 415
1986	1 709 116	245 704	234 514	11 190	563 366	252 178	170 573	77 821	3 784	311 188
1987	1 822 468	260 290	247 492	12 798	610 091	260 476	178 845	76 802	4 829	349 615
1988	1 921 510	283 651	271 845	11 806	663 444	269 078	188 695	75 985	4 398	394 366
1989	2 028 211	303 002	290 880	12 122	756 647	325 815	228 392	90 937	6 486	430 832
1990	2 334 485	424 573	408 377	16 196	866 322	403 280	266 741	129 217	7 322	463 042
1991	2 462 740	431 344	413 666	17 678	976 591	480 484	321 786	151 636	7 062	496 107
1992	2 570 367	468 275	448 858	19 417	1 020 871	526 962	360 965	159 674	6 323	493 909
1993	2 788 723	513 563	492 760	20 803	1 123 853	592 909	452 898	134 161	5 850	530 944
1992 Dez.	2 570 367	468 275	448 858	19 417	1 020 871	526 962	360 965	159 674	6 323	493 909
1993 Jan.	2 541 770	419 152	406 389	12 763	1 043 642	547 008	381 431	159 328	6 249	496 634
Febr.	2 558 183	423 402	411 121	12 281	1 050 994	551 668	380 603	164 663	6 402	499 326
März	2 557 283	417 636	405 377	12 259	1 053 191	552 108	381 176	164 667	6 265	501 083
April	2 564 739	419 547	407 206	12 341	1 058 531	555 213	390 753	158 235	6 225	503 318
Mai	2 583 736	424 527	412 341	12 186	1 071 190	564 291	401 606	156 438	6 247	506 899
Juni	2 604 782	445 847	433 786	12 061	1 069 975	561 678	402 414	153 071	6 193	508 297
Juli	2 610 317	441 224	427 615	13 609	1 080 862	569 154	411 930	151 090	6 134	511 708
Aug.	2 625 589	445 028	432 933	12 095	1 087 981	572 371	420 694	145 725	5 952	515 610
Sept.	2 621 631	443 828	429 975	13 853	1 080 525	562 763	420 211	136 656	5 896	517 762
Okt.	2 640 459	449 884	435 854	14 030	1 086 466	564 965	428 159	130 722	6 084	521 501
Nov.	2 693 877	498 534	484 437	14 097	1 084 454	560 651	426 283	128 395	5 973	523 803
Dez.	2 788 723	513 563	492 760	20 803	1 123 853	592 909	452 898	134 161	5 850	530 944
1994 Jan.	2 780 408	477 997	462 724	15 273	1 147 926	611 356	471 385	134 311	5 660	536 570
Febr.	2 785 098	475 958	460 921	15 037	1 152 320	609 156	465 847	137 619	5 690	543 164
März	2 777 533	463 005	443 782	19 223	1 158 398	609 993	471 243	133 075	5 675	548 405
April	2 793 420	474 998	456 870	18 128	1 161 037	607 527	471 565	130 351	5 611	553 510
Mai	2 803 772	479 388	462 138	17 250	1 164 048	605 692	473 174	126 831	5 687	558 356
Juni	2 800 767	489 618	471 009	18 609	1 147 064	586 788	454 204	126 846	5 738	560 276
Juli p)	2 796 638	479 260	462 349	16 911	1 149 157	583 194	450 958	126 271	5 965	565 963
Veränderungen *)										
1985	+ 96 872	+ 10 927	+ 10 327	+ 600	+ 41 509	+ 8 319	+ 7 199	+ 1 582	- 462	+ 33 190
1986	+ 120 308	+ 16 345	+ 18 055	- 1 710	+ 47 035	+ 9 662	+ 8 853	+ 507	+ 302	+ 37 373
1987	+ 112 832	+ 14 586	+ 12 978	+ 1 608	+ 50 905	+ 8 508	+ 8 272	- 1 019	+ 1 255	+ 42 397
1988	+ 98 752	+ 22 941	+ 23 933	- 992	+ 53 483	+ 8 732	+ 9 850	- 687	+ 431	+ 44 751
1989	+ 106 971	+ 19 621	+ 19 305	+ 316	+ 93 203	+ 56 737	+ 39 697	+ 14 952	+ 2 088	+ 36 466
1990	+ 125 278	+ 32 429	+ 28 564	+ 3 865	+ 104 846	+ 73 147	+ 37 548	+ 35 138	+ 461	+ 31 699
1991	+ 124 975	+ 4 591	+ 3 109	+ 1 482	+ 110 199	+ 77 154	+ 55 005	+ 22 409	- 260	+ 33 045
1992	+ 125 957	+ 33 551	+ 31 812	+ 1 739	+ 69 570	+ 46 478	+ 39 179	+ 8 038	- 739	+ 23 092
1993	+ 217 420	+ 43 772	+ 43 186	+ 586	+ 96 312	+ 65 957	+ 92 603	- 26 183	- 463	+ 30 355
1992 Dez.	+ 33 045	+ 5 610	+ 175	+ 5 435	- 4 860	- 5 287	- 4 414	- 785	- 88	+ 427
1993 Jan.	- 28 467	- 48 993	- 42 339	- 6 654	+ 22 771	+ 20 046	+ 20 466	- 346	- 74	+ 2 725
Febr.	+ 16 133	+ 3 970	+ 4 452	- 482	+ 7 352	+ 4 660	- 828	+ 5 335	+ 153	+ 2 692
März	- 780	- 5 646	- 5 624	- 22	+ 2 197	+ 440	+ 573	+ 4	- 137	+ 1 757
April	+ 7 586	+ 2 041	+ 1 959	+ 82	+ 5 340	+ 3 105	+ 9 577	- 6 432	- 40	+ 2 235
Mai	+ 18 877	+ 4 860	+ 5 015	- 155	+ 12 659	+ 9 078	+ 10 853	- 1 797	+ 22	+ 3 581
Juni	+ 20 516	+ 20 790	+ 20 915	- 125	- 1 215	- 2 613	+ 808	- 3 367	- 54	+ 1 398
Juli	+ 5 255	- 4 903	- 6 451	+ 1 548	+ 10 887	+ 7 476	+ 9 516	- 1 981	- 59	+ 3 411
Aug.	+ 15 712	+ 4 244	+ 5 758	- 1 514	+ 7 119	+ 3 217	+ 8 764	- 5 365	- 182	+ 3 902
Sept.	- 4 788	- 910	- 2 668	+ 1 758	- 8 576	- 9 598	- 663	- 8 889	- 46	+ 1 022
Okt.	+ 18 508	+ 5 736	+ 5 559	+ 177	+ 5 941	+ 2 202	+ 7 948	- 5 934	+ 188	+ 3 739
Nov.	+ 53 218	+ 48 450	+ 48 383	+ 67	- 2 012	- 4 314	- 1 876	- 2 327	- 111	+ 2 302
Dez.	+ 95 650	+ 14 133	+ 8 227	+ 5 906	+ 33 849	+ 32 258	+ 27 465	+ 4 916	- 123	+ 1 591
1994 Jan.	- 12 018	- 34 879	- 30 149	- 4 730	+ 24 073	+ 18 447	+ 18 487	+ 150	- 190	+ 5 626
Febr.	+ 4 990	- 1 909	- 1 673	- 236	+ 4 564	- 2 200	+ 5 538	+ 3 308	+ 30	+ 6 764
März	- 7 365	- 12 753	- 16 939	+ 4 186	+ 6 078	+ 837	+ 5 396	- 4 544	- 15	+ 5 241
April	+ 15 865	+ 12 011	+ 13 106	- 1 095	+ 2 829	- 2 466	+ 322	- 2 724	- 64	+ 5 295
Mai	+ 10 504	+ 4 542	+ 5 420	- 878	+ 3 011	- 1 835	+ 1 609	- 3 520	+ 76	+ 4 846
Juni	- 2 787	+ 10 448	+ 9 089	+ 1 359	- 16 984	- 18 904	- 18 970	+ 15	+ 51	+ 1 920
Juli p)	- 4 113	- 10 342	- 8 644	- 1 698	+ 2 093	- 3 594	- 3 246	- 575	+ 227	+ 5 687

Anmerkungen * und 1 bis 5 s. S. 34*/35*.

IV. Kreditinstitute

Sparbriefe 2)			Spareinlagen								Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Zeit
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 4)	insgesamt	mit drei- monatiger Kündigungs- frist	mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten			Treuh- hand- kredite 5)				
					zusammen	über 3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber					
							nach Spar- Prämien- und Vermögens- bildungs- gesetz		sonstige			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											Inländische Nichtbanken	
152 084	21 785	130 299	568 814	373 844	194 970	110 250	34 940	49 780	49 674	669	1984	
165 502	23 876	141 626	623 578	408 353	215 225	124 156	33 111	57 958	50 948	158	1985	
178 525	22 505	156 020	670 317	439 762	230 555	134 963	30 489	65 103	51 204	319	1986	
188 359	21 813	166 546	707 094	466 797	240 297	140 894	26 476	72 927	56 634	113	1987	
188 180	20 613	167 567	727 981	493 538	234 443	133 345	29 193	71 905	58 254	27	1988	
202 512	27 791	174 721	705 588	479 066	226 522	137 572	21 980	66 970	60 462	22	1989	
226 526	35 378	191 148	755 237	515 365	239 872	159 244	18 601	62 027	61 827	3	1990	
236 725	36 413	200 312	754 084	513 133	240 951	165 585	17 126	58 240	63 996	.	1991	
240 038	40 776	199 262	770 743	522 159	248 584	177 406	16 693	54 485	70 440	8	1992	
219 367	37 116	182 251	859 406	587 407	271 999	202 012	17 056	52 931	72 534	.	1993	
240 038	40 776	199 262	770 743	522 159	248 584	177 406	16 693	54 485	70 440	8	1992 Dez.	
238 089	40 228	197 861	770 815	528 403	242 412	174 922	14 781	52 709	70 072	.	1993 Jan.	
237 343	39 776	197 567	776 135	533 979	242 156	174 853	15 053	52 250	70 309	.	Febr.	
235 927	39 477	196 450	779 440	536 567	242 873	175 142	15 386	52 345	71 089	.	März	
234 373	38 915	195 458	780 871	538 767	242 104	174 116	15 732	52 256	71 417	.	April	
233 320	38 661	194 659	783 384	540 825	242 559	174 216	16 096	52 247	71 315	.	Mai	
231 634	38 493	193 141	785 692	538 826	246 866	177 891	16 692	52 283	71 634	14	Juni	
228 961	38 266	190 695	787 389	539 347	248 042	181 221	15 018	51 803	71 881	.	Juli	
227 919	38 152	189 767	792 376	540 465	251 911	184 780	15 376	51 755	72 285	.	Aug.	
227 098	37 866	189 232	798 180	543 758	254 422	187 019	15 761	51 642	72 000	.	Sept.	
226 437	37 619	188 818	805 306	548 353	256 953	189 472	16 107	51 374	72 366	.	Okt.	
224 788	37 382	187 406	813 630	554 303	259 327	191 840	16 444	51 043	72 471	9	Nov.	
219 367	37 116	182 251	859 406	587 407	271 999	202 012	17 056	52 931	72 534	.	Dez.	
211 716	35 878	175 838	865 830	595 503	270 327	204 529	14 103	51 695	76 939	.	1994 Jan.	
208 567	35 270	173 297	871 341	601 450	269 891	204 266	14 358	51 267	76 912	.	Febr.	
205 657	34 673	170 984	873 615	604 088	269 527	203 875	14 511	51 141	76 858	29	März	
203 557	34 154	169 403	876 556	606 606	269 950	204 171	14 806	50 973	77 272	30	April	
202 393	33 733	168 660	880 169	608 876	271 293	205 209	15 146	50 938	77 774	28	Mai	
201 755	33 358	168 397	884 122	612 209	271 913	205 619	15 474	50 820	78 208	24	Juni	
201 213	32 877	168 336	888 592	615 783	272 809	206 583	15 766	50 460	78 416	24	Juli p)	
Veränderungen *)												
+ 10 378	+ 1 491	+ 8 887	+ 32 784	+ 21 569	+ 11 215	+ 8 856	- 2 809	+ 5 168	+ 1 274	- 511	1985	
+ 9 933	- 2 011	+ 11 944	+ 46 739	+ 31 409	+ 15 330	+ 10 807	- 2 622	+ 7 145	+ 256	+ 161	1986	
+ 9 834	- 692	+ 10 526	+ 36 777	+ 27 035	+ 9 742	+ 5 931	- 4 143	+ 7 954	+ 730	- 206	1987	
- 179	- 1 020	+ 841	+ 20 887	+ 26 541	- 5 654	- 7 349	+ 2 677	- 982	+ 1 620	- 86	1988	
+ 14 332	+ 7 178	+ 7 154	- 22 393	- 14 472	- 7 921	+ 4 227	- 7 213	- 4 935	+ 2 208	- 5	1989	
+ 24 014	+ 7 587	+ 16 427	- 37 376	- 50 726	+ 13 350	+ 21 672	- 3 379	- 4 943	+ 1 365	- 19	1990	
+ 10 199	+ 1 035	+ 9 164	+ 897	+ 838	+ 59	+ 5 421	- 1 475	- 3 887	- 911	.	1991	
+ 3 313	+ 4 363	- 1 050	+ 16 329	+ 7 366	+ 8 963	+ 13 111	- 433	- 3 715	+ 3 194	.	1992	
- 13 421	- 3 340	- 10 081	+ 88 663	+ 64 998	+ 23 665	+ 24 856	+ 363	- 1 554	+ 2 094	.	1993	
+ 433	+ 560	- 127	+ 31 425	+ 20 226	+ 11 199	+ 9 185	+ 420	+ 1 594	+ 437	.	1992 Dez.	
- 1 949	- 548	- 1 401	+ 72	+ 5 994	- 5 922	- 2 234	- 1 912	- 1 776	- 368	.	1993 Jan.	
- 746	- 452	- 294	+ 5 320	+ 5 576	- 256	- 69	+ 272	- 459	+ 237	.	Febr.	
- 1 416	- 299	- 1 117	+ 3 305	+ 2 588	+ 717	+ 289	+ 333	+ 95	+ 780	.	März	
- 1 554	- 562	- 992	+ 1 431	+ 2 200	- 769	- 1 026	+ 346	- 89	+ 328	.	April	
- 1 053	- 254	- 799	+ 2 513	+ 2 058	+ 455	+ 100	+ 364	- 9	- 102	.	Mai	
- 1 686	- 168	- 1 518	+ 2 308	- 1 999	+ 4 307	+ 3 675	+ 596	+ 36	+ 319	.	Juni	
- 2 673	- 227	- 2 446	+ 1 697	+ 521	+ 1 176	+ 3 330	- 1 674	- 480	+ 247	.	Juli	
- 1 042	- 114	- 928	+ 4 987	+ 1 118	+ 3 869	+ 3 559	+ 358	- 48	+ 404	.	Aug.	
- 821	- 286	- 535	+ 5 804	+ 3 293	+ 2 511	+ 2 239	+ 385	- 113	- 285	.	Sept.	
- 661	- 247	- 414	+ 7 126	+ 4 595	+ 2 531	+ 2 453	+ 346	- 268	+ 366	.	Okt.	
- 1 649	- 237	- 1 412	+ 8 324	+ 5 950	+ 2 374	+ 2 368	+ 337	- 331	+ 105	.	Nov.	
+ 1 829	+ 54	+ 1 775	+ 45 776	+ 33 104	+ 12 672	+ 10 172	+ 612	+ 1 888	+ 63	.	Dez.	
- 7 651	- 1 238	- 6 413	+ 6 424	+ 8 416	- 1 992	+ 2 197	- 2 953	- 1 236	+ 15	.	1994 Jan.	
- 3 149	- 608	- 2 541	+ 5 511	+ 5 947	- 436	- 263	+ 255	- 428	- 27	.	Febr.	
- 2 910	- 597	- 2 313	+ 2 274	+ 2 638	- 364	- 391	+ 243	- 216	- 54	.	März	
- 2 100	- 519	- 1 581	+ 2 941	+ 2 518	+ 423	+ 296	+ 295	- 168	+ 184	+ 1	April	
- 1 164	- 421	- 743	+ 3 613	+ 2 270	+ 1 343	+ 1 038	+ 340	- 35	+ 502	- 2	Mai	
- 638	- 375	- 263	+ 3 953	+ 3 203	+ 750	+ 540	+ 328	- 118	+ 434	- 4	Juni	
- 542	- 481	- 61	+ 4 470	+ 3 574	+ 896	+ 964	+ 292	- 360	+ 208	-	Juli p)	

IV. Kreditinstitute

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber 3)
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen und Privatpersonen										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)										
1991	2 181 996	401 971	389 048	12 923	790 751	422 814	291 323	125 347	6 144	367 937
1992	2 303 481	439 870	425 746	14 124	853 348	469 702	338 854	125 295	5 553	383 646
1993	2 512 126	485 379	469 812	15 567	948 708	531 033	407 705	118 085	5 243	417 675
1993 Sept.	2 361 346	423 829	412 407	11 422	912 737	507 257	383 525	118 518	5 214	405 480
Okt.	2 380 646	428 254	416 453	11 801	921 049	512 275	388 329	118 557	5 389	408 774
Nov.	2 431 623	474 869	463 133	11 736	918 901	508 315	385 478	117 585	5 252	410 586
Dez.	2 512 126	485 379	469 812	15 567	948 708	531 033	407 705	118 085	5 243	417 675
1994 Jan.	2 504 188	455 953	443 062	12 891	969 745	546 607	423 091	118 525	4 991	423 138
Febr.	2 510 115	450 752	437 805	12 947	978 716	549 242	423 460	120 797	4 985	429 474
März	2 505 413	437 414	424 215	13 199	987 959	552 589	428 003	119 609	4 977	435 370
April	2 518 845	448 431	434 141	14 290	989 247	549 289	426 110	118 272	4 907	439 958
Mai	2 523 702	452 178	438 205	13 973	988 035	543 920	423 302	115 681	4 937	444 115
Juni	2 525 904	463 390	449 832	13 558	975 603	528 877	408 924	114 975	4 978	446 726
Juli p)	2 525 712	456 679	442 846	13 833	978 346	526 789	406 458	115 155	5 176	451 557
Veränderungen *)										
1992	+ 117 905	+ 34 519	+ 33 318	+ 1 201	+ 62 727	+ 46 888	+ 47 531	- 52	- 591	+ 15 839
1993	+ 208 539	+ 44 813	+ 43 370	+ 1 443	+ 89 010	+ 61 361	+ 69 541	- 7 880	- 300	+ 27 649
1993 Sept.	+ 7 573	+ 7 223	+ 5 902	+ 1 321	- 4 516	- 6 536	- 3 366	- 3 082	- 88	+ 2 020
Okt.	+ 18 980	+ 4 105	+ 3 726	+ 379	+ 8 312	+ 5 018	+ 4 804	+ 39	+ 175	+ 3 294
Nov.	+ 50 777	+ 46 415	+ 46 480	- 65	- 2 148	- 3 960	- 2 851	- 972	- 137	+ 1 812
Dez.	+ 82 097	+ 10 414	+ 6 583	+ 3 831	+ 24 557	+ 22 718	+ 23 077	- 350	- 9	+ 1 839
1994 Jan.	- 9 701	- 29 539	- 26 863	- 2 676	+ 21 037	+ 15 574	+ 15 386	+ 440	- 252	+ 5 463
Febr.	+ 6 057	- 5 071	- 5 127	+ 56	+ 8 971	+ 2 635	+ 369	+ 2 272	- 6	+ 6 336
März	- 4 502	- 13 138	- 13 390	+ 252	+ 9 243	+ 3 347	+ 4 543	- 1 188	- 8	+ 5 896
April	+ 13 410	+ 11 035	+ 9 944	+ 1 091	+ 1 478	- 3 300	- 1 893	- 1 337	- 70	+ 4 778
Mai	+ 5 009	+ 3 899	+ 4 216	- 317	- 1 212	- 5 369	- 2 808	- 2 591	+ 30	+ 4 157
Juni	+ 2 420	+ 11 430	+ 11 845	- 415	- 12 432	- 15 043	- 14 378	- 706	+ 41	+ 2 611
Juli p)	- 176	- 6 695	- 6 970	+ 275	+ 2 743	- 2 088	- 2 466	+ 180	+ 198	+ 4 831
Inländische öffentliche Haushalte										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)										
1991	280 744	29 373	24 618	4 755	185 840	57 670	30 463	26 289	918	128 170
1992	266 886	28 405	23 112	5 293	167 523	57 260	22 111	34 379	770	110 263
1993	276 597	28 184	22 948	5 236	175 145	61 876	45 193	16 076	607	113 269
1993 Sept.	260 285	19 999	17 568	2 431	167 788	55 506	36 686	18 138	682	112 282
Okt.	259 813	21 630	19 401	2 229	165 417	52 690	39 830	12 165	695	112 727
Nov.	262 254	23 665	21 304	2 361	165 553	52 336	40 805	10 810	721	113 217
Dez.	276 597	28 184	22 948	5 236	175 145	61 876	45 193	16 076	607	113 269
1994 Jan.	276 220	22 044	19 662	2 382	178 181	64 749	48 294	15 786	669	113 432
Febr.	274 983	25 206	23 116	2 090	173 604	59 914	42 387	16 822	705	113 690
März	272 120	25 591	19 567	6 024	170 439	57 404	43 240	13 466	698	113 035
April	274 575	26 567	22 729	3 838	171 790	58 238	45 455	12 079	704	113 552
Mai	280 070	27 210	23 933	3 277	176 013	61 772	49 872	11 150	750	114 241
Juni	274 863	26 228	21 177	5 051	171 461	57 911	45 280	11 871	760	113 550
Juli p)	270 926	22 581	19 503	3 078	170 811	56 405	44 500	11 116	789	114 406
Veränderungen *)										
1992	+ 8 052	- 968	- 1 506	+ 538	+ 6 843	- 410	- 8 352	+ 8 090	- 148	+ 7 253
1993	+ 8 881	- 1 041	- 184	- 857	+ 7 302	+ 4 596	+ 23 062	- 18 303	- 163	+ 2 706
1993 Sept.	- 12 361	- 8 133	- 8 570	+ 437	- 4 060	- 3 062	+ 2 703	- 5 807	+ 42	- 998
Okt.	- 472	+ 1 631	+ 1 833	- 202	- 2 371	- 2 816	+ 3 144	- 5 973	+ 13	+ 445
Nov.	+ 2 441	+ 2 035	+ 1 903	+ 132	+ 136	- 354	+ 975	- 1 355	+ 26	+ 490
Dez.	+ 13 553	+ 3 719	+ 1 644	+ 2 075	+ 9 292	+ 9 540	+ 4 388	+ 5 266	- 114	- 248
1994 Jan.	- 2 317	- 5 340	- 3 286	- 2 054	+ 3 036	+ 2 873	+ 3 101	- 290	+ 62	+ 163
Febr.	- 1 067	+ 3 162	+ 3 454	- 292	- 4 407	- 4 835	- 5 907	+ 1 036	+ 36	+ 428
März	- 2 863	+ 385	- 3 549	+ 3 934	- 3 165	- 2 510	+ 853	- 3 356	- 7	- 655
April	+ 2 455	+ 976	+ 3 162	- 2 186	+ 1 351	+ 834	+ 2 215	- 1 387	+ 6	+ 517
Mai	+ 5 495	+ 643	+ 1 204	- 561	+ 4 223	+ 3 534	+ 4 417	- 929	+ 46	+ 689
Juni	- 5 207	- 982	- 2 756	+ 1 774	- 4 552	- 3 861	- 4 592	+ 721	+ 10	- 691
Juli p)	- 3 937	- 3 647	- 1 674	- 1 973	- 650	- 1 506	- 780	- 755	+ 29	+ 856

Anmerkungen * und 1 bis 5 s. S. 34*/35*.

IV. Kreditinstitute

Sparbriefe 2)			Spareinlagen				mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten				Treuhandkredite 5)	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Zeit
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 4)	insgesamt	mit drei-monatiger Kündigungsfrist	mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten								
					zusammen	über 3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber						
					nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz		sonstige						
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												Inländische Unternehmen und Privatpersonen	
233 422	36 216	197 206	749 046	509 513	239 533	164 607	17 126	57 800	6 806			1991	
236 613	40 623	195 990	766 222	518 762	247 460	176 638	16 693	54 129	7 428			1992	
216 024	36 966	179 058	854 941	584 074	270 867	201 197	17 056	52 614	7 074			1993	
223 736	37 744	185 992	793 892	540 558	253 334	186 242	15 761	51 331	7 152			1993 Sept.	
223 076	37 489	185 587	801 062	545 169	255 893	188 712	16 107	51 074	7 205			Okt.	
221 422	37 251	184 171	809 348	551 093	258 255	191 069	16 444	50 742	7 083			Nov.	
216 024	36 966	179 058	854 941	584 074	270 867	201 197	17 056	52 614	7 074			Dez.	
208 332	35 734	172 598	861 477	592 261	269 216	203 713	14 103	51 400	8 681			1994 Jan.	
205 206	35 129	170 077	866 900	598 147	268 753	203 427	14 358	50 968	8 541			Febr.	
202 334	34 530	167 804	869 148	600 770	268 378	203 022	14 511	50 845	8 558			März	
200 202	34 015	166 187	872 122	603 312	268 810	203 321	14 806	50 683	8 843			April	
199 026	33 590	165 436	875 620	605 476	270 144	204 352	15 146	50 646	8 843			Mai	
198 416	33 205	165 211	879 552	608 838	270 714	204 710	15 474	50 530	8 943			Juni	
197 853	32 720	165 133	883 983	612 386	271 597	205 655	15 766	50 176	8 851			Juli p)	
Veränderungen *)												Inländische öffentliche Haushalte	
+ 3 191	+ 4 407	- 1 216	+ 16 846	+ 7 589	+ 9 257	+ 13 321	- 433	- 3 631	+ 622			1992	
- 13 649	- 3 337	- 10 312	+ 88 719	+ 65 062	+ 23 657	+ 24 809	+ 363	- 1 515	- 354			1993	
- 778	- 278	- 500	+ 5 829	+ 3 331	+ 2 498	+ 2 236	+ 385	- 123	- 185			1993 Sept.	
- 660	- 255	- 405	+ 7 170	+ 4 611	+ 2 559	+ 2 470	+ 346	- 257	+ 53			Okt.	
- 1 654	- 238	- 1 416	+ 8 286	+ 5 924	+ 2 362	+ 2 357	+ 337	- 332	- 122			Nov.	
+ 1 542	+ 35	+ 1 507	+ 45 593	+ 32 981	+ 12 612	+ 10 128	+ 612	+ 1 872	- 9			Dez.	
- 7 692	- 1 232	- 6 460	+ 6 536	+ 8 507	- 1 971	+ 2 196	- 2 953	- 1 214	- 43			1994 Jan.	
- 3 126	- 605	- 2 521	+ 5 423	+ 5 886	- 463	- 286	+ 255	- 432	- 140			Febr.	
- 2 872	- 599	- 2 273	+ 2 248	+ 2 623	- 375	- 405	+ 243	- 213	+ 17			März	
- 2 132	- 515	- 1 617	+ 2 974	+ 2 542	+ 432	+ 299	+ 295	- 162	+ 55			April	
- 1 176	- 425	- 751	+ 3 498	+ 2 164	+ 1 334	+ 1 031	+ 340	- 37	-			Mai	
- 610	- 385	- 225	+ 3 932	+ 3 232	+ 700	+ 488	+ 328	- 116	+ 100			Juni	
- 563	- 485	- 78	+ 4 431	+ 3 548	+ 883	+ 945	+ 292	- 354	- 92			Juli p)	
3 303	197	3 106	5 038	3 620	1 418	978	-	440	57 190			1991	
3 425	153	3 272	4 521	3 397	1 124	768	-	356	63 012			1992	
3 343	150	3 193	4 465	3 333	1 132	815	-	317	65 460			1993	
3 362	122	3 240	4 288	3 200	1 088	777	-	311	64 848			1993 Sept.	
3 361	130	3 231	4 244	3 184	1 060	760	-	300	65 161			Okt.	
3 366	131	3 235	4 282	3 210	1 072	771	-	301	65 388			Nov.	
3 343	150	3 193	4 465	3 333	1 132	815	-	317	65 460			Dez.	
3 384	144	3 240	4 353	3 242	1 111	816	-	295	68 258			1994 Jan.	
3 361	141	3 220	4 441	3 303	1 138	839	-	299	68 371			Febr.	
3 323	143	3 180	4 467	3 318	1 149	853	-	296	68 300			März	
3 355	139	3 216	4 434	3 294	1 140	850	-	290	68 429			April	
3 367	143	3 224	4 549	3 400	1 149	857	-	292	68 931			Mai	
3 339	153	3 186	4 570	3 371	1 199	909	-	290	69 265			Juni	
3 360	157	3 203	4 609	3 397	1 212	928	-	284	69 565			Juli p)	
Veränderungen *)												Inländische öffentliche Haushalte	
+ 122	- 44	+ 166	- 517	- 223	- 294	- 210	-	84	+ 2 572			1992	
+ 228	- 3	+ 231	- 56	- 64	+ 8	+ 47	-	39	+ 2 448			1993	
- 43	- 8	- 35	- 25	- 38	+ 13	+ 3	-	10	- 100			1993 Sept.	
- 1	+ 8	- 9	- 44	- 16	- 28	- 17	-	11	+ 313			Okt.	
+ 5	+ 1	+ 4	+ 38	+ 26	+ 12	+ 11	-	1	+ 227			Nov.	
+ 287	+ 19	+ 268	+ 183	+ 123	+ 60	+ 44	-	16	+ 72			Dez.	
+ 41	- 6	+ 47	- 112	- 91	- 21	+ 1	-	22	+ 58			1994 Jan.	
- 23	- 3	- 20	+ 88	+ 61	+ 27	+ 23	-	4	+ 113			Febr.	
- 38	+ 2	- 40	+ 26	+ 15	+ 11	+ 14	-	3	- 71			März	
+ 32	- 4	+ 36	- 33	- 24	- 9	- 3	-	6	+ 129			April	
+ 12	+ 4	+ 8	+ 115	+ 106	+ 9	+ 7	-	2	+ 502			Mai	
- 28	+ 10	- 38	+ 21	- 29	+ 50	+ 52	-	2	+ 334			Juni	
+ 21	+ 4	+ 17	+ 39	+ 26	+ 13	+ 19	-	6	+ 300			Juli p)	

IV. Kreditinstitute

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber 3)
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)										
1991	596 127	148 258	138 236	10 022	419 322	96 672	70 787	23 560	2 325	322 650
1992	614 691	151 325	141 466	9 859	431 317	94 772	74 430	18 662	1 680	336 545
1993	660 634	158 030	147 787	10 243	470 014	102 650	82 156	18 765	1 729	367 364
1993 Sept.	619 167	133 778	125 945	7 833	451 448	93 950	73 457	18 890	1 603	357 498
Okt.	626 639	135 348	127 094	8 254	456 842	96 002	75 294	18 929	1 779	360 840
Nov.	640 988	149 037	141 071	7 966	457 242	94 433	74 478	18 265	1 690	362 809
Dez.	660 634	158 030	147 787	10 243	470 014	102 650	82 156	18 765	1 729	367 364
1994 Jan.	660 987	146 463	138 080	8 383	480 460	107 258	85 435	20 175	1 648	373 202
Febr.	663 258	143 247	134 484	8 763	485 911	106 721	83 502	21 537	1 682	379 190
März	666 211	140 690	131 194	9 496	491 496	106 316	82 741	21 872	1 703	385 180
April	673 998	144 497	133 964	10 533	494 984	105 080	81 642	21 757	1 681	389 904
Mai	680 133	145 772	135 209	10 563	499 573	105 546	82 078	21 793	1 675	394 027
Juni	683 729	149 361	139 416	9 945	499 281	102 876	78 262	22 891	1 723	396 405
Juli p)	685 659	143 294	132 837	10 457	507 202	106 434	79 452	25 091	1 891	400 768
Veränderungen *)										
1992	+ 14 784	- 843	- 680	- 163	+ 12 125	- 1 900	+ 3 643	- 4 898	- 645	+ 14 025
1993	+ 45 167	+ 5 949	+ 5 565	+ 384	+ 34 557	+ 8 078	+ 7 746	+ 283	+ 49	+ 26 479
1993 Sept.	+ 1 061	+ 2 703	+ 2 178	+ 525	- 2 227	- 4 216	- 2 289	- 1 781	- 146	+ 1 989
Okt.	+ 7 152	+ 1 250	+ 829	+ 421	+ 5 394	+ 2 052	+ 1 837	+ 39	+ 176	+ 3 342
Nov.	+ 14 149	+ 13 489	+ 13 777	- 288	+ 400	- 1 569	- 816	- 664	- 89	+ 1 969
Dez.	+ 20 190	+ 8 897	+ 6 620	+ 2 277	+ 9 602	+ 8 257	+ 7 718	+ 500	+ 39	+ 1 345
1994 Jan.	- 1 410	- 11 680	- 9 820	- 1 860	+ 10 446	+ 4 608	+ 3 279	+ 1 410	- 81	+ 5 838
Febr.	+ 2 401	- 3 086	- 3 466	+ 380	+ 5 451	- 537	- 1 933	+ 1 362	+ 34	+ 5 988
März	+ 3 153	- 2 357	- 3 090	+ 733	+ 5 585	- 405	- 761	+ 335	+ 21	+ 5 990
April	+ 7 765	+ 3 825	+ 2 788	+ 1 037	+ 3 678	- 1 236	- 1 099	- 115	- 22	+ 4 914
Mai	+ 6 287	+ 1 427	+ 1 397	+ 30	+ 4 589	+ 466	+ 436	+ 36	- 6	+ 4 123
Juni	+ 3 814	+ 3 807	+ 4 425	- 618	- 292	- 2 670	- 3 816	+ 1 098	+ 48	+ 2 378
Juli p)	+ 1 946	- 6 051	- 6 563	+ 512	+ 7 921	+ 3 558	+ 1 190	+ 2 200	+ 168	+ 4 363
Inländische Privatpersonen 6)										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)										
1991	1 585 869	253 713	250 812	2 901	371 429	326 142	220 536	101 787	3 819	45 287
1992	1 688 790	288 545	284 280	4 265	422 031	374 930	264 424	106 633	3 873	47 101
1993	1 851 492	327 349	322 025	5 324	478 694	428 383	325 549	99 320	3 514	50 311
1993 Sept.	1 742 179	290 051	286 462	3 589	461 289	413 307	310 068	99 628	3 611	47 982
Okt.	1 754 007	292 906	289 359	3 547	464 207	416 273	313 035	99 628	3 610	47 934
Nov.	1 790 635	325 832	322 062	3 770	461 659	413 882	311 000	99 320	3 562	47 777
Dez.	1 851 492	327 349	322 025	5 324	478 694	428 383	325 549	99 320	3 514	50 311
1994 Jan.	1 843 201	309 490	304 982	4 508	489 285	439 349	337 656	98 350	3 343	49 936
Febr.	1 846 857	307 505	303 321	4 184	492 805	442 521	339 958	99 260	3 303	50 284
März	1 839 202	296 724	293 021	3 703	496 463	446 273	345 262	97 737	3 274	50 190
April	1 844 847	303 934	300 177	3 757	494 263	444 209	344 468	96 515	3 226	50 054
Mai	1 843 569	306 406	302 996	3 410	488 462	438 374	341 224	93 888	3 262	50 088
Juni	1 842 175	314 029	310 416	3 613	476 322	426 001	330 662	92 084	3 255	50 321
Juli p)	1 840 053	313 385	310 009	3 376	471 144	420 355	327 006	90 064	3 285	50 789
Veränderungen *)										
1992	+ 103 121	+ 35 362	+ 33 998	+ 1 364	+ 50 602	+ 48 788	+ 43 888	+ 4 846	+ 54	+ 1 814
1993	+ 163 372	+ 38 864	+ 37 805	+ 1 059	+ 54 453	+ 53 283	+ 61 795	- 8 163	- 349	+ 1 170
1993 Sept.	+ 6 512	+ 4 520	+ 3 724	+ 796	- 2 289	- 2 320	- 1 077	- 1 301	+ 58	+ 31
Okt.	+ 11 828	+ 2 855	+ 2 897	- 42	+ 2 918	+ 2 966	+ 2 967	-	- 1	- 48
Nov.	+ 36 628	+ 32 926	+ 32 703	+ 223	- 2 548	- 2 391	- 2 035	- 308	- 48	- 157
Dez.	+ 61 907	+ 1 517	- 37	+ 1 554	+ 14 955	+ 14 461	+ 15 359	- 850	- 48	+ 494
1994 Jan.	- 8 291	- 17 859	- 17 043	- 816	+ 10 591	+ 10 966	+ 12 107	- 970	- 171	- 375
Febr.	+ 3 656	- 1 985	- 1 661	- 324	+ 3 520	+ 3 172	+ 2 302	+ 910	- 40	+ 348
März	- 7 655	- 10 781	- 10 300	- 481	+ 3 658	+ 3 752	+ 5 304	- 1 523	- 29	- 94
April	+ 5 645	+ 7 210	+ 7 156	+ 54	- 2 200	- 2 064	- 794	- 1 222	- 48	- 136
Mai	- 1 278	+ 2 472	+ 2 819	- 347	- 5 801	- 5 835	- 3 244	- 2 627	+ 36	+ 34
Juni	- 1 394	+ 7 623	+ 7 420	+ 203	- 12 140	- 12 373	- 10 562	- 1 804	- 7	+ 233
Juli p)	- 2 122	- 644	- 607	- 237	- 5 178	- 5 646	- 3 656	- 2 020	+ 30	+ 468

Anmerkungen * und 1 bis 5 s. S. 34*/35*. — 6 Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck.

IV. Kreditinstitute

Sparbriefe 2)			Spareinlagen				mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten		Treuhandkredite 5)	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Zeit
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 4)	insgesamt	mit drei-monatiger Kündigungsfrist	mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten		sonstige				
					zusammen	über 3 Monate bis unter 4 Jahre		4 Jahre und darüber			
							nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz				
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											
Inländische Unternehmen											
17 656	328	17 328	5 312	3 405	1 907	979	-	928	5 579	1991	
20 523	412	20 111	5 266	3 464	1 802	957	-	845	6 260	1992	
21 794	523	21 271	4 787	3 196	1 591	971	-	620	6 009	1993	
23 189	304	22 885	4 758	3 224	1 534	899	-	635	5 994	1993 Sept.	
23 760	308	23 452	4 645	3 125	1 520	878	-	642	6 044	Okt.	
24 177	327	23 850	4 602	3 104	1 498	873	-	625	5 930	Nov.	
21 794	523	21 271	4 787	3 196	1 591	971	-	620	6 009	Dez.	
21 746	333	21 413	4 691	3 151	1 540	931	-	609	7 627	1994 Jan.	
21 916	356	21 560	4 705	3 172	1 533	908	-	625	7 479	Febr.	
21 861	364	21 497	4 667	3 139	1 528	893	-	635	7 497	März	
22 115	380	21 735	4 636	3 106	1 530	885	-	645	7 766	April	
22 318	389	21 929	4 703	3 116	1 587	880	-	707	7 767	Mai	
22 471	400	22 071	4 745	3 154	1 591	898	-	693	7 871	Juni	
22 680	422	22 258	4 706	3 121	1 585	906	-	679	7 777	Juli p)	
Veränderungen *)											
+ 2 867	+ 84	+ 2 783	- 46	+ 59	- 105	- 22	-	- 83	+ 681	1992	
+ 5 081	- 69	+ 5 150	- 169	- 28	- 141	+ 74	-	- 215	- 251	1993	
+ 582	- 10	+ 592	+ 153	+ 122	+ 31	+ 39	-	8	- 150	1993 Sept.	
+ 571	+ 4	+ 567	- 113	- 99	- 14	- 21	-	+ 7	+ 50	Okt.	
+ 417	+ 19	+ 398	- 43	- 21	- 22	- 5	-	- 17	- 114	Nov.	
+ 1 427	+ 16	+ 1 411	+ 185	+ 92	+ 93	+ 98	-	5	+ 79	Dez.	
- 48	- 190	+ 142	- 96	- 45	- 51	- 40	-	- 11	- 32	1994 Jan.	
+ 170	+ 23	+ 147	+ 14	+ 21	- 7	- 23	-	+ 16	- 148	Febr.	
- 55	+ 8	- 63	- 38	- 33	- 5	- 15	-	+ 10	+ 18	März	
+ 254	+ 16	+ 238	- 31	- 33	+ 2	- 8	-	+ 10	+ 39	April	
+ 203	+ 9	+ 194	+ 67	+ 10	+ 57	- 5	-	+ 62	+ 1	Mai	
+ 153	+ 11	+ 142	+ 42	+ 38	+ 4	+ 18	-	- 14	+ 104	Juni	
+ 209	+ 22	+ 187	- 39	- 33	- 6	+ 8	-	- 14	- 94	Juli p)	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											
Inländische Privatpersonen 6)											
215 766	35 888	179 878	743 734	506 108	237 626	163 628	17 126	56 872	1 227	1991	
216 090	40 211	175 879	760 956	515 298	245 658	175 681	16 693	53 284	1 168	1992	
194 230	36 443	157 787	850 154	580 878	269 276	200 226	17 056	51 994	1 065	1993	
200 547	37 440	163 107	789 134	537 334	251 800	185 343	15 761	50 696	1 158	1993 Sept.	
199 316	37 181	162 135	796 417	542 044	254 373	187 834	16 107	50 432	1 161	Okt.	
197 245	36 924	160 321	804 746	547 989	256 757	190 196	16 444	50 117	1 153	Nov.	
194 230	36 443	157 787	850 154	580 878	269 276	200 226	17 056	51 994	1 065	Dez.	
186 586	35 401	151 185	856 786	589 110	267 676	202 782	14 103	50 791	1 054	1994 Jan.	
183 290	34 773	148 517	862 195	594 975	267 220	202 519	14 358	50 343	1 062	Febr.	
180 473	34 166	146 307	864 481	597 631	266 850	202 129	14 511	50 210	1 061	März	
178 087	33 635	144 452	867 486	600 206	267 280	202 436	14 806	50 038	1 077	April	
176 708	33 201	143 507	870 917	602 360	268 557	203 472	15 146	49 939	1 076	Mai	
175 945	32 805	143 140	874 807	605 684	269 123	203 812	15 474	49 837	1 072	Juni	
175 173	32 298	142 875	879 277	609 265	270 012	204 749	15 766	49 497	1 074	Juli p)	
Veränderungen *)											
+ 324	+ 4 323	- 3 999	+ 16 892	+ 7 530	+ 9 362	+ 13 343	- 433	- 3 548	- 59	1992	
- 18 730	- 3 268	- 15 462	+ 88 888	+ 65 090	+ 23 798	+ 24 735	+ 363	- 1 300	- 103	1993	
- 1 360	- 268	- 1 092	+ 5 676	+ 3 209	+ 2 467	+ 2 197	+ 385	- 115	- 35	1993 Sept.	
- 1 231	- 259	- 972	+ 7 283	+ 4 710	+ 2 573	+ 2 491	+ 346	- 264	+ 3	Okt.	
- 2 071	- 257	- 1 814	+ 8 329	+ 5 945	+ 2 384	+ 2 362	+ 337	- 315	- 8	Nov.	
+ 115	+ 19	+ 96	+ 45 408	+ 32 889	+ 12 519	+ 10 030	+ 612	+ 1 877	- 88	Dez.	
- 7 644	- 1 042	- 6 602	+ 6 632	+ 8 552	- 1 920	+ 2 236	- 2 953	- 1 203	- 11	1994 Jan.	
- 3 296	- 628	- 2 668	+ 5 409	+ 5 865	- 456	+ 263	+ 255	- 448	+ 8	Febr.	
- 2 817	- 607	- 2 210	+ 2 286	+ 2 656	- 370	- 390	+ 243	- 223	- 1	März	
- 2 386	- 531	- 1 855	+ 3 005	+ 2 575	+ 430	+ 307	+ 295	- 172	+ 16	April	
- 1 379	- 434	- 945	+ 3 431	+ 2 154	+ 1 277	+ 1 036	+ 340	- 99	- 1	Mai	
- 763	- 396	- 367	+ 3 890	+ 3 194	+ 696	+ 470	+ 328	- 102	- 4	Juni	
- 772	- 507	- 265	+ 4 470	+ 3 581	+ 889	+ 937	+ 292	- 340	+ 2	Juli p)	

IV. Kreditinstitute

8. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen und Befristung *)
(ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichsforderungen)

Mio DM

Zeit	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“, Kreditabwicklungsfonds				Länder			
	insgesamt	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)
	Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											
1991	499 891	14 747	51 276	433 868	87 191	2 019	11 894	73 278	242 953	8 607	33 952	200 394
1992	518 388	16 692	47 632	454 064	79 574	1 639	8 956	68 979	248 728	8 909	30 888	208 931
1993	569 403	17 775	36 820	514 808	83 538	1 958	6 876	74 704	272 316	9 623	22 630	240 063
1993 Dez.	569 403	17 775	36 820	514 808	83 538	1 958	6 876	74 704	272 316	9 623	22 630	240 063
1994 Jan.	571 455	16 581	34 464	520 410	83 808	2 873	5 833	75 102	271 882	6 579	21 562	243 741
Febr.	568 931	13 235	32 456	523 240	81 780	1 798	5 400	74 582	270 496	4 410	19 959	246 127
März	569 653	12 076	32 368	525 209	81 175	1 701	5 142	74 332	270 677	3 065	20 208	247 404
April	570 481	12 645	31 281	526 555	79 238	688	4 860	73 690	272 431	4 422	19 545	248 464
Mai	570 018	12 036	30 291	527 691	79 769	1 188	4 796	73 785	272 988	4 393	18 619	249 976
Juni	571 348	13 147	30 928	527 273	80 404	906	4 904	74 594	272 257	3 673	19 246	249 338
Juli ρ)	573 889	12 834	30 705	530 350	79 226	802	4 665	73 759	275 715	4 135	19 331	252 249
	Veränderungen *)											
1992	+ 17 227	+ 825	- 3 644	+ 20 046	- 7 617	- 380	- 2 938	- 4 299	+ 5 475	+ 302	- 3 064	+ 8 237
1993	+ 51 015	+ 2 203	- 10 812	+ 59 624	+ 3 964	+ 319	- 2 080	+ 5 725	+ 23 588	+ 714	- 8 258	+ 31 132
1993 Dez.	+ 7 377	+ 972	- 356	+ 6 761	+ 45	+ 122	- 261	+ 184	+ 5 192	+ 430	+ 818	+ 3 944
1994 Jan.	+ 2 052	- 1 194	- 2 356	+ 5 602	+ 390	+ 915	- 1 043	+ 518	- 154	- 3 044	- 1 068	+ 3 958
Febr.	- 2 524	- 2 566	- 2 008	+ 2 050	- 2 028	- 1 025	- 433	- 570	- 1 386	- 1 439	- 1 603	+ 1 656
März	+ 722	- 1 159	- 88	+ 1 969	- 605	- 97	- 258	- 250	+ 181	- 1 345	+ 249	+ 1 277
April	+ 828	+ 569	- 1 087	+ 1 346	- 1 937	- 1 013	- 282	- 642	+ 1 754	+ 1 357	- 663	+ 1 060
Mai	- 463	- 609	- 990	+ 1 136	+ 531	+ 500	- 64	+ 95	+ 557	- 29	- 926	+ 1 512
Juni	+ 1 330	+ 1 111	+ 637	- 418	+ 635	- 282	+ 108	+ 809	- 731	- 720	+ 627	- 638
Juli ρ)	+ 2 541	- 313	- 223	+ 3 077	- 1 178	- 104	- 239	- 835	+ 3 458	+ 462	+ 85	+ 2 911

* Ohne Kredite an Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. IV, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in

9. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Zeit	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“, Kreditabwicklungsfonds					Länder					Gemeinden und		
	insgesamt 1)	zusammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Sparein- lagen und Sparbriefe	zusammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Sparein- lagen und Sparbriefe	zusammen	Sicht- einlagen
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)			
	Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
1991	280 744	84 564	1 440	2 659	80 425	40	98 671	4 275	3 841	90 511	44	30 109	12 071
1992	266 886	96 787	2 617	2 763	91 392	15	74 922	4 383	3 298	67 202	39	30 349	12 528
1993	276 597	100 021	1 846	3 658	94 490	27	75 612	4 424	2 115	69 027	46	33 814	13 369
1993 Dez.	276 597	100 021	1 846	3 658	94 490	27	75 612	4 424	2 115	69 027	46	33 814	13 369
1994 Jan.	276 220	107 217	1 281	8 508	97 400	28	75 424	3 942	2 260	69 177	45	30 795	10 019
Febr.	274 983	104 517	3 222	3 574	97 693	28	75 808	3 932	2 531	69 291	54	32 373	10 920
März	272 120	106 605	5 670	3 828	97 080	27	77 276	4 517	3 454	69 246	59	29 937	9 298
April	274 575	106 906	4 358	5 106	97 415	27	77 525	4 479	3 559	69 428	59	31 453	11 237
Mai	280 070	108 437	3 800	6 291	98 318	28	78 188	5 170	3 340	69 624	54	33 967	11 500
Juni	274 863	106 448	5 052	3 383	97 990	23	76 879	4 125	3 344	69 356	54	30 934	9 852
Juli ρ)	270 926	105 762	1 529	5 378	98 831	24	75 908	4 012	2 331	69 510	55	30 398	10 368
	Veränderungen *)												
1992	+ 8 052	+ 8 973	+ 1 177	+ 104	+ 7 717	- 25	+ 1 411	+ 108	- 543	+ 1 851	- 5	+ 240	+ 457
1993	+ 8 881	+ 2 434	- 1 571	+ 895	+ 3 098	+ 12	+ 680	+ 41	- 1 193	+ 1 825	+ 7	+ 3 435	+ 821
1993 Dez.	+ 13 553	+ 1 270	+ 405	+ 1 856	- 991	-	+ 1 726	+ 1 256	- 85	+ 552	+ 3	+ 1 872	+ 1 045
1994 Jan.	- 2 317	+ 5 256	+ 235	+ 4 850	+ 170	+ 1	- 188	- 482	+ 145	+ 150	- 1	- 3 019	- 3 350
Febr.	- 1 067	- 2 700	+ 1 941	- 4 934	+ 293	-	+ 554	- 10	+ 271	+ 284	+ 9	+ 1 578	+ 901
März	- 2 863	+ 2 088	+ 2 448	+ 254	- 613	- 1	+ 1 468	+ 585	+ 923	- 45	+ 5	- 2 436	- 1 622
April	+ 2 455	+ 301	- 1 312	+ 1 278	+ 335	-	+ 249	- 38	+ 105	+ 182	-	+ 1 516	+ 1 939
Mai	+ 5 495	+ 1 531	- 558	+ 1 185	+ 903	+ 1	+ 663	+ 691	+ 219	+ 196	- 5	+ 2 514	+ 263
Juni	- 5 207	- 1 989	+ 1 252	- 2 908	- 328	- 5	- 1 309	- 1 045	+ 4	- 268	-	- 3 033	- 1 648
Juli ρ)	- 3 937	- 686	- 3 523	+ 1 995	+ 841	+ 1	- 971	- 113	- 1 013	+ 154	+ 1	- 536	+ 516

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. IV, 7) erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschal-

IV. Kreditinstitute

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Zeit
zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
158 040	3 547	5 103	149 390	11 293	411	275	10 607	414	163	52	199	1991
175 243	5 407	7 175	162 661	14 189	379	548	13 262	654	358	65	231	1992
195 147	5 534	6 586	183 027	17 629	350	687	16 592	773	310	41	422	1993
195 147	5 534	6 586	183 027	17 629	350	687	16 592	773	310	41	422	1993 Dez.
197 025	6 370	6 393	184 262	17 849	330	635	16 884	891	429	41	421	1994 Jan.
197 496	6 185	6 441	184 870	18 186	331	617	17 238	973	511	39	423	Febr.
198 679	6 627	6 352	185 700	18 309	359	624	17 326	813	324	42	447	März
199 622	6 607	6 257	186 758	18 176	395	576	17 205	1 014	533	43	438	April
198 797	5 625	6 281	186 891	17 600	450	553	16 597	864	380	42	442	Mai
199 706	7 369	6 152	186 185	17 875	601	583	16 691	1 106	598	43	465	Juni
200 110	6 929	6 102	187 079	17 894	527	561	16 806	944	441	46	457	Juli p)
Veränderungen *)												
+ 16 283	+ 740	+ 2 072	+ 13 471	+ 2 896	- 32	+ 273	+ 2 655	+ 190	+ 195	+ 13	- 18	1992
+ 19 904	+ 1 247	- 589	+ 19 246	+ 3 440	- 29	+ 139	+ 3 330	+ 119	- 48	- 24	+ 191	1993
+ 1 600	+ 591	- 933	+ 1 942	+ 679	- 40	+ 22	+ 697	- 139	- 131	- 2	- 6	1993 Dez.
+ 1 478	+ 836	- 193	+ 835	+ 220	- 20	- 52	+ 292	+ 118	+ 119	-	- 1	1994 Jan.
+ 471	- 185	+ 48	+ 608	+ 337	+ 1	- 18	+ 354	+ 82	+ 82	- 2	+ 2	Febr.
+ 1 183	+ 442	+ 89	+ 830	+ 123	+ 28	+ 7	+ 88	- 160	- 187	+ 3	+ 24	März
+ 943	- 20	- 95	+ 1 058	- 133	+ 36	- 48	- 121	+ 201	+ 209	+ 1	- 9	April
- 825	- 982	+ 24	+ 133	- 576	+ 55	- 23	- 608	- 150	- 153	- 1	+ 4	Mai
+ 909	+ 1 744	- 129	- 706	+ 275	+ 151	+ 30	+ 94	+ 242	+ 218	+ 1	+ 23	Juni
+ 404	- 440	- 50	+ 894	+ 19	- 74	- 22	+ 115	- 162	- 157	+ 3	- 8	Juli p)

den Tab. VIII, 7 und 8 sind im Anhang zum Sonderaufsatz: Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972, S. 44 erläu-

tert. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. — 1 Einschl. Wechseldiskontkredite. — 2 Einschl. Treuhandkredite.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung					Zeit	
Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	zusammen	Sichteinlagen	Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	zusammen	Sichteinlagen	Termingelder			Spareinlagen und Sparbriefe
unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
14 088	581	3 369	2 845	1 159	1 215	132	339	64 555	10 428	35 867	13 711	4 549	1991
13 840	692	3 289	3 298	1 328	1 470	143	357	61 530	7 549	35 889	13 846	4 246	1992
16 416	727	3 302	4 117	1 589	1 937	231	360	63 033	6 956	37 750	14 254	4 073	1993
16 416	727	3 302	4 117	1 589	1 937	231	360	63 033	6 956	37 750	14 254	4 073	1993 Dez.
16 781	724	3 271	4 022	1 247	2 171	236	368	58 762	5 555	35 029	14 153	4 025	1994 Jan.
17 426	735	3 292	4 165	1 317	2 215	247	386	58 120	5 815	34 168	14 095	4 042	Febr.
16 505	789	3 345	4 111	1 257	2 200	263	391	54 191	4 849	31 417	13 957	3 968	März
16 082	801	3 333	4 149	1 262	2 238	259	390	54 542	5 231	31 253	14 078	3 980	April
18 272	783	3 412	4 239	1 428	2 146	269	396	55 239	5 312	31 723	14 178	4 026	Mai
16 810	838	3 434	4 247	1 371	2 200	281	395	56 355	5 828	32 174	14 350	4 003	Juni
15 754	829	3 447	4 378	1 373	2 318	284	403	54 480	5 299	30 624	14 517	4 040	Juli p)
Veränderungen *)													
- 248	+ 111	- 80	+ 453	+ 169	+ 255	+ 11	+ 18	- 3 025	- 2 879	+ 22	+ 135	- 303	1992
+ 2 566	- 65	+ 113	+ 819	+ 261	+ 467	+ 88	+ 3	+ 1 513	- 593	+ 1 861	+ 208	+ 37	1993
+ 864	- 197	+ 160	- 61	- 15	- 77	+ 14	+ 17	+ 8 746	+ 1 028	+ 6 982	+ 446	+ 290	1993 Dez.
+ 365	- 3	- 31	- 95	- 342	+ 234	+ 5	+ 8	- 4 271	- 1 401	- 2 721	- 101	- 48	1994 Jan.
+ 645	+ 11	+ 21	+ 143	+ 70	+ 44	+ 11	+ 18	- 642	+ 260	- 861	- 58	+ 17	Febr.
- 921	+ 54	+ 53	- 54	- 60	- 15	+ 16	+ 5	- 3 929	- 966	- 2 751	- 138	- 74	März
- 423	+ 12	- 12	+ 38	+ 5	+ 38	- 4	- 1	+ 351	+ 382	- 164	+ 121	+ 12	April
+ 2 190	- 18	+ 79	+ 90	+ 166	- 92	+ 10	+ 6	+ 697	+ 81	+ 470	+ 100	+ 46	Mai
- 1 462	+ 55	+ 22	+ 8	- 57	+ 54	+ 12	- 1	+ 1 116	+ 516	+ 451	+ 172	- 23	Juni
- 1 056	- 9	+ 13	+ 131	+ 2	+ 118	+ 3	+ 8	- 1 875	- 529	- 1 550	+ 167	+ 37	Juli p)

tet. — 1 Aufgliederung nach Einlagearten und Fristigkeiten s. Tab. IV, 7. — 2 Einschl. Treuhandkredite.

IV. Kreditinstitute

10. Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen nach Gläubigergruppen und Befristung *)

Mio DM

Zeit	Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck												
	Sichteinlagen					Termingelder 1)							
	insgesamt	inländische Privatpersonen				inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	inländische Privatpersonen					inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	
		zusammen	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen		zusammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre	von den Termingeldern inländischer Privatpersonen entfallen auf			zusammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre
Selbstständige									wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen			
	Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
1991	626 369	239 557	52 552	162 353	24 652	14 156	339 086	302 022	99 060	192 426	47 600	33 570	24 120
1992	711 744	273 516	58 864	183 835	30 817	15 029	387 500	348 933	105 069	226 858	55 573	35 699	25 997
1993	807 108	310 311	67 719	203 783	38 809	17 038	437 602	397 171	116 043	257 195	64 364	42 157	31 212
1994 März	794 248	280 299	57 265	187 021	36 013	16 425	451 263	411 143	120 084	264 951	66 228	46 261	35 130
April	799 274	287 645	58 872	192 031	36 742	16 289	449 525	409 619	119 354	264 351	65 820	45 815	34 590
Mai	795 944	289 611	59 948	193 440	36 223	16 795	443 137	403 209	117 915	260 145	65 077	46 401	35 165
Juni	791 423	296 833	59 796	199 629	37 408	17 196	431 145	391 078	114 391	253 231	63 523	46 249	34 923
Juli p)	785 603	296 996	61 016	198 787	37 193	16 389	427 301	386 892	114 681	249 991	62 629	44 917	33 463
	Veränderungen *)												
1992	+ 85 905	+ 34 489	+ 6 542	+ 21 942	+ 6 005	+ 873	+ 48 414	+ 46 911	+ 6 009	+ 34 642	+ 7 763	+ 2 129	+ 1 877
1993	+ 93 214	+ 36 855	+ 8 835	+ 21 428	+ 6 592	+ 2 009	+ 48 172	+ 48 008	+ 10 814	+ 29 057	+ 8 301	+ 6 178	+ 5 275
1994 März	- 7 124	- 10 623	- 2 991	- 7 422	- 210	- 158	+ 2 134	+ 2 116	+ 111	+ 1 216	+ 807	+ 1 523	+ 1 636
April	+ 5 026	+ 7 346	+ 1 607	+ 4 660	+ 1 079	- 136	- 1 738	- 1 524	- 730	- 670	- 338	- 446	- 540
Mai	- 3 330	+ 1 966	+ 1 076	+ 1 409	- 519	+ 506	- 6 388	- 6 410	- 1 439	- 4 206	- 743	+ 586	+ 575
Juni	- 4 521	+ 7 222	- 152	+ 6 189	+ 1 185	+ 401	- 11 992	- 12 131	- 3 524	- 6 914	- 1 554	- 152	- 242
Juli p)	- 5 820	+ 163	+ 1 220	- 842	- 215	- 807	- 3 844	- 4 186	+ 290	- 3 240	- 894	- 1 332	- 1 460

* Ohne Verbindlichkeiten der Bausparkassen, einschl. Verbindlichkeiten der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei

den Veränderungen ausgeschaltet. — 1 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten, ohne Verbindlichkeiten aus Sparbriefen, einschl. Treuhandkredite.

11. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der inländischen Kreditinstitute mit Auslandsfilialen/ Zahl der Auslandsfilialen	Geschäftsvolumen	Forderungen an Kreditinstitute		Forderungen an Nichtbanken		Ausländische Wertpapiere (einschl. Schatzwechsel)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken		Nachrichtlich: In den Verbindlichkeiten enthaltene Namensgeldmarktpapiere	Eigene Akzepte im Umlauf	Betriebskapital einschl. Rücklagen	
			ausländische	inländische 1)	ausländische	inländische		ausländische	inländische 1)	ausländische 2)	inländische				
			1990	27	128	356 787		178 134	1 390	111 331	32 912				19 935	108 157	23 700	90 765	82 402	13 262	18 797	4 713
1991	30	128	399 814	185 661	1 333	126 407	41 867	24 633	119 437	20 054	106 912	103 058	30 091	22 535	5 271
1992	44	146	470 116	223 350	2 915	134 888	43 219	32 496	163 241	18 902	117 561	131 747	42 834	5 154	6 920
1993	52	159	746 576	307 896	84 792	178 455	45 855	62 749	228 392	146 077	120 350	173 154	3 658	5 467	8 112
1993 Juni	48	152	534 574	252 403	2 818	151 474	44 057	40 857	178 998	23 306	128 507	151 146	53 385	5 642	7 454
Juli	48	153	554 264	256 636	2 872	164 877	44 618	42 405	191 739	21 068	134 173	157 208	54 150	5 170	7 437
Aug.	48	153	543 068	252 168	2 824	156 485	47 319	41 143	195 632	15 464	132 088	155 088	53 763	4 484	7 406
Sept.	48	153	544 821	250 456	2 874	156 880	45 799	43 667	184 198	16 873	131 169	162 007	52 568	4 609	7 545
Okt.	50	155	554 531	251 772	3 572	155 621	48 141	46 600	172 760	18 495	134 036	174 620	52 550	4 992	7 594
Nov.	50	157	571 978	254 630	3 670	165 720	46 409	52 077	183 499	21 019	133 840	175 305	54 224	5 254	7 711
Dez.	52	159	746 576	307 896	84 792	178 455	45 855	62 749	228 392	146 077	120 350	173 154	3 658	5 467	8 112
1994 Jan.	52	161	753 418	321 397	84 373	177 013	45 706	65 102	239 937	137 757	119 079	185 751	4 165	6 013	8 136
Febr.	53	162	750 786	325 296	80 252	176 584	45 941	65 882	246 013	137 028	121 178	179 090	3 293	4 817	8 179
März	54	158	757 159	332 749	84 202	171 141	46 288	67 651	261 211	125 437	125 105	179 153	3 886	4 195	8 317
April	55	158	759 183	330 143	89 856	169 404	46 841	69 412	263 567	126 527	122 605	178 896	3 801	3 698	8 103
Mai	56	159	759 977	328 130	91 482	169 856	48 040	69 217	269 979	121 341	121 245	178 580	3 580	3 841	8 402
Juni p)	56	160	756 056	321 100	92 496	167 787	49 366	69 296	270 933	124 080	122 086	171 352	3 284	3 626	8 566

* „Ausland“ umfaßt auch das Sitzland der Auslandsfilialen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. — 1 Bis Nov. 1993 ohne

Beziehungen zu Zentrale und zu Schwesterfilialen in der Bundesrepublik Deutschland. — 2 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen.

IV. Kreditinstitute

12. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute
im Mehrheitsbesitz inländischer Kreditinstitute *)
Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der er- faßten Insti- tute	Geschäfts- volumen	Forderungen an Kreditinstitute 1) 2) 3)		Forderungen an Nichtbanken 2)		Wert- papiere 4)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 3) 5)		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken 5)		Certifi- cates of Deposit	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf	Kapital einschl. Rück- lagen
			insgesamt	darunter kurzfristig	insgesamt	darunter kurzfristig		insgesamt	darunter kurzfristig	insgesamt	darunter kurzfristig			
Alle Auslandstöchter														
1991	91	321 356	162 618	90 532	111 376	56 042	34 514	152 970	136 098	105 775	89 183	6 860	21 485	11 349
1992	99	371 368	183 507	104 691	132 775	69 667	41 794	178 229	161 552	125 435	108 448	6 239	25 013	12 780
1993	98	459 344	231 655	142 997	130 127	65 873	83 145	223 189	208 038	145 264	131 593	15 301	28 774	14 879
1994 Febr.	94	459 612	229 070	141 821	130 449	67 751	85 935	225 708	210 360	145 887	132 342	15 987	29 922	14 659
März	95	464 477	238 721	152 912	129 152	67 087	82 039	226 235	210 063	148 254	135 903	16 036	30 270	14 826
April	96	463 588	236 260	152 749	127 406	65 109	85 267	227 464	210 747	148 828	136 515	15 165	29 564	15 281
Mai	96	464 289	236 430	152 922	127 729	65 707	85 219	229 219	212 546	147 472	135 150	15 719	29 357	15 605
Juni p)	96	469 609	239 363	155 286	126 994	65 903	87 655	234 410	217 329	147 829	135 112	15 559	29 364	15 569
darunter Luxemburger Auslandstöchter														
1991	28	197 005	107 923	56 511	66 816	31 890	16 549	97 566	87 822	70 302	57 694	52	8 553	6 013
1992	30	232 378	122 499	65 203	83 920	44 026	20 323	112 994	104 540	87 491	75 334	.	9 995	6 982
1993	31	270 405	152 299	92 665	82 212	40 800	30 030	140 741	130 014	95 922	88 871	.	7 189	7 733
1994 Febr.	31	269 324	152 468	96 049	82 020	40 905	29 932	144 907	134 227	93 585	86 169	.	6 622	7 868
März	31	274 211	160 687	105 391	78 581	38 127	29 804	147 506	136 208	94 655	88 431	.	7 075	7 936
April	31	272 304	157 753	104 852	76 607	36 671	32 838	146 869	134 989	94 297	88 199	.	6 877	8 249
Mai	31	273 749	159 901	106 984	75 879	36 281	32 726	149 412	137 446	93 006	87 025	116	6 619	8 524
Juni p)	32	274 409	160 605	106 959	74 967	36 254	33 239	151 094	138 944	92 128	86 007	114	6 402	8 536

Kredite und Verbindlichkeiten nach
Schuldner- und Gläubigergruppen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an Kreditinstitute 6)			Kredite an Nichtbanken 6)				Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 7)			Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken 7)			
	auslän- dische	inländische		insgesamt		darunter Unternehmen und Privatpersonen		auslän- dische	inländische		insgesamt		darunter Unternehmen und Privatpersonen	
		zusammen	darunter Mutter- institut	auslän- dische	inlän- dische	auslän- dische	inlän- dische		zusammen	darunter Mutter- institut	auslän- dische	inlän- dische	auslän- dische	inlän- dische
Alle Auslandstöchter														
1991	129 529	45 218	29 722	86 127	47 634	70 837	34 935	122 519	34 228	9 752	61 215	47 643	60 233	45 676
1992	142 852	56 626	36 033	99 712	58 886	74 241	42 595	161 676	19 548	8 279	67 873	60 792	66 909	58 482
1993	194 107	76 775	48 560	110 515	61 217	69 706	42 061	182 755	40 434	19 186	71 358	73 906	69 657	70 594
1994 Febr.	190 893	77 779	47 779	114 281	60 046	71 940	42 096	182 505	43 203	23 718	71 324	74 563	69 631	72 083
März	196 723	80 159	49 289	111 255	59 468	71 029	41 540	187 285	38 950	19 476	72 925	75 329	71 112	72 307
April	195 596	79 442	48 727	113 626	58 029	71 228	40 344	192 400	35 064	17 003	74 008	74 820	72 125	71 927
Mai	194 862	79 096	48 888	114 260	58 798	71 763	40 576	195 843	33 376	16 660	72 995	74 477	70 997	71 481
Juni p)	194 548	82 759	51 261	115 620	58 946	71 181	41 363	202 068	32 342	16 981	75 928	71 901	74 008	68 508
darunter Luxemburger Auslandstöchter														
1991	76 380	40 081	25 587	32 184	42 643	23 429	31 029	70 355	27 263	4 637	26 081	44 221	25 583	42 295
1992	83 834	49 861	31 563	39 754	53 293	23 779	39 774	99 772	13 223	3 549	32 261	55 230	31 890	52 952
1993	107 317	64 109	39 623	40 827	51 599	26 806	38 571	108 151	32 590	13 999	28 265	67 657	27 793	64 390
1994 Febr.	108 302	63 384	36 859	41 288	50 782	28 275	38 462	110 113	34 794	18 379	25 443	68 142	25 087	65 685
März	112 846	66 370	38 391	38 293	50 900	25 193	38 194	115 899	31 607	14 146	25 818	68 837	25 496	65 844
April	110 676	65 696	37 629	40 739	49 412	25 065	36 920	119 264	27 605	11 595	25 886	68 411	25 465	65 564
Mai	113 189	65 078	37 491	39 412	50 154	24 365	37 297	124 143	25 269	10 991	25 315	67 691	24 931	64 727
Juni p)	110 417	68 960	40 028	37 899	50 854	23 378	38 016	125 886	25 208	11 893	26 706	65 422	26 288	62 050

* „Ausland“ umfaßt auch das Sitzland der Auslandstöchter. — 1 Einschl. Postgiroguthaben. — 2 Einschl. Wechselkredite und Treuhandkredite. — 3 Einschl. Beziehungen zum Mutterinstitut. — 4 Schatzwechsel, U-Schätze und sonstige Geldmarktpapiere, Anleihen und Schuldverschreibungen sowie

sonstige Wertpapiere. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus Treuhandkrediten. — 6 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierbestände. — 7 Bis Nov. 1993 einschl. Certificates of Deposit und Commercial Paper, ab Dez. 1993 einschl. Namensgeldmarktpapiere.

IV. Kreditinstitute

13. Die wichtigsten Aktiva und Passiva der Kreditinstitute nach Bankengruppen *)

Mio DM

Stand am Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute	Geschäfts- volumen	Kassen- bestand und Guthaben bei Zentral- noten- banken	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Beteili- gungen	übrige Aktiv- posi- tionen	
				insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:					
					Guthaben und Darlehen	Wert- papiere von Banken		Buchkredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	Wertpa- piere (ohne Wertpa- piere von Banken)			
						bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr						
Alle Bankengruppen													
1994 Juni	3 809	6 655 756	91 553	2 082 758	1 505 226	542 368	4 215 416	533 741	3 003 930	48 005	451 871	97 739	168 290
Juli p)	3 768	6 673 197	82 957	2 084 141	1 501 248	547 125	4 239 941	521 519	3 027 696	49 462	465 233	98 236	167 922
Kreditbanken													
1994 Juni	331	1 615 308	24 702	434 555	353 350	73 868	1 060 659	250 988	615 587	28 617	127 551	55 956	39 436
Juli p)	331	1 603 147	19 156	426 584	344 476	74 654	1 062 792	243 119	620 657	29 683	132 098	55 797	38 818
Großbanken ¹⁾													
1994 Juni	3	616 165	13 368	152 654	132 708	19 436	401 626	108 875	219 419	13 194	55 420	35 443	13 074
Juli p)	3	615 311	10 657	151 966	131 047	20 336	405 503	107 802	220 429	13 720	58 876	34 907	12 278
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken ²⁾													
1994 Juni	193	849 662	10 020	207 208	157 280	43 827	589 479	112 121	377 268	11 389	65 642	19 898	23 057
Juli p)	193	840 004	7 352	201 731	151 646	43 940	587 552	105 776	381 138	11 802	66 252	20 268	23 101
Zweigstellen ausländischer Banken													
1994 Juni	62	85 381	334	54 061	49 554	4 445	29 966	12 142	3 864	2 370	2 247	35	985
Juli p)	62	83 857	149	52 166	47 494	4 626	30 337	11 932	4 005	2 465	2 778	36	1 169
Privatbankiers ³⁾													
1994 Juni	73	64 100	980	20 632	13 808	6 160	39 588	17 850	15 036	1 664	4 242	580	2 320
Juli p)	73	63 975	998	20 721	14 289	5 752	39 400	17 609	15 085	1 696	4 192	586	2 270
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1994 Juni	13	1 146 386	7 687	468 822	380 030	86 117	620 808	42 371	461 219	4 245	57 013	19 747	29 322
Juli p)	13	1 154 809	4 703	475 613	386 753	86 196	625 457	42 625	463 429	4 167	59 114	19 978	29 058
Sparkassen													
1994 Juni	669	1 359 595	30 793	338 608	96 334	238 303	949 354	124 803	668 951	8 291	119 661	7 501	33 339
Juli p)	664	1 367 824	29 455	342 294	98 046	240 240	955 429	121 554	675 818	8 489	122 504	7 602	33 044
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1994 Juni	4	214 058	1 589	131 488	108 608	20 718	69 396	10 478	27 270	1 626	20 523	6 375	5 210
Juli p)	4	213 291	2 339	130 513	106 869	21 409	69 061	9 522	27 258	1 749	21 426	6 672	4 706
Kreditgenossenschaften													
1994 Juni	2 738	780 331	16 306	182 642	100 160	77 864	554 960	91 613	355 351	4 881	93 412	4 524	21 899
Juli p)	2 702	784 121	15 753	181 840	98 430	78 705	560 280	91 617	359 546	5 024	94 479	4 550	21 698
Realkreditinstitute													
1994 Juni	33	804 425	607	159 207	145 985	12 708	616 242	6 345	589 664	94	14 555	1 870	26 499
Juli p)	33	808 714	509	159 581	146 036	12 994	620 477	6 169	594 197	85	14 458	1 870	26 277
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben ⁴⁾													
1994 Juni	21	735 653	9 869	367 436	320 759	32 790	343 997	7 143	285 888	251	19 156	1 766	12 585
Juli p)	21	741 291	11 042	367 716	320 638	32 927	346 445	6 913	286 791	265	21 154	1 767	14 321
Nachrichtlich: Auslandsbanken ⁵⁾													
1994 Juni	151	296 734	3 863	133 570	107 610	23 329	147 149	43 562	56 757	5 598	30 163	1 974	10 178
Juli p)	154	305 535	2 784	132 382	105 808	23 929	157 551	43 127	65 925	6 078	31 523	2 001	10 817
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken ⁶⁾													
1994 Juni	89	211 353	3 529	79 509	58 056	18 884	117 183	31 420	52 893	3 228	27 916	1 939	9 193
Juli p)	92	221 678	2 635	80 216	58 314	19 303	127 214	31 195	61 920	3 613	28 745	1 965	9 648

* Ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen. Statistisch bedingte Veränderungen sind hier nicht angemerkt, s. Veränderungen im Statistischen Beiheft zum Monatsbericht - Bankenstatistik. Für die Abgrenzung der Positionen siehe Anmerkungen zur Tabelle IV. 2. Aktiva und IV. 3. Passiva, S. 18* ff. —

1 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG. — 2 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personengesellschaft haben. — 3 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personengesellschaft; s. a. Anm. 2. —

IV. Kreditinstitute

Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten			Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken								Inhaber- schuldver- schrei- bungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rück- lagen)	übrige Passiv- posi- tionen	Stand am Monats- ende
darunter:		insgesamt	darunter:					Spar- briefe	Spar- einlagen					
Sicht- gelder	Termin- gelder		Sicht- einlagen	Termingelder										
insgesamt				1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber								
Alle Bankengruppen														
1 698 074	432 646	1 156 680	2 984 297	511 299	471 820	143 633	662 744	207 658	902 264	1 361 507	289 444	322 434	1994 Juni Juli p)	
1 695 953	421 140	1 164 783	2 979 926	499 950	468 866	142 984	669 125	207 154	906 736	1 377 803	291 342	328 173		
Kreditbanken														
572 792	197 846	327 987	665 227	173 739	157 054	35 456	114 912	25 776	145 921	173 056	106 058	98 175	1994 Juni Juli p)	
561 648	181 135	333 159	657 852	166 197	156 449	36 009	115 910	25 653	145 396	176 007	106 321	101 319		
Großbanken ¹⁾														
181 243	67 333	98 746	323 533	91 153	77 307	12 639	40 202	9 505	88 979	29 558	45 420	36 411	1994 Juni Juli p)	
184 025	65 852	102 724	317 628	85 988	76 976	12 854	40 209	9 464	88 359	29 566	45 446	38 646		
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken ²⁾														
296 026	105 753	170 823	300 388	69 340	68 857	18 519	70 888	14 368	53 162	142 077	53 611	57 560	1994 Juni Juli p)	
283 793	91 110	172 941	299 019	67 392	68 412	18 730	71 876	14 290	53 236	145 009	53 844	58 339		
Zweigstellen ausländischer Banken														
71 960	19 630	43 593	9 299	2 700	1 029	1 147	1 015	70	222	-	3 046	1 076	1994 Juni Juli p)	
70 399	19 061	42 824	9 319	2 694	971	1 223	1 013	75	221	-	3 046	1 093		
Privatbankiers ³⁾														
23 563	5 130	14 825	32 007	10 546	9 861	3 151	2 807	1 833	3 558	1 421	3 981	3 128	1994 Juni Juli p)	
23 431	5 112	14 670	31 886	10 123	10 090	3 202	2 812	1 824	3 580	1 432	3 985	3 241		
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
385 090	113 041	260 322	255 335	25 478	20 746	10 288	137 071	2 275	15 034	429 236	38 751	37 974	1994 Juni Juli p)	
390 841	118 013	260 967	255 297	21 214	22 351	10 838	138 919	2 234	15 156	432 861	39 633	36 177		
Sparkassen														
219 281	31 286	166 687	962 718	174 507	153 636	40 362	17 609	115 666	459 144	65 722	52 775	59 099	1994 Juni Juli p)	
222 037	31 103	169 331	964 487	176 419	151 850	39 469	17 972	115 364	461 616	67 164	53 102	61 034		
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
157 807	51 752	100 930	14 511	3 288	1 811	835	7 868	227	9	24 323	9 135	8 282	1994 Juni Juli p)	
157 019	53 637	98 170	13 981	2 762	1 329	1 205	7 981	219	9	24 638	9 137	8 516		
Kreditgenossenschaften														
86 031	6 901	65 892	606 929	102 755	133 884	52 731	22 511	63 245	231 209	29 084	34 551	23 736	1994 Juni Juli p)	
87 529	7 169	66 777	605 974	102 752	131 391	52 010	22 614	63 207	233 394	29 673	34 833	26 112		
Realkreditinstitute														
90 328	14 874	72 893	225 430	1 338	1 364	972	218 030	61	235	438 603	19 548	30 516	1994 Juni Juli p)	
88 047	12 238	73 221	227 071	1 361	1 344	1 098	219 545	65	224	443 104	19 635	30 857		
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben ⁴⁾														
186 745	16 946	161 969	254 147	30 194	3 325	2 989	144 743	408	50 712	201 483	28 626	64 652	1994 Juni Juli p)	
188 832	17 845	163 158	255 264	29 245	4 152	2 355	146 184	412	50 941	204 356	28 681	64 158		
Nachrichtlich: Auslandsbanken ⁵⁾														
180 825	59 441	106 357	75 954	23 150	13 751	7 136	9 067	4 767	13 495	6 186	15 492	18 277	1994 Juni Juli p)	
178 742	53 926	109 507	80 514	23 965	15 516	7 485	10 720	4 720	13 534	10 915	16 073	19 291		
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken ⁶⁾														
108 865	39 811	62 764	66 655	20 450	12 722	5 989	8 052	4 697	13 273	6 186	12 446	17 201	1994 Juni Juli p)	
108 343	34 865	66 683	71 195	21 271	14 545	6 262	9 707	4 645	13 313	10 915	13 027	18 198		

4 Einschl. Deutsche Bundespost Postbank. — 5 Summe der in anderen Bankengruppen enthaltenen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe (rechtlich unselbständiger) „Zweigstellen ausländischer Banken“

6 Ausgliederung der in den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Realkreditinstitute“ enthaltenen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken.

IV. Kreditinstitute

14. Wertpapierbestände *)

Mio DM

Zeit	Wertpapierbestände		Inländische Wertpapiere										
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen 1)							börsennotierte Dividendenwerte 4)		Investmentzertifikate
				zusammen	Bankschuldverschreibungen 2)			öffentliche Anleihen 3)	Industrieobligationen und sonstige Schuldverschreibungen	zusammen	darunter Unternehmen		
					zusammen	mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	Null-Kupon-Anleihen 6)					variabel verzinsliche Anleihen 6)	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
1991	649 724	129 234	600 978	556 859	414 650	112 864	22 378	60 818	141 035	1 174	21 646	18 156	19 029
1992	739 383	136 602	672 862	617 657	429 504	107 863	12 653	54 967	186 606	1 547	23 858	19 899	27 022
1993	908 320	128 476	821 042	750 382	486 038	93 248	.	.	262 870	1 474	26 747	21 144	40 147
1994 Jan.	922 798	126 105	836 819	760 971	490 014	91 553	.	.	268 991	1 966	32 172	25 500	39 907
Febr.	943 995	126 476	854 143	778 326	494 329	89 020	.	.	282 202	1 795	32 149	25 110	39 894
März	966 383	122 606	875 108	796 104	497 897	85 694	.	.	296 433	1 774	34 020	26 312	40 833
April	980 346	120 726	887 596	806 084	499 912	84 072	.	.	304 548	1 624	35 430	25 813	41 807
Mai	990 870	118 732	899 406	816 806	505 180	81 820	.	.	310 290	1 336	34 687	26 585	43 088
Juni	991 017	118 400	900 202	822 490	506 402	81 239	.	.	314 861	1 227	29 770	23 124	43 648
Juli p)	1 008 569	120 801	916 706	838 242	511 174	82 715	.	.	325 784	1 284	29 354	23 107	44 679
Veränderungen *)													
1992	+ 92 799	+ 7 338	+ 74 884	+ 63 598	+ 17 064	- 5 001	- 9 725	- 5 851	+ 46 161	+ 373	+ 2 212	+ 1 743	+ 7 993
1993	+ 181 710	- 4 822	+ 161 750	+ 146 295	+ 58 224	- 13 275	.	.	+ 87 764	+ 307	+ 2 889	+ 1 245	+ 13 125
1994 Jan.	+ 14 209	- 2 409	+ 15 877	+ 10 689	+ 4 056	- 1 695	.	.	+ 6 141	+ 492	+ 5 425	+ 4 356	- 240
Febr.	+ 21 629	+ 388	+ 17 484	+ 17 515	+ 4 345	- 2 533	.	.	+ 13 341	- 171	- 23	- 390	- 13
März	+ 22 867	- 3 834	+ 20 965	+ 17 778	+ 3 568	- 3 326	.	.	+ 14 231	- 21	+ 1 871	+ 1 202	+ 939
April	+ 13 950	- 1 880	+ 12 488	+ 9 980	+ 2 015	- 1 622	.	.	+ 8 115	- 150	+ 1 410	- 499	+ 974
Mai	+ 10 945	- 1 964	+ 11 810	+ 10 722	+ 5 268	- 2 252	.	.	+ 5 742	- 288	- 743	+ 772	+ 1 281
Juni	+ 528	- 305	+ 796	+ 5 684	+ 1 222	- 581	.	.	+ 4 571	- 109	- 4 917	- 3 461	+ 560
Juli p)	+ 17 624	+ 2 405	+ 16 504	+ 15 752	+ 4 772	+ 1 476	.	.	+ 10 923	+ 57	- 416	- 17	+ 1 031

Zeit	noch: Inländische Wertpapiere				Ausländische Wertpapiere								
	sonstige Wertpapiere 5)			nachrichtlich: Aktien mit Konsortialbindung	insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen					börsennotierte Anteile einschl. Investmentzertifikate 4)		sonstige Wertpapiere 5)
	zusammen	Kreditinstitute	Unternehmen			zusammen	darunter:		Kreditinstitute	öffentliche Haushalte	Unternehmen		
							Null-Kupon-Anleihen 6)	variabel verzinsliche Anleihen 6)					
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
1991	3 444	1 371	2 073	548	48 746	46 158	215	11 205	17 468	9 726	18 964	2 003	585
1992	4 325	1 629	2 696	701	66 521	62 015	679	14 007	21 274	16 148	24 593	3 945	561
1993	3 766	1 963	1 803	561	87 278	78 650	.	.	22 260	29 892	26 498	6 628	2 000
1994 Jan.	3 769	2 312	1 457	1 087	85 979	77 777	.	.	23 187	28 814	25 776	6 120	2 082
Febr.	3 774	2 232	1 542	1 105	89 852	82 092	.	.	23 133	30 701	28 258	6 116	1 644
März	4 151	2 373	1 778	1 738	91 275	82 953	.	.	23 299	30 765	28 889	6 652	1 670
April	4 275	2 284	1 991	2 303	92 750	84 480	.	.	23 871	30 857	29 752	6 608	1 662
Mai	4 825	2 392	2 433	3 384	91 464	83 678	.	.	22 940	32 033	28 705	6 407	1 379
Juni	4 294	2 145	2 149	1 167	90 815	82 757	.	.	22 472	31 987	28 298	6 456	1 602
Juli p)	4 431	2 127	2 304	1 091	91 863	83 805	.	.	22 382	32 203	29 220	6 511	1 547
Veränderungen *)													
1992	+ 1 081	+ 258	+ 823	+ 153	+ 17 915	+ 15 917	+ 464	+ 2 802	+ 3 806	+ 6 492	+ 5 619	+ 2 022	- 24
1993	- 559	+ 334	- 893	- 140	+ 19 960	+ 15 543	.	.	+ 367	+ 11 979	+ 3 197	+ 2 811	+ 1 606
1994 Jan.	+ 3	+ 349	- 346	+ 526	- 1 668	- 1 203	.	.	+ 823	- 1 186	- 840	- 527	+ 62
Febr.	+ 5	- 80	+ 85	+ 18	+ 4 145	+ 4 553	.	.	- 14	+ 1 970	+ 2 597	+ 8	- 416
März	+ 377	+ 141	+ 236	+ 633	+ 1 902	+ 1 305	.	.	+ 298	+ 193	+ 814	+ 552	+ 45
April	+ 124	- 89	+ 213	+ 565	+ 1 462	+ 1 517	.	.	+ 565	+ 88	+ 864	- 45	- 10
Mai	+ 550	+ 108	+ 442	+ 1 081	- 865	- 410	.	.	- 816	+ 1 296	- 890	- 183	- 272
Juni	- 531	- 247	- 284	- 2 217	- 268	- 566	.	.	- 389	+ 77	- 254	+ 67	+ 231
Juli p)	+ 137	- 18	+ 155	- 76	+ 1 120	+ 1 113	.	.	- 70	+ 235	+ 948	+ 58	- 51

* Ohne Wertpapierbestände der Bausparkassen. Einschl. Wertpapierbestände der ostdeutschen Kreditinstitute; ohne Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen (s. a. Tab. IV, 2, Anm. 10). Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. — 1 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 2 Pfandbriefe, Kommunalobligationen

und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten; ohne eigene Emissionen, ohne Namensschuldverschreibungen. — 3 Anleihen und Schuldverschreibungen der öffentlichen Haushalte sowie der Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost (Aufgliederung s. Tab. IV, 16). — 4 Einschl. börsennotierter Genußscheine. — 5 Einschl. nicht börsennotierter Genußscheine. — 6 Ab Dezember 1993 nicht mehr erfragt.

IV. Kreditinstitute

15. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute *)

Mio DM

Zeit	Inländische Emittenten							Ausländische Emittenten
	öffentliche Haushalte						Bundesbahn, Bundespost und Treuhandanstalt	
	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	zusammen	Bund		Länder			
mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren			ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere					
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)								
1991	17 011	15 282	15 282	11 382	-	361	1 368	
1992	9 970	9 349	9 349	9 349	-	216	405	
1993	17 156	10 369	10 369	2 169	-	3 052	127	
1994 Jan.	15 042	9 314	9 313	2 124	1	1 419	158	
Febr.	12 733	6 585	6 579	1 840	6	1 255	204	
März	14 043	9 262	9 259	1 622	3	200	172	
April	10 542	5 552	5 521	1 645	31	195	236	
Mai	12 046	8 154	8 124	1 575	30	217	208	
Juni	8 353	4 332	4 278	1 610	54	78	301	
Juli ☐	7 752	3 044	2 973	1 130	71	33	295	
Veränderungen *)								
1992	- 7 081	- 5 933	- 5 933	- 2 033	± 0	- 145	- 1 003	
1993	+ 5 186	+ 1 020	+ 1 020	- 7 180	± 0	+ 2 396	- 388	
1994 Jan.	- 2 114	- 1 055	- 1 056	- 45	+ 1	- 1 633	+ 31	
Febr.	- 2 309	- 2 729	- 2 734	- 284	+ 5	- 164	+ 46	
März	+ 1 311	+ 2 677	+ 2 680	- 218	- 3	- 1 055	- 31	
April	- 3 501	- 3 710	- 3 738	+ 23	+ 28	- 5	+ 64	
Mai	+ 1 504	+ 2 602	+ 2 603	- 70	- 1	+ 22	- 28	
Juni	- 3 693	- 3 822	- 3 846	+ 35	+ 24	- 139	+ 93	
Juli ☐	- 601	- 1 288	- 1 305	- 480	+ 17	- 45	- 6	

Anmerkung * s. Tab. IV, 2, S. 18*/19*.

16. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Mio DM

Zeit	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen 1)						
	Öffentliche Haushalte						Bundesbahn, Reichsbahn, Bundespost und Treuhandanstalt
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Fonds „Deutsche Einheit“, Kredit- abwicklungsfonds, ERP-Sondervermögen)	Länder	Gemeinden und Gemeinde- verbände	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)							
1991	141 035	10 084	115 540	93 267	22 110	163	25 495
1992	186 606	21 643	147 200	104 586	42 452	162	39 406
1993	262 870	28 469	193 625	120 048	73 001	576	69 245
1994 Jan.	268 991	27 489	197 508	122 320	74 669	519	71 483
Febr.	282 202	30 793	207 412	132 179	74 827	406	74 790
März	296 433	30 348	216 027	140 592	74 894	541	80 406
April	304 548	30 378	216 164	139 865	75 677	622	88 384
Mai	310 290	30 588	221 967	144 703	76 723	541	88 323
Juni	314 861	30 862	224 091	146 980	76 639	472	90 770
Juli ☐	325 784	31 930	231 010	153 703	76 846	461	94 774
Veränderungen *)							
1992	+ 46 161	+ 11 559	+ 32 150	+ 11 809	+ 20 342	- 1	+ 14 011
1993	+ 87 764	+ 9 066	+ 63 815	+ 33 882	+ 29 549	+ 384	+ 23 949
1994 Jan.	+ 6 141	- 980	+ 3 903	+ 2 292	+ 1 668	- 57	+ 2 238
Febr.	+ 13 341	+ 3 304	+ 9 994	+ 9 939	+ 168	- 113	+ 3 347
März	+ 14 231	- 445	+ 8 615	+ 8 413	+ 67	+ 135	+ 5 616
April	+ 8 115	+ 30	+ 137	- 727	+ 783	+ 81	+ 7 978
Mai	+ 5 742	+ 210	+ 5 803	+ 4 838	+ 1 046	- 81	- 61
Juni	+ 4 571	+ 274	+ 2 124	+ 2 277	- 84	- 69	+ 2 447
Juli ☐	+ 10 923	+ 1 068	+ 6 919	+ 6 723	+ 207	- 11	+ 4 004

Anmerkung * s. Tab. IV, 2, S. 18*/19*. 1 Ohne Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen (s. a. Tab. IV, 2, Anm. 10).

IV. Kreditinstitute

17. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern *)
(ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

Mio DM

Zeit	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen				die Kredite insgesamt (Spalte 1) gliedern sich in:								
	insgesamt	Unter- nehmen und Selbstän- dige	Privat- personen (wirtschaft- lich unself- ständige und sonstige)	Organi- sationen ohne Erwerbs- zweck	Kredite ohne Kredite für den Wohnungsbau				Kredite für den Wohnungsbau				
					zusammen	Unter- nehmen und Selbständige	Privat- personen (wirtschaft- lich unself- ständige und sonstige)	Organi- sationen ohne Erwerbs- zweck	zusammen	Hypothekar- kredite auf Wohn- grundstücke	sonstige Kredite für den Wohnungs- bau		
Kredite insgesamt												Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)	
1991	2 451 491	1 596 278	828 406	26 807	1 539 708	1 228 659	295 010	16 039	911 783	549 900	361 883		
1992	2 648 169	1 729 263	892 383	26 523	1 677 923	1 335 811	324 521	17 591	970 246	568 264	401 982		
1993 Juni	2 710 469	1 762 247	920 894	27 328	1 703 295	1 352 632	332 529	18 134	1 007 174	591 545	415 629		
Sept.	2 761 157	1 788 301	944 290	28 566	1 726 109	1 368 250	338 651	19 208	1 035 048	609 848	425 200		
Dez.	2 848 828	1 835 103	984 302	29 423	1 763 806	1 398 097	345 677	20 032	1 085 022	639 809	445 213		
1994 März	2 875 871	1 845 913	1 000 881	29 077	1 768 848	1 401 668	347 122	20 058	1 107 023	656 830	450 193		
Juni	2 923 700	1 867 827	1 026 935	28 938	1 786 554	1 414 697	351 982	19 875	1 137 146	677 037	460 109		
Kurzfristige Kredite													
1991	575 478	497 888	74 365	3 225	555 401	484 779	67 455	3 167	20 077	-	20 077		
1992	570 986	488 691	78 714	3 581	548 696	473 628	71 548	3 520	22 290	-	22 290		
1993 Juni	554 783	471 815	79 697	3 271	531 260	455 553	72 487	3 220	23 523	-	23 523		
Sept.	548 495	464 899	80 012	3 584	523 660	447 524	72 602	3 534	24 835	-	24 835		
Dez.	540 806	456 779	80 647	3 380	515 136	439 081	72 711	3 344	25 670	-	25 670		
1994 März	528 127	446 156	78 871	3 100	503 535	429 155	71 315	3 065	24 592	-	24 592		
Juni	529 762	447 253	79 794	2 715	504 958	430 055	72 231	2 672	24 804	-	24 804		
Mittelfristige Kredite													
1991	213 723	139 604	73 067	1 052	177 778	123 410	53 394	974	35 945	-	35 945		
1992	263 517	183 841	78 355	1 321	221 205	163 098	56 887	1 220	42 312	-	42 312		
1993 Juni	264 001	185 039	77 530	1 432	222 613	164 314	57 000	1 299	41 388	-	41 388		
Sept.	259 382	180 315	77 592	1 475	218 438	159 874	57 201	1 363	40 944	-	40 944		
Dez.	253 960	175 239	77 164	1 557	213 168	154 936	56 792	1 440	40 792	-	40 792		
1994 März	249 137	172 553	75 133	1 451	205 255	148 294	55 620	1 341	43 882	-	43 882		
Juni	240 355	163 805	75 379	1 171	197 343	140 382	55 895	1 066	43 012	-	43 012		
Langfristige Kredite													
1991	1 662 290	958 786	680 974	22 530	806 529	620 470	174 161	11 898	855 761	549 900	305 861		
1992	1 813 666	1 056 731	735 314	21 621	908 022	699 085	196 086	12 851	905 644	568 264	337 380		
1993 Juni	1 891 685	1 105 393	763 667	22 625	949 422	732 765	203 042	13 615	942 263	591 545	350 718		
Sept.	1 953 280	1 143 087	786 686	23 507	984 011	760 852	208 848	14 311	969 269	609 848	359 421		
Dez.	2 054 062	1 203 085	826 491	24 486	1 035 502	804 080	216 174	15 248	1 018 560	639 809	378 751		
1994 März	2 098 607	1 227 204	846 877	24 526	1 060 588	824 219	220 187	15 652	1 038 549	656 830	381 719		
Juni	2 153 583	1 256 769	871 762	25 052	1 084 253	844 260	223 856	16 137	1 069 330	677 037	392 293		
Kredite insgesamt												Veränderungen im Vierteljahr *)	
1993 2.Vj.	+ 42 182	+ 23 909	+ 17 851	+ 422	+ 21 047	+ 15 845	+ 4 881	+ 321	+ 21 135	+ 13 652	+ 7 483		
3.Vj.	+ 53 398	+ 28 764	+ 23 396	+ 1 238	+ 26 074	+ 18 878	+ 6 122	+ 1 074	+ 27 324	+ 18 303	+ 9 021		
4.Vj.	+ 88 715	+ 47 586	+ 40 272	+ 857	+ 38 886	+ 30 766	+ 7 296	+ 824	+ 49 829	+ 30 036	+ 19 793		
1994 1.Vj.	+ 35 240	+ 15 477	+ 19 509	+ 254	+ 7 824	+ 6 293	+ 1 505	+ 26	+ 27 416	+ 20 221	+ 7 195		
2.Vj.	+ 48 283	+ 21 728	+ 26 094	+ 461	+ 18 730	+ 12 703	+ 5 610	+ 417	+ 29 553	+ 20 219	+ 9 334		
Kurzfristige Kredite													
1993 2.Vj.	+ 747	+ 1 143	- 271	- 125	+ 9	+ 578	- 453	- 116	+ 738	-	+ 738		
3.Vj.	- 4 028	- 4 656	+ 315	+ 313	- 5 275	- 5 704	+ 115	+ 314	+ 1 247	-	+ 1 247		
4.Vj.	- 45	- 706	+ 815	- 154	- 880	- 1 029	+ 289	- 140	+ 835	-	+ 835		
1994 1.Vj.	- 11 562	- 9 526	- 1 756	- 280	- 10 584	- 8 929	- 1 376	- 279	- 978	-	- 978		
2.Vj.	+ 1 709	+ 1 271	+ 823	- 385	+ 1 219	+ 779	+ 833	- 393	+ 490	-	+ 490		
Mittelfristige Kredite													
1993 2.Vj.	- 7 352	- 7 871	+ 494	+ 25	- 7 462	- 8 120	+ 657	+ 1	+ 110	-	+ 110		
3.Vj.	- 6 919	- 7 024	+ 62	+ 43	- 6 355	- 6 620	+ 201	+ 64	- 564	-	- 564		
4.Vj.	- 7 522	- 7 196	- 408	+ 82	- 7 340	- 7 028	- 389	+ 77	- 182	-	- 182		
1994 1.Vj.	- 8 883	- 6 746	- 2 031	- 106	- 8 573	- 7 302	- 1 172	- 99	- 310	-	- 310		
2.Vj.	- 9 332	- 9 698	+ 346	+ 20	- 8 432	- 8 862	+ 405	+ 25	- 900	-	- 900		
Langfristige Kredite													
1993 2.Vj.	+ 48 787	+ 30 637	+ 17 628	+ 522	+ 28 500	+ 23 387	+ 4 677	+ 436	+ 20 287	+ 13 652	+ 6 635		
3.Vj.	+ 64 345	+ 40 444	+ 23 019	+ 882	+ 37 704	+ 31 202	+ 5 806	+ 696	+ 26 641	+ 18 303	+ 8 338		
4.Vj.	+ 96 282	+ 55 488	+ 39 865	+ 929	+ 47 106	+ 38 823	+ 7 396	+ 887	+ 49 176	+ 30 036	+ 19 140		
1994 1.Vj.	+ 55 685	+ 31 749	+ 23 296	+ 640	+ 26 981	+ 22 524	+ 4 053	+ 404	+ 28 704	+ 20 221	+ 8 483		
2.Vj.	+ 55 906	+ 30 155	+ 24 925	+ 826	+ 25 943	+ 20 786	+ 4 372	+ 785	+ 29 963	+ 20 219	+ 9 744		

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen sowie der Bausparkassen; einschl. Kredite an Bausparkassen. Ab Juni 1990 einschl. Kredite der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. — 1 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkassen). —

2 Aufgliederung s. S. 52*. — 3 Einschl. Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Schmuck; Foto- und Filmclubs. — 4 Einschl. Technische Beratung und Planung, sonstige Dienstleistungen für Unternehmen und Selbständige sowie einschl. Unternehmensorganisationen.

IV. Kreditinstitute

noch: 17. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern *)
Kredite nach einzelnen Wirtschaftsbereichen

Mio DM

Zeit	Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen												
	Insgesamt	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	Baugewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Verkehr und Nachrichtenübermittlung		Finanzierungsinstitutionen 1) und Versicherungsunternehmen			Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe) 2)	
							zusammen	darunter: Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost	zusammen	darunter: Bauspar-kassen	Finanzierungs-leasing-Gesellschaften		
Kredite insgesamt													Stand am Monatsende *)
1993 Dez.	1 835 103	317 088	49 983	96 015	283 415	51 768	118 581	63 006	73 188	21 431	38 190	845 065	
1994 März	1 845 913	315 554	52 271	99 277	284 093	52 328	119 386	63 198	74 633	21 445	37 647	848 371	
Juni	1 867 827	317 901	53 507	102 860	286 079	53 132	117 068	60 770	74 557	21 761	37 654	862 723	
darunter: Kurzfristige Kredite													
1993 Dez.	456 779	118 572	5 466	30 078	120 932	8 907	12 098	2 518	16 961	4 244	7 814	143 765	
1994 März	446 156	116 025	5 987	31 971	117 930	8 953	13 409	3 624	17 564	4 170	7 090	134 317	
Juni	447 253	115 803	5 824	33 800	117 968	9 072	10 181	472	16 917	3 861	7 129	137 688	
Langfristige Kredite													
1993 Dez.	1 203 085	178 195	42 864	54 919	142 061	38 439	92 327	53 470	41 647	13 679	20 266	612 633	
1994 März	1 227 204	179 671	44 714	56 261	146 150	39 115	91 990	52 352	42 954	13 949	20 854	626 349	
Juni	1 256 769	182 371	46 022	58 006	149 218	39 769	93 175	53 137	43 844	14 557	20 832	644 364	
Kredite insgesamt													Veränderungen im Vierteljahr *)
1993 4.Vj.	+ 47 586	- 4 004	+ 3 584	+ 2 699	+ 4 470	- 403	+ 3 296	+ 2 649	+ 3 129	+ 1 912	+ 2 541	+ 34 815	
1994 1.Vj.	+ 15 477	- 1 224	+ 2 568	+ 3 522	+ 1 298	+ 590	+ 825	+ 192	+ 1 465	+ 14	- 543	+ 6 433	
2.Vj.	+ 21 728	+ 2 707	+ 1 436	+ 3 793	+ 2 561	+ 814	- 2 318	- 2 428	- 106	+ 316	+ 7	+ 12 841	
darunter: Kurzfristige Kredite													
1993 4.Vj.	- 706	- 6 824	+ 1 031	- 303	- 1 738	- 1 093	+ 1 412	+ 1 648	- 421	- 39	+ 1 222	+ 7 230	
1994 1.Vj.	- 9 526	- 2 517	+ 521	+ 1 993	- 2 842	+ 46	+ 1 311	+ 1 106	+ 603	- 74	- 724	- 8 641	
2.Vj.	+ 1 271	- 247	- 163	+ 1 784	- 42	+ 99	- 3 228	- 3 152	- 647	- 309	+ 39	+ 3 715	
Langfristige Kredite													
1993 4.Vj.	+ 55 488	+ 3 109	+ 2 410	+ 2 951	+ 6 266	+ 781	+ 2 768	+ 1 461	+ 4 073	+ 1 907	+ 1 777	+ 33 130	
1994 1.Vj.	+ 31 749	+ 1 716	+ 2 130	+ 1 542	+ 4 549	+ 706	- 317	- 1 118	+ 1 327	+ 270	+ 588	+ 20 096	
2.Vj.	+ 30 155	+ 3 100	+ 1 508	+ 1 975	+ 3 253	+ 654	+ 1 185	+ 785	+ 890	+ 608	- 22	+ 17 590	

Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM

Zeit	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe										
	Insgesamt	Chemische Industrie, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Bruttstoffen, Mineralölverarbeitung	Herstellung von Kunststoff- und Gummiwaren	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik, Glasgewerbe	Metallerzeugung und -bearbeitung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau; Herstellung von Büro-maschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren 3)	Holz-, Papier- und Druck-gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	Ernährungs-gewerbe, Tabakver-arbeitung	
Kredite insgesamt											Stand am Monatsende *)
1993 Dez.	317 088	17 202	15 050	18 427	28 558	71 336	53 185	44 883	20 369	48 078	
1994 März	315 554	17 161	14 959	19 147	28 856	69 235	53 331	45 265	19 957	47 643	
Juni	317 901	17 941	14 972	18 722	28 339	68 033	54 114	46 293	20 658	48 829	
darunter: Kurzfristige Kredite											
1993 Dez.	118 572	6 907	5 563	6 050	10 628	30 708	21 537	12 820	9 079	15 280	
1994 März	116 025	7 005	5 291	6 210	11 229	29 163	21 486	12 741	8 675	14 225	
Juni	115 803	7 718	5 344	5 430	10 418	27 906	21 970	13 045	9 333	14 639	
Langfristige Kredite											
1993 Dez.	178 195	9 149	8 561	11 021	16 508	35 289	28 072	29 359	10 064	30 172	
1994 März	179 671	8 985	8 719	11 432	16 302	35 115	28 356	29 822	10 091	30 849	
Juni	182 371	9 115	8 731	11 847	16 581	35 170	28 696	30 554	10 144	31 533	
Kredite insgesamt											Veränderungen im Vierteljahr *)
1993 4.Vj.	- 4 004	- 1 191	- 179	+ 399	- 389	- 1 821	- 913	- 185	- 1 275	+ 1 550	
1994 1.Vj.	+ 1 224	- 16	- 81	+ 730	+ 343	- 2 026	+ 206	+ 387	- 387	- 380	
2.Vj.	+ 2 707	+ 778	+ 63	- 425	- 472	- 1 005	+ 777	+ 1 022	+ 798	+ 1 171	
darunter: Kurzfristige Kredite											
1993 4.Vj.	- 6 824	- 988	- 276	+ 295	- 1 074	- 1 990	- 1 035	- 787	- 1 326	+ 357	
1994 1.Vj.	- 2 517	+ 98	- 272	+ 160	+ 631	- 1 545	- 51	- 79	- 404	- 1 055	
2.Vj.	- 247	+ 713	+ 53	- 782	- 814	- 1 265	+ 480	+ 300	+ 658	+ 410	
Langfristige Kredite											
1993 4.Vj.	+ 3 109	- 56	+ 117	+ 110	+ 685	- 9	+ 291	+ 542	+ 142	+ 1 287	
1994 1.Vj.	+ 1 716	- 144	+ 168	+ 421	- 196	- 114	+ 344	+ 458	+ 47	+ 732	
2.Vj.	+ 3 100	+ 130	+ 62	+ 415	+ 329	+ 255	+ 340	+ 732	+ 153	+ 684	

IV. Kreditinstitute

noch: 17, Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern *)
Kredite an das Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe) nach Arten von Dienstleistungen

Mio DM

Zeit	Kredite an das Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe)								
	insgesamt	Wohnungs- unternehmen	Beteiligungs- gesellschaften	sonst. Grund- stückswesen und sonstige Vermögens- verwaltung	Gastgewerbe und Heime	Wirtschafts- und Steuerber- atung, Rechts- beratung, Werbe- werbung 4)	Gesundheits- und Veterinär- wesen (Unter- nehmen und freie Berufe)	Vermietung beweglicher Sachen	sonstige Dienst- leistungen
	Stand am Monatsende *)								
1993 Dez.	845 065	214 534	34 234	213 540	50 084	103 050	85 202	10 020	134 401
1994 März	848 371	216 594	35 854	208 589	51 016	103 308	86 150	9 789	137 071
Juni	862 723	222 306	35 351	209 103	52 059	106 450	87 711	10 031	139 712
	darunter: Kurzfristige Kredite								
1993 Dez.	143 765	18 143	11 321	39 268	8 388	22 616	10 819	2 991	30 219
1994 März	134 317	18 115	12 585	33 632	8 261	20 477	9 433	2 893	28 921
Juni	137 688	19 157	12 109	34 747	8 035	21 140	9 301	3 012	30 187
	Langfristige Kredite								
1993 Dez.	612 633	185 426	18 366	132 860	38 825	73 014	69 368	4 217	90 557
1994 März	626 349	182 893	18 454	139 256	39 927	75 645	71 852	4 172	94 150
Juni	644 364	187 139	18 757	145 772	41 168	78 101	73 712	4 313	95 402
	Veränderungen im Vierteljahr *)								
1993 4.Vj.	+ 34 815	+ 5 303	+ 1 281	+ 9 674	+ 1 836	+ 6 547	+ 5 461	+ 71	+ 4 642
1994 1.Vj.	+ 6 433	+ 4 655	+ 1 850	- 5 211	+ 932	+ 558	+ 973	- 231	+ 2 907
2.Vj.	+ 12 841	+ 5 964	- 503	- 1 281	+ 1 033	+ 3 208	+ 1 567	+ 242	+ 2 611
	darunter: Kurzfristige Kredite								
1993 4.Vj.	+ 7 230	+ 476	+ 426	+ 3 231	+ 703	+ 1 793	+ 1 482	- 71	- 810
1994 1.Vj.	- 8 641	- 28	+ 1 474	- 5 226	- 127	- 2 039	- 1 386	- 98	- 1 211
2.Vj.	+ 3 715	+ 1 025	- 476	+ 1 106	- 232	+ 683	- 142	+ 115	+ 1 636
	Langfristige Kredite								
1993 4.Vj.	+ 33 130	+ 4 656	+ 1 095	+ 12 355	+ 1 202	+ 4 762	+ 3 843	+ 201	+ 5 016
1994 1.Vj.	+ 20 096	+ 3 462	+ 78	+ 6 396	+ 1 102	+ 2 831	+ 2 509	- 45	+ 3 763
2.Vj.	+ 17 590	+ 4 514	+ 303	+ 6 005	+ 1 231	+ 2 454	+ 1 857	+ 141	+ 1 085

18. Spareinlagen *)

Mio DM

Zeit	Spareinlagenbestand nach Sparergruppen							
	insgesamt	inländische Privatpersonen			inländische Organisationen ohne Erwerbzweck	inländische Unternehmen	inländische öffentliche Haushalte	Ausländer
		zusammen	darunter: nach Vermögens- bildungsgesetz	Sonderspar- formen 1)				
1991	764 848	731 152	17 126	255 728	12 582	5 312	5 038	10 764
1992	785 011	748 562	16 693	309 376	12 394	5 266	4 521	14 268
1993	877 141	836 567	17 056	374 179	13 587	4 787	4 465	17 735
1994 März	891 653	850 467	14 511	400 642	14 014	4 667	4 467	18 038
April	894 667	853 383	14 806	404 660	14 103	4 636	4 434	18 111
Mai	898 304	856 653	15 146	410 437	14 264	4 703	4 549	18 135
Juni	902 264	860 422	15 474	416 089	14 385	4 745	4 570	18 142
Juli p)	906 736	864 822	15 766	421 588	14 455	4 706	4 609	18 144

Umsätze im Sparverkehr

Zeit	Spareinlagen- bestand am Anfang des Zeitraums 2)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zins- gutschriften	Spareinlagen- bestand am Ende des Zeitraums 2)
		insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Vermögens- bildungsgesetz	insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Vermögens- bildungsgesetz			
1991	763 547	529 348	8 360	561 006	10 394	- 31 658	33 683	764 848
1992	765 223	581 896	8 017	599 359	8 999	- 17 463	37 098	785 011
1993	785 000	647 972	7 911	594 360	8 020	+ 53 612	38 578	877 141
1994 März	889 309	56 281	483	54 564	240	+ 1 717	627	891 653
April	891 653	48 186	446	45 677	151	+ 2 509	505	894 667
Mai	894 667	47 903	457	44 787	117	+ 3 116	521	898 304
Juni	898 304	49 469	443	46 101	115	+ 3 368	592	902 264
Juli p)	902 264	52 606	452	48 856	163	+ 3 750	722	906 736

Anmerkung * s. Tab. IV, 7, S. 34*/35*. — 1 Spareinlagen, für die aufgrund besonderer Verträge ein steigender Zins oder — nicht nur vorübergehend — ein Bonus oder generell ein höherer Zins als der Regelsatz gezahlt wird. Ab Dezember 1993 Sondersparformen insgesamt (nicht nur von inländischen Pri-

vatpersonen). — 2 Abweichungen des Anfangsbestandes gegenüber dem Endbestand des Vortermins sowie der Bestandsveränderungen von den Umsätzen sind im wesentlichen durch Veränderungen infolge von Fusionen u. ä. bedingt.

IV. Kreditinstitute

19. Bausparkassen *)
Zwischenbilanzen

Stand am Jahres- bzw. Monats- ende	Zahl der Insti- tute	Bilanz- summe	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 6)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Inhaber- schul- ver- schrei- bungen im Umlauf	Kapital (ein- schl. offener Rück- lagen) 8)	Nach- richtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abge- schlos- sene Verträge 9)
			Gut- haben und Dar- lehen (ohne Baudar- lehen) 1)	Baudar- lehen 2)	Bank- schul- ver- schrei- bungen 3)	Baudarlehen			Wert- papiere (ein- schl. Schatz- wechsel und U- Schätze) 5)	Bauspar- einlagen	Sicht- und Termin- gelder	Bauspar- einlagen	Sicht- und Termin- gelder 7)			
						Bauspar- darlehen	Vor- und Zwi- schen- finan- zie- rungs- kredite	sonstige Baudar- lehen 4)								
Alle Bausparkassen																
1992	34	192 323	13 981	824	16 465	98 276	44 382	8 079	6 970	912	25 295	137 598	5 572	1 420	8 725	137 395
1993	34	207 296	15 257	761	17 346	100 264	49 919	10 765	8 923	1 007	30 468	144 395	5 915	1 932	9 364	136 447
1994 April	34	209 019	15 854	753	17 881	100 017	50 772	11 411	9 159	1 084	30 720	144 389	5 903	2 109	9 335	10 930
1994 Mai	35	208 729	14 135	741	17 920	99 559	51 395	11 672	10 146	1 107	30 400	144 336	5 981	2 235	9 565	10 573
1994 Juni	35	210 177	13 574	741	18 626	99 622	52 124	11 981	10 198	1 129	30 968	144 745	5 989	2 380	9 704	11 138
1994 Juli p)	35	210 894	13 140	730	18 251	99 865	52 490	12 246	10 740	1 141	31 025	144 431	5 967	2 733	9 819	10 070
Private Bausparkassen																
1994 April	21	147 224	10 631	585	13 584	69 959	32 808	10 470	7 013	576	23 811	99 250	5 856	2 109	5 870	7 538
1994 Mai	22	146 883	9 112	574	13 617	69 581	33 282	10 734	7 857	584	23 458	99 231	5 922	2 235	5 972	7 161
1994 Juni	22	147 880	8 523	576	14 142	69 591	33 918	11 042	7 878	601	23 661	99 628	5 926	2 380	5 974	7 605
1994 Juli p)	22	148 283	8 315	562	13 799	69 593	34 113	11 306	8 429	613	23 667	99 397	5 904	2 733	6 084	6 903
Öffentliche Bausparkassen																
1994 April	13	61 795	5 223	168	4 297	30 058	17 964	941	2 146	508	6 909	45 139	47	-	3 465	3 392
1994 Mai	13	61 846	5 023	167	4 303	29 978	18 113	938	2 289	523	6 942	45 105	59	-	3 593	3 412
1994 Juni	13	62 297	5 051	165	4 484	30 031	18 206	939	2 320	528	7 307	45 117	63	-	3 730	3 533
1994 Juli p)	13	62 611	4 825	168	4 452	30 272	18 377	940	2 311	528	7 358	45 034	63	-	3 735	3 167

Entwicklung des Bauspargeschäfts

Zeit	Mio DM																Nach- richtlich: Einge- gangene Wohn- ungs- bau- prämien 13)
	Umsätze im Sparverkehr 10)			Kapitalzusagen			Kapitalauszahlungen						Noch bestehen- de Auszahlungs- verpflichtungen am Ende des Zeitraumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen 11)		
	eingezahlte Bauspar- beiträge 10)	Zinsgut- schriften auf Bauspar- einlagen	Rückzah- lungen von Bauspar- einlagen aus nicht zuge- teilten Ver- trägen	ins- gesamt	darunter Netto- Zutei- lungen 12)	ins- gesamt	Zuteilungen		neu ge- währte Vor- und Zwi- schen- finan- zie- rungs- kredite und sonstige Bau- darlehen	darunter zur Ab- lösung von Vor- und Zwi- schen- finan- zie- rungs- kredit- en	darunter zur Ab- lösung von Vor- und Zwi- schen- finan- zie- rungs- kredit- en	ins- gesamt	dar- unter aus Zutei- lungen	ins- gesamt	dar- unter im Quartal		
							Bauspareinlagen	Bauspardarlehen									
Alle Bausparkassen																	
1992	36 029	3 869	5 042	69 120	50 323	68 033	27 524	5 462	22 520	4 750	17 989	11 584	8 149	24 839	19 899	615	
1993	37 601	4 076	5 717	76 271	52 818	73 014	28 922	6 579	22 961	5 721	21 131	13 149	8 890	26 272	21 320	634	
1994 April	3 027	34	528	8 033	6 029	7 079	3 095	890	2 047	710	1 937	15 058	10 144	2 269		29	
1994 Mai	2 751	32	530	5 692	3 645	5 908	2 278	506	1 714	439	1 916	14 741	9 773	2 240		45	
1994 Juni	3 239	40	527	6 403	4 177	6 286	2 309	596	1 895	528	2 082	14 749	9 766	2 357	5 820	56	
1994 Juli p)	2 943	54	491	7 460	5 415	6 889	2 816	729	1 983	589	2 090	15 423	10 381	2 288		46	
Private Bausparkassen																	
1994 April	2 196	26	397	6 093	4 661	5 305	2 376	668	1 494	552	1 435	8 767	5 264	1 627		21	
1994 Mai	1 894	21	374	3 747	2 294	4 105	1 554	340	1 160	292	1 391	8 321	4 818	1 581		32	
1994 Juni	2 269	27	365	4 258	2 698	4 268	1 512	384	1 242	333	1 514	8 291	4 769	1 663	4 188	41	
1994 Juli p)	2 081	39	359	5 429	3 945	4 888	1 993	536	1 373	440	1 522	8 668	5 301	1 641		30	
Öffentliche Bausparkassen																	
1994 April	831	8	131	1 940	1 368	1 774	719	222	553	158	502	6 291	4 880	642		8	
1994 Mai	857	11	156	1 945	1 351	1 803	724	166	554	147	525	6 420	4 955	659		13	
1994 Juni	970	13	162	2 145	1 479	2 018	797	212	653	195	568	6 458	4 997	694	1 632	15	
1994 Juli p)	862	15	132	2 031	1 470	2 001	823	193	610	149	568	6 755	5 080	647		16	

* Ohne Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte der Auslandsfilialen. Ab August 1990 einschl. Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte mit Bausparern im Gebiet der ehemaligen DDR. — 1 Einschl. Postgiroguthaben, Forderungen an Bausparkassen, Forderungen aus Namensschuldverschreibungen und Guthaben bei Zentralnotenbanken. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. — 3 Einschl. Geldmarktpapiere. — 4 Einschl. Treuhandkredite. — 5 Einschl. Ausgleichsforderungen. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 7 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — 8 Einschl. Genußrechtkapital; ab Dezember 1993 einschl. Fonds für allge-

meine Bankrisiken. — 9 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 10 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeteilten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 11 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 12 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 13 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, auch in „Eingezahlte Bausparbeiträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten.

IV. Kreditinstitute

20. Ausgleichsforderungen

Mio DM

Zeit	Ausgleichsforderungen aus der Währungsreform von 1948 1)		Zeit	Ausgleichsforderungen aus der Währungsumstellung im Gebiet der ehemaligen DDR zum 1. Juli 1990 2)	
	zugewiesene Aus- gleichsforderungen	Bestand an Aus- gleichsforderungen nach Tilgungen		zugewiesene Aus- gleichsforderungen	darunter in Schuldverschreibungen umgetauscht
1960	7 658	6 831	1991 Dez.	989	
1970	7 626	5 996	1994 April	73 595	61 719
1980	7 679	4 686	Mai	73 595	61 867
1990	7 681	2 916	Juni	71 960	61 436
1993 p)	7 681	2 268	Juli	72 001	61 454

1 Ausgleichsforderungen von Kreditinstituten einschl. Bausparkassen; ohne Deutsche Bundesbank. — 2 Vorläufig zugewiesene Ausgleichsforderungen der Kreditinstitute ohne Ausgleichsforderungen der Außenhandelsbetriebe und ohne Abzug von Ausgleichsverbindlichkeiten der Kreditinstitute. Mit der Zu-

teilung von Ausgleichsforderungen aus der Währungsumstellung im Gebiet der ehemaligen DDR wurde 1991 begonnen. Die endgültige Größenordnung wird erst in den nächsten Jahren erreicht sein.

21. Girale Verfügungen von Nichtbanken *)

Mio DM

Monat	1989	1990	1991	1992	1993	1994
Jan.	1 874 358	2 159 868	2 168 916	2 670 291	2 915 038	3 701 503
Febr.	1 687 431	1 961 197	2 008 740	2 398 076	2 808 924	3 560 715
März	1 858 479	2 141 295	2 135 478	2 595 659	3 244 202	4 068 099
April	1 787 026	1 878 384	2 258 844	2 550 767	3 005 141	3 572 624
Mai	1 822 635	1 984 179	2 183 886	2 420 325	2 879 337	3 587 528
Juni	2 059 645	1 985 900	2 301 086	2 709 100	3 250 292	3 751 949
Juli	1 947 060	1 962 047	2 467 706	2 816 293	3 529 184	p) 3 662 351
Aug.	1 866 769	1 971 137	2 202 702	2 454 802	3 381 597	.
Sept.	1 926 108	1 818 062	2 216 655	2 809 113	3 589 598	.
Okt.	2 117 255	1 998 458	2 335 334	2 877 671	3 523 791	.
Nov.	2 111 190	2 008 119	2 319 158	2 859 211	3 505 167	.
Dez.	2 218 664	2 206 424	2 783 520	3 368 873	4 152 052	.

* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. Abweichend von den anderen Zeitreihen

sind hier ostdeutsche Kreditinstitute erst ab Januar 1991 einbezogen.

22. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1993

Bankengruppe	Gesamt- zahl der monat- lich berich- tenden Kredit- insti- tute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen								
		unter 10 Mio DM	10 Mio DM bis unter 25 Mio DM	25 Mio DM bis unter 50 Mio DM	50 Mio DM bis unter 100 Mio DM	100 Mio DM bis unter 250 Mio DM	250 Mio DM bis unter 500 Mio DM	500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM	1 Mrd DM bis unter 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
		Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mrd DM	Mrd DM	Mrd DM
Kreditbanken	328	14	9	8	18	55	51	37	97	39
Großbanken 2)	3	—	—	—	—	—	—	—	—	3
Regionalbanken u. sonst. Kreditbanken 3)	194	2	3	3	9	37	29	24	59	28
Zweigstellen ausländischer Banken	57	2	2	—	4	9	11	5	19	5
Privatbankiers 4)	74	10	4	5	5	9	11	8	19	3
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	13	—	—	—	—	—	—	—	—	13
Sparkassen	704	—	—	—	2	28	101	200	327	46
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)	4	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Kreditgenossenschaften 5)	2 778	8	49	311	607	1 024	458	209	108	4
Realkreditinstitute	33	—	—	—	—	1	2	—	2	28
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	20	—	1	—	1	1	1	1	2	13
Bausparkassen	34	—	—	—	—	2	1	3	18	10
Private Bausparkassen	21	—	—	—	—	2	1	—	13	5
Öffentliche Bausparkassen	13	—	—	—	—	—	—	3	5	5
Insgesamt ohne Bausparkassen	3 880	22	59	319	628	1 109	613	447	536	147
Insgesamt mit Bausparkassen	3 914	22	59	319	628	1 111	614	450	554	157

1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG. — 3 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandelsgesellschaft haben. — 4 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder

der Personenhandelsgesellschaft; s. a. Anm. 3. — 5 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind.

IV. Kreditinstitute

23. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen *)

Zeit	Stand am Jahresende			Veränderung im Jahr				
	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Nachrichtlich:		Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt
				Auslandszweigstellen 1)	Auslandstöchter 2)			
1957	13 359	12 974	26 333	.	.	- 192	+ 1 115	+ 923
1962	12 960	19 267	32 227	.	.	- 497	+ 1 686	+ 1 189
1967	10 859	26 285	37 144	.	.	- 647	+ 1 475	+ 828
1972	7 199	35 391	42 590	26	.	- 279	+ 510	+ 231
1977	6 007	37 768	43 775	58	.	- 122	+ 186	+ 64
1982	4 940	39 913	44 853	108	.	- 119	- 66	- 185
1987	4 552	39 917	44 469	122	117	- 115	- 61	- 176
1988	4 437	39 856	44 293	160	131	- 131	- 11	- 142
1989	4 306	39 863	44 169	164	157	- 174	- 69	- 243
1990 3) 4)	4 180	39 750	43 930	177	214	.	.	.
1990 3)	4 719	44 345	49 064	.	.	- 259	+ 518	+ 259
1991	4 460	44 863	49 323	175	217	- 260	.	.
1992	4 200	49 186	53 386	199	261	- 162	- 68	- 230
1993	4 038	49 118	53 156	228	277	.	.	.

Bankengruppe	Stand am Jahresende										
	1991			1992			1993			Nachrichtlich:	
	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Auslandszweigstellen 1)	Auslandstöchter 2)
Kreditbanken	340	6 675	7 015	334	7 303	7 637	330	7 366	7 696	172	188
Großbanken	4	3 423	3 427	4	3 553	3 557	3	3 598	3 601	119	111
Regionalbanken u. sonst. Kreditbanken	197	2 903	3 100	197	3 487	3 684	196	3 503	3 699	47	72
Zweigstellen ausländischer Banken	59	37	96	56	39	95	57	35	92	-	-
Privatbankiers 5)	80	312	392	77	224	301	74	230	304	6	5
Girozentralen 6)	12	398	410	13	431	444	13	436	449	25	64
Sparkassen	734	19 486	20 220	717	19 578	20 295	691	19 510	20 201	2	-
Genossenschaftliche Zentralbanken 7)	4	33	37	4	47	51	4	46	50	8	14
Kreditgenossenschaften 8)	3 147	18 050	21 197	2 911	17 828	20 739	2 776	17 599	20 375	9	1
Realkreditinstitute	35	70	105	34	258	292	33	270	303	-	3
Private Hypothekenbanken	28	60	88	29	245	274	28	257	285	-	2
Öffentliche Grundkreditanstalten	7	10	17	5	13	18	5	13	18	-	1
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	101	117	17	144	161	19	152	171	4	3
Bausparkassen	34	42	76	34	3 583	3 617	34	3 725	3 759	8	-
Private Bausparkassen	21	41	62	21	2 842	2 863	21	2 863	2 884	8	-
Öffentliche Bausparkassen 9)	13	1	14	13	741	754	13	862	875	-	-
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	138	8	146	136	14	150	138	14	152	-	4
Wohnungsunternehmen mit Spareinrichtung	47	2	49	46	2	48	43	2	45	-	-
Kapitalanlagegesellschaften	60	-	60	59	6	65	63	6	69	-	4
Wertpapiersammelbanken	2	6	8	2	6	8	2	6	8	-	-
Bürgschaftsbanken u. sonst. Kreditinst.	29	-	29	29	-	29	30	-	30	-	-
Nachrichtlich:											
Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Kreditinstitute	88	479	567	89	500	589	96	780	876	.	.
ausländischer Nichtbanken	38	49	87	41	539	580	41	526	567	.	.
Insgesamt	4 460	44 863	49 323	4 200	49 186	53 386	4 038	49 118	53 156	228	277

*Ohne Postgiro- und Postsparkassenämter, bis 1971 ohne Bausparkassen und bis 1989 ohne Wohnungsunternehmen mit Spareinrichtung, ferner ohne abwickelnde Kreditinstitute, jedoch einschl. der nach 1945 ins Bundesgebiet verlagerten Kreditinstitute. Zweigstellen i. S. d. § 24 Abs. 1 Nr. 7 KWG bis 1991 nur, wenn Ein- und Auszahlungsverkehr, d. h. ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungsstellen, Zweigbüros und Vertretungen; ab 1992 ohne diese Einschränkung. Juristische Sitze, juristische Zweitsitze sowie weitere Sitze von Kreditinstituten werden als Zweigstellen erfaßt, sofern dort Bankgeschäfte betrieben werden. Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet wird gemäß § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut erfaßt, alle weiteren als Zweigstellen. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Jahresendständen eingerechnet, in den Angaben über Veränderungen jedoch nicht enthalten. — 1 Einschl. Neben-

zweigstellen (z. B. Stadtzweigstellen), soweit gemeldet. — 2 Beteiligungen von mindestens 50% an Kreditinstituten, Factoring- und Leasingunternehmen, ohne deren Zweigstellen. — 3 Korrektur der Bestände bei Umstellung der Erfassungsweise. — 4 Ohne neue Bundesländer. — 5 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandelsgesellschaft. — 6 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank. — 7 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. — 8 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. angeschlossen sind. — 9 Es bestehen nur 4 (1972-1989: 3) rechtlich selbständige öffentliche Bausparkassen, die übrigen 9 (1972-1985: 10) Bausparkassen sind rechtlich unselbständige Abteilungen der jeweiligen Landesbanken.

V. Mindestreserven

1. Reservesätze

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen								
	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
	Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3
bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	
1977 1. März 2)	9,35	12,7	14,9	6,6	8,8	10,45	6,15	6,4	6,6
1. Juni 2)	8,9	12,05	14,15	6,3	8,4	9,95	5,85	6,05	6,3
1. Sept. 2)	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65
1978 1. März	8,65	11,7	13,75	6,1	8,15	9,65	5,7	5,9	6,1
1. Juni	8,05	10,9	12,8	5,7	7,55	9	5,3	5,5	5,7
1. Nov.	8,75	11,85	13,95	6,2	8,25	9,8	5,8	6	6,2
1979 1. Febr.	9,2	12,45	14,65	6,5	8,65	10,3	6,05	6,3	6,5
1980 1. Mai	8,45	11,45	13,45	6	8	9,45	5,6	5,8	6
1. Sept.	7,65	10,3	12,1	5,4	7,2	8,5	5	5,2	5,4
1981 1. Febr.	7,1	9,6	11,25	5	6,7	7,95	4,65	4,85	5
1982 1. Okt.	6,4	8,65	10,15	4,5	6	7,15	4,2	4,35	4,5
1986 1. Mai 3)	6	9	11		4,5			3,75	
1987 1. Febr.	6,6	9,9	12,1		4,95			4,15	
1993 1. März	6,6	9,9	12,1		2			2	
1994 1. März 4)		5			2			2	

Gültig ab:	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden						Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen
	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	Zuwachs an Verbindlichkeiten			
				Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	
1977 1. März	14,9	10,45	6,6	keine besonderen Sätze			
1. Juni	14,15	9,95	6,3				
1. Sept.	12,75	8,95	5,65				
1978 1. Jan.	20	15	10	80	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand in der Periode vom 16. September bis 15. Dezember 1977		
1. Juni	12,8	9	5,7	keine besonderen Sätze			
1. Nov.	13,95	9,8	6,2				
1979 1. Febr.	14,65	10,3	6,5				
1980 1. Mai	13,45	9,45	6				
1. Sept.	12,1	8,5	5,4				
1981 1. Febr.	11,25	7,95	5				
1982 1. Okt.	10,15	7,15	4,5				
1986 1. Mai	11	4,5	3,75				
1987 1. Febr.	12,1	4,95	4,15				
1993 1. März	12,1	2	2				
1994 1. März	5	2	2				

1 Für die ersten 10 Mio DM an reservpflichtigen Verbindlichkeiten ist der Satz der Progressionsstufe 1 anzuwenden, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Progressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3. — 2 Vom 1. März 1977 bis 28. Februar 1978 galten für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen an Nebenplätzen

folgende Abschläge: bei Sichtverbindlichkeiten 1 Prozentpunkt, bei Spareinlagen 0,5 Prozentpunkte. — 3 Ab 1. Mai 1986 entfällt bei den befristeten Verbindlichkeiten und Spareinlagen die Differenzierung der Reservesätze nach Progressionsstufen. — 4 Ab 1. März 1994 entfällt bei den Sichtverbindlichkeiten die Differenzierung der Reservesätze nach Progressionsstufen.

V. Mindestreserven

2. Reservehaltung *)
Insgesamt

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservepflichtige Verbindlichkeiten						Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 4)		An- rechen- bare Kassen- bestände 5)	Reserve- Soll nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände 6)	Ist- Reserve 7)	Überschuß- reserven 8)		Summe der Unter- schrei- tungen des Reserve- Solls 9)	
	ins- gesamt	Sicht- verbindlichkeiten		befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen 3)		ins- gesamt				darunter für Ver- bindlich- keiten gegen- über Gebiets- fremden	Betrag		in % des Reserve- Solls nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände
		gegenüber		gegenüber		von									
		Gebiets- ansässig- en 2)	Gebiets- fremden	Gebiets- ansässig- en 2)	Gebiets- fremden	Gebiets- ansässig- en	Gebiets- fremden								
1973 Dez.	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	5 299	-	54 164	54 993	829	1,5	4
1974 "	442 759	93 733	8 120	116 452	210	222 848	1 396	42 759	2 991	-	42 759	43 231	472	1,1	28
1975 "	501 712	115 383	8 997	94 063	4 208	277 358	1 703	39 767	1 716	-	39 767	40 301	534	1,3	2
1976 "	552 418	122 654	10 251	103 225	7 137	306 900	2 251	48 162	2 418	-	48 162	48 405	243	0,5	2
1977 "	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	2 699	44 354	2 263	-	44 354	45 475	1 121	2,5	4
1978 "	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 048	55 988	2 821	5 454	50 534	51 558	1 024	2,0	4
1979 "	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6
1980 "	732 855	165 410	15 203	175 093	11 547	362 262	3 340	53 499	3 000	7 038	46 461	47 122	661	1,4	1
1981 "	768 728	162 317	13 482	224 345	11 106	353 899	3 579	52 321	2 579	7 524	44 797	45 304	507	1,1	2
1982 "	821 085	173 300	14 102	233 281	10 283	386 017	4 102	50 079	2 351	8 178	41 901	42 232	331	0,8	1
1983 "	873 212	188 859	14 295	223 959	12 878	428 562	4 659	53 100	2 579	8 586	44 514	44 941	427	1,0	2
1984 " 10)	921 512	192 950	16 741	241 367	14 067	451 300	5 087	56 016	2 934	9 151	46 865	47 372	507	1,1	6
1985 "	966 074	204 788	17 859	244 965	10 908	481 901	5 653	58 661	2 849	10 144	48 517	49 123	606	1,2	4
1986 "	1 040 751	224 043	18 678	260 485	7 817	523 297	6 431	55 746	2 645	10 745	45 001	45 531	530	1,2	1
1987 "	1 105 701	244 792	20 969	266 440	10 133	556 209	7 158	65 920	3 337	11 408	54 512	55 150	638	1,2	2
1988 "	1 148 473	262 366	19 672	273 527	9 220	576 167	7 521	68 892	3 149	12 377	56 515	57 074	559	1,0	3
1989 "	1 196 181	266 428	20 965	329 803	8 395	562 972	7 618	71 739	3 269	13 591	58 148	58 912	764	1,3	4
1990 "	1 434 823	334 804	21 621	417 459	10 261	642 846	7 831	87 282	3 449	18 366	68 916	70 927	2 011	2,9	16
1991 "	1 516 698	375 813	21 732	488 794	12 061	609 646	8 653	94 199	3 586	20 578	73 621	75 044	1 423	1,9	11
1992 " 11)	1 734 654	446 454	26 062	562 054	16 606	672 271	11 207	109 682	4 441	24 509	85 173	86 360	1 188	1,4	5
1993 "	1 894 674	478 480	27 082	599 326	25 371	749 824	14 591	84 379	4 076	24 791	59 587	60 365	777	1,3	15
1993 Juli	1 795 926	414 992	25 916	597 796	23 711	719 799	13 712	76 150	3 884	23 102	53 048	53 695	647	1,2	6
Aug.	1 807 859	414 618	25 222	606 821	24 509	722 838	13 850	76 261	3 819	23 362	52 898	53 425	526	1,0	5
Sept.	1 825 616	422 847	26 244	608 397	26 206	727 928	13 994	77 524	3 980	23 405	54 119	54 582	463	0,9	5
Okt.	1 817 902	417 341	25 179	601 682	26 231	733 311	14 159	76 707	3 854	23 474	53 232	53 905	672	1,3	12
Nov.	1 843 471	434 124	26 794	601 737	25 700	740 756	14 360	79 008	4 043	24 049	54 959	55 460	501	0,9	5
Dez.	1 894 674	478 480	27 082	599 326	25 371	749 824	14 591	84 379	4 076	24 791	59 587	60 365	777	1,3	15
1994 Jan.	1 972 965	482 278	28 943	635 192	25 763	785 510	15 280	86 583	4 323	24 979	61 604	62 309	706	1,1	10
Febr.	1 984 019	458 386	31 051	650 367	25 705	802 964	15 547	84 690	4 582	24 106	60 584	61 235	651	1,1	52
März	1 980 947	453 048	29 972	648 446	25 226	807 979	16 276	84 110	2 329	12 405	41 704	42 245	541	1,3	18
April	1 980 119	451 912	30 453	645 692	25 550	809 476	17 037	84 073	2 374	12 348	41 726	42 300	574	1,4	19
Mai	1 988 095	453 835	29 896	648 138	27 334	811 685	17 207	84 274	2 386	12 429	41 844	42 325	481	1,1	5
Juni r)	2 000 038	463 786	30 834	645 143	27 616	815 419	17 241	84 839	2 439	12 531	42 308	42 679	370	0,9	4
Juli	1 988 221	463 848	31 056	630 715	26 138	819 221	17 244	84 612	2 420	12 464	42 147	42 778	631	1,5	6

Aufgliederung nach Progressionsstufen

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen									
	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
		Progressionsstufe			Progressionsstufe			Progressionsstufe		
		1	2	3	1	2	3	1	2	3
1980 Dez.	702 765	28 562	51 403	85 445	24 788	46 657	103 648	42 884	109 267	210 111
1981 "	740 561	28 166	50 791	83 360	31 268	65 182	127 895	41 283	106 737	205 879
1982 "	792 598	29 026	53 651	90 623	33 503	72 248	127 530	41 393	113 880	230 744
1983 "	841 380	30 002	57 286	101 571	32 617	68 464	122 878	41 988	124 659	261 915
1984 "	885 617	30 328	57 887	104 735	33 971	73 261	134 135	42 011	129 368	279 921
1985 "	931 654	30 751	60 164	113 873	34 645	75 567	134 753	41 975	135 568	304 358
1986 " 12)	1 007 825	31 824	65 025	127 194	.	.	.	.	.	.
1987 "	1 067 441	32 087	70 131	142 574	.	.	.	.	.	.
1988 "	1 112 060	32 685	75 226	154 455	.	.	.	.	.	.
1989 "	1 159 203	32 293	76 360	157 775	.	.	.	.	.	.
1990 "	1 395 109	37 094	91 288	206 422	.	.	.	.	.	.
1991 "	1 474 252	36 232	107 397	232 184	.	.	.	.	.	.
1992 "	1 680 779	35 241	116 466	294 747	.	.	.	.	.	.
1993 "	1 827 630	34 433	121 941	322 106	.	.	.	.	.	.
1994 Febr.	1 911 717	33 915	116 276	308 195	.	.	.	.	.	.
März 16)	1 909 473	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Anmerkungen siehe Seite 58*

V. Mindestreserven

noch: 2. Reservehaltung
Aufgliederung nach Bankengruppen

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reserve- pflichtigen Institute	Reserve- pflichtige Verbind- lichkeiten Mio DM	Reserve- Soll vor Absetzung der an- rechen- baren Kassen- bestände 4)	Durchschnittlicher Reservesatz 13) für Verbindlichkeiten gegenüber			Nachrichtlich:		
				Gebiets- ansässigen und Gebiets- fremden insgesamt	Gebiets- ansässigen	Gebiets- fremden	anrechen- bare Kassen- bestände 5)	Reserve- Soll nach Absetzung der an- rechen- baren Kassen- bestände 6)	Über- schuß- reserven 8)
Alle Bankengruppen 11)									
1994 Juni	3 832 r)	2 000 038	54 839	2,7	2,7	3,2	12 531	42 308	370
Juli	3 765	1 988 221	54 612	2,7	2,7	3,3	12 464	42 147	631
Kreditbanken									
1994 Juni	313	502 583	15 098	3,0	2,9	3,6	3 300	11 798	112
Juli	313	495 723	15 017	3,0	3,0	3,6	3 283	11 734	185
Großbanken									
1994 Juni	3	263 364	7 971	3,0	3,0	3,5	1 993	5 979	36
Juli	3	259 331	7 915	3,1	3,0	3,5	1 979	5 936	46
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 14)									
1994 Juni	187	206 154	6 037	2,9	2,9	3,6	1 210	4 827	49
Juli	185	203 477	6 009	3,0	2,9	3,7	1 207	4 802	73
Zweigstellen ausländischer Banken									
1994 Juni	57	6 149	245	4,0	3,8	4,1	6	238	20
Juli	58	5 885	237	4,0	3,8	4,2	7	230	53
Privatbankiers 15)									
1994 Juni	66	26 915	845	3,1	3,1	3,5	91	754	7
Juli	67	27 031	857	3,2	3,1	3,5	91	765	13
Girozentralen									
1994 Juni	13	74 724	2 282	3,1	3,1	2,8	306	1 976	9
Juli	13	73 989	2 256	3,0	3,1	2,8	300	1 956	12
Sparkassen									
1994 Juni	671 r)	802 403	20 977	2,6	2,6	2,3	5 236	15 741	65
Juli	658	799 487	20 919	2,6	2,6	2,3	5 222	15 697	119
Genossenschaftliche Zentralbanken									
1994 Juni	4	6 929	278	4,0	3,9	4,9	46	232	2
Juli	4	7 475	305	4,1	4,0	4,8	44	261	1
Kreditgenossenschaften									
1994 Juni	2 748	513 733	13 189	2,6	2,6	2,3	3 034	10 155	118
Juli	2 694	513 859	13 213	2,6	2,6	2,3	3 039	10 174	141
Realkreditinstitute									
1994 Juni	32	12 236	296	2,4	2,4	2,7	11	285	12
Juli	32	12 621	301	2,4	2,4	2,3	11	290	7
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben 11)									
1994 Juni	17	85 956	2 677	3,1	3,1	3,0	597	2 080	49
Juli	17	83 580	2 558	3,1	3,1	3,4	565	1 993	160
Bausparkassen									
1994 Juni	34	1 476	42	2,8	2,8	3,1	1	41	3
Juli	34	1 487	42	2,8	2,8	3,1	1	41	5

* Ab August 1990 einschl. Reservehaltung der ostdeutschen Kreditinstitute. — 1 Gemäß §§ 5 bis 7 der AMR. — 2 Einschließlich Verbindlichkeiten aus im Erstsatz an Gebietsfremde verkauften Inhaberschuldverschreibungen und Orderschuldverschreibungen, die Teile einer Gesamtemission sind. — 3 Von August bis Dezember 1990 einschl. Verbindlichkeiten auf „Spargiro- und Sparbuchkonten“ in Ostdeutschland; ab Januar 1991 einschl. Verbindlichkeiten auf „Sparbuchkonten“ in Ostdeutschland. — 4 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 5 Abs.1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender Heraussetzung der Reservesätze nicht gegeben. — 5 Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungsmitteln gemäß § 5 Abs. 2 AMR. — 6 Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. — 7 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf

Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — 8 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 9 Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 10 Die Freistellung der Institute mit überwiegend langfristigem Geschäft und der Bausparkassen wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1984 aufgehoben. — 11 Ab Februar 1992 einschl. „Deutsche Bundespost Postbank“. — 12 Ab Mai 1986 entfallen bei den befristeten Verbindlichkeiten und Spareinlagen die Progressionsstufen; es gilt jeweils ein einheitlicher Reservesatz. — 13 Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. — 14 Einschl. Bürgschaftsbanken mit geringfügigen Beträgen. — 15 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhändelsgesellschaft. — 16 Ab März 1994 entfallen bei den Sichtverbindlichkeiten die Progressionsstufen; es gilt ein einheitlicher Reservesatz.

VI. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank
sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls *)

% p.a.

Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz 2)
1969 21. März	3	4	1977 15. Juli	3 1/2	4	16. Dez.	3 1/2	5 1/2
18. April	4	5	16. Dez.	3	3 1/2	1989 20. Jan.	4	6
20. Juni	5	6	1979 19. Jan.	3	4	21. April	4 1/2	6 1/2
11. Sept.	6	7 1/2	30. März	4	5	30. Juni	5	7
5. Dez.	6	9	1. Juni	4	5 1/2	6. Okt.	6	8
1970 9. März	7 1/2	9 1/2	13. Juli	5	6	1990 2. Nov.	6	8 1/2
16. Juli	7	9	1. Nov.	6	7	1991 1. Febr.	6 1/2	9
18. Nov.	6 1/2	8	1980 29. Febr.	7	8 1/2	16. Aug.	7 1/2	9 1/4
3. Dez.	6	7 1/2	2. Mai	7 1/2	9 1/2	20. Dez.	8	9 3/4
1971 1. April	5	6 1/2	19. Sept.	7 1/2	9	1992 17. Juli	8 3/4	9 3/4
14. Okt.	4 1/2	5 1/2	1982 27. Aug.	7	8	15. Sept.	8 1/4	9 1/2
23. Dez.	4	5	22. Okt.	6	7	1993 5. Febr.	8	9
1972 25. Febr.	3	4	3. Dez.	5	6	19. März	7 1/2	9
9. Okt.	3 1/2	5	1983 18. März	4	5	23. April	7 1/4	8 1/2
3. Nov.	4	6	9. Sept.	4	5 1/2	2. Juli	6 3/4	8 1/4
1. Dez.	4 1/2	6 1/2	1984 29. Juni	4 1/2	5 1/2	30. Juli	6 3/4	7 3/4
1973 12. Jan.	5	7	1985 1. Febr.	4 1/2	6	10. Sept.	6 1/4	7 1/4
4. Mai	6	8	16. Aug.	4	5 1/2	22. Okt.	5 3/4	6 3/4
1. Juni	7	9	1986 7. März	3 1/2	5 1/2	1994 18. Febr.	5 1/4	6 3/4
1974 25. Okt.	6 1/2	8 1/2	1987 23. Jan.	3	5	15. April	5	6 1/2
20. Dez.	6	8	6. Nov.	3	4 1/2	13. Mai	4 1/2	6
1975 7. Febr.	5 1/2	7 1/2	4. Dez.	2 1/2	4 1/2			
7. März	5	6 1/2	1988 1. Juli	3	4 1/2			
25. April	5	6	29. Juli	3	5			
23. Mai	4 1/2	5 1/2	26. Aug.	3 1/2	5			
15. Aug.	4	5						
12. Sept.	3 1/2	4 1/2						

* Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls: 3 % p.a. über Lombardsatz; seit 1. Januar 1951 unverändert. — 1 Bis 31. Juli 1990 zugleich Zinssatz für Kassenkredite. — 2 Ab 1. August 1990 bis 31. Dezember 1993 zugleich Zinssatz für Kassenkredite; ab 1. Januar 1994 werden keine Kassenkre-

dite mehr gewährt. — 3 Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in folgenden Zeiten grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden: vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974; vom 20. Februar 1981 bis einschl. 6. Mai 1982.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt *)

% p.a.

Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung über Wechsel 1)		Sonderlombardkredit 2)		Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes (Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere) 3)					
gültig	Satz	gültig	Satz	gültig	Satz	Tage	gültig	Satz	Tage
1973 16. April - 27. April	12	1973 26. Nov. -		1981 5. Mai - 13. Mai	11,5	7	1990 23. März -	7,0	3
7. Juni - 20. Juni	13			14. Mai - 10. Sept.	11,5	5			
24. Juli - 27. Juli	15	1974 - 11. Jan.	13	1985 1. Febr. - 29. März	5,5	3	1992 - 17. Sept.	7,3	3
30. Juli	14	14. März - 8. April	13	1. April - 6. Juni	5,3	3	18. Sept. - 21. Sept.	9,0	3
2. Aug. - 16. Aug.	13	28. Mai - 3. Juli	10	7. Juni - 20. Juni	5,0	3	22. Sept. - 24. Sept.	8,9	3
30. Aug. - 6. Sept.	16	1981 25. Febr. - 26. Febr.	12	21. Juni - 18. Juli	4,8	3	25. Sept. - 28. Okt.	8,8	3
26. Nov. - 13. Dez.	11	3. März - 8. Okt.	12	19. Juli - 15. Aug.	4,5	3	29. Okt. - 20. Dez.	8,6	3
1974 14. März - 5. April	11,5	9. Okt. - 3. Dez.	11	16. Aug. -			21. Dez. - 27. Dez.	8,5	3
8. April - 24. April	10	4. Dez. -		1986 - 4. März	4,3	3	28. Dez. -		
1975 23. Juli - 31. Juli	4,5	1982 - 21. Jan.	10,5	5. März -			1993 - 24. März	8,4	3
29. Aug. - 11. Sept.	4	22. Jan. - 18. März	10				25. März - 2. Mai	7,5	3
12. Sept. - 6. Okt.	3,5	19. März - 6. Mai	9,5	1987 - 22. Jan.	4,0	3	3. Mai - 9. Sept.	7,0	3
21. Okt. - 1. Dez.	3,5			23. Jan. - 12. Mai	3,5	3	10. Sept. - 21. Okt.	6,25	3
1977 10. März - 31. Mai 4)	4			13. Mai - 24. Nov.	3,2	3	22. Okt. -		
6. Juli - 14. Juli	4			25. Nov. -			1994 - 17. Febr.	5,75	3
15. Juli - 26. Juli	3,75			1988 - 30. Juni	3,0	3	18. Febr. - 14. April	5,25	3
27. Juli - 5. Sept.	3,5			1. Juli -			15. April - 21. April	5,0	3
23. Sept. - 3. Nov.	3,5			1989 - 19. Jan.	3,5	3	22. April - 25. Aug.	5,3	3
1978 13. März - 16. Juni	3,25			20. Jan. - 20. April	4,5	3	26. Aug. -	4,5	3
1979 10. Okt. - 31. Okt.	7,75			21. April - 29. Juni	5,0	3			
1982 14. Jan. - 21. Jan.	10			30. Juni - 28. Aug.	5,5	3			
11. März - 18. März	9,5			29. Aug. - 5. Okt.	6,0	3			
				6. Okt. - 16. Nov.	6,5	3			
				17. Nov. -					

* Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere s. Tab. VI,3. — 1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Sonderlombardkredit wurde erstmals am 26. November

1973 gewährt. — 3 Erstmals am 13. August 1973 angeboten; ab 1. Nov. 1992 nur Liquiditätspapiere. — 4 Vom 10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage.

VI. Zinssätze

3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere *)

Gutschriftstag	Gebote der Kreditinstitute		Ankäufe der Bundesbank		Mengtentender		Zinstender		Laufzeit Tage
	Anzahl der Bieter	Betrag	Anzahl	Betrag	Festsatz	marginaler Zuteilungssatz	Schwerpunkt- satz 1)		
		Mio DM		Mio DM	% p.a.				
1994 8. Juni	416	106 521	375	64 270	-	5,10	5,11 - 5,12	14	
15. Juni	437	104 610	380	66 016	-	5,05	5,05 - 5,06	14	
22. Juni	471	97 979	443	64 928	-	5,00	5,00 - 5,01	14	
29. Juni	433	94 618	376	63 157	-	4,96	4,97	14	
6. Juli	467	110 575	384	65 267	-	4,93	4,93 - 4,94	14	
13. Juli	482	104 045	392	64 139	-	4,91	4,91	14	
20. Juli	487	94 219	450	64 172	-	4,88	4,89	14	
27. Juli	548	169 599	548	67 014	4,85	-	-	14	
3. Aug.	506	169 256	506	60 946	4,85	-	-	14	
10. Aug.	570	210 137	570	69 366	4,85	-	-	14	
17. Aug.	590	196 203	590	58 886	4,85	-	-	15	
24. Aug.	627	222 617	627	71 265	4,85	-	-	14	
1. Sept. p)	534	191 700	534	57 500	4,85	-	-	13	

* Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren, ab 11. Juli 1983 auch von U-Schätzen; erster Abschluß am 21. Juni 1979. Ohne Schnell-

tender; erster Abschluß am 28. November 1988. — 1 Spanne der Sätze, zu denen das Schwergewicht der Zuteilungen erfolgte.

4. Sätze für den Verkauf von Finanzierungspapieren *)

Gültig ab	Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und seiner Sondervermögen - Finanzierungspapiere - mit Laufzeiten von				Finanzierungsschätze des Bundes mit Laufzeiten von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und seiner Sondervermögen - Finanzierungspapiere - mit Laufzeiten von				Finanzierungsschätze des Bundes mit Laufzeiten von	
	2 Jahren	1 Jahr	1½ Jahren	2 Jahren	1 Jahr	2 Jahren	2 Jahren	1 Jahr	1½ Jahren	2 Jahren	1 Jahr	2 Jahren
	Freihand- verkauf		Tenderverfahren 1)				Freihand- verkauf		Tenderverfahren 1)			
1993 14. Okt.	-	-	-	-	5,39	5,08	-	-	-	-	5,70	5,50
16. Nov.	-	-	-	-	5,12	4,74	-	-	-	-	5,40	5,11
9. Dez.	-	-	-	-	4,85	4,65	-	-	-	-	5,10	5,00
1994 28. April	-	-	-	-	3)	4,95	-	-	-	-	3)	5,35
13. Mai	-	-	-	-	4,58	4,65	-	-	-	-	4,80	5,00
16. Juni	-	-	-	-	4,72	5,08	-	-	-	-	4,95	5,50
19. Juli	-	-	-	-	4,63	4,91	-	-	-	-	4,85	5,30
3. Aug. 2)	-	-	-	-	3)	3)	-	5,02	-	-	3)	3)
19. Aug.	-	-	-	-	4,76	5,08	-	-	-	-	5,00	5,50

* Ohne Ankaufszusage der Bundesbank. — 1 Soweit nichts anderes vermerkt, Satz nur gültig am angegebenen Tag. — 2 Änderung des Bietungsverfahrens bei U-Schatz-Tendern. Wegen Umstellung auf Kursgebote können

keine Nominalsätze mehr genannt werden; die Renditen werden zudem nach der Eurozinsmethode ermittelt. — 3 Keine Änderung des Abgabesatzes; siehe vorstehenden Termin.

5. Renditen für Bundesbank-Liquiditäts-U-Schätze *)

Abrechnungstag	Emissionsrenditen 1) bei Laufzeiten von			Stand	Umlaufrenditen 2) bei Restlaufzeiten (in Monaten)						
	3 Monaten	6 Monaten	9 Monaten		1	2	3	4	5	6	
	1993 3. März	7,86	7,52		7,06	1994 3. Jan.	-	5,70	-	-	-
17. März 3)	7,65	7,18	6,80	3. Febr.	5,81	-	-	5,40	-	-	-
3. Juni	-	-	6,84	3. März	-	-	5,71	-	-	-	-
3. Sept.	6,44	6,23	-	21. März	-	-	-	-	-	-	5,47
3. Dez.	-	5,57	-	5. April	-	5,53	-	-	-	-	-
1994 3. März	- 4)	5,38	-	21. April	-	-	-	-	-	5,20	-
1. Juni	- 4)	4,95	-	3. Mai	5,24	-	-	-	-	-	-
				24. Mai	-	-	-	4,94	-	-	-
				21. Juni	-	-	4,77	-	-	-	4,77
				21. Juli	-	4,58	-	-	-	4,58	-
				22. Aug.	4,68	-	-	4,67	-	-	-

* Unverzinsliche Schatzanweisungen Lit. LN, ohne Ankaufszusage der Bundesbank. — 1 Durchschnittssätze. — 2 Ungewichtete Durchschnitte der von fünf Marktmachern veröffentlichten Sätze. — 3 Aufstockung der Emission

vom 1. März; daher um 14 Tage kürzere Ursprungslaufzeiten von 2 ½, 5 ½ und 8 ½ Monaten. — 4 Laufzeit von etwa 6 ½ Monaten.

VI. Zinssätze

6. Geldmarktsätze nach Monaten

% p.a.

Zeit	Geldmarktsätze am Frankfurter Bankplatz 1)				Fibor 2) 3)				Fibor alter Art 2) 4)	
	Tagesgeld		Dreimonatsgeld		Monats- geld	Drei- monats- geld	Sechs- monats- geld	Zwölf- monats- geld	Drei- monats- geld	Sechs- monats- geld
	Monats- durch- schnitte	Niedrigst- und Höchstsätze	Monats- durch- schnitte	Niedrigst- und Höchstsätze							Monatsdurchschnitte
1992 April	9,60	8,25 - 9,75	9,70	9,60 - 9,80	9,75	9,75	9,75	9,72	9,85	9,89
Mai	9,61	9,40 - 9,75	9,73	9,60 - 9,80	9,78	9,79	9,79	9,75	9,99	9,99
Juni	9,65	9,55 - 9,80	9,70	9,65 - 9,75	9,74	9,75	9,75	9,72	9,95	9,90
Juli	9,69	9,60 - 9,80	9,73	9,60 - 9,85	9,77	9,78	9,78	9,76	9,98	9,98
Aug.	9,72	9,55 - 9,85	9,83	9,75 - 9,95	9,84	9,88	9,89	9,88	10,07	10,08
Sept.	9,32	8,70 - 9,75	9,43	8,90 - 9,90	9,47	9,50	9,49	9,41	9,60	9,56
Okt.	8,91	8,80 - 9,05	8,88	8,65 - 9,15	8,98	8,94	8,62	8,31	9,14	8,72
Nov.	8,86	8,65 - 9,55	8,89	8,80 - 9,00	8,97	8,94	8,61	8,08	9,15	8,65
Dez.	8,91	5) 8,50 - 9,30	8,98	8,70 - 9,15	9,14	9,04	8,65	8,11	9,03	8,76
1993 Jan.	8,69	8,55 - 8,95	8,52	8,40 - 8,80	8,70	8,59	8,16	7,65	8,60	8,22
Febr.	8,65	8,55 - 9,05	8,34	8,25 - 8,50	8,61	8,40	8,00	7,46	8,31	8,06
März	8,34	1,00 - 9,00	7,91	7,70 - 8,30	8,39	7,98	7,54	6,92	8,15	7,70
April	8,05	7,50 - 8,40	7,85	7,65 - 8,00	8,15	7,92	7,55	6,94	8,02	7,68
Mai	7,85	7,65 - 8,50	7,45	7,20 - 7,75	7,72	7,51	7,21	6,78	7,67	7,37
Juni	7,82	7,55 - 8,25	7,55	7,45 - 7,65	7,79	7,60	7,30	6,84	7,78	7,40
Juli	7,28	6,95 - 7,85	7,18	6,80 - 7,55	7,34	7,24	7,01	6,56	7,39	7,16
Aug.	6,84	6,40 - 7,75	6,56	6,40 - 6,85	6,81	6,61	6,46	6,11	6,76	6,62
Sept.	6,99	6,75 - 7,75	6,57	6,45 - 6,70	6,85	6,63	6,40	6,03	6,69	6,46
Okt.	6,74	6,45 - 7,00	6,58	6,30 - 6,75	6,75	6,64	6,36	5,96	6,79	6,43
Nov.	6,43	6,25 - 6,80	6,26	6,00 - 6,50	6,43	6,31	6,02	5,60	6,46	6,07
Dez.	6,19	6) 5,95 - 7,00	6,05	5,85 - 6,25	6,37	6,11	5,77	5,37	6,12	5,83
1994 Jan.	6,15	5,90 - 6,80	5,83	5,70 - 5,95	6,11	5,89	5,66	5,33	5,90	5,70
Febr.	6,22	5,95 - 6,80	5,86	5,70 - 6,00	6,11	5,91	5,62	5,42	5,85	5,75
März	5,99	5,50 - 6,80	5,79	5,65 - 5,95	5,97	5,84	5,69	5,52	5,99	5,83
April	5,66	5,00 - 6,25	5,54	5,35 - 5,75	5,67	5,59	5,51	5,40	5,65	5,62
Mai	5,36	4,00 - 5,75	5,15	5,00 - 5,45	5,32	5,20	5,15	5,14	5,29	5,26
Juni	5,14	4,90 - 6,10	5,01	4,90 - 5,15	5,09	5,07	5,07	5,21	5,17	5,17
Juli	5,04	4,75 - 6,00	4,92	4,80 - 5,05	4,97	4,97	4,98	5,12	5,08	5,08
Aug.	4,93	4,40 - 6,00	4,96	4,85 - 5,05	4,99	5,00	5,05	5,28	5,10	5,16

1 Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert; die aus den täglichen Angaben errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 2 Frankfurt Interbank Offered Rate. — 3 Seit 2. Juli 1990 von Telerate auf breiterer Basis als früher ermittelt und nach der Zinsmethode 365/360

Tage berechneter Satz. — 4 Von der Privatdiskont AG seit August 1985 nach der Zinsmethode 360/360 Tage berechneter Satz; ab Juli 1990 nur noch als Basis für auslaufende Geschäfte. — 5 Ultimogeld 8,75%-9,00%. — 6 Ultimogeld 6,25%-7,00%.

7. Soll- und Habenzinsen *)
Sollzinsen

Erhebungs- zeitraum 1)	Kontokorrentkredite 2)				Wechseldiskontkredite 2)		Ratenkredite			
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		bundesbankfähige Abschnitte bis unter 100 000 DM		von 5 000 DM bis unter 15 000 DM 3)		jährliche Effektivverzinsung 2) 5)	
	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite
1993 Aug.	12,69	10,75 - 14,25	10,98	9,50 - 13,00	8,79	7,25 - 10,75	0,56	0,50 - 0,61	14,54	12,91 - 16,40
Sept.	12,51	10,50 - 14,00	10,74	9,25 - 12,75	8,32	6,75 - 10,25	0,55	0,49 - 0,61	14,39	12,75 - 16,26
Okt.	12,32	10,50 - 13,75	10,55	9,25 - 12,75	8,24	6,75 - 10,25	0,55	0,49 - 0,60	14,25	12,59 - 16,11
Nov.	12,09	10,00 - 13,50	10,26	8,75 - 12,50	7,86	6,25 - 9,75	0,54	0,48 - 0,60	14,03	12,54 - 15,81
Dez.	11,97	10,00 - 13,50	10,16	8,75 - 12,25	7,81	6,25 - 9,75	0,53	0,48 - 0,60	13,92	12,44 - 15,73
1994 Jan.	11,94	9,75 - 13,50	10,09	8,75 - 12,00	7,78	6,25 - 9,75	0,53	0,48 - 0,60	13,88	12,44 - 15,73
Febr.	11,91	9,75 - 13,25	10,01	8,75 - 12,00	7,70	6,13 - 9,75	0,53	0,47 - 0,60	13,85	12,35 - 15,52
März	11,81	9,75 - 13,25	9,89	8,50 - 12,00	7,37	5,75 - 9,50	0,53	0,47 - 0,60	13,78	12,33 - 15,52
April	11,76	9,75 - 13,25	9,86	8,50 - 12,00	7,16	5,50 - 9,25	0,53	0,46 - 0,60	13,71	12,10 - 15,44
Mai	11,55	9,50 - 13,25	9,63	8,00 - 12,00	6,82	5,25 - 9,00	0,52	0,45 - 0,58	13,52	11,87 - 15,23
Juni	11,27	9,25 - 13,00	9,42	7,75 - 11,75	6,67	5,00 - 9,00	0,51	0,44 - 0,58	13,35	11,64 - 15,16
Juli	11,26	9,00 - 12,75	9,41	7,75 - 11,75	6,65	5,00 - 9,00	0,51	0,45 - 0,57	13,33	11,67 - 14,96
Aug. p)	11,25	9,00 - 12,75	9,39	8,00 - 11,75	6,63	5,00 - 8,75	0,51	0,45 - 0,57	13,32	11,67 - 14,93

* Seit Januar 1991 werden auch die Sätze von Kreditinstituten aus den neuen Bundesländern in die Zinserhebung einbezogen. Zur Erhebungsmethode s. Deutsche Bundesbank, Monatsbericht, Januar 1983, S. 14 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5% der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. — 1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 2 Zinssätze in % p.a. —

3 Mit Laufzeit von über 24 Monaten bis 48 Monate einschl. — 4 Zinssätze in % p.M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. Neben der Verzinsung wird von den meisten Kreditinstituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2% der Darlehenssumme, zum Teil auch 3%) berechnet. — 5 Berechnet aus den gemeldeten p.M. Sätzen (s. Anm. 4) und den gemeldeten p.a.-Sätzen auf den jeweils geschuldeten Betrag sowie den zugehörigen Bearbeitungsgebühren unter Berücksichtigung der gemeldeten Laufzeiten.

VI. Zinssätze

noch: 7. Soll- und Habenzinsen *)
Sollzinsen

Erhebungs- zeitraum 1)		Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)						zu Gleitzi- sen (Effektivverzinsung) 6)	
		zu Festzinsen (Effektivverzinsung) 6)							
		auf 2 Jahre		auf 5 Jahre		auf 10 Jahre			
durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite		
1993 Aug.	7,63	6,97 - 8,58	7,46	7,13 - 8,20	7,75	7,45 - 8,34	8,51	7,40 - 10,76	
Sept.	7,40	6,72 - 8,58	7,22	6,88 - 8,04	7,56	7,23 - 8,31	8,23	7,06 - 10,76	
Okt.	7,25	6,50 - 8,36	7,08	6,70 - 7,96	7,46	7,14 - 8,31	8,10	6,86 - 10,48	
Nov.	7,06	6,32 - 8,31	6,87	6,42 - 7,77	7,36	7,07 - 7,88	7,89	6,70 - 10,21	
Dez.	6,86	6,19 - 8,06	6,66	6,17 - 7,50	7,34	7,03 - 7,89	7,75	6,59 - 9,94	
1994 Jan.	6,79	6,12 - 8,04	6,57	6,15 - 7,24	7,29	6,98 - 7,88	7,65	6,44 - 9,94	
Febr.	6,78	6,17 - 7,82	6,59	6,21 - 7,23	7,36	7,03 - 7,88	7,63	6,43 - 9,83	
März	6,99	6,43 - 8,04	6,93	6,54 - 7,45	7,66	7,18 - 8,25	7,64	6,65 - 9,66	
April	7,06	6,49 - 8,04	7,12	6,70 - 7,55	7,81	7,43 - 8,25	7,64	6,70 - 9,66	
Mai	7,07	6,43 - 8,04	7,26	6,96 - 7,77	8,00	7,56 - 8,58	7,64	6,73 - 9,12	
Juni	7,26	6,76 - 8,09	7,71	7,17 - 8,20	8,36	7,77 - 8,94	7,68	6,90 - 8,85	
Juli	7,24	6,56 - 8,09	7,76	7,43 - 8,20	8,33	7,98 - 8,87	7,68	6,87 - 8,85	
Aug. p)	7,29	6,70 - 8,09	7,82	7,45 - 8,31	8,39	8,04 - 8,85	7,69	6,87 - 8,85	

Habenzinsen

Erhebungs- zeitraum 1)		Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 1 Monat bis 3 Monate einschl. 2)						Sparbriefe mit laufender Zinszahlung 2)	
		unter 100 000 DM		von 100 000 DM bis unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		vierjährige Laufzeit	
		durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite
1993 Aug.	5,24	4,50 - 6,00	5,80	5,13 - 6,25	6,21	5,55 - 6,70	5,73	5,25 - 6,25	
Sept.	5,06	4,40 - 5,75	5,62	5,00 - 6,10	6,06	5,46 - 6,50	5,48	5,00 - 6,00	
Okt.	5,01	4,30 - 5,60	5,58	5,00 - 6,15	6,05	5,25 - 6,50	5,40	5,00 - 6,00	
Nov.	4,79	4,00 - 5,50	5,35	4,63 - 6,00	5,78	5,13 - 6,20	5,18	4,75 - 5,75	
Dez.	4,63	4,00 - 5,25	5,19	4,50 - 5,75	5,65	5,00 - 6,15	4,99	4,50 - 5,50	
1994 Jan.	4,47	3,75 - 5,00	5,04	4,38 - 5,50	5,49	4,90 - 5,90	4,86	4,25 - 5,50	
Febr.	4,39	3,75 - 5,00	4,93	4,25 - 5,40	5,33	4,75 - 5,70	4,86	4,40 - 5,50	
März	4,38	3,75 - 5,00	4,93	4,30 - 5,37	5,34	4,75 - 5,75	5,00	4,50 - 5,50	
April	4,22	3,50 - 4,75	4,76	4,10 - 5,25	5,14	4,50 - 5,50	5,07	4,50 - 5,50	
Mai	3,94	3,25 - 4,50	4,46	3,80 - 5,00	4,82	4,25 - 5,13	5,18	4,50 - 5,63	
Juni	3,76	3,00 - 4,25	4,25	3,75 - 4,65	4,61	4,10 - 4,90	5,51	4,75 - 6,25	
Juli	3,68	3,00 - 4,25	4,16	3,65 - 4,60	4,51	4,00 - 4,80	5,64	5,00 - 6,25	
Aug. p)	3,65	3,00 - 4,15	4,14	3,55 - 4,55	4,51	4,00 - 4,80	5,71	5,00 - 6,25	

Erhebungs- zeitraum 1)		Spareinlagen 2)				Spareinlagen - Sondersparformen 2)				
		mit dreimonatiger Kündigungsfrist 7)		mit vereinbarter Kündigungsfrist		auf ein Jahr abgeschlossene Einmalsparverträge		auf 7 Jahre abgeschlossene Ratensparverträge mit einmaligem Bonus (Effektivverzinsung) 8)		
				von 12 Monaten						von 4 Jahren und darüber
durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	
1993 Aug.	2,46	2,00 - 3,50	3,30	2,50 - 4,50	4,43	3,75 - 5,50	5,60	5,00 - 6,00	5,58	5,03 - 6,27
Sept.	2,39	2,00 - 3,50	3,25	2,50 - 4,25	4,38	3,75 - 5,50	5,32	4,88 - 5,75	5,46	5,03 - 6,20
Okt.	2,31	2,00 - 3,25	3,19	2,50 - 4,25	4,32	3,75 - 5,25	5,26	4,75 - 5,60	5,39	5,03 - 6,12
Nov.	2,23	2,00 - 3,25	3,13	2,50 - 4,00	4,25	3,50 - 5,00	5,10	4,75 - 5,50	5,35	5,03 - 6,12
Dez.	2,21	2,00 - 3,25	3,10	2,50 - 4,00	4,22	3,50 - 5,00	4,87	4,50 - 5,25	5,31	5,03 - 6,04
1994 Jan.	2,16	2,00 - 3,25	3,06	2,50 - 4,00	4,17	3,50 - 5,00	4,72	4,25 - 5,10	5,27	5,03 - 5,92
Febr.	2,14	2,00 - 3,25	3,05	2,50 - 4,00	4,15	3,50 - 5,00	4,69	4,25 - 5,00	5,23	5,03 - 5,92
März	2,12	2,00 - 3,00	3,04	2,50 - 4,00	4,13	3,50 - 5,00	4,71	4,25 - 5,00	5,23	5,03 - 5,92
April	2,11	2,00 - 3,00	3,01	2,50 - 4,00	4,10	3,50 - 5,00	4,70	4,25 - 5,00	5,21	5,03 - 5,92
Mai	2,10	2,00 - 3,00	3,02	2,50 - 4,00	4,10	3,50 - 5,00	4,54	4,00 - 5,00	5,19	5,03 - 5,92
Juni	2,08	2,00 - 3,00	3,02	2,50 - 4,00	4,11	3,50 - 5,00	4,51	4,00 - 5,00	5,15	5,03 - 5,92
Juli	2,08	2,00 - 3,00	3,01	2,50 - 4,00	4,10	3,50 - 5,00	4,49	4,00 - 5,00	5,14	5,03 - 5,92
Aug. p)	2,07	2,00 - 3,00	3,01	2,50 - 4,00	4,09	3,50 - 5,00	4,50	4,00 - 5,00	5,15	5,03 - 5,92

Anmerkungen *,1 bis 5 s. S. 61*. — 6 Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und nicht auf die Gesamtlaufzeit der Verträge. Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1 % zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rück-

zahlungsmodalitäten (z. Zt. überwiegend monatliche Zahlung und Anrechnung). — 7 Bis Juni 1993 Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. In den Sätzen sind Bonifikationen nicht enthalten. — 8 Sechs Jahre Ansparrzeit, 1 Jahr Sperrfrist.

VI. Zinssätze

8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland

Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz		Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz	
	% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab		% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab
1. EG-Mitgliedsländer					2. Andere europäische Länder				
Belgien-Luxemburg					Österreich				
Diskontsatz	4 1/2	16. 5.94	4 3/4	15. 4.94	Diskontsatz	4 1/2	13. 5.94	4 3/4	15. 4.94
Dänemark					Schweden				
Diskontsatz	5	13. 5.94	5 1/4	15. 4.94	Diskontsatz	5 1/2	1. 7.94	4 1/2	4. 1.94
Frankreich					Schweiz				
Interventionsatz 1)	5	28. 7.94	5,10	30. 6.94	Diskontsatz	3 1/2	15. 4.94	4	17.12.93
Griechenland					3. Außereuropäische Länder				
Diskontsatz 2)	22 1/2	16. 5.94	21 1/2	26.10.93	Japan				
Großbritannien					Diskontsatz	1 3/4	21. 9.93	2 1/2	4. 2.93
Interventionsatz 3)	5 1/8	8. 2.94	5 3/8	23.11.93	Kanada				
Irland, Rep.					Diskontsatz 7)	5,60	30. 8.94	6,04	26. 7.94
Satz für Notenbankkredit 4)	6 1/4	16. 5.94	6 1/2	15. 4.94	Vereinigte Staaten				
Italien					Diskontsatz	4	16. 8.94	3 1/2	17. 5.94
Diskontsatz	7 1/2	12. 8.94	7	12. 5.94					
Niederlande									
Lombardsatz 5)	4 1/2	13. 5.94	4 3/4	15. 4.94					
Portugal									
Diskontsatz	12	21. 1.94	13	2.11.93					
Spanien									
Satz für Notenbankkredit 6)	7,35	3. 8.94	7 1/2	13. 5.94					

1 Satz, zu dem die Banque de France kurzfristige Papiere kauft. — 2 Da die Geschäftsbanken normalerweise nicht bei der Notenbank verschuldet sind, wird der Diskontsatz gegenwärtig nicht zur Steuerung des Zinsniveaus verwendet. — 3 Satz, zu dem die Bank of England in Band 1 (bis vierzehntägige) Wechsel ankauft. — 4 Short Term Facility rate — Satz, zu dem die Notenbank den Geschäftsbanken kurz befristeten Kredit gewährt. — 5 Satz, zu

dem die Nederlandsche Bank (gegen Pfand) den größten Teil ihres Zentralbankgeldes zur Verfügung stellt. — 6 10-Tage-Pensionskurs der Notenbank. — 7 Ab 13. März 1980 flexibler Diskontsatz (durchschnittlicher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionssatz plus 1/4 Prozentpunkt). Zum Vergleich ist der vor rd. einem Monat geltende Satz angegeben.

9. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)
% p.a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt 8)			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 9)	
	Täg-liches Geld	Drei-monats-geld (AIBOR)	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) 3)	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emissi-ons-satz 5)	Federal Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emissi-ons-satz 5)	Tages-geld gesichert durch private Titel	Drei-monats-geld 7)	Tages-geld	Monats-geld	Drei-monats-geld	US-\$/DM	£/DM
1992 Aug.	9,79	9,82	9,67	9,78	9,79	9,65	3,30	3,14	9,97	7,31	3,30	3,32	3,35	+ 6,50	- 0,41
Sept.	9,26	9,35	9,47	9,28	9,60	9,16	3,22	2,97	13,53	6,28	3,19	3,20	3,21	+ 6,05	- 0,66
Okt.	8,84	8,74	8,93	8,42	10,18	7,47	3,10	2,84	11,53	5,66	3,12	3,16	3,35	+ 5,53	+ 0,67
Nov.	8,76	8,78	8,79	8,58	7,87	6,49	3,09	3,14	9,53	5,88	3,02	3,25	3,72	+ 5,22	+ 1,86
Dez.	8,69	8,66	8,76	8,43	6,86	6,39	2,92	3,25	10,05	5,50	2,97	3,62	3,58	+ 5,44	+ 1,89
1993 Jan.	8,38	8,11	8,53	8,26	6,85	6,22	3,02	3,06	12,01	4,97	3,04	3,12	3,27	+ 5,21	+ 1,62
Febr.	8,30	8,09	8,86	8,91	6,02	5,37	3,03	2,95	11,46	4,84	3,03	3,05	3,18	+ 5,22	+ 2,27
März	8,07	7,60	8,56	8,79	5,92	5,38	3,07	2,97	11,01	4,50	3,07	3,10	3,17	+ 4,79	+ 2,07
April	7,81	7,53	8,02	7,80	6,54	5,33	2,96	2,89	9,61	4,47	3,02	3,06	3,17	+ 4,74	+ 1,97
Mai	7,36	7,07	7,43	7,14	6,04	5,29	3,00	2,96	8,15	4,50	2,96	3,04	3,13	+ 4,34	+ 1,55
Juni	7,06	6,73	7,08	6,68	5,92	5,19	3,04	3,10	7,68	4,47	2,99	3,11	3,25	+ 4,32	+ 1,72
Juli	6,79	6,55	7,91	8,29	6,36	5,13	3,06	3,05	8,27	4,13	2,99	3,11	3,20	+ 4,00	+ 1,29
Aug.	6,63	6,36	11,08	10,44	6,11	5,07	3,03	3,05	8,98	4,13	3,03	3,06	3,17	+ 3,43	+ 0,82
Sept.	6,51	6,35	10,65	9,25	6,25	5,15	3,09	2,96	7,34	4,06	3,01	3,06	3,14	+ 3,48	+ 0,77
Okt.	6,32	6,30	9,53	8,80	5,81	5,18	2,99	3,04	7,02	3,91	3,03	3,08	3,30	+ 3,33	+ 0,92
Nov.	6,08	5,96	8,87	7,37	5,38	4,95	3,02	3,12	6,85	3,97	2,99	3,13	3,43	+ 2,87	+ 0,79
Dez.	5,85	5,60	7,65	6,95	5,25	4,87	2,96	3,08	6,63	3,50	2,92	3,27	3,29	+ 2,80	+ 0,83
1994 Jan.	5,49	5,22	7,18	6,88	5,16	4,88	3,05	3,02	6,50	3,44	2,98	3,04	3,21	+ 2,67	+ 0,53
Febr.	5,54	5,29	6,72	6,34	4,89	4,76	3,25	3,21	6,39	3,50	3,23	3,31	3,48	+ 2,41	+ 0,73
März	5,52	5,32	6,24	6,19	4,88	4,83	3,34	3,52	6,30	3,53	3,34	3,55	3,79	+ 1,98	+ 0,68
April	5,37	5,30	5,87	5,73	4,74	4,88	3,56	3,74	6,06	3,38	3,55	3,73	4,05	+ 1,48	+ 0,37
Mai	5,18	5,13	5,39	5,27	4,62	4,81	4,01	4,19	5,75	3,66	3,96	4,23	4,54	+ 0,57	+ 0,00
Juni	5,00	5,05	5,11	5,45	4,62	4,88	4,25	4,18	5,44	3,67	4,22	4,33	4,55	+ 0,43	- 0,09
Juli	4,80	4,92	4,96	5,34	4,97	5,09	4,26	4,39	5,35	3,72	4,26	4,50	4,77	+ 0,11	- 0,25
Aug. p)		4,97	4,89	5,74	4,58	5,34	4,39	4,52	5,31	3,72	4,50	4,62	4,84	+ 0,10	- 0,51
Woche endend p)															
1994 Juli 29.		4,92	4,90	5,34	4,78	5,60	4,28	4,43	5,31	3,72	4,21	4,46	4,74	+ 0,21	- 0,28
Aug. 5.		4,91	4,90	5,33	4,88	5,37	4,28	4,35	5,31		4,24	4,42	4,69	+ 0,22	- 0,57
12.		5,00	4,90	5,37	4,30	5,37	4,26	4,43	5,32		4,30	4,53	4,83	+ 0,16	- 0,50
19.		4,96	4,90	5,63	4,67	5,25	4,35	4,59	5,31		4,56	4,71	4,89	+ 0,03	- 0,53
26.		4,97	4,88	5,74	4,60	5,35	4,66	4,62	5,31	3,72	4,74	4,75	4,92	+ 0,01	- 0,45

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kompensationsmarkt, gewonnen mit den ausgeliehenen Beträgen, ab Februar 1991 Sätze für overnight money am Interbankenmarkt. — 3 Tendersatz, Monatsendstand. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten Sätzen für overnight money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwechselauktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissions-

sätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabetag erzielten Emissionssätzen. — 6 Wochendurchschnitt: jeweils Donnerstag bis Mittwoch. — 7 Dreimonatsdepot bei Großbanken in Zürich; Monate: Durchschnitt der Ultimower-te. Wert in der vierten Woche jeweils Stichtag Ultimo. — 8 Die Sätze basieren auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — 9 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit.

VII. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien *)

Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere														
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	Absatz								Erwerb					
		inländische Rentenwerte 1)								Inländer					
		zu- sammen	zu- sammen	Pfand- briefe	Kom- munal- obli- gationen	Schuld- versch. von Spe- zialkredit- instituten	Sonstige Bank- schuld- verschrei- bungen	Indu- strie- obliga- tionen	Anlei- hen der öffent- lichen Hand 2)	auslän- dische Renten- werte 3)	zusam- men 4)	Kredit- insti- tute 5) einschl. Bauspar- kassen	Nicht- banken 6)	Offen- markt- operati- onen der Bundes- bank 5)	Aus- länder 7)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1989	119 210	78 409	52 418	3 976	489	8 968	38 984	344	25 649	40 801	96 401	20 311	76 776	- 686	22 809
1990 o)	244 828	220 340	136 799	- 3 924	- 215	70 503	70 436	- 67	83 609	24 488	225 069	91 833	133 269	- 33	19 759
1991	231 979	219 346	131 670	4 753	21 407	59 224	46 290	667	87 011	12 633	172 287	45 095	126 498	694	59 691
1992	291 792	284 054	106 857	11 882	55 257	20 993	18 723	- 175	177 376	7 738	161 191	132 236	27 686	1 269	130 601
1993	396 256	382 571	151 812	20 056	112 573	- 6 264	25 449	200	230 560	13 685	170 296	161 878	9 754	- 1 336	225 960
1993 Mai	34 589	31 219	9 656	2 577	7 466	- 1 974	1 588	15	21 548	3 370	18 111	11 297	7 033	- 219	16 478
Juni	30 064	32 323	12 878	2 105	7 444	566	2 763	99	19 346	- 2 259	4 424	11 227	- 6 771	- 32	25 641
Juli	29 058	30 917	16 835	2 343	12 375	1 503	614	30	14 052	- 1 859	6 458	3 184	3 351	- 77	22 600
Aug.	23 516	22 605	13 393	1 296	15 530	- 4 053	619	86	9 126	911	25 253	12 496	13 138	- 381	- 1 737
Sept.	18 611	20 608	8 542	1 231	7 178	315	- 182	36	12 030	- 1 997	695	10 058	- 9 367	4	17 916
Okt.	45 438	43 854	15 385	2 123	9 341	71	3 850	15	28 454	- 1 584	27 050	23 244	3 985	- 179	18 388
Nov.	35 728	36 686	14 469	633	9 734	- 656	4 758	0	22 217	- 958	23 759	15 286	8 599	- 126	11 969
Dez.	31 110	30 498	6 749	351	5 740	- 1 809	2 467	- 257	24 006	612	10 295	20 582	-10 108	- 179	20 815
1994 Jan.	39 990	41 381	20 981	1 716	14 133	1 300	3 831	- 2	20 402	- 1 391	13 425	12 980	667	- 222	26 566
Febr.	19 663	13 003	7 418	- 1 103	6 275	1 290	956	- 70	5 656	6 660	29 228	22 031	7 318	- 121	- 9 565
März	8 072	6 661	- 1 133	1 133	1 604	- 5 478	1 608	- 249	8 042	1 411	26 548	18 593	8 045	- 90	-18 476
April	9 516	5 716	2 356	1 471	6 117	- 3 462	- 1 770	23	3 337	3 800	18 779	11 568	7 364	- 153	- 9 263
Mai	21 141	19 102	7 696	2 861	4 560	- 1 333	1 607	49	11 357	2 039	24 649	11 044	13 608	- 3	- 3 508
Juni	7 376	8 953	10 283	3 511	1 991	- 549	5 331	77	- 1 406	- 1 577	13 775	5 818	8 057	- 100	- 6 399
Juli	32 434	29 872	17 423	1 694	8 006	3 373	4 349	- 30	12 478	2 562	29 424	15 883	13 804	- 263	3 010

Zeit	Aktien										Nachrichtlich: Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (Kapitalexport: -, Kapitalimport: +)			
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	Absatz					Erwerb					zu- sammen	Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Aktien (Spalte 22 minus Spalte 18)
		inländische		ausländische			Inländer							
		Aktien 8)	Aktien 9)	zu- sammen 10)	Kredit- institute 5) 11)	Nicht- banken 6)	Ausländer 12)	zusammen	Spalte 15 minus Spalte 10)	Spalte 18)				
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25					
1989	35 511	19 365	16 146	10 231	4 913	5 318	25 280	- 8 859	- 17 992	+ 9 134				
1990	50 070	28 021	22 049	52 631	7 215	45 416	- 2 561	- 29 340	- 4 729	- 24 610				
1991	33 534	13 317	20 217	32 299	2 466	29 833	1 235	+ 28 075	+ 47 059	- 18 982				
1992	32 970	17 226	15 744	40 843	2 984	37 859	- 7 873	+ 99 246	+ 122 863	- 23 617				
1993	36 651	19 512	17 139	28 024	4 316	23 708	8 627	+ 203 762	+ 212 275	- 8 512				
1993 Mai	2 152	2 689	- 537	512	- 2 686	2 174	2 664	+ 16 309	+ 13 108	+ 3 201				
Juni	2 455	1 139	1 316	- 2 255	- 1 898	357	4 710	+ 31 293	+ 27 899	+ 3 394				
Juli	2 144	999	1 145	- 2 126	- 988	1 138	4 270	+ 27 584	+ 24 459	+ 3 125				
Aug.	2 041	1 300	741	- 636	1 357	- 1 993	2 677	- 712	- 2 648	+ 1 936				
Sept.	1 437	553	884	694	1 833	- 1 139	743	+ 19 772	+ 19 913	- 141				
Okt.	2 910	1 269	1 641	2 020	2 306	- 286	890	+ 16 053	+ 16 804	- 751				
Nov.	2 649	1 656	993	1 834	- 109	1 943	815	+ 12 749	+ 12 927	- 178				
Dez.	5 446	1 290	4 156	6 626	- 4 214	10 840	- 1 180	+ 14 867	+ 20 203	- 5 336				
1994 Jan.	4 574	1 574	3 000	7 592	4 975	2 617	- 3 018	+ 21 938	+ 27 956	- 6 018				
Febr.	7 898	4 644	3 254	8 541	- 255	8 796	- 643	- 20 122	- 16 225	- 3 897				
März	6 919	1 315	5 604	6 935	2 036	4 899	- 16	- 25 507	- 19 887	- 5 620				
April	3 581	1 894	1 687	4 119	967	3 152	- 538	- 15 288	- 13 063	- 2 225				
Mai	4 455	1 535	2 920	1 823	- 1 677	3 500	2 632	- 5 835	- 5 547	- 288				
Juni	7 681	4 935	2 746	4 857	- 3 002	7 859	2 824	- 4 744	- 4 822	+ 78				
Juli	6 783	5 612	1 171	4 356	- 261	4 617	2 427	+ 1 704	+ 448	+ 1 256				

* Ohne Investmentzertifikate (siehe Tabelle VII. 8). — o Ab Juli 1990 einschl. Schuldverschreibungen ostdeutscher Emittenten. — 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Einschl. Bundesbahnvermögen, Bundespost und Treuhandanstalt. — 3 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 6 Als Rest errechnet, enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Ren-

tenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Zu Emissionskursen. — 9 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Aktien (einschl. Direktinvestitionen) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische Aktien. — 11 Ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Aktien (einschl. Direktinvestitionen) durch Ausländer; Transaktionswerte. — Die Ergebnisse für die letzten zwei Jahre sind vorläufig, kleinere Revisionen werden nicht besonders gekennzeichnet.

VII. Kapitalmarkt

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *)
inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Bankschuldverschreibungen 1)						Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
	Insgesamt	zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
Brutto-Absatz 8)									
1985	261 153	197 281	24 575	84 610	19 881	68 217	648	63 222	31 146
1986	257 125	175 068	19 097	79 993	21 434	54 549	650	81 408	37 577
1987	245 370	149 971	18 187	67 578	18 560	45 644	340	95 060	25 087
1988	208 952	130 448	19 699	62 460	12 707	35 584	30	78 475	40 346
1989	253 262	183 904	23 678	61 500	25 217	73 509	300	69 058	33 591
1990	428 698	286 709	14 923	70 701	89 755	111 326	-	141 990	35 168
1991	442 089	292 092	19 478	91 489	80 738	100 386	707	149 288	32 832
1992	572 767	318 522	33 633	134 363	49 195	101 333	-	254 244	57 282
1993	733 126	434 829	49 691	218 496	34 028	132 616	457	297 841	87 309
1993 Dez.	69 076	41 141	4 244	21 127	2 392	13 378	6	27 929	3 418
1994 Jan.	69 002	42 134	3 767	24 067	2 091	12 208	-	26 869	10 642
Febr.	50 883	37 353	2 600	19 586	3 492	11 675	-	13 530	9 393
März	44 891	32 088	4 524	11 403	2 773	13 388	-	12 804	3 983
April	39 652	26 733	3 162	10 846	2 784	9 941	39	12 880	2 560
Mai	45 111	31 267	4 384	12 404	4 116	10 363	50	13 794	4 434
Juni	37 978	33 017	5 259	9 333	3 869	14 555	180	4 781	1 341
Juli	54 541	35 378	3 152	12 438	4 513	15 276	-	19 162	6 343
darunter Schuldverschreibungen mit Laufzeit von über 4 Jahren 9)									
1985	163 536	104 819	20 178	56 923	11 990	15 729	648	58 070	31 076
1986	198 955	120 808	17 220	66 925	14 961	21 700	650	77 501	37 252
1987	198 281	107 701	16 214	58 095	12 420	20 967	340	90 242	25 087
1988	169 746	93 757	16 890	50 948	8 742	17 178	30	75 958	39 771
1989	192 435	124 958	21 092	50 943	20 170	32 751	300	67 175	29 598
1990	272 642	133 347	10 904	43 250	26 767	52 425	-	139 295	29 791
1991	303 326	172 171	11 911	65 642	54 878	39 741	707	130 448	22 772
1992	430 479	211 775	28 594	99 627	40 267	43 286	-	218 703	51 939
1993	571 533	296 779	43 365	160 055	26 431	66 923	230	274 524	82 049
1993 Dez.	54 819	28 159	3 862	16 838	2 053	5 405	6	26 654	2 213
1994 Jan.	53 934	27 687	3 296	18 942	1 665	3 783	-	26 247	10 340
Febr.	36 433	25 255	2 328	16 260	2 549	4 117	-	11 178	8 779
März	31 073	19 187	3 809	8 360	2 373	4 645	-	11 886	2 857
April	26 827	15 460	2 731	7 663	2 199	2 867	39	11 328	2 393
Mai	34 254	20 924	3 636	9 893	3 318	4 077	-	13 330	4 205
Juni	24 517	20 125	4 355	7 338	3 181	5 251	50	4 341	656
Juli	38 112	19 218	2 728	7 531	2 463	6 496	-	18 894	5 711
Netto-Absatz 10)									
1985	79 368	34 868	4 454	19 239	8 331	2 845	223	44 276	21 119
1986	88 370	30 895	5 750	14 211	9 846	1 091	188	57 289	23 856
1987	92 960	30 346	- 1 472	6 846	8 803	16 171	- 56	62 667	8 769
1988	40 959	- 8 032	- 4 698	1 420	- 2 888	- 1 869	- 100	49 092	28 604
1989	80 594	52 813	3 780	929	9 155	38 947	254	27 530	22 843
1990	226 707	140 327	- 3 922	- 72	73 287	71 036	- 67	86 449	21 717
1991	227 822	139 396	4 729	22 290	65 985	46 390	558	87 868	18 583
1992	304 751	115 786	13 104	58 235	19 585	24 864	- 175	189 142	34 114
1993	403 212	159 982	22 496	122 917	-13 156	27 721	180	243 049	43 701
1993 Dez.	25 301	774	263	1 693	- 2 416	1 234	- 257	24 784	- 1 754
1994 Jan.	40 432	21 054	- 1 746	14 679	592	4 036	- 2	19 380	3 411
Febr.	17 642	10 149	- 1 234	7 136	1 596	2 650	- 70	7 563	3 926
März	6 685	- 1 123	1 503	2 230	- 4 934	79	- 249	8 057	1 904
April	10 892	3 139	1 368	5 998	- 3 270	- 957	23	7 730	- 162
Mai	22 848	9 286	2 754	5 679	- 1 180	2 032	50	13 513	2 859
Juni	7 743	9 911	3 988	2 659	- 385	3 649	77	- 2 245	- 2 028
Juli	27 977	16 471	1 547	7 263	3 310	4 351	- 30	11 536	4 547

* Ab Juli 1990 einschl. Schuldverschreibungen ostdeutscher Emittenten. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe, ohne Öffentliche Pfandbriefe. — 3 Einschl. Öffentliche Pfandbriefe, Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH, Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Berliner Industriebank AG, Deutsche Ausgleichsbank (früher Lastenausgleichsbank), Deutsche Bau- und Bodenbank AG, Deutsche Genossenschaftsbank, Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Deutsche Verkehrs-Bank AG, IKB Deutsche Industriebank AG, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Staatsbank

Berlin sowie Bausparkassen. — 5 Diese Position enthält insbesondere Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedekte“ Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken, von Kreditinstituten begebene Inhaberschuldverschreibungen (einschl. Wandel- und Optionsschuldverschreibungen) und börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Schuldverschreibungen von privaten Wirtschaftsunternehmen, auch in Form von Wandel- und Optionsschuldverschreibungen. — 7 Einschl. Bundeseisenbahnvermögen, Bundespost und Treuhandanstalt. — 8 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstaussatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückgeworbener Stücke. — 9 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. — 10 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag.

VII. Kapitalmarkt

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *)
inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Bankschuldverschreibungen						Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
	Insgesamt	zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1985	181 785	162 413	20 120	65 371	11 549	65 370	425	18 946	10 026
1986	168 756	144 174	13 350	65 779	11 587	53 460	462	24 117	13 723
1987	152 411	119 623	19 660	60 734	9 758	29 471	396	32 395	16 318
1988	167 996	138 480	24 394	61 039	15 594	37 452	130	29 385	11 743
1989	172 669	131 093	19 901	60 570	16 062	34 560	46	41 529	10 748
1990	201 990	146 380	18 844	70 773	16 467	40 291	67	55 540	13 450
1991	214 267	152 695	14 745	69 203	14 751	53 995	149	61 419	14 248
1992	268 017	202 734	20 529	76 127	29 609	76 472	175	65 106	23 167
1993	329 913	274 849	27 196	95 579	47 181	104 895	276	54 790	43 607
1993 Nov.	26 726	22 444	1 887	10 680	2 215	7 661	0	4 282	3 080
Dez.	43 775	40 367	3 981	19 434	4 808	12 144	263	3 145	5 172
1994 Jan.	28 570	21 080	2 021	9 388	1 499	8 172	2	7 489	7 231
Febr.	33 241	27 204	3 834	12 450	1 895	9 025	70	5 966	5 466
März	38 206	33 210	3 021	9 173	7 707	13 309	249	4 747	2 079
April	28 760	23 595	1 794	4 849	6 054	10 898	16	5 149	2 722
Mai	22 263	21 981	1 630	6 725	5 296	8 331	0	281	1 574
Juni	30 235	23 106	1 271	6 674	4 255	10 907	103	7 026	3 368
Juli	26 563	18 907	1 604	5 175	1 203	10 925	30	7 626	1 796

* Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vorzeichen (-) bedeutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen

übertraf. Erläuterungen zu den einzelnen Wertpapierarten sowie Gebietsstand siehe Tabelle VII. 2.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *)
inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Bankschuldverschreibungen 1)						Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
	Insgesamt	zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1985	929 353	654 628	138 588	346 565	55 022	114 453	2 388	272 337	117 387
1986	1 017 723	685 523	144 338	360 777	64 866	115 541	2 576	329 625	141 243
1987	1 110 682	715 870	142 866	367 622	74 748	130 633	2 520	392 292	150 011
1988	1 151 640	707 837	138 169	369 043	71 859	128 765	2 420	441 383	178 617
1989	1 232 236	760 650	141 948	369 973	81 015	167 714	2 672	468 914	201 460
1990	1 458 943	900 977	138 025	369 901	155 045	238 005	2 604	555 362	223 176
1991	1 686 765	1 040 374	142 757	392 190	221 031	284 396	3 161	643 230	241 760
1992	1 991 515	1 156 162	155 862	450 424	240 616	309 259	2 983	832 370	275 873
1993	2 394 728	1 316 142	178 357	573 341	227 463	336 981	3 163	1 075 422	319 575
1993 Nov.	2 369 427	1 315 369	178 094	571 649	229 878	335 747	3 420	1 050 638	321 329
Dez.	2 394 728	1 316 142	178 357	573 341	227 463	336 981	3 163	1 075 422	319 575
1994 Jan.	2 435 159	1 337 196	180 104	588 020	228 055	341 017	3 161	1 094 801	322 986
Febr.	2 452 801	1 347 345	178 870	595 157	229 651	343 667	3 091	1 102 365	326 913
März	2 459 486	1 346 222	180 372	597 387	224 717	343 746	2 842	1 110 422	328 817
April	2 470 379	1 349 361	181 741	603 384	221 447	342 789	2 866	1 118 152	328 654
Mai	2 493 227	1 358 647	184 494	609 064	220 267	344 821	2 915	1 131 665	331 514
Juni	2 500 970	1 368 557	188 482	611 723	219 882	348 470	2 992	1 129 420	329 486
Juli	2 528 947	1 385 028	190 029	618 986	223 193	352 821	2 962	1 140 956	334 033

Aufgliederung nach Restlaufzeiten 2)

Stand Ende Juli 1994

Laufzeit in Jahren	Insgesamt	zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
bis unter 2	662 425	462 677	43 602	177 668	75 305	166 101	1 598	198 150	74 344
2 bis unter 4	662 023	390 476	51 580	178 828	61 852	98 219	667	270 880	93 544
4 bis unter 6	401 486	226 138	36 403	108 770	39 559	41 406	425	174 923	66 185
6 bis unter 8	307 953	146 664	20 879	82 142	29 096	14 547	47	161 242	29 923
8 bis unter 10	374 375	144 925	32 851	67 457	16 663	27 956	-	229 450	52 975
10 bis unter 15	22 391	11 197	4 329	3 225	245	3 398	26	11 168	6 885
15 bis unter 20	3 601	951	344	162	320	125	200	2 450	862
20 und darüber	94 693	2 000	42	737	152	1 069	-	92 693	9 316

* Einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. Erläuterungen zu den einzelnen Wertpapierarten sowie zum Gebietsstand siehe Tabelle VII. 2. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke. — 2 Gerechnet vom Berichtsmonat bis

zur Endfälligkeit bei gesamt-fälligen Schuldverschreibungen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nichtgesamt-fälligen Schuldverschreibungen.

VII. Kapitalmarkt

5. Veränderung des Aktienumlaufs *)

Mio DM Nominalwert

Zeit	Umlauf Stand am Ende des Berichts- zeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang (-) im Berichtszeitraum	Veränderung des Kapitals inländischer Aktiengesellschaften aufgrund von								
			Bareinzahlungen und Umtausch von Wandel- schuldverschrei- bungen 1)	Ausgabe von Kapitalberich- tigungsaktien	Einbringung von Forderungen und sonstigen Sachwerten	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u.ä.	Verschmelzung und Vermögens- übertragung	Umwandlung in eine oder aus einer anderen Rechtsform	Kapital- herabsetzung und Auflösung		
1985	108 911	4 216	3 769	842	481	193	-	369	245	-	945
1986	114 680	5 769	4 560	1 050	31	554	-	316	907	-	1 017
1987	117 768	3 088	3 081	425	238	184	-	465	791	-	1 165
1988	121 906	4 137	2 712	1 226	318	1 070	-	323	377	-	1 241
1989	132 036	10 132	4 730	767	1 017	546	-	82	3 725	-	571
1990	144 686	12 650	7 362	751	3 715	1 049	-	43	1 284	-	1 466
1991	151 618	6 932	3 656	610	2 416	407	-	182	411	-	386
1992	160 813	9 198	4 295	728	1 743	1 073	-	732	3 030	-	942
1993	168 005	7 190	5 224	772	387	876	-	10	707	-	783
1993 Aug.	166 805	562	209	123	2	1	-	-	272	-	44
1993 Sept.	167 120	315	207	-	-	40	-	29	87	-	47
1993 Okt.	167 538	418	281	18	25	125	-	11	4	-	24
1993 Nov.	167 701	163	277	11	11	-	-	4	79	-	51
1993 Dez.	168 005	304	257	-	6	103	-	1	2	-	61
1994 Jan.	173 790	5 785	482	4	8	688	-	50	4 754	-	99
1994 Febr.	174 465	674	798	-	5	68	-	-	161	-	36
1994 März	174 836	371	361	-	33	337	-	-	15	-	344
1994 April	175 709	874	256	95	71	12	-	13	457	-	4
1994 Mai	176 626	916	240	17	-	-	-	11	935	-	264
1994 Juni	177 924	1 298	567	119	322	319	-	-	33	-	61
1994 Juli	179 422	1 498	876	549	52	99	-	18	195	-	254

* Ohne Aktien ostdeutscher Gesellschaften.— 1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn.

6. Renditen und Kurs-Indizes inländischer Wertpapiere

Zeit	Renditen										Kurs-Indizes 1)		
	Festverzinsliche Wertpapiere 2)								Aktien		Renten	Aktien	
	Umlaufrendite						nach- richtlich: DM-Anlei- hen aus- ländischer Emit- tenten 5)	Emissi- ons- rendite	Dividendenrendite 3)		REX Deutscher Renden- index der Frankfurter Wertpa- pierbörse	Aktien- kursindex des Stati- stischen Bundes- amtes	DAX Deutscher Aktien- index der Frankfurter Wertpa- pierbörse
	insgesamt	darunter:		Anleihen der öffentlichen Hand					einschl. Steuer- gut- schrift 1)	ohne Steuer- gut- schrift 1)			
Bank- schuld- ver- schrei- bungen		Indu- strie- obliga- tionen	zusammen	börsennotierte Bundeswertpapiere	mit Rest- laufzeit 9- 10 Jahre 4)								
1989	7,1	7,2	7,2	7,0	7,0	-	7,1	7,0	2,85	1,82	99,46	330,4	1 790,37
1990	8,9	9,0	9,0	8,8	8,8	8,7	9,2	8,7	3,78	2,42	93,50	274,5	1 398,23
1991	8,7	8,9	8,9	8,6	8,6	8,5	9,2	8,6	3,80	2,43	96,35	285,7	1 577,98
1992	8,1	8,3	8,7	8,0	8,0	7,9	8,8	8,0	4,01	2,57	101,54	265,0	1 545,05
1993	6,4	6,5	6,9	6,3	6,3	6,5	6,8	6,4	2,88	1,84	109,36	370,8	2 266,68
1993 Sept.	6,1	6,1	6,6	6,0	6,0	6,2	6,3	6,1	3,30	2,11	106,82	323,8	1 915,71
1993 Okt.	5,9	6,0	6,4	5,8	5,8	6,0	6,1	6,0	3,07	1,96	108,05	348,8	2 069,00
1993 Nov.	5,7	5,8	6,3	5,6	5,6	6,0	6,0	5,8	3,07	1,97	108,45	347,1	2 057,77
1993 Dez.	5,6	5,6	6,2	5,5	5,5	5,9	5,9	5,7	2,88	1,84	109,36	370,8	2 266,68
1994 Jan.	5,5	5,6	6,3	5,5	5,5	5,8	5,9	5,7	2,93	1,88	108,92	364,0	2 177,45
1994 Febr.	5,8	5,8	6,4	5,8	5,8	6,1	6,1	5,9	3,01	1,93	106,22	352,5	2 091,57
1994 März	6,2	6,2	6,5	6,2	6,2	6,3	6,4	6,2	2,82	1,80	105,77	357,5	2 133,11
1994 April	6,3	6,4	6,7	6,3	6,3	6,5	6,5	6,3	2,73	1,75	104,53	371,4	2 245,98
1994 Mai	6,5	6,5	6,9	6,4	6,4	6,7	6,7	6,5	2,94	1,88	103,44	352,6	2 127,70
1994 Juni	6,9	6,9	7,0	6,9	6,9	7,1	7,0	6,9	3,06	1,96	103,22	341,7	2 025,34
1994 Juli	6,8	6,8	7,1	6,7	6,7	6,9	6,9	6,6	3,01	1,93	103,38	353,3	2 146,64
1994 Aug.	7,0	7,0	7,2	6,9	6,9	7,1	7,1	...	3,12	2,00	102,03	361,6	2 212,85

1 Stand am Jahres- bzw. Monatsende. — 2 Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, soweit ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandelschuldverschreibungen u. ä., Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung, Null-Kupon-Anleihen, variabel verzinsliche Anleihen und Fremdwährungsanleihen. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen

Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der Umlaufrenditen werden aus den Renditen aller Geschäftstage eines Monats errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 3 Quelle: Statistisches Bundesamt. — 4 Einbezogen sind nur an der DTB lieferbare Anleihen. Monatsdurchschnitte sind bis einschl. April 1994 aus den Renditen an den 4 Bankwochenstichtagen (einschl. der Ultimorendite des Vormonats) errechnet. — 5 Soweit an deutschen Börsen notiert.

VII. Kapitalmarkt

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten sowie Vermögensanlagen											
	Zahl der erfaßten Unter- nehmen	Geld- mittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kredit- instituten)	insgesamt	befristete Guthaben bei Kredit- instituten 2)	Vermögensanlagen							Ausgleichs- forde- rungen 4)
					zusammen	Hypo- theken-, Grund- schuld- und Ren- tenschuld- forderun- gen	Namens- schuldver- schreibun- gen, Schuld- schein- forderun- gen und Darlehen	Wert- papiere 3)	Beteili- gungen	Darlehen und Voraus- zahlungen auf Ver- sicherungs- scheine	Grund- stücke und grund- stücks- gleiche Rechte	
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen												
1991 Sept.	656	.	773 073	12 527	760 546	89 403	344 131	217 789	41 096	10 855	48 140	9 132
Dez.	653	4 478	777 159	8 269	768 890	91 074	345 270	223 372	41 140	10 940	47 944	9 150
1992 März	674	.	813 928	15 452	798 476	92 951	354 444	237 831	44 458	11 314	49 046	8 432
Juni	666	.	802 605	11 932	790 673	94 616	352 276	236 796	39 440	11 501	48 037	8 007
Sept.	662	.	841 021	11 791	829 230	96 831	359 274	254 718	47 552	11 747	51 193	7 915
Dez.	630	4 517	841 446	9 609	831 837	97 732	355 970	259 486	48 779	11 010	51 226	7 634
1993 März	6) 646	.	859 825	17 931	841 894	98 830	357 898	264 235	50 721	11 580	51 394	7 236
Juni	646	.	859 001	13 685	845 316	100 847	366 801	262 140	46 346	11 597	50 430	7 155
Sept.	648	.	904 845	14 021	890 824	102 564	379 735	282 845	53 533	11 350	53 778	7 019
Dez. p)	638	.	914 453	10 790	903 663	102 111	385 152	290 515	54 629	10 473	53 800	6 983
1994 März p)	656	.	961 332	15 023	946 309	105 685	407 564	306 494	55 926	10 616	53 995	6 029
Lebensversicherungsunternehmen												
1991 Sept.	115	.	486 196	5 190	481 006	76 265	240 809	108 569	11 063	10 722	27 691	5 887
Dez.	115	2 678	493 717	2 779	490 938	78 132	243 629	113 302	11 463	10 817	27 748	5 847
1992 März	118	.	507 003	3 409	503 594	79 314	247 113	119 993	12 399	11 174	27 918	5 683
Juni	118	.	517 847	2 877	514 970	80 728	249 757	125 799	13 067	11 354	28 638	5 627
Sept.	118	.	528 934	3 155	525 779	82 559	252 837	130 550	13 313	11 582	29 478	5 460
Dez.	114	2 586	530 518	3 061	527 457	83 318	251 671	133 326	13 610	10 838	29 510	5 184
1993 März	119	.	549 466	5 060	544 406	84 755	258 930	140 021	14 396	11 400	30 071	4 833
Juni	119	.	565 893	4 018	561 875	86 384	267 541	145 613	15 312	11 407	30 627	4 991
Sept.	118	.	579 077	4 687	574 390	87 808	273 593	150 281	15 521	11 167	31 259	4 761
Dez. p)	117	.	582 847	3 099	579 748	87 143	277 200	153 273	15 868	10 299	31 259	4 706
1994 März p)	121	.	609 722	2 528	607 194	90 684	293 780	160 040	16 620	10 436	31 664	3 970
Pensions- und Sterbekassen												
1991 Sept.	203	.	87 076	931	86 145	8 171	31 853	38 883	172	-	5 889	1 177
Dez.	204	234	90 771	997	89 774	8 480	33 018	40 624	172	-	6 088	1 392
1992 März	204	.	92 763	891	91 872	8 658	33 775	42 198	173	10	6 200	858
Juni	203	.	94 295	851	93 444	8 861	33 987	43 224	173	15	6 343	841
Sept.	199	.	95 067	838	94 229	9 106	34 156	43 618	173	29	6 367	780
Dez.	184	148	97 596	1 205	96 391	9 296	34 593	45 214	173	44	6 323	748
1993 März	6) 179	.	82 556	971	81 585	8 871	26 807	39 167	171	44	5 817	708
Juni	182	.	84 004	1 053	82 951	9 033	27 051	40 005	171	53	5 986	652
Sept.	182	.	84 729	1 083	83 646	9 159	27 154	40 409	171	53	6 076	624
Dez. p)	180	.	88 284	1 863	86 421	9 245	27 520	42 640	176	52	6 201	587
1994 März p)	185	.	89 905	1 284	88 621	9 221	28 196	44 165	177	52	6 273	537
Krankenversicherungsunternehmen												
1991 Sept.	50	.	41 616	537	41 079	1 510	22 382	12 459	1 168	-	2 748	812
Dez.	50	181	42 839	355	42 484	1 517	22 900	13 315	1 157	-	2 787	808
1992 März	53	.	44 100	295	43 805	1 532	23 423	14 055	1 148	-	2 869	778
Juni	53	.	45 134	504	44 630	1 543	23 540	14 670	1 200	-	2 915	762
Sept.	52	.	45 934	535	45 399	1 558	23 679	15 117	1 203	-	3 081	761
Dez.	51	178	47 256	355	46 901	1 588	24 465	15 794	1 200	-	3 106	748
1993 März	50	.	47 295	658	46 637	1 603	24 351	15 438	1 408	-	3 054	783
Juni	53	.	50 320	675	49 645	1 607	26 305	16 271	1 445	-	3 217	800
Sept.	52	.	51 624	725	50 899	1 635	27 306	16 387	1 454	-	3 308	809
Dez. p)	51	.	53 622	356	53 266	1 650	29 174	16 758	1 508	-	3 360	816
1994 März p)	51	.	53 668	577	53 091	1 673	29 269	16 616	1 530	-	3 242	761
Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen 5)												
1991 Sept.	261	.	100 854	4 100	96 754	3 331	38 110	37 415	8 683	133	8 304	778
Dez.	257	1 105	92 119	3 271	88 848	2 812	34 895	35 271	7 410	123	7 712	625
1992 März	270	.	110 632	9 536	101 096	3 309	39 548	40 192	8 878	130	8 332	707
Juni	269	.	109 397	6 069	103 328	3 405	39 323	42 078	9 065	132	8 633	692
Sept.	265	.	106 944	4 054	102 890	3 485	38 565	42 035	9 468	136	8 546	655
Dez.	253	1 280	101 706	2 991	98 715	3 402	35 691	41 370	9 071	128	8 418	635
1993 März	269	.	114 667	9 129	105 538	3 470	38 105	44 888	9 784	136	8 550	605
Juni	268	.	118 486	6 623	111 863	3 753	40 553	47 166	10 534	137	9 080	640
Sept.	268	.	117 475	5 403	112 072	3 827	40 438	47 122	10 694	130	9 226	635
Dez. p)	261	.	116 004	3 507	112 497	3 934	40 329	47 597	10 810	122	9 022	683
1994 März p)	270	.	131 945	8 713	123 232	3 971	44 484	54 344	10 862	128	8 858	585

VII. Kapitalmarkt

noch: 7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Unter- nehmen	Geld- mittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kredit- instituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten sowie Vermögensanlagen										
			insgesamt	befristete Guthaben bei Kredit- instituten 2)	Vermögensanlagen					Beteili- gungen	Darlehen und Voraus- zahlungen auf Ver- sicherungs- scheine	Grund- stücke und grund- stücks- gleiche Rechte	Ausgleichs- forderungen 4)
					zusammen	Hypo- theken-, Grund- schuld- und Ren- tenschuld- forderun- gen	Namens- schuldver- schreibun- gen, Schuld- schein- forderun- gen und Darlehen	Wert- papiere 3)					
Rückversicherungsunternehmen													
1991 Sept.	27	.	57 331	1 769	55 562	126	10 977	20 463	20 010	-	3 508	478	
Dez.	27	280	57 713	867	56 846	133	10 828	20 860	20 938	-	3 609	478	
1992 März	29	.	59 430	1 321	58 109	138	10 585	21 393	21 860	-	3 727	406	
Juni	23	.	35 932	1 631	34 301	79	5 669	11 025	15 935	-	1 508	85	
Sept.	28	.	64 142	3 209	60 933	123	10 037	23 398	23 395	-	3 721	259	
Dez.	28	325	64 370	1 997	62 373	128	9 550	23 782	24 725	-	3 869	319	
1993 März	29	.	65 841	2 113	63 728	131	9 705	24 721	24 962	-	3 902	307	
Juni	24	.	40 298	1 316	38 982	70	5 351	13 085	18 884	-	1 520	72	
Sept.	28	.	71 940	2 123	69 817	135	11 244	28 646	25 693	-	3 909	190	
Dez. p)	29	.	73 696	1 965	71 731	139	10 929	30 247	26 267	-	3 958	191	
1994 März p)	29	.	76 092	1 921	74 171	136	11 835	31 329	26 737	-	3 958	176	

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. — 1 Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben sowie Salden auf laufenden Konten bei Kreditinstituten. Werden ab 1991 nur zum Jahresende erfragt. — 2 Mit Laufzeit oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne

Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einschl. sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter "Wertpapiere" erfaßt waren. — 5 Einschl. Transportversicherungsunternehmen. — 6 Ab Januar 1993 ohne die unter Pensions- und Sterbekassen erfaßten Versorgungswerke.

8. Absatz und Erwerb von Investmentzertifikaten

Mio DM

Zeit	Absatz von Zertifikaten							Erwerb						Nachrichtlich: Saldo der Transaktionen mit dem Ausland (Spalte 14 minus Spalte 8)	
	inländischer Fonds (Mittelaufkommen)							Inländer							
	zu- sammen	Publikumsfonds			Spezial- fonds (Wertpa- pier- und Offene Immobilien- fonds)	aus- ländischer Fonds	zu- sammen	Kreditinstitute		Nichtbanken		Aus- länder			
		Renten- fonds	Aktien- fonds 2)	Ge- mischte Fonds 2)				Offene Immobilien- fonds	zu- sammen	darunter ausländische Zerti- fikate	zu- sammen		darunter ausländische Zerti- fikate		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1989	39 566	33 274	15 942	1	492	16 839	6 292	39 965	1 012	260	38 953	6 033	- 400	-6 692	
1990	25 787	26 856	4 639	3 393	- 128	18 952	-1 069	25 766	4 177	- 362	21 589	- 708	22	1 091	
1991	50 064	37 492	8 354	3 245	2 144	23 754	12 572	49 887	7 225	- 5	42 662	12 577	176	-12 396	
1992	81 178	20 473	-11 290	2 353	- 253	6 087	23 575	60 705	81 179	10 145	2 152	71 034	58 554	- 3	-60 707
1993	79 966	61 672	-4 599	8 990	1 684	14 716	40 881	18 294	75 903	15 597	2 472	60 306	15 820	4 062	-14 232
1993 März	7 261	3 343	- 420	296	34	1 347	2 087	3 917	6 542	119	- 365	6 423	4 282	718	-3 199
April	8 096	1 073	- 284	249	56	1 395	- 343	7 022	7 366	688	194	6 678	6 828	729	-6 293
Mai	6 678	3 126	179	304	- 108	809	1 942	3 552	6 427	348	- 423	6 079	3 975	252	-3 301
Juni	6 471	2 422	- 706	177	417	899	1 634	4 049	6 366	350	- 113	6 016	4 162	105	-3 944
Juli	8 048	2 656	-2 261	452	- 1	1 101	3 366	5 391	8 033	450	162	7 583	5 229	15	-5 377
Aug.	10 495	6 300	86	747	91	918	4 459	4 195	10 148	719	- 114	9 429	4 309	347	-3 847
Sept.	1 492	2 863	-1 148	824	90	1 052	2 045	-1 371	1 273	1 669	- 87	- 396	-1 284	219	1 590
Okt.	5 246	6 340	- 203	1 588	211	840	3 903	-1 094	4 920	1 818	1 245	3 102	-2 339	326	1 420
Nov.	2 372	6 984	806	1 787	540	1 258	2 593	-4 612	1 877	1 743	144	134	-4 756	495	5 107
Dez.	-12 025	12 460	411	2 164	299	940	8 645	-24 485	-13 110	4 116	395	-17 226	-24 880	1 085	25 569
1994 Jan.	18 012	14 316	1 542	2 708	1 221	3 049	5 797	3 696	17 622	- 685	- 445	18 307	4 141	390	-3 306
Febr.	12 737	11 618	3 119	2 118	662	896	4 822	1 119	12 358	- 209	- 196	12 567	1 315	379	- 741
März	8 159	7 189	1 004	1 492	540	492	3 660	971	7 663	1 111	172	6 552	799	496	- 474
April	9 458	8 801	397	756	242	720	6 686	657	9 043	921	- 53	8 122	710	415	- 242
Mai	4 910	4 188	873	555	82	317	2 362	722	4 672	1 231	- 50	3 441	772	238	- 484
Juni	7 174	6 844	255	703	104	537	5 245	330	6 826	629	69	6 197	261	348	18
Juli	5 595	5 199	573	731	84	307	3 504	396	5 530	1 096	65	4 434	331	65	- 331

1 Ab 1992 gesonderter Ausweis der Gemischten Fonds sowie geänderte Zuordnung einzelner Fonds (Vergleichswerte 1992 in alter Abgrenzung: Rentenfonds: - 11 432, Aktienfonds: 2 244). — 2 Gemischte Fonds sind bis einschl.

1991 in der Position Aktienfonds enthalten. — Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind vorläufig.

VIII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte *)

Mrd DM

Zeit	Gebietskörperschaften 1)									Sozialversicherungen 2)			Öffentliche Haushalte insgesamt 3)			
	Einnahmen		Ausgaben							Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen 6)	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
	insgesamt	darunter Steuern	insgesamt 4)	darunter:												
			Personal-ausgaben	Laufen-der Sach-auf-wand	Laufen-de Zu-schüsse	Zins-aus-gaben	Sach-investi-tionen	Finanz-ierungs-hilfen 5)								
1982	492,8	378,7	562,8	178,9	85,4	160,5	45,2	54,3	38,5	- 70,0	315,2	310,4	+ 4,8	763,6	828,7	- 65,2
1983	515,2	396,6	570,5	183,9	89,0	158,1	51,4	50,4	37,7	- 55,3	315,7	316,9	- 1,2	791,9	848,4	- 56,4
1984	538,5	414,7	584,9	186,7	93,2	160,8	53,6	49,4	41,0	- 46,3	328,2	331,1	- 2,8	828,1	877,3	- 49,2
1985	565,0	437,2	604,3	193,6	97,3	165,5	56,0	52,0	39,4	- 39,3	343,6	341,7	+ 1,9	868,5	905,9	- 37,4
1986	587,8	452,4	629,9	202,5	100,6	172,6	57,8	55,6	40,2	- 42,1	360,0	353,9	+ 6,1	907,0	943,0	- 36,0
1987	602,0	468,7	653,0	211,1	103,4	182,4	58,6	57,2	39,9	- 51,0	374,2	370,7	+ 3,5	933,7	981,3	- 47,6
1988	620,3	488,1	673,6	216,5	105,0	192,6	60,4	58,2	40,4	- 53,3	393,3	394,8	- 1,5	966,9	1 021,7	- 54,8
1989	678,6	535,5	700,8	222,8	110,5	202,6	61,2	62,2	41,1	- 22,2	413,7	400,5	+ 13,2	1 042,8	1 051,8	- 9,0
1990	703,1	549,7	749,4	236,1	118,5	214,9	64,7	66,7	47,9	- 46,3	442,7	426,5	+ 16,2	1 094,3	1 124,4	- 30,1
1991 7) p)	850,4	661,9	972,1	294,7	143,5	294,9	77,3	90,6	71,3	- 121,8	563,0	548,6	+ 14,3	1 343,5	1 451,0	- 107,5
1992 ts)	956,0	731,7	1 066,0	321,5	155,0	302,0	101,0	103,5	83,0	- 110,0	620,0	627,0	- 7,0	1 499,0	1 616,0	- 117,0
1993 ts)	984,5	749,1	1 117,5	336,0	157,5	338,0	102,5	101,0	83,0	- 133,0	672,5	669,0	+ 3,5	1 558,5	1 688,5	- 130,0
1992 2.Vj.	225,1	174,9	225,3	62,7	29,4	75,9	20,1	19,3	17,2	- 0,2	147,4	153,6	- 6,2	352,2	358,7	- 6,4
3.Vj.	221,0	181,1	248,7	72,1	31,1	76,9	25,1	23,3	20,3	- 27,7	156,0	155,5	+ 0,5	357,1	384,3	- 27,1
4.Vj.	247,7	200,3	313,8	85,3	42,3	85,9	29,5	37,5	32,7	- 66,0	169,9	162,6	+ 7,3	398,3	457,0	- 58,7
1993 1.Vj.	213,2	175,9	241,8	66,9	30,5	83,4	30,1	15,0	16,2	- 28,6	159,0	161,4	- 2,5	345,8	376,9	- 31,1
2.Vj.	230,2	178,3	242,9	68,5	30,3	86,9	19,3	19,2	17,7	- 12,6	165,6	164,7	+ 0,9	369,1	380,9	- 11,8
3.Vj.	220,1	184,2	255,3	70,3	31,7	84,1	27,1	22,7	20,1	- 35,2	167,8	168,6	- 0,8	364,2	400,2	- 36,0
4.Vj. p)	262,9	210,7	317,2	88,3	42,4	93,0	25,0	34,8	33,6	- 54,3	179,9	173,7	+ 6,2	421,5	469,7	- 48,2

* Die hier verwendete haushaltsmäßige Abgrenzung weicht von der Systematik des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und bei den Vierteljahresdaten in einigen Punkten auch von der Finanzstatistik ab. — 1 Bund, Länder, Gemeinden, kommunale Zweckverbände, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“, Kreditabwicklungsfonds, EG-Anteile; 1990 ohne Fonds „Deutsche Einheit“ und Abschnitt B des Bundeshaushalts. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände, die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. Zu den Einnahmen aus dem Bundesbankgewinn vgl. Anmerkung 1 zu Tab. VIII, 2. — 2 Gesetzliche Rentenversicherung, Bundesanstalt für Arbeit,

gesetzliche Krankenversicherung, gesetzliche Unfallversicherung, landwirtschaftliche Alterskassen, Zusatzversorgung für den öffentlichen Dienst. Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungszweigen geschätzt. — 3 Nach Ausschaltung von Zahlungen der Gebietskörperschaften an die Sozialversicherungen. — 4 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. — 5 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen sowie Beteiligungserwerb. — 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit. — 7 Ab 1991 einschl. öffentliche Haushalte in Ostdeutschland.

2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden *)

Mrd DM

Zeit	Bund 1)		Länder				Gemeinden			
	Einnahmen	Ausgaben	West 2) 3)		Ost 3)		West 3)		Ost 3)	
			Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
1982	208,9	246,6	199,6	224,2	.	.	145,8	153,0	.	.
1983	216,8	248,7	206,9	228,3	.	.	150,3	151,7	.	.
1984	225,2	253,9	216,1	234,3	.	.	155,8	154,7	.	.
1985	236,7	259,4	226,2	243,3	.	.	163,6	162,9	.	.
1986	240,6	263,9	236,4	254,1	.	.	170,8	172,5	.	.
1987	243,6	271,5	244,4	263,9	.	.	176,7	179,2	.	.
1988	242,2	278,2	253,7	270,1	.	.	185,1	184,4	.	.
1989	277,9	292,9	275,1	282,7	.	.	196,0	194,3	.	.
1990	290,5	311,4	280,2	299,6	.	.	205,8	209,9	.	.
1991	354,1	406,1	312,5	330,8	67,4	77,9	222,9	228,9	50,2	48,2
1992 ts)	399,5	431,2	331,0	349,5	75,0	88,0	240,5	250,5	56,5	64,5
1993 ts)	401,0	462,0	340,0	366,0	79,5	95,5	252,0	261,0	62,0	67,0
1992 2.Vj.	1) 107,7	98,0	73,9	74,3	14,6	15,7	49,8	50,8	10,8	12,0
3.Vj.	96,7	105,5	78,8	81,6	17,8	20,2	52,2	54,6	11,4	14,5
4.Vj.	106,7	128,6	89,6	104,0	23,6	35,8	65,4	67,3	16,5	20,0
1993 1.Vj.	87,4	105,6	77,8	80,2	15,8	17,5	46,4	52,1	11,7	11,8
2.Vj.	1) 103,3	105,7	77,6	80,0	15,7	18,7	52,6	54,2	12,1	13,3
3.Vj.	96,8	116,1	76,8	83,5	19,7	20,4	54,8	56,5	12,4	14,0
4.Vj. p)	113,4	134,4	91,4	105,6	25,2	35,8	68,0	67,7	18,4	19,9
1994 1.Vj.	101,2	114,9	...	...	...	...	...	...	...	...

* Vgl. die entsprechende Anmerkung zu Tab. VIII, 1. — 1 Die Gewinnabführung der Bundesbank ist hier in voller Höhe als Einnahme des Bundes enthalten. Der Bund verbucht dagegen in seinem Haushalt ab 1989 nur den veranschlagten Betrag des Bundesbankgewinns als Einnahme (überplanmäßige Einnahmen aus dem Bundesbankgewinn werden zur Tilgung fälliger Schul-

den verwendet). — 2 Einschl. Stadtstaaten. Ab 1991 einschl. Berlin (Ost). — 3 Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen.

VIII. Öffentliche Finanzen

3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

Mrd DM

Zeit	Kasseneinnahmen 1)	Kassenausgaben 1) 2)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung 3)						Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) seit Beginn des Jahres
				Veränderung						
				der Kassenmittel 4)	der Buchkredite der Bundesbank	der markt-mäßigen Verschuldung	der Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe	Schwebende Verrechnungen	Einnahmen aus Münzgutschriften	
(a)	(b)	(c)	(d)	(e)	(f)					
1980	199,50	228,25	- 28,76	- 1,45	+ 1,34	+ 25,46	-	-	0,48	- 28,76
1985	257,54	280,45	- 22,90	+ 0,74	- 1,77	+ 27,35	- 0,52	- 1,76	0,34	- 22,90
1986	266,01	289,51	- 23,50	- 0,75	+ 2,01	+ 21,04	- 0,02	- 0,60	0,32	- 23,50
1987	270,68	296,11	- 25,42	+ 3,47	- 2,01	+ 27,10	- 0,00	+ 3,39	0,42	- 25,42
1988	274,29	310,71	- 36,42	- 1,16	-	+ 34,69	- 0,00	-	0,56	- 36,42
1989	306,52	320,27	- 13,74	+ 2,43	-	+ 15,37	- 0,00	-	0,80	- 13,74
1990	332,99	368,86	- 35,86	+ 8,27	-	+ 51,65	- 0,00	- 8,82	1,31	- 35,86
1991	405,61	449,33	- 43,90	- 3,71	-	+ 30,20	- 0,00	+ 8,82	1,16	- 43,90
1992	438,22	475,10	- 36,88	- 11,55	+ 4,35	+ 20,25	± 0,00	-	0,72	- 36,88
1993	450,28	512,29	- 62,01	+ 12,95	- 4,35	+ 78,54	± 0,00	-	0,78	- 62,01
1993 Sept.	41,32	41,42	- 0,10	+ 5,65	-	+ 5,66	± 0,00	-	0,09	- 38,72
Okt.	34,24	44,04	- 9,80	- 2,33	-	+ 7,42	± 0,00	-	0,06	- 48,52
Nov.	31,96	49,01	- 17,05	- 12,06	-	+ 4,94	± 0,00	-	0,05	- 65,57
Dez.	55,18	51,62	+ 3,56	+ 10,50	-	+ 6,95	± 0,00	-	- 0,01	- 62,01
1994 Jan.	33,87	45,25	- 11,38	- 3,89	-	+ 7,49	± 0,00	-	0,00	- 11,38
Febr.	35,94	40,37	- 4,43	- 1,02	-	+ 3,33	± 0,00	-	0,07	- 15,81
März	40,88	40,22	+ 0,67	+ 0,09	-	- 0,58	± 0,00	-	0,01	- 15,14
April	48,46	36,30	+ 12,16	+ 4,57	-	- 7,61	± 0,00	-	0,01	- 2,98
Mai	35,28	39,15	- 3,87	- 0,78	-	+ 3,08	± 0,00	-	0,02	- 6,85
Juni	39,99	40,44	- 0,44	- 1,98	-	- 1,59	± 0,00	-	0,05	- 7,30
Juli p)	33,49	38,38	- 4,89	+ 0,27	-	+ 5,01	± 0,00	-	0,16	- 12,19

1 Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven

Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 2 Einschl. geringer Beträge an Sondertransaktionen. — 3 Kassensaldo = Spalte (a) - (b) - (c) - (d) - (e) - (f). — 4 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben.

4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften

Mio DM

Zeit	Bund, Länder und Europäische Gemeinschaften						Gemeinden 4)		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 5)	
	Insgesamt	zusammen 1)	Bund	Länder		Europäische Gemeinschaften 3)	zusammen	darunter in den neuen Bundesländern		
				zusammen	darunter neue Bundesländer 2)					
1980	364 991	313 711	177 543	125 474	-	10 619	51 203	+	78	
1985	437 201	375 639	207 930	152 516	-	15 193	61 469	+	91	
1986	452 436	388 636	210 585	160 099	-	17 953	63 762	+	37	
1987	468 660	403 649	218 838	166 488	-	18 323	64 850	+	162	
1988	488 097	419 303	222 672	172 964	-	23 667	68 862	-	69	
1989	535 526	461 796	249 786	189 214	-	22 795	73 620	+	111	
1990 6)	549 667	474 482	261 832	191 266	-	21 384	74 447	+	738	
1991 7)	661 920	577 150	321 334	224 321	19 139	31 495	84 633	2 540	+	137
1992	731 738	638 423	356 849	247 372	23 807	34 203	93 374	4 034	-	58
1993	749 119	653 015	360 250	256 131	27 542	36 634	95 809	5 863	+	295
1994 1.Vj.	...	167 530	91 699	65 704	7 847	10 127	...	...	...	...
2.Vj. p)	...	161 323	91 077	60 904	7 900	9 342	...	...	...	...
1994 März	...	63 923	37 621	25 228	2 573	1 074	...	...	...	...
April	...	48 038	27 516	17 634	2 249	2 888	...	...	...	...
Mai	...	50 973	29 003	18 723	2 961	3 246	...	...	...	...
Juni p)	...	62 312	34 557	24 548	2 690	3 208	...	...	...	...
Juli p)	...	51 304	29 247	18 843	2 431	3 214	...	...	...	...

1 Einschl. der Erträge aus den Lastenausgleichsabgaben (1980: 75 Mio DM). — 2 Nach Berücksichtigung der Verteilung des Länderanteils am gesamtdeutschen Umsatzsteuereinkommen entsprechend der Einwohnerzahl auf die früheren und neuen Bundesländer. — 3 Einschl. der zu Lasten der Steuererträge des Bundes ab 1988 der EG zustehenden weiteren Einnahmenquelle, deren Bezugsgröße das Brutto sozialprodukt ist. — 4 Einschl. Ge-

meindesteuern der Stadtstaaten. — 5 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (s. Tabelle VIII,5) und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — 6 Ohne Steuereinkommen der ehemaligen DDR. — 7 Ab 1991 einschl. der Steuereinnahmen in den neuen Bundesländern.

VIII. Öffentliche Finanzen

5. Steuereinnahmen nach Arten

Mio DM

Zeit	Gemeinschaftliche Steuern										Reine Bundessteuern 7) 8)	Reine Ländersteuern 7)	EG-Anteil Zölle 8)	Nachrichtlich: Gemeindeanteil an den Einkommensteuern	
	Insgesamt 1)	Einkommensteuern 2)					Umsatzsteuern 4) 5)								Gewerbesteuerumlage 5) 6)
		zusammen	Lohnsteuer	Veranlagte Einkommensteuer	Körperschaftsteuer	Kapitalertragsteuern 3)	zusammen	Mehrwertsteuer	Einfuhrumsatzsteuer						
Früheres Bundesgebiet															
1985	402 069	214 241	147 630	28 569	31 836	6 206	109 825	51 428	58 397	4 491	49 684	18 476	5 352	26 430	
1988	449 407	239 427	167 504	33 189	30 003	8 731	123 286	67 661	55 625	4 967	52 733	22 669	6 325	30 104	
1989	494 591	265 462	181 833	36 799	34 181	12 648	131 480	67 996	63 484	5 310	61 339	24 208	6 792	32 795	
1990	506 599	255 032	177 591	36 519	30 090	10 832	147 585	78 012	69 573	5 572	65 879	25 368	7 163	32 117	
1991	.	288 496	204 578	41 201	31 368	11 349	174 053	94 312	79 741	5 961	.	27 117	.	36 867	
1992	.	316 121	230 146	42 744	32 188	11 044	191 786	112 202	79 584	6 923	.	30 123	.	40 933	
1993	.	321 799	236 738	34 541	28 286	22 234	207 346	166 309	41 037	4 093	.	31 183	.	40 692	
1994 1. Vj.	.	79 353	55 349	8 223	7 119	8 663	58 541	49 422	9 119	150	.	8 361	.	9 536	
2. Vj. p)	.	71 003	55 447	4 768	4 070	6 718	53 723	43 894	9 829	1 358	.	8 028	.	9 032	
1994 März	.	35 267	17 390	9 336	7 080	1 461	17 110	13 729	3 381	42	.	2 837	.	4 009	
April	.	18 504	17 979	- 1 351	- 269	2 145	17 613	14 207	3 406	1 058	.	2 327	.	2 494	
Mai	.	17 061	18 134	- 2 076	- 1 082	2 086	19 613	16 361	3 253	297	.	3 518	.	2 409	
Juni p)	.	35 437	19 335	8 195	5 421	2 487	16 497	13 327	3 170	3	.	2 183	.	4 129	
Juli p)	.	20 755	20 860	- 1 817	- 1 764	3 475	18 002	14 719	3 283	1 091	.	2 272	.	2 857	
Gesamtdeutschland															
1991	615 506	298 804	214 175	41 532	31 716	11 381	179 672	98 797	80 875	5 986	93 624	29 113	8 307	38 356	
1992	681 751	331 310	247 322	41 531	31 184	11 273	197 712	117 274	80 438	6 923	105 094	32 963	7 742	43 328	
1993	697 988	341 785	257 987	33 234	27 830	22 734	216 306	174 492	41 814	4 181	93 757	34 720	7 240	44 973	
1994 1. Vj.	178 514	84 832	60 706	7 916	7 125	9 086	61 924	52 621	9 303	155	20 388	9 445	1 769	10 984	
2. Vj. p)	171 432	77 262	60 889	4 495	5 039	6 839	56 719	46 720	9 999	1 432	25 138	9 078	1 802	10 109	
1994 März	68 322	37 438	19 130	9 484	7 327	1 497	17 867	14 378	3 489	42	9 033	3 277	666	4 399	
April	50 870	20 030	19 766	- 1 558	- 358	2 180	18 597	15 156	3 442	1 125	7 822	2 648	647	2 832	
Mai	53 725	19 196	19 920	- 2 295	- 582	2 154	20 698	17 364	3 334	304	9 059	3 871	597	2 752	
Juni p)	66 837	38 036	21 204	8 348	5 979	2 505	17 424	14 201	3 223	3	8 258	2 559	558	4 524	
Juli p)	54 556	22 612	22 898	- 2 005	- 1 797	3 516	18 985	15 623	3 362	1 128	8 650	2 617	564	3 252	

1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VIII, 4 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. — 2 Das Aufkommen aus Lohn- und veranlagter Einkommensteuer wird ab 1980 im Verhältnis 42,5 : 42,5 : 15 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer im Verhältnis 50 : 50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 Ab Februar 1993 einschl. der Erträge aus dem steuerlichen Zinsabschlag, an denen die Gemeinden mit 12% partizipie-

ren. — 4 Anteil des Bundes: 1985: 65,5%, 1986 bis 1992: 65%, ab 1993: 63%; Rest jeweils Anteil der Länder. Von den genannten Bundesanteilen geht außerdem der EG-Anteil ab. — 5 Seit 1991 werden außerdem die Umsatzsteuer-Verteilung sowie die Höhe und Verteilung der Gewerbesteuerumlage von der Finanzierung des Schuldendienstes für den Fonds "Deutsche Einheit" beeinflusst. — 6 Bund und Länder je 50%. — 7 Aufgliederung s. Tab. VIII, 6. — 8 Die Einnahmen aus den reinen Bundessteuern sowie aus den der EG zustehenden Zöllen werden nur noch für Gesamtdeutschland erfaßt.

6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Mio DM

Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern					Gemeindesteuern		
	Mineralölsteuer	Tabaksteuer	Branntweinabgaben	Versicherungssteuer	übrige Verkehrssteuern 1)	sonstige Bundessteuern 2)	Kraftfahrzeugsteuer	Vermögenssteuer	Erb-schaftsteuer	Biersteuer	übrige Ländersteuern	Gewerbesteuer 3)	Grundsteuern	sonstige Gemeindesteuern 4)
1985	24 521	14 452	4 153	2 476	1 386	2 697	7 350	4 287	1 512	1 254	4 073	30 759	7 366	1 497
1988	27 032	14 555	3 999	2 904	1 254	2 990	8 169	5 554	2 402	1 253	5 290	34 465	8 238	953
1989	32 965	15 509	3 920	4 190	1 697	3 058	9 167	5 775	2 083	1 260	5 925	36 706	8 490	1 050
1990 5)	34 621	17 402	4 229	4 433	1 869	3 325	8 313	6 333	3 022	1 355	6 345	38 796	8 724	1 121
1991 6)	47 266	19 592	5 648	5 862	1 041	14 215	11 012	6 729	2 636	1 647	7 090	41 297	9 921	1 181
1992	55 166	19 253	5 545	8 094	292	16 744	13 317	6 750	3 030	1 625	8 241	44 848	10 783	1 281
1993	56 300	19 459	5 134	9 290	79	3 495	14 059	6 784	3 044	1 769	9 065	42 266	11 663	1 383
1994 1. Vj.	9 857	2 959	1 187	5 087	26	1 272	3 682	1 563	894	418	2 889	...	...	...
2. Vj. p)	15 882	4 897	1 098	2 082	25	1 155	3 842	1 608	758	447	2 424	...	...	...
1994 März	4 752	1 678	697	1 288	15	603	1 493	165	347	162	1 110	.	.	.
April	4 848	1 650	291	677	16	340	1 323	114	263	135	814	.	.	.
Mai	5 814	1 698	343	787	9	407	1 252	1 413	245	145	816	.	.	.
Juni p)	5 219	1 549	464	618	0	408	1 267	81	250	167	794	.	.	.
Juli p)	5 432	1 871	347	562	0	438	1 234	117	279	151	836	.	.	.

1 Einnahmen aus den bis Ende 1990 bzw. 1991 erhobenen Kapitalverkehrssteuern. — 2 Übrige Verbrauchsteuern einschl. des dem Bund verbliebenen Anteils an den Zolleinnahmen sowie Ergänzungsabgabe. Ab Juli 1991 einschl. Solidaritätszuschlag zur Einkommen- und Körperschaftsteuer, der

bis 30. Juni 1992 erhoben wurde. — 3 Nach Ertrag und Kapital. — 4 Einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — 5 Nur früheres Bundesgebiet. — 6 Ab Anfang 1991 einschl. der Steuereinnahmen in den neuen Bundesländern.

VIII. Öffentliche Finanzen

7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Buch- kredite der Bundes- bank	Unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen	Kassen- obliga- tionen/ Schatz- anwei- sungen 1)	Bundes- obliga- tionen 1)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 1)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		sonstige 5)
									Sozial- versiche- rungen 3)	sonstige 2)	ver- einigungs- be- dingte 4)	Aus- gleichs- forde- rungen	
Öffentliche Haushalte													
1985	760 192	179	9 877	25 723	71 955	25 921	109 911	464 921	9 088	27 273	-	15 342	3
1986	800 967	2 950	8 225	33 279	80 105	28 128	143 362	456 259	8 223	25 434	-	15 000	3
1987	848 816	808	5 496	46 939	84 417	31 128	171 873	461 882	7 502	24 122	-	14 646	2
1988	903 015	1 010	5 449	51 164	89 705	34 895	200 756	477 457	7 171	21 125	-	14 281	2
1989	928 837	1 053	12 154	50 448	93 870	33 366	225 063	472 947	6 743	19 288	-	13 903	2
1990	1 053 490	742	38 313	50 080	123 014	30 892	276 251	494 059	6 364	20 260	-	13 512	2
1991	1 173 864	189	34 709	66 159	133 663	34 696	333 202	527 630	6 998	21 841	1 481	13 109	188
1992	1 345 224	4 542	36 186	109 733	153 825	35 415	362 230	539 235	7 021	18 132	1 451	77 269	188
1993 März	1 376 231	88	36 565	115 551	173 276	37 589	369 501	540 169	6 474	18 059	1 443	77 331	187
Juni	1 410 695	64	30 633	122 028	181 357	38 675	382 653	550 952	6 586	17 855	1 443	78 257	193
Sept.	1 444 333	126	31 052	132 788	185 403	41 809	389 957	558 385	6 570	17 409	1 443	79 205	188
Dez. p)	1 508 594	-	30 589	150 468	188 767	46 093	402 073	577 459	6 073	19 278	1 421	86 181	196
Bund													
1985	392 356	-	9 282	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 317	-	10 552	1
1986	415 390	2 015	8 084	23 220	80 105	28 128	119 180	126 288	1 968	15 944	-	10 458	1
1987	440 476	-	5 267	38 458	84 417	31 128	143 469	111 904	1 712	13 760	-	10 361	1
1988	475 169	-	5 263	44 202	89 705	34 895	172 059	106 196	1 633	10 955	-	10 260	1
1989	490 541	-	11 823	43 367	93 870	33 366	195 765	92 110	1 399	8 685	-	10 155	1
1990	542 189	-	19 494	38 763	123 014	30 892	239 282	72 523	1 294	6 880	-	10 046	1
1991	586 493	-	19 932	47 861	133 663	34 696	278 734	52 654	1 616	5 737	1 481	9 934	186
1992	611 099	4 354	24 277	50 516	153 825	35 415	289 049	37 081	1 457	3 671	1 451	9 818	186
1993 Juni	651 181	-	23 320	54 745	181 357	38 675	306 655	30 466	967	3 605	1 443	9 758	192
Sept.	665 975	-	23 739	56 816	185 403	41 809	314 884	27 738	855	3 400	1 443	9 704	186
Dez.	685 283	-	23 276	60 565	188 767	46 093	325 201	26 129	730	3 211	1 421	9 698	194
1994 März	695 522	-	20 954	62 254	187 404	49 496	339 232	21 723	520	2 695	1 412	9 642	191
Westdeutsche Länder													
1985	247 411	179	595	10 250	..	..	17 131	204 079	2 319	8 068	..	4 790	2
1986	264 351	936	141	10 059	..	..	24 022	215 086	1 942	7 622	..	4 542	2
1987	284 609	808	230	8 481	..	..	28 254	232 153	1 637	8 759	..	4 286	2
1988	302 560	1 010	186	6 962	..	..	28 546	251 709	1 468	8 656	..	4 021	2
1989	309 860	1 053	331	7 082	..	..	29 148	258 159	1 440	8 898	..	3 748	2
1990	328 787	742	-	11 318	..	..	28 621	273 580	1 431	9 627	..	3 466	2
1991	347 409	100	-	17 268	..	..	28 618	286 881	1 706	9 660	..	3 175	2
1992	366 602	141	-	40 822	..	..	26 026	286 020	1 728	8 991	..	2 874	2
1993 Juni	368 803	36	-	45 872	..	..	22 720	286 928	1 814	8 713	..	2 719	2
Sept.	375 975	126	-	53 147	..	..	21 883	287 776	1 911	8 411	..	2 719	2
Dez. p)	393 577	-	-	62 585	..	..	22 450	293 845	1 733	10 399	..	2 563	2
1994 März p)	391 157	-	-	63 603	..	..	20 270	293 300	1 685	9 735	..	2 563	2
Ostdeutsche Länder													
1991	4 937	89	..	1 030	..	..	-	3 819	-	-	..	..	..
1992	22 528	48	..	9 740	..	..	-	12 465	-	275	..	..	..
1993 Juni	27 714	28	..	12 650	..	..	-	14 727	-	310	..	..	..
Sept.	29 661	-	..	14 070	..	..	-	15 221	-	370	..	..	..
Dez. p)	39 767	-	..	18 445	..	..	1 000	20 177	5	140	..	..	..
1994 März p)	40 861	-	..	19 295	..	..	1 000	20 426	-	140	..	..	..
Westdeutsche Gemeinden 6)													
1985	113 738	..	..	..	..	..	180	107 404	4 516	1 638	..	..	..
1986	114 811	..	..	..	..	..	160	108 704	4 313	1 634	..	..	..
1987	117 818	..	..	..	..	..	150	111 912	4 153	1 603	..	..	..
1988	119 316	..	..	..	..	..	150	113 627	4 071	1 513	..	..	..
1989	121 374	..	..	..	..	..	150	115 615	3 904	1 705	..	..	..
1990	125 602	..	..	..	..	..	150	119 261	3 634	2 557	..	..	..
1991	132 060	..	..	..	..	..	150	125 642	3 557	2 711	..	..	..
1992	141 349	..	..	..	..	..	150	135 783	3 564	1 852	..	..	..
1993 März	143 000	..	..	..	..	..	150	137 400	3 600	1 850	..	..	..
Juni	146 200	..	..	..	..	..	150	140 600	3 600	1 850	..	..	..
Sept.	149 000	..	..	..	..	..	-	143 550	3 600	1 850	..	..	..
Dez. p)	153 900	..	..	..	..	..	-	148 350	3 400	2 150	..	..	..
Ostdeutsche Gemeinden 6)													
1991	8 642	..	..	..	..	..	-	8 392	115	135	..	..	..
1992	13 245	..	..	..	..	..	-	12 866	265	114	..	..	..
1993 März	14 350	..	..	..	..	..	-	14 000	200	150	..	..	..
Juni	14 950	..	..	..	..	..	-	14 600	200	150	..	..	..
Sept.	16 350	..	..	..	..	..	-	16 000	200	150	..	..	..
Dez. p)	18 900	..	..	..	..	..	300	18 250	200	150	..	..	..

Anmerkungen s. S. 74*

VIII. Öffentliche Finanzen

noch: 7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Buch- kredite der Bundes- bank	Unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen	Kassen- obliga- tionen/ Schatz- anwei- sungen 1)	Bundes- obliga- tionen 1)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 1)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		sonstige 5)
									Sozial- versiche- rungen 3)	sonstige 2)	ver- einigungs- bedingte 4)	Aus- gleichs- forde- rungen	
Fonds „Deutsche Einheit“													
1990	19 793						8 198	11 367	5	223			
1991	50 482						25 701	22 625	5	2 152			
1992	74 371			8 655			42 371	21 787	5	1 553			
1993 Juni	81 994		1 876	8 761			43 932	25 868	5	1 552			
Sept.	85 109		1 876	8 756			43 940	28 981	5	1 552			
Dez.	87 676		1 876	8 873			43 804	31 566	5	1 552			
1994 März	88 246		897	8 838			43 679	33 276	5	1 552			
Kreditabwicklungsfonds													
1990	27 634		18 819					7 843		972			
1991	27 472		14 777					11 250		1 445			
1992	91 747		11 909					13 583	2	1 676		7) 64 577	
1993 Juni	91 346		5 437					18 454		1 676		7) 65 780	
Sept.	93 898		5 437					20 004		1 676		7) 66 782	
Dez.	101 230		5 437					20 197		1 676		7) 73 921	
1994 März	101 417		4 376					21 094		1 676		7) 74 272	
ERP-Sondervermögen													
1985	6 687							6 437		250			
1986	6 415							6 182		233			
1987	5 913							5 913					
1988	5 970							5 970					
1989	7 063							7 063					
1990	9 485							9 485					
1991	16 368							16 368					
1992	24 283						4 633	19 650					
1993 Juni	28 506						9 196	19 310					
Sept.	28 365						9 250	19 115					
Dez.	28 263						9 318	18 945					
1994 März	28 086						9 361	18 725					

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ohne den Eigenbestand der Emittenten. — 2 Im wesentlichen Schuldscheindarlehen. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. Sonstige Darlehen von Nichtbanken einschl. der Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfsabgabe. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Übernahme von NVA- und WGS-Wohnungsbau-Verbindlichkeiten. — 5 Ablo-

sungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 6 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — 7 Vorläufiger Betrag an Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausgleichsfonds Währungsumstellung.

8. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt 1)	Gebietskörperschaften					Länder 3)	Gemeinden 3) 4) 5)	Bundesbahn 5)	Bundespost
		zusammen	Bund 2)	Fonds „Deutsche Einheit“	Kredit- abwicklungs- fonds	ERP- Sonder- vermögen				
1985	527 510	497 702	166 115			6 287	213 501	111 799	17 547	12 261
1986	513 608	486 192	143 792			6 415	223 177	112 808	16 056	11 360
1987	515 708	489 779	127 003			5 713	241 083	115 980	15 157	10 772
1988	529 422	502 724	118 447			5 890	260 717	117 670	17 044	9 654
1989	523 599	496 044	101 893			6 753	267 375	120 023	18 614	8 941
1990	543 952	517 022	80 434	11 595	8 815	9 285	283 226	123 667	19 432	7 498
1991	579 176	549 325	59 784	24 782	12 695	16 319	298 254	137 491	20 037	9 814
1992 März	580 471	547 681	53 055	24 867	14 353	17 499	298 159	139 748	21 668	11 122
Juni	576 969	543 227	50 676	24 367	14 853	17 725	294 058	141 548	22 347	11 395
Sept.	577 913	543 292	44 883	23 695	14 833	19 080	295 156	145 646	23 053	11 568
Dez.	590 477	555 633	42 028	23 345	15 261	19 650	304 656	150 693	22 980	11 864
1993 März	597 271	559 712	37 249	25 415	16 530	19 410	306 509	154 599	23 338	14 221
Juni	607 817	569 399	34 856	27 425	20 130	19 310	309 938	157 740	24 379	14 039
Sept.	618 646	577 705	31 811	30 538	21 680	19 115	312 269	162 292	26 797	14 144
Dez. p)	636 506	594 726	29 903	33 123	21 873	18 945	321 768	169 114	26 718	15 062

1 Ohne Schuldbuchforderungen und Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie Restkaufgeldern. — 2 Einschl. Lastenausgleichsfonds. — 3 Ablo-

1991 Gesamtdeutschland. — 4 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweckverbände und kommunaler Krankenhäuser. — 5 Einschl. Vertragsdarlehen.

VIII. Öffentliche Finanzen

9. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Mio DM

Position	Stand Ende			Veränderung						
	1991	1992	1993 p)	1992			1993			
				insgesamt	1.-3.Vj.	4.Vj.	insgesamt p)	1.Hj.	1.-3.Vj.	4.Vj. p)
Kreditnehmer										
Bund 1)	586 493	611 099	685 283	+ 24 606	+ 15 033	+ 9 572	+ 74 184	+ 40 082	+ 54 876	+ 19 308
Fonds „Deutsche Einheit“	50 482	74 371	87 676	+ 23 889	+ 22 232	+ 1 657	+ 13 305	+ 7 623	+ 10 738	+ 2 567
Kreditabwicklungsfonds	27 472	91 747	101 230	+ 64 274	- 235	+ 64 509	+ 9 483	- 401	+ 2 151	+ 7 332
ERP- Sondervermögen	16 368	24 283	28 263	+ 7 915	+ 7 445	+ 470	+ 3 979	+ 4 223	+ 4 081	- 102
Westdeutsche Länder	347 409	366 602	393 577	+ 19 193	+ 4 427	+ 14 766	+ 26 975	+ 2 201	+ 9 373	+ 17 601
Ostdeutsche Länder	4 937	22 528	39 767	+ 17 591	+ 7 246	+ 10 344	+ 17 239	+ 5 186	+ 7 133	+ 10 106
Westdeutsche Gemeinden 2)	132 060	141 349	153 900	+ 9 289	+ 4 940	+ 4 349	+ 12 551	+ 4 851	+ 7 651	+ 4 900
Ostdeutsche Gemeinden	8 642	13 245	18 900	+ 4 603	+ 2 358	+ 2 245	+ 5 655	+ 1 705	+ 3 105	+ 2 550
Insgesamt	1 173 864	1 345 224	1 508 594	+ 171 359	+ 63 447	+ 107 913	+ 163 371	+ 65 471	+ 99 109	+ 64 261
Schuldarten										
Buchkredite der Bundesbank	189	4 542	-	+ 4 353	- 40	+ 4 393	- 4 542	- 4 478	- 4 415	- 126
Unverzinsliche Schatzanweisungen 3)	34 709	36 186	30 589	+ 1 477	+ 1 653	- 176	- 5 597	- 5 553	- 5 134	- 463
Kassenobligationen/ Schatzanweisungen 4)	66 159	109 733	150 468	+ 43 574	+ 31 988	+ 11 586	+ 40 735	+ 12 295	+ 23 056	+ 17 679
Bundesobligationen 4)	133 663	153 825	188 767	+ 20 162	+ 18 593	+ 1 568	+ 34 943	+ 27 532	+ 31 578	+ 3 365
Bundesschatzbriefe	34 696	35 415	46 093	+ 719	+ 608	+ 111	+ 10 677	+ 3 259	+ 6 393	+ 4 284
Anleihen 4)	333 202	362 230	402 073	+ 29 028	+ 20 384	+ 8 643	+ 39 843	+ 20 424	+ 27 727	+ 12 116
Direktausleihungen der Kreditinstitute 5)	527 630	539 235	577 459	+ 11 605	- 6 865	+ 18 469	+ 38 224	+ 11 717	+ 19 150	+ 19 074
Darlehen von Sozialversicherungen	6 998	7 021	6 073	+ 23	- 160	+ 182	- 948	- 435	- 450	- 498
Sonstige Darlehen 3)	21 761	18 052	19 198	- 3 709	- 2 440	- 1 269	+ 1 146	- 276	- 723	+ 1 869
Vereinigungsbedingte Altschulden 6)	1 481	1 451	1 421	- 30	- 8	- 22	- 30	- 8	- 8	- 22
Ausgleichsforderungen	13 109	77 269	86 181	+ 64 160	- 259	+ 64 419	+ 8 912	+ 989	+ 1 936	+ 6 976
Sonstige Altschulden 7)	188	188	196	+ 1	- 8	+ 9	+ 8	+ 5	- 1	+ 8
Investitionshilfeabgabe	79	79	79	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0
Insgesamt	1 173 864	1 345 224	1 508 594	+ 171 359	+ 63 447	+ 107 913	+ 163 371	+ 65 471	+ 99 109	+ 64 261
Gläubiger										
Bankensystem										
Bundesbank	13 005	18 958	13 081	+ 5 954	+ 2 613	+ 3 341	- 5 877	- 4 855	- 5 255	- 622
Kreditinstitute	613 800	719 100	802 500	+ 105 300	+ 15 900	+ 89 400	+ 83 400	+ 30 800	+ 49 500	+ 33 900
Inländische Nichtbanken										
Sozialversicherungen 8)	7 000	7 000	6 100	-	- 200	+ 200	- 900	- 400	- 400	- 500
Sonstige 9)	268 559	255 365	179 713	- 13 194	+ 1 334	- 14 528	- 75 652	- 53 674	- 65 536	- 10 117
Ausland ts)										
	271 500	344 800	507 200	+ 73 300	+ 43 800	+ 29 500	+ 162 400	+ 93 600	+ 120 800	+ 41 600
Insgesamt	1 173 864	1 345 224	1 508 594	+ 171 359	+ 63 447	+ 107 913	+ 163 371	+ 65 471	+ 99 109	+ 64 261

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ab 1991 einschl. von der Bundesbahn übernommener Anleihen (Stand März 1991: 11 772 Mio DM). — 2 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — 3 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 4 Ohne den Eigenbestand der Emittenten — 5 Einschl. der bei ausländischen

Stellen aufgenommenen Darlehen. — 6 Übernahme von NVA- und WGS-Wohnungsbau-Verbindlichkeiten. — 7 Hauptsächlich Ablösungs- und Entschuldigungs-schuld sowie auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 8 Ohne von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. — 9 Als Differenz ermittelt.

10. Verschuldung der Treuhandanstalt

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kreditmarktverschuldung							Übernahme von Altkrediten	Verbindlichkeiten aus Ausgleichsfor- derungen der Unternehmen	
	Insgesamt	zusammen	kurzfristige Direktauslei- hungen der Kreditinstitute	Commercial Paper	Medium Term Notes	Treuhand- Obligationen	Anleihen			Schuldschein- darlehen
1990	14 058	4 330	4 330	-	-	-	-	-	9 728	-
1991	39 402	24 192	6 670	4 867	-	-	-	12 655	15 210	-
1992	106 792	54 669	5 689	9 070	-	-	15 218	24 692	38 010	14 113
1993 März	125 253	75 539	6 204	5 959	-	4 342	32 353	26 682	34 644	15 070
Juni	142 942	99 150	3 779	7 093	-	9 837	50 124	28 317	29 583	14 209
Sept.	147 667	111 654	4 864	4 930	-	14 425	58 039	29 397	21 527	14 486
Dez.	168 322	134 488	3 208	5 866	4 982	22 690	68 245	29 497	19 684	14 150
1994 März	172 626	144 861	1 875	1 312	6 482	29 087	76 898	29 207	14 891	12 874
Juni	178 980	157 822	6 679	2 172	6 482	31 095	82 867	28 527	8 128	13 030

Quelle: Treuhandanstalt.

VIII. Öffentliche Finanzen

11. Verschuldung des Bundes

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unverzinsliche Schatzanweisungen 1)		Bundes-schatz-anweisungen 2)	Bundes-obliga-tionen 2)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 2) 3)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 4)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden		
			zu-sammen	darunter Finanzie-rungs-schätze						Sozial-versiche-rungen 5)	sonstige 4) 6)	vereini-gungs-be-dingte 7)	Aus-gleichs-forde-rungen	sonstige 8)
1985 9)	392 356	-	9 282	3 525	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 317	-	10 552	1
1986	415 390	2 015	8 084	2 653	23 220	80 105	28 128	119 180	126 288	1 968	15 944	-	10 458	1
1987	440 476	-	5 267	1 747	38 458	84 417	31 128	143 469	111 904	1 712	13 760	-	10 361	1
1988	475 169	-	5 263	1 475	44 202	89 705	34 895	172 059	106 196	1 633	10 955	-	10 260	1
1989	490 541	-	11 823	7 830	43 367	93 870	33 366	195 765	92 110	1 399	8 685	-	10 155	1
1990	542 189	-	19 494	18 213	38 763	123 014	30 892	239 282	72 523	1 294	6 880	-	10 046	1
1991	586 493	-	19 932	18 649	47 861	133 663	34 696	278 734	52 654	1 616	5 737	1 481	9 934	186
1992	611 099	4 354	24 277	23 819	50 516	153 825	35 415	289 049	37 081	1 457	3 671	1 451	9 818	186
1993 Sept.	665 975	-	23 739	23 367	56 816	185 403	41 809	314 884	27 738	855	3 400	1 443	9 704	186
Okt.	673 390	-	23 212	22 840	56 875	185 020	43 294	321 965	27 539	796	3 356	1 442	9 704	189
Nov.	678 330	-	23 402	23 030	59 542	186 748	44 542	321 604	27 015	788	3 351	1 442	9 704	192
Dez.	685 283	-	23 276	22 904	60 565	188 767	46 093	325 201	26 129	730	3 211	1 421	9 698	194
1994 Jan.	692 772	-	22 079	21 707	60 983	185 982	47 795	333 334	27 356	745	3 238	1 421	9 642	197
Febr.	696 106	-	21 500	21 128	61 651	186 142	48 907	338 822	23 964	735	3 131	1 421	9 642	194
März	695 522	-	20 954	20 582	62 254	187 404	49 496	339 232	21 723	520	2 695	1 412	9 642	191
April	687 915	-	20 545	20 173	62 304	182 127	49 944	337 807	21 008	480	2 456	1 412	9 642	191
Mai	690 993	-	20 272	19 900	62 556	183 693	50 974	338 494	20 839	462	2 461	1 412	9 642	189
Juni	689 408	-	19 729	19 357	60 218	184 522	52 166	338 529	20 285	429	2 294	1 412	9 637	186
Juli p)	694 417	-	19 120	18 748	60 652	182 837	53 693	345 695	18 518	429	2 294	1 412	9 580	186

1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne den Eigenbestand des Emittenten — 3 Ab Januar 1991 einschl. von der Bundesbahn übernommener Anleihen in Höhe von 12 622 Mio DM. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 5 Einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe. — 7 Übernahme von NVA- und WGS-Woh-

nungsbau-Verbindlichkeiten. — 8 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden. — 9 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen.

12. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite 1)	Unverzinsliche Schatz-anweisungen	Medium Term Notes	Kassen-obliga-tionen	Anleihen 2)	Bankkredite		Darlehen von Nichtbanken 3)		Verschul-dung bei Gebiets-körper-schaften und ERP-Sonder-vermögen	Nach-richtlich: Aus-lands-verschul-dung 6) ts)
							Postgiro- und Post-sparkassen-ämter	übrige Banken 3) 4)	Sozial-versiche-rungen 5)	sonstige 3)		
Bundesbahn												
1985	36 153	-	131	-	1 924	16 551	81	11 765	755	4 862	83	8 000
1988	42 705	-	131	-	1 233	24 297	-	10 322	733	5 959	30	11 900
1989	44 140	121	722	-	1 489	23 195	-	10 765	753	7 062	33	12 100
1990	47 065	-	131	-	911	26 591	-	11 250	722	7 431	29	13 000
1991	37 969	83	-	-	911	16 939	-	11 419	657	7 946	15	11 500
1992	48 017	116	-	-	1 629	23 292	-	14 133	219	8 620	8	12 200
1993 März	50 052	2	-	-	2 000	24 712	-	14 577	151	8 602	8	10 800
Juni	51 128	56	-	-	2 000	24 693	-	15 185	113	9 074	8	10 200
Sept.	53 500	-	-	-	2 000	24 703	-	17 783	82	8 925	8	9 100
Dez. p)	58 098	11	-	-	2 000	29 369	-	17 727	79	8 906	6	10 800
Bundespost												
1985	50 315	-	-	-	1 688	16 665	19 702	9 004	456	2 747	54	5 200
1988	64 122	-	-	-	200	32 201	22 066	6 313	373	2 934	35	9 500
1989	66 161	-	-	-	200	32 401	23 919	5 703	365	3 548	25	8 500
1990	70 979	-	-	-	484	36 801	26 197	4 960	291	2 236	11	8 800
1991	81 271	-	-	-	2 252	41 801	27 405	7 531	208	2 074	-	8 900
1992	96 646	-	7) 1 275	-	3 080	52 989	27 437	9 953	131	1 759	20	10 400
1993 Sept.	98 681	-	7) 45	-	7 055	52 001	25 437	12 327	128	1 669	20	12 300
Dez.	104 514	-	7) 449	500	7 095	56 913	24 495	13 255	128	1 659	20	15 200
1994 März	104 197	-	7) 1 125	500	7 095	56 001	23 175	14 505	124	1 653	20	...
Juni	107 932	-	7) 157	700	7 095	60 297	23 175	14 793	97	1 598	20	...

1 Buchkredite der Bundesbank bzw. der Deutschen Verkehrskreditbank. — 2 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. Bei der Bundesbahn ab Januar 1991 ohne Anleihen in Höhe von 12 622 Mio DM, die der Bund übernommen hat. — 3 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Darlehen, die durch Hinterlegung von U-Schätzen gesichert

wurden. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 5 Einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 6 Darlehensverpflichtungen gegenüber ausländischen Stellen sowie Wertpapiere im Besitz von Ausländern. — 7 Commercial Paper.

VIII. Öffentliche Finanzen

13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Vermögen 4)					Nachrichtlich: Verwaltungsvermögen
	insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:			insgesamt	Einlagen 5)	Wertpapiere 6)	Darlehen 7) und Hypotheken	Grundstücke	
		Beiträge 2)	Zahlungen des Bundes		Renten 3)	Krankenversicherung der Rentner							
Früheres Bundesgebiet													
1980	135 636	111 206	22 335	132 515	108 937	12 797	+ 3 121	18 804	10 279	3 783	4 678	64	3 929
1985	165 949	137 662	26 601	164 540	140 539	11 081	+ 1 409	11 953	5 516	3 162	3 203	71	4 455
1990	212 904	174 916	34 775	203 312	175 188	10 961	+ 9 592	35 570	25 971	7 771	1 731	960	5 034
1991	226 397	183 328	38 663	215 730	185 570	11 285	+ 10 667	43 841	30 977	11 232	1 513	120	5 404
1992	238 428	193 310	39 806	228 049	195 812	11 781	+ 10 379	49 812	38 319	10 055	1 307	131	5 839
1993	243 119	196 357	41 837	248 866	207 633	13 064	- 5 747	39 786	29 957	8 499	1 100	229	6 297
1993 3.Vj.	60 490	48 969	10 382	63 239	53 086	3 489	- 2 749	37 599	27 072	9 159	1 166	202	6 095
1993 4.Vj.	66 697	54 998	10 371	63 918	53 383	3 506	+ 2 779	39 786	29 957	8 499	1 100	229	6 297
1994 1.Vj.	62 100	48 956	12 105	64 873	54 154	3 493	- 2 773	34 954	25 253	8 415	1 059	227	6 402
1994 2.Vj.	65 184	51 952	12 202	65 618	54 252	3 548	- 434	32 323	22 477	8 608	1 011	228	6 547
Neue Bundesländer													
1991	32 140	25 598	6 406	31 624	26 711	3 417	+ 516	.	.	.	.	.	.
1992	42 324	32 553	9 463	46 918	40 017	2 515	- 4 594	.	.	.	.	.	.
1993	53 241	36 051	10 834	55 166	45 287	2 834	- 1 925	.	.	.	.	.	.
1993 3.Vj.	13 113	9 056	2 851	14 458	12 025	774	- 1 345	.	.	.	.	.	.
1993 4.Vj.	14 173	10 170	2 414	15 204	12 455	807	- 1 031	.	.	.	.	.	.
1994 1.Vj.	14 796	9 206	3 548	16 650	13 562	811	- 1 854	.	.	.	.	.	.
1994 2.Vj.	15 886	9 912	3 530	16 760	13 625	754	- 874	.	.	.	.	.	.

1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreswerte ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Ab 1993 einschl. Finanzausgleichsleistungen. — 2 Einschl. Rentenversicherungsbeiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. — 3 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 50 SGB V wurden von den Renten abgesetzt. — 4 Ohne Verwaltungsvermögen. Entspricht im wesent-

lichen der Schwankungsreserve. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. Ab 1992 gesamtdeutsche Werte. — 5 Einschl. Barmittel. — 6 Einschl. Schuldbuchforderungen. Ab Ende 1986 einschl. in Wertpapierfonds angelegter Mittel. — 7 Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger; einschl. Beteiligungen. — Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger.

14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Zeit	Einnahmen			Ausgaben			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Liquiditätshilfen des Bundes	Vermögen 6)				
	insgesamt 1)	darunter:		insgesamt	darunter:				insgesamt	Einlagen 7)	Wertpapiere	Darlehen 8)	
		Beiträge	Umlagen 2)		Arbeitslosenunterstützungen 3) 4)	Winterbauförderung							berufliche Förderung 4) 5)
Früheres Bundesgebiet													
1980	19 050	17 321	1 139	21 675	10 121	1 974	6 327	- 2 625	1 840	589	220	144	225
1985	32 043	29 492	1 409	29 738	15 314	1 442	8 486	+ 2 306	-	5 823	5 359	406	58
1990	40 701	38 368	994	41 424	18 432	1 035	16 146	- 723	706	91	0	75	16
1991	65 632	62 524	1 125	42 048	17 542	1 412	16 818	+ 23 585	-	4 973	9) 4 894	72	7
1992	76 368	73 365	1 440	47 508	21 742	1 373	17 648	+ 28 860	-	72	0	68	5
1993	81 509	76 326	1 828	58 970	34 149	1 467	15 895	+ 22 540	-	65	-	62	3
1993 3.Vj.	20 579	19 157	638	14 222	8 793	93	3 435	+ 6 357	-	67	-	63	4
1993 4.Vj.	22 886	21 341	286	15 135	9 266	64	3 665	+ 7 751	-	65	-	62	3
1994 1.Vj.	18 947	18 107	304	15 038	9 444	679	3 232	+ 3 909	-	61	-	58	3
1994 2.Vj.	21 080	18 480	1 477	14 494	8 929	534	3 381	+ 6 586	-	61	-	58	3
Neue Bundesländer													
1991	4 559	4 552	0	29 875	17 857	74	8 317	- 25 316	1 025	-	-	-	-
1992	3 313	3 297	3	46 015	14 569	357	20 228	- 42 702	8 940	-	-	-	-
1993	3 600	3 569	8	50 566	13 856	452	20 996	- 46 966	24 419	-	-	-	-
1993 3.Vj.	925	917	2	12 109	3 510	45	4 585	- 11 184	5 173	-	-	-	-
1993 4.Vj.	1 009	1 000	1	11 857	3 673	11	4 222	- 10 848	2 722	-	-	-	-
1994 1.Vj.	859	846	5	10 824	3 709	201	3 600	- 9 965	5 629	-	-	-	-
1994 2.Vj.	893	879	5	10 753	3 484	216	3 983	- 9 860	4 527	-	-	-	-

1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlagen für die Winterbauförderung und für Konkursausfallgeld. — 3 Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosengeld (1980), Kurzarbeitergeld. Ab 1990 einschl. des an Aus- und Übersiedler als Ersatz für das Arbeitslosengeld gezahlten Eingliederungsgeldes. — 4 Einschl. Kranken- und Rentenversicherungsbeiträge. — 5 Berufliche Bildung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation und Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung. — 6 Ohne Verwaltungsvermögen. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. Ab Ende 1988 ohne liquide Mittel zur Haushaltsfinanzierung. — 7 Einschl. Barmittel. — 8 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen. — 9 Einschl. 4 894 Mio DM Zuweisungen des Bundes gem. Nachtragshaushalt 1991. — Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

IX. Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts ¹⁾
Westdeutschland

Position	1989	1990	1991 p)	1992 p)	1993 p)	1.Hj. 1994 p)	1991 p)	1992 p)	1993 p)	1.Hj. 1994 p)	1991 p)	1992 p)	1993 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %			
in jeweiligen Preisen													
I. Entstehung des Sozialprodukts													
Bruttowertschöpfung													
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	37,2	36,7	33,9	32,8	29,3	7,6	- 7,8	- 3,1	- 10,8	+ 2,4	1,3	1,2	1,0
Warenproduzierendes Gewerbe	870,0	939,4	1 002,2	1 028,6	981,1	497,5	+ 6,7	+ 2,6	- 4,6	+ 2,8	37,6	36,5	34,5
Energieversorgung ¹⁾ und Bergbau	69,3	70,2	74,1	76,0	73,5	36,9	+ 5,5	+ 2,6	- 3,3	+ 1,4	2,8	2,7	2,6
Verarbeitendes Gewerbe	686,0	741,6	790,8	799,9	749,0	379,0	+ 6,6	+ 1,1	- 6,4	+ 2,0	29,6	28,4	26,3
Baugewerbe	114,7	127,6	137,3	152,7	158,6	81,6	+ 7,6	+ 11,2	+ 3,9	+ 6,9	5,1	5,4	5,6
Handel und Verkehr ²⁾	311,3	346,8	386,7	405,9	405,6	203,2	+ 11,5	+ 5,0	- 0,1	+ 2,2	14,5	14,4	14,3
Dienstleistungsunternehmen ³⁾	641,0	707,9	797,0	891,9	964,8	504,5	+ 12,6	+ 11,9	+ 8,2	+ 7,8	29,9	31,6	33,9
Unternehmen zusammen desgl. bereinigt ⁴⁾	1 859,4	2 030,8	2 219,7	2 359,2	2 380,8	1 212,8	+ 9,3	+ 6,3	+ 0,9	+ 4,7	83,2	83,7	83,7
Staat	1 771,0	1 934,6	2 108,5	2 235,1	2 247,7	1 142,7	+ 9,0	+ 6,0	+ 0,6	+ 4,5	79,0	79,3	79,1
Private Haushalte ⁵⁾	238,6	253,2	271,2	289,4	299,7	139,4	+ 7,1	+ 6,7	+ 3,6	+ 1,0	10,2	10,3	10,5
	53,9	58,3	64,6	70,9	74,9	35,5	+ 10,7	+ 9,8	+ 5,6	+ 3,5	2,4	2,5	2,6
Alle Wirtschaftsbereiche	2 063,5	2 246,1	2 444,2	2 595,4	2 622,3	1 317,6	+ 8,8	+ 6,2	+ 1,0	+ 4,1	91,6	92,0	92,2
Bruttoinlandsprodukt ⁶⁾	2 224,4	2 426,0	2 647,6	2 813,0	2 853,7	1 441,6	+ 9,1	+ 6,2	+ 1,4	+ 4,5	99,2	99,8	100,4
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 24,7	+ 22,6	+ 20,4	+ 6,8	- 10,9	- 9,7	.	.	.	.	0,8	0,2	-0,4
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	2 249,1	2 448,6	2 668,0	2 819,8	2 842,8	1 431,9	+ 9,0	+ 5,7	+ 0,8	+ 3,8	100	100	100
II. Verteilung des Sozialprodukts													
Einkommen aus unselbständiger Arbeit ⁷⁾	1 221,9	1 317,1	1 422,2	1 513,6	1 535,9	729,0	+ 8,0	+ 6,4	+ 1,5	+ 1,2	53,3	53,7	54,0
Einkommen aus Unternehmerr- tätigkeit und Vermögen	516,2	575,1	621,2	627,2	593,3	330,8	+ 8,0	+ 1,0	- 5,4	+ 7,6	23,3	22,2	20,9
Volkseinkommen	1 738,1	1 892,2	2 043,5	2 140,7	2 129,2	1 059,7	+ 8,0	+ 4,8	- 0,5	+ 3,1	76,6	75,9	74,9
III. Verwendung des Sozialprodukts													
Privater Verbrauch	1 221,0	1 320,7	1 448,8	1 536,3	1 588,9	799,3	+ 9,7	+ 6,0	+ 3,4	+ 4,3	54,3	54,5	55,9
Staatsverbrauch	418,8	444,1	466,5	502,9	508,5	238,1	+ 5,1	+ 7,8	+ 1,1	+ 1,1	17,5	17,8	17,9
Ausrüstungen	203,5	234,6	263,9	257,6	213,3	98,1	+ 12,5	- 2,4	- 17,2	- 5,0	9,9	9,1	7,5
Bauten	245,1	273,2	299,3	329,3	338,5	172,3	+ 9,6	+ 10,0	+ 2,8	+ 6,0	11,2	11,7	11,9
Vorratsinvestitionen	+ 16,0	+ 11,5	+ 20,4	- 2,6	- 11,5	+ 16,6	.	.	.	.	0,8	-0,1	-0,4
Inländische Verwendung	2 104,3	2 284,1	2 498,9	2 623,5	2 637,7	1 324,4	+ 9,4	+ 5,0	+ 0,5	+ 3,9	93,7	93,0	92,8
Außenbeitrag ⁸⁾	+144,8	+164,6	+169,1	+196,3	+205,1	+107,5	.	.	.	.	6,3	7,0	7,2
Ausfuhr	788,3	884,4	998,3	1 062,4	1 043,3	543,1	+ 12,9	+ 6,4	- 1,8	+ 6,0	37,4	37,7	36,7
Einfuhr	643,5	719,8	829,3	866,1	838,1	435,6	+ 15,2	+ 4,4	- 3,2	+ 7,0	31,1	30,7	29,5
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	2 249,1	2 448,6	2 668,0	2 819,8	2 842,8	1 431,9	+ 9,0	+ 5,7	+ 0,8	+ 3,8	100	100	100
in Preisen von 1991													
Privater Verbrauch	1 300,2	1 370,0	1 448,8	1 480,4	1 483,0	728,2	+ 5,7	+ 2,2	+ 0,2	+ 1,5	54,3	54,8	56,2
Staatsverbrauch	454,9	465,0	466,5	485,3	479,7	233,1	+ 0,3	+ 4,0	- 1,2	- 0,0	17,5	18,0	18,2
Ausrüstungen	212,8	240,9	263,9	252,8	208,3	95,5	+ 9,5	- 4,2	- 17,6	- 5,1	9,9	9,4	7,9
Bauten	277,9	291,4	299,3	312,2	309,7	155,7	+ 2,7	+ 4,3	- 0,8	+ 4,2	11,2	11,6	11,7
Vorratsinvestitionen	+ 18,1	+ 15,0	+ 20,4	- 0,5	- 7,0	+ 17,7	.	.	.	.	0,8	-0,0	-0,3
Inländische Verwendung	2 263,8	2 382,4	2 498,9	2 530,2	2 473,8	1 230,0	+ 4,9	+ 1,3	- 2,2	+ 1,7	93,7	93,7	93,7
Außenbeitrag ⁸⁾	+147,1	+161,5	+169,1	+170,8	+165,2	+ 85,5	.	.	.	.	6,3	6,3	6,3
Ausfuhr	804,2	899,3	998,3	1 047,3	1 016,2	528,1	+ 11,0	+ 4,9	- 3,0	+ 5,4	37,4	38,8	38,5
Einfuhr	657,1	737,8	829,3	876,5	851,0	442,6	+ 12,4	+ 5,7	- 2,9	+ 6,9	31,1	32,5	32,2
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	2 410,9	2 543,9	2 668,0	2 701,0	2 639,0	1 315,5	+ 4,9	+ 1,2	- 2,3	+ 1,5	100	100	100
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	2 384,4	2 520,4	2 647,6	2 694,3	2 648,6	1 324,4	+ 5,0	+ 1,8	- 1,7	+ 2,2	99,2	99,8	100,4

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermietung und sonstige Dienstleistungen. — 4 Bruttowertschöpfung der Unternehmen minus unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen. — 5 Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck. — 6 Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche zuzüglich Umsatzsteuereinkommen sowie einbehaltene Umsatzsteuer aufgrund gesetzlicher Sonderre-

gelungen sowie Einfuhrabgaben (Einfuhrzölle, Verbrauchsteuern auf Einfuhren, Abschöpfungsbeträge und Währungsausgleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse). — 7 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung). — 8 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der ehemaligen DDR bzw. den neuen Bundesländern. — r Ab 1990.

IX. Konjunkturlage

2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe *)
Westdeutschland

Arbeitstäglich bereinigt

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe insgesamt		darunter:										Bauhauptgewerbe	
	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe		Investitionsgütergewerbe					Verbrauchsgütergewerbe			1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
			1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	zusammen		darunter:			zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	darunter: Textilgewerbe		
					1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik					
1988	106,9	+ 3,9	106,3	+ 6,3	108,1	+ 3,2	105,0	108,2	111,1	106,5	+ 3,0	98,0	110,3	+ 4,3
1989	112,5	+ 5,2	108,6	+ 2,2	116,4	+ 7,7	115,9	116,3	120,7	111,1	+ 4,3	99,2	117,6	+ 6,6
1990	118,7	+ 5,5	110,9	+ 2,1	123,0	+ 5,7	123,3	122,1	127,6	118,1	+ 6,3	100,9	124,1	+ 5,5
1991	122,3	+ 3,0	112,2	+ 1,2	126,1	+ 2,5	121,1	125,5	133,4	123,4	+ 4,5	100,3	127,8	+ 3,0
1992	119,8	- 2,0	113,3	+ 1,0	121,9	- 3,3	113,4	126,6	132,2	119,8	- 2,9	92,5	135,7	+ 6,2
1993	110,6	- 7,7	109,6	- 3,3	107,7	-11,6	99,8	103,4	123,7	112,8	- 5,8	82,0	132,4	- 2,4
1993 April	110,2	-10,0	110,7	- 4,7	107,5	-14,9	96,7	109,3	120,4	111,9	- 8,2	84,5	145,4	- 0,1
Mai	108,3	- 9,1	108,2	- 6,0	106,2	-13,1	102,0	106,1	117,9	108,0	- 6,7	81,4	144,0	- 0,8
Juni	113,1	- 7,7	113,4	- 1,7	111,0	-12,8	108,3	104,6	124,5	112,3	- 4,8	83,0	148,7	+ 0,6
Juli	105,2	- 9,2	110,4	- 4,0	98,6	-13,9	92,3	89,1	113,9	104,7	- 8,5	68,6	143,9	- 2,2
Aug.	102,2	- 5,3	107,4	- 1,7	94,5	- 8,8	86,7	82,9	111,8	104,0	- 1,9	67,4	141,3	+ 2,3
Sept.	117,9	- 6,4	114,5	- 1,9	116,0	-10,1	107,7	110,8	133,8	121,8	- 4,8	89,7	157,2	- 0,9
Okt.	121,2	- 5,5	118,1	+ 0,3	117,5	- 9,3	104,0	116,3	136,7	125,2	- 4,9	93,0	160,5	- 0,6
Nov.	115,7	- 4,0	112,7	+ 1,8	112,5	- 8,2	99,0	111,6	133,0	118,6	- 3,0	83,9	130,9	- 7,0
Dez.	106,1	- 1,0	97,9	+ 3,7	109,7	- 2,9	117,3	95,6	124,4	99,5	- 3,3	64,5	93,9	- 14,0
1994 Jan.	102,4	- 1,2	108,1	+ 3,7	94,2	- 4,1	75,6	93,7	112,0	108,4	- 2,8	81,5	102,3	+ 7,3
Febr.	106,9	+ 1,8	107,7	+ 5,2	104,5	+ 1,9	96,7	105,5	118,7	108,3	- 3,0	80,9	93,2	- 1,6
März	120,0	+ 0,8	119,8	+ 3,9	118,1	- 0,2	103,7	124,3	135,7	120,8	- 2,5	86,6	140,3	+ 5,6
April	112,7	+ 2,3	115,4	+ 4,2	110,5	+ 2,8	99,1	116,6	125,6	110,0	- 1,7	80,5	142,1	- 2,3
Mai	112,0	+ 3,4	117,9	+ 9,0	108,0	+ 1,7	95,8	112,2	122,5	107,8	- 0,2	77,7	144,3	+ 0,2
Juni	118,3	+ 4,6	120,0	+ 5,8	117,6	+ 5,9	110,0	121,7	131,7	112,0	- 0,3	80,6	149,9	+ 0,8
Juli p)	112,8	+ 7,2	117,6	+ 6,5	108,6	+10,1	98,8	108,6	126,2	107,3	+ 2,5	70,9	144,0	+ 0,1

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ergebnisse für fachliche Unternehmensteile.

3. Arbeitsmarkt *)
Westdeutschland

Zeit	Erwerbstätige 1)		Abhängig Beschäftigte			Beschäftigte 4)				Kurz- arbeiter Tsd	Arbeits- lose Tsd	Arbeitslosenquote gemessen an den		Offene Stellen Tsd
	Inlands- konzept 2) Tsd	Inländer- konzept 3) Tsd	insgesamt 1) 3)		Ausländer Tsd	Produzierendes Gewerbe ohne Bau und Energie		Bauhauptgewerbe				Erwerbs- personen insgesamt 5) %	abhän- gigen Erwerbs- personen 5) %	
			Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %		Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %					
1988	27 261	27 366	24 365	+ 0,9	1 610	7 037	- 0,3	996	+ 1,1	208	2 242	7,7	8,7	189
1989	27 658	27 761	24 750	+ 1,6	1 678	7 203	+ 2,4	999	+ 0,3	108	2 038	7,1	7,9	251
1990	28 479	28 486	25 460	+ 2,9	1 775	7 403	+ 2,8	1 032	+ 3,3	56	1 883	6,4	7,2	314
1991	29 190	28 974	25 949	+ 1,9	1 891	7 515	+ 1,5	1 060	+ 2,7	145	1 689	5,7	6,3	331
1992	29 452	29 130	26 086	+ 0,5	2 030	7 347	- 2,2	1 076	+ 1,5	283	1 808	5,9	6,6	324
1993	28 994	28 665	25 606	- 1,8	2 169	6 828	- 7,1	1 080	+ 0,4	767	2 270	7,3	8,2	243
1993 Juli	28 890	28 543				6 782	- 7,9	1 095	+ 0,3	525	2 326	7,5	8,4	263
Aug.	28 913	28 576	25 587	- 2,1		6 768	- 8,0	1 105	+ 0,5	398	2 315	7,5	8,4	251
Sept.	29 185	28 849			2 227	6 741	- 8,0	1 107	+ 0,4	590	2 288	7,4	8,3	229
Okt.	29 065	28 733				6 672	- 8,1	1 100	+ 0,5	660	2 359	7,6	8,5	201
Nov.	28 948	28 618	25 511	- 2,4		6 635	- 8,0	1 091	+ 0,2	636	2 408	7,8	8,7	189
Dez.	28 825	28 503			2 150	6 578	- 7,6	1 075	- 0,1	556	2 514	8,1	9,1	183
1994 Jan.	28 518	28 217				6 467	- 7,8	1 033	- 0,6	517	2 736 6)	8,8 6)	9,8	207
Febr.	28 523	28 221	25 117	- 2,2		6 428	- 7,9	1 023	± 0,0	519	2 742	8,8	9,9	232
März	28 552	28 249			...	6 421	- 7,6	1 043 p)	- 2,2	467	2 640	8,5	9,5	248
April	28 566	28 260				6 381	- 7,3	1 058 p)	- 2,3	368	2 590	8,4	9,3	249
Mai	28 559	28 246				6 368	- 7,0	1 062 p)	- 2,3	326	2 506	8,1	9,0	244
Juni	28 648	28 331				6 365	- 6,7	1 067 p)	- 2,4	267	2 478	8,0	8,9	246
Juli 7)	28 560 7)	28 244				...	...	...	...	153	2 570	8,3	9,3	247
Aug.						...	...	...	...	122	2 531	8,2	9,1	247

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Kurzarbeiter, Arbeitslose und offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — * Monatswerte: Endstände; Erwerbstätige: Durchschnitte; Kurzarbeiter: Stand Monatsmitte; Jahres- und Quartalswerte: Durchschnitte. — 1 Ab 1992 vorläufig. —

2 Erwerbstätige mit Arbeitsort in Westdeutschland. — 3 Erwerbstätige mit Wohnort in Westdeutschland. — 4 Einschl. tätiger Inhaber. — 5 Erwerbspersonen ohne Soldaten. — 6 Ab Januar 1994 berechnet auf Basis neuer Erwerbspersonenzahlen. — 7 Erste vorläufige Schätzung.

IX. Konjunkturlage

4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe *)
Westdeutschland

1985 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe						Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe					
	insgesamt	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1980	78,3	+ 3,8	85,9	+ 2,9	65,7	+ 5,8	79,4	+ 4,7	87,6	+ 3,9	66,5	+ 6,6
1981	81,8	+ 4,5	84,9	- 1,2	76,7	+ 16,7	83,1	+ 4,7	87,7	+ 0,1	75,6	+ 13,7
1982	81,0	- 1,0	84,5	- 0,5	75,2	- 2,0	81,1	- 2,4	85,2	- 2,9	74,5	- 1,5
1983	84,5	+ 4,3	88,5	+ 4,7	77,8	+ 3,5	86,7	+ 6,9	90,6	+ 6,3	80,6	+ 8,2
1984	92,6	+ 9,6	94,0	+ 6,2	90,2	+ 15,9	96,0	+ 10,7	96,6	+ 6,6	95,1	+ 18,0
1985	100,0	+ 8,0	100,0	+ 6,4	100,0	+ 10,9	100,0	+ 4,2	100,0	+ 3,5	100,0	+ 5,2
1986	100,2	+ 0,2	102,4	+ 2,4	96,5	- 3,5	94,6	- 5,4	96,4	- 3,6	91,7	- 8,3
1987	100,4	+ 0,2	102,1	- 0,3	97,6	+ 1,1	93,8	- 0,8	94,3	- 2,2	93,0	+ 1,4
1988	110,2	+ 9,8	110,5	+ 8,2	109,8	+ 12,5	103,4	+ 10,2	102,9	+ 9,1	104,2	+ 12,0
1989	122,4	+ 11,1	122,4	+ 10,8	122,4	+ 11,5	110,3	+ 6,7	110,0	+ 6,9	110,7	+ 6,2
1990	129,4	+ 5,7	134,6	+ 10,0	121,1	- 1,1	111,0	+ 0,6	114,2	+ 3,8	105,8	- 4,4
1991	132,4	+ 2,3	142,8	+ 6,1	115,5	- 4,6	110,6	- 0,4	116,9	+ 2,4	100,7	- 4,8
1992	129,3	- 2,3	140,1	- 1,9	111,7	- 3,3	108,9	- 1,5	115,5	- 1,2	98,4	- 2,3
1993	119,5	- 7,6	126,2	- 9,9	108,6	- 2,8	101,3	- 7,0	105,1	- 9,0	95,3	- 3,2
1993 April	115,8	- 12,3	121,8	- 14,5	106,0	- 7,9	102,3	- 9,3	106,2	- 10,5	96,3	- 6,9
Mai	113,5	- 8,4	120,3	- 10,3	102,3	- 4,4	98,7	- 9,8	102,2	- 11,4	93,1	- 6,8
Juni	121,3	- 6,1	126,6	- 7,7	112,5	- 3,2	108,6	- 5,5	111,3	- 7,4	104,2	- 2,2
Juli	116,3	- 8,7	124,2	- 9,8	103,5	- 6,5	100,9	- 8,8	105,6	- 11,3	93,5	- 3,9
Aug.	109,8	- 3,7	119,2	- 5,2	94,4	- 0,5	94,1	- 3,6	100,4	- 5,9	84,0	+ 0,8
Sept.	127,8	- 5,5	137,6	- 7,3	111,7	- 1,5	104,4	- 4,2	111,7	- 5,7	92,8	- 1,1
Okt.	121,5	- 3,6	127,7	- 8,1	111,2	+ 6,3	102,3	- 5,4	107,8	- 8,6	93,7	+ 1,5
Nov.	120,7	- 0,1	125,6	- 3,0	112,6	+ 5,6	102,3	+ 0,8	106,3	- 1,8	96,0	+ 5,6
Dez.	120,5	+ 4,0	121,9	- 2,9	118,3	+ 18,2	94,3	+ 2,5	94,6	- 2,0	93,8	+ 10,6
1994 Jan.	116,3	+ 0,7	119,6	- 4,0	111,0	+ 10,3	102,3	+ 5,5	100,3	+ 0,2	105,3	+ 14,5
Febr.	122,3	+ 3,4	124,1	+ 0,1	119,4	+ 9,6	104,5	+ 5,7	101,6	+ 3,4	109,0	+ 9,3
März	146,4	+ 9,8	147,7	+ 4,7	144,2	+ 19,6	123,8	+ 10,2	123,8	+ 5,6	123,9	+ 18,6
April	121,2	+ 4,7	123,5	+ 1,4	117,4	+ 10,8	107,4	+ 5,0	109,3	+ 2,9	104,5	+ 8,5
Mai	122,3	+ 7,8	126,3	+ 5,0	115,8	+ 13,2	112,7	+ 14,2	115,4	+ 12,9	108,2	+ 16,2
Juni	132,9	+ 9,6	134,0	+ 5,8	131,2	+ 16,6	119,2	+ 9,8	121,4	+ 9,1	115,7	+ 11,0
Juli p)	121,8	+ 4,7	126,2	+ 1,6	114,5	+ 10,6	108,0	+ 7,0	112,6	+ 6,6	100,7	+ 7,7

Zeit	Investitionsgütergewerbe						Verbrauchsgütergewerbe					
	zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1980	74,9	+ 3,0	81,8	+ 1,9	65,7	+ 5,1	87,0	+ 4,2	93,1	+ 3,8	63,5	+ 6,5
1981	79,4	+ 6,0	80,4	- 1,7	78,0	+ 18,7	87,3	+ 0,3	91,4	- 1,8	71,7	+ 12,9
1982	79,0	- 0,5	81,6	+ 1,5	75,4	- 3,3	87,1	- 0,2	90,1	- 1,4	75,9	+ 5,9
1983	81,1	+ 2,7	84,7	+ 3,8	76,1	+ 0,9	91,3	+ 4,8	94,4	+ 4,8	79,6	+ 4,9
1984	89,3	+ 10,1	90,7	+ 7,1	87,5	+ 15,0	96,9	+ 6,1	98,3	+ 4,1	91,7	+ 15,2
1985	100,0	+ 12,0	100,0	+ 10,3	100,0	+ 14,3	100,0	+ 3,2	100,0	+ 1,7	100,0	+ 9,1
1986	102,2	+ 2,2	105,4	+ 5,4	98,0	- 2,0	103,1	+ 3,1	103,3	+ 3,3	102,6	+ 2,6
1987	102,4	+ 0,2	105,1	- 0,3	98,9	+ 0,9	105,4	+ 2,2	105,6	+ 2,2	104,7	+ 2,0
1988	113,0	+ 10,4	113,9	+ 8,4	111,8	+ 13,0	112,8	+ 7,0	112,5	+ 6,5	114,2	+ 9,1
1989	128,7	+ 13,9	130,1	+ 14,2	126,9	+ 13,5	122,5	+ 8,6	120,8	+ 7,4	129,1	+ 13,0
1990	137,9	+ 7,1	146,4	+ 12,5	126,5	- 0,3	133,8	+ 9,2	134,0	+ 10,9	133,1	+ 3,1
1991	141,3	+ 2,5	157,1	+ 7,3	120,3	- 4,9	140,9	+ 5,3	143,9	+ 7,4	129,6	- 2,6
1992	136,7	- 3,3	152,6	- 2,9	115,6	- 3,9	140,1	- 0,6	143,4	- 0,3	127,4	- 1,7
1993	125,1	- 8,5	133,9	- 12,3	113,5	- 1,8	132,3	- 5,6	136,1	- 5,1	117,7	- 7,6
1993 April	118,5	- 14,7	125,6	- 18,8	109,2	- 7,6	129,8	- 8,7	133,7	- 7,9	115,1	- 11,8
Mai	119,9	- 8,3	129,8	- 11,4	106,7	- 2,6	117,8	- 6,9	122,1	- 6,2	101,8	- 9,4
Juni	126,1	- 7,8	133,5	- 10,5	116,2	- 3,4	127,3	- 1,2	130,8	- 0,4	113,7	- 5,1
Juli	123,0	- 8,9	134,6	- 10,1	107,5	- 6,8	121,1	- 8,0	124,4	- 7,3	108,3	- 11,2
Aug.	110,8	- 5,6	121,6	- 8,1	96,4	- 1,0	133,3	+ 1,9	138,3	+ 2,4	114,2	- 0,2
Sept.	133,4	- 6,4	145,6	- 9,8	117,3	- 0,1	149,1	- 4,4	153,1	- 3,0	133,8	- 10,0
Okt.	127,0	- 1,6	133,5	- 8,3	118,3	+ 10,4	136,0	- 7,0	140,5	- 7,2	119,1	- 6,1
Nov.	127,4	+ 0,1	132,3	- 4,1	120,7	+ 6,6	130,4	- 1,8	135,5	- 2,0	111,3	- 0,9
Dez.	136,6	+ 6,7	139,2	- 2,6	133,1	+ 23,1	113,4	- 3,5	117,6	- 4,7	97,5	+ 2,8
1994 Jan.	120,4	- 0,7	126,8	- 6,3	111,9	+ 9,2	127,1	- 0,8	128,2	- 2,6	123,1	+ 7,3
Febr.	126,5	+ 3,8	130,4	- 0,3	121,4	+ 10,3	139,0	- 0,4	138,9	- 2,3	139,5	+ 7,4
März	154,4	+ 13,8	156,3	+ 7,9	152,0	+ 23,2	158,8	- 1,7	159,3	- 2,7	156,8	+ 2,3
April	126,6	+ 6,8	129,1	+ 2,8	123,3	+ 12,9	127,1	- 2,1	129,3	- 3,3	119,0	+ 3,4
Mai	127,2	+ 6,1	133,3	+ 2,7	119,0	+ 11,5	122,9	+ 4,3	124,2	+ 1,7	118,1	+ 16,0
Juni	142,3	+ 12,8	144,0	+ 7,9	139,9	+ 20,4	126,2	- 0,9	127,3	- 2,7	122,0	+ 7,3
Juli p)	130,1	+ 5,8	136,3	+ 1,3	121,8	+ 13,3	118,3	- 2,3	120,4	- 3,2	110,2	+ 1,8

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe; Ergebnisse für fachliche Betriebsteile; Werte ohne Mehrwertsteuer.

IX. Konjunkturlage

5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung
Westdeutschland

Zeit	Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 1)							Auftragsbestand 1) 4) im Bauhauptgewerbe		Veranschlagte Kosten 5) für genehmigte Hochbauten		Kapitalzusagen für den Wohnungsbau 7)	
	Insgesamt		Hochbau			Tiefbau 1985 = 100	1985 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM 6)	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	
	1985 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:										
			Woh- nungs- bau	Gewer- licher Hoch- bau 2)	Öffent- licher Hoch- bau 3)								
1987	106,2	- 2,7	105,7	89,4	117,0	111,7	106,7	106,5	+ 0,8	6 421	- 2,0	8 479	- 2,5
1988	116,0	+ 9,2	118,2	100,0	138,5	107,3	113,1	109,3	+ 2,6	7 354	+ 14,5	8 565	+ 1,0
1989	132,2	+ 14,0	135,9	116,0	162,7	113,9	127,1	119,3	+ 9,1	8 360	+ 13,7	8 845	+ 3,3
1990	152,1	+ 15,1	160,6	145,6	192,0	119,3	140,2	141,5	+ 18,6	10 311	+ 23,3	8 801	- 0,5
1991	168,1	+ 10,5	177,9	166,5	213,2	121,2	154,5	165,2	+ 16,7	10 919	+ 5,9	10 590	+ 20,3
1992	179,1	+ 6,5	190,7	189,3	220,1	128,0	162,9	180,2	+ 9,1	12 438	+ 13,9	13 032	+ 23,1
1993	182,3	+ 1,8	199,6	227,5	208,8	126,3	158,2	183,8	+ 2,0	13 694 p)	+ 10,1	17 940	+ 37,7
1993 Juni	213,1	- 1,8	228,1	259,3	242,2	137,2	192,4	186,0	- 1,2	15 160	+ 12,9	19 284	+ 54,4
Juli	188,9	+ 2,9	201,8	228,2	212,4	127,9	171,0			15 227	+ 2,2	18 401	+ 20,3
Aug.	183,0	+ 6,6	198,7	234,8	198,2	131,4	161,1			14 703	+ 11,6	16 271	+ 33,0
Sept.	209,5	+ 3,4	227,3	261,6	232,4	150,9	184,8	183,0	+ 2,0	14 460	+ 13,3	17 343	+ 41,8
Okt.	190,6	+ 6,7	212,0	244,3	218,8	135,4	160,9			14 856	+ 9,9	18 704	+ 44,8
Nov.	165,9	+ 8,8	190,6	228,6	196,6	104,9	131,5			13 264	+ 7,5	19 728	+ 60,3
Dez.	180,5	- 4,5	211,0	248,3	211,2	139,7	138,2	179,7	+ 5,1	15 423	+ 27,9	36 062	+ 73,7
1994 Jan.	153,0	+ 14,3	183,0	209,3	201,3	92,2	111,4			12 074	+ 20,8	16 350	+ 58,4
Febr.	153,4	+ 6,5	177,9	225,1	175,5	93,8	119,3			11 994	+ 18,1	18 051	+ 56,3
März	231,8	+ 6,2	270,1	345,5	261,0	146,9	178,6	197,4	+ 5,9	15 044	+ 6,1	23 855	+ 66,2
April	189,3	+ 4,5	214,7	264,7	216,7	115,1	154,1			15 341	+ 16,2	18 871	+ 6,5
Mai	196,6	+ 10,2	220,1	265,5	211,2	153,5	164,0			15 346	+ 12,0	17 358	+ 11,7
Juni	225,1	+ 5,6	251,0	315,9	234,9	163,6	189,2	199,2	+ 7,1	16 897	+ 11,5	19 598	+ 1,6

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewerbes. — 1 Werte ohne Mehrwertsteuer. — 2 Einschl. Bahn und Post. — 3 Ohne Bahn und Post. — 4 Quartalsendstand. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die gesondert erfaßten Jahreszahlen weichen von den Summen der Monatsergebnisse geringfügig ab. — 7 Von Sparkassen, Girozentralen, öffentlichen

und privaten Realkreditinstituten sowie Bausparkassen zugesagte Kredite für Wohnungsneubau, Modernisierung und Instandhaltung älterer Wohnungen, Erwerb von Wohnungen und Wohngebäuden sowie Ablösungen.

6. Einzelhandelsumsätze *)
Westdeutschland

Zeit	Insgesamt		darunter:									
			Unternehmen 2) mit Schwerpunkt in den Bereichen								Warenhäuser	
			Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren		Textilien, Bekleidung, Schuhe, Lederwaren		Einrichtungs- gegenstände 3)		Fahrzeuge 4)			
	1986 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1987	104,2	+ 4,2	102,0	+ 2,0	102,9	+ 2,9	107,4	+ 7,4	109,0	+ 9,0	99,4	- 0,6
1988	108,3	+ 3,9	106,1	+ 3,4	103,1	+ 0,2	115,2	+ 7,3	114,8	+ 5,3	101,2	+ 1,8
1989	113,5	+ 4,8	111,5	+ 5,1	104,7	+ 1,6	122,3	+ 6,2	125,1	+ 9,0	102,9	+ 1,7
1990	125,5	+ 10,6	120,6	+ 8,2	114,8	+ 9,6	135,2	+ 10,5	146,8	+ 17,3	110,4	+ 7,3
1991	136,5	+ 8,8	125,1	+ 3,7	123,7	+ 7,8	145,6	+ 7,7	172,2	+ 17,3	113,8	+ 3,1
1992	137,9	+ 1,0	123,8	- 1,0	124,4	+ 0,6	150,7	+ 3,5	172,2	± 0,0	113,5	- 0,3
1993 5) 6)	134,6	- 2,4	123,1	- 0,6	125,9	+ 1,2	153,9	+ 2,1	152,2	- 11,6	112,7	- 0,7
1993 Juni	129,8	- 0,7	123,2	- 0,1	104,8	+ 2,9	145,8	+ 8,0	167,7	- 9,4	93,2	+ 2,0
Juli	135,1	- 2,2	125,7	- 1,0	121,6	+ 6,7	148,8	+ 3,4	158,5	- 14,1	118,9	+ 3,8
Aug.	122,9	+ 1,5	117,1	- 0,7	109,3	+ 11,1	132,6	+ 5,9	132,4	- 2,5	96,3	+ 0,8
Sept.	132,5	± 0,0	117,9	+ 1,3	139,1	+ 4,0	149,2	+ 3,8	144,8	- 5,9	99,9	+ 0,4
Okt.	137,1	- 5,5	123,3	- 2,6	145,7	- 7,4	160,9	- 0,8	144,9	- 11,8	106,2	- 8,1
Nov.	144,5	+ 0,1	126,3	+ 2,8	146,2	+ 4,8	179,6	+ 1,2	142,0	- 10,9	136,2	+ 0,9
Dez.	168,3	- 5,1	146,2	- 0,7	160,0	- 4,4	218,6	- 3,8	147,9	- 19,2	193,7	- 0,7
1994 Jan.	119,0	+ 2,0	109,8	- 0,9	109,5	- 3,1	136,0	+ 6,1	127,9	+ 11,9	111,0	- 7,6
Febr.	118,0	+ 1,8	109,7	- 0,8	98,5	+ 7,5	136,8	+ 0,4	136,4	+ 0,5	93,1	+ 3,1
März	149,0	+ 3,6	134,3	+ 6,8	132,3	+ 0,9	167,4	+ 3,5	196,5	+ 1,5	105,6	+ 1,3
April	128,1	- 9,3	114,9	- 11,4	119,8	- 11,1	143,1	- 3,5	159,4	- 13,3	86,7	- 15,7
Mai	132,2	+ 3,6	122,1	+ 1,2	116,4	+ 2,0	142,9	+ 4,5	170,7	+ 6,4	89,4	- 0,8
Juni	131,2	+ 1,1	122,8	+ 1,3	105,7	+ 0,9	144,5	- 0,9	173,9	+ 3,7	89,4	- 4,1

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Einschl. Mehrwertsteuer. — 1 In Preisen von 1985. — 2 Ohne Warenhäuser und andere Unternehmen ohne ausgeprägten Schwerpunkt. — 3 Einschl. elektrotechnischer Erzeugnisse

und Musikinstrumente. — 4 Einschl. Fahrzeugteile und Reifen. — 5 Angaben ab 1993 vorläufig. — 6 Werte ab 1993 vom Statistischen Bundesamt revidiert.

IX. Konjunkturlage

7. Preise
Westdeutschland

Zeit	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 1)					Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1)			Indizes der Preise im Außenhandel		Indizes der Durchschnittswerte im Außenhandel			Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe 3)
	insgesamt		darunter: Erzeugnisse des			insgesamt		darunter: Pflanzliche Produkte	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Aus-tausch-ver-hältnis (Terms of Trade) 2)	
	1991 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Grund-stoff- und Pro-duktions-güter-gewerbes	Investi-tions-güter-gewerbes	Ver-brauchs-güter-gewerbes	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %							
								1985 = 100	1985 = 100	1985 = 100	1985 = 100			
1987	91,9	- 2,4	92,2	91,1	90,9	91,7	- 2,8	98,9	97,3	79,8	113,8	97,8	116,4	46,2
1988	93,1	+ 1,3	93,8	92,6	92,6	91,8	+ 0,1	96,0	99,3	80,8	114,8	98,7	116,3	43,3
1989	96,0	+ 3,1	99,7	94,7	95,0	99,8	+ 8,7	97,4	102,1	84,4	120,0	106,0	113,2	51,1
1990	97,6	+ 1,7	99,5	97,1	97,3	94,7	- 5,1	97,4	102,2	82,5	118,6	103,3	114,8	51,3
1991	100,0	+ 2,5	100,0	100,0	100,0	94,1	- 0,6	101,8	103,5	82,8	117,9	105,1	112,2	46,2
1992	101,4	+ 1,4	98,8	102,7	101,6	91,9	- 2,3	88,7	104,5	80,1	117,1	101,9	114,9	43,0
1993	101,4	± 0,0	96,2	104,0	102,0	84,7	- 7,8	84,1	104,8	78,5	111,7	96,3	116,0	41,1
1993 Mai	101,5	- 0,2	96,5	104,1	102,2	86,1	- 11,0	89,9	104,8	78,3	111,4	94,1	118,4	42,0
1993 Juni	101,4	- 0,4	96,2	104,1	102,2	86,6	- 10,1	88,8	104,9	78,5	111,4	98,0	113,7	41,9
1993 Juli	101,5	- 0,2	96,4	104,1	102,1	85,1	- 9,2	85,9	105,1	79,1	113,5	95,3	119,1	41,6
1993 Aug.	101,4	- 0,2	96,0	104,2	102,1	83,1	- 9,8	80,1	105,0	78,5	112,3	96,8	116,0	41,4
1993 Sept.	101,3	- 0,3	95,4	104,1	102,0	82,6	- 9,2	79,8	104,7	77,6	109,7	97,3	112,7	38,9
1993 Okt.	101,2	- 0,2	95,6	104,0	101,9	81,8	- 8,0	81,8	104,7	77,7	111,8	95,4	117,2	40,0
1993 Nov.	101,2	- 0,2	95,6	104,0	101,9	84,0	- 5,6	82,4	104,8	78,1	111,7	96,3	116,0	39,6
1993 Dez.	101,1	- 0,1	95,2	104,0	101,8	86,0	- 1,3	84,2	104,9	78,0	111,6	94,7	117,8	37,4
1994 Jan.	101,5	± 0,0	96,9	104,0	101,8	84,3	- 2,4	85,2	105,3	78,7	108,7	95,3	114,1	39,1
1994 Febr.	101,6	+ 0,2	97,1	104,1	101,8	85,1	- 2,2	85,3	105,5	78,8	108,9	97,0	112,3	38,9
1994 März	101,7	+ 0,3	97,2	104,1	101,8	86,0	- 2,6	86,8	105,4	78,5	112,0	98,6	113,6	37,7
1994 April	101,7	+ 0,1	97,7	104,2	101,9	85,6	- 1,8	88,2	105,6	78,7	111,6	98,5	113,3	40,3
1994 Mai	101,9	+ 0,4	98,1	104,2	102,0	87,5	+ 1,6	90,3	105,7	79,0	110,2	99,1	111,2	41,9
1994 Juni	101,8	+ 0,4	97,8	104,1	102,0	86,9	+ 0,3	90,5	105,7	79,2	...	...	...	43,2
1994 Juli	101,9	+ 0,4	98,1	104,2	102,2	84,2	+ 1,1	88,3	105,6	79,1	...	...	...	43,5
1994 Aug.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	42,3

Zeit	Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte															
	Gesamtbau-preisindex für Wohngebäude 4)		Preisindex für Straßenbau 4)		insgesamt							Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel			Energieträger 5)	
	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			Wohn-nungs- und Garagen-nutzung	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %		
							Nahrungs-mittel	andere Ver-brauchs- und Ge-bräuchs-güter	Dienst-leistungen und Repara-turen							
1987	103,3	+ 1,9	103,2	+ 1,1	100,1	+ 0,2	99,1	96,6	104,3	103,4	100,3	+ 0,4	102,7	+ 1,1		
1988	105,4	+ 2,0	104,3	+ 1,1	101,4	+ 1,3	99,1	96,9	107,2	105,6	101,7	+ 1,4	104,4	+ 1,7		
1989	109,1	+ 3,5	106,6	+ 2,2	104,2	+ 2,8	101,3	99,9	109,9	108,7	104,6	+ 2,9	106,8	+ 2,3		
1990	115,9	+ 6,2	113,2	+ 6,2	107,0	+ 2,7	104,9	102,1	112,6	112,5	107,3	+ 2,6	109,5	+ 2,5		
1991	124,6	+ 7,5	121,0	+ 6,9	110,7	+ 3,5	108,2	105,4	116,5	117,3	111,1	+ 3,5	113,0	+ 3,2		
1992	131,5	+ 5,5	127,7	+ 5,5	115,1	+ 4,0	110,8	108,4	122,9	123,7	115,8	+ 4,2	117,7	+ 4,2		
1993	137,2	+ 4,3	131,0	+ 2,6	119,9	+ 4,2	111,5	111,5	130,8	130,9	121,1	+ 4,6	122,8	+ 4,3		
1993 April	...	...	...	...	119,4	+ 4,3	112,3	111,4	129,5	129,7	120,5	+ 4,8	122,3	+ 4,5
1993 Mai	...	...	...	...	119,8	+ 4,2	113,0	111,5	130,1	130,2	120,8	+ 4,7	122,7	+ 4,4
1993 Juni	...	...	...	...	120,0	+ 4,2	112,6	111,5	130,7	130,7	121,1	+ 4,8	123,0	+ 4,5
1993 Juli	...	...	...	...	120,2	+ 4,3	111,9	111,6	131,4	131,1	121,4	+ 4,8	123,2	+ 4,6
1993 Aug.	...	...	...	...	120,2	+ 4,2	111,1	111,6	131,5	131,7	121,6	+ 4,6	123,2	+ 4,4
1993 Sept.	137,9	+ 3,8	131,2	+ 1,8	120,3	+ 4,0	110,6	111,6	131,8	132,3	121,8	+ 4,5	123,4	+ 4,2		
1993 Okt.	...	...	...	...	120,6	+ 3,9	110,5	111,8	132,2	132,8	122,2	+ 4,4	123,7	+ 4,1
1993 Nov.	...	...	...	...	120,9	+ 3,6	110,9	112,0	132,9	133,1	122,5	+ 4,0	124,0	+ 3,9
1993 Dez.	138,0	+ 3,6	130,7	+ 1,4	121,1	+ 3,7	111,3	111,9	133,3	133,5	122,6	+ 4,0	124,3	+ 3,9		
1994 Jan.	...	...	...	...	122,2	+ 3,5	111,6	113,0	134,9	134,1	123,8	+ 3,9	125,1	+ 3,5
1994 Febr.	...	...	...	...	122,6	+ 3,4	112,4	113,2	135,2	134,8	124,1	+ 3,7	125,6	+ 3,5
1994 März	138,6	+ 2,4	130,6	+ 0,1	122,8	+ 3,2	112,5	113,2	135,5	135,4	124,3	+ 3,4	125,8	+ 3,3		
1994 April	...	...	...	...	123,1	+ 3,1	113,5	113,3	135,7	136,0	124,6	+ 3,4	126,1	+ 3,1
1994 Mai	...	...	...	...	123,4	+ 3,0	114,4	113,4	135,9	136,4	124,8	+ 3,3	126,4	+ 3,0
1994 Juni	139,8	+ 1,7	131,2	- 0,3	123,6	+ 3,0	114,8	113,4	136,4	136,8	125,0	+ 3,2	126,6	+ 2,9		
1994 Juli	...	...	...	...	123,7	+ 2,9	114,4	113,3	136,6	137,1	125,1	+ 3,0	126,8	+ 2,9
1994 Aug.	...	...	...	...	123,8	+ 3,0	113,4	113,7	136,9	137,5	125,4	+ 3,1	126,8	+ 2,9

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschaftsarchiv. — 1 Ohne Mehrwertsteuer. — 2 Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr. — 3 HWWA-Index der Rohstoffpreise, auf DM-Basis. Umbasiert von der Originalbasis 1975 = 100. — 4 Einschl.

Mehrwertsteuer. — 5 Mineralölprodukte, Strom, Gas und Kohle sowie Um-lagen für Zentralheizung, Warmwasser und Fernwärme (Eigene Berechnung). — o Vergleichbarkeit des Reihenniveaus eingeschränkt (Durchschnittswerte für 1980 der 1988 geänderten Systematikpositionen teilweise geschätzt).

IX. Konjunkturlage

8. Einkommen der privaten Haushalte ¹⁾
Westdeutschland

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter ¹⁾		Nettolöhne und -gehälter ²⁾		Öffentliche Einkommensübertragungen ³⁾		Masseneinkommen ⁴⁾		Verfügbares Einkommen ⁵⁾		Private Ersparnis ⁶⁾		Sparquote ⁷⁾
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	
1983	803,4	+ 1,9	571,5	+ 1,2	255,4	+ 1,9	826,8	+ 1,4	1 094,4	+ 2,8	135,2	- 9,2	12,3
1984	831,4	+ 3,5	585,6	+ 2,5	257,4	+ 0,8	843,0	+ 2,0	1 149,1	+ 5,0	147,9	+ 9,4	12,9
1985	861,9	+ 3,7	600,1	+ 2,5	262,1	+ 1,8	862,2	+ 2,3	1 188,2	+ 3,4	151,6	+ 2,5	12,8
1986	906,1	+ 5,1	632,9	+ 5,5	271,1	+ 3,4	904,0	+ 4,9	1 234,0	+ 3,9	167,6	+ 10,5	13,6
1987	945,1	+ 4,3	654,6	+ 3,4	285,4	+ 5,3	940,0	+ 4,0	1 283,5	+ 4,0	175,5	+ 4,7	13,7
1988	982,2	+ 3,9	682,3	+ 4,2	298,5	+ 4,6	980,8	+ 4,3	1 340,8	+ 4,5	187,1	+ 6,6	14,0
1989	1 027,1	+ 4,6	707,3	+ 3,7	308,5	+ 3,3	1 015,8	+ 3,6	1 409,7	+ 5,1	188,8	+ 0,9	13,4
1990	1 108,8	+ 8,0	784,4	+ 10,9	327,0	+ 6,0	1 111,4	+ 9,4	1 548,4	+ 9,8	227,7	+ 20,6	14,7
1991 p)	1 196,3	+ 7,9	823,1	+ 4,9	345,4	+ 5,6	1 168,5	+ 5,1	1 691,8	+ 9,3	243,0	+ 6,7	14,4
1992 p)	1 272,7	+ 6,4	865,9	+ 5,2	370,9	+ 7,4	1 236,8	+ 5,8	1 785,0	+ 5,5	248,7	+ 2,3	13,9
1993 p)	1 286,3	+ 1,1	876,1	+ 1,2	395,5	+ 6,6	1 271,6	+ 2,8	1 832,7	+ 2,7	243,8	- 2,0	13,3
1993 1.Vj. p)	293,6	+ 2,6	202,1	+ 2,6	96,3	+ 6,4	298,4	+ 3,8	446,4	+ 3,1	69,2	+ 3,0	15,5
2.Vj. p)	308,7	+ 1,5	208,3	+ 2,2	96,4	+ 7,4	304,7	+ 3,8	441,0	+ 3,0	51,9	- 1,1	11,8
3.Vj. p)	319,0	- 0,3	221,8	- 0,0	99,8	+ 7,1	321,6	+ 2,1	444,5	+ 2,9	49,3	- 7,2	11,1
4.Vj. p)	365,1	+ 0,7	243,9	+ 0,2	103,0	+ 5,7	346,8	+ 1,8	500,8	+ 1,8	73,4	- 3,4	14,7
1994 1.Vj. p)	297,7	+ 1,4	202,8	+ 0,4	99,8	+ 3,6	302,7	+ 1,4	462,0	+ 3,5	64,7	- 6,6	14,0
2.Vj. p)	308,0	- 0,2	205,2	- 1,5	99,3	+ 3,0	304,5	- 0,1	451,5	+ 2,4	49,5	- 4,5	11,0

1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u. a. für die betriebliche Altersversorgung, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen); Inländerkonzept. — 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie der Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen. — 3 Sozialrenten, Unterstützungen und Beamtenpensionen (netto), abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte

an den Staat. — 4 Nettolöhne und -gehälter zuzüglich öffentlicher Einkommensübertragungen. — 5 Masseneinkommen zuzüglich der Vermögensinkünfte aller privaten Haushalte sowie der Privatentnahmen der Selbständigen, abzüglich Einkommensübertragungen an das Ausland. — 6 Einschl. der Ansprüche gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — 7 Ersparnis in % des Verfügbaren Einkommens. — r Ab 1990.

9. Tarif- und Effektivverdienste

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau ¹⁾				Löhne und Gehälter je Beschäftigten (Inländerkonzept)		Tariflohn- und -gehaltsniveau ¹⁾				Löhne und Gehälter je Beschäftigten (Inländerkonzept)	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		1991=100	% gegen Vorjahr	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		1991=100	% gegen Vorjahr
	1991=100	% gegen Vorjahr	1991=100	% gegen Vorjahr			1991=100	% gegen Vorjahr	1991=100	% gegen Vorjahr		
Westdeutschland												
1992 p)	106,1	+ 6,1	106,0	+ 6,0	105,6	+ 5,6	105,9	+ 5,9	105,7	+ 5,7	106,0	+ 6,0
1993 p)	110,9	+ 4,6	109,7	+ 3,5	108,6	+ 2,9	112,0	+ 5,8	109,8	+ 3,9	108,9	+ 2,7
1994 1.Vj. p)	102,5	+ 3,4	101,2	+ 2,4	102,4	+ 3,4	102,8	+ 4,7	100,3	+ 2,6	104,0	+ 5,4
2.Vj. p)	103,4	+ 1,2	101,9	+ 1,0	105,7	+ 1,4	103,7	+ 1,0	101,1	+ 0,8	111,7	+ 3,6
1994 Jan. p)	102,5	+ 3,6	101,1	+ 2,5	.	.	102,9	+ 4,9	100,3	+ 2,7	104,0	+ 5,5
Febr. p)	102,6	+ 3,5	101,2	+ 2,4	.	.	103,0	+ 4,9	100,4	+ 2,7	99,0	+ 4,4
März p)	102,5	+ 3,3	101,1	+ 2,2	.	.	102,6	+ 4,4	100,0	+ 2,3	109,1	+ 6,2
April p)	103,3	+ 1,3	101,9	+ 1,1	.	.	103,9	+ 0,7	101,3	+ 0,5	105,1	+ 2,2
Mai p)	103,1	+ 0,9	101,7	+ 0,8	.	.	103,1	+ 0,6	100,4	+ 0,4	111,7	+ 4,9
Juni p)	103,6	+ 1,4	102,2	+ 1,2	.	.	104,2	+ 1,6	101,5	+ 1,4	118,2	+ 3,5
Ostdeutschland												
1992 p)	127,8	+ 27,8	125,8	+ 25,8	136,7	+ 36,7	128,1	+ 28,1	126,0	+ 26,0	156,5	+ 56,5
1993 p)	149,9	+ 17,3	146,5	+ 16,5	154,2	+ 12,8	150,1	+ 17,2	145,8	+ 15,7	184,6	+ 18,0
1994 1.Vj. p)	149,1	+ 11,2	145,1	+ 10,7	...	...	155,0	+ 15,1	149,7	+ 14,3	188,1	+ 18,3
2.Vj. p)	150,5	+ 8,5	146,5	+ 8,0	...	...	157,4	+ 10,5	151,8	+ 9,6	202,6	+ 12,0
1994 Jan. p)	148,8	+ 11,7	144,9	+ 11,2	.	.	154,5	+ 16,3	149,2	+ 15,5	186,9	+ 20,2
Febr. p)	149,0	+ 10,8	145,1	+ 10,3	.	.	154,8	+ 14,2	149,5	+ 13,3	177,4	+ 15,7
März p)	149,3	+ 11,0	145,4	+ 10,5	.	.	155,7	+ 14,8	150,4	+ 14,0	199,9	+ 19,0
April p)	150,0	+ 10,2	146,0	+ 9,6	.	.	157,1	+ 12,9	151,7	+ 12,0	194,9	+ 11,3
Mai p)	150,8	+ 9,0	146,7	+ 8,5	.	.	157,5	+ 12,4	151,9	+ 11,4	203,4	+ 13,8
Juni p)	150,8	+ 6,5	146,8	+ 6,0	.	.	157,5	+ 6,5	151,9	+ 5,6	209,5	+ 10,8

1 Ergebnisse der Neuberechnung; aktuelle Angaben werden in der Regel noch aufgrund von Nachmeldungen nach oben korrigiert. Methodische Erläuterungen vgl. Deutsche Bundesbank, Zur Entwicklung der Tarif- und

Effektivverdienste seit Mitte der achtziger Jahre, Monatsbericht, August 1994, S.44 f.

IX. Konjunkturlage

10. Ausgewählte Wirtschaftszahlen für Ostdeutschland

Zeit	Arbeitsmarkt														
	Beschäftigte 1)				Kurzarbeiter 3)		Arbeitslose 1)		Arbeitslosenquote in % 1) 4)	Offene Stellen 1)	Arbeitsvermittlungen im jeweiligen Monat	Personen in beruflicher Weiterbildung 1)	Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen 1)	Bezieher von Altersübergangsgeld 3)	
	Verarbeitendes Gewerbe 2)	Veränderung gegen Vorjahr	Bauhauptgewerbe	Veränderung gegen Vorjahr	Bestand	Veränderung gegen Vorjahr	Bestand	Veränderung gegen Vorjahr							
	Tsd														
1991	1 667		331		1 616		913		10,4	31	56	265	183		
1992	883	- 785	334	+ 3	370	- 1 246	1 170	+ 257	14,8	33	55	489	388	516	
1993	689	- 193	372	+ 38	181	- 189	1 149	- 21	15,8	36	60	383	260	639	
1993 Nov.	660	- 121	388	+ 51	132	- 104	1 152	+ 65	15,8	42	66	302	227	628	
1993 Dez.	652	- 112	384	+ 51	125	- 108	1 175	+ 74	16,2	36	71	296	241	606	
1994 Jan.	636	- 78	374	+ 39	116	- 99	1 293	+ 99	18,2	34	56	279	223	583	
1994 Febr.	638	- 70	378	+ 46	134	- 101	1 300	+ 120	18,3	38	51	257	227	573	
1994 März	637	- 64 p)	380 p)	+ 6	136	- 110	1 260	+ 120	17,7	43	66	249	238	551	
1994 April	638	- 59 p)	389 p)	+ 11	125	- 106	1 216	+ 98	17,1	46	70	246	257	528	
1994 Mai	637	- 57 p)	392 p)	+ 14	118	- 97	1 160	+ 63	16,3	49	69	252	273	522	
1994 Juni	635	- 57 p)	394 p)	+ 20	107	- 94	1 117	+ 17	15,7	52	75	251	289	517	
1994 Juli	...	...	...	...	87	- 68	1 136	- 30	16,0	56	74	233	300	512
1994 Aug.	...	...	...	...	75	- 68	1 105	- 70	15,5	56	65	234	309	512

Zeit	Produzierendes Gewerbe													
	Verarbeitendes Gewerbe							Bauhauptgewerbe						
	Nettoproduktion 6)		Auftragseingang		Umsatz		Nettoproduktion 6)		Auftragseingang		Umsatz		Auftragsbestand	
	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
1991	66,1		78,9		54,9		99,7		143,4		2 094		91,1	
1992	64,3	- 2,7	73,0	- 7,5	51,7	- 5,8	128,7	+ 29,1	212,3	+ 48,0	3 076	+ 46,9	144,0	+ 58,1
1993	70,1	+ 9,0	82,6	+ 13,2	55,9	+ 8,1	156,4	+ 21,5	275,2	+ 29,6	3 910	+ 27,1	202,1	+ 40,3
1993 Okt.	78,1	+ 10,6	90,8	+ 19,0	62,0	+ 14,8	194,0	+ 27,0	335,4	+ 31,3	4 823	+ 29,8		
1993 Nov.	78,8	+ 11,6	88,7	+ 27,4	64,9	+ 17,8	164,0	+ 15,5	305,2	+ 35,8	4 940	+ 28,8		
1993 Dez.	76,5	+ 12,8	94,9	+ 6,4	66,3	+ 4,6	122,5	+ 11,1	315,0	+ 23,5	5 770	+ 4,4	226,2	+ 37,8
1994 Jan.	70,1	+ 21,9	86,6	+ 26,1	49,9	+ 18,5	147,9	+ 33,1	252,9	+ 46,9	2 827	+ 63,2		
1994 Febr.	73,4	+ 21,5	90,2	+ 23,9	56,1	+ 24,9	117,5	+ 19,4	258,5	+ 37,5	2 971	+ 48,3		
1994 März	83,5	+ 21,7	95,9	+ 10,4	70,2	+ 21,9	172,8	+ 16,2	334,5	+ 26,6 p)	3 902 p)	+ 30,4	239,2	+ 32,2
1994 April	81,8	+ 23,8	88,5	+ 11,9	62,2	+ 19,2	180,2	+ 9,7	319,4	+ 33,4 p)	4 230 p)	+ 24,0		
1994 Mai	82,6	+ 31,1	85,9	+ 17,3	63,9	+ 36,8	181,3	+ 12,6	355,6	+ 37,0 p)	4 605 p)	+ 27,7		
1994 Juni	88,1	+ 21,5	102,7	+ 15,3	72,4	+ 15,3	196,2	+ 14,0	392,0	+ 26,1 p)	5 295 p)	+ 23,1	265,3	+ 33,3

Zeit	Einzelhandel, Preise													
	Einzelhandelsumsatz 7) p)					Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)			Preisindex für die Lebenshaltung 9)					
	darunter:					Veränderung gegen Vorjahr %	insgesamt		insgesamt ohne Mieten und Energie 10)	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	Bekleidung, Schuhe	Mieten, Energie 10)	Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	Güter für Verkehr und Nachrichtenübermittlung
	Einzelhandel insgesamt	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	Einrichtungsgegenstände 8)	Sonstige Waren, Waren verschied. Art	1991 = 100		Juli 1990 bis Juni 1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %							Juli 1990 bis Juni 1991 = 100
1991	100,0	100,0	100,0	100,0	63,2		108,3		102,7	104,1	167,6	102,8	105,3	
1992	103,8	104,0	132,6	82,5	63,8	+ 0,9	120,4	+ 11,2	105,7	105,5	304,7	105,6	112,1	
1993	106,4	108,8	170,4	82,6	64,3	+ 0,8	131,0	+ 8,8	107,0	106,9	419,6	107,8	118,8	
1993 Nov.	119,3	115,1	206,2	92,8	64,4	+ 0,6	131,9	+ 8,9	106,9	108,0	418,7	108,4	119,8	
1993 Dez.	143,0	145,0	227,5	117,9	64,4	+ 0,8	131,9	+ 8,7	106,9	108,3	418,8	108,5	119,5	
1994 Jan.	102,5	105,2	170,4	73,6	...	...	134,3	+ 3,8	106,8	107,7	444,4	108,6	122,0
1994 Febr.	96,8	99,0	188,0	68,7	...	...	134,7	+ 3,5	107,6	107,1	444,6	108,7	122,2
1994 März	119,8	122,5	231,2	81,1	...	...	134,8	+ 3,5	107,7	107,6	444,6	108,7	122,2
1994 April	...	...	...	...	...	...	135,1	+ 3,3	108,6	107,6	445,1	108,9	122,1
1994 Mai	...	...	...	...	...	...	135,4	+ 3,4	109,4	107,6	444,8	108,9	122,4
1994 Juni	...	...	...	...	...	...	135,6	+ 3,2	109,9	107,3	444,7	108,9	122,8
1994 Juli	...	...	...	...	...	...	135,6	+ 3,2	109,8	106,8	446,5	109,0	122,6
1994 Aug.	...	...	...	...	...	...	135,7	+ 3,4	109,3	106,8	446,7	108,9	123,5

Quelle: Statistisches Bundesamt, Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Stand am Monatsende. — 2 Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten. — 3 Stand zur Monatsmitte. — 4 Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen. — 5 Ab Januar 1994 berechnet auf Basis neuer Erwerbspersonenzah-

len. — 6 Index für fachliche Unternehmensteile; arbeitstäglich bereinigt. — 7 In jeweiligen Preisen. — 8 Ohne elektrotechnische Erzeugnisse. — 9 Alle Arbeitnehmerhaushalte. — 10 Energie ohne Kraftstoffe.

X. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz
(Salden)

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz (Bilanz der laufenden Posten) und Kapitalbilanz										Veränderung der Netto- Auslands- aktiva der Bundes- bank (Zunahme:+) 6)
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport:-)			Saldo der statistisch nicht auf- gliederbaren Trans- aktionen 4)	Ausgleichs- posten zur Auslands- position der Bundesbank 5)	
	Saldo der Leistungs- bilanz	Außenhandel 1)	Ergänzungen zum Waren- verkehr 2) und Transit- handel	Dienst- leistungen 3)	Über- tragungen	Saldo der Kapital- bilanz	langfristiger Kapital- verkehr	kurzfristiger Kapital- verkehr			
1974	+ 27 286	+ 50 846	- 406	- 7 999	- 15 155	- 28 772	- 6 282	- 22 490	- 419	- 7 390	- 9 296
1975	+ 10 647	+ 37 276	- 1 004	- 8 325	- 17 300	- 12 560	- 18 231	+ 5 671	- 307	+ 5 528	+ 3 309
1976	+ 9 324	+ 34 469	- 638	- 6 349	- 18 157	- 1 074	- 780	+ 294	+ 539	+ 7 572	+ 1 218
1977	+ 9 314	+ 38 436	- 435	- 11 045	- 17 642	+ 1 579	- 12 611	+ 14 190	- 442	- 7 967	+ 2 484
1978	+ 17 883	+ 41 200	+ 774	- 5 898	- 18 193	+ 6 228	- 2 805	+ 9 033	- 4 339	- 7 678	+ 12 094
1979	- 9 925	+ 22 429	- 544	- 11 305	- 20 506	+ 9 438	+ 12 200	- 2 762	- 4 466	- 2 424	+ 7 378
1980	- 25 125	+ 8 947	- 489	- 10 118	- 23 466	- 404	+ 5 807	- 6 211	- 2 365	+ 2 356	- 25 538
1981	- 8 026	+ 27 720	- 183	- 10 745	- 24 817	+ 5 756	+ 8 386	- 2 630	- 14	+ 3 740	+ 1 457
1982	+ 12 408	+ 51 277	+ 780	- 13 720	- 25 928	- 3 150	- 14 156	+ 11 005	- 6 180	- 410	+ 2 667
1983	+ 13 541	+ 42 089	+ 3 270	- 6 613	- 25 205	- 18 435	- 6 979	- 11 456	+ 820	+ 2 430	- 1 644
1984	+ 27 940	+ 53 966	- 1 052	+ 4 748	- 29 723	- 37 491	- 19 827	- 17 663	+ 6 451	+ 2 118	- 981
1985	+ 48 327	+ 73 353	- 1 337	+ 5 402	- 29 091	- 54 564	- 12 865	- 41 699	+ 8 080	- 3 104	- 1 261
1986	+ 85 793	+ 112 619	- 1 468	+ 1 698	- 27 056	- 82 551	+ 33 416	- 115 967	+ 2 722	- 3 150	+ 2 814
1987	+ 82 462	+ 117 735	- 1 122	- 5 045	- 29 107	- 38 997	- 21 973	- 17 024	- 2 245	- 9 303	+ 31 916
1988	+ 88 936	+ 128 045	+ 1 116	- 8 437	- 31 788	- 127 523	- 86 751	- 40 772	+ 3 911	+ 2 158	- 32 519
1989	+ 108 116	+ 134 576	- 1 253	+ 8 503	- 33 710	- 135 097	- 22 232	- 112 865	+ 7 985	- 2 564	- 21 560
1990 o)	+ 75 703	+ 105 382	- 1 609	+ 8 415	- 36 485	- 89 348	- 65 443	- 23 905	+ 24 621	- 5 105	+ 5 871
1991	- 32 243	+ 21 899	+ 1 387	+ 2 952	- 21 589	+ 19 659	- 27 265	+ 46 924	+ 12 902	+ 504	+ 823
1992	- 34 382	+ 33 656	+ 711	- 18 759	- 49 992	+ 99 868	+ 39 702	+ 60 166	+ 3 259	- 6 302	+ 62 442
1993 7)	- 33 170	+ 60 966	- 3 849	- 38 605	- 51 682	+ 20 823	+ 186 486	- 165 663	- 23 419	+ 1 530	- 34 237
1990 3.Vj. o)	+ 14 374	+ 25 384	+ 36	- 2 092	- 8 954	- 17 713	- 20 636	+ 2 924	+ 4 867	+ 133	+ 1 661
4.Vj.	+ 12 469	+ 15 187	- 114	+ 7 815	- 10 419	- 11 306	+ 8 221	- 19 527	+ 3 180	- 4 865	- 522
1991 1.Vj.	- 8 555	+ 7 127	+ 893	+ 5 456	- 22 030	+ 3 742	- 16 314	+ 12 573	+ 5 081	+ 1 146	- 6 069
2.Vj.	- 10 854	- 1 253	+ 1 366	- 778	- 10 190	+ 11 279	- 22 875	+ 34 154	+ 195	+ 570	+ 1 190
3.Vj.	- 10 175	+ 5 012	- 373	- 3 172	- 11 642	+ 15 230	- 1 533	+ 16 763	- 1 569	+ 249	+ 3 734
4.Vj.	- 2 659	+ 11 014	- 499	+ 1 446	- 14 620	- 3 107	+ 13 458	- 16 565	+ 9 195	- 1 461	+ 1 968
1992 1.Vj.	- 8 118	+ 7 572	+ 661	- 2 343	- 14 008	+ 11 511	- 9 907	+ 21 418	+ 1 939	- 298	+ 5 034
2.Vj.	- 10 348	+ 5 758	- 703	- 3 980	- 11 424	+ 10 304	- 16 434	+ 26 738	+ 5 033	+ 14	+ 5 002
3.Vj.	- 10 503	+ 12 645	+ 881	- 12 423	- 11 606	+ 97 840	+ 47 127	+ 50 713	+ 58	- 41	+ 87 354
4.Vj.	- 5 412	+ 7 681	- 127	- 13	- 12 954	- 19 788	+ 18 916	- 38 704	- 3 770	- 5 977	- 34 948
1993 1.Vj. 7)	- 2 041	+ 14 148	+ 535	- 4 854	- 11 870	- 13 379	+ 26 552	- 39 931	- 31 561	+ 2 550	- 44 431
2.Vj. 7)	- 3 669	+ 15 269	- 2 513	- 4 642	- 11 783	+ 10 370	+ 43 608	- 33 238	- 10 738	+ 191	+ 3 846
3.Vj. 7)	- 17 328	+ 11 703	- 647	- 15 983	- 12 401	+ 40 101	+ 40 153	- 51	+ 1 774	+ 943	+ 25 490
4.Vj. 7)	- 10 132	+ 19 846	- 1 225	- 13 126	- 15 628	- 16 269	+ 76 174	- 92 443	+ 17 106	- 2 154	- 11 449
1994 1.Vj. 7)8)	- 11 393	+ 14 782	- 1 365	- 13 901	- 10 908	+ 34 088	- 24 483	+ 58 571	- 21 648	- 763	+ 284
2.Vj. 7)9)	- 5 392	+ 21 160	- 1 993	- 10 819	- 13 740	+ 17 175	- 34 864	+ 52 039	- 7 227	- 640	+ 3 916
1992 Sept.	- 1 989	+ 5 647	+ 34	- 4 109	- 3 561	+ 79 704	+ 33 042	+ 46 662	+ 4 821	- 267	+ 82 269
Okt.	- 2 130	+ 5 531	- 177	- 2 909	- 4 574	- 28 542	+ 12 585	- 41 127	- 7 362	- 122	- 38 156
Nov.	- 222	+ 1 720	- 13	+ 623	- 2 552	+ 198	- 2 132	+ 2 330	+ 1 092	+ 11	+ 1 105
Dez.	- 3 061	+ 431	+ 63	+ 2 273	- 5 828	+ 8 556	+ 8 462	+ 94	+ 4 685	- 5 866	+ 4 314
1993 Jan. 7)	- 3 942	+ 2 560	+ 512	- 3 503	- 3 511	+ 12 037	+ 13 625	- 1 588	- 19 427	+ 283	- 11 049
Febr. 7)	- 875	+ 5 189	- 282	- 1 409	- 4 373	- 2 985	+ 13 958	- 16 943	- 8 275	+ 1 104	- 11 032
März 7)	+ 2 776	+ 6 399	+ 305	+ 58	- 3 986	- 22 431	- 1 031	- 21 399	- 3 858	+ 1 164	- 22 349
April 7)	- 2 807	+ 3 171	+ 290	- 1 409	- 4 859	+ 3 544	+ 2 892	+ 651	- 2 897	+ 67	- 2 094
Mai 7)	- 2 271	+ 5 255	- 1 715	- 1 953	- 3 857	+ 6 513	+ 14 229	- 7 716	- 2 906	- 218	+ 1 117
Juni 7)	+ 1 409	+ 6 843	- 1 087	- 1 280	- 3 067	+ 314	+ 26 487	- 26 173	- 4 934	+ 342	- 2 870
Juli 7)	- 7 590	+ 3 740	- 833	- 6 209	- 4 288	+ 25 971	+ 22 426	+ 3 544	+ 5 196	+ 1 326	+ 14 511
Aug. 7)	- 6 691	+ 3 185	- 205	- 5 086	- 4 586	+ 35 282	- 3 717	+ 38 999	+ 15 555	- 2 081	+ 42 065
Sept. 7)	- 3 047	+ 4 778	+ 391	- 4 689	- 3 527	- 21 151	+ 21 443	- 42 594	- 8 585	+ 1 698	- 31 086
Okt. 7)	- 5 224	+ 6 965	- 688	- 6 576	- 4 925	+ 5 626	+ 21 915	- 16 289	- 12 375	- 120	- 12 094
Nov. 7)	- 1 748	+ 5 445	- 934	- 2 547	- 3 712	+ 7 845	+ 19 696	- 27 541	+ 11 506	- 1 970	- 56
Dez. 7)	- 3 161	+ 7 436	+ 398	- 4 003	- 6 992	- 14 050	+ 34 564	- 48 613	+ 17 975	- 64	+ 701
1994 Jan. 7)8)	- 3 205	+ 5 224	- 627	- 5 676	- 2 127	+ 28 476	+ 16 677	+ 11 799	- 28 096	- 508	- 3 333
Febr. 7)8)	- 4 556	+ 5 481	+ 254	- 4 102	- 6 189	- 1 495	+ 13 793	+ 12 298	+ 4 651	- 113	- 1 513
März 7)8)	- 3 632	+ 4 077	- 993	- 4 124	- 2 592	+ 7 106	- 27 368	+ 34 474	+ 1 798	- 142	+ 5 130
April 7)8)	- 1 078	+ 6 260	- 393	- 2 089	- 4 857	+ 2 319	- 14 981	+ 17 300	- 4 731	- 186	- 3 677
Mai 7)8)	- 4 450	+ 6 500	- 949	- 6 128	- 3 872	+ 8 725	- 7 749	+ 16 474	- 6 137	- 252	+ 3 406
Juni 7)8)	+ 136	+ 8 400	- 651	- 2 602	- 5 011	+ 6 132	- 12 134	+ 18 266	- 1 878	- 202	+ 4 187
Juli 7)8)	...	...	...	- 10 729	- 5 535	+ 10 114	- 2 563	+ 12 677	...	- 95	+ 890

o Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen des Gebiets der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 4 Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten). — 5 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Änderungen des DM-Wertes der auf Fremdwährung

lautenden Aktiva und Passiva der Bundesbank durch Neubewertung zum Jahresende und Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten; ab 1982 auch Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 6 Ab 1982 bewertet zu Bilanzkursen; vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Januar 1982, S. 15 ff. — 7 Ergebnisse durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet. — 8 Revidierte Ergebnisse für den Außenhandel, die Ergänzungen zum Warenverkehr und den Saldo der Leistungsbilanz.

X. Außenwirtschaft

2. Außenhandel (Spezialhandel)
nach Ländergruppen und Ländern *)

Mio DM

Ländergruppe/Land		1991	1992	1993 1) 2)	1994 1) 2)					
					Januar	Februar	März	April	Mai	Juni p)
Alle Länder 3)	Ausfuhr	665 813	671 203	628 532	48 545	52 282	59 456	54 140	58 708	60 800
	Einfuhr	643 914	637 546	567 566	43 321	46 801	55 379	47 880	52 199	52 400
	Saldo	+ 21 899	+ 33 656	+ 60 966	+ 5 224	+ 5 481	+ 4 077	+ 6 260	+ 6 509	+ 8 400
I. Industrialisierte westliche Länder	Ausfuhr	550 326	549 533	472 091	36 984	39 790	47 422	42 871	44 658	...
	Einfuhr	524 465	519 005	425 301	31 280	34 362	41 704	37 760	40 150	...
	Saldo	+ 25 861	+ 30 528	+ 46 791	+ 5 704	+ 5 428	+ 5 718	+ 5 111	+ 4 508	...
1. EG-Länder	Ausfuhr	360 002	364 693	288 802	22 771	24 754	30 343	26 682	27 183	...
	Einfuhr	334 936	331 666	251 985	18 091	20 151	24 020	22 829	23 963	...
	Saldo	+ 25 066	+ 33 028	+ 36 816	+ 4 680	+ 4 603	+ 6 323	+ 3 854	+ 3 220	...
darunter:										
Belgien und Luxemburg	Ausfuhr	48 730	49 579	39 796	3 034	3 129	4 463	3 629	3 703	...
	Einfuhr	45 891	44 823	31 106	2 099	2 427	3 345	3 330	3 138	...
	Saldo	+ 2 840	+ 4 755	+ 8 690	+ 935	+ 702	+ 1 119	+ 300	+ 565	...
Frankreich	Ausfuhr	87 501	86 999	70 560	5 802	6 269	7 567	6 744	6 509	...
	Einfuhr	78 877	76 423	61 033	4 400	4 692	5 310	5 948	5 390	...
	Saldo	+ 8 624	+ 10 576	+ 9 527	+ 1 402	+ 1 577	+ 2 257	+ 796	+ 1 119	...
Großbritannien	Ausfuhr	50 685	51 952	46 614	3 647	3 997	4 628	4 321	4 358	...
	Einfuhr	42 693	43 572	33 163	2 509	2 716	3 154	2 824	3 087	...
	Saldo	+ 7 991	+ 8 380	+ 13 451	+ 1 138	+ 1 281	+ 1 474	+ 1 497	+ 1 270	...
Italien	Ausfuhr	61 289	62 395	43 769	3 544	3 759	4 836	4 175	4 391	...
	Einfuhr	59 710	58 468	44 181	3 055	3 538	4 328	3 586	4 488	...
	Saldo	+ 1 579	+ 3 927	- 412	+ 489	+ 221	+ 509	+ 589	- 97	...
Niederlande	Ausfuhr	56 069	55 748	44 404	3 492	3 875	4 527	3 924	4 020	...
	Einfuhr	62 663	61 166	45 483	3 347	3 614	4 280	3 835	4 176	...
	Saldo	- 6 594	- 5 418	- 1 079	+ 145	+ 261	+ 247	+ 89	- 156	...
Spanien	Ausfuhr	26 508	27 425	19 068	1 402	1 568	1 884	1 714	1 825	...
	Einfuhr	16 878	17 088	13 820	1 117	1 315	1 467	1 350	1 508	...
	Saldo	+ 9 630	+ 10 337	+ 5 248	+ 286	+ 253	+ 417	+ 364	+ 317	...
2. Andere europäische Industrieländer	Ausfuhr	118 651	114 527	107 882	8 190	8 759	9 695	9 490	10 151	...
	Einfuhr	96 892	96 787	90 313	6 629	7 660	9 129	7 796	8 507	...
	Saldo	+ 21 760	+ 17 740	+ 17 569	+ 1 561	+ 1 099	+ 566	+ 1 694	+ 1 643	...
darunter:										
Norwegen	Ausfuhr	5 369	5 659	5 144	389	420	551	554	482	...
	Einfuhr	8 375	9 108	9 204	642	730	894	807	947	...
	Saldo	- 3 005	- 3 449	- 4 060	- 254	- 310	- 343	- 253	- 465	...
Österreich	Ausfuhr	39 555	39 922	37 266	2 734	3 073	3 407	3 297	3 550	...
	Einfuhr	26 908	28 009	26 369	1 892	2 247	2 659	2 350	2 450	...
	Saldo	+ 12 647	+ 11 913	+ 10 897	+ 841	+ 826	+ 748	+ 947	+ 1 100	...
Schweden	Ausfuhr	14 983	14 630	12 678	1 004	1 113	1 250	1 199	1 294	...
	Einfuhr	14 507	14 094	12 538	864	993	1 381	1 084	1 300	...
	Saldo	+ 475	+ 536	+ 140	+ 140	+ 120	- 131	+ 115	- 5	...
Schweiz	Ausfuhr	37 644	35 605	33 801	2 618	2 769	2 868	2 971	3 213	...
	Einfuhr	25 327	25 352	24 113	1 713	2 055	2 436	1 954	2 176	...
	Saldo	+ 12 317	+ 10 252	+ 9 687	+ 905	+ 714	+ 432	+ 1 017	+ 1 037	...
3. Außereuropäische Industrieländer	Ausfuhr	71 673	70 312	75 407	6 023	6 276	7 383	6 699	7 324	...
	Einfuhr	92 637	90 553	83 002	6 561	6 550	8 555	7 135	7 680	...
	Saldo	- 20 964	- 20 240	- 7 595	- 538	- 274	- 1 171	- 436	- 356	...
darunter:										
Japan	Ausfuhr	16 494	14 701	15 764	1 300	1 080	1 325	1 425	1 322	...
	Einfuhr	39 664	38 038	34 134	2 298	2 525	3 473	2 696	3 106	...
	Saldo	- 23 169	- 23 338	- 18 370	- 999	- 1 445	- 2 148	- 1 272	- 1 784	...
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	41 727	42 704	46 753	3 786	4 171	4 833	4 150	4 699	...
	Einfuhr	42 220	42 358	40 050	3 612	3 305	4 204	3 686	3 721	...
	Saldo	- 494	+ 347	+ 6 704	+ 174	+ 866	+ 629	+ 464	+ 978	...
II. Mittel- und ost-europäische Länder (Reformländer)	Ausfuhr	37 436	37 312	42 668	3 253	3 486	3 879	3 514	4 300	...
	Einfuhr	32 564	35 007	35 974	3 036	3 146	3 670	3 077	3 595	...
	Saldo	+ 4 872	+ 2 305	+ 6 694	+ 217	+ 340	+ 210	+ 436	+ 705	...
darunter:										
Rußland	Ausfuhr	.	.	11 395	808	858	956	811	935	...
	Einfuhr	.	.	10 709	1 086	888	890	944	1 064	...
	Saldo	.	.	+ 686	- 278	- 30	+ 66	- 133	- 128	...
III. OPEC-Länder 4)	Ausfuhr	21 281	22 828	18 211	1 487	1 376	1 538	1 496	1 692	...
	Einfuhr	14 814	14 860	13 670	1 138	909	1 034	956	925	...
	Saldo	+ 6 467	+ 7 968	+ 4 541	+ 348	+ 467	+ 504	+ 540	+ 767	...
IV. Entwicklungsländer	Ausfuhr	51 435	54 644	59 537	4 901	4 692	5 567	5 118	6 154	...
	Einfuhr	59 980	56 253	55 301	4 866	4 800	5 455	4 593	4 883	...
	Saldo	- 8 545	- 1 610	+ 4 235	+ 35	- 108	+ 113	+ 525	+ 1 271	...
V. Staatshandelsländer in Asien	Ausfuhr	4 273	5 933	9 889	846	838	977	1 014	939	...
	Einfuhr	11 852	12 156	14 382	1 491	1 571	1 503	977	1 158	...
	Saldo	- 7 579	- 6 223	- 4 493	- 644	- 733	- 526	+ 38	- 218	...

* Zusammenstellung aufgrund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr (fob) nach Bestimmungsändern, Einfuhr (cif) aus Ursprungsändern. Eine ausführliche Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthält das Statistische Beiheft zum Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle I / 3c. — 1 Ergebnisse durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet. — 2 Die Position "Alle Länder" enthält ab 1993 Revisionen, die für die

(vorläufigen) Angaben nach Ländergruppen und Ländern noch nicht vorliegen. — 3 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf sowie anderer regional nicht zuordenbarer Angaben. — 4 OPEC (Organization of the Petroleum Exporting Countries): Algerien, Gabun, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und Vereinigte Arabische Emirate.

X. Außenwirtschaft

3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland
(Salden)

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport	Ver- sicherungen	Kapital- erträge	Regierungsleistungen		Übrige Dienstleistungen			
						zusammen	Einnahmen von aus- ländischen militärischen Dienst- stellen 2)	zusammen	darunter:		
									Provisionen, Werbe- und Messe- kosten	Patente und Lizenzen 3)	Entgelte für unselb- ständige Arbeit
1989	+ 8 503	- 28 369	+ 10 893	- 856	+ 22 151	+ 19 702	+ 20 705	- 15 017	- 8 026	- 3 162	- 1 376
1990 o)	+ 8 415	- 30 663	+ 10 625	- 1 310	+ 28 160	+ 19 795	+ 21 077	- 18 193	- 8 995	- 2 935	- 1 783
1991	+ 2 952	- 34 190	+ 11 584	- 1 658	+ 32 119	+ 19 225	+ 21 072	- 24 128	- 9 228	- 3 909	- 2 522
1992	- 18 759	- 39 935	+ 10 208	- 1 405	+ 24 472	+ 15 947	+ 17 667	- 28 046	- 9 496	- 3 858	- 3 780
1993	- 38 605	- 44 648	+ 10 039	- 1 004	+ 14 995	+ 12 773	+ 14 455	- 30 759	- 8 376	- 3 941	- 4 780
1992 4.Vj.	- 13	- 7 837	+ 2 732	- 341	+ 9 509	+ 3 608	+ 4 038	- 7 685	- 2 495	- 1 001	- 987
1993 1.Vj.	- 4 854	- 8 539	+ 2 405	- 1 069	+ 4 894	+ 4 080	+ 4 054	- 6 625	- 2 008	- 1 201	- 783
2.Vj.	- 4 642	- 10 331	+ 2 324	- 168	+ 8 856	+ 3 054	+ 3 493	- 8 377	- 2 253	- 978	- 1 133
3.Vj.	- 15 983	- 16 234	+ 2 287	- 13	+ 2 080	+ 3 053	+ 3 650	- 7 157	- 2 078	- 535	- 1 445
4.Vj.	- 13 126	- 9 544	+ 3 023	+ 246	- 835	+ 2 585	+ 3 257	- 8 601	- 2 036	- 1 227	- 1 419
1994 1.Vj.	- 13 901	- 10 047	+ 2 438	- 369	- 2 459	+ 3 269	+ 3 553	- 6 733	- 1 928	- 945	- 819
2.Vj.	- 10 819	- 12 205	+ 2 550	+ 15	+ 2 916	+ 2 438	+ 2 933	- 6 533	- 2 054	- 907	- 1 144
1993 Sept.	- 4 689	- 4 737	+ 582	+ 234	+ 185	+ 1 082	+ 1 249	- 2 035	- 493	- 99	- 503
Okt.	- 6 576	- 3 975	+ 976	+ 254	- 1 619	+ 1 013	+ 1 101	- 3 225	- 617	- 545	- 477
Nov.	- 2 547	- 2 656	+ 898	- 265	+ 779	+ 1 038	+ 1 170	- 2 341	- 575	- 286	- 453
Dez.	- 4 003	- 2 912	+ 1 150	+ 257	+ 5	+ 533	+ 987	- 3 035	- 845	- 396	- 489
1994 Jan.	- 5 676	- 3 218	+ 822	- 158	- 2 341	+ 1 177	+ 1 192	- 1 958	- 658	- 408	- 271
Febr.	- 4 102	- 2 780	+ 877	- 61	- 1 150	+ 1 061	+ 1 139	- 2 049	- 606	- 254	- 296
März	- 4 124	- 4 049	+ 738	- 151	+ 1 032	+ 1 032	+ 1 222	- 2 726	- 664	- 283	- 252
April	- 2 089	- 3 425	+ 934	+ 218	+ 1 497	+ 680	+ 906	- 1 993	- 668	- 336	- 360
Mai	- 6 128	- 3 799	+ 844	- 340	- 1 396	+ 856	+ 972	- 2 294	- 707	- 244	- 384
Juni	- 2 602	- 4 981	+ 772	+ 137	+ 2 814	+ 901	+ 1 055	- 2 246	- 679	- 328	- 399
Juli	- 10 729	- 6 158	+ 867	- 242	- 3 567	+ 602	+ 782	- 2 232	- 592	- 291	- 507

o Ab Juli 1990 einschl. des Gebiets der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt

und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienstleistungen beim Warenverkehr. — 2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 3 Einschl. Urheber- und sonstige nicht gewerbliche Schutzrechte.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an bzw. vom Ausland
(Salden)

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)					
		zusammen	Über- weisungen der Gast- arbeiter 2)	Unter- stützungs- zahlungen, Renten und Pensionen	sonstige Zahlungen	zusammen	Wiedergut- machungs- leistungen	Internationale Organisationen		Unter- stützungs- zahlungen, Renten und Pensionen 3)	sonstige Zahlungen
								zusammen	darunter Europäische Gemein- schaften		
1989	- 33 710	- 10 656	- 7 500	- 2 082	- 1 074	- 23 054	- 1 427	- 15 042	- 12 830	- 5 117	- 1 469
1990 o)	- 36 485	- 11 537	- 7 060	- 2 516	- 1 961	- 24 947	- 1 395	- 13 328	- 11 039	- 5 498	- 4 726
1991	- 58 481	- 11 681	- 6 429	- 2 478	- 2 775	- 46 800	- 1 388	- 20 799	- 18 349	- 5 809	- 18 804
1992	- 49 992	- 13 443	- 6 825	- 3 439	- 3 180	- 36 548	- 1 421	- 25 253	- 22 343	- 6 146	- 3 728
1993	- 51 682	- 13 509	- 6 838	- 4 282	- 2 390	- 38 173	- 1 879	- 25 787	- 23 077	- 6 619	- 3 888
1992 4.Vj.	- 12 954	- 3 739	- 1 858	- 918	- 963	- 9 214	- 393	- 6 279	- 5 790	- 1 581	- 962
1993 1.Vj.	- 11 870	- 3 081	- 1 505	- 985	- 591	- 8 789	- 372	- 5 574	- 4 714	- 1 597	- 1 246
2.Vj.	- 11 783	- 3 386	- 1 737	- 930	- 719	- 8 398	- 349	- 5 650	- 5 118	- 1 586	- 813
3.Vj.	- 12 401	- 3 509	- 1 847	- 1 127	- 535	- 8 892	- 378	- 6 033	- 5 295	- 1 717	- 764
4.Vj.	- 15 628	- 3 534	- 1 749	- 1 241	- 544	- 12 094	- 780	- 8 530	- 7 949	- 1 719	- 1 066
1994 1.Vj.	- 10 908	- 3 466	- 1 900	- 1 034	- 533	- 7 442	- 373	- 4 800	- 3 692	- 1 749	- 520
2.Vj.	- 13 740	- 3 553	- 1 800	- 1 142	- 611	- 10 187	- 372	- 7 733	- 7 329	- 1 794	- 287
1993 Sept.	- 3 527	- 1 112	- 549	- 376	- 186	- 2 416	- 153	- 1 628	- 1 601	- 584	- 51
Okt.	- 4 925	- 1 088	- 583	- 327	- 178	- 3 837	- 140	- 2 581	- 2 442	- 572	- 543
Nov.	- 3 712	- 1 291	- 533	- 576	- 182	- 2 421	- 121	- 1 556	- 1 242	- 567	- 176
Dez.	- 6 992	- 1 155	- 633	- 338	- 185	- 5 836	- 518	- 4 392	- 4 265	- 579	- 347
1994 Jan.	- 2 127	- 1 126	- 600	- 357	- 169	- 1 001	- 117	- 264	+ 38	- 573	- 46
Febr.	- 6 189	- 1 186	- 600	- 346	- 239	- 5 003	- 130	- 3 913	- 3 374	- 601	- 359
März	- 2 592	- 1 154	- 700	- 330	- 125	- 1 438	- 126	- 622	- 356	- 575	- 114
April	- 4 857	- 1 176	- 600	- 412	- 165	- 3 680	- 107	- 2 686	- 2 472	- 617	- 270
Mai	- 3 872	- 1 240	- 600	- 379	- 261	- 2 633	- 145	- 2 013	- 1 927	- 568	+ 93
Juni	- 5 011	- 1 137	- 600	- 351	- 186	- 3 874	- 120	- 3 035	- 2 930	- 609	- 110
Juli	- 5 535	- 1 124	- 600	- 347	- 177	- 4 410	- 121	- 3 559	- 2 906	- 654	- 76

o Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen des Gebiets der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Privat: Transaktionen zwischen privaten In- und Ausländern. Öffentlich: alle Transaktionen, an denen inländische oder

ausländische öffentliche Stellen beteiligt sind. — 2 Die Angaben beruhen auf Schätzungen unter Berücksichtigung der auf Heimreisen mitgenommenen Barbeträge. — 3 Einschl. Leistungen aus der Sozialversicherung.

X. Außenwirtschaft

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland *)

Mio DM

Position	1991	1992	1993	1993		1994				
				3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	Mai	Juni	Juli p)
I. Langfristiger Kapitalverkehr										
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: -)	- 95 856	- 116 800	- 96 958	- 16 655	+ 1 835	- 32 615	- 26 371	- 10 266	- 7 832	- 8 493
Direktinvestitionen	- 37 951	- 27 717	- 19 298	- 4 308	+ 6 180	- 6 393	- 8 128	- 2 389	- 3 939	- 1 588
in Dividendenwerten	- 18 138	- 13 809	- 8 798	- 1 721	- 2 168	- 3 687	- 3 823	- 1 378	- 1 847	- 394
in sonstigen Kapitalanteilen	- 13 106	- 11 607	- 8 568	- 2 500	- 3 064	- 1 891	- 1 689	- 736	- 458	- 717
übrige Anlagen	- 6 707	- 2 301	- 1 933	- 87	- 948	- 814	- 2 615	- 275	- 1 634	- 476
Wertpapieranlagen	- 27 283	- 70 378	- 40 320	- 6 318	+ 24 330	- 20 635	- 9 500	- 4 303	+ 347	- 3 735
in Dividendenwerten 1)	- 14 651	- 62 640	- 26 635	- 9 263	+ 25 568	- 13 955	- 5 238	- 2 264	- 1 230	- 1 173
in festverzinslichen Wertpapieren	- 12 633	- 7 738	- 13 685	+ 2 946	- 1 238	- 6 680	- 4 262	- 2 039	+ 1 577	- 2 562
darunter:										
DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	- 8 809	- 7 387	- 7 116	+ 1 777	+ 471	- 1 922	- 1 479	- 1 034	+ 313	- 988
Kreditverkehr	- 26 185	- 14 192	- 32 428	- 4 858	- 14 850	- 4 658	- 8 052	- 3 491	- 4 058	- 2 838
darunter:										
Kredite der öffentlichen Stellen an Entwicklungsländer 3)	- 2 975	- 3 094	- 1 835	- 67	- 800	- 812	- 817	- 27	- 603	- 153
Sonstige Kapitalbewegungen 4)	- 4 438	- 4 513	- 4 912	- 1 172	- 1 464	- 930	- 691	- 84	- 182	- 333
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr: +)	+ 68 592	+ 156 502	+ 283 444	+ 56 808	+ 74 340	+ 8 132	- 8 492	+ 2 517	- 4 302	+ 5 930
Direktinvestitionen	+ 7 071	+ 3 784	- 472	- 623	- 2 082	+ 306	+ 493	+ 459	- 488	+ 763
in Dividendenwerten	- 1 868	- 3 871	+ 479	+ 226	- 746	+ 6	+ 125	+ 51	+ 14	+ 267
in sonstigen Kapitalanteilen 5)	+ 2 970	+ 4 015	+ 2 432	- 114	+ 1 646	+ 469	+ 346	+ 121	+ 155	+ 293
übrige Anlagen	+ 5 970	+ 3 640	- 3 383	- 735	- 2 982	- 169	+ 22	+ 287	- 657	+ 202
Wertpapieranlagen	+ 62 970	+ 126 597	+ 238 169	+ 46 823	+ 54 349	- 3 893	- 13 376	- 689	- 3 241	+ 5 235
in Dividendenwerten 1)	+ 3 279	- 4 004	+ 12 209	+ 8 044	+ 3 177	- 2 418	+ 5 795	+ 2 819	+ 3 158	+ 2 226
in festverzinslichen Wertpapieren	+ 59 691	+ 130 601	+ 225 960	+ 38 779	+ 51 172	- 1 475	- 19 170	- 3 508	- 6 399	+ 3 010
darunter:										
Staats- und Gemeindeanleihen 6)	+ 44 865	+ 80 926	+ 160 258	+ 22 518	+ 44 186	- 998	- 16 719	- 2 001	- 8 932	- 1 752
Kreditverkehr	- 1 260	+ 26 466	+ 46 148	+ 10 758	+ 22 170	+ 11 705	+ 4 439	+ 2 805	- 569	- 69
darunter:										
Schuldscheindarlehen	+ 2 255	+ 10 138	+ 21 580	+ 6 553	+ 8 894	+ 1 654	+ 1 008	+ 444	+ 282	- 583
Sonstige Kapitalbewegungen	- 189	- 345	- 400	- 151	- 97	+ 14	- 49	- 59	- 3	+ 2
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs	- 27 265	+ 39 702	+ 186 486	+ 40 153	+ 76 174	- 24 483	- 34 864	- 7 749	- 12 134	- 2 563
II. Kurzfristiger Kapitalverkehr										
1. Kreditinstitute 7)										
Forderungen	+ 18 936	+ 15 523	- 120 648	+ 8 603	- 79 278	+ 54 609	+ 26 309	+ 5 409	+ 7 259	+ 7 318
Verbindlichkeiten	+ 20 719	+ 48 264	+ 18 084	+ 3 482	+ 4 635	+ 16 519	+ 9 310	+ 8 122	- 1 516	+ 5 275
Saldo	+ 39 655	+ 63 788	- 102 563	+ 12 085	- 74 642	+ 71 127	+ 35 619	+ 13 531	+ 5 743	+ 12 592
2. Unternehmen und Privatpersonen Finanzbeziehungen 7) 8)										
Forderungen	- 11 823	- 30 644	- 62 984	- 13 443	- 21 254	- 11 307	+ 7 421	+ 2 183	+ 7 298	- 4 727
Verbindlichkeiten	+ 27 784	+ 7 090	+ 532	- 1 838	- 1 374	+ 3 805	+ 3 295	+ 2 315	- 59	+ 566
Saldo	+ 15 961	- 23 555	- 62 452	- 15 281	- 22 628	- 7 502	+ 10 716	+ 4 498	+ 7 238	- 4 161
Handelskredite 7) 9)										
Forderungen	- 9 272	+ 28 247	+ 3 878	+ 4 175	+ 840	- 5 705	- 1 749	- 1 622	- 252	...
Verbindlichkeiten	+ 4 419	- 1 063	- 1 907	- 1 214	+ 1 553	+ 1 904	+ 1 930	+ 758	+ 491	...
Saldo	- 4 853	+ 27 184	+ 1 971	+ 2 961	+ 2 393	- 3 801	+ 181	- 864	+ 239	...
Saldo	+ 11 108	+ 3 629	- 60 481	- 12 320	- 20 235	- 11 303	+ 10 897	+ 3 634	+ 7 477	- 4 161
3. Öffentliche Stellen	- 3 839	- 7 251	- 2 619	+ 184	+ 2 434	- 1 254	+ 5 523	- 691	+ 5 045	+ 4 246
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	+ 46 924	+ 60 166	- 165 663	- 51	- 92 443	+ 58 571	+ 52 039	+ 16 474	+ 18 266	+ 12 677
III. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (Nettokapitalexport: -)	+ 19 659	+ 99 868	+ 20 823	+ 40 101	- 16 269	+ 34 088	+ 17 175	+ 8 725	+ 6 132	+ 10 114

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: -, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. — 1 Einschl. Investmentzertifikate. — 2 Bei der Emission ohne Anteile ausländischer Konsortialmitglieder. — 3 In der Abgrenzung des DAC. — 4 U.a. Beteiligungen des Bundes an Internationalen Organisationen und bis 1993 auch privater Grunderwerb. — 5 Hauptsächlich GmbH-Anteile. — 6 Einschl. Anleihen der Bahn, der Post und der Treuhandanstalt. — 7 Die hier ausgewiesenen Transaktionswerte sind überwiegend aus Bestandsver-

änderungen abgeleitet. Rein statistisch bedingte Veränderungen sind — soweit möglich — ausgeschaltet. Die Transaktionswerte der Zahlungsbilanz im kurzfristigen Kapitalverkehr können daher von den Bestandsveränderungen in den Tabellen X, 7 und 8 abweichen. — 8 Die Angaben für Juli 1994 enthalten nur die Finanzbeziehungen zu ausländischen Banken. — 9 Zahlungsziele und Anzahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr einschl. der nicht ausgliederbaren langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten.

X. Außenwirtschaft

6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva							Auslandsverbindlichkeiten			Netto- Auslands- position (Spalte 1 abzögl. 8)
	Währungsreserven						Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland 4)	insgesamt	Verbind- lichkeiten aus dem Auslands- geschäft 5)	Verbind- lichkeiten aus Liquiditäts- U-Schätzen	
	insgesamt	zusammen	Gold	Devisen und Sorten 1)	Reserve- position im Inter- nationalen Währungs- fonds und Sonder- ziehungs- rechte 2)	Forde- rungen an das EWI 3) netto 2)					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1988	97 126	94 689	13 688	50 183	9 264	21 554	2 437	27 249	27 249	-	69 877
1989	99 959	97 527	13 688	58 308	8 229	17 303	2 432	51 642	51 642	-	48 317
1990	106 446	104 023	13 688	64 517	7 373	18 445	2 423	52 259	52 259	-	54 188
1991	97 345	94 754	13 688	55 424	8 314	17 329	2 592	42 335	42 335	-	55 010
1992	143 959	141 351	13 688	85 845	8 199	33 619	2 608	26 506	26 506	-	117 453
1993	122 763	120 143	13 688	61 784	8 496	36 176	2 620	39 541	23 179	16 362	83 222
1993 Aug.	165 320	162 694	13 688	94 063	8 012	46 932	2 626	39 569	25 634	13 935	125 751
1993 Sept.	134 226	131 607	13 688	62 947	7 990	46 982	2 620	39 561	24 872	14 689	94 665
1993 Okt.	123 122	120 503	13 688	54 388	7 965	44 462	2 620	40 551	24 458	16 093	82 572
1993 Nov.	123 629	121 009	13 688	62 773	7 875	36 674	2 620	41 113	24 512	16 601	82 515
1993 Dez.	122 763	120 143	13 688	61 784	8 496	36 176	2 620	39 541	23 179	16 362	83 222
1994 Jan.	120 729	118 109	13 688	62 577	8 476	33 369	2 620	40 840	23 057	17 783	79 888
1994 Febr.	121 281	118 661	13 688	63 059	8 477	33 438	2 620	42 905	23 279	19 626	78 376
1994 März	121 993	119 373	13 688	63 661	8 510	33 515	2 620	38 487	22 330	16 158	83 505
1994 April	122 809	120 190	13 688	63 737	8 442	34 324	2 620	42 981	22 601	20 380	79 829
1994 Mai	124 006	121 386	13 688	64 914	8 385	34 400	2 620	40 771	20 979	19 792	83 235
1994 Juni	125 191	122 571	13 688	66 039	8 375	34 470	2 620	37 769	18 725	19 044	87 422
1994 Juli	125 963	123 344	13 688	66 122	8 386	35 148	2 620	37 652	18 042	19 610	88 312

Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungrechte“ sowie „Forderungen an das Europäische Währungsinstitut“

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte						Forderungen an das Europäische Währungsinstitut				
	Reserveposition im IWF			Sonderziehungsrechte			insgesamt	Guthaben in ECU 9)	Unter- schieds- betrag zwischen ECU-Wert und Buchwert der ein- gebrachten Reserven	sonstige Forde- rungen 10)	
	insgesamt	Ziehungs- rechte in der Reserve- tranche 6)	Kredite aufgrund besonderer Kreditver- einbarungen 7)	insgesamt	zugeteilt	Mehr- oder Minder- bestand 8)					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
1988	9 264	5 957	-	3 307	2 901	406	21 554	37 969	-	16 415	-
1989	8 229	5 166	-	3 063	2 701	361	17 303	32 125	-	14 823	-
1990	7 373	4 565	-	2 808	2 573	235	18 445	29 370	-	10 925	-
1991	8 314	5 408	-	2 906	2 626	280	17 329	29 129	-	11 800	-
1992	8 199	6 842	-	1 357	2 687	-	33 619	34 826	-	8 040	6 834
1993	8 496	6 833	-	1 663	2 876	-	36 176	43 663	-	11 787	4 300
1993 Aug.	8 012	6 497	-	1 514	2 687	-	46 932	38 816	-	12 430	20 545
1993 Sept.	7 990	6 476	-	1 514	2 687	-	46 982	38 866	-	12 430	20 545
1993 Okt.	7 965	6 451	-	1 514	2 687	-	44 462	36 399	-	12 483	20 545
1993 Nov.	7 875	6 321	-	1 554	2 687	-	36 674	44 742	-	12 483	4 415
1993 Dez.	8 496	6 833	-	1 663	2 876	-	36 176	43 663	-	11 787	4 300
1994 Jan.	8 476	6 813	-	1 663	2 876	-	33 369	47 617	-	14 247	-
1994 Febr.	8 477	6 778	-	1 699	2 876	-	33 438	47 686	-	14 247	-
1994 März	8 510	6 811	-	1 699	2 876	-	33 515	47 762	-	14 247	-
1994 April	8 442	6 742	-	1 699	2 876	-	34 324	48 725	-	14 402	-
1994 Mai	8 385	6 647	-	1 738	2 876	-	34 400	48 802	-	14 402	-
1994 Juni	8 375	6 638	-	1 738	2 876	-	34 470	48 871	-	14 402	-
1994 Juli	8 386	6 649	-	1 738	2 876	-	35 148	47 550	-	12 401	-

* Bewertung des Goldbestandes und der Auslandsforderungen nach § 26 Abs. 2 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank und den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, insbesondere § 253. Im Jahresverlauf Bewertung zu den Bilanzkursen des Vorjahres. — 1 Hauptsächlich US-Dollar-Anlagen. — 2 Aufgliederung s. untenstehende Tabelle. — 3 Europäisches Währungs-institut (bis 1993 Forderungen an den Europäischen Fonds für währungs-politische Zusammenarbeit - EFWZ). — 4 Hauptsächlich Kredite an die Weltbank. — 5 Einschl. der durch die Deutsche Bundesbank an Gebietsfremde abgegebenen Mobilisierungspapiere; ohne die ab März 1993 emittierten und an Gebietsfremde verkauften Liquiditäts-U-Schätze, die in

Spalte 10 ausgewiesen werden (s. §§ 42 und 42 a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank). — 6 Setzt sich zusammen aus den Bareinzahlungen und den DM-Abrufen des IWF zur Finanzierung von DM-Verkäufen des Fonds (netto) an andere Länder. — 7 Einschl. sog. Witteveen-Fazilität. — 8 Mehr- oder Minderbestand gegenüber den zugewiesenen Sonder-ziehungsrechten. — 9 Aus der vorläufigen Einbringung von Gold- und Dollar-reserven sowie aus Übertragung von anderen Zentralbanken. — 10 Forderungen aus der sehr kurzfristigen Finanzierung sowie aus dem kurzfristigen Währungsbestand. — Differenzen in den Summen, auch gegenüber Tab. III, 1, durch Runden der Zahlen.

X. Außenwirtschaft

7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) gegenüber dem Ausland *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Forderungen an das Ausland								Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland							
	insgesamt	kurzfristig				langfristig			insgesamt	kurzfristig 4)			langfristig 5) 6)			
		zu- sammen	Forderungen an		Noten und Münzen in Fremd- währung	zu- sammen	Forderungen an			ausländische Wert- papiere und Be- teilgun- gen 3)	zu- sammen	Verbindlichkeiten gegenüber		zu- sammen	Verbindlichkeiten gegenüber	
			ausländische Banken 1)	ausländische Nicht- banken 1) 2)			ausländische Banken 1)	ausländische Nicht- banken 1)				ausländische Banken 1) 4)	ausländische Nicht- banken 1)		ausländische Banken 1) 5)	ausländische Nicht- banken 1)
1990	606 864	332 447	302 267	29 457	723	274 417	104 603	112 484	57 330	328 756	162 353	129 095	33 258	166 403	120 746	45 657
1991	627 082	294 921	265 385	28 797	739	332 161	135 777	127 206	69 178	345 725	182 880	147 088	35 792	162 845	109 781	53 064
1992	642 867	280 007	249 189	30 075	743	362 860	134 208	140 427	88 225	418 833	234 326	185 793	48 533	184 507	114 657	69 850
1993	817 869	408 029	359 586	47 556	887	409 840	148 976	150 296	110 568	484 571	260 980	205 115	55 865	223 591	125 080	98 511
1993 Juli	723 075	330 760	289 453	40 315	992	392 315	146 705	145 226	100 384	456 459	254 905	199 112	55 793	201 554	111 343	90 211
Aug.	690 955	298 445	258 568	38 975	902	392 510	144 298	145 878	102 334	458 110	256 699	201 173	55 526	201 411	111 346	90 065
Sept.	711 219	321 012	283 164	36 974	874	390 207	143 865	144 280	102 062	452 623	249 495	196 468	53 027	203 128	110 844	92 284
Okt.	721 464	322 870	283 932	38 102	836	398 594	146 623	146 353	105 618	465 376	253 684	201 149	52 535	211 692	116 403	95 289
Nov.	750 759	347 659	308 334	38 487	838	403 100	147 985	148 712	106 403	474 307	253 636	199 403	54 233	220 671	121 871	98 800
Dez.	817 869	408 029	359 586	47 556	887	409 840	148 976	150 296	110 568	484 571	260 980	205 115	55 865	223 591	125 080	98 511
1994 Jan.	807 334	392 276	344 451	46 927	898	415 058	149 806	156 141	109 111	502 353	277 536	218 234	59 302	224 817	124 451	100 366
Febr.	801 720	385 324	341 741	42 709	874	416 396	148 753	154 991	112 652	503 159	271 800	212 485	59 315	231 359	123 525	107 834
März	767 577	349 492	303 950	44 584	958	418 085	149 698	154 204	114 183	510 035	275 715	217 498	58 217	234 320	123 030	111 290
April	754 993	335 029	291 719	42 355	955	419 964	149 346	154 998	115 620	515 641	278 862	219 201	59 661	236 779	124 228	112 551
Mai	748 717	326 721	282 930	42 663	1 128	421 996	152 570	154 380	115 046	523 225	285 722	225 021	60 701	237 503	122 867	114 636
Juni	737 173	315 545	276 927	37 465	1 153	421 628	154 187	152 897	114 544	520 168	283 241	221 734	61 507	236 927	123 092	113 835
Juli p)	730 115	306 376	272 446	32 713	1 217	423 739	154 394	153 363	115 982	527 396	289 969	229 491	60 478	237 427	122 789	114 638

* Ohne Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. Ferner sind solche langfristigen Auslandsaktiva von Kreditinstituten, deren Veränderungen in der Zahlungsbilanz dem öffentlichen Kapitalverkehr zugerechnet werden, in den Forderungen enthalten; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle X, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung sind zu Mittelkursen am Meldestichtag umgerechnet. — 1 Einschl. der

jeweils zugehörigen Internationalen Organisationen. — 2 Einschl. ausländischer Schatzwechsel und unverzinslicher Schatzanweisungen. — 3 Einschl. des Betriebskapitals der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute. — 4 Einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 5 Einschl. des Betriebskapitals der Zweigstellen ausländischer Banken. — 6 Ohne die im Auslandsbesitz befindlichen Inhaberschuldverreibungen im Umlauf.

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen (ohne Kreditinstitute) gegenüber dem Ausland *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Forderungen an das Ausland							Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland								
	insgesamt	aus kurzfristigen Finanzbeziehungen				aus langfristigen Finanzbeziehungen		insgesamt	aus kurzfristigen Finanzbeziehungen				aus langfristigen Finanzbeziehungen		aus Handels- krediten	
		zu- sammen	Forderungen an		zu- sammen	Forderungen an			zu- sammen	Verbindlichkeiten gegenüber		Verbindlichkeiten gegenüber				
			ausländische Banken 3)	ausländische Nicht- banken 1)		ausländische Banken	ausländische Nicht- banken			ausländische Banken 2)	ausländische Nicht- banken 1)	ausländische Banken	ausländische Nicht- banken			
1990	297 583	124 377	82 538	41 839	26 661	2 739	23 922	146 545	236 591	78 270	41 419	36 851	61 911	18 339	43 572	96 410
1991	306 747	130 639	87 628	43 011	28 135	3 026	25 109	147 973	271 684	101 546	56 519	45 027	69 309	19 112	50 197	100 829
1992	315 182	138 797	100 247	38 550	28 236	2 631	25 605	148 149	286 898	106 414	54 711	51 703	80 718	21 915	58 803	99 766
1993	362 764	186 419	140 207	46 212	28 243	2 927	25 316	148 102	294 209	106 724	50 278	56 446	89 626	26 714	62 912	97 859
1993 Juli	351 032	175 632	134 185	41 447	28 252	2 151	26 101	147 148	294 407	109 602	55 029	54 573	88 554	25 518	63 036	96 251
Aug.	343 310	169 095	127 429	41 666	28 885	2 643	26 242	145 330	295 000	112 214	56 528	55 686	89 094	25 569	63 525	93 692
Sept.	351 035	173 163	131 145	42 018	28 492	2 661	25 831	149 380	294 628	110 098	53 689	56 409	88 224	25 466	62 758	96 306
Okt.	373 965	195 207	152 526	42 681	28 536	2 703	25 833	150 222	294 850	111 361	53 262	58 099	87 493	24 992	62 501	95 996
Nov.	375 953	197 035	153 836	43 199	28 942	2 910	26 032	149 976	292 732	108 282	51 226	57 056	88 293	25 641	62 652	96 157
Dez.	362 764	186 419	140 207	46 212	28 243	2 927	25 316	148 102	294 209	106 724	50 278	56 446	89 626	26 714	62 912	97 859
1994 Jan.	379 959	204 440	157 912	46 528	28 161	2 779	25 382	147 358	289 945	104 747	50 105	54 642	90 388	27 109	63 279	94 810
Febr.	373 286	193 971	147 278	46 693	28 366	2 755	25 611	150 949	294 191	106 911	50 449	56 462	91 009	27 357	63 652	96 271
März	386 864	204 389	154 839	49 550	28 088	2 774	25 314	154 387	301 016	108 390	51 287	57 103	92 863	28 064	64 799	99 763
April	388 019	204 611	153 241	51 370	28 139	2 600	25 539	155 269	301 386	107 668	50 274	57 394	93 274	27 892	65 382	100 444
Mai	388 002	203 678	152 425	51 253	27 599	2 131	25 468	156 725	305 165	109 528	50 869	58 659	94 435	28 501	65 934	101 202
Juni	383 592	199 345	147 811	51 534	27 487	2 142	25 345	156 760	303 766	107 689	49 530	58 159	94 454	28 125	66 329	101 623
Juli p)	...	...	152 940	...	...	2 116	...	...	...	...	49 222	...	...	29 180	...	...

* Einschl. Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten inländischer Privatpersonen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle X, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. — 2 Einschl. Indossamentsverbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. — 3 Ab April 1993 einschl. der vollständig erfaßten Einlagen der Fonds von Kapitalanlagegesellschaften.

konten. — 2 Einschl. Indossamentsverbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. — 3 Ab April 1993 einschl. der vollständig erfaßten Einlagen der Fonds von Kapitalanlagegesellschaften.

X. Außenwirtschaft

9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse *)

Kassa-Mittelkurse in DM

Telegrafische Auszahlung										
Zeit	Vereinigte Staaten 1 US-\$	Großbritannien und Nordirland 1 £ 1)	Irland 1 Ir£ 1)	Kanada 1 kan\$	Niederlande 100 hfl	Schweiz 100 sfr	Belgien 100 bfrs 1)	Frankreich 100 FF	Dänemark 100 dkr	
1986	2,1708	3,184	2,906	1,5619	88,639	120,918	4,859	31,311	26,815	
1987	1,7982	2,941	2,671	1,3565	88,744	120,588	4,813	29,900	26,275	
1988	1,7584	3,124	2,675	1,4307	88,850	120,060	4,777	29,482	26,089	
1989	1,8813	3,081	2,665	1,5889	88,648	115,042	4,772	29,473	25,717	
1990	1,6161	2,877	2,673	1,3845	88,755	116,501	4,837	29,680	26,120	
1991	1,6612	2,926	2,671	1,4501	88,742	115,740	4,857	29,409	25,932	
1992	1,5595	2,753	2,656	1,2917	88,814	111,198	4,857	29,500	25,869	
1993	1,6544	2,483	2,423	1,2823	89,017	111,949	4,785	29,189	25,508	
1993 März	1,6474	2,406	2,431	1,3210	88,960	108,330	4,855	29,430	26,040	
April	1,5960	2,468	2,438	1,2646	88,983	109,372	4,858	29,577	26,032	
Mai	1,6060	2,488	2,438	1,2648	89,144	110,903	4,864	29,662	26,027	
Juni	1,6522	2,497	2,440	1,2917	89,159	112,123	4,866	29,705	26,114	
Juli	1,7147	2,566	2,420	1,3369	88,924	113,180	4,842	29,368	25,818	
Aug.	1,6957	2,530	2,360	1,2974	88,884	113,263	4,710	28,573	24,524	
Sept.	1,6226	2,473	2,329	1,2283	89,040	114,312	4,658	28,572	24,413	
Okt.	1,6380	2,462	2,349	1,2355	88,973	113,721	4,596	28,491	24,715	
Nov.	1,7000	2,517	2,387	1,2906	89,106	113,550	4,693	28,772	25,120	
Dez.	1,7097	2,549	2,426	1,2829	89,270	116,802	4,789	29,231	25,504	
1994 Jan.	1,7431	2,6011	2,4942	1,3242	89,315	118,451	4,8115	29,437	25,745	
Febr.	1,7372	2,5690	2,4666	1,2960	89,179	119,111	4,8515	29,432	25,641	
März	1,6923	2,5229	2,4266	1,2408	88,986	118,359	4,8524	29,339	25,519	
April	1,6982	2,5178	2,4407	1,2288	89,055	118,042	4,8570	29,191	25,505	
Mai	1,6578	2,4929	2,4382	1,2012	89,109	117,338	4,8585	29,206	25,544	
Juni	1,6291	2,4843	2,4357	1,1779	89,216	118,525	4,8572	29,272	25,513	
Juli	1,5709	2,4270	2,3979	1,1359	89,156	118,522	4,8524	29,184	25,455	
Aug.	1,5646	2,4128	2,3828	1,1353	89,059	118,681	4,8533	29,183	25,291	
Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark										
	0,0040	0,0070	0,0070	0,0040	0,110	0,100	0,0100	2) 0,080 0,060	0,060	

Telegrafische Auszahlung								
Zeit	Norwegen 100 nkr	Schweden 100 skr	Italien 1 000 Lit	Österreich 100 S	Spanien 100 Ptas 1)	Portugal 100 Esc 1)	Japan 100 ¥	Finnland 100 Fmk
1986	29,379	30,449	1,4557	14,223	1,549	1,451	1,2915	42,775
1987	26,687	28,341	1,3862	14,217	1,457	1,275	1,2436	40,890
1988	26,942	28,650	1,3495	14,222	1,508	1,219	1,3707	41,956
1989	27,230	29,169	1,3707	14,209	1,588	1,194	1,3658	43,836
1990	25,817	27,289	1,3487	14,212	1,586	1,133	1,1183	42,245
1991	25,580	27,421	1,3377	14,211	1,597	1,149	1,2346	41,087
1992	25,143	26,912	1,2720	14,211	1,529	1,157	1,2313	34,963
1993	23,303	21,248	1,0526	14,214	1,303	1,031	1,4945	28,915
1993 März	23,514	21,280	1,0335	14,213	1,400	1,082	1,4077	27,551
April	23,574	21,454	1,0404	14,212	1,381	1,078	1,4217	28,527
Mai	23,633	21,912	1,0878	14,215	1,329	1,061	1,4543	29,269
Juni	23,649	22,216	1,1002	14,211	1,302	1,050	1,5396	29,713
Juli	23,473	21,539	1,0835	14,208	1,276	1,026	1,5929	29,672
Aug.	23,036	21,030	1,0564	14,212	1,222	0,979	1,6336	29,077
Sept.	22,913	20,241	1,0344	14,211	1,241	0,976	1,5393	28,040
Okt.	22,857	20,429	1,0234	14,215	1,240	0,967	1,5317	28,480
Nov.	23,005	20,566	1,0200	14,220	1,239	0,977	1,5758	29,304
Dez.	23,041	20,450	1,0130	14,221	1,219	0,980	1,5573	29,708
1994 Jan.	23,209	21,458	1,0252	14,227	1,2181	0,9894	1,5647	30,616
Febr.	23,176	21,748	1,0300	14,224	1,2297	0,9902	1,6339	31,105
März	23,033	21,379	1,0143	14,214	1,2185	0,9717	1,6098	30,585
April	23,057	21,540	1,0446	14,216	1,2297	0,9791	1,6429	30,927
Mai	23,072	21,478	1,0397	14,219	1,2146	0,9681	1,5995	30,654
Juni	23,026	20,869	1,0223	14,215	1,2126	0,9648	1,5883	30,062
Juli	22,871	20,249	1,0038	14,214	1,2123	0,9736	1,5927	30,218
Aug.	22,797	20,217	0,9881	14,212	1,2047	0,9790	1,5660	30,447
Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark								
	0,060	2) 0,080 0,060	2) 0,0050 0,0040	0,020	2) 0,005 0,0040	2) 0,010 0,0030	0,0015	2) 0,100 0,080

* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Angaben über Durchschnittskurse für frühere Jahre, über Tageskurse sowie über die Kursentwicklung des US-Dollars im Tagesverlauf siehe: Deutsche Bundesbank, Devisenkurs-

statistik. — 1 Ab 1994 Notierung mit vier Stellen hinter dem Komma. — 2 Bis Ende 1993. — 3 Vom 26. 1. bis 16. 2. 90 Notierung ausgesetzt. — 4 Vom 30. 1. bis 5. 3. 90 Notierung ausgesetzt.

X. Außenwirtschaft

10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Außenwert der D-Mark 2)															
	gegenüber den am Wechselkursmechanismus des EWS beteiligten Währungen								gegenüber den übrigen Währungen der EG-Länder			gegenüber den sonstigen Währungen				
	gegen- über dem US- Dollar	Franzö- sischer Franc	Hollän- discher Gulden	Belgi- scher und Luxem- burgi- scher Franc	Spani- sche Peseta	Dänische Krone	Irishes Pfund	Portu- giesi- scher Escudo	Pfund Sterling 3)	Italie- nische Lira 3)	Griechi- sche Drachme	Japani- scher Yen	Schwei- zer Franken	Österrei- chischer Schilling	Schwe- dische Krone	Finn- mark
1973	121,7	105,3	104,0	105,1	109,4	104,7	116,4	108,1	116,4	121,7	121,5	106,7	99,7	101,3	109,8	112,7
1974	124,7	117,1	103,1	108,2	111,4	108,6	125,0	115,2	125,0	139,4	126,6	117,9	96,6	99,9	114,8	114,4
1975	131,3	109,8	102,1	107,5	116,7	107,8	138,8	122,2	138,8	147,1	141,5	126,3	88,1	97,9	113,0	117,3
1976	128,1	119,7	104,3	110,2	132,9	110,8	167,4	141,6	167,4	183,3	157,8	123,2	83,3	98,5	115,9	120,4
1977	138,9	133,3	105,0	111,0	163,9	119,5	186,6	195,1	186,6	210,7	171,5	120,8	86,8	98,4	129,5	136,5
1978	160,7	141,4	107,0	112,7	190,6	126,7	196,4	258,9	196,4	234,4	196,2	109,4	74,6	100,0	150,7	161,0
1979	175,9	146,2	108,7	115,0	183,1	132,6	201,5	315,2	194,7	251,3	216,8	125,2	76,2	100,9	156,6	166,7
1980	177,6	146,5	108,6	115,7	197,2	143,2	202,4	325,3	179,2	261,0	251,2	130,5	77,4	98,5	155,9	161,0
1981	143,1	151,4	109,6	118,1	204,1	145,5	207,8	321,9	166,2	278,5	262,9	102,1	73,0	97,5	150,0	149,9
1982	132,9	170,4	109,3	135,2	226,0	158,4	219,4	387,1	178,3	308,7	295,0	107,2	70,1	97,2	173,1	155,8
1983	126,5	187,8	111,0	143,9	280,4	165,3	238,0	511,6	195,5	329,4	369,6	97,4	69,0	97,3	201,2	171,4
1984	113,6	193,4	112,0	146,0	282,4	168,0	245,2	609,8	199,6	342,1	425,0	87,4	69,3	97,2	194,8	165,9
1985	110,3	192,3	112,0	145,1	289,7	166,3	242,8	690,6	200,0	360,4	510,4	84,8	70,0	97,2	196,1	165,7
1986	149,0	201,2	112,0	148,0	322,8	172,2	260,6	816,8	238,5	380,7	694,2	81,1	69,5	97,2	220,1	183,9
1987	179,5	210,7	111,9	149,4	343,3	175,7	283,0	928,0	257,2	399,9	809,9	84,2	69,6	97,3	236,3	192,3
1988	183,8	213,7	111,8	150,5	331,5	177,0	282,7	970,4	242,2	410,7	867,8	76,4	69,9	97,3	233,8	187,4
1989	171,6	213,7	112,0	150,7	314,8	179,5	283,7	990,8	246,0	404,5	928,6	76,8	73,0	97,3	229,7	179,4
1990	199,9	212,3	111,9	148,7	315,3	176,8	282,9	1 043,5	263,1	411,0	1 055,3	93,7	72,1	97,3	245,3	186,1
1991	194,9	214,2	111,9	148,0	313,0	178,0	283,1	1 030,0	258,5	414,3	1 179,9	85,0	72,5	97,3	244,2	191,7
1992	206,8	213,5	111,8	148,0	327,8	178,5	284,7	1 022,4	276,0	437,6	1 313,4	85,0	75,5	97,3	249,6	225,9
1993	195,0	215,8	111,6	150,3	384,3	181,0	312,1	1 148,8	304,7	526,7	1 489,2	70,5	75,0	97,3	315,2	271,9
1991 Juni	180,6	213,7	111,9	148,0	311,6	177,9	282,6	1 035,5	257,2	412,0	1 174,1	82,0	72,0	97,3	241,4	186,1
Juli	180,2	213,8	111,9	148,0	313,0	178,5	282,6	1 020,3	256,5	412,6	1 175,5	80,6	72,7	97,3	242,3	188,5
Aug.	184,6	214,1	111,9	148,0	312,0	178,5	282,7	1 013,3	257,5	414,3	1 185,5	82,0	73,1	97,3	243,1	190,7
Sept.	189,8	214,4	111,9	148,1	313,6	178,2	282,8	1 015,1	258,4	414,3	1 191,8	82,9	73,4	97,3	243,7	191,4
Okt.	190,5	214,7	111,9	148,0	314,9	178,3	282,7	1 016,8	259,7	414,3	1 197,5	80,8	73,4	97,3	243,9	191,5
Nov.	198,3	215,3	111,9	148,1	315,9	179,3	283,0	1 031,0	262,0	417,3	1 216,2	83,5	74,3	97,3	244,7	201,6
Dez.	205,3	215,2	111,9	148,1	319,0	179,7	283,9	1 049,3	264,7	419,1	1 231,7	85,4	74,3	97,3	244,9	213,4
1992 Jan.	204,3	214,9	111,8	148,1	316,5	179,2	284,0	1 023,9	264,7	417,7	1 240,1	83,1	74,6	97,3	243,8	213,9
Febr.	199,0	214,4	111,8	148,0	314,0	178,9	283,3	1 017,7	262,8	416,3	1 240,7	82,4	75,5	97,3	243,0	214,6
März	194,0	213,8	111,8	148,0	315,3	179,1	283,4	1 018,6	264,0	416,4	1 242,0	83,7	76,2	97,3	242,8	214,4
April	195,5	213,0	111,8	148,0	314,7	178,9	283,6	1 009,9	261,1	417,2	1 255,8	84,7	77,2	97,3	242,3	214,6
Mai	198,8	211,8	111,8	148,0	312,4	178,3	282,9	984,7	257,5	417,1	1 272,7	84,4	77,2	97,3	241,2	213,5
Juni	204,7	212,0	111,9	148,0	314,4	177,8	283,1	983,0	259,2	419,0	1 302,2	84,4	76,0	97,3	241,7	214,1
Juli	216,1	212,6	112,0	148,1	318,2	177,7	283,6	1 000,5	264,2	419,9	1 317,7	88,2	75,1	97,3	242,8	215,0
Aug.	222,1	213,7	112,0	148,1	321,0	178,1	284,9	1 020,3	268,6	421,0	1 328,3	91,1	75,1	97,3	243,9	215,9
Sept.	222,6	214,4	111,9	148,2	336,1	178,8	286,6	1 041,0	281,6	446,1	1 351,0	88,7	74,0	97,3	247,7	240,2
Okt.	217,5	213,7	111,8	148,1	355,7	178,2	287,7	1 054,0	308,2	489,1	1 393,8	85,6	74,5	97,3	252,6	249,5
Nov.	203,0	213,1	111,7	147,9	358,3	177,8	286,6	1 054,0	311,9	476,5	1 395,8	81,6	75,5	97,3	262,0	250,2
Dez.	204,0	214,8	111,7	147,9	357,3	178,8	286,4	1 060,6	308,1	494,6	1 420,5	82,1	75,4	97,3	291,8	255,3
1993 Jan.	199,4	213,6	111,7	148,0	354,7	178,2	286,4	1 064,4	305,5	511,7	1 435,5	81,0	76,8	97,3	300,8	264,3
Febr.	196,3	213,4	111,8	148,3	357,5	177,3	310,7	1 078,0	320,3	522,3	1 442,4	77,0	77,6	97,3	307,3	280,3
März	195,6	214,0	111,6	148,1	357,0	177,3	311,0	1 092,9	314,2	536,2	1 456,9	74,3	77,5	97,3	314,6	285,3
April	201,9	213,0	111,6	148,0	361,9	177,3	310,1	1 097,0	306,3	532,7	1 464,0	73,6	76,7	97,3	312,1	275,5
Mai	200,7	212,4	111,4	147,8	376,1	177,4	310,1	1 114,6	303,9	509,5	1 457,5	71,9	75,7	97,3	305,6	268,5
Juni	195,0	212,1	111,4	147,8	383,9	176,8	309,8	1 126,3	302,8	503,7	1 463,0	68,0	74,8	97,3	301,4	264,5
Juli	187,9	214,5	111,7	148,5	391,7	178,8	312,4	1 152,6	294,6	511,5	1 469,9	65,7	74,1	97,3	310,9	264,9
Aug.	190,0	220,5	111,7	152,7	409,0	188,3	320,3	1 207,9	298,8	524,6	1 505,3	64,0	74,1	97,3	318,4	270,3
Sept.	198,6	220,5	111,5	154,4	402,8	189,1	324,6	1 211,6	305,7	535,8	1 538,7	68,0	73,4	97,3	330,8	280,3
Okt.	196,7	221,1	111,6	156,5	403,1	186,8	321,8	1 222,9	307,1	541,5	1 557,0	68,3	73,8	97,3	327,7	276,0
Nov.	189,6	218,9	111,5	153,2	403,4	183,8	316,7	1 210,4	300,4	543,3	1 538,9	66,4	73,9	97,3	325,6	268,2
Dez.	188,5	215,5	111,3	150,1	410,0	181,0	311,6	1 206,7	296,6	547,1	1 541,1	67,2	71,8	97,3	327,4	264,6
1994 Jan.	184,9	214,0	111,2	149,4	410,3	179,3	303,1	1 195,2	290,6	540,6	1 542,5	66,9	70,8	97,2	312,0	256,7
Febr.	185,5	214,0	111,4	148,2	406,5	180,1	306,5	1 194,3	294,3	538,1	1 550,3	64,0	70,5	97,2	307,9	252,7
März	190,4	214,7	111,6	148,2	410,2	180,9	311,5	1 217,0	299,7	546,4	1 566,8	65,0	70,9	97,3	313,2	257,0
April	189,8	215,8	111,5	148,0	406,5	181,0	309,7	1 207,8	300,3	530,5	1 575,3	63,7	71,1	97,3	310,8	254,1
Mai	194,4	215,7	111,5	148,0	411,5	180,7	310,1	1 221,5	303,3	533,0	1 591,1	65,4	71,5	97,3	311,7	256,4
Juni	197,8	215,2	111,3	148,0	412,2	181,0	310,4	1 225,7	304,3	542,1	1 616,0	65,9	70,8	97,3	320,8	261,5
Juli	205,1	215,8	111,4	148,2	412,3	181,4	315,3	1 214,6	311,5	552,1	1 622,6	65,7	70,8	97,3	330,7	260,1
Aug.	206,0	215,9	111,5	148,2	414,9	182,5	317,3	1 207,9	313,3	560,9	1 626,5	66,8	70,7	97,3	331,2	258,1

* Zur Berechnungsmethode siehe: Deutsche Bundesbank, Aktualisierung der Außenwertberechnungen für die D-Mark und fremde Währungen, Monatsbericht, April 1989, S. 44 ff. — 1 Für Ende 1972 werden grundsätzlich die damaligen Leitkurse zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das irische

Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die Marktkurse von Ende 1972. — 2 Die Indizes für die Ländergruppen werden als gewogene geometrische Mittel der bilateralen nominalen Außenwerte errechnet. — 3 Nimmt seit 17.9.92 vorübergehend nicht

X. Außenwirtschaft

Gewogener Außenwert ausgewählter fremder Währungen 6)																Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat
Kanadi- scher Dollar	Norwe- gische Krone	gegen- über den am Wechsel- kursme- chanismus des EWS beteilig- ten Wäh- rungen 4)	gegen- über den EG- Ländern	ins- gesamt (gegen- über 18 Indus- triellän- dern)	Realer Außen- wert der D-Mark (gemes- sen an den Ver- braucher- preisen) 5)	US-Dollar	Franzö- sischer Franc	Italie- nische Lira	Pfund Sterling	Hollän- discher Gulden	Belgi- scher und Luxem- burgi- scher Franc	Japani- scher Yen	Schwei- zer Franken	Österrei- chischer Schilling	Schwe- dische Krone	
122,2	104,6	105,6	110,7	110,7	109,4	91,2	103,6	88,5	94,0	103,6	102,4	107,4	108,4	104,5	98,9	1973
122,5	103,6	111,4	119,2	117,0	108,2	93,6	97,1	80,0	90,9	109,0	104,0	100,5	117,6	109,7	98,2	1974
134,1	103,0	108,8	121,3	119,2	103,5	93,5	106,6	76,5	83,3	112,1	106,0	96,9	131,3	113,0	102,1	1975
126,9	105,1	116,0	136,4	126,4	103,7	97,0	103,1	63,6	71,6	114,8	108,6	101,4	145,8	116,4	103,6	1976
148,5	111,3	125,1	150,0	136,2	105,2	95,2	97,9	58,2	67,7	120,4	114,3	112,0	148,2	121,7	99,0	1977
184,3	126,6	132,0	160,1	143,3	105,8	85,5	96,5	54,3	67,7	123,2	117,5	137,2	180,3	122,6	89,2	1978
207,1	134,0	135,3	164,9	150,6	106,0	84,5	97,0	52,5	71,8	125,3	119,0	127,0	183,1	125,1	89,4	1979
208,4	131,9	136,9	165,3	151,5	100,2	84,9	97,5	50,7	79,0	125,6	118,4	122,1	180,9	129,0	90,0	1980
172,3	123,2	140,2	167,8	143,1	90,6	93,0	90,0	44,9	80,1	119,2	111,7	138,6	183,9	126,4	88,2	1981
164,7	128,8	153,7	183,8	150,4	92,0	103,2	82,9	41,8	76,8	124,9	101,2	130,7	198,2	130,4	79,1	1982
156,6	138,7	167,0	199,5	155,9	92,4	106,6	77,2	40,2	71,3	126,9	98,0	144,0	206,2	132,9	69,5	1983
147,7	139,0	170,8	205,0	153,8	87,9	113,8	73,9	38,1	68,3	124,6	95,9	152,8	203,0	132,1	70,7	1984
151,4	141,8	170,8	207,8	154,0	85,4	117,5	74,7	36,0	68,0	124,5	96,5	156,1	201,1	132,5	70,1	1985
208,0	165,8	177,4	222,6	168,2	90,6	94,7	76,9	36,8	62,0	133,8	101,2	196,5	216,8	138,3	68,1	1986
239,2	181,9	183,0	232,6	178,9	93,9	83,3	77,1	37,0	60,8	140,5	105,0	211,8	227,0	142,7	67,1	1987
227,4	180,0	184,0	232,5	177,4	91,3	77,7	75,5	35,7	64,4	139,7	103,6	234,7	224,4	142,0	67,1	1988
204,1	178,2	183,6	232,3	175,7	88,9	81,3	74,7	35,9	62,5	138,3	102,7	225,3	212,6	141,4	67,5	1989
234,4	187,9	182,6	235,4	185,5	91,7	77,5	78,8	37,0	61,6	144,1	108,1	201,2	225,5	145,7	66,4	1990
224,5	189,6	183,0	235,7	183,1	89,5	76,2	77,1	36,3	61,8	142,6	107,7	218,7	221,4	144,6	66,1	1991
251,3	193,0	183,4	241,7	188,7	92,8	74,5	79,5	35,2	59,5	145,9	109,9	228,7	217,3	147,3	66,9	1992
252,8	208,1	188,0	259,9	193,4	96,3	76,5	81,0	29,2	54,0	149,2	110,4	277,1	222,5	150,2	53,9	1993
207,6	189,3	182,8	235,0	179,8	87,7	79,6	76,1	35,9	60,9	140,8	106,4	217,4	219,8	143,2	65,7	1991 Juni
208,0	189,1	182,9	235,1	179,6	88,2	79,4	76,0	35,8	60,9	140,7	106,3	220,8	217,3	143,2	65,4	Juli
212,6	189,5	182,9	235,5	180,9	88,6	78,4	76,4	35,9	61,2	141,3	106,8	220,1	217,3	143,8	65,6	Aug.
216,9	189,7	183,1	235,8	182,1	89,2	76,9	76,6	36,1	61,4	142,0	107,2	220,9	217,6	144,2	65,8	Sept.
216,1	189,9	183,3	236,2	181,9	88,9	76,0	76,4	36,1	61,0	142,0	107,2	227,2	217,3	144,1	65,7	Okt.
225,3	190,4	183,6	237,2	184,4	90,2	74,6	77,1	36,2	61,3	143,3	108,2	225,2	217,0	145,2	66,4	Nov.
236,1	191,0	183,9	238,1	186,4	91,3	73,6	77,9	36,4	61,4	144,5	109,0	224,6	218,7	146,1	67,2	Dez.
237,4	190,6	183,5	237,6	185,5	91,1	73,3	77,7	36,4	61,1	144,2	108,7	230,4	217,2	145,7	67,3	1992 Jan.
236,5	190,1	183,1	236,8	184,4	90,7	75,0	77,5	36,3	61,2	143,6	108,2	229,0	213,4	145,3	67,2	Febr.
232,5	190,2	183,0	236,9	184,2	90,6	77,0	77,6	36,2	60,7	143,3	108,1	222,8	211,1	145,3	67,1	März
233,5	190,0	182,6	236,4	184,5	90,6	76,7	78,0	36,2	61,5	143,4	108,1	220,8	208,5	145,5	67,3	April
239,6	189,2	181,9	235,3	184,4	90,7	75,7	78,5	36,2	62,5	143,3	108,0	223,4	208,6	145,5	67,6	Mai
246,2	189,6	182,1	236,0	185,4	91,2	74,0	78,8	36,2	62,5	143,8	108,5	227,0	212,7	145,8	67,8	Juni
258,9	190,5	182,6	237,3	188,3	92,6	72,1	79,7	36,7	62,3	145,5	109,6	223,7	218,3	146,9	68,5	Juli
265,7	191,3	183,3	238,6	190,4	93,7	71,5	79,9	36,9	61,9	146,7	110,5	220,2	220,1	147,8	68,8	Aug.
273,2	194,0	184,3	244,4	192,9	94,7	71,8	80,8	35,1	59,5	148,3	111,5	228,7	225,9	149,1	68,8	Sept.
272,3	197,8	184,8	253,6	196,0	96,4	73,5	82,5	32,1	54,4	150,3	113,0	237,5	227,3	150,9	68,3	Okt.
258,5	197,7	184,6	252,6	192,9	95,3	76,7	81,6	32,5	52,8	148,8	111,9	240,2	221,0	149,6	64,9	Nov.
261,1	204,8	185,2	254,6	194,9	96,3	76,9	81,6	31,5	54,0	149,8	112,7	240,5	223,2	150,7	58,6	Dez.
256,0	206,4	184,7	255,6	195,0	97,1	78,1	82,1	30,3	54,3	149,6	112,5	241,6	218,9	151,1	56,8	1993 Jan.
248,7	206,2	185,2	259,3	195,4	97,3	78,0	82,5	29,6	51,7	149,9	112,6	253,4	216,7	151,3	55,8	Febr.
245,1	206,2	185,4	260,0	195,1	97,2	77,2	82,1	28,8	52,6	149,8	112,6	262,1	216,8	151,3	54,4	März
256,1	205,7	185,2	258,3	194,9	97,1	75,1	82,6	29,0	54,2	149,7	112,5	268,5	218,8	151,1	54,7	April
256,0	205,2	185,5	255,8	192,8	96,0	74,7	82,0	30,2	54,2	149,0	111,9	272,8	220,0	149,9	55,5	Mai
250,7	205,1	185,6	255,2	190,3	95,0	75,0	81,3	30,2	53,7	147,7	111,0	284,3	220,1	148,6	55,6	Juni
242,2	206,6	187,3	256,2	189,1	94,4	76,4	79,9	29,5	54,8	146,6	110,0	288,7	221,0	148,1	53,5	Juli
249,6	210,5	191,9	262,1	191,7	95,3	76,0	78,6	29,1	54,6	148,2	108,1	300,1	223,3	149,3	52,9	Aug.
263,6	211,6	192,2	264,6	195,5	97,2	75,4	79,9	28,9	54,4	150,8	108,3	290,6	229,1	151,0	51,8	Sept.
262,1	212,2	192,9	266,0	195,9	97,4	76,2	79,9	28,6	54,2	150,9	106,9	288,1	228,2	151,2	52,3	Okt.
250,9	210,8	191,0	263,5	193,0	96,1	77,3	79,7	28,1	54,6	149,3	108,1	289,7	225,3	150,2	51,9	Nov.
252,4	210,5	188,9	261,6	192,0	95,8	78,0	80,8	27,8	55,1	148,8	109,8	284,8	231,2	149,8	51,3	Dez.
244,5	208,9	187,9	259,2	189,7	95,2	78,4	80,6	27,9	55,7	147,5	109,4	281,9	232,5	148,8	53,3	1994 Jan.
249,9	209,2	187,6	259,3	188,9	94,8	77,5	80,3	27,9	54,7	146,9	110,1	295,1	233,0	148,2	53,9	Febr.
261,0	210,5	188,3	261,5	191,1	95,9	76,9	80,9	27,7	54,3	147,8	111,1	296,0	233,6	149,1	53,5	März
263,5	210,3	188,4	260,1	190,0	95,2	76,7	80,0	28,5	53,9	147,5	110,9	301,2	231,8	148,5	53,7	April
269,6	210,2	188,5	261,0	191,7	96,0	76,0	80,6	28,6	53,9	148,5	111,6	297,4	232,1	149,3	54,0	Mai
274,9	210,6	188,4	262,0	193,0	96,9	75,4	81,3	28,2	54,0	149,4	112,0	298,5	235,7	149,8	52,7	Juni
285,1	212,0	188,7	264,4	195,2	98,0	73,5	81,9	28,0	53,3	150,7	112,9	306,2	237,9	150,7	51,6	Juli
285,2	212,7	188,9	265,7	196,2	...	73,7	82,3	27,6	53,3	151,0	113,3	302,0	239,3	151,2	51,7	Aug.

am Wechselkursmechanismus teil. — 4 Der gewogene Außenwert wird für den gesamten dargestellten Zeitraum gegenüber den gleichen Währungen ausgewiesen. — 5 Gewogener Außenwert gegenüber 18 Industrieländern nach Ausschaltung der unterschiedlichen Preissteigerungsraten (geo-

metrische Mittelung). — 6 Die als gewogene geometrische Mittel errechneten Indizes beziehen sich auf den gleichen Kreis von Ländern wie die Berechnung des Außenwerts der D-Mark. Angaben für weitere Währungen siehe: Deutsche Bundesbank, Devisenkursstatistik.

Übersicht über frühere Veröffentlichungen

Während der letzten zwölf Monate im Monatsbericht der Deutschen Bundesbank behandelte Themen

Oktober 1993

- Zur Vermögenssituation der privaten Haushalte in Deutschland
- Jahresabschlüsse mittelständischer Unternehmen unterschiedlicher Rechtsformen im Vergleich
- Bilanzunwirksame Geschäfte deutscher Banken

November 1993

- Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse westdeutscher Unternehmen im Jahre 1992
- Entwicklung und Bestimmungsfaktoren des Außenwerts der D-Mark
- Die Finanzbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland zu den Europäischen Gemeinschaften seit dem Jahr 1988

Dezember 1993

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Herbst 1993

Januar 1994

- Das Geldmengenziel für das Jahr 1994
- Die zweite Stufe der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion
- Aufkommen und ökonomische Auswirkungen des steuerlichen Zinsabschlags

Februar 1994

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Winter 1993/94

März 1994

- Finanzentwicklung der Gemeinden seit Beginn der neunziger Jahre
- Die deutsche Zahlungsbilanz im Jahre 1993

April 1994

- Die Finanzen der Treuhandanstalt
- Die Ertragslage der ostdeutschen Sparkassen und Kreditgenossenschaften in den Jahren 1991 und 1992
- Finanzkonglomerate und ihre Beaufsichtigung

Mai 1994

- Die gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsströme in Deutschland im Jahre 1993
- Reale Wechselkurse als Indikatoren der internationalen Wettbewerbsfähigkeit
- Die Geldmarktsteuerung der Deutschen Bundesbank

Juni 1994

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Frühjahr 1994

Juli 1994

- Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse ostdeutscher Unternehmen im Jahre 1992
- Die Finanzentwicklung der Bundesanstalt für Arbeit seit Beginn der neunziger Jahre
- Zur Entwicklung der außenwirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und der südostasiatischen Wachstumsregion

August 1994

- Überprüfung des Geldmengenziels 1994
- Zur Entwicklung der Tarif- und Effektivverdienste seit Mitte der achtziger Jahre
- Neuere Entwicklungen im unbaren Zahlungsverkehr der Deutschen Bundesbank

September 1994

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Sommer 1994

Sonderveröffentlichungen

Nr. 3 Internationale Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft, 4. Auflage, Juni 1992

Nr. 7 Die Deutsche Bundesbank, 6. Auflage, Februar 1993

Nr. 8 Die Zahlungsbilanzstatistik der Bundesrepublik Deutschland, 2. Auflage, Mai 1990

Erläuterungen zum Leistungsverzeichnis der Außenwirtschaftsverordnung, März 1994

Kreditpolitische Regelungen, April 1994

Gesetz über das Kreditwesen, April 1994

Jahresabschlüsse westdeutscher Unternehmen 1971 bis 1991, Oktober 1993

Verhältniszahlen aus Jahresabschlüssen westdeutscher Unternehmen für 1990, März 1994

Kapitalverflechtung mit dem Ausland, Mai 1994

Technologische Dienstleistungen in der Zahlungsbilanz, Mai 1994

Zahlungsbilanz nach Regionen, Juli 1994

Kredite und Einlagen, August 1994

Wertpapierdepots, August 1994

